Georg Andreas bugen

D B VII

B

Das Neue Teſtament

Unſers
HErrn und Heylandes
JEſu Chriſti/

Nach der Überſetzung
D. Martin Luthers;

Mit jedes Capitels kurtzen Sum=
marien und nöthigſten Parallelen/ auch
einer Anweiſung aller Sonn= und Feſt=
täglichen Evangelien und Epiſteln durch
das gantze Jahr/ ſamt
Einer Neuen Vorrede
Chriſtoph Matthäi Pfaffen/
Der Heil. Schrifft Doctorn/ Profeſſorn/
Cantzlern u. Probſten zu Tübingen/
auch Abbten des Cloſters Lorch.

Druckts u. verlegts Anton Heinr. Röb[el]
Buchdrucker zu Tübingen 1731.

AUGSBURG

Die Bücher des Neuen Teſtaments.

1.	Evangelium S. Matthäi.	hat Cap. 28.
2.	Evangelium S. Marci.	16.
3.	Evangelium S. Lucä.	24.
4.	Evangelium S. Johannis.	21.
5.	Der Apoſtel Geſchichte, beſchrieben von S. Luca.	28.
6.	Die Epiſtel S. Pauli an die Römer.	16.
7.	Die 1. Epiſtel S. Pauli an die Corinthier.	16.
8.	Die 2. Epiſtel S. Pauli an die Corinthier.	13.
9.	Die Epiſtel S. Pauli an die Galater.	6.
10.	Die Epiſtel S. Pauli an die Epheſer.	6.
11.	Die Epiſtel S. Pauli an die Philipper.	4.
12.	Die Epiſtel S. Pauli an die Coloſſer.	4.
13.	Die 1. Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.	5.
14.	Die 2. Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.	4.
15.	Die 1. Epiſtel S. Pauli an Timotheum.	6.
16.	Die 2. Epiſtel S. Pauli an Timotheum.	4.
17.	Die Epiſtel S. Pauli an Titum.	3.
18.	Die Epiſtel S. Pauli an Philemonem.	1.
19.	Die 1. Epiſtel S. Petri.	5.
20.	Die 2. Epiſtel S. Petri.	3.
21.	Die 1. Epiſtel S. Johannis.	5.
22.	Die 2. Epiſtel S. Johannis.	1.
23.	Die 3. Epiſtel S. Johannis.	1.
24.	Die Epiſtel S. Pauli an die Ebräer.	13.
25.	Die Epiſtel S. Jacobi.	5.
26.	Die Epiſtel S. Judä.	1.
27.	Die Offenbarung S. Johannis.	22.

NB. Wo im Text ein ſolches Zeichen] vorkommt / da endet ſich ein Sonn- oder Feſttägiges Evangelium oder Epiſtel.

Evan-

Chriſtoph Matthäus Pfaff/

Der Heil. Schrifft Doctor und Profeſſor/
Cantzlar und Probſt zu Tübingen/
auch Abbt zu Lorch/
wünſchet

dem Chriſtlichen Leſer

Gnade und Friede von GOtt dem Vater
und unſerm HErrn JEſU Chriſto
in der Krafft des Heil. Geiſtes/
Amen.

Da du/ Mein Leſer/ hier abermahlen eine Neue Auflage des Neuen Teſtaments unſers HErrn JEſU Chriſti zu deinem Gebrauch und Erbauung vor dir ſieheſt/ ſo iſt es billich/ daß du ja wohl bey dir ſelbſt überlegeſt und beherzigeſt/ was dieſes eigentlich vor ein Büchlein ſeye und wozu ſolches dir beſonders dienen ſolle. Mercke demnach zu allervorderiſt/ daß es ſeye ein Wort des groſſen/ gnädigen/ und liebreichen GOTTES an deine Seele/ dich aus dem Verderben und Verführung der Sünde und der Welt herumzuhohlen/ und in ſeine ſüſſe und ſeelige Gemeinſchafft/ durch eine wahre Hertzens-Bekehrung und Heiligung zu bringen. So kan dann

in der Welt nichts fürtrefflicher/ nichts heilſamer/ nichts nöthiger/ nichts angenehmer/ nichts theurer/ als dieſes Wort ſeyn. So lieb dir dein Heyl und deine Seeligkeit iſt/ ſo lieb dir der Himmel/ ſo lieb dir die Gnade GOttes iſt/ ſo lieb/ ſo angenehm/ ſo theuer/ ſo werth ſolle dir auch dieſes Wort ſeyn. Ach daß du nur/ **Mein Leſer/** zur Betrachtung und Leſung deſſelben dich auch fein recht bereiteteſt/ und deine Hertzens-Sinne in einer wahren Geiſtes-Andacht fein recht aufzögeſt/ wenn du dieſes groſſe und theure Wort deines GOTTES lieſeſt. Das ſeye ja ferne/ daß du nur um des Brauchs willen/ nur um der Hiſtorie willen/ nur/ daß du auch eine äuſſerliche Erkänntniß der Chriſtlichen Lehre aus dieſem Buch faſſeſt/ daſſelbe ſo oben hin ohne auf den Zuſtand deiner Seele eine rechte und gründliche Reflexion zu machen leſeſt. O nein! wiſſe das/ **O Seele** / daß dieſes Buch/ dem ein Göttliches Sigill aufgedrücket iſt / ja welches GOttes Wort ſelbſten iſt/ gantz anders behandelt werden müſſe. Du erkenneſt/ in was für einem elenden Zuſtande du von Natur biſt; wie du ein Sclave und Knecht der Sünde biſt/ wie dein Hertz von GOTT dem höchſten Gut abgewandt ohne Glauben/ Heil und Seligkeit iſt/und wie du in deinen verkehrten Sünden-Wegen nur ſtracks hin zu deinem ewigen Verderben eileſt. Solle nun dieſes Göttliche Buch dir zu deiner Seeligkeit dienen/ ſo muſtu es in dieſer Ordnung leſen/ daß du nach dem in demſelben enthaltenem Göttlichen Ruff an dich dich hertzlich zu GOTT und zu deinem Heylande JESU Chriſto bekehreſt. Alle die lebendige Vorſtellungen von der Nothwendigkeit der Buſſe/ des Glaubens/ der

Heili-

Heiligung/ der Verläugnung/ die in dieſem Buche ſtehen/ gehen dich/ **Mein Leſer**/ ins beſondere an/ wie auch alle diejenige Seeligkeiten/ die darinne den Kindern GOttes zugeſagt ſind/ dich angehen/ wenn du nur in ſolche Ordnung der Bekehrung und Heiligung treten willſt. Ey was für ein Hunger und Durſt/ was für ein Verlangen ſolle ſich denn nicht bey ſo geſtallten Sachen bey dir zeigen/ aus dieſem theuren Worte eine geiſtliche Lebens-Krafft für deine Seele zu ſammlen/ dadurch du aus deinem geiſtlichen Schlummer/ ich will ſagen/ aus deinem geiſtlichen Tode und Sicherheit erwecket/ in ein neues geiſtliches und himmliſches Leben eintreteſt/ da du zu der gnädigen Gemeinſchafft deines GOTTES und deines Heylandes unter den Zügen des guten Geiſtes eingeleitet in dem täglichen Kampff wider die Sünde und dem Fleiß einer ununterbrochenen Heiligung und Flucht der Welt herrlich geſtärcket werdeſt. Ey wie solleſt du nicht/ ſo offt du dieſes Wort zu leſen beginneſt/ ſo gleich auf deine Knie fallen und den HERRN der Herrlichkeit/ der darinne mit dir redet/ in tieffeſter Innbrunſt deines Hertzens bitten/ daß er dir dein Hertz und deine Augen öffne/ daß du die darinne enthaltene Geheimniſſe deiner Seeligkeit in Göttlichem Lichte faſſeſt/ ja auch dich ſelbſt recht daraus erkennen lerneſt/ dich bekehreſt und beſſereſt. Wie ſolleſt du nicht/ wenn du zu dieſem Worte deines GOTTES hineileſt/ ſo gleich beten: Mein GOTT/ wie groſſe Gnade iſt es/ daß du mich Armen würdigeſt/ daß dein gnädiger Wille in deinem Wort mir kund gethan und geoffenbahret werde/ ach gib und ſchencke mir anjetzo ein ſolches Hertz/ das da folge/ das da den ſüſſen

Zügen des guten Geiſtes / die durch ſolches Wort auf meine Seele flieſſen ſollen/gehorſame/ das da von der Welt ſich von Hertzen zu dir bekehre/ das da dieſes Wort als eine Richtſchnur ſeines gantzen Wandels anſehe und nur allein nach demſelben in allen Stücken ſich achten lerne. O geuß doch deſſen herrliche Krafft in meine Seele/ die mich mächtig zu dir und zu deiner Gnade ziehe / und meinen Sinn recht aufheitere/ hinführo auf nichts mehr/ was die betrügliche Welt gibt/ ſondern nur auf dich und deine Gnade und die durch meinen Heyland mir erworbene Seeligkeit zu ſehen. Schencke mir dadurch eine wahre Hertzens-Buſſe/ einen Haß und Abſcheu vor der Sünde / eine gründliche Erkänntniß meiner geiſtlichen Armuth/ und weiſe dadurch mir denſelben ſeeligen Weg/ wie ich durch Verläugnung der Lüſte zu dir und dem lieblichen Genuß deiner ſo theuren Seeligkeit durchdringen und gelangen möge. Zeige mir doch darinnen die groſſe Herrlichkeit des wahren Chriſtenthums und die Unvergleichlichkeit der durch meinen Heyland mir erworbenen Gnaden- und Seeligkeits-Schätze/ damit ich durch dieſe Erkanntnuß angefriſchet Krafft gewinne/ an meinem inwendigen Menſchen täglich zu wachſen und zuzunehmen. Ich bin verſichert/ **Mein Leſer**/ daß/wo du in dieſem Sinne und in dieſer Ordnung dich zu Leſung dieſes Neuen Teſtaments anſchickeſt/ und hernach alles/ was du darinne liſeſt/ ſo gleich auf dein Hertz und auf deinen Seelen-Zuſtand zueigneſt und zu deiner Beſſerung anwendeſt/ du herrliche und ewig-bleibende und in die ewige Seeligkeit mit dir hinein gehende Früchte davon einſammlen wirſt / deren aber diejenige mit nichten/ ſondern vielmehr eines

nes groſſen über ihnen alsdenn ruhenden Zorns und Verdammung ſich verſichern dörffen/ die da nur aus Gewohnheit/ ohne ſich zu beſſern oder ihre Beſſerung und Bekehrung daraus zu ſuchen/ dieſes Wort leſen und alſo dem darinn enthaltenen Göttlichen Befehl widerſpenſtig und ungehorſam ſind. Denn du muſt/ Mein Leſer/ auch fürs andere dieſes wiſſen/ daß diß groſſe Wort nebſt ſeiner Lebens- und Seeligkeits-Krafft noch auch eine andere Krafft hat/ die ſichere und unbekehrte Sünder ewig zu verdammen/ und/ da es ein Geruch des Lebens zum Leben denen Frommen iſt/ hergegen den Sündern ein Geruch des Todes zum Tode wird und ein Buchſtabe/ der da tödtet. Hüte dich demnach ja/ Seele/ daß du dich hier nicht irreſt und mit einem lauen/ trägen/ ſichern/ unbekehrten Hertzen dieſes Buch behandelſt. Denn wie willſtu doch entfliehen/ ſo du dieſe Seeligkeit/ die dir darinne vorgeſtellet wird/ nicht achteſt/ ja wie willſtu entfliehen der Göttlichen Rache/ die da dereinſt entbrennen wird über die/ die da nicht gehorſam ſind dem Evangelio unſers HErrn JEſU Chriſti? Der GOTT aber aller Gnade/ der da allein durch ſeinen Geiſt die Hertzen der Menſchen rühren kan/ und deſſen Liebe ohne unterlaß über unſere Seelen wachet/ erwecke mit Krafft alle diejenige/ ſo dieſes Buch leſen/ daß ſie dadurch nach ihrem Geiſtlichen Zuſtande kräfftig erwecket/ gelehret/ beſtraffet/ gebeſſert/ zur Gerechtigkeit gezüchtiget/ geſtärcket/ gegründet/ getröſtet und zur ewigen Seeligkeit herrlich geführet und erhalten werden mögen. Amen. Schriebs zu Tübingen den 17. May/ Anno 1730.

Gebet von täglicher Erneurung des Tauff-Bundes.

HERR JESU, wie ſeelig bin ich, daß ich nach deinem Befehl im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heil. Geiſtes getaufft bin! Wie ſeelig bin ich, daß ich da auf deinen Tod getaufft worden! Wie ſeelig bin ich, daß ich durch die Tauffe in die Gemeinſchafft deines Todes und aller Frucht und Krafft deſſelben bin aufgenommen! Da da habe ich dich angezogen, wie ein Kleid, daß ich von dem an nun nicht mehr von GOTT angeſehen werde als ein in ſeinem Blute und Verderben liegender Sünder, ſondern als ein von dir geſegnetes, rein von ſeinen Sünden abgewaſchenes, und mit dem ſchönen Rocke der Gerechtigkeit bekleidetes Kind GOttes. Da bin ich von dem Dreyeinigen GOTT in den Bund eines guten Gewiſſens durch die Krafft deiner Auferſtehung angenommen, daß ich als einer, der auf dich getaufft iſt, nun GOTT meinen Vater, dich meinen Bruder, den Heil. Geiſt meinen Tröſter, und mich eine Wohnung und Tempel GOttes und ſeines Geiſtes nennen darff. Aber ach! ich ſchnöder Menſch bin in dieſem meinem Tauff-Bund nicht geblieben, ſondern leider an meinem Theil ſehr untreu worden! damahls habe ich entſaget dem Teuffel und allen ſeinen Wercken und allem ſeinen Weſen; hingegen habe ich den einigen wahren GOTT Glauben, Treue und Gehorſam zugeſagt. Damals habe ich mich mit dir, HERR JESU, als mit dem einigen Mittler zwiſchen GOTT und den Menſchen, (der mich armen, verlohrnen und verdamten Sünder, nicht mit Gold und Silber, ſondern mit ſeinem heiligen und theuren Blute, von der Sünde, dem Tode und der Gewalt des Teuffels erworben und erkaufft hat) vertrauet und verbunden. Von dem an hätte ich demnach aller Sünden ſollen abgeſtorben ſeyn, und hinfort, was ich lebete, dir leben, der du für mich geſtorben und auferſtanden biſt. Aber je mehr ich an Alter und Gröſſe des Leibes zugenommen, und je mehr ich den Gebrauch

meiner

meiner Vernunfft erlangt, je mehr hat ſich leider mein Hertz von der kindlichen Unſchuld ab- und zu dem Weſen dieſer Welt gewendet/ alſo/ daß nicht deine Liebe/ ſondern die Liebe der Welt in mir täglich zugenommen; daraus denn nichts anders entſtehen können/ als daß ich in Gedancken/ Begierden/ Worten und Wercken mich immer greulicher gegen dir verſündiget/ und immer tieffer in geiſtliche Blindheit gerathen/ daß ich mich bey meinem verkehrten Zuſtand noch darzu für gerecht gehalten und mich darzu meines Tauff-Bundes/ den ich doch nicht gehalten/ fälſchlich getröſtet. So muß ich nun bekennen, daß ich als ein Bundbrüchiger und Meyneidiger von dir/ HERR JESU als dem gerechten Richter, mit allem Recht hätte zum Tode verurtheilet/ und zur Höllen verdamet werden mögen. Aber ob ich gleich untreu worden/ ſo iſt doch GOTT/ der mich in der Tauffe um deiner Erlöſung willen angenommen/ an ſeinem Theil getreu blieben/ und hat den Bund in ſo fern nicht aufgehoben/ als ob ihn ſeine Gnaden-Verheiſſungen gereuet hätten/ ſo gar daß er mich vielmehr meines Tauff-Bundes mannigmal erinnern laſſen/ und mich zur Erneuerung deſſelben durch wahre Buſſe beruffen. So komme ich demnach auf dieſen deinen heiligen Beruff, und erkenne auch das für Gnade/ daß du mich meine Untreu und verderbtes Weſen haſt erkennen laſſen/ und ein Verlangen in mir gewircket/ von nun an meinen Tauff-Bund in wahrer und täglicher Hertzens-Buſſe zu erneuern. All mein Heyl iſt in der Vergebung der Sünden/ darum ich dich denn/ um deines für mich vergoſſenen Blutes willen/ demüthigſt anflehe. Und weil du mir ſolches/ um deiner theuren Verheiſſungen willen/ nicht verſagen kanſt und willt/ ſo erkenne ich hinwiederum meiner Pflicht dich zu lieben/ und mich dir wie es mein Tauff-Bund mit ſich bringt/ gantz zum Eigenthum zu ergeben. O HERR/ nimm mich nur wieder auf in meinen Tauff-Bund/ und laß mich deſſen bis an mein Ende/ durch deſſen Krafft/ im Glauben genieſſen. Ich entſage hingegen aufs neue dem Teufel und allen ſeinen Wercken/ und allem ſeinen Weſen/ laſſe durch deine in mir wirckende Gnade und Krafft alles/ woran mein Hertz bishero gehangen/ gern und willig fahren/ fange aufs neue an alle Sünde und Ungerechtigkeit durch den heiligen Geiſt zu haſſen und zu verabſcheuen/ alle Welt-Liebe auszuſpeyen/ und allen böſen Vorſatz/ den ich bishero noch/ mir bekandter oder unbekandter Weiſe/ in meinem Hertzen möchte gehabt haben, zu verbannen/ und mich mit Leib und Seel und allem/ was in und an mir iſt/ der Regierung GOttes und ſeines Geiſtes anzubefehlen. Ach Hertzens-JESU/ es ſey nun alſo der Bund

zwiſchen

zwiſchen uns Beyden erneuert/ daß ich mich durch dich hinfort/ ohn all mein Verdienſt und Würdigkeit aus deiner pur lautern Gnade/ für ein Kind GOttes halten dürffe/ hingegen du mich als ein armes verlohrnes und von dir wieder gefundenes Schaaf auf- und annehmeſt/ und mich auf den Schultern deiner Göttlichen Krafft zur ewigen Seeligkeit bringeſt. Ach befreye mich doch gantz und gar von dem Geiſt und Sinn dieſer Welt/ bewahre mich auch vor allen heimlichen Tücken und Heucheleyen/ und vor allem falſchen Schein/ und gib mir ein gantz neues Hertz/ und einen neuen gewiſſen Geiſt/ daß ich hinführo in dem Bunde des guten Gewiſſens beſtändig beharre/ und mir lieber das Leben nehmen laſſe/ als daß ich mit Wiſſen und Willen ein ſo groſſes Ubel thun ſollte/ mich gegen dich ferner mit einigem Vorſatz zu verſündigen/ und alſo meinem Tauff-Bunde aufs neue entgegen zu handeln. Ach verleihe mir von nun an Krafft und Stärcke/ ſambt einem rechten männiglichen Muth/ nicht nur gegen die Anfechtung zu äuſſerlichen groben Sünden/ ſondern auch gegen alle meine verborgene Unart/ beſtändig und treulich zu kämpfen auch von meinen mir anhangenden Schwachheits-Sünden täglich abzulegen/ und mich im Geiſte des Gemüths ohn unterlaß zu erneuren. Diß ſey die Erneurung meines Tauff-Bundes/ HERR JESU/ vor deinem Angeſicht. Ich vertraue aber nicht meinen eigenen Kräfften/ ſondern deiner unendlichen Liebe und Treue/ die ſolches alles in mir beſtättigen/ und mich bis ans Ende darinn erhalten wolle. Diß iſt mein Schluß/ HERR JESU/ ich bin dein/ und du biſt mein/ ewig/ ewig ſoll unſere Liebe ſeyn. Amen/ Amen.

Seufftzer vor Leſung des N. Teſtamentes.

Liebſter JESU! Liebſtes Leben! öffne meinen Verſtand/ mit heiliger Aufmerckſamkeit zu ſuchen in dieſen Büchlein wie Du biſt zur Weißheit/ zur Gerechtigkeit/ zur Heiligung und zur Erlöſung/ mir von GOTT gemacht/ zum Zweck meines Ewigen Lebens/ aber auch zur Verherrlichung ſowohl deines Königlichen/ Hohenprieſterlichen/ Prophetiſchen Amtes/ als zu meiner Seelen Ewigen Heyl und Seeligkeit/ Amen.

Seufftzer nach Leſung des N. Teſtamentes.

Heiliger JESU! Heiligungs-Quelle! Heilige mich in deiner Wahrheit/ denn dein Wort iſt die Wahrheit. Ach lege doch den köſtlichen Schatz deines Göttlichen Wortes tieff in mein Hertz! Laß daß/ was ich jetzo geleſen in Schwachheit/ auferſtehen in Krafft/ und in dem Heil. Geiſt/ und in groſſer Gewißheit/ Dir/ mein Heyland zur Ehre/ mir aber zur Verſicherung der Ewigen Seeligkeit/ Amen.

Evange-

Evangelium St. Matthäi.

Das 1. Capitel.

Chriſti geſchlecht, regiſter, empfängniß, name und geburt.

(Evangelium am tage Mariä geburt.)

1. Diß iſt das buch von der geburt JESU Chriſti, der da iſt ein ſohn Davids, des ſohns Abraham.
2. Abraham zeugete * Iſaac. Iſaac zeugete † Jacob. Jacob zeugete ** Juda, und ſeine brüder.
* 1 B. M. 21/2. 3. † 1 B. M. 25/26. ** 1 B. Moſ. 29/35.
3. Juda zeugete * Pharez und Saram, von der Thamar. Pharez zeugete ** Hezron. Hezron zeugete † Ram. * 1 B. M. 38, 29. 30. ** 1 Chron. 2/5. 9. † Ruth 4/19.
4. Ram zeugete Aminadab. Aminadab zeugete Nahaſſon. Nahaſſon zeugete Salma.
* 1. Chron. 2/10. 11.
5. Salma zeugete * Boas, von der Rahab. Boas zeugete ** Obed, von der Ruth. Obed zeugete † Jeſſe. * Ruth 4, 21. ** Ruth 4/17. 21. † Ruth 4/22.
6. Jeſſe zeugete den könig * David. Der könig David zeugete ** Salomon, von dem weibe des Uriä. * 1 Chron. 2, 15. ** 2 Sam. 12/24.
7. Salomon zeugete * Roboam. Roboam zeugete ** Abia, Abia zeugete Aſſa. * 1 Kön. 11, 43. ** 1 Chron. 3/10. ſeq.
8. Aſſa zeugete * Joſaphat. Joſaphat zeugete ** Joram. Joram zeugete † Oſia. * 1 Kön. 15, 24. ** 1 Kön. 22/51. † 1 Chron. 3/11. 12.

9. Oſia zeugete * Jotham. Jotham zeugete **Achas. Achas zeugete †Ezechia. *2.Kön.15,7. ** 2. Kön. 16/ 1. † 2. Kön. 16/ 20.

10. Ezechia zeugete* Manaſſe. Manaſſe zeugete **Amon. Amon zeugete †Joſia.
* 2 Kön. 20/21. **2 Kön.21/ 18. † 2 Kön. 21/ 14.

11. Joſia zeugete * Jechonia und ſeine brüder, um die Zeit der Babyloniſchen gefängniß.
* 1. Chron. 3/ 15.

12. Nach der Babyloniſchen gefängniß zeugete Jechonia * Sealthiel. Sealthiel zeugete Zorobabel.
* 1 Chron. 3/ 17.

13. Zorobabel zeugete Abiud. Abiud zeugete Eliachim. Eliachim zeugete Aſor.

14. Aſor zeugete Zadoch. Zadoch zeugete Achin. Achin zeugete Eliud.

15. Eliud zeugete Eleaſar. Eleaſar zeugete Matthan. Matthan zeugete Jacob.

16. Jacob zeugete Joſeph, den mann Mariä, von welcher iſt geboren * JEſus, der da heiſſet Chriſtus.]
* c. 27/ 17. 22.

17. Alle glied von Abraham bis auf David ſind vierzehen glied. Von David biß auf die Babyloniſche gefängniß ſind vierzehen glied. Von der Babyloniſchen gefängniß biß auf Chriſtum ſind vierzehen glied.

18. Die geburt Chriſti war aber alſo gethan: *Als Maria, ſeine Mutter, dem Joſeph vertrauet war, ehe er ſie heimholete, erfand ſichs, daß ſie ſchwanger war von dem heiligen Geiſte. *Luc.1,27.34.c.2,5.

19. Joſeph aber, ihr mann, war from, und wolte ſie nicht * rügen; gedachte aber ſie heimlich zu verlaſſen. *4M.5,15.5M.24,1.

20. Indem er aber alſo gedachte, ſiehe, da erſchien ihm ein engel des HErrn im traum, und ſprach: Joſeph, du ſohn David, fürchte dich nicht, Mariam, dein gemahl, zu dir zu nehmen: Denn * das in ihr geboren iſt, das iſt von dem heiligen Geiſt. *Luc. 1, 35.

21. Und ſie wird einen ſohn gebären, des * namen ſolſt

ſolſt du JEſus heiſſen: Deñ † Er wird ſein volck ſelig machen von ihren ſünden.

* Luc. 2/21/ † Geſch. 4/12.

22. Das iſt aber alles geſchehen, auf daß erfüllet würde, daß der HERR durch den propheten * geſagt hat, der da ſpricht:

* Eſ. 7/14.

23. Sihe / eine jungfrau wird ſchwanger ſeyn / und einen ſohn gebären / und ſie werden ſeinen namen * Emanuel heiſſen: das iſt verdolmetſchet: GOTT mit uns. Eſa. 8, 8. 10.

24. Da nun Joſeph vom ſchlaf erwachte, thät er, wie ihm des HErren engel befohlen hatte, und nahm ſein gemahl zu ſich;

25. Und erkennete ſie nicht, biß ſie ihren * erſten ſohn gebar; und hieß ſeinen namen JEſus. * Luc. 2, 7.

Das 2. Capitel.

Chriſtus in ſeiner kindheit und aufferziehung geoffenbahret.

(Evangelium an der H. 3. König-tage.)

1. DA * JEſus geboren war zu † Bethlehem im Jüdiſchen Lande, zur zeit des königes Herodis, ſihe, da kamen die weiſen vom morgenlande gen Jeruſalem, und ſprachen:

* Luc. 2/ 6. 7 † 1 M. 35/ 19.

2. Wo iſt der neugeborne könig der Jüden? Wir haben ſeinen ſtern geſehen im morgenlande, und ſind kommen ihn anzubeten,

* 4 M. 24/ 17.

3. Da das der könig Herodes hörete, erſchrack er, und mit ihm das gantze Jeruſalem.

4. Und ließ verſammlen alle hoheprieſter uñ ſchriftgelehrten unter dem volck, und erforſchete von ihnen, wo Chriſtus ſolte geboren werden.

5. Und ſie ſagten ihm: * Zu Bethlehem im Jüdiſchen lande. Denn alſo ſtehet geſchrieben durch den propheten.

* Mich. 5/ 1. Joh. 7/ 42.

6. Und du Bethlehem im Jüdiſchen lande, biſt mit nichten die kleineſte unter den fürſten Juda; denn aus dir ſoll mir kommen der hertzog, der über mein volck Jſrael ein Herr ſey.

7. Da berief Herodes die weiſen heimlich, und erler-

nete mit fleiß von ihnen, wenn der ſtern erſchienen wäre.

8. Und weiſete ſie gen Bethlehem, und ſprach: Ziehet hin, und forſchet fleißig nach dem kindlein; und wenn ihrs findet, ſo ſagt mirs wieder; daß ich auch komme, und es anbete.

9. Als ſie nun den könig gehöret hatten, zogen ſie hin. Und ſiehe, der ſtern, den ſie in morgenlande geſehen hatten, gieng vor ihnen hin, biß daß er kam, und ſtund oben über, da das kindlein war.

10. Da ſie den ſtern ſahen, wurden ſie hoch erfreuet.

11. Und giengen in das hauß, und funden das kindlein mit Maria ſeiner mutter; und fielen nieder, und beteten es an; und thäten ihre ſchätze auf, und ſchenckten ihm *gold, weyhrauch und myrrhen.

*Pſ. 72/ 10. Eſ. 60/ 6.

12. Und GOTT befahl ihnen im Traum, daß ſie ſich nicht ſolten wieder zu Herodes lencken. Und zogen durch einen andern weg wieder in ihr land.]

(Evangel. am Sonntag nach dem neuen jahrs-tage.)

13. DA ſie aber hinweg gezogen waren, ſiehe, da erſchien der engel des HERRN dem Joſeph im traum, und ſprach: Stehe auf, und nimm das kindlein und ſeine mutter zu dir, und fleuch in Egyptenland, und bleib allda, biß ich dir ſage: Denn es iſt vorhanden, daß Herodes das kindlein ſuche, daſſelbe umzubringen.

14. Und er ſtund auf, und nahm das kindlein und ſeine mutter zu ſich bey der nacht, und entwich in Egyptenland;

15. Und blieb allda, biß nach dem tode Herodis. Auf daß erfüllet würde, das der HERR durch den propheten geſagt hat, der da † ſpricht: Aus Egypten hab ich meinen ſohn geruffen.

† Hoſ. 11/ 1.

16. Da Herodes nun ſahe, daß er von den weiſen betrogen war, ward er ſehr zornig, und ſchickte auß, und ließ alle kinder zu Bethlehem tödten, und an ihren gantzen grentzen, die da

zweyjährig und drunter waren; nach der zeit, die er mit fleiß von den weiſen erlernet hatte.

17. Da iſt erfüllet, das geſagt iſt von dem propheten Jeremia, der da *ſpricht: *Jer. 31, 15.

18. Auf dem gebirge hat man ein geſchrey gehöret, viel klagens, weinens und heulens. Rahel beweinete ihre kinder, und wolte ſich nicht tröſten laſſen; denn es war aus mit ihnen.

19. Da aber Herodes geſtorben war, ſiehe, da erſchien der engel des HErrn dem Joſeph im traum in Egyptenland.

20. Und ſprach: Stehe auf, und nimm das kindlein und ſeine mutter zu dir, und zeuch hin in das land Iſrael. *Sie ſind geſtorben, die dem kinde nach dem leben ſtunden.

*2 Moſ. 4/ 19.

21. Und er ſtund auf, und nahm das kindlein und ſeine mutter zu ſich, und kam in das land Iſrael.

22. Da er aber hörete, daß Archelaus im Jüdiſchen lande könig war, an ſtatt ſeines vaters Herodis, fürchtete er ſich dahin zu kommen. Und im traum empfieng er befehl von GOtt, und zog in die örter des Galiläiſchen landes.

23. Und kam, und wohnete in der ſtadt, die da heiſſet Nazareth. Auf daß erfüllet würde, das da geſagt iſt durch die propheten: *Er ſoll Nazarenus heiſſen.]

*5 Moſ. 33/ 16. Eſa. 11/ 1. c. 53/ 2. c. 60/ 21. Zach. 6/ 12.

Das 3. Capitel.

Chriſtus von Johanne getaufft.

1. Zu der zeit *kam Johannes der täufer, und predigte in der wüſten des Jüdiſchen landes.

*Marc. 1/ 4. Luc. 3/ 3.

2. Und ſprach: Thut buſſe; das himmelreich iſt nahe herbey kommen.

3. Und Er iſt der, von dem der prophet *Jeſaias geſagt hat, und geſprochen: Es iſt eine ſtimme eines prepredigers in der wüſten, bereitet dem HERRN den weg, und machet richtig ſeine ſteige.

*Eſ. 40/ 3. Marc. 1/ 3. Luc. 3/ 4. Joh. 1/ 23.

4. Er aber, Johannes

hatte * ein kleid von ka-
meelshaaren, und einen le-
dern gürtel um ſeine len-
den; ſeine ſpeiſe aber war
heuſchrecken und wild ho-
nig. * 2 Kön. 1, 8.

5. Da gieng zu ihm hin-
aus die ſtadt Jeruſalem,
und das gantze Jüdiſche
land, und alle Länder an
dem Jordan.

6. Und lieſſen ſich täufen
von ihm im Jordan, und
bekanten ihre ſünden.

7. Als er nun viel Pha-
riſäer und Sadducäer ſahe
zu ſeiner tauffe kommen,
ſprach er zu ihnen: Ihr
* otter-gezüchte, wer hat
denn euch geweiſet, daß ihr
dem zukünfftigen zorn ent-
rinnen werdet?

* Luc. 3/7.

8. Sehet zu, thut recht-
ſchaffene früchte der buſſe.

9. Dencket nur nicht,
daß ihr bey * euch wolt ſa-
gen: Wir haben Abraham
zum vater. Ich ſage euch:
GOtt vermag dem Abra-
ham aus † dieſen ſteinen
kinder zu erwecken.

* Joh. 8/ 39. † Röm. 4/ 12.

10. Es iſt ſchon die axt
den bäumen an die wurtzel
gelegt. Darum, * welcher
baum nicht gute frucht
bringet, wird abgehauen
und ins feuer geworffen.

c. 7/ 19. Luc. 3/ 9.
Joh. 15/ 2. 6.

11. Ich * täufe euch mit
waſſer zur buſſe; der aber
nach mir kommt, iſt ſtärcker
denn ich; dem ich auch nicht
gnugſam bin, ſeine ſchuh zu
tragen; Der wird euch mit
dem heiligen Geiſt und mit
feuer taufen.

* Marc. 1/ 8. Luc. 3/ 16. Joh.
1/ 26. Geſch. 1/ 5. c. 11/
16. c. 19/ 4.

12. Und Er hat ſeine
worf-ſchaufel in ſeiner
hand; er wird ſeine tenne
fegen, und den waitzen in
ſeine ſcheune ſamlen; aber
die ſpreu wird er verbren-
nen mit ewigem feuer.

13. Zu der Zeit kam JE-
ſus aus Galiläa an den
Jordan zu Johanne, daß er
ſich von ihm * tauffen lieſſe.

* Luc. 3/ 21. ꝛc.

14. Aber Johannes weh-
rete ihm, und ſprach: Ich
bedarff wohl, daß ich von
dir getaufft werde; und du
kommeſt zu mir?

15. JEſus aber antwor-
tete, und ſprach zu ihm:
Laß jetzt alſo ſeyn; alſo ge-
bühret es uns alle gerech-
tigkeit

tigkeit zu erfüllen. Da ließ
ers ihm zu.

16. Und da JEſus ge-
taufft war, ſtieg er bald
herauß auß dem waſſer;
und ſihe, da *thät ſich der
himmel auf über ihn. Und
Johannes ſahe den Geiſt
Gottes, gleich als eine tau-
be, herab fahren, und über
ihn kommen.

*Luc. 3/21. ꝛc.

17. Und ſihe, *eine ſtim-
me vom himmel herab
ſprach: Diß iſt mein lieber
ſohn, an welchem ich wohl-
gefallen habe.

*c. 17/5. Marc. 1/11. c. 9/7.
Luc. 9/35. 2Petr. 1/17.

Das 4. Capitel.

Chriſtus trit ſein predig-
amt an.

(Evang. am Sonntag
Invocavit.)

1. DA *ward JESUS
vom Geiſt in die
wüſte geführet, auf daß er
von dem teufel verſucht
würde.

*Marc. 1/12. Luc. 4/1. ſeq.

2. Und da er viertzig ta-
ge und viertzig nächte gefa-
ſtet hatte, hungerte ihn.

3. Und der verſucher
trat zu ihm, und ſprach:
Biſt du GOttes Sohn, ſo
ſprich, daß dieſe ſteine brod
werden.

4. Und er antwortete,
und ſprach: Es ſtehet *ge-
ſchrieben: Der menſch le-
bet nicht vom brod allein;
ſondern von einem jegli-
chen wort, das durch den
mund GOttes gehet.

*5B. M. 8/3. Luc. 4/4.

5. Da führete ihn der
teufel mit ſich in die heilige
ſtadt, und ſtellete ihn auf
die zinne des tempels.

6. Und ſprach zu ihm:
Biſt du GOttes ſohn, ſo laß
dich hinab; denn es ſtehet
geſchrieben: *Er wird ſei-
nen engel über dir befehl
thun, und ſie werden dich
auf den händen tragen, auf
daß du deinen fuß nicht an
einen ſtein ſtoſſeſt.

*Pſal. 91/11. 12.

7. Da ſprach JEſus zu
ihm: Wiederum ſtehet auch
geſchrieben: *Du ſolſt Gott
deinen HERRN nicht
verſuchen. *5B. M. 6, 16.

8. Wiederum führete ihn
der teufel mit ſich auf einen
ſehr hohen berg, und zeigete
ihm alle reiche der welt,
und ihre herrlichkeit.

9. Und ſprach zu ihm:
Diß alles wil ich dir geben,

ſo du niderfälleſt und mich anbeteſt.

10. Da ſprach JESUS zu ihm: Hebe dich weg von mir, Satan; denn es ſtehet geſchrieben: * Du ſolſt anbeten GOtt deinen HErrn, und ihm allein dienen.

* 5. B. M. 6/ 13. c. 10/ 20.

11. Da verließ ihn der teufel; und ſihe, da traten die engel zu ihm, und dieneten ihm.]

12. Da nun JEſus hörete, daß Johannes überantwortet war, zog er in das Galiläiſche land.

Marc. 1/ 14. Luc. 4/ 14. Joh. 4/ 43.

13. Und * verließ die ſtadt Nazareth, kam und wohnete zu Capernaum, die da ligt am meer, an den grentzen Zabulon und Nephthalim.

* Luc. 4/ 31. 2c.

14. Auf das erfüllet würde, das da geſagt iſt durch den propheten Jeſaiam, * der da ſpricht:

* Eſa. 9/ 1.

15. Das land Zabulon, und das land Nephthalim, am wege des meers, jenſeit des Jordans, und die heydniſche Galiläa.

16. Das volck, das im finſterniß ſaß, hat ein groſſes licht geſehen, und die da ſaſſen am ort und ſchatten des todes, denen iſt ein licht aufgangen.

17. Von der zeit an, fieng JEſus an zu predigen, und zu ſagen: † Thut buſſe; das himmelreich iſt nahe herbey kommen.

† Marc. 1/ 14. 15. 2c.

(Evangelium am tage S. Andreä.)

18. Als nun JEſus an dem Galiläiſchen meer gieng, ſahe er * zween brüder, Simon, der da heißt Petrus, und Andream ſeinen bruder, die wurfen ihre netze ins meer; denn ſie waren fiſcher.

* Marc. 1/ 16. Luc. 5. 2. ſeq.

19. Und er ſprach zu ihnen: Folget mir nach: ich will euch zu menſchen-fiſchern machen.

20. Bald verlieſſen ſie ihre netze, und folgeten ihm nach.

21. Und da er von dannen fürbaß gieng, ſahe er zween andere brüder, Jacobum den ſohn Zebedäi, und Johannem, ſeinen bruder, im ſchiff, mit ihrem vater Zebedäo, daß ſie ihre netze

netze flickten; und er rieff ihnen.

22. Bald verlieſſen ſie das ſchif, und ihren vater, und folgeten ihm nach.]

23. Und JEſus *gieng umher im gantzen Galiläiſchen lande, lehrete in ihren ſchulen, und predigte das evangelium von dem reich, und heilete allerley ſeuche und kranckheit im volck.

*Luc. 4/15. 31. Geſch. 10/38.

24. Und ſein gerüchte erſchall in das gantze Syrien-land. Und ſie brachten zu ihm allerley krancken, mit mannigerley ſeuchen und quaal behafftet, die beſeſſenen, die monſüchtigen, und die gichtbrüchigen; und er machte ſie alle geſund.

25. Und es folgete ihm nach viel *volcks aus Galiläa, aus den zehen ſtädten, von Jeruſalem, aus dem jüdiſchen lande, und von jenſeit des Jordans.

*Luc. 6/17.

Das 5. Capitel.

Chriſti berg-predigt/ von der Chriſten Seeligkeit / und verſtand des geſetzes.

(Evang. am tage aller heiligen.)

1. DA er aber das volck ſahe, gieng er auf einen berg, und ſatzte ſich; und ſeine jünger traten zu ihm.

2. Und er thät ſeinen mund auf, lehrete ſie, und ſprach:

3. Seelig ſind, die da geiſtlich arm ſind; denn das himmelreich iſt ihr.

4. Selig ſind, † die da leyd tragen; denn ſie ſollen getröſtet werden.

† Luc. 6/21. ꝛc.

5. Selig ſind die ſanftmüthigen; denn Sie werden das *erdreich beſitzen.

* Pſ. 37/11. Eſ. 60/21.

6. Selig ſind, * die da hungert und dürſtet nach der gerechtigkeit; denn Sie ſollen ſatt werden.

* Luc. 6/21. ꝛc.

7. Selig ſind *die barmhertzigen; denn Sie werden barmhertzigkeit erlangen.

* Sprichw. 21/21. Jac. 2/13.

8. Selig ſind, die *reines hertzens ſind; denn Sie werden GOtt ſchauen.

* Joh. 3/2. 3.

9. Selig ſind die friedfertigen; denn ſie werden GOttes kinder heiſſen.

10. Selig ſind, die um * gerechtigkeit willen verfol-

get werden; denn das him-
melreich iſt ihr.
* Röm. 8/17. 1 Petr. 3/14.
11. Seelig ſeyd ihr, *
wenn euch die menſchen um
meinetwillen ſchmähen und
verfolgen, und reden aller-
ley übels wider euch; ſo ſie
daran lügen.
* Luc. 6/22. 1 Petr. 4/14.
12. Seyd * frölich und ge-
troſt; es wird euch im him-
mel wohl belohnet werden.
Denn † alſo haben ſie ver-
folget die propheten, die
vor euch geweſen ſind.]
* Geſch. 5/41. † Ebr.
11/36. ſeq.
13. Ihr ſeyd * das ſaltz
der erden. Wo nun das
ſaltz dumm wird; womit
ſoll man ſaltzen? Es iſt zu
nichts hinfort nütze, denn
daß man es hinauß ſchütte,
und laſſe es die leute zer-
tretten.
* Marc. 9/50. Luc. 14/34.
14. Ihr ſeyd * das licht
der welt. Es mag die ſtadt,
die auf einem berge liegt,
nicht verborgen ſeyn.
* Eph. 5/8. Phil. 2/15.
15. Man * zündet auch
nicht ein licht an, und ſetzt
es unter einen ſcheffel, ſon-
dern auf einen leuchter; ſo
leuchtet es denen allen, die
im hauſe ſind.
* Marc. 4/21. Luc. 8/16.
c. 11/33.
16. Alſo * laſſet euer licht
leuchten vor den leutē, daß
ſie eure gute wercke ſehen,
und euren Vater im him-
mel preiſen. * 1 Petr. 2/12.
17. Ihr ſolt nicht weh-
nen, daß ich kommen bin,
das geſetz oder die prophe-
ten aufzulöſen. Ich bin
nicht kommen aufzulöſen,
ſondern zu erfüllen.
18. Denn ich ſage euch
wahrlich, * biß daß himmel
und erde zergehe, wird nicht
zergehen der kleineſte buch-
ſtabe, noch Ein tüttel vom
geſetze, biß daß es alles ge-
ſchehe.
* Luc. 16/17. c. 21/33.
19. Wer nun * Eines
von dieſen kleineſten gebo-
ten auflöſet, und lehret die
leute alſo, der wird der
kleineſte heiſſen im himmel-
reich; wer es aber thut und
lehret, Der wird groß heiſ-
ſen im himmelreich.
* Jac. 2/10.
(Evang. am 6. Sonntag
nach trinitatis.)
20. DEnn ich ſage euch:
Es ſey denn eure
ge-

gerechtigkeit beſſer, denn
der *ſchrifftgelehrten und
Phariſäer, ſo werdet ihr
nicht in das himmelreich
kommen. *Luc. 18, 11. 12.
21. Ihr habt gehört, daß
zu den alten geſagt iſt:
*Du ſolſt nicht tödten:
wer aber tödtet, der ſoll des
gerichts ſchuldig ſeyn.
*2 B. M. 20/13.
22. Ich aber ſage euch:
Wer mit ſeinem bruder
zürnet, der iſt des gerichts
ſchuldig. Wer aber zu ſei-
nem bruder ſaget: Racha;
der iſt des raths ſchuldig.
Wer aber ſagt: Du narr;
der iſt des hölliſchen feuers
ſchuldig.
23. Darum, wenn du
deine gabe auf den altar
opferſt, und wirſt allda ein-
dencken, daß dein bruder
etwas wider dich habe;
24. So laß alda vor dem
altar deine gabe, und gehe
zuvor hin, und verſöhne
dich mit deinem bruder; uñ
alsdenn komm, und opfere
deine gabe.
25. Sey willfertig* dei-
nem widerſacher bald, die-
weil du noch bey ihm auf
dem wege biſt; auf daß dich
der widerſacher nicht der
maleins überantworte dem
richter, uñ der richter über-
antworte dich dem diener,
und werdeſt in den kercker
geworffen. *Luc. 12, 58.
26. Ich ſage dir wahr-
lich, du wirſt nicht von dan-
nen herauß kommen, biß
du auch den letzten heller
bezahleſt.]
27. Ihr habt gehört, daß
zu den alten *geſagt iſt:
Du ſolſt nicht ehebrechen.
*2 B. M. 20/14.
28. Ich aber ſage euch:
Wer ein weib *anſiehet,
ihr zu begehren, der hat
ſchon mit ihr die ehe gebro-
chen in ſeinem hertzen.
*Hiob. 31/1.
29. Aergert †dich aber
dein rechtes auge, ſo reiß es
auß, und wirfs von dir. Es
iſt dir beſſer, daß eines dei-
ner glieder verderbe, und
nicht der gantze leib in die
hölle geworffen werde.
†c. 18/9. Marc. 9/47.
30. Aergert dich deine
rechte hand, ſo haue ſie ab,
und wirf ſie von dir. Es iſt
dir beſſer, daß eines deiner
glieder verderbe, und nicht
der gantze leib in die hölle
geworfen werde.
31. Es iſt auch *geſagt:
Wer ſich von ſeinem weibe

ſcheidet, der ſoll ihr geben einen ſcheidebrief.

*5. B. M. 24/ 1. Matth. 19/ 7. Marc. 10/ 4. Luc. 16/ 18.

32. Ich aber ſage euch: Wer ſich von ſeinem weibe ſcheidet (es ſey denn um ehebruch) der machet, daß ſie die ehebricht; und wer eine abgeſcheidete freyet, der bricht die ehe.

33. Ihr habt weiter gehöret, daß zu*den alten geſagt iſt: Du ſolſt keinen falſchen eyd thun; und ſolſt GOtt deinen Eyd halten.

*2 B. M. 20/ 7. 3. B. M. 19/ 12.

34. Ich aber ſage euch: Daß ihr allerding nicht ſchweren ſolt, weder bey dem himmel: denn *er iſt Gottes ſtuhl! *Eſa. 66, 1.

35. Noch bey der erden: denn ſie iſt ſeiner füſſe ſchemel; noch bey Jeruſalem: denn ſie iſt *eines groſſen königes ſtadt. *Pſ. 48, 3.

36. Auch ſolſt du nicht bey deinem haupt ſchweren: denn du vermagſt nicht ein einiges haar weiß oder ſchwartz zu machen.

37. Eure †rede aber ſey ja, ja! nein, nein; was drüber iſt, das iſt vom übel.

†Jac. 5/ 12.

38. Ihr habt gehöret, daß *da geſagt iſt: Auge um auge, zahn um zahn.

*2. B. M. 21/ 23. 24. 3. B. M. 24/ 20.

39. Ich aber ſage euch: daß ihr nicht *widerſtreben ſolt dem übe[l], ſondern ſo dir jemand einen ſtreich gibt auf deinen rechten backen, dem biete den andern auch dar. *1 Petr. 3, 9.

40. Und ſo*jemand mit dir rechten will, und deinen rock nehmen, dem laß auch den mantel.

*Luc. 6/ 29. 1 Cor. 6/ 7.

41. Und ſo dich jemand nöthiget eine meile, ſo gehe mit ihm zwo.

42. Gib *dem, der dich bittet; und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will. *Luc. 6, 34. &c.

43. Ihr habt gehöret, daß geſagt iſt: Du ſolſt deinen nächſten lieben, und deinen Feind haſſen.

44. Ich aber ſage euch: Liebet eure feinde, ſegnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch haſſen, *bittet für die, ſo euch beleidigen und verfolgen;

*Geſch. 7/ 59. 60. Luc. 23/ 34.

45. Auf daß ihr kinder
ſeyd eures Vaters im him-
mel. Denn er läſſet ſeine
ſonne aufgehen über die bö-
ſen, und über die guten, und
läſſet regnen über gerechte,
und ungerechte.
46. Denn ſo *ihr liebet
die euch lieben, was werdet
ihr für lohn haben? Thun
nicht daſſelbe auch die zöll-
ner? *Luc. 6, 32.
47. Und ſo ihr euch nur
zu euren brüdern freund-
lich thut; was thut ihr ſon-
derlichs? Thun nicht die
zöllner auch alſo?
48. Darum ſolt *ihr
vollkommen ſeyn, gleichwie
euer Vater im himmel voll-
kommen iſt. *Eph. 4, 13.

Das 6. Capitel.

Von etlichen übungen der
gottſeeligkeit.

1. Habet acht auf euer
allmoſen, daß ihr
die nicht gebet vor den leu-
ten, daß ihr von ihnen geſe-
hen werdet; ihr habt an-
ders keinen lohn bey eurem
Vater im himmel.
2. Wenn du nun allmo-
ſen gibſt, ſolſt du nicht laſ-
ſen vor dir poſaunen, wie
die heuchler thun, in den
ſchulen, und auf den gaſſen;
auf daß ſie von den leuten
gepreiſet werden. Wahr-
lich ich ſage euch, ſie haben
ihren lohn dahin.
3. Wenn du aber all-
moſen gibſt, *ſo laß deine
lincke hand nicht wiſſen,
was die rechte thut;
*Röm 12, 8.
4. Auf daß dein allmoſen
verborgen ſey; und dein
Vater, der in das verbor-
gene ſiehet, wird dirs ver-
gelten öffentlich.
5. Und wenn du beteſt,
ſolſt du nicht ſeyn wie die
heuchler, die da gerne ſte-
hen und beten in den ſchu-
len, und an den ecken auf
den gaſſen; auf daß ſie von
den leuten geſehen werden.
Wahrlich ich ſage euch, ſie
haben ihren lohn dahin.
6. Wenn aber Du be-
teſt, ſo gehe in dein *käm-
merlein, und ſchleuß die
thür zu, und bete zu deinem
Vater im verborgenen;
und dein Vater, der in das
verborgene ſiehet, wird
dirs vergelten öffentlich.
*2 Kön. 4, 33.
7. Und wenn ihr betet,
*ſolt ihr nicht viel plap-
pern wie die heyden; denn
ſie meynen, ſie werden er-

höret, wenn ſie viel worte
machen, *Eſa. 1, 15.
8. Darum ſolt ihr euch
ihnen nicht gleichen; euer
Vater weiß, was ihr bedür-
fet, ehe denn ihr ihn bittet.
9. Darum ſolt ihr alſo
beten: *Unſer Vater in dem
himmel. Dein name werde
geheiliget. *Luc. 11, 2.
10. Dein reich komme.
Dein wille geſchehe auf er-
den, wie im himmel.
11. Unſer täglich brod
gib uns heute.
12. Und vergib uns un-
ſere ſchulde, wie Wir un-
ſern ſchuldigern vergeben.
13. Und führe uns nicht
in verſuchung; ſondern er-
löſe uns von dem übel.
Denn dein iſt das reich, und
die krafft, und die herrlich-
keit in ewigkeit, Amen.
14. Denn *ſo ihr den
menſchen ihre fehle verge-
bet, ſo wird euch euer himli-
ſcher Vater auch vergeben.
* Marc. 11/25.
15. Wo *ihr aber den
menſchen ihre fehle nicht
vergebet, ſo wird euch euer
Vater eure fehle auch nicht
vergeben. *c. 18, 35.
16. Wenn ihr faſtet, ſolt
ihr nicht ſauer ſehen, wie
die heuchler; denn ſie ver-
ſtellen ihre angeſichte, auf
daß ſie vor den leuten
ſcheinen mit ihrem faſten.
Wahrlich ich ſage euch: ſie
haben ihren lohn dahin.
17. Wenn Du aber fa-
ſteſt, ſo ſalbe dein haupt,
und waſche dein angeſicht:
18. Auf daß du nicht
ſcheineſt vor den leuten mit
deinem faſten; ſondern
vor deinem Vater, welcher
verborgen iſt; und dein
Vater, der in das verbor-
gene ſiehet, wird dirs ver-
gelten öffentlich.
19. Ihr ſolt euch nicht
ſchätze ſamlen auf erden, da
ſie die motten und der roſt
freſſen, und da die diebe
nachgraben und ſtehlen.
20. Sammlet *euch aber
ſchätze im himmel, da ſie we-
der motten noch roſt freſ-
ſen, und da die diebe nicht
nachgraben, noch ſtehlen.
* Luc. 12/33. 1 Tim. 6/
6. 9. 17.
21. Denn wo euer ſchatz
iſt, da iſt auch euer hertz.
22. Das *auge iſt des lei-
bes licht. Wenn dein auge
einfältig iſt, ſo wird dein
gantzer leib licht ſeyn,
* Luc. 11/24.
23. Weñ aber dein auge
ein

ein ſchalck iſt, ſo wird dein
gantzer leib finſter ſeyn.
Wenn aber das licht, das
in dir iſt, finſterniß iſt; wie
groß wird denn die finſter-
niß ſelber ſeyn?

(Evang. am 15. Soñtag
nach trinitatis.)

24. NIemand kan * zween
herren dienen, ent-
weder er wird einen haſſen,
und den andern lieben;
oder wird einem anhan-
gen, und den andern ver-
achten. Ihr könnet nicht
GOTT dienen und dem
Mammon.

* Luc. 16/13.

25. Darum ſage ich
euch: * Sorget nicht für
euer leben, was ihr eſſen
und trincken werdet; auch
nicht für euren leib, was
ihr anziehen werdet. Iſt
nicht das leben mehr, denn
die ſpeiſe? Und der leib
mehr, denn die kleidung?

* Pſal. 37/5. c. 55/23. Spr.
16/3. Luc. 12/22. Phil. 4/6.
1 Petr. 5/7. Ebr. 13/5.

26. Sehet die vögel un-
ter dem him̃el an; ſie ſäen
nicht, ſie erndten nicht, ſie
ſammlen nicht in die ſcheu-
nen; und euer himmliſcher
Vatter ernähret ſie doch.
Seyd ihr denn nicht viel
mehr denn ſie.

27. Wer iſt unter euch,
der ſeiner länge Eine elle
zuſetzen möge, ob er gleich
darum ſorget.

28. Und warum ſorget
ihr für die kleidung?
Schauet die lilien auf dem
felde, wie ſie wachſen; ſie
arbeiten nicht, auch ſpin-
nen ſie nicht.

29. Ich ſage euch, daß
auch * Salomo in aller ſei-
ner herrlichkeit nicht be-
kleidet geweſen iſt, als der-
ſelben Eins.

* 1 Kön. 4/21. ſeq.

30. So denn GOtt das
graß auf dem felde alſo klei-
det, das doch heute ſtehet
und morgen in den ofen ge-
worfen wird; ſolte er das
nicht vielmehr euch thun?
O ihr kleinglaubigen!

31. Darum ſolt ihr
nicht ſorgen und ſagen:
Was werden wir eſſen?
Was werden wir trincken?
Womit werden wir uns
kleiden?

32. Nach * ſolchen allen
trachten die heyden; denn
euer himmliſcher Vatter
weiß, daß ihr deß alles
bedürffet. * Luc. 12/30.

33. Trach-

33. Trachtet *am erſten nach dem reiche GOttes, und nach ſeiner gerechtigkeit; ſo wird euch ſolches alles zufallen. *1 Kön. 3, 13.

34. Darum ſorget nicht für den andern morgen; denn der morgende tag wird für das ſeine ſorgen. Es iſt genug, daß ein jeglicher tag ſeine eigene plage habe.]

Das 7. Capitel.

Von etlichen hinderniſſen der ſeeligkeit.

1. Richtet * nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet.

* Luc. 6/37. Röm. 2/1.

2. Denn * mit welcherley gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und † mit welcherley maaß ihr meſſet, wird euch gemeſſen werden. * Jac. 2, 13. † Marc. 4/24. Luc 6/38.

3. Was ſieheſt du aber den ſplitter in deines bruders auge, und wirſt nicht gewahr den balcken in deinem auge?

4. Oder wie darffſt du ſagen zu deinem bruder: Halt, ich wil dir den ſplitter aus deinem auge ziehen? und ſihe, ein balcke iſt in deinem auge.

5. Du heuchler, zeuch am erſten den balcken aus deinem auge; darnach beſiehe, wie du den ſplitter aus deines bruders auge zieheſt.

6. Ihr ſolt das heiligthum nicht den hunden geben, und eure perlen ſolt ihr nicht vor die ſäue werffen; auf daß ſie dieſelbigen nicht zertretten mit ihren füſſen, und ſich wenden, und euch zerreiſſen.

7. Bittet / * ſo wird euch gegeben / ſuchet / ſo werdet ihr finden / klopffet an / ſo wird euch aufgethan.

* Marc. 11/24. Luc. 11/9.

8. Denn wer da bittet, der empfähet; und wer da ſuchet, der findet; und wer da anklopffet, dem wird aufgethan.

9. Welcher iſt unter euch menſchen, ſo ihn ſein ſohn bittet ums brod, der ihm einen ſtein biete?

10. Oder ſo er ihn bittet um einen fiſch, der ihm eine ſchlange biete?

11. So denn ihr, die ihr doch arg ſeyd, könnet dennoch euren kindern * gute gaben geben; wie vielmehr wird euer Vater im himmel

mel gutes geben denen, die
ihn bitten. *Jac. 1, 17.
12. Alles nun, daß ihr
wollet, daß euch die leute
thun ſollen, das thut Ihr
ihnen; das iſt das geſetz und
die propheten.
*Luc. 6/ 31. 2c.
13. Gehet ein durch die
†enge pforte; denn die
pforte iſt weit, und der weg
iſt breit, der zur verdamniß
abführet, und ihrer ſind
viel, die darauf wandeln.
†Luc. 13/ 24.
14. Und die pforte iſt
enge / und der weg iſt
ſchmal / der zum leben
führet / und wenig iſt
ihrer / die ihn finden.

(Evang. am 8. Sonntag
nach trinitatis.)

15. SEhet euch vor, vor
den falſchen pro-
pheten, die in ſchafsklei-
dern zu euch kommen; in-
wendig aber ſind ſie reiſ-
ſende wölffe.
16. An *ihren früchten
ſolt ihr ſie erkennen. Kan
man auch trauben leſen
von den dornen, oder feigen
von den diſteln.
*Luc. 6/ 44.
17. Alſo ein jeglicher gu-
ter baum bringet gute
früchte; aber ein fauler
baum bringet arge früchte.
18. Ein guter baum kan
nicht arge früchte bringen;
und ein fauler baum kan
nicht gute früchte bringen.
19. Ein *jeglicher baum,
der nicht gute früchte brin-
get, wird abgehauen, und
ins feuer geworffen.
*c. 3/ 10. 2c.
20. Darum an ihren
früchten ſolt ihr ſie erkeñen.
21. Es werden nicht alle,
die zu mir ſagen; HErr,
HErr, in das himmelreich
kommen; ſondern *die den
willen thun meines Vaters
im hiṁel. *Röm. 2, 13. 2c.
22. Es werden viel *zu
mir ſagen an jenem tage:
HErr, HErr, haben wir
nicht in deinem namen ge-
weiſſaget? Haben † wir
nicht in deinem namen teu-
fel ausgetrieben? Haben
wir nicht in deinem namen
viel thaten gethan?
*Luc. 6/ 46. †Luc. 13/ 26. 27.
23. Denn werde ich ih-
nen bekennen: Ich habe
euch noch nie erkannt; wei-
chet alle von mir, ihr übel-
thäter.] *c. 25, 41. 2c.
24. Darum, wer dieſe
meine rede höret, und thut
ſie, den vergleiche ich einem
klu

klugen mañe, der ſein haus auf einen felſen bauete.

25. Da nun ein platzregen fiel, und ein gewäſſer kam, und weheten die winde, uñ ſtieſſen an das haus, fiel es doch nicht; denn es war auf * einen felſen gegründet. * c. 16, 18.

26. Und * wer dieſe meine rede höret, und thut ſie nicht, der iſt einem thörichten manne gleich, der ſein haus auf den ſand bauete, * Luc. 6/ 47. ꝛc.

27. Da nun ein platzregen fiel, und kam ein gewäſſer, und weheten die winde, und ſtieſſen an das hauß, da fiel es, und thät einen groſſen fall.

28. Und es begab ſich, da JEſus dieſe rede vollendet hatte, entſatzte ſich das volck über ſeiner lehre.

Marc. 1/ 22. Luc. 4/ 32. Joh. 7/ 46.

29. Denn er predigte gewaltig, und nicht wie die ſchriftgelehrten.

Das 8. Capitel.

Chriſti wunderwercke/ vornemlich diſſeit des meers.

(Evang. am 3. Sonntag nach Epiphaniä.)

1. DA er aber vom berge herab gieng, folgete ihm viel volcks nach.

2. Und ſihe, * ein auſſätziger kam und betete ihn an, und ſprach: HErr, ſo du wilſt, kanſt du mich wol reinigen.

* Marc. 1/ 40. Luc. 5/ 12.

3. Und JEſus streckete ſeine hand aus, rührete ihn an, und ſprach: Ich wils thun; ſey gereiniget. Und alsbald ward er von ſeinem auſſatz rein.

4. Und JEſus ſprach zu ihm: Sihe zu, ſags niemand; ſondern gehe hin, und zeige dich dem prieſter, und opfere die gabe, * die Moſes befohlen hat zu einem zeugniß über ſie.

* 3 B. M. 14/ 2.

5. Da aber JEſus eingieng zu Capernaum trat ein * hauptmann zu ihm, der bat ihn. * Luc. 7, 2.

6. Und ſprach: HERR, mein knecht ligt zu hauſe, und iſt gichtbrüchig, und hat groſſe quaal.

7. JEſus ſprach zu ihm: Ich wil kommen und ihn geſund machen.

8. Der hauptmann antwortete, und ſprach: HErr, ich bin nicht werth, daß du un-

unter mein dach geheſt; ſondern ſprich nur ein wort, ſo wird mein knecht geſund.
9. Denn Ich bin ein menſch, darzu der oberkeit unterthan, und habe unter mir kriegs-knechte, noch wenn ich ſage zu einem: Gehe hin; ſo gehet er; und zum andern: komm her; ſo kommt er: und zu meinem knechte: thue das, ſo thut ers.
10. Da das JEſus hörete, verwunderte er ſich, und ſprach zu denen, die ihm nachfolgeten: Wahrlich, ich ſage euch, ſolchen glauben habe ich in Iſrael nicht funden.
11. Aber ich ſage euch: Viel werden kommen vom *morgen und vom abend, und mit Abraham uñ Iſaac und Jacob im himmelreich ſitzen. *Eſa. 49, 12.
12. Aber die kinder des reichs werden ausgeſtoſſen in die äuſſerſte finſterniß hinaus; *da wird ſeyn heulen und zähnklappen.
*c. 13/42. 50. c. 22/13.
13. Und JEſus ſprach zu dem hauptmann: Gehe hin, dir geſchehe, wie du geglaubet haſt. Und ſein knecht ward geſund zu derſelbigen ſtunde.]
14. Und *JEſus kam in Peters haus, und ſahe, daß ſeine ſchwieger lag, und hatte das fieber.
*Marc. 1/29. ſeq. Luc. 4/38.
15. Da *griff Er ihre hand an; und das fieber verließ ſie. Und ſie ſtund auf, und dienete ihnen:
*c. 9, 25.
16. Am *abend aber brachten ſie viel beſeſſene zu ihm, und er trieb die geiſter auß mit worten, und machte allerley krancke geſund.
*Marc. 1/32. Luc. 4/40.
17. Auf daß erfüllet würde, das geſagt iſt durch den Propheten Jeſaia, *der da ſpricht: Er hat unſere ſchwachheit auf ſich genommen, und unſere ſeuche hat er getragen.
*Eſa. 53/4. 5.
18. Und da JEſus viel volcks um ſich ſahe, hieß er hinüber jenſeit des Meers fahren.
19. Und es trat zu ihm ein ſchrifftgelehrter, der ſprach zu ihm: Meiſter, *ich wil dir folgen, wo du hingeheſt. *Luc. 9, 57.

20. JEſus ſagte zu ihm: Die füchſe haben gruben, und die vögel unter dem himmel haben neſter; aber des menſchen ſohn *hat nicht, da er ſein haupt hinlege. *2 Cor. 8, 9.

21. Und ein ander unter ſeinen jüngern ſprach zu ihm: HErr, erlaube mir daß ich hingehe, und zuvor meinen vater begrabe.

22. Aber JEſus ſprach zu ihm: Folge du mir; und laß die todten ihre todten begraben.

(Evang. am 4. Sonntag nach Epiphaniä.)

23. UNd *er trat in das ſchiff, und ſeine jünger folgeten ihm.

*Marc. 4/ 36. ſeq. Luc. 8/ 22.

24. Und ſiehe, da erhub ſich ein groß ungeſtüm im meer, alſo, daß auch das ſchiflein mit wellen bedeckt ward; und Er ſchlieff.

25. Und die jünger traten zu ihm, und weckten ihn auf und ſprachen: HERR hilff uns; wir verderben.

26. Da ſagte er zu ihnen: Ihr kleingläubigen, warum ſeyd ihr ſo furchtſam? Und ſtund auf, und bedräute den wind und das meer; da ward es gantz ſtille.

27. Die menſchen aber verwunderten ſich, und ſprachen: Was iſt das für ein mann, daß ihm wind und meer gehorſam iſt.]

28. Und er *kam jenſeit des meers, in die gegend der Gergeſener. Da lieffen ihm entgegen zween beſeſſene die kamen aus den todtengräbern, und waren ſehr grim̃ig, alſo, daß niemand dieſelbe ſtraſſe wandeln konte. *Marc. 5, 1. ꝛc.

29. Und ſihe, ſie ſchryen und ſprachen: Ach JEſu, du ſohn GOttes, was haben wir mit dir zu thun? Biſt du herkommen uns zu quälen, ehe denn es zeit iſt!

30. Es war aber ferne von ihnen eine groſſe heerde ſäue an der weide.

31. Da baten ihn die teufel und ſprachen: Wilſt du uns austreiben, ſo erlaube uns in die heerde ſäue zu fahren.

32. Und er ſprach: Fahret hin. Da fuhren ſie auß, und fuhren in die heerde ſäue. Und ſiehe, die gantze heerde ſäue ſtürtzete ſich mit einem ſturm ins

meer, und erſoffen im
waſſer.

33. Und die hirten flo-
hen; und giengen hin in die
ſtadt, und ſageten das al-
les, und wie es mit dem be-
ſeſſenen ergangen war.

34. Und ſihe, da gieng die
gantze ſtadt herauß, JEſu
entgegen. Und da ſie ihn
ſahen, *baten ſie ihn, daß
er von ihrer grentze wei-
chen wolte.

*Marc. 5/ 17. Luc. 8/ 37.

Das 9. Capitel.

Wunderwerck Chriſti nach
ſeiner heimkehrung.

(Evang. am 19. Soñtag
nach trinitatis.)

1. Da trat er in das ſchiff,
und fuhr wieder her-
über, und kam in ſeine
ſtadt.

2. Und ſihe, da *brach-
ten ſie zu ihm einen gicht-
brüchigen, der lag auf ei-
nem bette. Da nun JEſus
ihren glauben ſahe, ſprach
er zu dem gichtbrüchigen:
Sey getroſt mein ſohn, dei-
ne ſünde ſind dir vergeben.

*Marc. 2/ 1. ſeq. Luc. 5/ 18.

3. Und ſihe, etliche un-
ter den ſchrifft-gelehrten
ſprachen bey ſich ſelbſt:
Dieſer läſtert GOtt.

4. Da aber JEſus ihre
gedancken ſahe, ſprach er:
Warum dencket Ihr ſo ar-
ges in euren hertzen?

5. Welches iſt leichter zu
ſagen: Dir ſind deine ſünde
vergeben; oder zu ſagen:
Stehe auf und wandele?

6. Auf daß ihr aber
wiſſet, daß des menſchen
ſohn macht habe auf erden
die Sünde zu vergeben,
ſprach er zu dem gichtbrü-
chigen: Stehe auf, hebe dein
bette auf, und gehe heim.

7. Und er ſtund auf,
und gieng heim.

8. Da das volck das ſa-
he, verwunderte es ſich, und
preiſete GOTT, der ſolche
macht den menſchen gege-
ben hat.]

(Evang. am S. Mat-
thäi-tage.)

9. UNd da *JEſus von
dannen gieng, ſahe
er einen menſchen am zoll
ſitzen, der hieß Matthäus,
und ſprach zu ihm: Folge
mir. Und er ſtund auf, und
folgete ihm.

*Marc. 2/ 14. Luc. 5/ 27.

10. Und es begab ſich,
da er zu tiſche ſaß im hauſe,
ſihe, da kamen viel zöllner
und ſünder, und ſaſſen zu
tiſche

tiſche mit JEſU, und ſeinen jüngern.

11. Da das die Phariſäer ſahen, ſprachen ſie zu ſeinen jüngern: Warum iſſet euer Meiſter mit den zöllnern und ſündern?

12. Da das JEſus hörete, ſprach er zu ihnen: Die ſtarcken dürffen des artztes nicht, ſondern die krancken.

13. Gehet aber hin, und lernet, was das ſey: Ich * habe wohlgefallen an barmhertzigkeit, und nicht an opfer. Ich † bin komen die ſünder zur buſſe zu ruffen, und nicht die frommen.]

*1. Sam. 15/ 22. † Matth. 18/ 11. 2c.

14. Indeß * kamen die jünger Johannis zu ihm, und ſprachen: Warum faſten Wir und die Phariſäer ſo viel; und deine jünger faſten nicht?

*Marc. 2/18. Luc. 5/ 33.

15. JEſus ſprach zu ihnen: Wie können die hochzeitleute leide tragen, ſo lange der bräutigam bey ihnen iſt? Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird; alsdenn werden ſie faſten.

16. Niemand * flicket ein alt kleid mit einem lappen von neuem tuch; denn der lappe reiſſet doch wieder vom kleide, uñ der riß wird ärger. * Luc. 5, 36. 2c.

17. Man faſſet auch nicht moſt in alte ſchläuche; anders die ſchläuche zerreiſſen, und der moſt wird verſchüttet, und die Schläuche kommen um. Sondern man faſſet moſt in neue ſchläuche, ſo werden ſie beyde mit einander behalten.

(Evang. am 24. Soñtag nach Trinitatis.)

18. DA Er ſolches mit ihnen redete, ſihe, da kam der * oberſten einer, und fiel vor ihm nieder, und ſprach: HErr, meine tochter iſt jetzt geſtorben; aber komm und lege deine hand auf ſie, ſo wird ſie lebendig.

* Marc. 5/ 22. ſeq. Luc. 8/41.

19. Und JEſus ſtund auf, und folgete ihm nach, und ſeine jünger.

20. Und ſihe, * ein weib, das zwölf jahr den blutgang gehabt, trat von hinten zu ihm, und rührete ſeines kleides ſaum an.

* Marc. 5/25. Luc. 8/43.

21. Denn ſie ſprach bey

ihr

ihr ſelbſt: *Mögte ich nur
ſein kleid anrühren, ſo
würde ich geſund.
*c. 14/ 36.
22. Da wendete ſich
JEſus um, und ſahe ſie,
und ſprach: Sey getroſt,
meine tochter, *dein glau-
be hat dir geholffen. Und
das weib ward geſund zu
derſelbigen ſtunde.
*Marc. 5/ 34.
23. Und als er in des
oberſten hauß kam, und ſahe
die pfeiffer, und das getüm-
mel des volcks.
24. Sprach er zu ihnen:
Weichet; *denn das mägd-
lein iſt nicht todt, ſondern
es ſchläfft. Und ſie verlach-
ten ihn. *Marc. 5, 39.
25. Als aber das volck
außgetrieben war, gieng er
hinein, und ergrieff ſie bey
der hand; da ſtund das
mägdlein auf.
26. Und diß *gerücht er-
ſchall in daſſelbige gantze
land.] *Luc. 7, 17.
27. Und da JEſus von
dannen fürbaß gieng, fol-
geten ihm zween blinden
nach, die ſchryen und ſpra-
chen: Ach du söhn David,
erbarme dich unſer.
28. Und da er heim kam,
traten die blinden zu ihm.
Und JESUS ſprach zu ih-
nen: Glaubet ihr, daß ich
euch ſolches thun kan? Da
ſprachen ſie zu ihm: HErr,
ja.
29. Da rührete er ihre
augen an, und ſprach:
Euch geſchehe nach eurem
glauben.
30. Und ihre augen
wurden geöffnet. Und JE-
ſus *bedräuete ſie, und
ſprach: Sehet zu, daß es
niemand erfahre.
*c. 12/ 16.
31. Aber ſie giengen auß,
und machten ihn ruchtbar
in ſelbigen gantzen lande.
32. Da nun dieſe waren
hinauß kommen, ſiehe, da
*brachten ſie zu ihm einen
menſchen, der war ſtumm
und beſeſſen.
*c. 12/ 22. Luc. 11/ 14.
33. Und da der teufel war
außgetrieben, redete der
ſtumme. Und das volck ver-
wunderte ſich, und ſprach:
Solches iſt noch nie in Iſ-
rael erſehen worden.
34. Aber die Phariſäer
ſprachen: *Er treibet die
teufel auß durch der teufel
oberſten. *c. 12, 24.
Marc. 3/ 22. Luc. 11/ 15.
35. Und JEſus gieng

umher in alle ſtädte und
märckte, lehrete in ihren
ſchulen, und predigte das
evangelium von dem reich;
und heilete allerley ſeuche,
und allerley kranckheit im
volck.
36. Und da er das volck
ſahe, jammerte ihn deſſel-
bigen; denn ſie waren ver-
ſchmachtet und zerſtreuet,
wie die ſchaafe, die keinen
hirten haben. Marc. 6, 34.
37. Da *ſprach er zu ſei-
nen jüngern: Die erndte iſt
groß; aber wenig ſind der
arbeiter. *Luc. 10, 2.
38. Darum bittet den
HErrn der ernte, daß er ar-
beiter in ſeine erndte ſende.

Das 10. Capitel.

Von den zwölff jüngern
Chriſti.

1. UNd *er rieff ſeine
zwölff jünger zu
ſich, und gab ihnen macht
über die unſaubern geiſter,
daß ſie dieſelben außtrie-
ben, und heileten allerley
ſeuche, und allerley kranck-
heit. *Marc. 3, 13.
c. 6/7. Luc. 6/13.
2. Die namen aber der
zwölff apoſtel ſind dieſe:
Der *erſte Simon genannt
Petrus, und Andreas ſein
bruder, Jacobus Zebedäi
ſohn, und Johannes ſein
bruder. *Geſch. 1, 13.
3. Philippus, und Bar-
tholomäus, Thomas und
Matthäus der zöllner,
Jacobus, Alphäi ſohn,
Lebbäus, mit dem zunamen
Thaddäus.
4. Simon von Cana,
und Judas Iſcharioth,
welcher ihn verrieth.
5. Dieſe zwölffe ſandte
JEſus, gebot ihnen, und
ſprach: Gehet nicht auf der
heyden ſtraſſe, und ziehet
nicht in der Samariter
ſtädte;
6. Sondern *gehet hin
zu den verlohrnen ſchaafen
aus dem hauſe Iſrael.
*c. 15/24. Geſch. 13/46.
7. Gehet aber und pre-
diget, und ſprechet: *Das
himmelreich iſt nahe herbey
kommen. *c. 3, 2.
8. Machet die krancken
geſund, reiniget die auſſä-
tzigen, wecket die todten
auf, treibet die teufel auß.
Umſonſt habt ihrs empfan-
gen; umſonſt gebt es auch.
9. Ihr *ſolt nicht gold,
noch ſilber, noch ertz in eu-
ren gürteln haben;
*Marc. 6/8. Luc. 9/3. Luc.
10, 4.

10. Auch keine taſchen
zur wegfahrt, auch nicht
zween röcke, keine ſchuh,
auch keinen ſtecken. Denn
*ein arbeiter iſt ſeiner ſpeiſe
werth. *Luc. 10,7. ꝛc.
11. Wo *ihr aber in eine
ſtadt oder marckt gehet, da
erkundiget euch, ob jemand
darinnen ſey, der es werth
iſt, und bey demſelbigen
bleibet, biß ihr von dannen
ziehet. *Luc. 10,9.
12. Wo ihr *aber in ein
hauß gehet, ſo grüſſet daſ-
ſelbige. *Luc. 10,5.
13. Und *ſo es daſſelbige
hauß werth iſt, wird euer
friede auf ſie kommen. Iſt
es aber nicht werth, ſo wird
ſich euer friede wieder zu
euch wenden. *Luc. 10,6.
14. Und * wo euch je-
mand nicht annehmen
wird, noch eure rede hören,
ſo gehet herauß von demſel-
bigen hauſe oder ſtadt, und
†ſchüttelt den ſtaub von eu-
ren füſſen. *Marc. 6,11.
Luc. 9/5/ †Geſch. 13/51.
c. 18/6.
15. Wahrlich, ich ſage
euch: *Dem lande der So-
domer und Gomorrer wird
es träglicher ergehen am
jüngſten gerichte, denn ſol-
cher ſtadt. *c. 11,24.
16. Sihe *Ich ſende
euch wie ſchaafe mitten un-
ter die wölfe: Darum ſeyd
klug, wie die ſchlangen, und
ohne falſch, wie die tauben.
*Luc. 10/3.
17. Hütet euch aber vor
den menſchen: Denn ſie
* werden euch überantwor-
ten vor ihre rathhäuſer,
und werden euch geiſſeln
in ihren ſchulen.
*Luc. 21/12.
18. Und man wird euch
vor fürſten und könige füh-
ren um meinet willen, zum
zeugniß über ſie, und über
die heyden.
19. Wenn ſie *euch nun
überantworten werden, ſo
ſorget nicht, wie oder was
ihr reden ſolt: denn es ſoll
euch zu der ſtunde gegeben
werden, was ihr reden ſolt.
* Marc. 13/ 11. Luc. 12/ 11.
20. Denn Ihr ſeyd es
nicht, die da reden, ſondern
euers Vaters Geiſt iſt es,
der durch euch redet.
21. Es wird aber ein
bruder den andern zum to-
de überantworten, und der
vater den ſohn; und die
kinder werden ſich empören
wider ihre eltern, und ih-
nen zum tode helffen.

22. Und müſſet gehaſſet werden von jederman, um meines namens willen. Wer aber biß ans ende beharret, der wird ſeelig.

23. Wenn ſie euch aber in einer ſtadt verfolgen, ſo fliehet in eine andere. Wahrlich, ich ſage euch, ihr werdet die ſtädte Iſrael nicht außrichten, biß des menſchen ſohn kömmt.

24. *Der jünger iſt nicht über ſeinen meiſter, noch der knecht über den herrn.
*Luc. 6/40. Joh. 15/ 20. ꝛc.

25. Es iſt dem jünger gnug, daß er ſey wie ſein meiſter, und der knecht wie ſein herr. Haben ſie den haußvater *Beelzebub geheiſſen; wie vielmehr werden ſie ſeine haußgenoſſen alſo heiſſen. *c. 12, 24.

26. Darum fürchtet euch nicht vor ihnen. *Es iſt nichts verborgen, das nicht offenbar werde, und iſt nichts heimlich, daß man nicht wiſſen werde.
*Marc. 4/22. Luc. 8/17. c. 12/2.

27. Was ich euch ſage im finſterniß, das redet im licht; und was ihr höret in das ohr, das prediget auf den dächern.

28. Und *fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und die ſeele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der leib und ſeel verderben mag in die hölle.
*Luc. 12/4.

29. Kaufet man nicht zween ſperlinge um einen pfennig? Noch fället derſelben keiner auf die erde, ohn euren Vater.

30. Nun aber ſind auch eure haare auf dem haupt alle gezählet.

31. Darum fürchtet euch nicht, Ihr ſeyd beſſer, denn viel ſperlinge.

32. Darum, *wer mich bekennet vor den menſchen, den wil Ich bekennen vor meinem himliſchen Vater.
*Luc. 9/26. ꝛc.

33. Wer mich aber *verleugnet vor den menſchen, den wil ich auch verläugnen vor meinem himmliſchen Vater. *2Tim. 2, 12.

34. Ihr ſollt nicht wähnen, *daß ich kommen ſey, friede zu ſenden auf erden. Ich bin nicht kommen friede zu ſenden, ſondern das ſchwerdt. *Luc. 12, 51.

35. Denn *ich bin kommen den menſchen zu erregen wider ſeinen vater, und die tochter wider ihre mutter, und die ſchnur wider ihre ſchwieger.
*Mich. 7/5.

36. Und des menſchen feinde werden ſeine eigene haußgenoſſen ſeyn.

37. Wer *vater oder mutter mehr liebet, denn mich, der iſt mein nicht werth. Und wer ſohn oder tochter mehr liebet, denn mich, der iſt mein nicht werth.
*5 B. M 33/9. Luc. 14/26.

38. Und wer †nicht ſein creutz auf ſich nimmt, und folget mir nach, der iſt mein nicht werth.
†c. 16 24. Marc. 8/34. Luc. 14/27.

39. Wer †ſein leben findet, der wirds verlieren; und wer ſein leben verleuret um meinetwillen, der wirds finden.
†Luc. 17/33. ꝛc.

40. Wer euch †auffnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich geſandt hat.
†Luc. 10/16. Joh. 13/20

41. Wer einen propheten aufnimmt, in eines propheten namen, der wird eines propheten lohn empfahen. Wer einen gerechten aufnimmt, in eines gerechten namen, der wird eines gerechten lohn empfahen.

42. Und †wer dieſer geringſten Einen nur mit einem becher kaltes waſſers träncket, in eines jüngers namen, wahrlich ich ſage euch, es wird ihm nicht unbelohnet bleiben.
†c. 25/40. Marc. 9/41.

Das 11. Capitel.

Johannis botſchafft: Chriſti ernſte dräuung/und freundliche einladung.

1. Und es begab ſich, da JEſus ſolch gebot zu ſeinen zwölff jüngern vollendet hatte, gieng er von dannen fürbaß, zu lehren und zu predigen in ihren städten.

(Evang. am 3. Sonntag des Advents.)

2. Da aber †Johannes im gefängniß die werck Chriſti hörete, ſandte er ſeiner jünger zween.
†Luc 7/18. 19.

3. Und ließ ihm ſagen: Biſt Du, †der da kommen ſoll,

ſoll, oder ſollen wir eines andern warten.

† 5. B. M. 18/15.

4. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Gehet hin, und ſaget Johanni wieder, was ihr ſehet und höret:

5. Die * blinden ſehen, und die lahmen gehen, die auſſätzigen werden rein, und die tauben hören, die todten ſtehen auf, und † den armen wird das evangelium geprediget.

* Eſa. 35/5. Marc. 15/30. Luc. 7/22. † Eſa. 61/1.

6. Und ſelig iſt, der ſich nicht an mir ärgert.

7. Da die hingiengen, fieng JEſus an zu reden zu dem volcke von Johanne: Was ſeyd ihr hinauß gegangen in die wüſten zu ſehen? Woltet ihr ein rohr ſehen, daß der wind hin und her wehet?

8. Oder was ſeyd ihr hinauß gegangen zu ſehen? Woltet ihr einen menſchen in weichen kleidern ſehen? Sihe, die da weiche kleider tragen, ſind in der könige häuſern.

9. Oder was ſeyd ihr hinauß gegangen zu ſehen? Woltet ihr einen propheten ſehen? Ja, ich ſage euch, der auch mehr iſt denn ein prophet.

10. Denn dieſer iſts, von dem † geſchrieben ſtehet: Sihe, ich ſende meinen engel vor dir her, der deinen weg vor dir bereiten ſoll.]

† Marc. 1/2. Mal. 3/1.

11. Wahrlich † ich ſage euch: Unter allen, die von weibern geboren ſind, iſt nicht aufkommen, der gröſſer ſey, denn Johannes der täufer; der aber der kleineſte iſt im himmelreich, iſt gröſſer denn er.

† Luc. 7/28.

12. Aber † von den tagen Johannis des täufers, biß hieher, leidet das himmelreich gewalt, uñ die gewalt thun, die reiſſen es zu ſich.

† Luc 16/16.

13. Denn alle propheten und das geſetz haben geweiſſaget biß auf Johannem.

14. Und ſo ihrs wolt annehmen, † Er iſt Elias, der da ſoll zukünfftig ſeyn.

† Mal. 4/5. Matth. 17/12. Marc. 9/11.

15. Wer ohren hat zu hören, der höre.

16. Wem ſoll ich aber

diß geſchlechte vergleichen?
†Es iſt den kindlein gleich,
die an dem marckte ſitzen,
und ruffen gegen ihre ge-
ſellen, † Luc. 7, 31. ſeq.
17. Und ſprechen: Wir
haben euch gepfiffen, und
ihr woltet nicht tantzen:
Wir haben euch geklaget,
und ihr woltet nicht wei-
nen.
18. Johannes iſt kom-
men, aß nicht, und tranck
nicht, ſo ſagen ſie: Er hat
den teufel.
19. Des menſchen ſohn
iſt kommen, iſſet und trin-
cket, ſo ſagen ſie: Sihe, wie
iſt der menſch ein freſſer,
und ein weinſäuffer, der
zöllner und der ſünder ge-
ſelle? † Und die weißheit
muß ſich rechtfertigen laſſen
von ihren kindern.
† Luc. 7/35.
20. Da fieng er an die
ſtädte zu ſchelten, in wel-
chen am meiſten ſeiner tha-
ten geſchehen waren, und
hatten ſich doch nicht ge-
beſſert.
21. Wehe † dir Chorazin!
wehe dir Bethſaida! waren
ſolche thaten zu Tyro und
Sidon geſchehen, als bey
euch geſchehen ſind, ſie hät-
ten vorzeiten im ſack und
in der aſchen buſſe gethan.
† Luc. 10/13.
22. Doch ich ſage euch:
Es wird Tyro und Sidon
träglicher ergehen am
jüngſten gericht, denn euch.
23. Und du Capernaum,
die du biſt erhaben biß an
den himmel, du wirſt biß in
die hölle hinunter geſtoſſen
werden. Denn ſo zu † So-
doma die thaten geſchehen
wären, die bey dir geſche-
hen ſind, ſie ſtünde noch
heutiges tages.
† Klagl. 4/6.
24. Doch ich ſage euch:
† Es wird der Sodomer
lande träglicher ergehen am
jüngſten gerichte, denn dir.
† c. 10/15. Luc. 10/12.

(Evang. am S. Mat-
thias-Tag.)

25. Zu derſelbigen zeit
antwortete JEſus
und ſprach: † Ich preiſe
dich, Vater und HERR
himmels und der erden,
daß du ſolches den weiſen,
und klugen verborgen haſt,
und haſt es den unmündi-
gen offenbaret.
† Luc. 10/21.
26. Ja Vater, denn es iſt
alſo wohlgefällig geweſen
vor dir.

27. † Alle dinge ſind mir übergeben von meinem Vater. Und niemand kennet den ſohn, denn nur der Vater; und niemand kennet den Vater, denn nur der ſohn, und wem es der ſohn wil offenbaren.

† Pſal. 8/7. Matth. 28/18. Joh. 3/35. c. 17/2. 1 Cor. 15/27. Ebr. 1/2. c. 2/8.

28. Kommet † her zu mir alle/ die ihr mühſeelig und beladen ſeyd/ Ich wil euch erquicken.

† Jer. 31/25.

29. Nehmet auf euch mein joch/ und lernet von mir/ denn ich bin ſanfftmüthig/ und von hertzen demüthig; ſo werdet ihr † ruhe finden für eure ſeelen.

† Jer. 6/16.

30. Denn mein joch iſt ſanfft/ und meine laſt iſt leicht.] † 1 Joh. 5/3.

Das 12. Capitel.

Chriſti verantwortung wider die Phariſäer.

1. Zu Der zeit, † gieng JEſus durch die ſaat am ſabbath; und ſeine jünger waren hungerig, fiengen an ähren außzuraufen, und aſſen.

† Luc. 6/1. ꝛc.

2. Da das die Phariſäer ſahen, ſprachen ſie zu ihm: Sihe, deine jünger thun, daß ſich nicht ziemet am ſabbath zu thun.

3 Er aber ſprach zu ihnen: Habt ihr nicht † geleſen, was David thät, da ihn, und die mit ihm waren, hungerte.

† 1 Sam. 21/6.

4. Wie er in das gotteshauß gieng, uñ aß die ſchaubrod, die ihm doch nicht ziemete zu eſſen, noch denen die mit ihm waren, ſondern † allein den prieſtern.

† 2 B. M. 29/33. 3. B. M. 24/9. Luc. 6/4.

5. Oder habt ihr nicht geleſen im geſetze, wie die prieſter am ſabbath im tempel den ſabbath brechẽ, und ſind doch ohne ſchuld?

6. Ich ſage aber euch, daß hie der iſt, der auch gröſſer iſt, denn der tempel.

7. Wenn ihr aber wüßtet, was das ſey: † Ich habe wohlgefallen an der barmhertzigkeit, und nicht am opfer, hättet ihr die unſchuldigen nicht verdammet.

† c. 9/13. ꝛc. Hoſ. 6/6.

8. Des menſchen ſohn iſt

iſt ein Herr, auch über den ſabbath. † Marc. 2, 28.

9. Und er gieng von dannen fürbaß, † und kam in ihre ſchule.

† Marc. 3, 1. ꝛc.

10. Und ſihe, da war ein menſch, der hatte eine verdorrete hand. Und ſie fragten ihn, und ſprachen: † Iſts auch recht am ſabbath heilen? Auf daß ſie eine ſache zu ihm hätten.

† Luc. 14, 3.

11. Aber er ſprach zu ihnen: Welcher iſt unter euch, ſo er Ein ſchaaf hat, das ihm am ſabbath in eine gruben fället, der es nicht ergreiffe und aufhebe.

12. Wie viel beſſer iſt nun ein menſch, denn ein ſchaaf? † Darum mag man wohl am ſabbath gutes thun. † Marc. 3, 4.

13. Da ſprach er zu dem menſchen: Strecke deine hand auß. Und er ſtreckete ſie auß, und ſie ward ihm wieder geſund, gleichwie die andere.

14. Da † giengen die Pharisäer hinauß, und hielten einen rath über ihn, wie ſie ihn umbrächten.

† Marc. 3, 6. ꝛc.

15. Aber da JEſus das erfuhr, wiech er von dannen. Und ihm folgete viel volcks nach, und er heilete ſie alle.

16. Und † bedräuete ſie, daß ſie ihn nicht meldeten.

† c. 9, 30.

17. Auf daß erfüllet würde, daß † geſagt iſt durch den propheten Jeſaiam, der da ſpricht:

† Eſa 42, 1. ſeq.

18. Sihe, das iſt mein knecht, den ich erwählet habe, und mein liebſter, an dem meine ſeele wohlgefallen hat. Ich wil meinen Geiſt auf ihn legen, und er ſoll den heyden das gericht verkündigen.

19. Er wird nicht zancken noch ſchreyen, und man wird ſein geſchrey nicht hören auf den gaſſen.

20. Das zerſtoſſene rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende tocht wird er nicht auslöſchen, biß daß er ausführe das gericht zum ſieg.

21. Und die heyden werden auf ſeinen namen hoffen.

22. Da ward ein † beſeſſener zu ihm bracht, der war blind und ſtumm; und

er heilete ihn, alſo, daß der
blinde und ſtumme beyde
redete und ſahe. † c. 9, 32.
23. Und alles volck ent-
ſatzte ſich, und ſprach: Iſt
dieſer nicht Davids ſohn?
24. Aber † die Phari-
ſäer, da ſie es höreten, ſpra-
chen ſie: Er treibt die teu-
fel nicht anders auß, denn
durch Beelzebub, der teufel
oberſten.
† c. 9, 34. ꝛc.
25. JEſus vernahm aber
ihre gedancken, und ſprach
zu ihnen: Ein jeglich reich,
ſo es mit ihm ſelbſt uneins
wird, das wird wüſte; und
eine jegliche ſtadt oder
haus, ſo es mit ihm ſelbſt
uneins wird, mag nicht be-
ſtehen.
26. So denn ein ſatan
den andern außtreibet, ſo
muß er mit ihm ſelbſt un-
eins ſeyn; wie mag denn
ſein reich beſtehen?
27. So aber Ich die teu-
fel durch Beelzebub auß-
treibe, durch wen treiben
ſie eure kinder auß? Darum
werden ſie eure richter
ſeyn.
28. So ich aber die
teufel durch den Geiſt
GOttes austreibe, ſo iſt je
das reich GOttes zu euch
kommen.
29. Oder wie kan jemand
in eines ſtarcken haus ge-
hen, und ihm ſeinen hauß-
rath rauben, es ſey denn,
daß er zuvor den ſtarcken
binde, und alsdenn ihm
ſein haus † beraube?
† Eſa. 49, 24.
30. Wer nicht mit mir
iſt, der iſt wider mich; und
wer nicht mit mir ſammlet,
der zerſtreuet.
31. Darum ſage ich
euch: † Alle ſünde und lä-
ſterung wird den menſchen
vergeben; aber die läſte-
rung wider den Geiſt wird
den menſchen nicht verge-
ben.
† Marc. 3, 28. Luc. 12, 10.
32. Und wer etwas redet
wider des menſchen ſohn,
dem wird es vergeben; aber
wer etwas redet wider den
heiligen Geiſt, dem wirds
nicht vergeben, weder in
dieſer noch in jener welt.
33. Setzet entweder ei-
nen guten baum, ſo wird
die frucht gut; oder ſetzet
einen faulen baum, ſo wird
die frucht faul. † Denn an
der frucht erkennet man den
baum. † c. 7, 16. Luc. 6, 44.

34. Ihr otterngezüchte, wie könnet ihr gutes reden, dieweil ihr böſe ſeyd: Weß das hertz † voll iſt, deß gehet der mund über. † Luc. 6, 45.

35. Ein guter menſch bringet gutes hervor aus ſeinem guten ſchatz des hertzens; und ein böſer menſch bringet böſes hervor aus ſeinem böſen ſchatz.

36. Ich ſage euch aber, daß die menſchen müſſen rechenſchafft geben am jüngſten gerichte von einem jeglichen unnützen wort, daß ſie geredet haben.

37. Aus deinen worten wirſt du gerechtfertiget werden, und aus *deinen worten wirſt du verdammet werden. * Hiob. 15, 6.

38. Da antworteten etliche unter den ſchrifftgelehrten und Phariſäern, und ſprachen: † Meiſter, wir wolten gern ein zeichen von dir ſehen.

† c. 16/1.

39. Und er antwortete, und ſprach zu ihnen: Die böſe und ehebrecheriſche art ſuchet ein zeichen, und es wird ihr † kein zeichen gegeben werden, denn das zeichen des propheten Jonas.

† c. 16/4. 2c.

40. Denn gleichwie Jonas war drey tag und drey nacht in des wallfiſches bauch; alſo wird des menſchen ſohn drey tage und drey nacht mitten in der erden ſeyn.

41. Die leute von Ninive, werden auftreten am jüngſten gerichte mit dieſem geſchlechte, und werden es verdammen; denn ſie * thäten buſſe nach der predigt Jonas: Und ſihe, hie iſt mehr denn Jonas.

† Jon. 3/5. Luc. 11/32.

42. Die königin von mittag wird auftretten am jüngſten gerichte, mit dieſem geſchlechte, und wird es verdammen: denn † ſie kam vom ende der erden, Salomonis weißheit zu hören: Und ſihe, hie iſt mehr denn Salomon.

† 1 Kön. 10/1. 2 Chron. 9/1.

43. Wenn † der unſaubere geiſt von dem menſchen außgefahren iſt, ſo durchwandelt er dürre ſtätte, ſuchet ruhe, und findet ſie nicht. † Luc. 11, 24.

44. Da ſpricht er denn: Ich wil wieder umkehren in mein hauß, darauß ich gegangen bin. Und wenn er

kömmt, ſo findet ers müßig, gekehrt und geſchmückt.

45. So gehet er hin, und nimmt zu ſich ſieben andere geiſter, die ärger ſind denn er ſelbſt, und wenn ſie hinein kommen, wohnen ſie alda; † und wird mit demſelben menſchen hernach ärger, denn es vorhin war. Alſo wirds auch dieſem argen geſchlechte gehen.

† 2 Pet. 2/20. ꝛc.

46. Da er noch alſo zu dem volck redete, ſihe, *da ſtunden ſeine mutter und ſeine brüder drauſſen, die wolten mit ihm reden.

*Marc. 3/31. Luc. 8/19.

47. Da ſprach einer zu ihm: Sihe, deine mutter und deine brüder ſtehen drauſſen, und wollen mit dir reden.

48. Er antwortete aber, und ſprach zu dem, der es ihm anſagete: Wer iſt meine mutter? Und wer ſind meine brüder?

49. Und reckete die hand auß über ſeine jünger, und ſprach: Sihe da, das iſt meine mutter, und meine brüder.

50. Denn wer den willen thut meines Vaters im himmel, derſelbige iſt mein † bruder, ſchweſter, und mutter.

† Luc. 8/21. Joh. 15/14.

Das 13. Capitel.

Gleichniſſe von der kirche Chriſti / und krafft ſeines worts.

1. An † demſelbigen tage gieng JEſus aus dem hauſe, und ſatzte ſich an das meer.

† Marc. 4/1. ꝛc.

2. Und es verſammlete ſich viel volcks zu ihm, alſo, daß er in das ſchiff trat, und ſaß; und alles volck ſtund am ufer.

3. Und † er redete zu ihnen mannigerley durch gleichniſſe, und ſprach: Sihe, es gieng ein ſäemann auß zu ſäen.

† Marc 4/2. Luc. 8/4.

4. Und indem er ſäete, fiel etliches an den weg; da kamen die vögel, und fraſſens auf.

5. Etliches fiel in das ſteinichte, da es nicht viel erden hatte; und gieng bald auf, darum, daß es nicht tieffe erden hatte.

6. Als aber die ſonne aufgieng, verwelckete es, und dieweil es nicht wurzel hatte, ward es dürre.

7. Et-

7. Etliches fiel unter
die dornen; und die dornen
wuchſen auf, uñ erſticktens.
8. Etliches fiel auf ein
gut land, und trug frucht,
etliches hundertfältig, etli-
ches ſechzigfältig, etliches
dreyßigfältig.
9. Wer ohren hat zu hö-
ren, der höre.
10. Und die *jünger tra-
ten zu ihm, und ſprachen:
Warum redeſt du zu ihnen
durch gleichniſſe?
* Marc. 4/ 10. Luc. 8/ 9.
11. Er antwortete und
ſprach: * Euch iſt gegeben,
daß ihr das geheimniß des
himmelreichs vernehmet,
dieſen aber iſts nicht gege-
ben. * c. 11, 25.
12. Denn *wer da hat,
dem wird gegeben, daß er
die fülle habe; wer aber
nicht hat, von dem wird
auch genommen, daß er hat.
* c. 25/ 29. 2c.
13. Darum rede ich zu
ihnen durch gleichniſſe.
Denn mit ſehenden augen
ſehen ſie nicht, und mit hö-
renden ohren hörē ſie nicht,
denn ſie verſtehen es nicht.
14. Und über ihnen wird
die *weiſſagung Jeſaiä er-
füllet, die da ſagt: Mit den
ohren werdet ihr hören, uñ
werdet es nicht verſtehen,
und mit ſehenden augen
werdet ihr ſehen, und wer-
det es nicht vernehmen.
* Eſa. 6/ 9. 10. Luc. 8/ 10. 2c.
15. Denn dieſes volcks
hertz iſt verſtockt, und ihre
ohren hören übel, und ihre
augen ſchlummern, auf daß
ſie nicht dermaleins mit
den augen ſehen, und mit
den ohren hören, und mit
dem hertzen verſtehen, und
ſich bekehren, daß ich ihnen
hülfe.
16. Aber *ſelig ſind eure
augen, daß ſie ſehen, und
eure ohren, daß ſie hören.
* Luc. 10/ 23.
17. Wahrlich ich ſage
euch: Viel propheten und
gerechten haben begehret zu
ſehen, was ihr ſehet, und ha-
bens nicht geſehen, und zu
hören, das ihr höret, und
habens nicht gehöret.
18. So höret nun ihr
dieſe gleichniß von dem ſäe-
mann.
19. Wenn jemand das
wort von dem reiche höret,
und nicht verſtehet ſo kōmt
der arge, und reiſſet es hin,
was da geſäet iſt in ſein
hertz; und der iſts, der an
dem wege geſäet iſt.

20. Der aber auf das ſtei-
nichte geſäet iſt, der iſts,
wenn jemand das wort hö-
ret, und daſſelbige bald
aufnimmt mit freuden.

21. Aber er hat nicht †
wurtzel in ihm, ſondern er
iſt wetterwendiſch; wenn
ſich trübſal und verfolgung
erhebt um des worts willen,
ſo ärgert er ſich balde.

† Eph. 3/17.

22. Der aber unter die
dornen geſäet iſt, der iſts,
wenn jemand das wort hö-
ret; und die ſorge dieſer
welt, und betrug des reich-
thums erſticket das wort,
und bringet nicht frucht.

23. Der aber in das gute
land geſäet iſt, der iſts, weñ
jemand das wort höret,
und verſtehet es, und denn
auch frucht bringet, und et-
licher trägt hundertfältig,
etlicher aber ſechtzigfältig,
etlicher dreyßigfältig.

(Evang. am 5. Sonntag
nach Epiphaniä.)

24. Er legte ihnen ein
ander gleichniß vor,
und ſprach: Das himmel-
reich iſt gleich einem men-
ſchen, der guten ſaamen auf
ſeinen acker ſäete.

25. Da aber die leute
ſchlieffen, kam ſein feind,
und ſäete unkraut zwiſchen
den weitzen, und gieng da-
von.

26. Da nun das kraut
wuchs, und frucht brachte,
da fand ſich auch das un-
kraut.

27. Da traten die knech-
te zu dem haußvater, und
ſprachen: Herr, haſt du
nicht guten ſaamen auf dei-
nen acker geſäet? Woher
hat er denn das unkraut?

28. Er ſprach zu ihnen:
Das hat der feind gethan.
Da ſprachen die knechte:
Wilſt du denn, daß wir hin-
gehen, und es ausgäten?

29. Er ſprach: Nein; auf
daß ihr nicht zugleich den
weitzen mit außraufet, ſo
ihr das unkraut außgätet.

30. Laſſet beydes mit
einander wachſen, biß zu
der erndte; und um der
ernte-zeit wil ich zu den
ſchnidtern ſagen: Samm-
let zuvor das unkraut, und
bindet es in bündlein, daß
man es verbrenne; aber den
weitzen ſammlet mir in
meine ſcheuren.]

31. Ein ander gleichniß
legte er ihnen vor, und
ſprach:

ſprach: *Das himmelreich
iſt gleich einem ſenf-korn,
das ein menſch nahm, und
ſäete es auf ſeinen acker;
*Marc. 4/31. Luc. 19/19.
32. Welches das kleineſte
iſt unter allen ſaamen; wenn
es aber erwächſt, ſo iſt es
das gröſſeſte unter dem
kohl, und wird ein baum,
daß die vögel unter dem
himmel kommen, und woh-
nen unter ſeinen zweigen.
33. Ein ander gleichniß
*redete er zu ihnen: Das
himmelreich iſt einem
ſauerteige gleich, den ein
weib nahm, und vermenge-
te ihn unter drey ſcheffel
mehls, biß daß es gar durch-
ſäuert ward. *Luc. 13, 21.
34. Solches *alles rede-
te JEſus durch gleichniſſe
zu dem volck, und ohne
gleichniſſe redete er nicht zu
ihnen. *Marc. 4, 33.
35. Auf daß erfüllet
würde, das † geſagt iſt
durch den propheten, der
da ſpricht: Ich wil meinen
mund aufthun in gleich-
niſſen, und wil außſprechen
die heimlichkeiten von an-
fang der welt.
†Pſal. 78/2. Pſal. 49/5.
36. Da ließ JEſus das
volck von ſich, und kam
heim. Und ſeine jünger
traten zu ihm und ſpra-
chen: Deute uns dieſe
gleichniß von unkraut auf
dem acker.
37. Er antwortete und
ſprach zu ihnen: Des men-
ſchen ſohn iſts, der da guten
ſaamen ſäet.
38. Der acker iſt die
welt. Der *gute ſaame ſind
die kinder des reichs. Das
unkraut ſind die kinder der
boßheit.
*1 Cor. 3/9.
39. Der feind, der ſie
ſäet, iſt der teufel. Die
ernte iſt das ende der welt.
Die ſchnidter ſind die en-
gel.
40. Gleichwie man nun
das ungraut außgätet, und
mit feuer verbrennet; ſo
wirds auch am ende dieſer
welt gehen.
41. Deß menſchen ſohn
wird ſeine engel ſenden, und
ſie werden ſammlen aus ſei-
nem reich alle ärgerniſſe,
und die da unrecht thun;
42. Und werden ſie in
den feuer-ofen werfen: da
wird ſeyn heulen und zähn-
klappen.
43. Denn *werden die
gerechten leuchten, wie die
ſon-

ſonne, in ihres Vaters reich. Wer ohren hat zu hören, der höre.

* Dan. 12/3. Weißh. 3/7. 1. Cor. 15/41.42.

44. Abermahl iſt gleich das himmelreich einem verborgenen ſchatz im acker, welchen ein menſch fand, und verbarg ihn, und gieng hin vor Freuden über demſelbigen, und verkauffte alles was er hätte, und kauffte den acker.

45. Abermahl iſt gleich das himmelreich einem kauffmann, der gute perlen ſuchte.

46. Und da er Eine köſtliche perle fand, gieng er hin, und verkauffte alles was er hatte, und kauffte dieſelbige.

47. Abermahl iſt gleich das himmelreich einem netze, das ins meer geworfen iſt, damit man allerley gattung fähet.

48. Wenn es aber voll iſt, ſo ziehen ſie es herauß an das ufer, ſitzen und leſen die guten in ein Gefäß zuſammen, aber die faulen werffen ſie weg.

49. Alſo wird es auch am ende der welt gehen. Die engel werden außgehen, und die böſen von den gerechten ſcheiden.

50. Und werden ſie in den feuerofen werfen, da wird heulen und zähnklappen ſeyn.

51. Und JEſus ſprach zu ihnen: Habt ihr das alles verſtanden? Sie ſprachen: Ja, HErr.

52. Da ſprach er: Darum, ein jeglicher ſchrifftgelehrter zum himmelreich gelehrt, iſt gleich einem haußvater, der aus ſeinem ſchatz neues und altes hervor trägt.

53. Und es begab ſich, da *JEſus dieſe gleichniſſe vollendet hatte, gieng er von dannen.

* Luc. 4/16. ꝛc.

54. Und kam in ſein vaterland, und lehrete ſie in ihren ſchulen, alſo auch, daß ſie ſich entſatzten, und ſprachen: Woher kommt dieſem ſolche weißheit und thaten?

55. Iſt * er nicht eines zimmermanns ſohn? Heiſſet nicht ſeine mutter Maria? Und ſeine brüder Jacob und Joſes, und Simon, und Judas?

* Luc. 4/22. ꝛc.

56. Und ſeine ſchweſtern ſind

ſind ſie nicht alle bey uns? Woher kömmt ihm denn das alles?

57. Und ärgerten ſich an ihm. JEſus aber ſprach zu ihnen: *Ein prophet gilt nirgend weniger, denn in ſeinem vaterlande, und in ſeinem hauſe.

*Joh. 4/44. ꝛc.

58. Und er thät daſelbſt nicht viel zeichen, um ihres unglaubens willen.

Das 14. Capitel.

Johannis des täufers enthäuptung / Chriſti wunderbarer ſegen / gang und hülffe.

1. ZU *der zeit kam das gerüchte von JEſu vor den vierfürſten Herodes.

*Marc. 6/14 Luc. 9/7.

2. Und er ſprach zu ſeinen knechten: Dieſer iſt Johannes der täufer; Er iſt von den todten auferſtanden, darum thut er ſolche thaten.

3. Denn *Herodes hatte Johannem gegriffen, gebunden, und in das gefängniß gelegt, von wegen der Herodias, ſeines bruders Philippi weib.

*Marc. 6/17. Luc. 3/19. 20.

4. Denn Johannes hatte zu ihm geſaget: Es iſt *nicht recht, daß du ſie habeſt.

*3 B. Moſ. 18/16.

5. Und er hätte ihn gern getödtet, furchte ſich aber vor dem volck; denn *ſie hielten ihn für einen propheten.

*c. 21/26. Luc. 20/6.

6. Da aber Herodis ſeinen jahrstag begieng, da tantzte die tochter der Herodias vor ihnen. Das gefiel Herodes wohl.

*Hoſ 7/5. Marc. 6/21.

7. Darum verhieß er ihr mit einem eyde, er wolte ihr geben, was ſie fordern würde.

8. Und als ſie zuvor von ihrer mutter zugerichtet war, ſprach ſie: Gib mir her auf einer ſchüſſel das haupt Johannis, des täufers.

9. Und der könig ward traurig; doch um des eydes willen, und derer, die mit ihm zu tiſche ſaſſen, befahl ers ihr zu geben.

10. Und ſchickte hin, und enthäuptete Johannis im gefängniß.

11. Und ſein haupt ward hergetragen in einer ſchüſſel, uñ dem mägdlein gegeben, und ſie brachte es ihrer mutter.

12. Da kamen ſeine jün-
ger, und nahmen ſeinen
leib, und begruben ihn, und
kamen und verkündigten
das JEſu.

13. Da *das JEſus
hörete, wich er von dannen
auf einem ſchiff in eine wü-
ſten alleine. Und da das
volck das hörete, folgete es
ihm nach zu fuß, auß den
ſtädten.

* Marc. 6/ 31. 32. Luc 9/ 10.

14. Und JEſus *gieng
hervor, und ſahe das groſſe
volck; und es jammerte ihn
derſelbigen, und heilete ihre
krancken. * Joh. 6, 5.

15. Am *abend aber
traten ſeine jünger zu ihm,
und ſprachen: Diß iſt eine
wüſte, und die nacht fällt
daher; laß das volck von
dir, daß ſie hin in die
märckte gehen, und ihnen
ſpeiſe kauffen.

* Joh. 6/ 5. 2c.

16. Aber JEſus ſprach
zu ihnen: Es iſt nicht noth,
daß ſie hingehen! gebt ihr
ihnen zu eſſen.

17. Sie ſprachen: Wir
haben hie nichts, denn fünf
brodte und zween fiſche.

18. Und er ſprach: Brin-
get mir ſie her.

19. Und er hieß das volck
ſich lagern auf das gras,
und nahm die fünf brode,
und die zween fiſche, und
ſahe auf gen himmel, und
danckte, und brachs, und
gab die brode den jüngern,
und die jünger gaben ſie
dem volck.

20. Und ſie aſſen alle,
und wurden ſatt, und hu-
ben auf was übrig blieb
von brocken, zwölff körbe
voll.

21. Die aber geſſen hat-
ten, der waren bey fünf-
tauſend mann, ohne weiber
und kinder.

22. Und alsbald *trieb
JEſus ſeine jünger, daß ſie
in das ſchif traten, und vor
ihm herüber fuhren, biß er
das volck von ſich lieſſe.

* Marc. 6/ 45. Joh. 6/ 17.

23. Und da er das volck
von ſich gelaſſen hatte, ſtieg
er auf einen *berg allein,
daß er betete. Und am a-
bend war er allein daſelbſt.

* Luc. 6/ 12.

24. Und das ſchiff war
ſchon mitten auf dem meer,
und lidte noth von den wel-
len; denn der wind war ih-
nen zuwider.

25. Aber in der vierdten
nachtwache kam JEſus zu
ihnen,

ihnen, und gieng auf dem
meer.
26. Und da ihn die jün-
ger ſahen auf dem meer ge-
hen, erſchracken ſie, und
ſprachen: Es iſt ein geſpenſt;
und ſchryen vor furcht.
27. Aber alsbald redete
JESUS mit ihnen, und
ſprach: Seyd getroſt: Ich
bins; fürchtet euch nicht.
28. Petrus aber antwor-
tete ihm, und ſprach: HErr,
biſt Du es, ſo heiß mich zu
dir kom̃en auf dem waſſer.
29. Und er ſprach: Komm
her. Und Petrus trat aus
dem ſchiff, und gieng auf
dem waſſer, daß er zu JEſu
käme.
30. Er ſahe aber einen
ſtarcken wind; da erſchrack
er und hub an zu ſincken,
ſchrye und ſprach: HERR,
hilff mir.
31. JEſus aber reckte
bald die hand auß, und er-
griff ihn, und ſprach zu
ihm: O du kleingläubiger,
warum zweifelteſt du?
32. Und ſie traten in das
ſchiff, und der wind legte
ſich.
33. Die aber im ſchiffe
waren, kamen und fielen
vor ihm nieder, und ſpra
chen: Du * biſt wahrlich
Gottes ſohn. *c. 16, 16. ꝛc.
34. Und ſie * ſchiffeten
hinüber, und kamen in das
land Genezareth.
* Marc. 6/53.
35. Und da die leute am
ſelbigen ort ſein gewahr
wurden, ſchickten ſie aus in
das gantze land umher, und
brachten allerley ungeſun-
den zu ihm.
36. Und baten ihn, daß
ſie nur ſeines kleides ſaum
anrühreten. Und alle, die
da anrühreten, wurden ge-
ſund.

Das 15. Capitel.

Von menſchen-ſatzungen: dem Cananäiſchen weib-lein / und andern wunder-wercken Chriſti.

1. DA * kamen zu ihm
die ſchriftgelehrten
und Phariſäer von Jeru-
ſalem, und ſprachen:
* Marc. 7/5.
2. Warum übertretten
deine jünger der älteſten
aufſätze? Sie waſchen ihre
hände nicht, wenn ſie brod
eſſen.
3. Er antwortete, und
ſprach zu ihnen: Warum
übertrettet denn ihr Gottes
gebot, um eurer aufſätze
willen?

4. GOtt *hat geboten: Du ſolt vater und mutter ehren. Wer †aber vater und mutter flucht, der ſoll des todes ſterben.

*2 B. Moſ. 20/12. †2 B. M. 21/17.

5. Aber ihr lehret: Wer zum Vater oder zur mutter ſpricht: Wenn ichs opffere, ſo iſt dirs viel nützer; der thut wohl.

6. Damit geſchicht es, daß niemand hinfort ſeinen vater oder ſeine mutter ehret; und habt alſo GOttes gebot aufgehaben, um eurer aufſätze willen.

7. Ihr heuchler, es hat wohl *Jeſaias von euch geweiſſaget und geſprochen:

*Eſa. 29/13. Marc. 7/6.

8. Diß volck nahet ſich zu mir mit ſeinem munde, und ehret mich mit ſeinen lippen; aber ihr hertz iſt ferne von mir.

9. Aber vergeblich dienen ſie mir, dieweil ſie lehren ſolche lehre, die nichts denn menſchen gebote ſind.

10. Und *er rief das volck zu ſich, und ſprach zu ihnen. Höret zu, und vernehmets:

*Marc 7/11.

11. Was zum munde eingehet, das verunreiniget den menſchen nicht; ſondern was zum munde außgehet, das verunreiniget den menſchen.

12. Da traten ſeine jünger zu ihm, und ſprachen: Weiſſeſt du auch, daß ſich die Phariſäer ärgerten, da ſie das wort höreten.

13. Aber er antwortete und ſprach: Alle pflantzen, die mein himmliſcher Vater nicht gepflantzet, die werden außgereutet.

14. Laſſet ſie fahren, ſie ſind *blind, und blinde leiter. Wenn aber ein blinder den andern leitet, ſo fallen ſie beyde in die grube.

*Luc. 6/39. Röm. 2/19.

15. Da antwortete Petrus, und ſprach zu ihm: Deute uns dieſe gleichniß.

16. Und JEſus ſprach zu ihnen: Seyd ihr denn auch noch unverſtändig?

17. Mercket ihr noch nicht, daß alles, was zum munde eingehet, das gehet in den bauch, und wird durch den natürlichen gang außgeworffen?

18. Was aber *zum munde herauß gehet, das kömmt aus dem hertzen,

und das verunreiniget den
menſchen. * Jac. 3, 6. 10.
19. Denn * aus dem her-
tzen kommen arge gedan-
cken, mord, ehebruch, hure-
rey, dieberey, falſche gezeug-
niſſe, läſterung.
* 1. B. M. 6, 5.
20. Das ſind die ſtücke,
die den menſchen verunrei-
nigen. Aber mit ungewa-
ſchenen händen eſſen, ver-
unreiniget den menſchen
nicht.

(Evang. am Sonntag Reminiſcere.)

21. UNd JEſus * gieng
auß von dannen,
und entwich in die gegend
Tyro und Sidon.
* Marc. 7, 24.
22. Und ſihe, ein Cana-
näiſch weib gieng aus der-
ſelbigen grentze, und ſchrye
ihm nach, und ſprach: Ach
HErr, du ſohn David, er-
barme dich mein, meine
tochter wird vom teufel ü-
bel geplaget.
23. Und er antwortete
ihr kein wort. Da traten
zu ihm ſeine jünger, baten
ihn, und ſprachen: Laß ſie
doch von dir, denn ſie
ſchreyet uns nach.
24. Er antwortete aber
und ſprach: Ich bin nicht
geſandt, denn nur zu den
* verlohrnen ſchaafen von
dem hauſe Iſrael.
* c. 10, 6. ꝛc.
25. Sie kam aber, und
fiel vor ihm nieder, und
ſprach: HErr, hilff mir.
26. Aber er antwortete,
und ſprach: Es iſt nicht
fein, daß man den kindern
ihr brod nehme, und werffe
es vor die hunde.
27. Sie ſprach: Ja
HErr; aber doch eſſen die
hündlein von den broſam-
lein, die von ihrer herren
tiſche fallen.
28. Da antwortete JE-
ſus, und ſprach zu ihr: O
weib, dein glaube iſt groß!
dir geſchehe, wie du wilſt,
und ihre Tochter ward ge-
ſund zu derſelbigen ſtunde.]
29. Und JEſus gieng
von dannen fürbaß, und
kam an das Galiläiſche
meer, und gieng auf einen
berg, und ſatzte ſich allda.
30. Und es kam zu ihm
viel volcks, die hatten mit
ſich lahme, blinde, ſtumme,
krüppel, und viel andere,
und wurffen ſie JESU vor
die füſſe; und er heilete ſie.
* c. 11, 5. ꝛc.

31. Daß ſich das volck verwunderte, da ſie ſahen, daß die ſtummen redeten, die krüppel geſund waren die lahmen giengen, die blinden ſahen; und preiſeten den GOtt Iſrael.

32. Und JEſus * rieff ſeine jünger zu ſich, und ſprach: Es jammert mich des volcks, denn ſie nun wohl drey tage bey mir beharren, und haben nichts zu eſſen Und ich wil ſie nicht ungeſſen von mir laſſen, auf daß ſie nicht verſchmachten auf dem wege.

* Marc. 8/ 1. 2.

33. Da ſprachen zu ihm ſeine jünger: Woher mögen Wir ſo viel brodts nehmen in der wüſten, daß wir ſo viel volcks ſättigen?

34. Und JEſus ſprach zu ihnen: Wie viel brod habt ihr? Sie ſprachen: Sieben, und ein wenig fiſchlein.

35. Und er hieß das volck ſich lagern auf die erde.

36. Und nahm die ſieben brodte, und die fiſche, danckete, brach ſie, und gab ſie ſeinen jüngern, und die jünger gaben ſie dem volck.

37. Und ſie aſſen alle, und wurden ſatt; und huben auf, was überblieb von brocken, ſieben körbe voll.

38. Und die da geſſen hatten, derer war vier tauſend mann, ausgenommen weiber und kinder.

39. Und da er das volck hatte von ſich gelaſſen, trat er in ein ſchiff, und kam in die grentze Magdala.

Das 16. Capitel.

Von der Phariſäer zeichen und ſauerteig: Petri bekänntnuß und ſchlüſſel: Chriſti leiden/ und ſeiner angehörigen creutz.

1. DA * traten die Phariſäer und Sadducäer zu ihm, die verſuchten ihn, und forderten, daß er ſie ein zeichen vom himmel ſehen lieſſe. * Marc. 8, 11.

2. Aber er antwortete und ſprach: * Des abends ſprecht ihr: Es wird ein ſchöner tag werden, denn der himmel iſt roth.

* Luc. 12/ 54.

3. Und des morgens ſprecht ihr: Es wird heut ungewitter ſeyn, denn der himmel iſt roth und trübe. Ihr heuchler, des himmels geſtalt könnet ihr urtheilen, könnet ihr denn nicht auch die zeichen dieſer zeit urtheilen?

4. Dieſe böſe und ehe-
brecheriſche art ſuchet ein
zeichen, und ſoll ihr kein
zeichen gegeben werden,
denn das zeichen des pro-
pheten Jonas. Und er ließ
ſie, und gieng davon.

*c. 12/39. 40. Luc. 11/29.
30. Jon. 2/1.

5. Und da ſeine jünger
waren hinüber gefahren,
hatten ſie vergeſſen brod
mit ſich zu nehmen.

6. JEſus aber ſprach zu
ihnen: *Sehet zu, und hü-
tet euch vor dem ſauerteige
der Phariſäer und Saddu-
cäer.

*Marc. 8/14. Luc. 12/1.

7. Da dachten ſie bey
ſich ſelbſt, und ſprachen:
Das wirds ſeyn, daß wir
nicht haben brod mit uns
genommen.

8. Da das JEſus ver-
nahm, ſprach er zu ihnen:
Ihr kleingläubigen, was
bekümmert ihr euch doch,
daß ihr nicht habt brod mit
euch genommen?

9. Vernehmet ihr noch
nichts? Gedencket ihr nicht
an die *fünf brodt unter
die fünf tauſend, und wie
viel körbe ihr da aufhubet?

*c. 14/17. Joh. 6/9.

10. Auch nicht an die
*ſieben brodt, unter die
vier tauſend, und wie viel
körbe ihr da aufhubet?

*c. 15/34. 37.

11. Wie? verſtehet ihr
denn nicht, daß ich euch
nicht ſage vom brodt, wenn
ich ſage: Hütet euch vor
dem ſauerteige der Phari-
ſäer und Sadducäer?

12. Da verſtunden ſie,
daß er nicht geſagt hatte,
daß ſie ſich hüten ſolten vor
dem ſauerteige des brods,
ſondern vor der lehre der
Phariſäer und Sadducäer.

(Evang. am tage Petri
und Pauli.)

13. DA kam JESUS in
die gegend der
ſtadt Cäſarea Philippi,
und fragte ſeine jünger,
und ſprach: Wer ſagen die
leute, daß des menſchen
ſohn ſey?

*Marc. 8/27. rc.

14. Sie ſprachen: Etli-
che ſagen, du ſeyeſt Johan-
nes, der täufer; die andern,
du ſeyeſt Elias; etliche, du
ſeyeſt Jeremias, oder der
propheten einer.

15. Er ſprach zu ihnen:
Wer ſaget denn Ihr, daß
ich ſey?

16. Da

16. Da antwortete Simon Petrus, und ſprach: Du * biſt Chriſtus, des lebendigen GOttes ſohn.
*c. 14/ 33. Joh. 1/ 49. c. 6/ 69.

17. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Selig biſt du Simon, Jonas ſohn, denn fleiſch und blut hat dir das nicht offenbaret, ſondern mein Vater im himmel.

18. Und Ich ſage dir auch: Du biſt Petrus, und auf dieſen felſen will ich bauen meine gemeine, und die pforten der höllen ſollen ſie nicht überwältigen.

19. Und wil dir * des himelreichs ſchlüſſel geben. Alles, was du auf erden binden wirſt, ſoll auch im himmel gebunden ſeyn; und alles, was du auf erden löſen wirſt, ſoll auch im himmel loß ſeyn.]
*c. 18/ 18. 2c.

20. Da verbot er ſeinen jüngern, daß ſie niemand ſagen ſolten, daß Er JEſus der Chriſt, wäre.

21. Von der zeit an fieng JEſus an, und zeigete ſeinen jüngern, wie er müßte hin gen Jeruſalem gehen, und viel leiden von den älteſten, und hohenprieſtern, und ſchrifftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten tage auferſtehen.

22. Und * Petrus nahm ihn zu ſich, fuhr ihn an, und ſprach: HErr, ſchone dein ſelbſt, das wiederfahre dir nur nicht. * Marc. 8, 32.

23. Aber er wandte ſich um, und ſprach zu Petro: Hebe dich, ſatan, von mir, du biſt mir ärgerlich: Denn du meyneſt nicht was göttlich, ſondern was menſchlich iſt.

24. Da ſprach JEſus zu ſeinen jüngern: * Wil mir jemand nachfolgen, der verläugne ſich ſelbſt, und nehme ſein creutz auf ſich, und folge mir.
*c. 10/ 38. Marc. 8/ 34. Luc. 9/ 23. c. 14/ 27.

25. Denn wer * ſein leben erhalten will, der wirds verlieren: Wer aber ſein leben verleuret um meinet willen, der wirds finden.
* Luc. 17/ 33. 2c.

26. Was hülffs dem menſchen, ſo er die gantze welt gewönne, und nähme doch ſchaden an ſeiner ſeele? Oder was kan der menſch

menſch geben, damit er ſei-
ne ſeele wieder löſe?
27. Denn es wird je ge-
ſchehen, daß des menſchen
ſohn komme in der herrlich-
keit ſeines Vaters, mit ſei-
nen engeln, und alsdenn
wird er * einem jeglichen
vergelten nach ſeinen wer-
cken. * Röm. 2, 6. 2c.
28. Wahrlich ich ſage
euch: *Es ſtehen etliche hie,
die nicht ſchmecken werden
den tod, bis daß ſie des men-
ſchen ſohn kommen ſehen in
ſeinem reich.
* Marc. 9, 1. 2c.

Das 17. Capitel.

Chriſtus wird verkläret / der monſüchtige geheilet / der zinsgroſchen entrichtet.

(Evang. am 6. Soñtag nach Epiphaniä.)

1. UNd nach * ſechs ta-
gen nahm JEſUS
zu ſich Petrum und Jaco-
bum, und Johannem, ſei-
nen bruder, und führete ſie
beyſeits auf einen hohen
berg. * Luc. 9, 28. 2c.
2. Und ward verkläret
vor ihnen, und ſein ange-
ſicht leuchtete wie die ſon-
ne; und ſeine kleider wur-
den weiß, als ein licht.
3. Und ſihe, da erſchie-
nen ihnen Moſes und Elias,
die redeten mit ihm.
4. Petrus aber antwor-
tete, und ſprach zu JEſU:
HERR, hie iſt gut ſeyn.
Wilſt du, ſo wollen wir hie
drey hütten machen, dir
eine, Moſi eine, und Elias
eine.
5. Da er noch alſo rede-
te, ſihe, da überſchattete ſie
eine lichte wolcke. Und ſihe,
eine * ſtimme aus der wol-
cken ſprach: Diß iſt mein
lieber ſohn, an welchem ich
wohlgefallen habe, den ſolt
ihr hören. * c. 3, 17. 2c.
6. Da das die jünger hö-
reten, fielen ſie auf ihr ange-
ſicht, und erſchracken ſehr.
7. JEſus aber trat zu
ihnen, rührete ſie an, und
ſprach: Stehet auf, und
fürchtet euch nicht.
8. Da ſie aber ihre augen
aufhuben, ſahen ſie nie-
mand, denn JEſum alleine.
9. Und da ſie vom berge
herab gingen, *gebot ihnen
JEſus und ſprach: Ihr
ſolt diß geſicht niemand ſa-
gen, bis des menſchen ſohn
von den todten auferſtan-
den iſt.] * c. 16, 20.
10. Und ſeine jünger

fragten ihn, und ſprachen: Was ſagen dann die ſchriftgelehrten, * Elias müſſe zuvor kommen?
* c. 11/14. 2c.

11. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Elias ſoll ja zuvor kommen, und alles zu rechte bringen.

12. Doch ich ſage euch: Es iſt * Elias ſchon kommen; und ſie haben ihn nicht erkannt, ſondern haben an ihm gethan, was ſie wolten. Alſo wird auch des menſchen ſohn leiden müſſen von ihnen. * c. 11, 14.

13. Da verſtunden die jünger, daß er von Johanne, dem täufer, zu ihnen geredet hatte.

14. Und da ſie zu dem volck kamen, trat * zu ihm ein menſch, und fiel ihm zu füſſen.
* Marc. 9/17. 2c.

15. Und ſprach: HErr, erbarm dich über meinen ſohn, denn er iſt monſüchtig, und hat ein ſchweres leiden, er fällt offt ins feuer, und offt ins waſſer.

16. Und ich hab ihn zu deinen jüngern gebracht, und ſie konnten ihm nicht helffen.

17. JEſus aber antwortete, und ſprach: O du ungläubige und verkehrte art, wie lang ſoll ich bey euch ſeyn? Wie lang ſoll ich euch dulden? Bringet mir ihn hieher.

18. Und JESUS bedrauete ihn, und der teufel fuhr auß von ihm; und der knabe ward geſund zu derſelbigen ſtunde.

19. Da traten zu ihm ſeine jünger beſonders, und ſprachen: Warum konnten Wir ihn nicht außtreiben?

20. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Um eures unglaubens willen. Denn * ich ſage euch wahrlich, ſo ihr glauben habt als ein ſenfkorn, ſo möget ihr ſagen zu dieſem berge: Hebe dich von hinnen dorthin, ſo wird er ſich heben; und euch wird nichts unmöglich ſeyn.
* Luc. 17/6.

21. Aber dieſe art fähret nicht auß, denn durch beten und faſten.

22. Da ſie aber ihr weſen hatten in Galiläa, ſprach JESUS zu ihnen: * Es iſt zukünfftig, daß des menſchen ſohn überantwor-

wortet werde in der men=
ſchen hände.

*c. 16/ 21. c. 20/ 17. Marc. 9/
31. Luc. 9/ 22. c. 18/ 31.
ſeq. c. 24/ 7.

23. Und ſie werden ihn
tödten, und am dritten tage
wird er auferſtehen. Und
ſie wurden ſehr betrübt.

24. Da ſie nun gen Ca=
pernaum kamen, giengen
zu Petro, die den zinsgro=
ſchen einnahmen, und ſpra=
chen: Pflegt euer meiſter
nicht den *zinsgroſchen zu
geben.

*2 B. Moſ. 30/ 13

25. Er ſprach: Ja. Und
als er heim kam, kam ihm
JEſus zuvor, und ſprach:
Was düncket dich, Simon?
Von wem nehmen die kö=
nige auf erden den zoll oder
zinſe? Von ihren kindern,
oder von fremden?

26. Da ſprach zu ihm
Petrus: Von den fremden:
JEſus ſprach zu ihm: So
ſind die kinder frey.

27. Auf daß aber wir ſie
nicht ärgern, ſo gehe hin an
das meer, und wirf den an=
gel, und den erſten fiſch, der
auffher fähret, den nimm;
und wenn du ſeinen mund
aufthuſt, wirſt du einen ſta=
ter finden; denſelben nimm,
und gib ihn für mich und
dich.

Das 18. Capitel.

Von ärgerniß / gewalt der
ſchlüſſel, und brüderlicher
verſöhnung.

(Evangel. am S. Mi=
chaelis tage.)

1. Zu derſelbigen ſtunde
traten die jünger
zu JEſU, und ſprachen:
*Wer iſt doch der gröſſeſte
im himmelreich?

* Marc. 9/ 34. ꝛc.

2. JEſus rief ein kind zu
ſich, und ſtellete es mitten
unter ſie.

3. Und ſprach: Wahr=
lich, ich ſage euch: Es ſey
denn, daß ihr euch umkeh=
ret, und *werdet wie die
kinder, ſo werdet ihr nicht
in das himmelreich kom̃en.

*c. 19/ 14 Marc. 10/ 14.
1. Cor. 14/ 20.

4. Wer ſich nun ſelbſt
erniedriget, wie diß kind,
der iſt der gröſſeſte im him=
melreich.

5. Und wer Ein ſolches
kind aufnimmt in meinem
namen, der nim̃t mich auf.

6. Wer aber * ärgert die=
ſer geringſten Einen, die an
mich glauben, dem wäre

beſſer, daß ein muhlſtein an ſeinen halß gehänget würde, und er erſäuffet würde im meer, da es am tieffſten iſt.

* Marc. 9/42. Luc. 17/1. 2.

7. Wehe der welt der ärgerniß halben: Es muß ja ärgerniß kommen; doch wehe dem menſchen, durch welchen ärgerniß kommt.

8. So aber * deine hand oder dein fuß dich ärgert, ſo haue ihn abe, und wirf ihn von dir: Es iſt dir beſſer, daß du zum leben lahm, oder ein krüppel eingeheſt, denn daß du zwo hände oder zween füſſe habeſt, und werdeſt in das ewige feuer geworffen.

* Marc. 9/43.

9. Und ſo dich dein auge ärgert, reiß es aus, und wirf es von dir: Es iſt dir beſſer, daß du einäugig zum leben eingeheſt, denn daß du zwey augen habeſt, und werdeſt in das hölliſche feuer geworffen.

10. Sehet zu, daß ihr nicht jemand von dieſen kleinen verachtet; denn ich ſage euch: Ihre engel im himmel ſehen allezeit das angeſicht meines Vaters im himmel.

11. Denn * des menſchen ſohn iſt kommen, ſelig zu machen, das verlohren iſt.]

* c. 9/13. Luc. 19/10. 1. Tim. 1/15.

12. Was düncket euch? Wenn * irgend ein menſch hundert ſchaafe hätte, und Eins unter denſelbigen ſich verirrete, läſſet er nicht die neun und neunzig auf den bergen, gehet hin, und † ſuchet das verirrete?

* Luc. 15/4. † Ez. 34/11. 16.

13. Und ſo ſichs begibt, daß ers findet, wahrlich ich ſage euch: er freuet ſich darüber mehr, denn über die neun und neunzig, die nicht verirret ſind.

14. Alſo auch iſts vor eurem Vater im himmel * nicht der wille, daß jemand von dieſen kleinen verlohren werde. * 2 Petr. 3/9.

15. Sündiget aber dein bruder an dir, ſo gehe hin, und * ſtraffe ihn zwiſchen dir und ihm alleine. Höret er dich, ſo haſt du deinen bruder gewonnen.

* 3 B. Moſ 19/17.

16. Höret er dich nicht, ſo nimm noch einen oder zween zu dir, auf daß * alle ſache beſtehe auf zweyer oder

oder dreyer zeugen munde.
*Joh. 8 17. ꝛc.

17. Höret er die nicht, ſo ſage * es der gemeine. Höret er die gemeine nicht, ſo halte ihn als einen heyden und zöllner.
* 1. Tim. 5/20.

18. Wahrlich ich ſage euch: * Was ihr auf erden binden werdet, ſoll auch im himmel gebunden ſeyn; Und was ihr auf erden löſen werdet, ſoll auch im himmel loß ſeyn.
*c. 16/19. Joh. 20/23. 2 Cor. 10/8.

19. Weiter ſage ich euch: Wo zween unter euch eins werden auf erden, warum * es iſt, daß ſie bitten wollen, das ſoll ihnen wiederfahren, von meinem Vater im himmel.
*Marc. 11/24. ꝛc.

20. Denn wo zween oder drey verſam̃let ſind in meinem namen, da bin ich mitten unter ihnen.

21. Da trat Petrus zu ihm, und ſprach: HERR, wie offt muß ich denn meinem bruder, der an mir ſündiget, vergeben? Iſts gnug * ſieben mal?
* Luc. 17/14.

22. JESUS ſprach zu ihm: Ich ſage dir * nicht ſieben mal, ſondern ſiebenzig mal ſieben mal.
* Luc. 17/4.

(Evang. am 22. Soñtag nach trinitatis.)

23. Darum iſt das himmelreich gleich einem könige, der mit ſeinen knechten rechnen wolte.

24. Und als er anfieng zu rechnen, kam ihm einer vor, der war ihm zehen tauſend pfund ſchuldig.

25. Da ers nun nicht hatte zu bezahlen, hieß der herr verkaufen ihn, und ſein weib, und ſeine kinder, und alles, was er hatte, und bezahlen.

26. Da fiel der knecht nieder, und betete ihn an, und ſprach: HERR, habe gedult mit mir, ich wil dirs alles bezahlen.

27. Da jammerte den herrn deſſelbigen knechts, und ließ ihn loß, und die ſchuld erließ er ihm auch.

28. Da gieng derſelbige knecht hinauß, und fand einen ſeiner mitknechte, der war ihm hundert groſchen ſchuldig; und er grieff ihn an, und würgete ihn, un

ſprach: Bezahle mir, was du mir ſchuldig biſt.

29. Da fiel ſein mitknecht nieder, und bat ihn, und ſprach: Habe gedult mit mir, ich will dir alles bezahlen.

30. Er wolte aber nicht; ſondern gieng hin, und warf ihn ins gefängniß, biß daß er bezahlete, was er ſchuldig war.

31. Da aber ſeine mitknechte ſolches ſahen, wurden ſie ſehr betrübt, und kamen, und brachten vor ihren herrn alles, was ſich begeben hatte.

32. Da forderte ihn ſein herr vor ſich, und ſprach zu ihm: Du ſchalcksknecht, alle dieſe ſchuld habe ich dir erlaſſen, dieweil du mich bateſt.

33. Solteſt * du denn dich nicht auch erbarmen über deinen mitknecht, wie Ich mich über dich erbarmet habe?

*Jac. 2/13.

34. Und ſein herr ward zornig, und überantwortete ihn den peinigern, biß daß er bezahlete, alles, was er ihm ſchuldig war.

35. Alſo * wird euch mein himmliſcher Vater auch thun, ſo ihr nicht vergebet von eurem hertzen, ein jeglicher ſeinem bruder ſeine fehle.] *c. 6, 15.

Das 19. Capitel.

Von der eheſcheidung / kindern und reichthum.

1. Und * es begab ſich, da JEſus dieſe rede vollendet hatte, erhub er ſich aus Galiläa, und kam in die grentze des jüdiſchen landes, jenſeit des Jordans.

*Marc. 10/1.

2. Und es folgete ihm viel volcks nach; und er heilete ſie daſelbſt.

3. Da traten zu ihm die Phariſäer, verſuchten ihn, und ſprachen zu ihm: *Jſts auch recht, daß ſich ein mann ſcheide von ſeinem weibe, um irgend einer urſach?

*Marc. 10/2.

4. Er antwortete aber, und ſprach zu ihnen: Habt ihr nicht * geleſen, daß der im anfang den menſchen gemacht hat, der machte, daß ein mann und weib ſeyn ſolte?

* 1. B. M. 1/27.

5. Und ſprach: *Darum wird ein menſch vater und mutter verlaſſen, und an ſeinem

ſeinem weibe hangen, und
werden die zwey Ein fleiſch
ſeyn. *1 B. Moſ. 2/24.
Marc. 10/7. 1. Cor. 6/16.
Eph. 5/31.
6. So ſind ſie nun nicht
zwey, ſondern Ein fleiſch.
Was nun GOTT zuſam-
men gefüget hat, das ſoll
der menſch nicht ſcheiden.
7. Da ſprachen ſie: War-
um hat denn Moſes * ge-
boten, einen ſcheidebrief zu
geben, und ſich von ihr zu
ſcheiden? *c. 5/31. ꝛc.
8. Er ſprach zu ihnen:
Moſes hat euch erlaubet
zu ſcheiden von euren wei-
bern, von eures hertzens
härtigkeit wegen; von an-
begin aber iſts nicht alſo
geweſen.
9. Ich ſage aber euch:
Wer †ſich von ſeinem weibe
ſcheidet (es ſey denn um der
hurerey willen) und freyet
eine andere, der bricht die
ehe. Und wer die abgeſchei-
dete freyet, der bricht auch
die ehe. †c. 5/31. 32. ꝛc.
10. Da ſprachen die jün-
ger zu ihm: Stehet die ſa-
che eines mannes mit ſei-
nem weibe alſo, ſo iſts nicht
gut, ehelich werden.
11. Er aber ſprach zu
ihnen: Das wort faſſet
nicht jederman̄, ſondern de-
nen es gegeben iſt.
12. Denn es ſind etliche
verſchnitten, die ſind auß
mutterleibe alſo geboren;
und ſind etliche verſchnit-
ten, die von menſchen ver-
ſchnitten ſind; und ſind et-
liche verſchnitten, die ſich
† ſelbſt verſchnitten haben,
um des him̄elreichs willen.
Wer es faſſen mag, der faſ-
ſe es. †1 Cor. 7/32. 34.
13. Da wurden † kind-
lein zu ihm gebracht, daß er
die hände auf ſie legte, und
betete; die jünger aber fuh-
ren ſie an. † Luc. 18/15.
14. Aber † JEſus ſprach:
Laſſet die kindlein, und
wehret ihnen nicht zu mir
zu kommen: denn ſolcher
iſt das himmelreich.
† c. 18/3. ſeq. ꝛc.
15. Und legete die hände
auf ſie, und zog von dannen.
16. Und ſihe, † Einer trat
zu ihm, und ſprach: Guter
meiſter! was ſoll ich gutes
thun, daß ich das ewige le-
ben möge haben?
† Luc. 18/18. ꝛc.
17. Er aber ſprach zu
ihm: Was heiſſeſt du mich
gut? Niemand iſt gut,
denn der einige GOTT.

* Wilt du aber zum leben eingehē, ſo halte die gebote
* Luc. 10/26. 28.
18. Da ſprach er zu ihm: Welche? JEſus aber ſprach: *Du ſolt nicht tödten. Du ſolt nicht ehebrechen. Du ſolt nicht ſtehlen. Du ſolt nicht falſch gezeugniß geben.
*2.B.M. 20/12. ſeq.
19. Ehre * vater und mutter. Und, du ſolt deinen nächſten lieben als dich ſelbſt. *c.15,5. Eph.6,2.
20. Da ſprach der jüngling zu ihm: Das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf; was fehlet mir noch.
21. JEſus ſprach zu ihm: Wilt du vollkommen ſeyn, ſo gehe hin, verkaufe was du haſt, und gibs den armen; ſo wirſt du * einen ſchatz im himmel haben; und komm, und folge mir nach. *c. 6,20. 2c.
22. Da der jüngling das wort hörete, gieng er betrübt von ihm; denn er hatte viel güther.
23. JEſus aber ſprach zu ſeinen jüngern: Wahrlich * ich ſage euch: Ein reicher wird ſchwerlich ins himmelreich kommen.
*Marc. 10/23. 2c.
24 Und weiter ſage ich euch: Es iſt *leichter, daß ein kameel durch ein nadelöhr gehe, denn daß ein reicher ins reich Gottes kome.
*Luc. 18/25.
25. Da das ſeine jünger höreten, entſatzten ſie ſich ſehr, und ſprachen: Je, wer kan dann ſelig werden?
26. JEſus aber ſahe ſie an, und ſprach zu ihnen: Bey den menſchen iſts unmöglich, aber bey GOTT ſind alle dinge möglich.

(Evangel. am tage S. Pauli bekehrung.)

27. DA antwortete Petrus, und ſprach zu ihm: *Sihe, Wir haben alles verlaſſen, und ſind dir nachgefolget; was wird uns dafür. *c. 4, 20.
Marc 10/28. Luc. 18/28.
28. JEſus aber ſprach zu ihnen: Warlich ich ſage euch, daß ihr, die ihr mir ſeyd nachgefolget, in der wiedergeburt, da des menſchen Sohn wird ſitzen auf dem ſtuhl ſeiner herrlichkeit, werdet Ihr auch ſitzen auf zwölff ſtühlen, und * richten

richten die zwölf geſchlech-
te Iſrael. *1 Cor. 6, 2.
29. Und wer * verläſſet
häuſer, oder brüder, oder
ſchweſtern, oder vater, oder
mutter, oder weib, oder kin-
der, oder äcker, um meines
namens willen, der wirds
hundertfältig nehmen, und
das ewige leben ererben.
* c. 10/ 37. Luc. 14/ 26.
30. Aber viel, die da ſind
die * erſten, werden die letz-
ten, und die letzten werden
die erſten ſeyn.]
* c. 20/ 16. Marc. 10/ 31.
Luc. 13/ 30.

Das 20. Capitel.

Von arbeitern des weinbergs/ Chriſti leyden/ der jünger ehr-geitz/ zweyer blinden hülffe.

(Evang. am Sonntag Septuageſimä.)

1. DAs himmelreich iſt
gleich einem hauß-
vater, der am morgen auß-
gieng, arbeiter zu miethen
in ſeinen weinberg.
2. Und da er mit den ar-
beitern eins ward, um ei-
nen groſchen zum tage-
lohn, ſandte er ſie in ſeinen
weinberg.
3. Und gieng auß um
die dritte ſtunde, und ſahe
andere an dem marckte
müßig ſtehen.
4. Und ſprach zu ihnen:
Gehet ihr auch hin in den
weinberg; ich wil euch ge-
ben, was recht iſt.
5. Und ſie giengen hin.
Abermal gieng er auß um
die ſechſte und neunte ſtun-
de, und thät gleich alſo.
6. Um die eilffte ſtunde
aber gieng er auß, und fand
andere müßig ſtehen, und
ſprach zu ihnen: Was ſte-
het ihr hie den gantzen tag
müßig?
7. Sie ſprachen zu ihm:
Es hat uns niemand ge-
dinget. Er ſprach zu ihnen:
Gehet ihr auch hin in den
weinberg; und was recht
ſeyn wird, ſoll euch werden.
8. Da es nun abend
ward, ſprach der herr des
Weinberges zu ſeinem
ſchaffner: Ruffe den arbei-
tern, und gib ihnen den
lohn, und hebe an an den
letzten, bis zu den erſten.
9. Da kamen die um die
eilffte ſtunde gedinget wa-
ren, und empfieng ein jeg-
licher ſeinen groſchen.
10. Da aber die erſten
kamen, meyneten ſie, ſie

würden mehr empfahen; und ſie empfiengen auch ein jeglicher ſeinen groſchen.

11. Und da ſie den empfiengen, murreten ſie wider den hauß-vater.

12. Und ſprachen: Dieſe letzten haben nur Eine ſtunde gearbeitet, und du haſt ſie uns gleich gemacht, die wir des tages laſt und hitze getragen haben.

13. Er antwortete aber, und ſagte zu Einem unter ihnen: Mein freund, ich thue dir nicht unrecht. Biſt du nicht mit mir eins worden um einen groſchen?

14. Nimm was dein iſt, und gehe hin. Ich wil aber dieſem letzten geben gleich wie dir.

15. *Oder hab ich nicht macht zu thun, was ich wil, mit den meinen? Siheſt du darum ſcheel, daß Ich ſo gütig bin? *Röm. 9, 21.

16. Alſo werden *die letzten die erſten, und die erſten die letzten ſeyn. Denn viel ſind beruffen, aber wenig ſind außerwehlet.]

*c. 19, 30. ꝛc.

17. Und er zog hinauf gen Jeruſalem, und nahm zu ſich die zwölf jünger beſonders auf dem wege, und ſprach zu ihnen: c. 27, 22. ꝛc.

18. Sihe, wir ziehen hinauf gen Jeruſalem, und des menſchen ſohn wird den hohenprieſtern und ſchriftgelehrten überantwortet werden, und ſie werden ihn verdammen zum tode;

19. Und werden ihn überantworten den heyden, zu verſpotten, und zu geiſſeln, und zu creutzigen; und am dritten tage wird er wieder auferſtehen.

(Evang. am S. Jacobs-Tage.)

20. DA* trat zu ihm die mutter der kinder Zebedäi, mit ihren söhnen, fiel vor ihm nieder, und bat etwas von ihm.

*Marc 10, 35.

21. Und er ſprach zu ihr: Was wilſt du? Sie ſprach zu ihm: Laß dieſe meine zween söhne ſitzen in deinem reich; einen zu deiner rechten, und den andern zu deiner lincken.

22. Aber JEſus antwortete, und ſprach: Ihr wiſſet nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den kelch trincken, den Ich trincken werde,

de, und euch taufen laſſen
mit der taufe, da ich mit
getauft werde? Sie ſpra-
chen zu ihm: Ja wohl.
23. Und er ſprach zu ih-
nen: Meinen kelch ſolt ihr
zwar trincken, und mit der
taufe, da Ich mit getauft
werde, ſolt ihr getauft wer-
den; aber das ſitzen zu mei-
ner rechten und lincken zu
geben, ſtehet mir nicht zu,
ſondern denen es bereitet
iſt von meinem Vater.]
24. Da das die zehen hö-
reten, wurden ſie unwillig
über die zween brüder.
25. Aber † JEſus rief
ihnen zu ſich, und ſprach:
Ihr wiſſet, daß die weltli-
chen fürſten herrſchen, und
die oberſten herren haben
gewalt.
† Marc. 10/42. Luc. 22/25.
26. †So ſoll es nicht ſeyn
unter euch; ſondern, ſo je-
mand wil unter euch ge-
waltig ſeyn, der ſey euer
diener. † 1 Petr. 5,3.
27. Und wer da wil der
vornehmſte ſeyn, der ſey
euer knecht.
28. Gleichwie des men-
ſchen ſohn iſt nicht kom̃en,
daß er ihm dienen laſſe,
ſondern daß † er diene, und
gebe ſein leben zu einer er-
löſung für viele.
† Phil. 2/7.
29. Und da ſie von Je-
richo außzogen, folgete ihm
viel volcks nach.
30. Und ſihe, zween blin-
den ſaſſen am wege, und da
ſie höreten, daß JEſus vor-
über gieng, ſchryen ſie, und
ſprachen: Ach HErr, du
ſohn David, erbarme dich
unſer. † Luc. 18,35. ꝛc.
31. Aber das volck be-
dranete ſie, daß ſie ſchwei-
gen ſolten. Aber ſie ſchryen
vielmehr, und ſprachen:
Ach HErr, du ſohn David,
erbarme dich unſer.
32. JEſus aber ſtund
ſtille, und rief ihnen, und
ſprach: Was wolt ihr, daß
ich euch thun ſoll.
33. Sie ſprachen zu ihm:
HERR, daß unſere augen
aufgethan werden.
34. Und es jam̃erte JE-
ſum, und rührete ihre au-
gen an; uñ alsbald wurden
ihre augen wieder ſehend,
und ſie folgeten ihm nach.

Das 21. Capitel.

Chriſti einzug in Jeruſalem/
reformation/ flucht/ diſpu-
tation/ und ſtraff-predigt.

(Evang. am 1. Sonntag des advents/wie auch am palmſonntage.)

1. DA * ſie nun nahe bey Jeruſalem kamen gen Bethphage an den ölberg, ſandte JEſUS ſeiner jünger zween,

* Matt. 11/1 Luc. 19/29.

2. Und ſprach zu ihnen: Gehet hin in den flecken, der vor euch ligt, und bald werdet ihr eine * eſelin finden angebunden, und ein füllen bey ihr; löſet ſie auf, und führet ſie zu mir.

* Joh. 12/14.

3. Und ſo euch jemand etwas wird ſagen, ſo ſprecht: Der HErr bedarff ihr; ſo bald wird er ſie euch laſſen.

4. Das geſchach aber alles, auf daß erfüllet würde, das geſagt iſt durch den propheten, der da ſpricht:

5. Saget * der tochter Zion, ſiehe, dein könig kömmt zu dir ſanftmüthig, und reitet auf einem eſel, und auf einem füllen der laſtbaren eſelin.

* Zach. 9/9.

6. Die jünger giengen hin, und thäten, wie ihnen JEſus befohlen hatte.

7. Und brachten die eſelin, und das füllen, und legten ihre kleider darauf, und ſatzten ihn darauf.

8. Aber viel volcks breitete die kleider auf den weg; die andern hieben zweige von den bäumen, und ſtreueten ſie auf den weg.

9. Das volck aber, das vorgieng und nachfolgete, ſchrye * und ſprach: Hoſianna, dem ſohne David; gelobet ſey, der da kömmt in dem Namen des HErrn! Hoſianna in der höhe.]

* Joh. 12/13. ꝛc.

10. Und als er zu Jeruſalem einzog, erregete ſich die gantze ſtadt, und ſprach: Wer iſt Der?

11. Das volck aber ſprach: Das iſt der JEſus, der prophet von Nazareth auß Galiläa.

12. Und * JEſus gieng zum tempel GOttes hinein, und trieb herauß alle verkäufer und käufer im tempel, und ſtieß üm der wechsler tiſche, und die ſtühle der tauben-krämer.

* Marc. 11/15. ꝛc.

13. Und ſprach zu ihnen: Es ſtehet * geſchrieben, mein haus ſoll ein bet-haus heiſſen:

ſen: Ihr aber habt † eine
mördergrube daraus ge-
macht.
* Eſa. 56/ 7. † Jer. 7/ 11.
14. Und es giengen zu
ihm blinde und lahme im
tempel, und er heilete ſie.
15. Da aber die hohen-
prieſter und ſchrifftgelehr-
ten ſahen die wunder, die
er thät, und die kinder im
tempel ſchreyen und ſagen:
Hoſianna, dem ſohne Da-
vid! wurden ſie entrüſtet.
16. Und ſprachen zu ihm:
Hörest du auch, was dieſe
ſagen? JEſus ſprach zu ih-
nen: Ja. Habt ihr nie gele-
ſen: * Aus dem munde der
unmündigen und ſäuglin-
gen haſt du lob zugerichtet.
* Pſal. 8/ 3.
17. Und er ließ ſie da,
und gieng zur ſtadt hinauß
gen Bethanien, und blieb
daſelbſt.
18. Als er aber des mor-
gens wieder in die ſtadt
gieng, * hungerte ihn.
* Marc. 11/ 12.
19. Und er ſahe Einen
feigenbaum an dem wege,
und gieng hinzu, und fand
nichts dran, denn allein
blätter, und ſprach zu ihm:
Nun wachſe auf dir hin-
fort nimmermehr keine
frucht. Und der feigenbaum
verdorrete alsbald.
20. Und da das die jün-
ger ſahen, verwunderten ſie
ſich, und ſprachen: Wie iſt
der feigenbaum ſo bald
verdorret?
21. JEſus aber antwor-
tete, und ſprach zu ihnen:
Wahrlich ich ſage euch, ſo
ihr * glauben habt, und
nicht zweifelt, ſo werdet
ihr nicht allein ſolches mit
dem feigenbaum thun, ſon-
dern, ſo ihr werdet ſagen
zu dieſem berge, hebe dich
auf, und wirf dich ins meer,
ſo wirds geſchehen.
* c. 17/ 20.
22. Und * alles was ihr
bittet im gebet, ſo ihr gläu-
bet, ſo werdet ihrs empfa-
hen. * Marc. 11, 24. ꝛc.
23. Und als * er in den
tempel kam, traten zu ihm,
als er lehrete, die hohen-
prieſter und die älteſten im
volck, und ſprachen: Aus
waſer macht thuſt du das?
Und wer hat dir die macht
gegeben?
* Marc. 11/ 17. ſeq. ꝛc.
24. JESUS aber ant-
wortete, und ſprach zu ih-
nen: Ich wil euch auch
Ein wort fragen: ſo ihr

mir das ſaget, wil ich euch auch ſagen, aus waſer macht ich das thue.

25. Woher war die taufe Johannis? War ſie vom himmel, oder von den menſchen? Da gedachten ſie bey ſich ſelbſt, und ſprachen: Sagē wir, ſie ſey vom himmel geweſen, ſo wird er zu uns ſagen: warum glaubetet ihr ihm denn nicht?

26. Sagen wir aber, ſie ſey von menſchen geweſen, ſo müſſen wir uns vor dem volck fürchten; denn ſie † hielten alle Johannes für einen propheten. †c. 14, 5.

27. Und ſie antworteten JEſu, und ſprachen: Wir wiſſens nicht. Da ſprach Er zu ihnen: So ſage Ich euch auch nicht, aus waſer macht ich das thue.

28. Was dünckel euch aber? Es hatte ein mann zween ſöhne, und gieng zu dem erſten, und ſprach: Mein ſohn, gehe hin, und arbeite heute in meinem weinberge;

29. Er antwortete aber und ſprach: Ich wils nicht thun. Darnach reuete es ihn, und gieng hin.

30. Und er gieng zum andern, und ſprach gleich alſo. Er antwortete aber, und ſprach: Herr, ja; und gieng nicht hin.

31. Welcher unter den zween hat des vaters willen gethan? Sie ſprachen zu ihm: Der erſte. JEſus ſprach zu ihnen: Wahrlich ich ſage euch: † Die zöllner und huren mögen wol ehe ins himmelreich kommen, denn ihr. †Luc. 3, 12.

32. Johannes kam zu euch, und lehrete euch den rechten weg, und ihr gläubetet ihm nicht; aber die zöllner und huren gläubeten ihm. Und ob Ihrs wol ſahet, thatet ihr dennoch nicht buſſe, daß ihr ihm darnach auch gegläubet hättet.

33. Höret ein ander gleichniß: † Es war ein haus-vater, der pflantzete einen weinberg, und führete einen zaun darum, und grub eine kelter drinnen, und bauete einen thurn, uñ thät ihn den weingärtnern aus, und zog über land.

* Marc. 12, 1. ꝛc.

34. Da nun herbey kam die zeit der früchte, ſandte er ſeine knechte zu den wein-

weingärtnern, daß ſie ſeine
früchte empfiengen.
35. Da nahmen die
weingärtner ſeine knechte,
einen ſtäupten ſie, den an-
dern tödteten ſie, den drit-
ten ſteinigten ſie.
36. Abermal ſandte er
andere knechte, mehr, denn
der erſten waren; und ſie
thäten ihnen gleich alſo.
37. Darnach ſandte er
ſeinen ſohn zu ihnen, und
ſprach: Sie werden ſich vor
meinem ſohn ſcheuen.
38. Da aber die wein-
gärtner den ſohn ſahen,
ſprachen ſie unter einan-
der: Das iſt der erbe,
* kommt, laſſet uns ihn
tödten, und ſein erbguth
an uns bringen.
c. 26, 3. 4. c. 27, 1.
39. Und ſie nahmen ihn,
und ſtieſſen *ihn* zum wein-
berge *hinauß*, und tödteten
ihn.
40. Wenn nun der herr
des weinberges kommen
wird, was wird er dieſen
weingärtnern thun?
41. Sie ſprachen zu
ihm: Er wird die böſe-
wichte übel umbringen,
und ſeinen weinberg an-
dern weingärtnern auß-
thun, die ihm die früchte
zu rechter zeit geben.
42. JEſus ſprach zu ih-
nen: Habt ihr nie geleſen *
in der ſchrift: Den ſtein, den
die bauleute verworfen ha-
ben, Der iſt zum eckſtein
worden. Von dem HErrn
iſt das geſchehen, und es iſt
wunderbarlich vor unſern
augen. Pſ. 118, 22.
Eſa. 28/ 16. Marc. 12/ 10.
Luc. 20/ 17. Geſch. 4/ 11.
Röm. 9/ 33. 1 Pet. 2/ 6. 7.
43. Darum ſage ich
euch: Das reich GOttes
wird von euch genommen,
und den heyden gegeben
werden, die ſeine früchte
bringen.
44. Und * wer auf dieſen
ſtein fället, der wird zer-
ſchellen; auf welchen er aber
fället, den wird er zermal-
men. *Eſa. 8, 15.
45. Und da die hohen-
prieſter und Phariſäer ſeine
gleichniſſe höreten, vernah-
men ſie, daß er von ihnen
redete.
46. Und ſie trachteten
darnach, wie ſie ihn griffen,
aber ſie furchten ſich * vor
dem volck, denn es hielt ihn
für einen propheten.
Luc. 7/ 16. Joh. 7/ 40.

Das 22. Capitel.

Von königlicher hochzeit/zinsgroſchen/auferſtehung/vornehmſten gebot/und der perſon Chriſti.

(Evang. am 20. Soñtag nach trinitatis.)

1. UNd JEſus antwortete, und redete abermal durch gleichniſſe zu ihnen, und ſprach:
2. Das himmelreich iſt gleich einem könige, der ſeinem ſohn hochzeit machte.
3. Und ſandte ſeine knechte auß, daß ſie den gäſten zur hochzeit rufeten; und ſie wolten nicht kommen.
4. Abermal ſandte er andere knechte auß, und ſprach: Saget den gäſten: Sihe, meine mahlzeit habe ich bereitet, meine ochſen und mein maſtvieh iſt geſchlachtet, und alles bereit; kommet zur hochzeit.
5. Aber ſie verachteten das, und giengen hin, einer auf ſeinen acker, der andere zu ſeiner handthierung.
6. Etliche aber griffen ſeine knechte, höhneten und tödteten ſie.
7. Da das der könig hörete, ward er zornig, und ſchickete ſeine heere auß, uñ brachte dieſe mörder um, und zündete ihre ſtadt an.
8. Da ſprach er zu ſeinen knechten: Die hochzeit iſt zwar bereitet, aber die gäſte warens nicht werth.
9. Darum gehet hin auf die ſtraſſen, und ladet zur hochzeit, wen ihr findet.
10. Und die knechte giengen auß auf die ſtraſſen, und brachten zuſammen, wen ſie funden, böſe und gute; und die tiſche wurden *alle voll*.
11. Da gieng der könig hinein, die gäſte zu beſehen, und ſahe allda einen menſchen, der hatte kein hochzeitlich kleid an.
12. Und ſprach zu ihm: Freund, wie biſt du herein kommen, und haſt doch kein hochzeitlich kleid an? Er aber verſtummete.
13. Da ſprach der könig zu ſeinen dienern: Bindet ihm hände und füſſe, und *werfet ihn in das äuſſerſte finſterniß hinauß; da wird ſeyn heulen und zähnklappen.

*c. 8/12. c. 25/30.

14. Denn *viel ſind beruffen, aber wenig ſind außerwählet.]

*c. 19/30. 2c.

(Evang. am 23. Sontag
nach trinitatis.)

15. Da * giengen die
Phariſäer hin, und
hielten einen rath, wie ſie
ihn fiengen in ſeiner rede.
* Marc. 12/ 13. Luc. 20/ 20.
16. Und ſandten zu ihm
ihre jünger, ſamt Herodis
dienern, und ſprachen: Mei-
ſter, wir wiſſen, daß du
warhafftig biſt, und lehreſt
den weg GOttes recht, und
du frageſt nach niemand;
denn du achteſt nicht das
anſehen der menſchen.
17. Darum ſage uns,
was düncket dich? Iſts
recht, daß man dem käyſer
zinſe gebe, oder nicht?
18. Da nun JESUS
merckete ihre ſchalckheit,
ſprach er: Ihr heuchler,
was verſuchet ihr mich.
19. *Weiſet mir* die zins-
müntze. Und ſie reichten
ihm einen groſchen dar.
20. Und er ſprach zu
ihnen: Weß iſt das bild
und die überſchrifft?
21. Sie ſprachen zu ihm:
Des käyſers. Da ſprach er
zu ihnen: * So gebet dem
käyſer, was des käyſers iſt;
und GOtte, was Gottes iſt.
* Marc. 12/ 17. Röm. 13/ 7.
22. Da ſie das höreten,
verwunderten ſie ſich; und
lieſſen ihn, und giengen da-
von.]
23. An demſelbigen tage
traten zu ihm die Saddu-
cäer, * die da halten, es ſey
keine auferſtehung; und
fragten ihn, * Marc. 12/ 18.
Luc. 20/ 27. Geſch. 23/ 6. 8.
Weißh. 2/ 1.
24. Und ſprachen: Mei-
ſter, * Moſes hat geſaget:
So einer ſtirbt, und hat
nicht kinder, ſo ſoll ſein bru-
der ſein weib freyen, und
ſeinem bruder ſaamen er-
wecken. * 5 B. M. 25, 5.
25. Nun ſind bey uns
geweſen ſieben brüder. Der
erſte freyete, und ſtarb; und
dieweil er nicht ſaamen
hatte, ließ er ſein weib ſei-
nem bruder.
26. Deſſelbigen gleichen
der andere, und der dritte,
biß an den ſiebenden.
27. Zuletzt nach allen
ſtarb auch das weib.
28. Nun in der auferſte-
hung, welches weib wird ſie
ſeyn unter den ſieben? Sie
haben ſie ja alle gehabt.
29. JEſus aber ant-
wortete und ſprach zu ih-
nen: Ihr irret, und wiſſet
die

die ſchrifft nicht, noch die krafft GOttes.

30. In der auferſtehung werden ſie weder freyen, noch ſich freyen laſſen, ſondern ſie ſind gleich, wie die engel GOttes im himmel.

31. Habt ihr aber nicht * geleſen von der todtē auferſtehung, das euch geſaget iſt von GOtt, da er ſpricht:
* 2 B. M. 3/6.

32. Ich bin der GOtt Abraham, und der GOtt Iſaac, und der GOtt Jacob. GOtt aber iſt nicht ein GOtt der todten, ſondern der lebendigen.

33. Und da ſolches das volck hörete, entſatzten ſie ſich über ſeiner lehre.

(Evang. am 18. Soñtag nach trinitatis.)

34. DA aber † die Phariſäer höreten, daß er den Sadducäern das maul geſtopfet hatte, verſammleten ſie ſich.
† Marc. 12/28.

35. Und † Einer unter ihnen, ein ſchrifftgelehrter, verſuchte ihn, und ſprach:
† Luc. 10/25.

36. Meiſter, welches iſt das vornehmſte gebot im geſetz?

37. JEſus aber ſprach zu ihm: † Du ſolſt lieben GOTT deinen HERRN von gantzem hertzen, von gantzer ſeelen, und von gantzem gemüthe.
† Marc. 12/30. ꝛc.

38. Diß iſt das vornehmſte und gröſſeſte gebot.

39. Das andere aber iſt dem gleich: † Du ſolſt deinen nächſten lieben als dich ſelbſt. † Marc. 12/31. ꝛc.

40. In dieſen zweyen geboten hanget das gantze geſetz und die propheten.

41. Da nun die Phariſäer bey einander waren, † fragte ſie JEſus,
† Marc. 12/35. Luc. 20/41.

42. Und ſprach: Wie düncket euch um Chriſto? Weß ſohn iſt er? Sie ſprachen: Davids.

43. Er ſprach zu ihnen: Wie nennet ihn denn David im Geiſt einen HErrn, da er ſaget:

44. † Der HERR hat geſagt zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner rechten, biß daß ich lege deine feinde zum ſchemel deiner füſſe. † Pſal. 110/1. Marc. 12/36. Luc. 20/42. Geſch. 2/34. 1 Cor. 15/25. Ebr. 1/13.

45. So nun David ihn einen

einen HErrn nennet, wie iſt
er denn ſein ſohn?

46. Und * niemand kunte
ihm ein wort antworten,
und durffte auch niemand
von dem tage an hinfort
ihn fragen. * Luc. 14/6.

Das 23. Capitel.

JEſu unterricht von den
ſchrifftgelehrten und Pha-
riſäern.

1. DA redete JEſus zu
dem volck, und zu
ſeinen jüngern.

2. Und ſprach: * Auf
Moſes Stuhl ſitzen die
ſchrifftgelehrten und Pha-
riſäer. * Neh. 8/4.

3. * Alles nun, was ſie
euch ſagen, daß ihr halten
ſollet, das haltet und thuts;
aber nach ihren wercken
ſolt ihr nicht thun. † Sie
ſagens wol, uñ thuns nicht.
* Mal. 2/7. † Röm. 2/19. 23.

4. Sie * binden aber
ſchwere und unerträgliche
bürden, und legen ſie den
menſchen auf den hals; aber
ſie wollen dieſelbigen nicht
mit einem finger regen.
* Luc. 11/46. Geſch. 15/10.

5. Alle ihre wercke aber
thun ſie, daß ſie von den
leuten geſehen werden.
Sie machen ihre * denckzet-
tel breit, und die ſäume an
ihren kleidern groß.
* 4. B. M. 15/38.

6. Sie * ſitzen gerne oben
an über tiſch, und in den
ſchulen.
* Marc. 12/38. ſeq.

7. Und habens gerne,
daß ſie gegrüſſet werden
auf dem marckte, und von
den Menſchen Rabbi ge-
nannt werden.

8. Aber Ihr ſolt euch
nicht Rabbi nennen laſſen:
denn Einer iſt euer meiſter,
Chriſtus; Ihr aber ſeyd
alle brüder.

9. Und ſolt niemand va-
ter heiſſen auf erden: denn
* Einer iſt euer Vater, der
im himmel iſt.
* Mal. 1/6. Eph. 3/14. 15.

10. Und ihr ſollt euch
nicht laſſen meiſter nennen:
denn Einer iſt euer meiſter,
Chriſtus.

11. Der gröſſeſte unter
euch ſoll euer diener ſeyn.

12. Denn * wer ſich
ſelbſt erhöhet, der wird er-
niedriget; und wer ſich
ſelbſt erniedriget, der wird
erhöhet. * Spr. 29/23.
Hiob 22/29. Luc. 14/11.
c. 18/14.

13. Wehe euch ſchriftge-
lehr-

lehrten und Phariſäer, ihr
heuchler, die ihr das himel-
reich zuſchlieſſet vor den
menſchen; ihr kommet nicht
hinein, und die hinein wol-
len, laſſet ihr nicht hinein
gehen.

14. Wehe euch ſchriftge-
lehrten und Phariſäer, ihr
heuchler, * die ihr der wit-
wen häuſer freſſet, und
wendet lange gebet vor;
darum werdet ihr deſto
mehr verdamniß empfahen.
* Marc. 12/40. Luc. 20/47.

15. Wehe euch ſchriftge-
lehrten und Phariſäer, ihr
heuchler, die ihr land und
waſſer umziehet, daß ihr
Einen Jüdengenoſſen ma-
chet; und wenn ers worden
iſt, machet ihr auß ihm ein
kind der höllen, zwiefältig
mehr, denn ihr ſeyd.

16. Weh euch verblen-
dete leiter, die ihr ſaget:
*Wer da ſchweret bey dem
tempel, das iſt nichts; wer
aber ſchweret bey dem golde
am tempel, der iſt ſchuldig.
* c. 5/33. 34.

17. Ihr narren und blin-
den, was iſt gröſſer, das
gold, oder der tempel, der
das gold heiliget.

18. Wer da ſchweret bey
dem altar, das iſt nichts;
wer aber ſchweret bey dem
opfer, das droben iſt, der
iſt ſchuldig.

19. Ihr narren und
blinden, was iſt gröſſer, das
opfer, oder der altar, der
das opfer heiliget.

20. Darum, wer da
ſchweret bey dem altar, der
ſchweret bey demſelben, und
bey allem, das droben iſt.

21. Und wer da ſchweret
bey dem tempel, der ſchwe-
ret* bey demſelbigen, uñ bey
dem der darinnen wohnet.
* 1 Kön. 8/13. 2 Chron. 6/2.

22. Und wer da ſchwe-
ret bey dem himmel, der
ſchweret bey dem ſtuhl
GOttes, und bey dem, der
darauf ſitzet.

23. Weh euch ſchriftge-
lehrten und Phariſäer, ihr
heuchler, *die ihr verzehen-
tet die müntze, till und küm-
mel; und laſſet dahinten
das ſchwereſte im geſetz,
nemlich, das gerichte, die
barmhertzigkeit, und den
glauben. Diß ſolte man
thun, uñ jenes nicht laſſen.
* Luc. 11/42.

24. Ihr verblendete lei-
ter, die ihr mücken ſeiget,
und kameel verſchlucket.

25. Weh euch ſchriftge-
lehr-

lehrten und Phariſäer, ihr
heuchler, *die ihr die becher
und ſchüſſeln außwendig
reinlich haltet, inwendig a-
ber iſts voll raubes uñ fraſ-
ſes. *Luc. 11, 39. 40.
26. Du blinder Phari-
ſäer, reinige zum erſten das
inwendige am becher und
ſchüſſel, auf daß auch das
außwendige rein werde.
27. Wehe euch ſchriftge-
lehrten und Phariſäer, ihr
heuchler, die ihr gleich ſeyd
wie die übertünchte gräber,
welche außwendig hübsch
ſcheinen, aber inwendig
ſind ſie voller todten-bein,
und alles unflats.
28. Alſo auch ihr, von
auſſen ſcheinet ihr vor den
menſchen fromm; aber in-
wendig ſeyd ihr voller heu-
cheley und untugend.
29. Weh *euch ſchriftge-
lehrten und Phariſäer, ihr
heuchler, die ihr der prophe-
ten gräber bauet, uñ ſchmü-
cket der gerechten gräber.
*Luc. 11, 47.
30. Und ſprecht: Wären
wir zu unſerer väter zeiten
geweſen, ſo wolten wir nicht
theilhafftig ſeyn mit ihnen
an der propheten blut.
31. So gebt ihr zwar
über euch ſelbſt zeugniß, daß
ihr kinder ſeyd derer, die die
propheten getödtet haben.
32. Wolan, erfüllet auch
Ihr das maaß euer väter.
33. *Ihr ſchlangen, ihr
ottern-gezüchte, wie wolt
ihr der hölliſchen verdam-
niß entrinnen? *c. 3, 7.

(Evang. am S. Ste-
phanus tage.)

34. Darum ſihe, * Ich
ſende zu euch pro-
pheten und weiſen, und
ſchriftgelehrten; und der-
ſelbigen werdet ihr etliche
tödten, und creutzigen, und
etliche werdet ihr geiſſeln
in euren ſchulen, und wer-
det ſie verfolgen von einer
ſtadt zu der andern.
*Luc. 11, 49.
35. Auf daß über euch
komme alle das gerechte
blut, das * vergoſſen iſt auf
erden, von dem blute an
des gerechten Abels, bis
aufs blut † Zacharias, Ba-
rachiä ſohn, welchen ihr
getödtet habt, zwiſchen dem
tempel und altar.
*1 B. M. 4, 8. †2 Chron. 24,
21. 22. Luc. 11, 51.
36. Wahrlich ich ſage
euch, daß ſolches alles wird
über diß geſchlechte komen.

37. *Jeruſalem, Jeruſalem, die du tödteſt die propheten, und ſteinigeſt, die zu dir geſandt ſind! wie offt habe ich deine kinder verſammlen † wollen, wie eine henne verſammlet ihre küchlein unter ihre flügel, und ihr habt nicht gewolt.
*Luc. 13/34. †Eſa. 31/5.

38. *Sihe euer haus ſoll euch wüſte gelaſſen werden.
*1. Kön. 9/7.

39. Denn ich ſage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht ſehen, biß ihr ſprecht: *Gelobet ſey, der da kömmt im namen des HErrn.] *Joh. 12/13. ꝛc.

Das 24. Capitel.

Von zerſtöhrung der ſtadt Jeruſalem/ und dem ende der welt.

1. UNd JESUS gieng hinweg von dem tempel, und ſeine jünger traten zu ihm, daß ſie *ihm zeigeten des tempels gebäu
*Marc. 13/1. Luc. 21/5.

2. JEſus aber ſprach zu ihnen: Sehet ihr nicht das alles? Wahrlich ich ſage euch: *Es wird hie nicht ein ſtein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. *Marc. 13/2. Luc. 19/44. c. 21/6.

3. Und als er auf dem ölberge ſaß, traten zu ihm ſeine jünger beſonders, und ſprachen: Sage uns, wenn wird das geſchehen, und welches wird das zeichen ſeyn deiner zukunft, und der welt ende?

4. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihnen: *Sehet zu, daß euch nicht jemand verführe.
*Eph. 5/6. ꝛc.

5. Denn es werden viel kommen unter meinem namen, und ſagen: Ich bin Chriſtus; und *werden viel verführen. *Joh. 5/43.

6. Ihr werdet hören kriege, und geſchrey von kriegen; ſehet zu, und erſchrecket nicht. Daß muß zum erſten alles geſchehen; aber es iſt noch nicht das ende da.

7. Denn es wird ſich empören ein volck über das andere, und ein königreich über das andere; und werden ſeyn peſtilentz und theure zeit, und erdbeben hin und wieder.

8. Da wird ſich allererſt die noth anheben.

9. Alsdenn *werden ſie euch überantworten in trübſal, und werden euch tödten.

tödten. Und ihr müſſet ge-
haſſet werden um meines
namens willens, von allen
völckern. * Joh. 16/2. ſeq. ꝛc.
10. Denn werden ſich
viel ärgern, und werden
ſich unter einander verra-
then, und werden ſich unter
einander haſſen.
11. Und es *werden ſich
viel falſche propheten erhe-
ben, und werden viel ver-
führen. * 2. Petr. 2/1.
12. Und dieweil die un-
gerechtigkeit wird über-
hand nehmen, wird die lie-
be in vielen erkalten.
13. *Wer aber beharret
biß ans ende, Der wird ſe-
lig. * c. 10/22. Off. 2/10.
14. Und es wird gepre-
diget werden das evange-
lium vom reich in der gan-
tzen welt, zu einem zeugniß
über alle völcker; und denn
wird das ende kommen.

(Evang. am 25. Soñtag
nach trinitatis.)

15. WEnn * ihr nun ſe-
hen werdet den
gräuel der verwüſtung, da-
von geſagt iſt durch † den
propheten Daniel, daß er
ſtehe an der heiligen ſtätte,
(wer das lieſet, der mercke
drauf!) * Marc. 13/14.
Luc. 21/20. † Dan. 9/27.
16. Alsdenn fliehe auf
die berge, wer im jüdiſchen
lande iſt.
17. Und wer auf dem
dache iſt, der ſteige nicht
hernieder, etwas aus ſei-
nem hauſe zu holen.
18. Und wer auf dem
felde iſt, der kehre nicht um,
ſeine kleider zu holen.
19. Wehe aber den
ſchwangern und ſäugern
zu Der zeit.
20. Bittet aber, daß eure
flucht nicht geſchehe im
winter, oder am ſabbath.
21. Denn es wird als-
denn eine groſſe trübſal
ſeyn, als nicht geweſen iſt,
von anfang der welt biß-
her, und als auch nicht
werden wird.
22. Und wo dieſe tage
nicht würden verkürtzet, ſo
würde kein menſch ſelig;
aber um der außerwählten
willen werden die tage ver-
kürtzet.
23. So alsdenn *jemand
zu euch wird ſagen: Sihe,
hie iſt Chriſtus, oder da; ſo
ſolt ihrs nicht gläuben.
* Marc. 13/21. Luc. 17/23.
24. Denn es * werden
fal-

falſche Chriſti und falſche propheten aufſtehen, und groſſe zeichen und wunder thun, das verführet werden in den irrthum (wo es möglich wäre,) auch die außerwählten.

*Marc. 13/ 12. Luc. 21/ 8.

25. Siehe, ich habs euch zuvor geſagt.

26. Darum, wenn ſie zu euch ſagen werden: Sihe, er iſt in der wüſten; ſo gehet nicht hinauß. Sihe, er iſt in der kammer; *ſo glaubets nicht.

*5. B. M. 13/ 1. 2.

27. Denn gleichwie der bliz außgehet vom aufgang, und ſcheinet bis zum niedergang, alſo wird auch ſeyn die zukunfft des menſchen ſohns.

28. *Wo aber ein aas iſt, da ſamlen ſich die adler.]

*Hiob 39/ 33. Hab. 1/ 8. Luc. 17/ 37.

29. Bald aber, nach dem trübſal derſelbigen zeit, * werden ſonne und mond den ſchein verlieren, und die ſterne werden vom himmel fallen, und die kräffte der himmel werden ſich bewegen. *Marc. 13, 24.

30. Und alsdenn wird erſcheinen das zeichen des menſchen ſohns im himmel. Und alsdenn werden heulen alle geſchlechte auf erden, und werden ſehen kommen des menſchen ſohn in den wolcken des himmels, mit groſſer krafft und herrlichkeit.

31. Und er wird ſenden ſeine engel mit hellen *poſaunen; und ſie werden ſammlen ſeine außerwählten von den vier winden, von einem ende des himmels zu dem andern.

*1 Cor. 15/ 52. 1 Theſſ. 4/ 16.

32. An dem *feigenbaum lernet ein gleichniß: Wenn ſein zweig jezt ſafftig wird, und blätter gewinnet, ſo wiſſet ihr, daß der ſommer nahe iſt.

*Marc. 13/ 28. Luc. 21/ 29.

33. Alſo auch, wann ihr diß alles ſehet, ſo wiſſet, daß es nahe vor der thür iſt.

34. Wahrlich ich ſage euch: Diß geſchlecht wird nicht vergehen, bis daß dieſes alles geſchehe.

35. *Himmel und Erden werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. *Marc. 13, 31. Luc. 21/ 33.

36. Vom

36. Von * Dem tage aber, und von Der ſtunde weiß niemand, auch die engel nicht im himmel, ſondern allein mein Vater.
* Marc. 13/32.

37. Gleich aber, wie es * zu der zeit Noä war, alſo wird auch ſeyn die zukunfft des menſchen ſohns.
* 1. B. M. 7/7. Luc. 17/26. 1. Petr. 3/20.

38. Denn gleichwie ſie waren in den tagen vor der ſündfluth, ſie aſſen, ſie truncken, ſie freyeten, und lieſſen ſich freyen, biß an den tag, da Noa zu der archen eingieng.

39. Und ſie achtetens nicht, biß die ſündfluth kam, und nahm ſie alle dahin. Alſo wird auch ſeyn die zukunſt des menſchen ſohns.

40. Denn werden * zween auf dem felde ſeyn; Einer wird angenommen, und der ander wird verlaſſen werden. * Luc. 17/34. 35. 36.

41. Zwo werden mahlen auf der mühle; Eine wird angenommen, und die andere wird verlaſſen werden.

42. Darum wachet, denn * ihr wiſſet nicht, welche ſtunde euer HERR kommen wird.
* Marc. 13/35 25.

43. Das ſolt ihr aber wiſſen: Wenn * ein haußvater wüßte, welche ſtunde der dieb kommen wolte, ſo würde er ja wachen, und nicht in ſein hauß brechen laſſen. * 1 Theſſ. 5/2. 2c.

44. Darum ſeyd Ihr auch bereit, denn des menſchen ſohn wird kommen zu einer ſtunde, da ihr nicht meynet.

45. Welcher iſt aber nun ein * treuer und kluger knecht, den ſein herr geſetzt hat über ſein geſinde, daß er ihnen zu rechter zeit ſpeiſe gebe? * Luc. 12/42.

46. Selig iſt der knecht, wenn ſein herr kommt, und findet ihn alſo thun.

47. Wahrlich ich ſage euch: Er wird ihn über alle ſeine güter ſetzen.

48. So aber jener, der böſe knecht, wird in ſeinem hertzen ſagen: Mein herr kommt noch lange nicht:

49. Und fähet an zu ſchlagen ſeine mitknechte, iſſet und trincket mit den trunckenen;

50. So wird der herr deſ-

ſelbigen knechts komen, an
dem tage, deß er ſich nicht
verſiehet, und zu der ſtunde,
die er nicht meynet;

51. Und wird ihn zer-
ſcheitern, und wird ihm
ſeinen lohn geben mit den
heuchlern. * Da wird ſeyn
heulen und zähnklappen.

*c. 8/12. c. 13/42. c. 25/30.

Das 25. Capitel.

Von zehen jungfrauen / ver-
trauten centnern / und
jüngſtem gericht.

(Evang. am 27. Soñtag
nach trinitatis.)

1. DEnn wird das himel-
reich gleich ſeyn ze-
hen jungfrauen, die ihre
lampen nahmen, und gien-
gen auß, dem bräutigam
entgegen.

2. Aber fünf unter ihnen
waren thöricht, und fünf
waren klug.

3. Die thörichten nah-
men ihre lampen; aber ſie
nahmen nicht öl mit ſich.

4. Die klugen aber nah-
men öl in ihren gefäſſen,
ſambt ihren lampen.

5. Da nun der bräuti-
gam verzog, wurden ſie alle
ſchläferig, und entſchliefen.

6. Zur mitternacht aber
ward ein geſchrey: Sihe,
der bräutigam kömmt; ge-
het aus ihm entgegen.

7. Da ſtunden dieſe jung-
frauen alle auf, uñ ſchmück-
ten ihre lampen.

8. Die thörichten aber
ſprachen zu den klugen: Ge-
bet uns von eurem öle; denn
unſere lampen verlöſchen.

9. Da antworteten die
klugen, und ſprachen: Nicht
alſo; auf daß nicht uns und
euch gebreche. Gehet aber
hin zu den krämern, und
kaufet für euch ſelbſt.

10. Und da ſie hingiengen
zu kaufen, kam der bräuti-
gam; und welche bereit
waren, giengen mit ihm
hinein zur hochzeit; und die
thür ward verſchloſſen.

11. Zuletzt kamen auch
die andern jungfrauen, und
ſprachen: HERR, HErr,
thue uns auf.

12. Er antwortete aber,
und ſprach: Wahrlich, ich
ſage euch: Ich *kenne euer
nicht.

*c. 7/23. Luc. 23/25. 27.

13. Darum *wachet, deñ
ihr wiſſet weder tag noch
ſtunde, in welcher des men-
ſchen ſohn kommen wird.

*c. 24/42. Marc. 13/33.

14. Gleichwie * ein
menſch,

menſch, der über land zog,
rufete ſeinen knechten, und
thät ihnen ſeine güter ein.
* Marc. 13/34. Luc. 19/12.
15. Und einem gab er
fünf centner, dem andern
zween, dem dritten einen,
einem jeden nach ſeinem
vermögen; und zog bald
hinweg.
16. Da gieng der hin,
der fünf centner empfan-
gen hatte, und handelte mit
denſelbigen; und gewann
andere fünf centner.
17. Deßgleichen auch
der zween centner empfan-
gen hatte, gewann auch
zween andere.
18. Der aber Einen em-
pfangen hatte, gieng hin,
und machete eine grube in
die erde, und verbarg ſeines
herrn geld.
19. Uber eine lange zeit
kam der herr dieſer knechte,
und hielt rechenſchafft mit
ihnen.
20. Da trat herzu, der
fünf centner empfangen
hatte, und legte andere
fünf centner dar, und
ſprach: Herr, du haſt mir
fünf centner gethan; ſiehe
da, ich habe damit andere
fünf centner gewonnen.
21. Da ſprach ſein herr
zu ihm: *Ey du frommer
und getreuer knecht / du
biſt über wenigem ge-
treu geweſen; ich wil
dich über viel ſetzen:
gehe ein zu deines herrn
freude. *v. 23. c. 24,
47. Luc. 22/29. 30.
22. Da trat auch herzu
der zween centner empfan-
gen hatte, und ſprach: Herr,
du haſt mir zween centner
gethan; ſiehe da, ich habe
mit denſelben zween ande-
re gewonnen.
23. Sein herr ſprach zu
ihm: *Ey du frommer und
getreuer knecht, du biſt über
wenigem getreu geweſen;
ich wil dich über viel ſetzen.
Gehe ein zu deines herrn
freude. *v. 21. rc.
24. Da trat auch herzu,
der Einen centner empfan-
gen hatte, und ſprach: Herr,
ich wußte, daß du ein har-
ter mann biſt, du ſchneideſt,
wo du nicht geſäet haſt,
und ſammleſt, da du nicht
geſtreuet haſt.
25. Und furchte mich,
gieng hin, und verbarg dei-
nen centner in die erde. Si-
he, da haſt du das deine.
26. Sein herr aber ant-

wortete, und ſprach zu ihm: Du *ſchalck und fauler knecht, wußteſt du, daß ich ſchneide, da ich nicht geſäet habe, und ſamle da ich nicht geſtreuet habe; *c. 18/32.

27. So ſolteſt du mein geld zu den wechslern gethan haben, und wenn Ich kommen wäre, hätte ich das meine zu mir genommen mit wucher.

28. Darum nehmet von ihm den centner, und gebets dem, der zehen centner hat.

29. Denn *wer da hat, dem wird gegeben werden, und wird die fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch, das er hat, genommen werden.
*c. 13/12. Marc. 4/25. Luc. 8/18. c. 19/26.

30. Und den unnützen knecht werft in die äuſſerſte finſterniß hinauß; *da wird ſeyn heulen und zähnklappen. *c. 24/51. rc.

(Evang. am 26. Soñtag nach trinitatis.)

31. WEnn aber des menſchen ſohn komen wird in ſeiner herrlichkeit, und alle heilige engel mit ihm, denn wird er ſitzen auf dem ſtuhl ſeiner herrlichkeit.

32. Und werden vor ihm alle völcker verſamlet werden. Und er wird ſie von einander ſcheiden, gleich als ein hirte die ſchaafe von den böcken ſcheidet.

33. Und wird die ſchaafe zu ſeiner rechten ſtellen, und die böcke zur lincken.

34. Da wird denn der könig ſagen zu denen zu ſeiner rechten: Kommt her ihr geſegneten meines vaters, ererbet das reich, *daß euch bereitet iſt von anbegin der welt. *Joh. 14/2.

35. Denn *ich bin hungerig geweſen, und ihr habt mich geſpeiſet. Ich bin durſtig geweſen, und ihr habt mich geträncket. Ich bin ein gaſt geweſen, und ihr habt mich †beherberget.
* Eſa. 58. 7. Ezech. 18/ 7. Tob. 4/17. †Ebr. 13/2. rc.

36. Ich bin nacket geweſen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin kranck geweſen, und ihr habt mich * beſuchet. Ich bin gefangen geweſen, und ihr ſeyd zu mir kommen.
*Syr. 7/38. Jac. 1/27.

37. Denn werden ihm die

die gerechten antworten
und ſagen: HERR, wenn
haben wir dich hungerig
geſehen, und haben dich ge-
ſpeiſet? Oder durſtig, und
haben dich getrăncket?
38. Wenn haben wir dich
einen gaſt geſehen, und be
herberget? Oder nacket,
und haben dich bekleidet.
39. Wenn haben wir dich
kranck oder gefangen geſe-
hen, und ſind zu dir komen.
40. Und der kōnig wird
antworten und ſagen zu
ihnen: Wahrlich ich ſage
euch: † Was ihr gethan
habt Einem unter dieſen
meinen geringſten brüdern,
das habt ihr mir gethan.
† c. 10/42. ꝛc.
41. Denn wird er auch
ſagen zu denen zur lincken:
† Gehet hin von mir, ihr
verfluchten, in das ewige
feuer, das bereitet iſt dem
teufel, und ſeinen engeln.
† Weißh 3/10. Pſal. 6/9.
Matth. 7/23.
42. Ich bin hungerig ge-
weſen, und ihr habt mich
nicht geſpeiſet. Ich bin dur-
ſtig geweſen, und ihr habt
mich nicht getrăncket.
43. Ich bin ein gaſt ge
weſen, und ihr habt mich
nicht beherberget. Ich bin
nacket geweſen, und ihr
habt mich nicht bekleidet.
Ich bin kranck und gefan-
gen geweſen, und ihr habt
mich nicht beſuchet.
44. Da werden ſie ihm
auch antworten, und ſagen:
HERR, wenn haben wir
dich geſehen hungerig, oder
durſtig, oder einen gaſt,
oder nacket, oder kranck,
oder gefangen, und haben
dir nicht gedienet?
45. Denn wird er ihnen
antworten, und ſagen:
Wahrlich ich ſage euch,
was ihr nicht gethan habt
Einem unter dieſen ge-
ringſten, das habt ihr mir
auch nicht gethan.
46. Und † ſie werden in
die ewige pein gehen; aber
die gerechten in das ewige
leben.] † Joh. 5/29. ꝛc.

Das 26. Capitel.

Chriſtus geſalbet / kämpffet nach einſetzung des heiligen abendmahls im garten / wird verrathen / gefangen / und vor daß geiſtliche gericht geführet.

1. UNd es gabab ſich,
da JEſus alle dieſe
rede vollendet hatte, ſprach
er zu ſeinen jüngern:
2. Ihr wiſſet, daß nach

*zween tagen oſtern wird, un̄ des menſchen ſohn wird überantwortet werden, daß er gecreutziget werde.

* Marc. 14/ 1. ꝛc.

3. Da * verſammleten ſich die hohenprieſter und ſchriftgelehrten, und die älteſten im volck, in den pallaſt des hohenprieſters, der da hieß Caiphas.

* Joh. 11/ 47.

4. Und hielten rath, wie ſie JEſum mit liſten grifſen und tödteten.

5. Sie ſprachen aber: Ja nicht auf das feſt; auf daß nicht ein aufruhr werde im volck.

6. Da nun JEſus war zu * Bethanien im hauſe Simonis des auſſätzigen,

* Marc 14/ 3. ꝛc.

7. Trat zu ihm ein weib, das hatte ein glas mit köſtlichem waſſer, und goß es auf ſein haupt, da er zu tiſche ſaß.

8. Da das ſeine jünger ſahen, wurden ſie unwillig, und ſprachen: Wozu dienet dieſer unrath?

9. Dieſes waſſer hätte mögt theuer verkauft, und den armen gegeben werdē.

10. Da das JEſus merckete, ſprach er zu ihnen: Was bekümmert ihr das weib? Sie hat ein gut werck an mir gethan.

11. Ihr * habt allezeit armen bey euch; mich aber habt ihr nicht allezeit.

*Joh. 12/ 8. ꝛc.

12. Daß Sie diß waſſer hat auf meinen leib gegoſſen, hat ſie gethan, daß man mich begraben wird.

13. Wahrlich ich ſage euch: Wo diß evangelium geprediget wird in der gantzen welt, da wird man auch ſagen zu ihrem gedächtniß, was Sie gethan hat.

14. Da gieng hin * der zwölfen einer, mit namen Judas Iſcharioth, zu den hohenprieſtern.

* Marc. 14/ 10. Luc. 22/ 3. 4.

15. Und ſprach: Was wollt ihr mir geben? Ich wil ihn euch verrathen. Und ſie boten ihm dreißig ſilberling.

16. Und von dem an ſuchte er gelegenheit, daß er ihn verriethe.

17. Aber am erſten tage der ſüſſen brod, *traten die jünger zu JEſu, und ſprachen zu ihm: Wo wilſt du, daß wir dir bereiten das oſterlamm zu eſſen?

* Marc.

* Marc. 14/12. Luc. 22/7. 8.

18. Er ſprach: Gehet
hin in die ſtadt zu einem,
und ſprecht zu ihm: Der
meiſter läßt dir ſagen:
Meine zeit iſt hie, ich wil
bey dir die oſtern halten
mit meinen jüngern.

19. Und die jünger thä-
ten, wie ihnen JEſus be-
fohlen hatte, und bereite-
ten das oſterlamm.

20. Und * am abend
ſatzte er ſich zu tiſche mit
den zwölfen.

* Marc. 14/18. Luc. 22/14.

21. Und da ſie aſſen,
ſprach er: Wahrlich ich
ſage euch: Einer unter
euch wird mich verrathen.

* Joh. 13/21.

22. Und ſie wurden ſehr
betrübt, und huben an, ein
jeglicher unter ihnen, und
ſagten zu ihm: HErr, bin
Ichs?

23. Er antwortete, und
ſprach: * Der mit der hand
mit mir in die ſchüſſel tau-
chet, der wird mich verra-
then. * Marc. 14/20.

24. Des menſchen ſohn
gehet zwar dahin, wie von
ihm geſchrieben ſtehet; doch
wehe dem menſchen, durch
welchen des menſchen ſohn
verrathen wird. Es wäre
ihm beſſer, daß derſelbige
menſch noch nie gebohren
wäre.

25. Da antwortete Ju-
das, der ihn verrieth, und
ſprach: Bin Ichs, Rabbi?
Er ſprach zu ihm: Du
ſageſts.

26. Da ſie aber aſſen,
* nahm JEſus das brod,
danckete und brachs, und
gabs den jüngern, und
ſprach: Nehmet, eſſet; Das
iſt mein leib.

* Marc. 14/22. Luc. 22/19.
1. Cor. 11/23. 24.

27. Und er nahm den
kelch, und danckete, gab ih-
nen den, und ſprach: Trin-
cket alle darauß.

28. Das iſt mein blut *
des neuen teſtaments, wel-
ches vergoſſen wird für vie-
le, zur vergebung der ſün-
den. * Jer. 31/31.

29. Ich ſage euch: Ich
werde von nun an nicht
mehr von dieſem gewächs
des weinſtocks trincken, biß
an den tag, da ichs neu
trincken werde mit euch in
meines Vaters reich.

30. Und * da ſie den
lobgeſang geſprochen hat-
ten, giengen ſie hinauß

an den ölberg. * Marc. 14/26. ꝛc.

31. Da ſprach JEſus zu ihnen: In dieſer nacht * werdet Ihr euch alle ärgern an mir. Denn es ſtehet geſchrieben: † Ich werde den hirten ſchlagen, und die ſchaafe der heerde werden ſich zerſtreuen.

* Marc. 14/27. ꝛc. † Zach. 13/7.

32. Wenn ich aber aufferſtehe, † wil ich vor euch hingehen in Galiläam.

† Marc. 16/7. ꝛc.

33. Petrus aber antwortete, und ſprach zu ihm: Weñ ſie auch alle ſich an dir ärgerten, ſo wil Ich doch mich nimmermehr ärgern.

34. JEſus ſprach zu ihm: Wahrlich ich ſage dir: † In dieſer nacht, ehe der hahn krähet, wirſt du mich dreymal verläugnen.

† Marc. 14/72. ꝛc.

35. Petrus ſprach zu ihm: Und wenn ich mit dir ſterben müßte, ſo wil ich dich nicht verläugnen. Deßgleichen ſagten auch alle jünger.

36. Da kam JEſus mit ihnen † zu einem hofe, der hieß Gethſemane, und ſprach zu ſeinen jüngern: Setzet euch hie, biß daß ich dort hingehe, und bete.

† Marc. 14/32. Luc. 22/39. Joh. 18/1.

37. Und nahm zu ſich Petrum, und die zween ſöhne Zebedäi, und fieng an zu trauren und zu zagen.

38. Da ſprach JEſus zu ihnen: Meine ſeele iſt betrübt biß an den tod; bleibet hie, und wachet mit mir.

39. Und gieng hin ein wenig, fiel nieder auf ſein angeſicht, und betete, und ſprach: Mein Vater, iſts möglich, ſo gehe dieſer kelch von mir, † doch nicht wie Ich wil, ſondern wie Du wilſt. † Luc. 22/41.

40. Und er kam zu ſeinen jüngern, und fand ſie ſchlaffend, und ſprach zu Petro: Könnet ihr denn nicht Eine ſtunde mit mir wachen?

41. Wachet und betet, daß ihr nicht in anfechtung fallet. Der geiſt iſt willig, aber das fleiſch iſt ſchwach.

42. Zum andern mal gieng er aber hin, betete, und ſprach: Mein Vater, iſts nicht möglich, daß † dieſer kelch von mir gehe, ich trincke ihn denn, ſo geſchehe dein wille. † Joh. 18/11.

43. Und

43. Und er kam, und fand
ſie aber ſchlaffend, und ihre
augen waren voll ſchlaffs.

44. Und er ließ ſie, und
gieng abermal hin, und be-
tete zum drittenmal, und
redete dieſelbigen worte.

45. Da kam er zu ſeinen
jüngern, und ſprach zu ih-
nen: Ach † wolt ihr nun
ſchlaffen und ruhen? Sihe,
die ſtunde iſt hie, daß des
menſchē ſohn in der ſünder
hände überantwortet wird.
† Marc. 14/41.

46. Stehet auf, laſſet
uns gehen; ſihe, er iſt da,
der mich verräth.

47. Und als er noch re-
dete, ſihe, † da kam Judas,
der zwölffen einer, und mit
ihm eine groſſe ſchaar, mit
ſchwerten und mit ſtangen,
von den hohenprieſtern
und älteſten des volcks.
† Marc. 14/43. Luc. 22/47.
Joh. 18/3.

48. Und der verräther
hatte ihnen ein zeichen ge-
geben, und geſagt: Wel-
chen ich küſſen werde, Der
iſts, den greiffet.

49. Und alsbald trat er
zu JESU, und ſprach: Ge-
grüſſet ſeyſt du, Rabbi:
Und küſſete ihn.

50. JEſus aber ſprach zu
ihm: Mein freund, warum
biſt du kommen? Da traten
ſie hinzu, und legten die
hände an JESUM, und
griffen ihn.

51. Und ſihe, einer aus
denen, die mit JESU wa-
ren, reckete die hand auß,
und zog ſein ſchwerdt auß;
und † ſchlug des hohenprie-
ſters knecht, und hieb ihm
ein ohr ab. † Marc. 14/47.
Joh. 18/10. 26.

52. Da ſprach JEſus zu
ihm: Stecke dein ſchwert
an ſeinen ort; deñ † wer das
ſchwert nimmt, der ſoll
durchs ſchwert umkoṁen.
† 1 B. M. 9/6. Offenb. 13/10.

53. Oder meyneſt du,
daß ich nicht könte meinen
Vater bitten, daß er mir
zuſchickte mehr denn zwölf
legionen engel?

54. Wie würde aber die
ſchrifft erfüllet? Es muß
alſo gehen.

55. Zu der ſtunde ſprach
JESUS zu den ſchaaren:
Ihr ſeyd außgegangen, als
zu einem mörder, mit
ſchwerdten und mit ſtan-
gen, mich zu fahen. Bin ich
doch täglich geſeſſen bey
euch, und habe gelehret im

tempel, und ihr habet mich nicht gegriffen.

56. Aber das iſt alles geſchehen, daß erfüllet würden die ſchriften der propheten. Da verlieſſen ihn alle jünger, und flohen.

57. Die aber JEſum gegriffen hatten, * führeten ihn zu dem hohenprieſter Caiphas, dahin die ſchriftgelehrten und älteſten ſich verſammlet hatten.
*Marc. 14/53. Luc. 22/54. Joh. 18/13. 24.

58. Petrus aber folgete ihm nach von ferne, biß in den pallaſt des hohenprieſters, und gieng hinein, und ſatzte ſich bey die knechte, auf daß er ſähe, wo es hinauß wolte.

59. Die hohenprieſter aber und älteſten, und der gantze rath, ſuchten falſche zeugniſſe wider JESUM, auf daß ſie ihn tödteten.

60. Und funden keins. Und wiewol viel falſcher zeugen herzu traten, funden ſie doch keins. Zuletzt traten herzu * zween falſche zeugen. * 1 Kön. 21/5.

61. Und ſprachen: Er hat * geſagt: Ich kan den tempel GOttes abbrechen, und in dreyen tagen denſelben bauen.
* Joh. 2/19. 21. ꝛc.

62. Und der hoheprieſter ſtund auf, und ſprach zu ihm: Antworteſt du nichts zu dem, daß dieſe wider dich zeugen?

63. Aber JEſus ſchwieg ſtille. Und der hoheprieſter antwortete, und ſprach zu ihm: Ich * beſchwere dich bey dem lebendigen GOtt, daß du uns ſageſt, ob Du ſeyeſt Chriſtus, der ſohn GOttes. * 1 Kön. 22/16.

64. JEſus ſprach zu ihm: Du ſageſts. Doch ſage ich euch: Von nun an wirds geſchehen, daß * ihr ſehen werdet des menſchen ſohn ſitzen zur rechten der kraft, und kommen in den wolcken des himmels.
* c. 16/27. Marc. 14/62. ꝛc.

65. Da * zerriß der hoheprieſter ſeine kleider, und ſprach: Er hat GOtt geläſtert; was dürfen wir weiter zeugniß? Sihe, jetzt habt ihr ſeine gottsläſterung gehöret. * 4. B. M. 14/6.

66. Was düncket euch? Sie antworteten, und ſprachen: * Er iſt des todes ſchuldig. * Jer. 26. 11.

67. Da *ſpeyeten ſie auß in ſein angeſicht, und ſchlugen ihn mit fäuſten. Etliche aber ſchlugen ihn ins angeſicht. * Eſa. 50/6.

68. Und ſprachen: Weiſſage uns, Chriſte, wer iſts, der dich ſchlug?

69. Petrus aber *ſaß drauſſen im pallaſt; und es trat zu ihm Eine magd, und ſprach: Und Du wareſt auch mit dem JESU auß Galiläa. * Marc. 14/66. Luc. 22/56. Joh 18/17.

70. Er läugnete aber vor ihnen allen, und ſprach: Ich weiß nicht, was du sageſt.

71. Als er aber zur thür hinauß gieng, ſahe ihn eine andere, und ſprach zu denen, die da waren: Dieſer war auch mit dem JESU von Nazareth.

72. Und er läugnete abermal, und ſchwur darzu: Ich kenne des menſchen nicht.

73. Und über eine kleine weile traten hinzu, die da ſtunden, und ſprachen zu Petro: Wahrlich, Du biſt auch einer von denen; denn deine ſprache verräth dich.

74. Da hub er an ſich zu verfluchen und zu ſchweren: Ich kenne des menſchen nicht. Und alsbald krähete der hahn.

75. Da *dachte Petrus an die worte JEſu, da er zu ihm ſagte. Ehe der hahn krähen wird, wirſt du mich dreymal verläugnen. Und gieng hinauß, und weinete bitterlich.

* Marc. 14/72. ꝛc.

Das 27. Capitel.

Chriſti leyden vor dem weltlichen gericht / creutzigung / mit wundern / betrauerter tod und begräbniß.

1. Des *morgens aber hielten alle hoheprieſter und die älteſten des volcks einen rath über JEſum, daß ſie ihn tödteten.

* Marc. 15/1. Luc. 22/66. Joh. 18/28.

2. Und bunden ihn, führeten ihn hin, und überantworteten ihn dem landpfleger Pontio Pilato.

3. Da das ſahe Judas, der ihn verrathen hatte, daß er verdammet war zum tode, gerenete es ihn, und brachte herwieder die dreiſſige ſilberlinge den hohenprieſtern und den älteſten.

4. Und ſprach: Ich hab übel gethan, daß ich un-

unſchuldig blut verrathen habe.

5. Sie ſprachen: Was gehet uns das an? Da ſihe Du zu. Und er warf die ſilberlinge in den tempel, *hub ſich davon, gieng hin, und erhenckete ſich ſelbſt.

* Geſch. 1/ 18. 2 Sam. 17/23.

6. Aber die hohenprieſter nahmen die ſilberlinge, und ſprachen: Es taugt nicht, daß wir ſie in den gotteskaſten legen, denn es iſt blutgeld.

7. Sie hielten aber einen rath, und kaufften einen * töpfers-acker darum, zum begräbniß der pilger.

*Geſch. 1/ 19.

8. Daher iſt derſelbige acker geneñet der blutacker, bis auf den heutigen tag.

9. Da iſt erfüllet, das geſagt iſt durch den propheten *Jeremias, da er ſpricht: Sie haben genom̃en dreyſſig ſilberlinge, damit bezahlet ward der verkaufte, welchen ſie kauften von den kindern Iſrael.

* Jer. 32/ 6. 7. Zach. 11/ 12. 13.

10. Und haben ſie gegeben um einen töpfers acker, als mir der HErr befohlen hat.

11. JESUS aber ſtund vor dem landpfleger; und der landpfleger fragete ihn, und ſprach: Biſt du der Jůden könig? JESUS aber ſprach zu ihm: Du ſageſts.

* Marc. 15/ 2 Luc. 23/ 3. Joh 18/ 33.

12. Und da er verklaget ward von den hohenprieſtern, und älteſten, antwortete er nichts.

13. Da ſprach Pilatus zu ihm: Höreſt du nicht, wie hart ſie dich verklagen?

14. Und er antwortete ihm nicht auf Ein wort, alſo, daß ſich auch der landpfleger ſehr verwunderte.

15. Auf das feſt aber hatte der landpfleger gewohnheit, dem volck Einen gefangenen los zu geben, welchen ſie wolten.

16. Er hatte aber zu der zeit einen gefangenen, einen ſonderlichen vor andern, der hieß Barrabas.

17. Und da ſie verſam̃let waren, ſprach Pilatus zu ihnen: Welchen wolt ihr, daß ich euch loß gebe? Barrabam oder JEſum, von dem geſagt wird, er ſey Chriſtus?

18. Denn er wußte wohl, daß

daß ſie ihn aus neid über⸗
antwortet hatten.

19. Und da er auf dem
richtſtuhl ſaß, ſchickte ſein
weib zu ihm, und ließ ihm
ſagen: Habe du nichts zu
ſchaffen mit dieſem gerech⸗
ten; ich habe heut viel erlit⸗
ten im traum von ſeinet⸗
wegen.

20. Aber die hohenprie⸗
ſter und die älteſten überre⸗
deten das volck, daß ſie um
† Barrabas bitten ſolten,
und JEſum umbrächten.

† Marc. 15/ 11. Luc. 23/ 18.
Joh. 18/ 40. Geſch. 3/ 14.

21. Da antwortete nun
der landpfleger, und ſprach
zu ihnen: Welchen wolt
ihr unter dieſen zween, den
ich euch ſoll loß geben? Sie
ſprachen: Barrabam.

22. Pilatus ſprach zu
ihnen: Was ſoll ich denn
machen mit JESU, von
dem geſagt wird, er ſey
Chriſtus? Sie ſprachen
alle: Laß ihn creutzigen.

23. Der landpfleger ſag
te: † Was hat er denn ü⸗
bels gethan? Sie ſchryen
aber noch mehr, und ſpra⸗
chen: Laß ihn creutzigen.

† Marc. 15/ 14.

24 Da aber Pilatus ſa
he, daß er nichts ſchaffete,
ſondern daß viel ein gröſſer
getümmel ward, nahm er
waſſer, und wuſch die hände
vor dem volck, und ſprach:
Ich bin unſchuldig an dem
blut dieſes gerechten; ſehet
Ihr zu.

25. Da antwortete das
gantze volck, und ſprach:
Sein blut kome über uns,
und über unſere kinder.

26. Da gab er ihnen
Barrabam loß; aber JE⸗
SUM ließ er geiſſeln, und
überantwortete ihn, daß er
gecreutziget würde.

27. Da nahmen † die
kriegsknechte des landpfle⸗
gers JEſum zu ſich in das
richthaus, und ſammleten
über ihn die gantze ſchaar.

† Marc. 15/ 16. Joh.
19/ 1 ſeq.

28. Und zogen ihn auß,
und legten ihm einen pur⸗
purmantel an.

29. Und flochten eine
dornene krone, und ſatzten
ſie auf ſein haupt, und ein
rohr in ſeine rechte hand,
und beugeten die knie vor
ihm, und ſpotteten ihn, und
ſprachen: Gegrüſſet ſeyſt
du, der Jüden könig.

30. Und ſpeyeten ihn
an, und nahmen das rohr,

und ſchlugen damit ſein
haupt.
31. Und da ſie ihn ver-
ſpottet hatten, zogen ſie
ihm den mantel auß, und
zogen ihm ſeine kleider an,
und führeten ihn hin, daß
ſie ihn creutzigten.
32. Und indem ſie hin-
auß giengen, * funden ſie
einen menſchen von Cyre-
ne, mit namen Simon; den
zwungen ſie, daß er ihm
ſein creutz trug.
* Marc. 15/ 21. Luc. 23/ 26.
33. Und da ſie * an die
ſtätte kamen, mit namen
Golgatha, (das iſt ver-
teutſchet, ſchädelſtätt,)
* Mar. 15/ 22. Luc. 23/ 33.
Joh. 19/ 17.
34. Gaben ſie ihm *eßig
zu trincken, mit gallen ver-
miſchet; und da ers ſchme-
ckete, wolt ers nicht trinckē.
* Pſal. 69/ 22.
35. Da ſie ihn aber ge-
creutziget hatten, theileten
ſie ſeine kleider, und wurfen
das looß darum. Auf daß
erfüllet würde, das geſagt
iſt durch den propheten:
* Sie haben meine kleider
unter ſich getheilet, und
über mein gewand haben
ſie das looß geworfen.
* Pſal. 22/ 19.

36. Und ſie ſaſſen allda,
und hüteten ſein.
37. Und oben zu ſeinen
haupten hefteten ſie die ur-
ſach ſeines todes beſchrie-
ben, nemlich: Diß iſt JE-
ſus, der Jüden könig.
38. Und da wurden
zween mörder mit ihm ge-
creutziget, einer zur rechten,
und einer zur lincken.
39. Die * aber vorüber
giengen, läſterten ihn, und
ſchüttelten ihre köpfe,
* Marc. 15/ 29. ꝛc.
40. Und ſprächen: Der
du den * tempel GOttes zer-
brichſt, und baueſt ihn in
dreyen tagen, hilf dir ſel-
ber. Biſt du GOttes ſohn,
ſo ſteige herab vom creutz.
* Joh. 2/ 19. ꝛc.
41. Deßgleichen auch
die hohenprieſter ſpotteten
ſein, ſambt den ſchriftge-
lehrten und älteſten, und
ſprachen:
42. Andern hat er ge-
holfen, und kan ihm ſelber
nicht helfen. Iſt er der
könig Iſrael, ſo ſteige er
nun vom creutz, ſo wollen
wir ihm glauben.
43. Er hat * GOtt ver-
trauet; der erlöſe ihn nun,
lüſtets ihn. Denn er hat ge-
ſagt:

ſagt: Ich bin GOttes ſohn.
*Pſal. 22/9. Weißh. 2/18.
44. Deßgleichen *ſchmä-
heten ihn auch die mörder,
die mit ihm gecreutziget
waren. *Luc. 23/39.
45. Und von der ſechſten
ſtunde an ward eine * fin-
ſterniß über das gantze
land, biß zu der neunten
ſtunde. *2. B. M. 10/21.
Marc. 15/33. Luc. 23/44.
46. Und um die neunte
ſtunde ſchrye JEſus laut,
und ſprach: Eli, Eli, lama
aſſabthani? das iſt: *Mein
GOtt, mein GOtt, warum
haſt du mich verlaſſen?
* Pſal. 22/1. Marc. 15/34.
47. Etliche aber, die da
ſtunden, da ſie das höreten,
ſprachen ſie: Der rufet dem
Elias.
48. Und bald lief Einer
unter ihnen, nahm einen
ſchwamm, und füllete ihn
mit *eßig, und ſteckte ihn auf
ein rohr, und tränckete ihn.
* Joh. 19/29.
49. Die andern aber
ſprachen: Halt, laß ſehen
ob Elias komme, und ihm
helfe.
50. Aber JEſus *ſchrye
abermal laut, un̄ verſchied.
*Marc. 15/37.
51. Und ſihe da, der vor-
hang im tempel zerriß in
zwey ſtück, von oben an biß
unten auß.
52. Und die erde erbe-
bete, und die felſen zerriſ-
ſen, und die gräber thäten
ſich auf, und ſtunden auf
viel leiber der heiligen, die
da ſchliefen.
53. Und giengen aus den
gräbern nach ſeiner aufer-
ſtehung, und kamen in die
heilige ſtadt, und erſchie-
nen vielen.
54. Aber der haupt-
mann, und die bey ihm wa-
ren, und bewahreten JE-
ſum, da ſie ſahen das erdbe-
ben, und was da geſchach,
erſchracken ſie ſehr, und
ſprachen: Wahrlich, dieſer
iſt GOttes Sohn geweſen.
55. Und es waren viel
weiber da, die von fern zu-
ſahen, die da JEſu waren
nachgefolget aus Galiläa,
und hatten ihm gedienet.
56. Unter welchen war
Maria Magdalena, und
Maria, die mutter Jacobi
und Joſes, und die mutter
der kinder Zebedäi.
57. Am * abend aber
kam ein reicher mann von
Arimathia, der hieß Jo-
ſeph,

ſeph, welcher auch ein jün-
ger JESU war.
* Marc. 15/ 42. 43. ꝛc.
58. Der gieng zu Pilato,
und bat ihn um den leib
JESU. Da befahl Pila-
tus, man ſolt ihm ihn geben.
59. Und Joſeph nahm
den leib, und wickelte ihn
in ein rein leinwad.
60. Und legte ihn in ſein
eigen neu grab, welches er
hatte laſſen in einem fels
hauen; und wältzete einen
groſſen ſtein vor die thür
des grabes, und gieng da-
von.
61. Es war aber allda
Maria Magdalena, und
die andere Maria, die ſatz-
ten ſich gegen das grab.
62. Des andern tages,
der da folget nach dem rüſt-
tage, kamen die hohenprie-
ſter und Phariſäer ſämbt-
lich zu Pilato.
63. Und ſprachen: Herr,
wir haben gedacht, daß die-
ſer verführer ſprach, da er
noch lebete: Ich wil nach
dreyen tagen auferſtehen.
64. Darum befiehle, daß
man das grab verwahre
bis an den dritten tag, auf
daß nicht ſeine jünger kom-
men und ſtehlen ihn, und
ſagen zum volck. Er iſt auf-
erſtanden von den todten.
Und werde der letzte betrug
ärger, denn der erſte.
65. Pilatus ſprach zu
ihnen: Da habt ihr die
hüter; gehet hin, und ver-
wahrets wie ihr wiſſet.
66. Sie giengen hin,
und verwahreten das grab
mit hütern, und verſiegel-
ten den ſtein.

Das 28. Capitel.

Chriſti auferſtehung/ und be-
fehl an ſeine jünger.

1. AM abend aber des
ſabbaths, welcher
anbricht am morgen des
erſten feyertages der ſabba-
then,* kam Maria Magda-
lena, und die andere Ma-
ria, das grab zu beſehen.
* Marc. 16/ 1. ꝛc.
2. Und ſihe, es geſchach
ein groß erdbeben. Denn
der engel des HERRN
kam vom himmel herab,
trat hinzu, und wältzete den
ſtein von der thür, und ſatz-
te ſich drauf.
3. Und ſeine geſtalt war
wie der blitz, und ſein kleid
weiß als der ſchnee.
4. Die hüter aber er-
ſchracken vor furcht, und
wurden

wurden, als wären ſie todt.
5. Aber der engel antwortete, und ſprach zu den weibern: † Fürchtet euch nicht; ich weiß, daß ihr JEſum den gecreutzigten ſuchet. † Marc. 16/5. ꝛc.
6. Er iſt nicht hie; er iſt auferſtanden, † wie er geſagt hat. Kommet her, und ſehet die ſtätte, da der HErr gelegen hat.
† c. 12/40.
7. Und gehet eilend hin, und ſaget es ſeinen jüngern, daß er auferſtanden ſey von den todten. Und ſihe, er wird vor euch hingehen in Galiläam, da werdet ihr ihn ſehen. Sihe, ich habs euch geſaget.
8. Und ſie giengen eilend zum grabe hinauß, mit furcht und groſſer freude, und lieffen, daß ſie es ſeinen jüngern verkündigten. Und da ſie giengen, ſeinen jüngern zu verkündigen.
9. Sihe, da begegnete ihnen JEſus, und ſprach: Seyd gegrüſſet. Und ſie traten zu ihm, und griffen an ſeine füſſe, und fielen vor ihm nieder.
10. Da ſprach JEſus zu ihnen: Fürchtet euch nicht: gehet hin, und verkündiget es meinen brüdern, daß ſie gehen in Galiläam, daſelbſt werden ſie mich ſehen.
11. Da ſie aber hin giengen, ſihe, da kamen etliche von den hütern in die ſtadt, und verkündigten den hohenprieſtern alles, was geſchehen war.
12. Und ſie kamen zuſammen mit den älteſten, und hielten einen rath, und gaben den kriegsknechten gelds gnug.
13. Und ſprachen: Saget: Seine jünger kamen des nachts, und ſtohlen ihn, dieweil wir ſchlieffen.
14. Und wo es würde auskommen bey dem landpfleger, wollen Wir ihn ſtillen, und ſchaffen, daß ihr ſicher ſeyd.
15. Und ſie nahmen das geld, und thäten, wie ſie gelehret waren. Solches iſt eine gemeine rede worden bey den Jüden, biß auf den heutigen tag.
16. Aber die eilff jünger giengen in Galiläam auf einen berg, dahin JESUS ſie beſchieden hatte.
17. Und da ſie ihn ſahen,

fielen ſie vor ihm nieder;
etliche aber zweifelten.
18. Und JEſus trat zu
ihnen, redete mit ihnen,
und ſprach: *Mir iſt ge-
geben alle gewalt im
himmel und auf erden.
* c. 11/27. ꝛc.
19. Darum * gehet
hin / und lehret alle völ-
cker / und taufet ſie im
namen des Vaters / und
des Sohns / und des
heiligen Geiſtes /
* Marc. 16/15.
20. Und * lehret ſie
halten alles / was ich
euch befohlen habe.
Und ſihe / † Ich bin bey
euch alle tage / biß an
der welt ende.
* Ez. 3/17. † Matt. 18/20.

Ende des Evang. S. Matthäi.

Evangelium S. Marci.

Das 1. Capitel.

Chriſtus von Johanne ge-
tauft / wird verſucht: pre-
diget / beruft jünger / und
heilet die krancken.

1. DIß iſt der an-
fang des evan-
gelii von JEſu
Chriſto, dem ſohn GOttes.
2. Als geſchrieben ſtehet
in den *propheten: Sihe,
Ich ſende meinen engel vor
dir her, der da bereite dei-
nen weg vor dir.
* Mal. 3/1. Matt. 11/10.
3. * Es iſt eine ſtimme
eines predigers in der wü-
ſten: Bereitet den weg des
HErrn, machet ſeine ſteige
richtig.
* Matt. 3/3. ꝛc.
4. Johannes * der war
in der wüſten, taufete und
predigte von der taufe der
buſſe, zur vergebung der
ſünden.
* Matt. 3/1. ſeq. ꝛc.
5. Und es gieng zu ihm
hinauß das gantze Jüdiſche
land, und die von Jeruſa-
lem, und lieſſen ſich alle von
ihm taufen im Jordan, und
bekenneten ihre ſünde.
6. Johannes *aber war
bekleidet mit kameelshaa-
ren, und mit einem ledern
gürtel um ſeine lenden; und
aß heuſchrecken und wild
honig. * Matt. 3/4.
7. Und predigte, und
ſprach: * Es kömmt einer
nach

nach mir, der iſt ſtärcker
denn ich, dem ich nicht
gnugſam bin, daß ich mich
vor ihm bücke, und die rie-
men ſeiner ſchuh auflöſe.
* Matt. 3/11. Joh. 1/27.
8. Ich * taufe euch mit
waſſer; aber Er wird euch
mit dem heiligen Geiſt tau-
fen. * Matt. 3/11. 2c.
9. Und *es begab ſich zu
derſelbigen zeit, daß JEſus
auß Galiläa von Nazareth
kam, und ließ *ſich taufen
von Johanne im Jordan.
* Luc. 3/21. 2c.
10. Und alsbald ſtieg
er auß dem waſſer, und ſa-
he, daß ſich der himmel auf-
thät, *und den Geiſt gleich
wie eine taube herab kom-
men auf ihn. * Joh. 1/33.
11. Und da geſchach eine
ſtimme vom himmel: *Du
biſt mein *lieber ſohn*, an
dem ich wohlgefallen habe.
* Matt. 3/17. 2c.
12. Und bald trieb ihn
der Geiſt *in die wüſte.
* Matth. 4/1. Luc. 4/1.
13. Und war allda in der
wüſten viertzig tage, und
ward verſucht von dem ſa-
tan, und war bey den thie-
ren, und *die engel dieneten
ihm. * Matt. 4/11.
14. Nachdem aber Jo-
hañes überantwortet war,
kam JEſus in Galiläam,
und *predigte das evange-
lium vom reich GOttes.
* Matt. 4/17. Luc. 4/15.
15. Und ſprach: Die
zeit iſt erfüllet / und
das reich GOTTES iſt
herbey kommen. Thut
buſſe / und gläubet an
das evangelium.
16. Da er aber an dem
Galiläiſchen meer gieng,
ſahe er * Simon und An-
dream ſeinen bruder, daß
ſie ihre netze ins meer wur-
fen, denn ſie waren fiſcher.
* Matth. 4/18. 21. Luc.
5/2. ſeq.
17. Und JEſus ſprach
zu ihnen: Folget mir nach,
ich will euch zu menſchen
fiſchern machen.
18. Alſobald *verlieſſen
ſie ihre netze, und folgeten
ihm nach. * Matt. 4/20.
19. Und da er von dan-
nen ein wenig fürbaß
gieng, ſahe er Jacobum,
den ſohn Zebedäi, und Jo-
hannem, ſeinen bruder, daß
ſie die netze im ſchiff flickten;
und bald rief er ihnen.
20. Und ſie lieſſen ihren
vater Zebedäum im ſchiff
mit den taglöhnern, und
folgeten ihm nach. 21.

21. Und ſie † giengen gen Capernaum; und bald an den ſabbathen gieng er in die ſchule und lehrete.

† Matt. 4/ 13. Luc 4/ 31.

22. Und ſie entſatzten ſich über ſeiner lehre: Denn er † lehrete gewaltiglich, und nicht wie die ſchriftgelehrten. † Matt. 7/ 28. 2c.

23. Und es war in ihrer † ſchule ein menſch beſeſſen mit einem unſaubern geiſt, der ſchrye, † Luc. 4/ 33.

24. Und ſprach: Halt, † was haben wir mit dir zu ſchaffen, JEſu von Nazareth? Du biſt kommen uns zu verderben. Ich weiß, wer du biſt, der Heilige Gottes.

† c. 5/ 7. Matt. 8/ 29.

25. Und JEſus bedrauete ihn, und ſprach: Verſtumme, und fahre aus von ihm.

26. Und der unſaubere geiſt riß ihn, und ſchrye laut, uñ fuhr auß von ihm.

27. Und ſie entſatzten ſich alle, alſo, daß ſie unter einander ſich befragten, und ſprachen: Was iſt das? Was iſt das für eine neue lehre? Er gebeut mit gewalt den unſaubern geiſtern, uñ ſie gehorchen ihm.

28. Und ſein gerücht erſchall bald umher in die grentze Galiläá.

29. Und ſie giengen bald aus der ſchulen, und † kamen in das haus Simonis und Andreas, mit Jacobo und Johanne.

† Matt. 8/ 14. Luc. 4/ 38.

30. Und die ſchwieger Simonis lag, und hatte das fieber; und alsbald ſagten ſie ihm von ihr.

31. Und er trat zu ihr, und richtete ſie auf, und hielt ſie bey der hand; und das fieber verließ ſie bald, und ſie dienete ihnen.

32. Am abend aber, da die ſoñe untergangen war, † brachten ſie zu ihm allerley krancke und beſeſſene.

† Matt. 8/ 16. 2c.

33. Und die gantze ſtadt verſammlete ſich vor der thür.

34. Und er halff vielen krancken, die mit mannigerley ſeuchen beladen waren, und trieb viel teufel auß, und ließ die teufel nicht reden, denn ſie kenneten ihn.

35. Und des morgens vor tage ſtund er auf, und gieng hinauß. Und JEſus † gieng in eine wüſte ſtätte, und betete daſelbſt. † Luc 4/ 42.

36. Und

36. Und Petrus, mit denen, die bey ihm waren, eileten ihm nach.

37. Und da ſie ihn funden, ſprachen ſie zu ihm: Jederman ſuchet dich.

38. Und er ſprach zu ihnen: Laſſet uns in die nächſten ſtädte gehen, daß ich daſelbſt auch predige: Denn darzu bin ich kommen.

39. Und er predigte in ihren ſchulen in gantz Galiläa, und trieb die teufel auß.

40. Und es kam zu ihm ein auſſätziger, der bat ihn, kniete vor ihm, und ſprach zu ihm: Wilt du, ſo kanſt du mich wol reinigen.

* Matt. 8/2. Luc. 5/12.

41. Und es jammerte JESUM, und reckete die hand auß, rührete ihn an, und ſprach: Ich wils thun, ſey gereiniget.

42. Und als er ſo ſprach, gieng der auſſatz alsbald von ihm, und er ward rein.

43. Und JESUS *bedrauete ihn, und trieb ihn alsbald von ſich.

*c. 7/36. Matt. 9/30.

44. Und ſprach zu ihm: Siehe zu, daß du niemand nichts ſageſt; ſondern gehe hin, und zeige dich dem prieſter, und *opfere für deine reinigung, was Moſes geboten hat, zum zeugniß über ſie.

* 3. B. M. 14/2. ſeq.

45. Er aber, da er hinauß kam, hub er an, und ſagte viel davon, und machte die geſchichte ruchtbar, alſo, daß er hinfort nicht mehr konte öffentlich in die ſtadt gehen; ſondern er war hauſſen in den wüſten örtern, und ſie kamen zu ihm von allen enden.

Das 2. Capitel.

Vom gichtbrüchigen; Matthäi beruf; und Chriſti verantwortung wider die Phariſäer.

1. UNd über etliche tage gieng er wiederum gen Capernaum; und es ward ruchtbar, daß er im hauſe war.

2. Und alsbald verſamleten ſich viel, alſo, daß ſie nicht raum hatten auch hauſſen vor der thür; und er ſagte ihnen das wort.

3. Und es kamen etliche zu ihm, *die brachten einen gichtbrüchigen von vieren getragen.

*Matt. 9/2. Luc. 5/18.

4. Und da ſie nicht konten bey ihn kommen vor

dem volck, deckten ſie das
dach auf, da er war, und
grubens auf, und lieſſen
das bette hernieder, da der
gichtbrůchige innen lag.
5. Da aber JESUS ih-
ren glauben ſahe, ſprach er
zu dem gichtbrůchigen:
Mein ſohn, deine ſůnde
ſind dir vergeben.
6. Es waren aber etli-
che ſchriftgelehrten, die ſaſ-
ſen allda, und gedachten in
ihren hertzen:
7. Wie redet dieſer ſol-
che gotteslåſterung? Wer
kan ſůnde vergeben, denn
allein GOtt?
8. Und JEſus erkennete
bald in ſeinem geiſt, daß
ſie alſo gedachten bey ſich
ſelbſt, und ſprach zu ihnen:
Was gedencket ihr ſolches
in euren hertzen?
9. Welches iſt leichter
zu dem gichtbrůchigen zu
ſagen: Dir ſind deine ſůn-
de vergeben, oder, ſtehe
auf, nimm dein bette, und
wandele?
10. Auf daß ihr aber
wiſſet, daß des menſchen
ſohn macht habe zu verge-
ben die ſůnde auf erden,
ſprach er zu dem gichtbrů-
chigen,
11. Ich ſage dir, ſtehe
auf, nimm dein bette, und
gehe heim.
12. Und alsbald ſtund er
auf, nahm ſein bette, und
gieng hinauß vor allen, alſo
daß ſie ſich alle entſatzten,
und preiſeten GOTT, und
ſprachen: Wir haben ſol-
ches noch nie geſehen.
13. Und er gieng wie-
derum hinauß an das
meer; und alles volck kam
zu ihm, und er lehrete ſie.
14. Und da *JESUS
vorůber gieng, ſahe er
Levi, den ſohn Alphåi, am
zoll ſitzen; und ſprach zu
ihm: Folge mir nach. Und
er ſtund auf, und folgete
ihm nach.
*Matt. 9/9. Luc. 5/27.
15. Und es begab ſich, da
er zu tiſche ſaß in ſeinem
hauſe, ſatzten ſich viel zöll-
ner und ſůnder zu tiſche mit
JEſu und ſeinen jůngern.
Denn ihrer waren viel, die
ihm nachfolgeten.
16. Und die ſchriftgelehr-
ten und Phariſåer, da ſie ſa-
hen, daß er mit den zöllnern
und ſůndern aß, ſprachen
ſie zu ſeinen jůngern: War-
um iſſet und trincket er mit
den zöllnern und ſůndern?
17. Da

17. Da das JEſus hörete, ſprach er zu ihnen: Die ſtarcken bedürfen keines arztes, ſondern die krancken. * Ich bin kommen, zu rufen den ſündern zur buſſe, und nicht den gerechten.

* Matt. 9/ 13. Luc. 5/ 32.

18. Und die jünger Johannis und der Phariſäer faſteten viel; und es kamen etliche, die * ſprachen zu ihm: Warum faſten die jünger Johannis, und der Phariſäer, und deine jünger faſten nicht?

* Matth. 9/ 14. 2c.

19. Und JEſus ſprach zu ihnen: Wie können die hochzeitleute faſten, dieweil der bräutigam bey ihnen iſt? Alſo lang der bräutigam bey ihnen iſt, können ſie nicht faſten.

20. Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird, denn werden ſie faſten.

21. Niemand † flicket einen lappen von neuem tuch an ein alt kleid; denn der neue lappe reiſſet doch vom alten, und der riß wird ärger.

† Matt. 9/ 16. Luc. 5/ 36.

22. Und niemand faſſet moſt in alte ſchläuche; anders zerreiſſet der moſt die ſchläuche, und der wein wird verſchüttet, und die ſchläuche komen um. Sondern man ſoll moſt in neue ſchläuche faſſen.

23. Und † es begab ſich da er wandelte am ſabbath durch die ſaat, und ſeine jünger fiengen an, indem ſie giengen, ähren auszuraufen.

† Matt. 12/ 1. Luc. 6/ 1.

24. Und die Phariſäer ſprachen zu ihm: Sihe zu, was thun deine jünger am ſabbath, das nicht recht iſt?

25. Und er ſprach zu ihnen: Habet ihr nie geleſen, was David thät, da es ihm noth war, und ihn hungerte, ſamt denen, die bey ihm waren?

26. * Wie er gieng in das haus GOttes, zur zeit Abjathar, des hohenprieſters, und aß die ſchaubrot, die niemand † durfte eſſen, denn die prieſter, und er gab ſie auch denen, die bey ihm waren.

* 1. Sam. 21/ 6. † 2. B. M. 29/ 33. 3. B. M. 24/ 9.

27. Und er ſprach zu ihnen: Der ſabbath iſt um des menſchen willen gemacht,

macht, und nicht der menſch um des ſabbaths willen.

28. So iſt * des menſchen ſohn ein HERR auch des ſabbaths? * Luc. 6/5.

Das 3. Capitel.

Von der verdorreten hand: Chriſti flucht: Wahl der Apoſtel: Der ſchriftgelehrten läſterung / GOTTES freunden.

1. Und er gieng abermal in die ſchule. Und es war † da ein menſch, der hatte eine verdorrete hand.

† Matt. 12/ 9. 10. Luc. 6/6

2. Und ſie hielten auf ihn, ob er auch am ſabbath ihn heilen würde, auf daß ſie eine ſache zu ihm hätten.

3. Und er ſprach zu dem menſchen mit der verdorreten hand: Tritt hervor.

4. Und er ſprach zu ihnen: Soll man am ſabbath gutes thun, oder böſes thun? das leben erhalten, oder tödten? Sie aber ſchwiegen ſtille.

5. Und er ſahe ſie umher an mit zorn, und war betrübet über ihrem verſtockten hertzen, und ſprach zu dem menſchen: Strecke deine hand auß. Und er ſtreckte ſie auß, und die hand ward ihm geſund, wie die andere.

6. Und die * Phariſäer giengen hinauß, und hielten alsdann einen rath mit Herodis dienern über ihn, wie ſie ihn umbrächten.

* Matt. 12/ 14 Luc. 6/ 11.

7. Aber JEſus entwich mit ſeinen jüngern an das meer; und viel volcks folgete ihm nach aus Galiläa, und aus Judäa.

8. Und von Jeruſalem, und auß Idumäa, und von jenſeit des Jordans, und die um Tyro und Sidon, wohnen, eine groſſe menge, die ſeine thaten höreten, und kamen zu ihm.

9. Und er ſprach zu ſeinen jüngern, daß ſie ihm ein ſchiflein hielten, um des volcks willen, daß ſie ihn nicht drüngen.

10. Denn er heilete ihrer viel; alſo, daß ihn überfielen alle die geplagt waren, auf daß ſie ihn anrühreten.

11. Und wenn ihn die unſaubern geiſter ſahen, fielen ſie vor ihm nieder, ſchryen und ſprachen: Du biſt GOttes ſohn.

12. Und er * bedräuete ſie

ſie hart, daß ſie ihn nicht offenbar machten.

* c. 1/25.

13. Und er gieng auf einen berg, und *rief zu ſich, welche Er wolte; und die giengen hin zu ihm.

*Matt. 10/1. Luc. 9/1.

14. Und *er ordnete die zwölfe, daß ſie bey ihm ſeyn ſolten, und daß er ſie außſendete zu predigen,

* Matt. 10/1. Luc. 6/13.

15. Und daß ſie macht hätten die ſeuchen zu heilen, und die teufel außzutreiben.

16. Und gab Simon den namen Petrus.

17. Und Jacobum den ſohn Zebedäi, und Johannes den Bruder Jacobi, und gab ihnen den namen Bnehargem, das iſt geſagt, donnerskinder;

18. Und Andream, und Philippum, und Bartholomäum, und Matthäum, und Thomam, und Jacobum, Alphäi ſohn, und Thaddäum, und Simon von Cana.

19. Und Judas Iſcharioth, der ihn verrieth.

20. Und ſie kamen zu hauſe; und da kam abermal das volck zuſammen, alſo, daß ſie nicht raum hatten zu eſſen.

21. Und da es höreten die um ihn waren, giengen ſie hinauß, und wolten ihn halten; denn ſie ſprachen: Er wird von ſinnen komen.

22. Die ſchriftgelehrten aber, die von Jeruſalem herab kommen waren, ſprachen: † Er hat den Beelzebub, und durch den oberſten der teufel treibet er die teufel aus. † Luc. 11/15. ſeq.

23. Und er rief ſie zuſammen, und ſprach zu ihnen in gleichniſſen: Wie kan ein ſatan den andern außtreiben?

24. Wenn ein reich mit ihm ſelbſt unter einander uneins wird, mag es nicht beſtehen.

25. Und wenn ein haus mit ihm ſelbſt unter einander uneins wird, mag es nicht beſtehen.

26. Setzet ſich nun der ſatan wider ſich ſelbſt, und iſt mit ihm ſelbſt uneins, ſo kan er nicht beſtehen, ſondern es iſt auß mit ihm.

27. Es kan niemand einem ſtarcken in ſein haus fallen, und ſeinen hausrath

rauben, es ſey denn, daß er
zuvor den ſtarcken binde
und alsdenn ſein hauß be-
raube.
28. Wahrlich, ich ſage
euch: † Alle ſünden werden
vergeben den menſchenkin-
dern, auch die gotteslaͤſte-
rung, damit ſie GOTT laͤ-
ſtern. † Matt. 12/31. ꝛc.
29. Wer aber den heili-
gen Geiſt laͤſtert, der hat
keine vergebung ewiglich,
ſondern iſt ſchuldig des
ewigen gerichts.
30. Denn ſie ſagten: Er
hat einen unſaubern geiſt.
31. Und es kam ſeine
mutter und ſeine brůder;
und ſtunden hauſſen, ſchick-
ten zu ihm, und lieſſen ihm
rufen.
32. (Und das volck ſaß
um ihn.) Und ſie ſprachen
zu ihm: * Sihe, deine mut-
ter und deine brůder drauſ-
ſen fragen nach dir.
* Matt. 12/46. Luc. 8/19.
33. Und er antwortete
ihnen, und ſprach: Wer iſt
meine mutter, und meine
brůder?
34. Und er ſahe rings um
ſich auf die jünger, die um
ihn im kreiß ſaſſen, und
ſprach: Sihe, das iſt meine
mutter, und meine brůder.
35. Denn wer GOttes
willen thut, der iſt mein
bruder, und meine ſchwe-
ſter, und meine mutter.

Das 4. Capitel.

Mannigerley gleichniſſe / ſtillung des ungeſtümmen meers.

1. UNd er fieng abermal
an † zu lehren am
meer; und es verſammlete
ſich viel volcks zu ihm, alſo,
daß er mußte in ein ſchiff
treten, und auf dem waſſer
ſitzen; und alles volck
ſtund auf dem lande am
meer.
† Matt. 13/1. Luc. 8/4.
2. Und er predigte ihnen
lang durch gleichniſſe. Und
in ſeiner predigt ſprach er
zu ihnen:
3. Hoͤret zu: Sihe, es
gieng ein ſaͤemann aus zu
ſaͤen.
4. Und es begab ſich, in-
dem er ſaͤete, fiel etliches
an den weg, da kamen die
voͤgel unter dem himmel,
und fraſſens auf.
5. Etliches fiel in das
ſteinichte, da es nicht viel
erde hatte, und gieng bald
auf, darum, daß es nicht
tiefe erde hatte.

6. Da nun die ſonne auf-
gieng, verwelckete es, und
dieweil es nicht wurtzel hat-
te, verdorrete es.
7. Und etliches fiel unter
die dornen; und die dornen
wuchſen empor, und er-
ſticktens, und es brachte
keine frucht.
8. Und etliches fiel auf
ein gut land, und brachte
frucht, die da zunahm und
wuchß; und etliches trug
dreyßigfältig, und etliches
ſechzigfältig, und etliches
hundertfältig.
9. Und er ſprach zu ih-
nen: Wer ohren hat zu
hören, der höre.
10. Und da er alleine
war, fragten ihn um dieſe
gleichniſſe, die um ihn
waren, ſamt den zwölfen.
11. Und er ſprach zu ih-
nen: Euch iſts gegeben,
das geheimniß des reichs
GOttes zu wiſſen; denen
aber drauſſen widerfähret
es alles durch gleichniſſe,
12. Auf daß †ſie es mit
ſehenden augen ſehen, und
doch nicht erkennen; und
mit hörenden ohren hören,
und doch nicht verſtehen;
auf daß ſie ſich nicht der-
maleins bekehren, und ih-
re ſünden ihnen vergeben
werden. † Luc. 8/10. ſeq.
13. Und er ſprach zu ih-
nen: Verſtehet ihr dieſe
gleichniſſe nicht, wie wollt
ihr denn die andern alle
verſtehen?
14. Der ſäemann ſäet
das wort.
15. Dieſe ſinds aber, die
an dem wege ſind, wo das
wort geſäet wird, und ſie
es gehöret haben; ſo kommt
alsbald der ſatan, und
nimmt weg das wort, das
in ihr hertz geſäet war.
16. Alſo auch die ſinds,
die aufs ſteinichte geſäet
ſind, wenn ſie das wort ge-
höret haben, nehmen ſie es
bald mit freuden auf;
17. Und haben keine
wurtzel in ihnen, ſondern
ſind wetterwendiſch; wenn
ſich trübſal oder verfol-
gung ums worts willen
erhebet, ſo ärgern ſie ſich
alsbald.
18. Und dieſe ſinds, die
unter die dornen geſäet
ſind, die das wort hören;
19. Und die ſorge dieſer
welt, und der †betrügliche
reichthum, und viel andere
lüſte gehen hinein, und er-

ſticken das wort, und blei-
bet ohne frucht.
† 1. Tim. 6/ 17.
20. Und dieſe ſinds, die
auf ein gut land geſäet
ſind, die das wort hören,
und nehmens an, und brin-
gen frucht, etlicher dreißig-
fältig, und etlicher ſechzig-
fältig, und etlicher hun-
dertfältig.
21. Und er ſprach zu ih-
nen: *Zündet man auch ein
licht an, daß mans unter
einen ſcheffel, oder unter ei-
nen tiſch ſetze? Mit nich-
ten; ſondern daß mans auf
einen leuchter ſetze.
*Matt. 5/ 15. Luc. 8/ 16.
c. 11/ 33.
22. Denn † es iſt nichts
verborgen, das nicht offen-
bar werde; und iſt nichts
heimliches, das nicht her-
vor komme.
† Matt. 10/ 26. ꝛc.
23. Wer ohren hat zu
hören, der höre.
24. Und ſprach zu ih-
nen: Sehet zu, was ihr
höret. *Mit welcherley
maaß ihr meſſet, wird man
euch wieder meſſen, und
man wird noch zugeben
euch, die ihr diß höret.
*Matt. 7/ 2. Luc. 6/ 38.
25. Denn † wer da hat,
dem wird gegeben; und wer
nicht hat, von dem wird
man nehmen auch das er
hat. † Matt. 25/ 29. ꝛc.
26. Und er ſprach: Das
reich GOttes hat ſich alſo,
als wenn ein menſch ſaa-
men aufs land wirft.
27. Und ſchläft, und ſte-
het auf nacht und tag; und
der ſaame gehet auf, und
wächſet, daß Ers nicht
weiß.
28. (Denn die erde brin-
get von ihr ſelbſt zum er-
ſten das graß, darnach die
ähren, darnach den vollen
weitzen in den ähren.)
29. Wenn ſie aber die
frucht bracht hat, ſo ſchicket
er bald die ſichel hin, denn
die ernte iſt da.
30. Und er ſprach: Wem
wollen wir das reich GOt-
tes vergleichen? Und durch
welch gleichniß wollen wir
es vorbilden.
31. † Gleichwie ein ſenf-
korn, wenn das geſäet wird
aufs land, ſo iſts das kleine-
ſte unter allen ſaamen auf
erden.
† Matt. 13/ 31. ꝛc.
32. Und wenn es geſäet
iſt, ſo nimmt es zu, und wird
gröſſer, denn alle kohlkräu-
ter,

ter, und gewinnet groſſe
zweige, *alſo*, daß die vögel
unter dem himmel unter
ſeinem ſchatten wohnen
können.
33. Und durch viel ſolche
gleichniſſe ſagte er ihnen
das wort, nachdem ſie es
hören konten.
34. Und ohne gleichniſſe
redete er nichts zu ihnen.
Aber inſonderheit legte ers
ſeinen jüngern alles auß.
35. Und an demſelbigen
tage, des abends, ſprach er
zu ihnen: Laſſet uns hin-
über fahren.
36. Und ſie lieſſen das
volck gehen, *und nahmen
ihn, *wie er* im ſchiffe war,
und es waren mehr ſchiffe
bey ihm.
* Matt. 8/23. ꝛc.
37. Und es erhub ſich ein
groſſer windwürbel, und
warf die *wellen* in das
ſchiff, *alſo*, daß das ſchiff
voll ward.
38. Und Er war hinten
auf dem ſchiff, und ſchlief
auf einem küſſen. Und ſie
weckten ihn auf, und ſpra
chen zu ihm: Meiſter, fra
geſt du nichts darnach, daß
wir verderben?
39. Und er ſtund auf, und
bedräuete den wind, und
ſprach zu dem meer:
Schweig, und verſtumme.
Und der wind legte ſich,
und ward eine groſſe ſtille.
40. Und er ſprach zu
ihnen: Wie ſeyd ihr ſo
furchtſam? Wie, daß ihr
keinen glauben habt?
41. Und ſie furchten ſich
ſehr, und ſprachen unter
einander: Wer iſt Der?
Denn wind und meer ſind
ihm gehorſam.

Das 5. Capitel.

Vom beſeſſenen / dem blut-
flüßigen weiblein / und
Jairi töchterlein.

1. UNd ſie * kamen jen-
ſeit des meers in die
gegend der Gadarener.
* Matt. 8/28. Luc. 8/26.
2. Und als er aus dem
ſchiffe trat, lieff ihm als-
bald entgegen aus den grä-
bern ein beſeſſener menſch
mit einem unſaubern geiſt,
3. Der ſeine wohnung in
den gräbern hatte. Und
niemand konte ihn binden,
auch nicht mit ketten.
4. Denn er war offt mit
feſſeln und ketten gebunden
geweſen, und hatte die ket-
ten abgeriſſen, und die feſ-

ſel zerrieben; und niemand
konte ihn zähmen.
5. Und er war allezeit,
beyde tag und nacht, auf
den bergen, und in den grä-
bern, ſchrye, und ſchlug ſich
mit ſteinen.
6. Da er aber JEſUM
ſahe von ferne, lieff er zu,
und fiel vor ihm nieder,
ſchrye laut, und ſprach:
7. *Was hab ich mit dir
zu thun, o JEſU, du ſohn
GOttes, des allerhöchſten?
Ich beſchwere dich bey
GOTT, daß du mich nicht
quäleſt. *c. 1, 24.
8. Er aber ſprach zu
ihm: Fahre auß, du un-
ſauber geiſt, von dem men-
ſchen.
9. Und er fragte ihn:
Wie heiſſeſt du? Und er
antwortete, und ſprach:
Legion heiſſe ich, denn un-
ſer iſt viel.
10. Und er bat ihn ſehr,
daß er ſie nicht aus derſel-
ben gegend triebe.
11. Und es war daſelbſt
an den bergen eine groſſe
heerde ſäue an der weide.
12. Und die teufel baten
ihn alle, und ſprachen: Laß
uns in die ſäue fahren.
13. Und alsbald erlau-
bete ihnen JEſUS. Da
fuhren die unſaubern gei-
ſter auß, und fuhren in die
ſäue; und die heerde ſtür-
tzete ſich mit einem ſturm
ins meer, (ihrer waren aber
bey zwey tauſend,) und er-
ſoffen im meer.
14. Und die ſäuhirten
flohen, und verkündigten
das in der ſtadt, und auf
dem lande. Und ſie giengen
hinauß zu ſehen, was da
geſchehen war.
15. Und kamen zu JEſu,
und ſahen den, ſo von den
teufeln beſeſſen war, daß er
ſaß, und war bekleidet und
vernünftig; und furchten
ſich.
16. Und die es geſehen
hatten, ſagten ihnen, was
dem beſeſſenen widerfahren
war, und von den ſäuen.
17. Und ſie fiengen an
und baten ihn, daß er aus
ihrer gegend zöge.
18. Und da er in das ſchiff
trat, bat ihn der beſeſſene,
daß er mögte bey ihm ſeyn,
19. Aber JEſus ließ es
ihm nicht zu, ſondern ſprach
zu ihm: Gehe hin in dein
hauß: und zu den deinen,
und verkündige ihnen, wie
groſſe

groſſe wohlthat dir der
HErr gethan, und ſich dei-
ner erbarmet hat.
20. Und er gieng hin, und
fieng an außzuruffen, in den
zehen ſtädten, wie groſſe
wohlthat ihm JEſus ge-
than hatte. Und jederman
verwunderte ſich.
21. Und da JEſus wie-
der herüber fuhr im ſchiff,
verſammlete ſich viel volcks
zu ihm, und war an dem
meer.
22. Und ſiehe, da kam
*der oberſten Einer von
der ſchule, mit namen Jai-
rus; und da er ihn ſahe,
fiel er ihm zu füſſen,
* Matt. 9/18 ꝛc.
23. Und bat ihn ſehr, und
ſprach: Meine tochter iſt in
den letzten zügen; du wol-
teſt kommen, und deine
hand auf ſie legen, daß ſie
geſund werde, und lebe.
24. Und er gieng hin mit
ihm. Und es folgete ihm
viel volcks nach, und ſie
drungen ihn.
25. Und da war *ein
weib, das hatte den blut-
gang zwölf jahr gehabt.
*Matt. 9/20 Luc. 8/43.
26. Und viel erlitten von
vielen ärtzten, und hatte
alle ihr guth drob verzeh-
ret, und half ſie nichts, ſon-
dern vielmehr ward es är-
ger mit ihr.
27. Da die von JESU
hörete, kam ſie im volck
von hinten zu, und *rühre-
te ſein kleid an.
*Luc. 6/19.
28. Denn ſie ſprach:
Wenn ich nur ſein kleid
mögte anrühren, ſo würde
ich geſund.
29. Und alsbald ver-
trocknete der brunn ihres
bluts; und ſie fühlete es am
leibe, daß ſie von ihrer pla-
ge war geſund worden.
30. Und JEſus fühlete
alsbald an ihm ſelbſt die
kraft, die von ihm ausge-
gangen war, und wandte
ſich um zum volck, und
ſprach: Wer hat meine
kleider angerühret?
31. Und die jünger ſpra-
chen zu ihm: Du ſiheſt, daß
dich das volck dringet, und
ſprichſt: Wer hat mich an-
gerühret?
32. Und er ſahe ſich um
nach der, die das gethan
hatte.
33. Das weib aber furch-
te ſich, und zitterte, (denn
ſie wußte, was an ihr ge-
ſchehen war) kam und fiel

vor ihm nieder, und ſagte ihm die gantze wahrheit.

34 Er ſprach aber zu ihr: Meine tochter *dein glaube hat dich geſund gemacht; gehe hin mit frieden, und ſey geſund von deiner plage.
*c. 10/52. Matt. 9/22.

35. Da er noch alſo redete, kamen etliche vom geſinde des oberſten der ſchule, und ſprachen: Deine tochter iſt geſtorben, was műheſt du weiter den meiſter?

36. JEſus aber hőrete bald die rede, die da geſagt ward, und ſprach zu dem oberſten der ſchule: Fűrchte dich nicht, glaube nur.

37. Und ließ niemand ihm nachfolgen, denn Petrum, und Jacobum, und Johannem, den bruder Jacobi.

38. Und er kam in das haus des oberſten der ſchule, und ſahe das getűmmel, und die da ſehr weineten und heuleten.

39. Und er gieng hinein, und ſprach zu ihnen: Was tummelt und weinet ihr? Das kind iſt nicht geſtorben, ſondern es ſchlåft. Und ſie verlachten ihn.

40. Und er trieb ſie alle auß, und nahm mit ſich den vater des kindes, und die mutter, und die bey ihm waren, und gieng hinein, da das kind lag.

41. Und er griff das kind bey der hand, und ſprach zu ihr: Thalita kumi; das iſt verdolmetſchet, mågdlein, ich ſage dir, ſtehe auf.

42. Und alsbald ſtund das mågdlein auf, und wandelte; es war aber zwőlf jahr alt. Und ſie entſatzten ſich űber die maſſe.

43. Und er verbot ihnen hart, daß es niemand wiſſen ſolte; und ſagte, ſie ſolten ihr zu eſſen geben.

Das 6. Capitel.

Chriſti verachtung / außſendung der apoſtel / enthauptung Johannis / wunderbare abſpeiſung und hűlfe.

1. UND er gieng aus von dannen, und *kam in ſein vaterland; und ſeine jűnger folgeten ihm nach.
*Luc 4/16. 2c.

2. Und da der ſabbath kam, hub er an zu lehren in ihrer ſchule. Und viele, die es hőreten, verwunderten ſich ſeiner lehre, und ſprachen: Woher kőmmt dem ſolches? Und was weis-

weisheit iſts, die ihm gegeben iſt, und ſolche thaten, die durch ſeine hånde geſchehen?

3. Iſt er *nicht der zimmermann, Mariå ſohn, und der bruder Jacobi, und Joſes, und Judå, und Simonis? Sind nicht auch ſeine ſchweſtern allhie bey uns? Und ſie årgerten ſich an ihm. *Luc. 4/22. ꝛc.

4. JEſus aber ſprach zu ihnen: *Ein prophet gilt nirgend weniger, denn im vaterland, und daheim bey den ſeinen.

*Joh. 4/44. ꝛc.

5. Und er konte allda nicht eine einige that thun, ohne wenig ſiechen legete er die hånde auf, und heilete ſie.

6. Und er verwunderte ſich ihres unglaubens. Und er gieng umher in die flecken im kreis, und lehrete

7. Und *er berief die zwölfe, und hub an, und ſandte ſie, je zween und zween, und gab ihnen macht über die unſaubern geiſter. *Matt. 10/1. ꝛc.

8. Und *gebot ihnen, daß ſie nichts bey ſich trůgen auf dem wege, denn allein einen ſtab; keine taſche, kein brot, kein geld im gůrtel;

*Matt. 10/9. ꝛc.

9. Sondern wåren geſchuhet: und daß ſie nicht zween röcke anzögen.

10. Und ſprach zu ihnen: Wo ihr in ein hauß gehen werdet, da bleibet innen biß ihr von dannen ziehet.

11. Und *welche euch nicht aufnehmen, noch hören, da gehet von dannen herauß, und ſchůttelt den ſtaub abe von euren fůſſen, zu einem zeugniß über ſie. Ich ſage euch wahrlich, es wird Sodomen und Gomorren am jůngſten gerichte tråglicher ergehen, denn ſolcher ſtadt.

*Matt. 10/14 ꝛc.

12. Und ſie giengen auß, und predigten, man ſolte buſſe thun.

13. Und trieben viel teufel auß, und *ſalbeten viel ſiechen mit öl, und machten ſie geſund.

*Jac. 5/14.

14. Und *es kam vor den könig Herodes, (denn ſein name war nun bekannt,) und er ſprach: Johannes der tåufer, iſt von den todten auferſtanden, dar-

um thut er ſolche thaten.
* Matt. 14/1. Luc. 9/7.
15. Etliche aber ſprachen: Er iſt Elias; etliche aber: Er iſt ein prophet, oder einer von den propheten.
16. Da es aber Herodes hörete, ſprach er: Es iſt Johannes, den Ich enthäuptet habe, Der iſt von den todten auferſtanden.
17. Er aber, *Herodes, hatte ausgeſandt, und Johannem gegriffen, und ins gefängniß gelegt, um Herodias willen, ſeines bruders Philippi weib, denn er hatte ſie gefreyet.
* Matt. 14/3. Luc 3/19.20.
18. Johannes aber ſprach zu Herode: Es iſt nicht recht, daß du deines bruders weib habeſt.
† 3. B. M. 18/16.
19. Herodias aber ſtellete ihm nach, und wolte ihn tödten, und konte nicht.
20. Herodes aber furchte Johannem, denn er wußte, daß er ein frommer und heiliger mann war; und verwahrte ihn, und gehorchte ihm in vielen ſachen, und hörete ihn gerne.
21. Und es kam ein gelegener tag, daß Herodes auf ſeinen † jahrstag ein abendmahl gab den oberſten und hauptleuten, und vornehmſten in Galiläa.
† Matt. 14/6. Hoſ. 7. 5.
22. Da trat hinein die tochter der Herodias, und tantzete, und gefiel wohl dem Herodi, und denen, die am tiſche ſaſſen. Da ſprach der könig zum mägdlein: Bitte von mir, was du wilſt, ich wil dirs geben.
23. Und ſchwur ihr einen eid: Was du wirſt von mir bitten, wil ich dir geben, biß an die helffte meines königreichs.
24. Sie gieng hinauß, und ſprach zu ihrer mutter: Was ſoll ich bitten? Die ſprach: Das haupt Johannis, des täufers.
25. Und ſie gieng bald hinein mit eile zum könige, bat und ſprach: Ich wil, daß du mir gebeſt jetzt ſo bald auf einer ſchüſſel das haupt Johannis, des täufers.
26. Der könig ward betrübt; doch um des eides willen, und derer, die am tiſche ſaſſen, wolte er ſie nicht laſſen eine fehlbitte thun.
27. Und bald *ſchickete hin

hin der könig den hencker, und hieß ſein haupt herbringen. Der gieng hin, und enthäuptete ihn im gefängniß. * Matt. 14/10.

28. Und trug her ſein haupt auf einer ſchüſſel, und gabs dem mägdlein: und das mägdlein gabs ihrer mutter.

29. Und da das ſeine jünger höreten, kamen ſie, und nahmen ſeinen leib, und legten ihn in ein grab.

30. Und die †apoſtel kamen zu JESU zuſammen, und verkündigten ihm das *alles*, und was ſie gethan und gelehret hatten:
† Matt. 14/13. Luc. 9/10.

31. Und er ſprach zu ihnen: Laſſet uns beſonders in eine wüſte gehen, und ruhet ein wenig: denn ihrer war viel, die ab- und zugiengen; und hatten nicht zeit gnug zu eſſen.

32. Und er fuhr da in einem ſchiffe zu einer wüſten beſonders.

33. Und das volck ſahe ſie wegfahren; und viele kanten ihn, und lieffen daſelbſt hin mit einander zu fuſſe auß allen ſtädten, und kamen ihnen zuvor, und kamen zu ihm.

34. Und JESUS gieng herauß, und ſahe das groſſe volck, und es †jammerte ihn derſelben, denn ſie waren wie die ſchaafe, die keinen hirten haben. Und fieng an eine lange predigt.
† Joh. 6/5. 2c.

35. Da nun der †tag faſt dahin war, traten ſeine jünger zu ihm, und ſprachen: Es iſt wüſte hie, und der tag iſt nun dahin.
† Matt. 14/15 Luc. 9/12.

36. Laß ſie von dir, daß ſie hingehen umher in die dörfer und märckte, und kaufen ihnen brot; denn ſie haben nichts zu eſſen,

37. JESUS aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu eſſen. Und ſie ſprachen zu ihm: Sollen wir denn hingehen und * zwey hundert pfennig werth brot kaufen, und ihnen zu eſſen geben?
* Joh. 6/7

38. Er aber ſprach zu ihnen: Wie viel brot habt ihr? Gehet hin und ſehet. Und da ſie es erkundet hatten, ſprachen ſie: Fünfe, und zween fiſche.

39. Und er gebot ihnen, daß ſie ſich alle lagerten, bey tiſch vollen, auf das grüne gras.

40. Und ſie ſatzten ſich nach ſchichten, je hundert und hundert, fünfzig und fünfzig.

41. Und er nahm die fünf brot, und zween fiſche, und ſahe auf gen himmel, und danckete, und brach die brot, und gab ſie den jüngern, daß ſie ihnen vorlegten, und die zween fiſche theilete er unter ſie alle.

42. Und ſie aſſen alle, und wurden ſatt.

43. Und ſie huben auf die brocken, zwölf körbe voll, und von den fiſchen.

44. Und die da geſſen hatten, derer war fünf tauſend mann.

45. Und alsbald trieb er ſeine jünger, *daß ſie in das ſchiff träten, und vor ihm hinüber führen gen Bethſaida, biß daß Er das volck von ſich lieſſe.

*Matt. 14/22. ꝛc.

46. Und da er ſie von ſich geſchaffet hatte, gieng er hin auf einen berg zu beten.

47. Und am abend war das ſchiff mitten auf dem meer, Und Er auf dem land alleine.

48. Und er ſahe, daß ſie noth lidten im rudern; denn der wind war ihnen entgegen. Und um die vierdte wache der nacht kam er zu ihnen, und wandelte auf dem meer.

49. Und er wolte vor ihnen übergehen. Und da ſie ihn ſahen auf dem meer wandeln, meyneten ſie, es wäre ein geſpenſt, und ſchryen.

50. Denn ſie ſahen ihn alle, und erſchracken, aber alsbald redete er mit ihnen, und ſprach zu ihnen: Seyd getroſt, Ich bins, fürchtet euch nicht.

51. Und trat zu ihnen in das ſchiff, und der wind legte ſich. Und ſie entſatzten und verwunderten ſich über die maſſe.

52. Denn ſie waren nichts verſtändiger worden über den broten; und ihr hertz war verſtarret.

53. Und *da ſie hinüber gefahren waren, kamen ſie in das land Genezareth, und fuhren an.

*Matt. 14/34.

54. Und da ſie auß dem

ſchiffe traten, alsbald kan-
ten ſie ihn.

55. Und lieffen alle in
die umliegende länder, und
huben an die krancken um-
her zu führen auf betten,
wo ſie höreten, daß er war.

56. Und wo er in die
märckte, oder ſtädte, oder
dörfer eingieng, da legeten
ſie die krancken auf den
marckt, und baten ihn, daß
ſie nur den ſaum ſeines
kleides anrühren mögten.
Und alle, *die ihn anrühre-
ten, wurden geſund.

* c. 5/ 27. 28.

Das 7. Capitel.

Von der Phariſäer heuche-
ley/ des heydniſchen wei-
bes töchterlein / einem
tauben und ſtummen.

1. UNd * es kamen zu
ihm die Phariſäer,
und etliche von den ſchrift-
gelehrten, die von Jeru-
ſalem kommen waren.

* Matt. 15/ 1.

2. Und da ſie ſahen etli-
che ſeiner jünger mit gemei-
nen, das iſt, mit ungewa-
ſchenen händen das brot
eſſen, verſprachen ſie es.

* Luc. 11/ 38.

3. Denn die Phariſäer
und alle Jüden eſſen nicht,
ſie waſchen denn die hände
mannigmal; halten alſo
die aufſätze der älteſten.

4. Und wenn ſie vom
marckte kommen, eſſen ſie
nicht, ſie waſchen ſich denn.
Und des dings iſt viel, daß
ſie zu halten haben ange-
nommen, von trinckgefäſ-
ſen, und krügen, und eher-
nen gefäſſen, und tiſchen zu
waſchen.

5. Da fragten ihn nun
die Phariſäer und ſchrift-
gelehrten: Warum wan-
deln deine jünger nicht nach
den aufſätzen der älteſten;
ſondern eſſen das brot mit
ungewaſchenen händen?

6. Er aber antwortete,
und ſprach zu ihnen: Wohl
fein hat von euch heuchlern
*Jeſais geweiſſaget, wie
geſchrieben ſtehet: Diß volck
ehret mich mit den lippen,
aber ihr hertz iſt ferne von
mir. * Matt. 15/ 7. 2c.

7. Vergeblich aber iſts,
daß ſie mir dienen, dieweil
ſie lehren ſolche lehre, die
nichts iſt, denn * menſchen-
gebot.

* Col. 2/ 18. 20.

8. Ihr verlaſſet GOT-
TES gebot, und haltet der
menſchen aufſätze, von krü-
gen und trinckgefäſſen zu

waſchen; und deßgleichen thut ihr viel.

9. Und er ſprach zu ihnen: Wohl fein habt ihr GOttes gebot aufgehoben, auf daß ihr eure aufſätze haltet.

10. Denn Moſes hat geſagt: * Du ſolſt deinen vater und deine mutter ehren; und † wer vater oder mutter fluchet, der ſoll des todes ſterben.

* 2. B. M. 20/12. † 2 B. M. 21/17. 3. B. M. 20/9. Sprüchw. 20/20.

11. Ihr aber lehret, wenn einer ſpricht zum vater oder mutter, Corban, das iſt, wenn ichs opfere, ſo iſt dirs viel nützer, der thut wohl.

12. Und ſo laſſet ihr hinfort ihn nichts thun ſeinem vater oder ſeiner mutter,

13. Und hebt auf † GOttes wort durch eure aufſätze, die ihr aufgeſetzet habt: und deßgleichen thut ihr viel.

† Matt. 15/6.

14. Und † er rief zu ihm das gantze volck, und ſprach zu ihnen: Höret mir alle zu, und vernehmets:

† Matt. 15/10. ſeq.

15. Es iſt nichts auſſer dem menſchen, daß ihn könte gemein machen, ſo es in ihn gehet; ſondern das von ihm ausgehet, das iſts, das den menſchen gemein machet.

16. Hat jemand ohren zu hören, der höre.

17. Und da er von dem volcke ins haus kam, fragten ihn ſeine jünger um dieſe gleichniß.

18. Und er ſprach zu ihnen: Seyd Ihr denn auch ſo unverſtändig? Vernehmet ihr noch nicht, daß alles, was auſſen iſt, und in den menſchen gehet, das kan ihn nicht gemein machen?

19. Denn es gehet nicht in ſein hertz, ſondern in den bauch; und gehet auß durch den natürlichen gang, der alle ſpeiſe ausfeget.

20. Und er ſprach: Was aus dem menſchen gehet, das machet den menſchen gemein.

21. Denn von innen, auß dem hertzen der menſchen, gehen herauß böſe gedancken, ehebruch, hurerey, mord,

22. Dieberey, geitz, ſchalckheit, liſt, unzucht, ſchalcks-

ſchalcksauge, Gotteslaͤſte-
rung, hoffart, unvernunft.
23. Alle dieſe boͤſe ſtuͤcke
gehen von innen herauß,
und machen den menſchen
gemein.
24. Und er ſtund auf,
und gieng von dannen in
die graͤntze Tyri und Sidon,
und gieng in ein haus, und
wolte es niemand wiſſen
laſſen, und konte doch nicht
verborgen ſeyn.
† Matt. 15/21.
25. Denn ein weib hatte
von ihm gehoͤret, welcher
toͤchterlein einen unſaubern
geiſt hatte; und ſie kam, und
fiel nieder zu ſeinen fuͤſſen.
26. (Und es war ein
griechiſch weib, aus Syro-
phoͤnice,) und ſie bat ihn,
daß er den teufel von ihrer
tochter austriebe.
27. JEſus aber ſprach
zu ihr: Laß zuvor die kinder
ſatt werden. Es iſt nicht
fein, daß man der kinder
brot nehme, und werfe es
vor die hunde.
28. Sie antwortete aber,
und ſprach zu ihm: Ja
HErr; aber doch eſſen die
huͤndlein unter dem tiſche
von den broſamen der kin-
der.
29. Und er ſprach zu
ihr: Um des worts willen
ſo gehe hin; der teufel iſt
von deiner tochter außge-
fahren.
30. Und ſie gieng hin in
ihr haus, und fand, daß der
teufel war außgefahren,
und die tochter auf dem
bette liegend.

(Evang. am 12. Sonntag
nach trinitatis.)

31. UNd da er wieder
außgieng von den
grentzen Tyri und Sidon,
kam er an das † Galilaͤiſche
meer, mitten unter die
graͤntze der zehen ſtaͤdte.
† Matt. 15/29. ſeq.
32. Und † ſie brachten zu
ihm einen tauben, der ſtum
war; und ſie baten ihn, daß
er die hand auf ihn legete.
† Luc. 11/14.
33. Und er nahm ihn
von dem volck beſonders,
und legete ihm die finger in
die ohren, und ſpuͤtzete,
und ruͤhrete ſeine zunge.
34. Und ſahe auf gen
himmel, und ſeufzete, und
ſprach zu ihm: Hephata,
das iſt, thue dich auf.
35. Und alsbald thaten
ſich ſeine ohren auf, und
das

das band ſeiner zungen
ward los, und redete recht.
36. Und * er verbot ih-
nen, ſie ſoltens niemand
ſagen. Je mehr Er aber
verbot, je mehr ſie es aus-
breiteten, * c. 1, 43.
37. Und verwunderten
ſich über die maſſe, und
ſprachen: Er hat alles wohl
gemacht; die tauben macht
er hörend, und die ſprach-
loſen redend.]

Das 8. Capitel.

Von ſieben broten / zeichen und ſauerteig der Phariſäer / blinden / bekäntniß von Chriſto und ſeinem leiden.

(Evang. am 7. Sonntag nach trinitatis.)

1. Zu * Der zeit, da
viel volcks da war,
und hatten nicht zu eſſen,
rief JEſus ſeine jünger zu
ſich, und ſprach zu ihnen:
* Matt. 15/32.
2. Mich * jammert des
volcks, denn ſie haben nun
drey tage bey mir verhar-
ret, und haben nichts zu
eſſen. * c. 6, 34.
3. Und wenn ich ſie un-
geſſen von mir heim lieſſe
gehen, würden ſie auf dem
wege verſchmachten; denn
etliche waren von ferne
kommen,
4. Seine jünger antwor-
teten ihm: Woher nehmen
wir brot hie in der wüſten,
daß wir ſie ſättigen?
5. Und er fragte ſie, wie
viel habet ihr brot? Sie
ſprachen: Sieben.
6. Und er gebot dem
volck, daß ſie ſich auf die
erde lagerten. Und er nahm
die ſieben brot, und dancke-
te, und brach ſie, und gab
ſie ſeinen jüngern, daß ſie
dieſelbigen vorlegten; und
ſie legten dem volck vor.
7. Und hatten ein wenig
fiſchlein; und er danckete
und hieß dieſelbigen auch
vortragen.
8. Sie * aſſen aber und
wurden ſatt, und huben die
übrigen brocken auf, ſieben
körbe.
* 2. Kön. 4/44.
9. Und ihrer waren bey
vier tauſend, die da geſſen
hatten; und er ließ ſie von
ſich.]
10. Und alsbald trat er
in ein ſchiff, mit ſeinen jün-
gern, und kam in die gegend
Dalmanutha.
11. Und die Phariſäer
giengen heraus, und fiengen
an

an ſich mit ihm zu befra-
gen, verſuchten ihn, und be-
gehrten an ihn *ein zeichen
vom himel. *Matt. 16/1
12. Und er ſeufftzete in
ſeinem geiſte, und ſprach:
Was ſuchet doch diß ge-
ſchlecht zeichen? Wahrlich,
ich ſage euch: *Es wird die-
ſem geſchlechte kein zeichen
gegeben. *Luc. 11/29.
13. Und er ließ ſie, und
trat wiederum in das ſchiff
und fuhr herůber.
14. Und ſie *hatten ver-
geſſen brot mit ſich zu neh-
men, und hatten nicht mehr
mit ſich im ſchiffe, denn Ein
brot. *Matt 16/5. ſeq. 2c.
15. Und er gebot ihnen
und ſprach: Schauet zu,
und *ſehet euch vor, vor
den ſauerteige der Phari-
ſåer, und vor dem ſauertei-
ge Herodis. *Luc. 12/1.
16. Und ſie gedachten hin
und wieder, und ſprachen
unter einander: Das iſts,
daß wir nicht brot haben.
17. Und JEſus vernahm
das, und ſprach zu ihnen:
Was bekůmmert ihr euch
doch, daß ihr nicht brot
habt? *Vernehmet ihr
noch nichts, und ſeyd noch
nicht verſtåndig? Habt ihr
noch ein verſtarret hertz in
euch. *c. 6, 52.
18. Habt augen, und ſe-
het nicht, und habt ohren,
und hőret nicht? Und den-
cket nicht daran,
19. Da ich *fůnf brot
brach unter fůnf tauſend,
wie viel kőrbe voll brocken
hubet ihr da auf? Sie ſpra-
chen: Zwőlffe.
*Joh. 6/9. 13. Matt. 14/19.
20. Da ich aber die ſie-
ben brach unter die vier
tauſend, wie viel kőrbe voll
brocken hubet ihr da auf?
Sie ſprachen: Sieben.
21. Und er ſprach zu ih-
nen: Wie vernehmet ihr
denn nichts?
22. Und er kam gen
Bethſaida, und ſie brach-
ten zu ihm einen blinden,
und baten ihn, daß er ihn
anrůhrete.
23. Und er nahm den
blinden bey der hand, und
fůhrete ihn hinauß vor den
flecken, und ſpůtzete in ſeine
augen, und legte ſeine hån-
de auf ihn, und fragte ihn,
ob er etwas ſehe?
24. Und er ſahe auf und
ſprach: Ich ſehe menſchen
gehen, als ſehe ich båume.
25. Darnach legete er
aber-

abermal die hände auf ſeine augen, und hieß ihn abermal ſehen; und er ward wieder zu rechte bracht, daß er alles ſcharff ſehen konte.

26. Und er ſchickte ihn heim, und ſprach: Gehe nicht hinein in den flecken, und *ſage es auch niemand drinnen. *c. 7, 36.

27. Und *JEſus gieng auß, und ſeine jünger, in die märckte der ſtadt Cäſarea Philippi. Und auf dem wege fragte er ſeine jünger, und ſprach zu ihnen: Wer ſagen die leute, daß ich ſey?
* Matt. 16/13. Luc. 9/18.

28. Sie antworteten: Sie ſagen, du ſeyeſt Johannes der täufer; etliche ſagen, du ſeyeſt Elias; etliche, du ſeyeſt der propheten einer.

29. Und er ſprach zu ihnen: Ihr aber, wer ſaget ihr, daß ich ſey? Da antwortete Petrus, und ſprach zu ihm: *Du biſt Chriſtus.
* Matt. 16/16. ꝛc.

30. Und er bedräuete ſie, daß ſie niemand von ihm ſagen ſolten.

31. Und hub an ſie zu lehren: *Des menſchen ſohn muß viel leiden, und verworfen werden von den älteſten und hohenprieſtern und ſchriftgelehrten, und getödtet werden, und über drey tage auferſtehen.
*Matt. 17/22. Luc. 18/31.

32. Und er redete das wort frey offenbar. Und Petrus nahm ihn zu ſich, fieng an ihm zu wehren.

33. Er aber wandte ſich um, und ſahe ſeine jünger an, und bedräuete Petrum, und ſprach: Gehe hinter mich, du ſatan; denn du meyneſt nicht das göttlich, ſondern das menſchlich iſt.

34. Und er rief zu ſich dem vock, ſamt ſeinen jüngern, und ſprach zu ihnen: †Wer mir will nachfolgen, der verläugne ſich ſelbſt, und nehme ſein creutz auf ſich, und folge mir nach.
† Matt. 16/24. ꝛc.

35. Denn wer ſein leben wil behalten, der wirds verlieren; und wer ſein leben verleuret um meinet und des evangelii willen, der wirds behalten.

36. *Was hülfs dem menſchen, wenn er die gantze welt gewönne, und nähme an ſeiner ſeelen ſchaden?
*Matt. 16/26.

37. Oder, *was kan der

menſch geben, damit er ſeine ſeele löſe. * Pſal. 49/ 9.

38. *Wer ſich aber mein und meiner wort ſchämet, unter dieſem ehebrecheriſchen uñ ſündigen geſchlechte, deß wird ſich auch des menſchen ſohn ſchämen, wenn er komen wird in der herrlichkeit ſeines Vaters, mit den heiligen engeln.

* Luc. 9/ 26. ꝛc.

Cap. 9. v. 1. Und er ſprach zu ihnen: * Wahrlich ich ſage euch, es ſtehen etliche hie, die werden den tod nicht ſchmecken, biß daß ſie ſehen das reich GOttes mit kraft kommen.

* Matt. 16/ 28. Luc. 9/ 27.

Das 9. Capitel.

Hiſtoria von Chriſti verklärung und dem monſüchtigen ſohn: Lehre von der demuth und ärgerniß.

2. UNd nach ſechs tagen nahm JESUS zu ſich Petrum, Jacobum und Johannem, und führete ſie auf einen hohen berg beſonders alleine, und verklärete ſich vor ihnen.

* Matt. 17/ 1. Luc. 9/ 28.

3. Und ſeine kleider wurden hell, und *ſehr weiß, wie der ſchnee, daß ſie kein färber auf erden kan ſo weiß machen. * Matt. 28/ 3.

4. Und es erſchien ihnen Elias mit Moſe, und hatten eine rede mit JESU,

5. Und Petrus antwortete, und ſprach zu JESU: Rabbi, hie iſt gut ſeyn; laſſet uns drey hütten machen, dir eine, Moſi eine, und Elias eine.

6. Er wußte aber nicht, was er redete; denn ſie waren verſtürtzt.

7. Und es kam eine wolcke, die überſchattete ſie. Und eine ſtimme fiel aus der wolcken, und ſprach: *Das iſt mein lieber ſohn, den ſolt ihr hören.

* Matt. 3/ 17. ꝛc.

8. Und bald darnach ſahen ſie um ſich, und ſahen niemand mehr, denn allein JESUM bey ihnen.

9. Da ſie aber vom berge herab giengen, verbot ihnen JESUS, daß ſie niemand ſagen ſolten, was ſie geſehen hatten, biß des menſchen ſohn auferſtünde von den todten.

10. Und ſie behielten das wort bey ſich, und befragten ſich unter einander: Was iſt doch das auf-

erſtehen von den todten?

11. Und ſie fragten ihn, und ſprachen: Sagen doch die ſchriftgelehrten, daß* Elias müſſe zuvor kom̃en.
* Matt. 11/14. ꝛc.

12. Er antwortete aber, und ſprach zu ihnen: Elias ſoll ja zuvor kommen, und alles wieder zu rechte bringen. Dazu des menſchen ſohn ſoll viel leiden, und verachtet werden, wie denn geſchrieben ſtehet.

13. Aber ich ſage euch: Elias iſt kommen, und ſie haben an ihm gethan, was ſie wolten, nachdem von ihm geſchrieben ſtehet.

14. Und er kam zu ſeinen jüngern, und ſahe viel volcks um ſie, und ſchriftgelehrten, die ſich mit ihnen befragten.

15. Und alsbald, da alles volck ihn ſahe, entſatzten ſie ſich, lieffen zu, und grüſſeten ihn.

16. Und er fragte die ſchriftgelehrten: Was befraget ihr euch mit ihnen?

17. Einer aber aus dem volck antwortete, und * ſprach: Meiſter, ich habe meinem ſohn herbracht zu dir, der hat einen ſprachloſen geiſt.
* Matt. 17/14. Luc. 9/38.

18. Und wo er ihn erwiſchet, ſo reiſſet er ihn; und ſchäumet, und knirſchet mit den zähnen, und verdorret. Ich habe mit deinen jüngern geredet, daß ſie ihn außtrieben, und ſie könnens nicht.

19. Er antwortete ihm aber, und ſprach: O du ungläubiges geſchlecht, wie lange ſoll ich bey euch ſeyn? Wie lange ſoll ich mich mit euch leyden? Bringet ihn her zu mir.

20. Und ſie brachten ihn her zu ihm. Und alsbald, da ihn der geiſt ſahe, riß er ihn, und fiel auf die erde, und wältzete ſich, und ſchäumete.

21. Und er fragete ſeinen vater: Wie lange iſts, daß ihm dieſes widerfahren iſt? Er ſprach: Von kind auf.

22. Und oft hat er ihn in feuer und waſſer geworfen, daß er ihn umbrächte. Kanſt du aber was, ſo erbarme dich unſer, und hilf uns.

23. JEſus aber ſprach zu ihm: * Wenn du konteſt gläuben, alle ding ſind mög-

möglich dem, der da gläu-
bet. * Luc. 17/6.
24. Und alsbald ſchrye
des kindes vater mit thrä-
nen, und ſprach: Ich gläu-
be, lieber HErr, hilf mei-
nem unglauben.
25. Da nun JEſus ſahe,
daß das volck zulieff, be-
dräuete er den unſaubern
geiſt, und ſprach zu ihm:
Du ſprachloſer und tauber
geiſt, Ich gebiete dir, daß
du von ihm ausfahreſt, und
fahreſt hinfort nicht in ihn.
26. Da ſchrye er, und
riß ihn ſehr, und fuhr auß.
Und er ward, als wäre er
todt, daß auch viele ſagten:
Er iſt todt.
27. JEſus aber ergriff
ihn bey der hand, und
richtete ihn auf, und er
ſtund auf.
28. Und da er heim kam,
* fragten ihn ſeine jünger
beſonders: Warum konten
Wir ihn nicht austreiben?
* Matt. 17/19.
29. Und er ſprach: Dieſe
art kan mit nichten auß-
fahren, denn durch beten
und faſten.
30. Und ſie giengen von
dannen hinweg, und wan-
delten durch Galiläam:
und er wolte nicht, daß es
jemand wiſſen ſolte.
31. Er lehrete aber ſeine
jünger, und ſprach zu ih-
nen: * Des menſchen ſohn
wird überantwortet wer-
den in der menſchen hände,
und ſie werden ihn tödten;
und wenn er getödtet iſt, ſo
wird er am dritten tage
auferſtehen.
* Matt. 17/22. rc.
32. Sie aber vernahmen
das wort nicht, und furch-
ten ſich ihn zu fragen.
33. Und er kam gen Ca-
pernaum. Und da er da-
heim war, fragete er ſie:
Was handeltet ihr mit ein-
ander auf dem wege?
34. Sie aber ſchwiegen.
Denn ſie hatten mit einan-
der auf dem wege gehan-
delt, * welcher der gröſſeſte
wäre. * Matt. 18/1.
Luc. 9/46. c. 22/24.
35. Und er ſatzte ſich,
und rief den zwölfen, und
ſprach zu ihnen: So je-
mand wil der erſte ſeyn, der
ſoll der letzte ſeyn vor allen,
und aller knecht.
36. Und er nahm ein kind-
lein, und ſtellete es mitten
unter ſie, und hertzete daſ-
ſelbige, und ſprach zu ihnen:

37. Wer Ein ſolches kindlein in meinem namen aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimt nicht mich auf, ſondern den, der mich geſandt hat.

38. Johannes aber antwortete ihm, und ſprach: † Meiſter, wir ſahen einen, der trieb teufel in deinem namen auß, welcher uns nicht nachfolgete; und wir verbotens ihm, darum daß er uns nicht nachfolgete.

† Luc. 9/49.

39. JEſus aber ſprach: Ihr ſollts ihm nicht verbieten. Denn es iſt niemand, der eine that thue in meinem namen, und möge bald übel von mir reden.

40. Wer nicht wider uns iſt, der iſt für uns.

41. † Wer aber euch trincket mit einem becher waſſers in meinem namen, darum, daß ihr Chriſtum angehöret, wahrlich ich ſage euch, es wird ihm nicht unvergolten bleiben.

† Matt. 10/42. c. 25/35.40.

42. Und † wer der kleinen Einen ärgert, die an mich gläuben, dem wäre es beſſer, daß ihm ein mühlſtein an ſeinen hals gehänget würde, und ins meer geworfen würde.

† Matt. 18/6. ſeq.

43. So *dich aber deine hand ärgert, ſo haue ſie ab. Es iſt dir beſſer, daß du ein krüppel zum leben eingeheſt, denn daß du zwo hände habeſt, und fahreſt in die hölle, in das ewige feuer.

* Matt. 5/30. c. 18/8.

44. Da *ihr wurm nicht ſtirbet, und ihr feuer nicht verlöſchet. * Eſa. 66/24.

45. Aergert † dich dein fuß ſo haue ihn abe. Es iſt dir beſſer, daß du lahm zum leben eingeheſt, denn daß du zween füſſe habeſt, und werdeſt in die hölle geworfen, in das ewige feuer,

† Matt. 18/8.

46. Da ihr wurm nicht ſtirbet, und ihr feuer nicht verlöſchet.

47. Aergert † dich dein auge, ſo wirfs von dir. Es iſt dir beſſer, daß du einäugig in das reich GOttes geheſt, denn daß du zwey augen habeſt, und werdeſt in das hölliſche feuer geworfen, † Matt. 5/29.

48. Da ihr wurm nicht ſtirbet, und ihr feuer nicht verlöſchet.

49. Es muß alles mit
feuer geſaltzen werden, und
* alles opfer wird mit ſaltz
geſaltzet. * 3 B. M. 2/ 13.
50. Das † ſaltz iſt gut; ſo
aber das ſaltz dumm wird,
womit wird man würtzen?
Habt ſaltz bey euch, und
habt friede unter einander.
† Matt. 5/ 13. Luc. 14/ 34.

Das 10. Capitel.

Von der eheſcheidung / klei-
nen kindlein / reichen der
welt / Chriſti leyden / Ehr-
geitz der jünger / und blin-
den Bartimäo.

1. UNd er machte ſich
auf, * und kam von
dannen in die örter des jü-
diſchen landes, jenſeit des
Jordans. Und das volck
gieng abermal mit haufen
zu ihm, und wie ſeine ge-
wohnheit war, lehrete er ſie
abermal. * Matt. 19/ 1.
2. Und die Phariſäer tra-
ten zu ihm, und fragten ihn,
ob † ein mann ſich ſcheiden
möge von ſeinem weibe?
Und verſuchten ihn damit.
† Matt. 19/ 3.
3. Er antwortete aber
und ſprach: Was hat euch
Moſes geboten?
4. Sie ſprachen: * Mo-
ſes hat zugelaſſen einen
ſcheidebrief zu ſchreiben,
und ſich zu ſcheiden.
* 5. B. M. 24/ 1. Matt. 5/ 31.
5. JEſus antwortete,
und ſprach zu ihnen: Um
eures hertzens härtigkeit
willen hat er euch ſolch ge-
bot geſchrieben.
6. Aber von anfang der
creatur * hat ſie GOTT ge-
ſchaffen ein männlein und
fräulein. * 1 B. M. 1/ 27.
7. Darum † wird der
menſch ſeinen vater und
mutter laſſen, und wird ſei-
nem weibe anhangen.
† Matt. 19/ 5. ſeq.
8. Und werden * ſeyn die
zwey Ein fleiſch. So ſind
ſie nun nicht zwey, ſondern
Ein fleiſch. * 1. Cor. 6/ 16.
9. Was denn GOTT zu-
ſammen gefüget hat, ſoll
der menſch nicht ſcheiden.
10. Und daheim fragten
ihn abermal ſeine jünger
um daſſelbige.
11. Und er ſprach zu ih-
nen: Wer ſich ſcheidet von
ſeinem weibe, und freyet
eine andere, der bricht die
ehe an ihr.
12. Und ſo ſich ein weib
ſcheidet von ihrem manne,
und freyet einen andern,
die bricht ihre ehe.

13. Und † ſie brachten kindlein zu ihm, daß er ſie anrührete. Die jünger aber fuhren die an, die ſie trugen:

† Luc. 18/15. rc.

14. Da es aber JEſus ſahe, ward Er unwillig, und ſprach zu ihnen: Laſſet die kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn ſolcher iſt das reich GOttes.

15. Wahrlich ich ſage euch: * Wer das reich GOttes nicht empfähet als ein kindlein, der wird nicht hinein kommen.

* Matt. 18/3. rc.

16. Und er hertzete ſie, und legete die hände auf ſie, und ſegnete ſie.

17. Und da er hinauß gegangen war auf den weg, * lieff Einer vorne vor, kniete vor ihn, und fragte ihn: Guter meiſter, was ſoll ich thun, daß ich das ewige leben ererbe?

* Matt. 19/16. Luc. 18/18.

18. Aber JEſus ſprach zu ihm: Was heiſſeſt du mich gut? Niemand iſt gut, denn der einige GOtt.

19. Du weiſſeſt ja die gebote wol: † Du ſolſt nicht ehebrechen; du ſolſt nicht tödten; du ſolſt nicht ſtehlen; du ſolſt nicht falſch gezeugniß reden; du ſolſt niemand teuſchen; ehre deinen vater oder mutter.

† 2. B. M. 20/12. ſeq. 5. B. M. 5/16. ſeq.

20. Er antwortete aber, und ſprach zu ihm: Meiſter, das habe ich alles gehalten von meiner jugend auf.

21. Und JESUS ſahe ihn an, und liebete ihn, und ſprach zu ihm: Eines fehlet dir: Gehe hin, verkaufe alles, was du haſt, und gibs den armen, ſo wirſt du einen ſchatz im himmel haben; und komm, folge mir nach, und nimm das creutz auf dich.

22. Er aber ward unmuths über der rede, und gieng traurig davon; denn er hatte viel güter.

23. Und JEſus ſahe um ſich, † und ſprach zu ſeinen jüngern: Wie ſchwerlich werden die reichen in das reich GOttes kommen.

† Matt. 19/23. Luc. 18/24.

24. Die jünger aber entſatzten ſich über ſeiner rede. Aber JESUS antwortete wiederum, und ſprach zu ihnen: Lieben kinder, wie ſchwerlich iſts, daß die, ſo

ihr

ihr vertrauen auf reich-
thum ſetzen, ins reich GOt-
tes kommen.
25. Es iſt leichter, daß ein
kameel durch ein nadelöhr
gehe, denn daß ein reicher
ins reich GOttes komme.
26. Sie entſatzten ſich
aber noch viel mehr, und
ſprachen unter einander:
Wer kan den̄ ſelig werden?
27. JEſus aber ſahe ſie
an, und ſprach: Bey den
menſchen iſts unmöglich,
aber nicht bey GOtt; denn
alle dinge ſind möglich bey
GOTT.
28. Da ſagte Petrus zu
ihm: Sihe, *Wir haben al-
les verlaſſen, und ſind dir
nachgefolget
* Matt. 19/27.
29. JEſus antwortete,
und ſprach: Wahrlich ich
ſage euch: Es iſt niemand,
ſo er verläſſet haus, oder
brüder, oder ſchweſtern,
oder vater, oder mutter,
oder weib, oder kinder, oder
äcker, um meinetwillen, und
um des evangelii willen.
30. Der nicht hundert-
fältig empfahe, jetzt in die-
ſer zeit, häuſer, und brü-
der, und ſchweſtern, und
mütter, und kinder, und
äcker, mit verfolgungen,
und in der zukünftigen
welt das ewige leben.
31. * Viel aber werden
die letzten ſeyn, die die er-
ſten ſind, und die erſten ſeyn,
die die letzten ſind.
* Matt. 19/ 30. Luc. 13/ 30.
32. Sie waren aber auf
dem wege, * und giengen
hinauf gen Jeruſalem; und
JESUS gieng vor ihnen,
und ſie entſatzten ſich, folge-
ten ihm nach, und furchten
ſich. Und JESUS nahm
abermal zu ſich die zwölfe,
und ſagte ihnen, was ihm
widerfahren würde.
* Matt. 17/ 22. ſeq.
33. Sihe, wir gehen hin-
auf gen Jeruſalem, und des
menſchen ſohn wird über-
antwortet werden den ho-
henprieſtern und ſchriftge-
lehrten, und ſie werden ihn
verdammen zum tode, und
überantworten den heydē.
34. Die werden ihn ver-
ſpotten, und geiſſeln, und
verſpeyen, und tödten; und
am dritten tage wird er
auferſtehen.
35. Da giengen zu ihm
Jacobus und Johannes, die
ſohne Zebedäi, und ſpra-
chen: Meiſter, wir wollen,

daß du uns thuſt, was wir
dich bitten werden.
† Matt. 20/ 20.
36. Er ſprach zu ihnen:
Was wollt ihr, daß ich
euch thue?
37. Sie ſprachen zu ihm:
Gib uns, daß wir ſitzen, ei-
ner zu deiner rechten, und
einer zu deiner lincken, in
deiner herrlichkeit.
38. JEſus aber ſprach
zu ihnen: Ihr wiſſet nicht
was ihr bittet. Können ihr
den kelch trincken, den Ich
trincke, und euch taufen laſ-
ſen mit der taufe, da Ich
mit getauft werde?
39. Sie ſprachen zu ihm:
Ja, wir können es wohl.
JEſus aber ſprach zu ih-
nen: Zwar ihr werdet den
kelch trincken, den Ich trin-
cke, und getauft werden mit
der taufe, da Ich mit ge-
tauft werde;
40. Zu ſitzen aber zu
meiner rechten, und zu mei-
ner lincken, ſtehet mir nicht
zu, euch zu geben, ſondern
welchen es bereitet iſt.
41. Und da das die ze-
hen höreten, * wurden ſie
unwillig über Jacobum
und Johannem.
* Luc. 22/ 25. ſeq. 2c.
42. Aber JEſus rief ih-
nen, und ſprach zu ihnen:
Ihr wiſſet, daß die weltli-
che fürſten herrſchen, und
die mächtigen unter ihnen
haben Gewalt.
43. Aber alſo ſoll es un-
ter euch nicht ſeyn; ſon-
dern welcher wil groß wer-
den unter euch, der ſoll euer
diener ſeyn.
44. Und welcher unter
euch wil der vornehmſte
werden, der ſoll aller knecht
ſeyn.
45. Denn auch des men-
ſchen ſohn iſt nicht
kommen / daß er ihm
dienen laſſe / ſondern
daß er diene / und gebe
ſein leben zur bezah-
lung für viele.
46. Und *ſie kamen gen
Jericho. Und da er aus Je-
richo gieng, er und ſeine
jünger, und ein groß volck,
da ſaß ein blinder, Barti-
mäus (Timäi ſohn) am
wege und bettelte.
* Luc. 18/ 35.
47. Und da er hörete,
daß es JEſus von Naza-
reth war, fieng er an zu
ſchreyen, und zu ſagen:
JESU, du ſohn David
erbarme dich mein.
48. Und viel bedräueten
ihn,

ihn, er ſolte ſtille ſchweigen. Er aber ſchrye vielmehr: Du ſohn David, erbarme dich mein.

49. Und JEſus ſtund ſtille, und ließ ihm rufen. Und ſie riefen dem blinden, und ſprachen zu ihm: Sey getroſt, ſtehe auf, er rufet dir.

50. Und er warf ſein kleid von ſich, ſtund auf, und kam zu JEſu.

51. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Was wilſt du, daß ich dir thun ſoll? Der blinde ſprach zu ihm: Rabboni, daß ich ſehend werde.

52. JEſus aber ſprach zu ihm: Gehe hin † dein glaube hat dir geholfen. Und alsbald ward er ſehend, und folgete ihm nach auf dem wege.

† c. 5/34. Matt. 9/22.

Das 11. Capitel.

Von Chriſti einzug / verfluchung des feigenbaums / reinigung des tempels.

1. UNd * da ſie nahe gen Jeruſalem kamen, gen Bethphage und Bethanien an den ölberg, ſandte er ſeiner jünger zween,

* Matt. 21/1. ꝛc.

2. Und ſprach zu ihnen: Gehet hin in den flecken, der vor euch ligt, und alsbald, wenn ihr hinein kommet, werdet ihr finden ein füllen angebunden, auf welchen nie kein menſch geſeſſen iſt. Löſet es ab, und führet es her.

3. Und ſo jemand zu euch ſagen wird: Warum thut ihr das? So ſprecht: Der HERR bedarf ſein: So wird ers bald her ſenden.

4. Sie giengen hin, und funden das füllen gebunden an der thür, hauſſen auf dem wegſcheid, und löſeten es ab.

5. Und etliche, die da ſtunden, ſprachen zu ihnen: Was machet ihr, daß ihr das füllen ablöſet?

6. Sie ſagten aber zu ihnen, wie ihnen JEſus geboten hatte; und die lieſſens zu.

7. Und ſie führeten das füllen zu JEſu, und legten ihre kleider drauf; und er ſatzte ſich drauf.

* Joh. 12/14.

8. Viel aber breiteten ihre kleider auf den weg. Etliche hieben mäyen von

den bäumen, und ſtreueten ſie auf den weg.

9. Und die vorne vorgiengen, und die hernach folgeten, ſchryen und ſprachen: * Hoſianna, gelobet ſey, der da kömmt in dem namen des HErrn.

* Joh. 12/13. ꝛc.

10. Gelobet ſey das reich unſers vaters Davids, das da kömmt in dem namen des HErrn, Hoſianna in der höhe.

11. Und der HErr gieng ein zu Jeruſalem, und in den tempel, und er beſahe alles, und am abend gieng er hinauß gen Bethanien, mit den zwölfen.

12. Und des andern tages, da ſie von Bethanien giengen, hungerte ihn.

* Matt. 21/18.

13. Und er ſahe einen feigenbaum von ferne, der blätter hatte, da trat er hinzu, ob er etwas drauf fünde. Und da er hinzu kam, fand er nichts denn nur blätter; denn es war noch nicht zeit, daß feigen ſeyn ſolten.

14. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Nun eſſe von dir niemand keine frucht ewiglich. Und ſeine jünger höreten das.

15. Und ſie kamen gen Jeruſalem; und JESUS * gieng in den tempel, fieng an, und trieb auß die verkäufer und käufer in dem tempel; und die tiſche der wechsler, und die ſtühle der taubenkrämer ſtieß er um.

* Matt. 21/12. Luc. 19/45.

16. Und ließ nicht zu, daß jemand etwas durch den tempel trüge.

17. Und er lehrete und ſprach zu ihnen: Stehet nicht geſchrieben: * Mein haus ſoll heiſſen ein bethaus allen völckern? Ihr aber † habt eine mördergrube daraus gemacht.

* Eſa. 56/7. † Jer. 7/11.

18. Und es kam vor die ſchriftgelehrten und hohenprieſter; und ſie trachteten, wie ſie ihn umbrächten. Sie furchten ſich aber vor ihm, denn alles volck verwunderte ſich ſeiner lehre.

19. Und des abends gieng er hinauß vor die ſtadt.

20. Und am morgen giengen ſie vorüber, und * ſahen den feigenbaum daß er verdorret war, biß

auf

auf die wurtzel.
* Matt. 21/20.

21. Und Petrus gedachte daran, und ſprach zu ihm: Rabbi, ſihe, der feigenbaum, den du verfluchet haſt, iſt verdorret.

22. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Habt glauben an GOtt.

23. Wahrlich ich ſage euch, wer zu dieſem berge ſpräche: Heb dich, und wirf dich ins meer, und zweifelte nicht in ſeinem hertzen, ſondern gläubte, daß es geſchehen würde, was er ſaget; ſo wirds ihm geſchehen, was er ſaget.

24. Darum ſage ich euch: † Alles, was ihr bittet in eurem gebet, gläubet nur, daß ihrs empfahen werdet, ſo wirds euch werden.
† Matt. 7/7. c. 21/22. Luc. 11/9. Joh. 14/13. c. 16/ 23. 24.

25. Und wenn ihr ſtehet und betet, ſo vergebet, wo ihr etwas wider jemand habt; auf daß auch euer Vater im himmel euch vergebe eure fehle.

26. Wenn Ihr aber nicht vergeben werdet, ſo wird euch euer Vater, der im himmel iſt, eure fehle auch nicht vergeben.

27. Und ſie kamen abermal gen Jeruſalem. Und da er in den tempel gieng, * kamen zu ihm die hohenprieſter und ſchrifgelehrten, und die älteſten.
* Matt. 21/23. Luc. 20/1.

28. Und ſprachen zu ihm: Aus waſer macht thuſt du das? Und wer hat dir die macht gegeben, daß du ſolcheſt thuſt?

29. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Ich wil euch auch ein wort fragen, antwortet mir, ſo wil ich euch ſagen, aus waſer macht ich das thue.

30. Die taufe Johannis, war ſie vom himmel, oder von menſchen? Antwortet mir.

31. Und ſie gedachten bey ſich ſelbſt, und ſprachen: Sagen wir, ſie war vom himmel, ſo wird er ſagen: Warum habt ihr denn ihm nicht gegläubet.

32. Sagen wir aber ſie war von menſchen, ſo fürchten wir uns vor dem volck: denn ſie hielten alle, daß Johannes ein rechter prophet wäre.

33. Und ſie antworteten,
und ſprachen zu JEſu: Wir
wiſſens nicht. Und JEſus
antwortete, und ſprach zu
ihnen: So ſage Ich euch
auch nicht, aus waſer
macht ich ſolches thue.

Das 12. Capitel.

Vom weinberg / zinsgro-
ſchen / auferſtehung / vor-
nehmſten gebot / dem Meſ
ſia / den ſchriftgelehrten /
und der armen wittwe.

1. UNd er fieng an zu ih-
nen durch gleichniſ-
ſe zu reden: * Ein menſch
pflantzte einen weinberg,
und führete einen zaun
drum, und grub eine kelter,
und bauete einen thurn, und
thät ihn aus den weingärt-
nern; und zog über land.

* Pſal. 80/9. Eſa. 5/1. Jer. 2/21. Matt. 21. 33. Luc. 20/9.

2. Und ſandte einen
knecht, da die zeit kam, zu
den weingärtnern, daß er
von den weingärtnern
nähme von der frucht des
weinberges.
3. Sie nahmen ihn aber,
und ſtäupten ihn, und lieſ-
ſen ihn leer von ſich.
4. Abermal ſandte er zu
ihnen einen andern knecht,
demſelben zerworfen ſie den
kopf mit ſteinen, und lieſſen
ihn geſchmähet von ſich.
5. Abermal ſandte er ei-
nen andern, denſelben töd-
teten ſie; und viel andere,
etliche ſtäupten ſie, etliche
tödteten ſie.
6. Da hatte er noch einen
einigen ſohn, der war ihm
lieb, den ſandte er zum letz-
ten auch zu ihnen, und
ſprach: Sie werden ſich vor
meinem ſohn ſcheuen.
7. Aber dieſelbigen wein-
gärtner ſprachen unter ein-
ander: Diß iſt der erbe;
komt, laßt uns ihn tödten,
ſo wird das erbe unſer ſeyn.
8. Und ſie nahmen ihn,
und tödteten ihn, und wor-
fen ihn herauß vor den
weinberg.
9. Was wird nun der
herr des weinberges thun?
Er wird kommen, und die
weingärtner umbringen,
und den weinberg andern
geben.
10. Habt ihr auch nicht
geleſen dieſe ſchrift? Der
ſtein, den die bauleute ver-
worfen haben, der iſt zum
eckſtein worden,

* Matt. 21/42. 2c.

11. Von dem HERRN
iſt das geſchehen, und es iſt
wun-

wunderbarlich vor unſern
augen.

12. Und ſie trachteten
darnach, wie ſie ihn grif-
fen, (und furchten ſich doch
vor dem volck,) denn ſie
vernahmen, daß er auf ſie
dieſe gleichniſſe geredt hat-
te; und ſie lieſſen ihn, und
giengen davon.

13. Und * ſie ſandten
zu ihm etliche von den Pha-
riſäern und Herodis die-
nern, daß ſie ihn fiengen in
worten.

* Matt. 22/15. rc. Luc.
20/25.

14. Und Sie kamen, und
ſprachen zu ihm: Meiſter,
wir wiſſen, daß du wahr-
haftig biſt, und frageſt nach
niemand, denn du achteſt
nicht das anſehen, der men-
ſchen, ſondern du lehreſt den
weg GOttes recht. Iſts
recht, daß man dem käyſer
zinſe gebe, oder nicht? Sol-
len wir ihn geben, oder
nicht geben?

15. Er aber merckete ihre
heucheley, und ſprach zu ih-
nen: Was verſuchet ihr
mich? Bringet mir einen
groſchen, daß ich ihn ſehe.

16. Und ſie brachten
ihm. Da ſprach er: Weß
iſt das bilde und die uber-
ſchrift? Sie ſprachen zu
ihm: Des käyſers.

17. Da antwortete JE-
ſus, und ſprach zu ihnen:
So gebet* dem käyſer, was
des käyſers iſt, und GOtte,
was GOttes iſt. Und ſie
verwunderten ſich ſein.

* Röm. 13/7.

18. Da traten die*
Sadducäer zu ihm, (die
da halten, es ſey keine auf-
erſtehung) die fragten ihn,
und ſprachen:

* Matt. 22/23. rc.

19. Meiſter, Moſes hat
uns * geſchrieben, wenn je-
mands bruder ſtirbt, und
läßt ein weib, und läßt keine
kinder, ſo ſoll ſein bruder,
deſſelbigen weib nehmen,
und ſeinem bruder ſaamen
erwecken. * 5. B. M. 25/5.

20. Nun ſind ſieben brü-
der geweſen, der erſte nahm
ein weib, der ſtarb, und ließ
keinen ſaamen.

21. Und der ander nahm
ſie, und ſtarb, und ließ auch
nicht ſaamen. Der dritte
deſſelbigen gleichen.

22. Und nahmen ſie alle
ſieben, und lieſſen nicht ſaa-
men. Zuletzt nach allen
ſtarb das weib auch.

23. Nun in der auferſte-
hung, wenn ſie auferſtehen,
welches weib wird ſie ſeyn
unter ihnen? denn ſieben ha-
ben ſie zum weibe gehabt.
24. Da antwortete JE-
ſus, und ſprach zu ihnen:
Iſts nicht alſo? Ihr irret,
darum, daß ihr nichts wiſ-
ſet von der ſchrift, noch von
der kraft GOttes.
25. Wenn ſie von den
todten auferſtehen werden,
ſo werden ſie nicht freyen,
noch ſich freyen laſſen, ſon-
dern ſie ſind wie die engel
im himmel.
26. Aber von den todten,
daß ſie auferſtehen werden,
habt ihr nicht geleſen im
buch Moſi, bey dem buſch
wie GOTT zu ihm ſagte,
*und ſprach: Ich bin der
GOtt Abraham, und der
GOtt Iſaac, und der GOtt
Jacob? *2 B. M. 3/6.
27. GOtt aber iſt nicht
der todten, ſondern der le-
bendigen GOTT. Darum
irret Ihr ſehr.
28. Und es *trat zu ihm
der ſchriftgelehrten Einer,
der ihnen zugehöret hatte,
wie ſie ſich miteinander be-
fragten, und ſahe, daß er ih-
nen fein geantwortet hatte,
und fragte ihn: welches iſt
das vornehmſte gebot vor
allen. *Matt. 22/35.
29. JEſus aber antwor-
tete ihm: Das vornehmſte
gebot vor allen geboten iſt
das: *Höre, Iſrael, der
HErr, unſer GOTT, iſt ein
einiger GOTT.
*5. B. M. 6/4.
30. Und *du ſolt GOTT
deinen HErrn lieben von
gantzem hertzen, von gan-
tzer ſeele, von gantzem ge-
müthe, und von allen dei-
nen kräften. Das iſt das
vornehmſte gebot.
*5. B. M. 6/5. Matt. 22.
37. Luc. 10/27.
31. Und das ander iſt
ihm gleich: *Du ſolt deinen
nächſten lieben als dich
ſelbſt. Es iſt kein ander
gröſſer gebot, denn dieſe.
*3. B. M. 19/18. Matt. 22/
39. Joh. 13/34. c. 15/12.
Röm. 13/9. Gal. 5/14.
1 Theſſ. 4/9. 1 Joh. 4/21.
Jac. 2/8.
32. Und der ſchriftge-
lehrte ſprach zu ihm: Mei-
ſter, du haſt wahrlich recht
geredet, denn es iſt *Ein
GOtt, und iſt kein ander
auſſer ihm.
*5. B. M. 4/35.
33. Und denſelbigen lie-
ben

ben von gantzem hertzen,
von gantzem gemüthe, von
gantzer ſeele, und von allen
kräften, und lieben ſeinen
nächſten als ſich ſelbſt, das
iſt mehr denn brandopfer
und alle opfer.

34. Da JEſus aber ſahe,
daß er vernünftiglich ant-
wortete, ſprach er zu ihm:
Du biſt nicht ferne von dem
reich Gottes. Und es durfte
ihn niemand weiter fragen.

35. Und JEſus antwor-
tete, und ſprach, da er lehre-
te im tempel: * Wie ſagen
die ſchriftgelehrten, Chri-
ſtus ſey Davids ſohn?

* Matt. 22/ 41. Luc. 20/ 41.

36. Er aber, David,
ſpricht durch den heiligen
Geiſt: * Der HERR hat
geſagt zu meinem HErrn,
Setze dich zu meiner rech-
ten, biß daß ich lege deine
feinde zum ſchemel deiner
füſſe, *Matt. 22/ 44. ꝛc.

37. Da heißt ihn ja Da-
vid ſeinen HErrn; woher
iſt er denn ſein ſohn? Und
viel volcks hörete ihn
gerne.

38. Und er lehrete ſie,
und ſprach zu ihnen: * Se-
het euch für vor den ſchrift-
gelehrten, die in langen
kleidern gehen, und laſſen
ſich gerne auf dem marckte
grüſſen,

* Matt. 23/ 3. ſeq. Luc. 11/ 33.

39. Und * ſitzen gerne
oben an in den ſchulen, und
über tiſch im abendmahl.

* Luc. 20/ 46.

40. Sie freſſen der wit-
wen häuſer, und wenden
langes gebet vor. Dieſelben
werden deſtomehr verdam̃-
niß empfahen.

41. Und * JESUS ſetzte
ſich gegen dem gotteska-
ſten, und ſchauete, wie das
volck geld einlegte in den
gotteskaſten. Und viel rei-
che legten viel ein.

* Luc. 21/ 2.

42. Und es kam Eine
arme witwe, und legte
zwey ſcherflein ein, die ma-
chen einen heller.

43. Und er rief ſeine jün-
ger zu ſich, und ſprach zu
ihnen: Wahrlich, ich ſage
euch, dieſe arme witwe hat
mehr in den gotteskaſten
gelegt, denn alle, die einge-
legt haben.

44. Denn ſie haben alle
von ihrem übrigen einge-
legt; dieſe aber hat von ih-
rem armuth alles, was ſie
hat, ihre gantze nahrung
eingelegt.

Das 13. Capitel.

Von zerſtörung der ſtadt Jeruſalem / und ende der welt.

1. Und *da er aus dem
tempel gieng, ſprach
zu ihm ſeiner jünger einer:
Meiſter, ſihe, welche ſteine, und welch ein bau iſt
das? *Matt. 24/ 1. 2c.
2. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihm:
Siheſt du wohl allen dieſen
groſſen bau? * Nicht ein
ſtein wird auf dem andern
bleiben, der nicht zerbrochen werde.
* Luc. 19/ 44. ſeq.
3. Und da er auf dem
ölberge ſaß gegen dem
tempel, fragten ihn beſonders Petrus, und Jacobus,
und Johannes, und Andreas:
4. Sage uns, wenn wird
das alles geſchehen? Und
was wird das zeichen ſeyn,
wenn das alles ſoll vollendet werden?
5. JESUS antwortete
ihnen, und fieng an zu ſagen: Sehet zu, daß euch
nicht jemand verführe.
6. Denn es werden viel
kommen unter meinem namen, und ſagen: Ich bin
Chriſtus; und werden viel
verführen.
7. Wenn ihr aber hören
werdet von kriegen und
kriegsgeſchrey, ſo fürchtet
euch nicht, denn es muß alſo
geſchehen. Aber das ende
iſt noch nicht da.
8. Es wird ſich ein volck
über das andere empören,
und ein königreich über das
ander. Und werden geſchehen erdbeben hin und wieder, und wird ſeyn theure
zeit und ſchrecken. Das iſt
der noth anfang.
9. Ihr aber ſehet euch
vor. Denn ſie *werden euch
überantworten vor die
rathhäuſer und ſchulen; und
ihr müſſet geſtäupet werden, und vor fürſten und könige müſſet ihr geführet
werden, um meinet willen,
zu einem zeugniß über ſie.
* Joh. 16/ 2. 2c.
10. Und das evangelium
muß zuvor geprediget werden unter alle völcker.
11. * Wenn ſie euch nun
führen und überantworten
werden, ſo ſorget nicht, was
ihr reden ſollt, und bedenckt
euch nicht zuvor; ſondern
was euch zu derſelbigen
ſtunde gegeben wird, das
redet:

redet: Denn ihr ſeyds
nicht, die da reden, ſondern
der heilige Geiſt.
*Matt. 10/ 19. Luc. 12/ 11.
12. Es wird aber über-
antworten ein bruder den
andern zum tode, und der
vater den ſohn; und die kin-
der werden ſich empören
wider die eltern, und wer-
den ſie helfen tödten.
13. Und werdet gehaſſet
ſeyn von jederman, um mei-
nes namens willen. Wer
aber beharret biß ans ende,
der wird ſelig.
14. Wenn ihr aber * ſe-
hen werdet den gräuel der
verwüſtung, von dem der
prophet Daniel geſagt hat,
daß er ſtehet, da er nicht
ſoll, (wer es lieſet, der ver-
nehme es,) alsdenn wer in
Judäa iſt, der fliehe auf
die berge.
*Matt. 24/ 15. ꝛc.
15. Und wer auf dem
dache iſt, der ſteige nicht
hernieder ins hauß, und
komme nicht drein, etwas
zu holen aus ſeinem hauſe.
16. Und wer auf dem fel-
de iſt, der wende ſich nicht
um, ſeine kleider zu holen.
17. Weh aber den
ſchwangern und ſäugern
zu der zeit.
18. Bittet aber, daß eu-
re flucht nicht geſchehe im
winter.
19. Denn in dieſen tagen
werden ſolche trübſal ſeyn,
als ſie nie geweſen ſind biß-
her, vom anfang der crea-
turen, die GOtt geſchaffen
hat, und als auch nicht wer-
den wird.
20. Und ſo der HERR
dieſe tage nicht verkürtzet
hätte, würde kein menſch
ſelig; aber um der außer-
wählten willen, die er auß-
erwählet hat, hat er dieſe
tage verkürtzet.
21. Wenn nun *jemand
zu der zeit wird zu euch ſa-
gen: Sihe, hie iſt Chriſtus,
ſihe, da iſt er; ſo gläubet
nicht. * Matt. 24/ 23. ꝛc.
22. Denn * es werden
ſich erheben falſche Chriſti,
und falſche propheten, die
zeichen und wunder thun,
daß ſie auch die außerwähl-
ten verführeten, ſo es mög-
lich wäre.
* Luc 21/ 8. ꝛc.
23. Ihr aber ſehet euch
vor. Sihe, ich habs euch
alles zuvor geſagt.
24. Aber zu der zeit,
nach dieſem trübſal, *
werden ſonne und mond

ihren ſchein verlieren,
* Eſa. 13/ 10.
25. Und die ſterne werden *vom himmel fallen, und die kräfte der himmel werden ſich bewegen.
* Offenb. 6/ 12.
26. Und denn werden ſie ſehen des menſchen ſohn kommen in den wolcken mit groſſer kraft und herrlichkeit.
27. Und denn wird er ſeine engel ſenden, und wird verſammlen ſeine außerwählten von den vier winden, von dem ende der erden biß zum ende der himmel.
28. An *dem feigenbaum lernet ein gleichniß: Wenn jetzt ſeine zweige ſaftig werden, und blätter gewinnen, ſo wiſſet ihr, daß der ſommer nahe iſt.
* Matt 24/ 32. Luc. 21/ 29.
29. Alſo auch, wenn Ihr ſehet, daß *ſolches geſchicht, ſo wiſſet, daß es nahe vor der thür iſt. * v. 14.
30. Wahrlich ich ſage euch: Diß geſchlechte wird nicht vergehen, biß daß diß alles geſchehe.
31. *Himmel und erde werden vergehen; meine worte aber werden nicht vergehen.
* Matt. 24/ 35. Luc. 21/ 32.
32. Von Dem tage aber und von der ſtunde weiß niemand, auch die engel nicht im himmel, auch der ſohn nicht, ſondern allein der Vater.
33. Sehet zu, *wachet und betet; denn ihr wiſſet nicht, wenn es zeit iſt.
* Matt. 25/ 13. 14. Luc. 19/ 12.
34. Gleich als ein menſch, der über land zog, und ließ ſein haus, und gab ſeinen knechten macht, einem jeglichen ſein werck, und gebot dem thürhütter, er ſolte wachen.
35. So wachet nun, (denn ihr wiſſet nicht, wenn der herr des hauſes kömmt, ob er kömmt am abend, oder zu mitternacht, oder um den hahnenſchrey, oder des morgens,)
36. Auf daß er nicht ſchnelle komme; und finde euch ſchlafend.
37. Was ich aber euch ſage, das ſage ich allen: Wachet.

Das 14. Capitel.

Chriſti ſalbung/ einſetzung des heiligen abendmahls/ kampf

kampf im garten/ gefängniß/ bekäntniß vor Caipha/ Petri ſünden-fall.

1. Und* nach zween tagen
war oſtern, und die tage der ſüſſen brote. Und die
hohenprieſter und ſchriftgelehrten ſuchten, wie ſie
ihn mit liſten griffen und tödteten.

* Matt. 26/ 2. Luc. 22/ 1. Joh. 13/ 1.

2. Sie ſprachen aber:
Ja nicht auf das feſt, daß
nicht ein aufruhr im volck
werde.

3. Und* da er zu Bethanien war, in Simonis, des
auſſätzigen hauſe, und ſaß
zu tiſche, da kam ein weib,
die hatte ein glas mit ungefälſchtem und köſtlichem
nardenwaſſer; und ſie zerbrach das glas, und goß es
auf ſein haupt.

* Matt. 26/ 6. 7. Joh. 12/ 3.

4. Da waren etliche, die
wurden unwillig, und ſprachen: Was ſoll doch dieſer
unrath?

5. Man könte das waſſer
mehr denn um drey hundert groſchen verkauft haben, und daſſelbe den armen geben. Und murreten
über ſie.

6. JESUS aber ſprach:
Laſſet ſie mit frieden; was
bekümmert ihr ſie? Sie
hat ein gut werck an mir
gethan.

7. Ihr habt allezeit armen bey euch, und wenn ihr
wollt, könnet ihr ihnen gutes thun; mich aber habt
ihr nicht allezeit.

8. Sie hat gethan, was
Sie kunte; ſie iſt zuvor
kommen meinen leichnam
zu ſalben zu meinem begräbniß.

9. Wahrlich ich ſage
euch: Wo diß Evangelium
geprediget wird in aller
welt, da wird man auch das
ſagen zu ihrem gedächtniß,
das Sie jetzt gethan hat.

10. Und* Judas Iſcharioth, einer von den zwölfen, gieng hin zu den hohenprieſtern, daß er ihn
verriethe.

* Matt. 26/ 14. ꝛc.

11. Da ſie das höreten,
wurden ſie froh, und verhieſſen ihm das geld zu geben. Und er ſuchte, wie er
ihn füglich verriethe.

12. Und* am erſten tage
der ſüſſen brot, da man das
oſterlamm opferte, ſprachen ſeine jünger zu ihm:
Wo wilt du, daß wir hin-

gehen, und bereiten, da du
das oſterlam̃ eſſeſt?
* Matt. 26/ 17. ꝛc. Luc. 22/
7. 8.
13. Und er ſandte ſeiner
jünger zween, * und ſprach
zu ihnen: Gehet hin in die
ſtadt, und es wird euch ein
menſch begegnen, der trägt
einen krug mit waſſer, fol-
get ihm nach, * Luc. 22/ 8.
14. Und wo er eingehet,
da ſprecht zu dem haus-
wirth: Der meiſter läſſet
dir ſagen: Wo iſt das gaſt-
haus, darinnen ich das
oſterlamm eſſe mit meinen
jüngern?
15. Und er wird euch ei-
nen groſſen ſaal zeigen, der
gepflaſtert und bereitet iſt;
daſelbſt richtet für uns zu.
16. Und die jünger gien-
gen auß, und kamen in die
ſtadt, und fundens, wie er
ihnen geſagt hatte, und be-
reiteten das oſterlamm.
17. Am abend aber * kam
er mit den zwölfen.
* Matt. 26/ 20.
18. Und als ſie zu tiſche
ſaſſen, und aſſen, ſprach
JEſus: * Wahrlich, ich ſa-
ge euch, einer unter euch,
der mit mir iſſet, wird mich
verrathen. * Joh. 13/ 12
19. Und ſie wurden trau-
rig, und ſagten zu ihm, ei-
ner nach dem andern: Bin
Ichs? Und der ander: Bin
Ichs?
20. Er antwortete, und
ſprach zu ihnen: Einer aus
den zwölfen, der mit mir in
die ſchüſſel tauchet.
21. Zwar des menſchen
ſohn gehet hin, wie von ihm
geſchrieben ſtehet. Wehe
aber Dem menſchen, durch
welchen des menſchen ſohn
verrathen wird; es wäre
demſelben menſchen beſſer,
daß Er nie geboren wäre.
22. Und indem ſie aſſen.
* nahm JEſus das brodt,
danckete und brachs, und
gabs ihnen, und ſprach:
Nehmet, eſſet, das iſt mein
leib. * Luc. 22/ 19. ꝛc.
23. Und nahm den kelch,
und danckete, und gab ih-
nen den; und ſie truncken
alle darauß.
24. Und er ſprach zu ih-
nen: Das iſt mein blut des
neuen teſtaments, das für
viele vergoſſen wird.
25. Wahrlich ich ſage
euch, daß ich hinfort nicht
trincken werde vom ge-
wächſe des weinſtocks, biß
auf den tag, da ichs neu
trincke

trincke in dem reich Gottes.
26. Und da ſie den lob-
geſang geſprochen hatten,
* giengen ſie hinauß an den
ölberg.
* Matt. 26/30. Luc. 22/39.
27. Und JEſus ſprach
zu ihnen: Ihr werdet euch
in dieſer Nacht alle an mir
ärgern. Denn es * ſtehet
geſchrieben: Ich werde den
hirten ſchlagen; und die
ſchaafe werden ſich zer-
ſtreuen. * Zach. 13/7.
Matt. 26/31. Joh. 16/32.
28. Aber * nachdem ich
auferſtehe, wil ich vor euch
hingehen in Galiläam.
* c. 16/7. ꝛc.
29. Petrus aber ſagte zu
ihm: Und wenn ſie ſich alle
ärgerten, ſo wolte doch Ich
mich nicht ärgern.
30. Und JEſus ſprach
zu ihm: Wahrlich ich ſage
dir, heute in dieſer nacht,
ehe denn der hahn zweymal
krähet, wirſt du mich drey-
mal verläugnen.
31. Er aber redete noch
weiter: Ja wenn ich auch
mit dir ſterben müßte,
wolte ich dich nicht ver-
läugnen. Deſſelbigen glei-
chen ſagten ſie alle.
32. Und ſie * kamen zu
dem hofe, mit namen
Gethſemane. Und er ſprach
zu ſeinen jüngern: Setzet
euch hie, biß ich hingehe,
und bete. * Matt. 26/36. ꝛc.
33. Und nahm zu ſich
Petrum, und Jacobum,
und Johannem; und fieng
an zu zittern und zu zagen,
34. Und ſprach zu ihnen:
Meine ſeele iſt betrübet biß
an den tod: enthaltet euch
hie, und wachet.
35. Und gieng ein wenig
fürbaß, fiel auf die erde,
und betete, daß, ſo es mög-
lich wäre, die ſtunde vorü-
ber gienge.
36. Und ſprach: Abba,
mein Vater, es iſt dir alles
möglich, überhebe mich
dieſes kelchs; doch nicht,
was Ich will, ſondern was
Du wilſt.
37. Und kam, und fand,
ſie ſchlafend. Und ſprach
zu Petro: Simon ſchläfeſt
du? Vermögteſt du nicht
Eine ſtunde zu wachen?
38. Wachet und betet,
daß ihr nicht in verſuchung
fallet. Der geiſt iſt willig;
aber das fleiſch iſt ſchwach.
39. Und gieng wieder
hin, und betete, und ſprach
dieſelbigen worte.

40. Und kam wieder und fand ſie abermal ſchlafend, (denn ihre augen waren voll ſchlafs) und wußten nicht, was ſie ihm antworteten.

41. Und er kam zum drittenmal, und ſprach zu ihnen: Ach wollt ihr nun ſchlafen und ruhen? Es iſt gnug, die ſtunde iſt komen. Sihe, des menſchen ſohn wird überantwortet in der ſünder hände.

42. Stehet auf, laßt uns gehen; ſihe, der mich verräth, iſt nahe.

43. Und alsbald, da er noch redete, * kam herzu Judas, der zwölfen einer, und eine groſſe ſchaar mit ihm, mit ſchwerdten und mit ſtangen, von den hohenprieſtern, und ſchriftgelehrten und älteſten.

* Matt. 26/47. ꝛc.

44. Und der verräther hatte ihnen ein zeichen gegeben, und geſagt: Welchen ich küſſen werde, Der iſts; den greiffet, und führet ihn gewiß.

45. Und da er kam, trat er bald zu ihm, und ſprach zu ihm: Rabbi, Rabbi; und küſſete ihn.

46. Die aber legten ihre hände an ihn, und griffen ihn.

47. Einer aber von denen, die dabey ſtunden, zog ſein ſchwert auß, und ſchlug des hohenprieſters knecht, und hieb ihm ein ohr ab.

48 Und JESUS antwortete und ſprach zu ihnen: Ihr ſeyd ausgegangen, als zu einem mörder, mit ſchwerdten und mit ſtangen, mich zu fahen.

49. Ich bin täglich bey euch im tempel geweſen, und habe gelehret, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber auf daß die ſchrift erfüllet werde.

50. Und die jünger verlieſſen ihn alle, und flohen.

51. Und es war ein jüngling, der folgete ihm nach, der war mit leinwad bekleidet auf der bloſſen haut: und die jünglinge griffen ihn.

52. Er aber ließ den leinwad fahren, und flohe bloß von ihnen.

53. Und * ſie führeten JEſum zu dem hohenprieſter, dahin zuſammen kommen waren alle hoheprieſter,

ſter, und älteſten, und ſchriftgelehrten.

* Matt. 26/57. 2c.

54. Petrus aber folgete ihm nach von ferne, biß hinein in des hohenprieſters pallaſt; und er war da, und ſaß bey den knechten, und wärmete ſich bey dem licht.

55. Aber die hohenprieſter und der gantze rath, ſuchten zeugniß wider JEſum, auf daß ſie ihm zum tode brächten; und funden nichts.

56. Viel gaben falſche zeugniß wider ihn, aber ihr zeugniß ſtimmete nicht überein.

57. Und etliche ſtunden auf, und gaben falſche zeugniſſe wider ihn, und ſprachen:

58. Wir haben gehöret, daß er ſagete: *Ich wil den tempel, der mit händen gemacht iſt, abbrechen, und in dreyen tagen einen andern bauen, der nicht mit händen gemacht ſey.

* Joh. 2/19. 2c.

59. Aber ihr zeugniß ſtimmete noch nicht überein.

60. Und der hoheprieſter ſtund auf unter ſie, und fragte JEſum, und ſprach: Antworteſt du nichts zu dem, daß dieſe wider dich zeugen?

61. Er aber ſchwieg ſtille, und antwortete nichts. Da fragte ihn der hoheprieſter abermal, und ſprach zu ihm: Biſt du Chriſtus, der ſohn des Hochgelobten?

62. JEſus aber ſprach: Ich bins. *Und ihr werdet ſehen des menſchen ſohn ſitzen zur rechten hand der kraft, und kommen mit des himmels wolcken.

* Matt. 24/30. c. 26/64. Luc. 22/69.

63. Da zerriß der hoheprieſter ſeinen rock, und ſprach: Was dürfen wir weiter zeugen?

64. Ihr habt gehöret die gottesläſterung. Was düncket euch? Sie aber verdammten ihn alle, daß er des todes ſchuldig wäre.

65. Da fiengen an etliche ihn zu verſpeyen, und zu verdecken ſein angeſicht, und mit fäuſten zu ſchlagen, und zu ihm zu ſagen: Weiſſage uns. Und die knechte ſchlugen ihn ins angeſicht.

66. Und Petrus war

danieden im pallaſt, *da kam des hohenprieſters mägde Eine.

* Matt. 26/69. ꝛc.

67. Und da ſie ſahe Petrum ſich wärmen, ſchauete ſie ihn an, und ſprach: Und Du wareſt auch mit dem JEſu von Nazareth.

68. Er läugnete aber und ſprach: Ich kenne ihn nicht, weiß auch nicht, was Du ſageſt. Und er gieng hinauß in den vorhof; und der hahn krähete.

69. Und die magd ſahe ihn, und hub abermal an zu ſagen denen, die dabey ſtunden. Dieſer iſt der einer.

70. Und er läugnete abermal. Und nach einer kleinen weile ſprachen abermal zu Petro, die dabey ſtunden: Wahrlich, du biſt der einer; denn du biſt ein Galiläer, und deine ſprache lautet gleich alſo

71. Er aber fieng an ſich zu verfluchen und zu ſchweren: Ich kenne des menſchen nicht, von dem ihr ſaget.

72. Und der hahn krähete zum andern mal. Da gedachte Petrus an das wort, * das JEſus zu ihm ſagte: Ehe der hahn zweymal krähet, wirſt du mich dreymal verläugnen. Und er hub an zu weinen.

* v. 30. Matt. 26/34. 75. Luc. 22/34. Joh. 13/38.

Das 15. Capitel.

Chriſti leyden vor Pilato/ krönung / creutzigung / tod und begräbniß.

1. UNd bald * am morgen hielten die hohenprieſter einen rath mit den älteſten und ſchriftgelehrten, darzu der gantze rath, und bunden JEſum, und führeten ihn hin, und überantworteten ihn Pilato. *Matt. 27/1. ꝛc.

2. Und Pilatus fragte ihn: *Biſt du ein könig der Jüden? Er antwortete aber und ſprach zu ihm: Du ſageſts. * Matt. 27/11. ꝛc.

3. Und die hohenprieſter beſchuldigten ihn hart.

4. Pilatus aber fragte ihn abermal, und ſprach: Antworteſt du nichts? Sihe, wie hart ſie dich verklagen.

5. JEſus aber antwortete nichts mehr, alſo, daß ſich auch Pilatus verwunderte.

6. Er pflegte aber ihnen auf das oſterfeſt Einen gefan-

fangenen los zu geben, wel-
chen ſie begehrten.
7. Es war aber einer, ge-
nant Barrabas, gefangen
mit den aufrühriſchen, die
im aufruhr einen mord be-
gangen hatten.
8. Und das volck gieng
hinauf, und bat, daß er
thät wie er pflegete.
9. Pilatus aber ant-
wortete ihnen: Wollt ihr,
daß *ich euch den könig der
Jüden loß gebe?
* Joh. 19/39.
10. Denn er wußte, daß
ihn die hohenprieſter aus
neid überantwortet hatten.
11. Aber die *hohenprie-
ſter reitzeten das volck, daß
er ihnen viel lieber den
Barrabam loß gäbe.
* Matt. 27/20. 2c.
12. Pilatus aber ant-
wortete wiederum, und
ſprach zu ihnen. Was wolt
ihr denn, daß ich thue dem,
den ihr ſchuldiget, er ſey ein
könig der Jüden?
13. Sie ſchryen aber-
mal: Creutzige ihn.
14. Pilatus aber ſprach
zu ihnen: Was hat er
übels gethan? Aber ſie
ſchryen noch vielmehr:
Creutzige ihn.
15. Pilatus aber gedachte
dem volck gnug zu thun,
und gab ihnen Barrabam
los; und überantwortete
ihnen JEſum, daß er ge-
geiſſelt und gecreutziget
würde.
16. Die *kriegsknechte
aber führeten ihn hinein in
das richthaus, und riefen
zuſamen die gantze ſchaar;
* Matt. 27/27. Joh. 19/1.
17. Und zogen ihm ein
purpur an, und flochten ei-
ne dornene krone, und ſetz-
ten ſie ihm auf.
18. Und fiengen an ihn
zu grüſſen: Gegrüſſeſt ſeyſt
du, der Jüden könig.
19. Und ſchlugen ihm das
haupt mit dem rohr, und
verſpeyeten ihn, und fielen
auf die knie, und beteten
ihn an.
20. Und da ſie ihn ver-
ſpottet hatten, zogen ſie
ihm den purpur aus, und
zogen ihm ſeine eigene klei-
der an, und führeten ihn
auß, daß ſie ihn creutzigten.
21. Und *zwungen einen
der vorüber gieng, mit na-
men Simon von Cyrene,
der vom felde kam, (der
ein vater war Alexandri,
und Ruffi,) daß er ihm
da-

das creutz trüge.

* Matt. 27/32. ꝛc.

22. Und ſie brachten ihn *an die ſtätte Golgatha, das iſt verdolmetſchet, ſchädelſtätte.

*Matt. 27/33. ꝛc.

23. Und ſie gaben ihm myrrhen in wein zu trincken; und er nahms nicht zu ſich.

24. Und da ſie ihn gecreutziget hatten, *theileten ſie ſeine kleider, und wurfen das loos drum, welcher was überkäme.

* Pſal. 22/19.

25. Und es war um die dritte ſtunde, da ſie ihn creutzigten.

26. Und es war oben über ihn geſchrieben, was man ihm ſchuld gab, nemlich ein könig der Jüden.

27. Und ſie creutzigten mit ihm zween mörder, einen zu ſeiner rechten, und einen zur lincken.

28. Da ward die ſchrift erfüllet, *die da ſaget: Er iſt unter die übelthäter gerechnet. *Eſa. 53/12.

29. Und die vorüber giengen, läſterten ihn, und ſchüttelten ihre häupter und ſprachen: Pfui dich, *wie fein zerbrichſt du den tempel, und baueſt ihn in dreyen tagen!

* Joh. 2/19. ꝛc.

30. Hilf dir nun ſelber und ſteige herab vom creutze.

31. Deſſelbigen gleichen die hohenprieſter verſpotteten ihn unter einander, ſamt den ſchriftgelehrten, und ſprachen: Er hat andern geholffen, und kan ihm ſelber nicht helffen.

32. Iſt er Chriſtus, und könig in Iſrael, ſo ſteige er nun vom creutze, daß wir ſehen und gläuben. Und die mit ihm gecreutziget waren, ſchmäheten ihn auch.

33. Und*nach der ſechſten ſtunde ward eine finſterniß über das gantze land, biß um die neunte ſtunde.

* Matt. 27/45. Luc. 23/44.

34. Und um die neunte ſtunde rief JEſus laut, und ſprach: * Eli, Eli, lama, aſabthani? das iſt verdolmetſchet, mein GOtt, mein GOTT, warum haſt du mich verlaſſen?

* Pſal. 22/2.

35. Und etliche, die dabey ſtunden, da ſie das höreten, ſprachen ſie: Sihe, er rufet dem Elias.

36. Da lieff einer, und

füllete einen ſchwamm mit
eßig, und ſteckte ihn auf ein
rohr, und tränckete ihn, und
ſprach: Halt, laſſt ſehen, ob
Elias komme, und ihn her-
ab nehme.

37. Aber JEſus ſchrye
laut, und verſchied.

38. Und * der vorhang im
tempel zerriß in zwey ſtück,
von oben an biß unten auß.
* Matth. 27/ 51.

39. Der hauptmann aber,
der dabey ſtund, gegen ihm
über, und ſahe, daß er mit
ſolchem geſchrey verſchied,
ſprach er: Wahrlich dieſer
menſch iſt GOttes ſohn ge-
weſen.

40. Und es waren auch
weiber da, die von fern ſol-
ches ſchaueten, unter wel-
chen war Maria Magda-
lena, und Maria, des klei-
nen Jacobs, und Joſes mut-
ter, und Salome;

41. Die * ihm auch nach-
gefolget, da er in Galiläa
war, und gedienet hatten,
und viel andere, die mit
ihm hinauf gen Jeruſalem
gegangen waren. * Luc. 8/2.

42. Und am abend, die-
weil es der rüſttag war,
welcher iſt der vorſabbath.

43. Kam * Joſeph von
Arimathia, ein ehrbarer
rathsherr, welcher auch
auf das reich GOttes war-
tete, der wagets, und gieng
hinein zu Pilato, und bat
um den leichnam JESU.
* Matth. 27/ 57. ſeq. Luc. 23/
50 ſeq. Joh. 19/ 38. ſeq.

44. Pilatus aber ver-
wunderte ſich, daß er ſchon
tod war; und rief dem
hauptmañ, und fragte ihn,
ob er längſt geſtorbẽ wäre?

45. Und als ers erkundet
von dem hauptmann, gab
er Joſeph den Leichnam.

46. Und er kauffte ein
leinwad, und nahm ihn ab,
und wickelte ihn in die lein-
wad, und legte ihn in ein
grab, das war in einen fels
gehauen; und wältzete einen
ſtein vor des grabes thür.

47. Aber Maria Mag-
dalena, und Maria Joſes,
ſchaueten zu, wo er hingele-
get ward.

Das 16. Capitel.

Von Chriſti auferſtehung
und himmelfahrt.

(Evangelium am
Oſtertage.)

1. UNd da der ſabbath
vergangen war,
* kauften Maria Madale-
na

na, und Maria Jacobi, und
Salome ſpecerey, auf daß
ſie kåmen und ſalbeten ihn.
* Matt. 28/ 1. Luc. 24/ 1.
Joh. 20/ 1.
2. Und ſie kamen zum gra-
be an einem ſabbather ſehr
frühe, da die ſonne aufging.
3. Und ſie ſprachen unter
einander: Wer wältzet uns
den ſtein von des grabes
thür?
4. Und ſie ſahen dahin,
und wurden gewahr, daß
der ſtein abgewältzet war;
denn er war ſehr groß.
5. Und * ſie giengen hinein
in das grab, und ſahen einen
jüngling zur rechten hand
ſitzen, der hatte ein lang
weiß kleid an; und ſie ent-
ſatzten ſich. * Matt. 28/
5. 6. Luc. 24/ 4. Joh. 20/ 12.
6. Er aber ſprach zu ih-
nen: Entſetzet euch nicht:
Ihr ſuchet JESUM von
Nazareth, den gecreutzig-
ten; er iſt auferſtanden, und
iſt nicht hie. Sihe da die
ſtätte, da ſie ihn hinlegten.
7. Gehet aber hin, und
ſagets ſeinen jüngern, und
Petro, daß er vor euch hin-
gehen wird in Galiläa; da
werdet ihr ihn ſehen, wie
* er euch geſagt hat.
* Matt. 26/ 32. Marc. 14/ 28.
8. Und ſie giengen ſchnell
herauß, und flohen von dem
grabe; denn es war ſie zit-
tern und entſetzen ankom-
men, und ſagten niemand
nichts, denn ſie furchten
ſich.]
9. JEſus aber, da er auf-
erſtanden war, frühe am er-
ſten tage der ſabbather, er-
ſchien er am erſten der Ma-
riä Magdalenä, von wel-
cher er ſieben teufel ausge-
trieben hatte.
10. Und ſie gieng hin, und
verkündigets denen, die mit
ihm geweſen waren, die da
leide trugen, und weineten.
11. Und dieſelbigen, da
ſie höreten, daß er lebete,
und wäre ihr erſchienen,
glaubeten ſie nicht.
12. Darnach, * da zween
auß ihnen wandelten, of-
fenbahrete er ſich unter ei-
ner andern geſtalt, da ſie
aufs Feld giengen.
* Luc. 24/ 13.
13. Und dieſelbige gien-
gen auch hin, und verkün-
digten das den andern; de-
nen gläubten ſie auch nicht.
(Evang. am Himmel-
fahrts-tage.)
14. Zuletzt, da die eilfe zu
tiſche ſaſſen, offen-
barete

barete er ſich, und ſchalt ih-
ren unglauben, und ihres
hertzens härtigkeit, daß ſie
nicht gegläubet hatten de-
nen, die ihn geſehen hatten
auferſtanden.
* Luc. 24/ 36. ꝛc.
15. Und ſprach zu ihnen:
* Gehet hin in alle welt/
und prediget das evan-
gelium aller creatur.
* Matt. 28/ 19.
16. Wer *da gläubet
und getauft wird / der
wird ſelig werden; wer
aber nicht gläubet / der
wird verdammt werden.
* Joh. 3/ 18. 36.
17. Die zeichen aber, die
da folgen werden denen, die
da gläuben, ſind die: * In
meinem namen werden ſie
teufel austreiben, † mit
neuen zungen reden.
* Geſch. 16/ 18. † Geſch.
2/ 4. ꝛc.
18. *Schlangen vertrei-
ben. Und ſo ſie etwas töd-
liches trincken, wirds ihnen
nicht ſchaden. Auf die kran-
cken werden ſie die hände
legen, ſo wirds beſſer mit
ihnen werden.
* Geſch. 28/ 5. 8.
19. Und der HErr,
nachdem er mit ihnen ge-
redet hatte, *ward er aufge-
haben gen himel, und ſitzet
zur rechten hand GOttes.
* Luc. 24/ 51. Geſch. 1/ 9.
20. Sie aber giengen
aus, und predigten an allen
orten, und der HErr *wir-
ckete mit ihnen, und be-
kräftigte das wort durch
mit-folgende zeichen.)
* Geſch. 3/ 16.

Ende des Evang. S. Marci.

Evangelium S. Lucä.

Das 1. Capitel.

Johannis geburt und kind-heit.

1. Sintemahl ſichs
viel unterwun-
den haben, zu
ſtellen die rede von den ge-
ſchichten, ſo unter uns er-
gangen ſind,
2. Wie uns das gegeben
haben, die es von anfang*
ſelbſt geſehen, und diener
des worts geweſen ſind.
* 1. Joh. 1/ 1.

3. Habe

3. Habe ichs auch für gut angeſehen, nachdem ichs alles von anbegin erkundet habe, daß ichs zu dir, mein guter Theophile, mit fleiß ordentlich ſchriebe;

4. Auf daß du gewiſſen grund erfahreſt der lehre, welcher du unterrichtet biſt.

5. Zu der zeit *Herodis, des königes Judäa, war ein prieſter von der † ordnung Abia, mit namen Zacharias; und ſein weib von den töchtern Aaron, welche hieß Eliſabeth.

* Matt. 2/1. † 1. Chron. 25/10.

6. Sie waren aber alle beyde fromm vor GOTT, und giengen in allen geboten und ſatzungen des HErrn untadelich.

7. Und ſie hatten kein kind, denn Eliſabeth war unfruchtbar, und waren beyde wohl betaget.

8. Und es begab ſich, da er prieſteramts pflegte vor GOtt, zur zeit ſeiner ordnung,

9. Nach gewohnheit des prieſterthums, und an ihm war, daß *er räuchern ſolte, gieng er in den tempel des HErrn. *2 B. M. 30/7.

10. Und die gantze menge des volcks *war hauſſen, und betete, unter der ſtunde des räucherns.

* 3 B. M. 16/17.

11. Es erſchien ihm aber der engel des HErrn, und ſtund zur rechten Hand am räuch-altar.

12. Und als Zacharias ihn ſahe, erſchrack er, und es kam ihn eine furcht an.

13. Aber der engel ſprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharia, denn *dein gebet iſt erhöret, und dein weib Eliſabeth wird dir einen ſohn gebähren, deß namen ſolt du Johannes heiſſen.

* Geſch. 10/12.

14. Und du wirſt des freude und wonne haben, und viel werden ſich ſeiner geburt freuen.

15. Denn er wird groß ſeyn vor dem HErrn; wein und ſtarck geträhncke wird er nicht trincken. Und er wird noch in mutterleibe erfüllet werden mit dem heiligen Geiſte.

16. Und er wird der kinder von Iſrael viel zu GOTT ihrem HERRN bekehren.

17. Und Er wird * vor ihm

ihm hergehen, im geiſt und
kraft Elias zu bekehren die
hertzen der våter zu den
kindern, und die ungläubi-
gen zu der klugheit der
gerechten, zuzurichten dem
HErrn ein bereit volck.
* Mal. 4/5.6. Matt. 11/
14. 2c.
18. Und Zacharias ſprach
zu dem engel: Wobey ſoll
ich das erkennen? Denn Ich
bin alt, und mein weib iſt
betaget.
19. Der engel antwor-
tete und ſprach zu ihm: Ich
bin * Gabriel, der vor GOtt
ſtehet, und bin geſandt mit
dir zu reden, daß ich dir ſol-
ches verkündigte.
* Dan. 9/21.
20. Und ſihe, du wirſt er-
ſtummen, und nicht reden
können, bis auf den tag, da
diß geſchehen wird, darum,
daß du meinen worten
nicht gegläubet haſt, welche
ſollen erfüllet werden zu
ihrer zeit.
21. Und das volck warte-
te auf Zacharias, und ver-
wunderte ſich, daß er ſo
lange im tempel verzog.
22. Und da er herauß
gieng, kunte er nicht mit ih-
nen reden. Und ſie merck-
ten, daß er ein geſicht geſe-
hen hatte im tempel. Und
er winckete ihnen, und
blieb ſtumm.
23. Und es begab ſich, da
die zeit ſeines amts aus
war, gieng er heim in ſein
haus.
24. Und nach den tagen
ward ſein weib Eliſabeth
ſchwanger, und verbarg ſich
fünf monden, und ſprach:
25. Alſo * hat mir der
HErr gethan in den tagen,
da er mich angeſehen hat,
daß er meine ſchmach unter
den menſchen von mir näh-
me. * 1 B. M. 30/23.

(Evangel. am tage der
verkündig. Mariä.)

26. UNd im ſechſten mond
ward der engel Ga-
briel geſandt von GOtt in
eine ſtadt in Galiläa, die
heiſſet Nazareth.
27. Zu einer jungfrauen,
* die vertrauet war einem
manne, mit namen Joſeph,
vom hauſe David; und die
jungfrau hieß Maria.
* Matt. 1/18.
28. Und der engel kam zu
ihr hinein, und ſprach: Ge-
grüſſet ſeyſt du holdſelige,
der HErr iſt mit dir, du ge-
benedeyete unter den wei-
bern. G 29. Da

29. Da ſie aber ihn ſahe, erſchrack ſie über ſeiner rede, und gedachte, welch ein gruß iſt das?

30. Und der engel ſprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du haſt gnade bey GOTT funden.

31. Sihe/ *du wirſt ſchwanger werden im leibe/ und einen ſohn gebären/ deß † namen ſolt du JEſus heiſſen.
* Eſa. 7/ 14. † Matt. 1/ 21.

32. Der wird groß/ und ein Sohn des Höchſten genennet werden; und GOtt der † HErr wird ihm den ſtuhl ſeines vaters Davids geben;
† Eſa. 9/ 7.

33. Und er wird ein König ſeyn über das haus Jacob ewiglich/ und † ſeines königreichs wird kein ende ſeyn.
† Dan. 4/ 31. c. 7/ 14. Mich. 4/ 7.

34. Da ſprach Maria, zu dem engel: Wie ſoll das zugehen? Sintemal ich von keinem manne weiß.

35. Der engel antwortete, und ſprach zu ihr: der heilige Geiſt wird über dich kommen, und die krafft des Höchſten wird dich überſchatten; darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird GOttes ſohn genennet werden.

36. Und ſihe, Eliſabeth deine gefreundte, iſt auch ſchwanger mit einem ſohne, in ihrem alter, und gehet jetzt im ſechſten mond, die im geſchrey iſt, daß ſie unfruchtbar ſey.

37. Denn † bey GOtt iſt kein ding unmöglich.
† 1 B. M. 18/ 14. Pſal. 135/ 5. 6. Jer 32/ 27.

38. Maria aber ſprach: Sihe, ich bin des HErrn magd; mir geſchehe, wie du geſaget haſt. Und der engel ſchied von ihr.]

(Evang. am tage Mariä heimſuchung.)

39. MAria aber ſtund auf in den tagen, und gieng auf das gebirge, endelich, zu der ſtadt Juda.

40. Und kam in das haus Zacharias, und grüſſete Eliſabeth.

41. Und es begab ſich, als Eliſabeth den gruß Mariä hörete, hüpfete das kind in ihrem leibe. Und Eliſabeth ward des heiligen Geiſtes voll.

42. Und rief laut und ſprach:

ſprach: Gebenedeyet biſt du unter den weibern, und gebenedeyet iſt die frucht deines leibes.

43. Und woher kömmt mir das, daß die mutter meines HErrn zu mir kommt?

44. Sihe, da ich die ſtimme deines gruſſes hörete, hüpfete mit freuden das kind in meinem leibe.

45. Und O ſelig biſt du, die du geglaubet haſt, denn es wird vollendet werden, was dir geſagt iſt von dem HERRN.

46. Und Maria ſprach: Meine ſeele erhebet den HERRN/

47. Und mein geiſt freuet ſich GOttes/ meines Heylandes.

48. Denn er hat die nidrigkeit ſeiner magd angeſehen. Sihe/ *von nun an werden mich ſelig preiſen alle kindes-kind. *1 B. M. 30, 13.

49. Denn er hat groſſe dinge an mir gethan/ der da mächtig iſt / und deß name heilig iſt.

50. Und ſeine barmhertzigkeit währet immer für und für / bey denen/ die ihn fürchten.

51. Er übet gewalt mit ſeinem arm / und zerſtreuet die *hoffärtig ſind in ihres hertzen ſinn. *Eſa. 51/9.

52. Er *ſtöſſet die gewaltigen vom ſtuhl, und erhebet die † niedrigen. *Pſal. 147/6. †Pſal. 113/6.

53. Die *hungerigen füllet er mit gütern/ und läſſet die reichen leer. *Pſal. 34/11. c. 107/9.

54. Er *dencket der barmhertzigkeit / und hilft ſeinem diener Iſrael auf/ *Eſa. 30, 18.

55. Wie er geredet hat unſern vätern/ Abraham *und ſeinem ſamen ewiglich. *1. B. M. 17/7. 3. B. M. 26/42.

56. Und Maria blieb bey ihr bey drey monden; darnach kehrete ſie wiederum heim.]

(Evang. am tage St. Johannis des täufers.)

57. UNd Eliſabeth kam ihre zeit, daß ſie gebären ſolte, und ſie gebar einen ſohn.

58. Und ihre nachbarn und gefreundten höreten, das der HErr groſſe barmher

hertzigkeit an ihr gethan
hatte, und freueten ſich mit
ihr.

59. Und es begab ſich am
achten tage, kamen ſie zu
beſchneiden das kindlein;
und hieſſen ihm nach ſei-
nem vater Zacharias.

60. Aber ſeine mutter
antwortete, und ſprach:
Mit nichten, ſondern er ſoll
Johannes heiſſen.

61. Und ſie ſprachen zu
ihr: Iſt doch niemand in
deiner freundſchaft, der al-
ſo heiſſe.

62. Und ſie wincketen ſei-
nem vater, wie er ihn wolte
heiſſen laſſen.

63. Und er forderte ein
täfelein, ſchrieb und ſprach:
Er heiſſet Johannes. Und
ſie verwunderten ſich alle.

64. Und alsbald ward
ſein mund und ſeine zunge
aufgethan, und redete, und
lobete GOTT.

65. Und es kam eine
furcht über alle nachbarn;
und diß geſchichte ward al-
les ruchtbar auf dem gan-
tzen Jüdiſchen gebirge.

66. Und alle, die es hö-
reten, nahmens zu hertzen,
und ſprachen: Was, mey-
neſt du, wil aus dem kind-
lein werden? Denn die
hand des HErrn war
mit ihm.

67. Und ſein Vater Za-
charias ward des heiligen
Geiſtes voll, weiſſagete und
ſprach:

68. Gelobet * ſey der
HErr / der GOTT
Iſrael / denn er hat be-
ſucht und erlöſet ſein
volck.

* Pſal. 41/14. c. 72/18.

69. Und hat uns * auf-
gerichtet ein horn des
heyls / in dem hauſe ſei-
nes dieners Davids.

* Pſal. 132/17.

70. Als er * vorzeiten
geredet hat durch den
mund ſeiner heiligen
propheten / * Eſa. 35/4.
Jer. 23/6. Hoſ. 1/7.

71. Daß er uns erret-
tete von unſern fein-
den / und von der hand
aller / die uns haſſen;

72. Und die barmher-
tzigkeit erzeigete unſern
vätern / und gedächte an
* ſeinen heiligen bund /
* 1 B. M. 17/7.

73. Und an den * eid /
den er geſchworen hat
unſerm vater Abra-
ham /

ham uns zu geben/
* 1 B. M. 22/ 16. Ebr. 6/ 13.
74. Daß wir erlöſet aus der hand unſerer feinde / ihm * dieneten ohne furcht unſer lebenslang / * Tit. 2, 12. 14.
75. In *heiligkeit und gerechtigkeit / die ihm gefällig iſt. * Col. 1, 22.
76. Und Du kindlein wirſt ein prophet des Höchſten heiſſen / * du wirſt vor dem HERRN hergehen/ daß du ſeinen weg bereiteſt/
* Eſa. 40/ 3. Matt. 3/ 3. Joh. 1/ 23
77. Und erkänntniß des heyls gebeſt ſeinem volck/ *die da iſt in vergebung ihrer ſünden/
* Jer. 31/ 34. Luc. 3/ 3.
78. Durch die hertzliche barmhertzigkeit unſers GOttes/ durch welche uns beſucht hat der * aufgang aus der höhe/
* Mal. 4/ 2. 4. B. M. 24/ 17.
79. Auf daß er erſcheine denen / * die da ſitzen im finſterniß und ſchatten des todes/ und richte unſere füſſe auf den weg des friedes.
* Eſa. 9/ 2.
80. Und das kindlein wuchs, und ward ſtarck im geiſte, und war in der wüſten, biß daß er ſolte hervor tretē vor das volck Iſrael.]

Das 2. Capitel.

Chriſti geburt / beſchneidung/ darſtellung/ diſputation.

(Evang. am Chriſt-Tage.)

1. Es begab ſich aber zu der zeit, daß ein gebot vom käyſer Auguſto ausgieng, daß alle welt geſchätzet würde.
2. Und dieſe ſchatzung war die allererſte, und geſchach zur zeit, da Cyrenius landpfleger in Syrien war.
3. Und jederman gieng, daß er ſich ſchätzen lieſſe, ein jeglicher in ſeine ſtadt.
4. Da machte ſich auch auf Joſeph aus Galiläa, aus der ſtadt Nazareth, in das Jüdiſche land, zur ſtadt David, die da heißt *Bethlehem; darum, daß er von dem hauſe und geſchlechte David war,
* Matt. 2/ 5. 6. Joh. 7/ 42.
5. Auf daß er ſich ſchätzen lieſſe mit Maria, ſeinem vertrauten weibe, die war ſchwanger.
6. Und als ſie daſelbſt

waren, kam die zeit, daß ſie
gebären ſolte.
7. Und ſie *gebar ihren
erſten ſohn, und wickelte
ihn in windeln, und legte
ihn in eine krippe, denn ſie
hatten ſonſt keinen raum
in der herberge.
*Matt. 1/25.
8. Und es waren hirten
in derſelbigen gegend auf
dem felde bey den hürden,
die hüteten des nachts ihrer
heerde.
9. Und ſihe, des HErrn
engel trat zu ihnen, und die
klarheit des HErrn leuch-
tete um ſie; und ſie furch-
ten ſich ſehr.
10. Und der engel ſprach
zu ihnen: Fürchtet euch
nicht; ſihe/ich verkündi-
ge euch groſſe freude/
die allem volck wider-
fahren wird.
11. Denn euch iſt heu-
te der Heyland geboren/
welcher iſt Chriſtus/der
HERR/ in der ſtadt
David.
12. Und das habt zum
zeichen, ihr werdet finden
das kind in windeln gewi-
ckelt, und in einer krippen
liegen.
13. Und alsbald war da
bey dem engel die menge
der himmliſchen heerſchaa-
ren, die lobten GOtt und
ſprachen:
14. Ehre ſey GOtt in
der höhe/und friede auf
erden / und den men-
ſchen ein wohlgefallen.]

(Evang. am 2. Chriſt-
Tage.)

15. UNd da die engel von
ihnen gen himmel
fuhren, ſprachen die hirten
unter einander: Laſſet uns
nun gehen gen Bethlehem,
und die geſchichte ſehen, die
da geſchehen iſt, die uns der
HErr kund gethan hat.
16. Und ſie kamen eilend,
und funden beyde Mariam,
und Joſeph, dazu das kind
in der krippen liegend.
17. Da ſie es aber geſe-
hen hatten, breiteten ſie das
wort auß, welches zu ihnen
von dieſem kinde geſaget
war.
18. Und alle, vor die es
kam, wunderten ſich der re-
de, die ihnen die hirten ge-
ſaget hatten.
19. Maria aber behielt
alle dieſe worte, und bewe-
gete ſie in ihrem hertzen.
20. Und die hirten keh-
reten

reten wiederum, preiſeten
und lobeten Gott, um alles,
das ſie gehöret und geſehen
hatten, wie denn zu ihnen
geſagt war.]

(Evangel. am Neuen
Jahrs-tage.)

21. UNd da acht tage um
waren, daß das kind
beſchnitten würde, da ward
ſein name genennet JE-
SUS, welcher genennet
war von dem engel, ehe
denn er in mutterleibe em-
pfangen ward.]

(Evang. am tage der
reinigung Mariä.)

22. UNd da die tage ihrer
reinigung nach dem
geſetz Moſi kamen, brachten
ſie ihn gen Jeruſalem, auf
daß ſie ihn darſtelleten dem
HERRN.

23. Wie denn geſchrie-
ben ſtehet in dem geſetz des
HErrn: *Allerley männ-
lein, das zum erſten die
mutter bricht, ſoll dem
HErrn geheiliget heiſſen.]
*2 B. M. 13/2.

24. Und daß ſie gäben
das opfer, nach dem geſagt
iſt *im geſetze des HErrn,
Ein paar turteltauben,
oder zwo junge tauben.
*3 B. M. 12/8.

25. Und ſihe, ein menſch
war zu Jeruſalem, mit na-
men Simeon; und derſelbe
menſch war fromm und
gottsfürchtig, und wartete
auf den troſt Iſrael, und
der heilige Geiſt war in
ihm.

26. Und ihm war eine
antwort worden von dem
heiligen Geiſte, er ſolte den
tod nicht ſehen, er hätte
denn zuvor den Chriſt des
HERRN geſehen.

27. Und kam aus anre-
gen des Geiſtes in den tem-
pel. Und da die eltern das
kind JEſum in den tem-
pel brachten, daß ſie für ihn
thäten, wie man pflegt
nach dem geſetze;

28. Da nahm Er ihn auf
ſeine arme, und lobete
GOtt, und ſprach:

29. HErr/ nun *läſ-
ſeſt du deinen diener im
friede fahren/ wie du
geſagt haſt.
*1 B. M. 46/30.

30. Denn meine augen
haben *deinen Heyland
geſehen/ *c. 3/6.

31. Welchen du be-
reitet haſt vor allen*
völckern/
Eſa. 11/10. c. 49/6.

32. Ein * licht zu erleuchten die heyden/und zum preiß deines volcks Iſrael. * Eſa 42, 6.

(Evang. am ſonnt. nach dem Chriſttage.)

33. UNd ſein vater und mutter wunderten ſich deß, das von ihm geredt ward.

34. Und Simeon ſegnete ſie, und ſprach zu Maria, ſeiner mutter: Sihe, dieſer wird geſetzet * zu einem fall und auferſtehen vieler in Iſrael, uñ zu einem zeichen, dem widerſprochen wird,
* Röm. 9/ 33. ꝛc.

35. (Und es wird ein ſchwert durch deine ſeele dringen,) auf daß vieler hertzen gedancken offenbar werden.

36. Und es war eine prophetin, Hanna, eine tochter Phanuel, vom geſchlechte Aſer, die war wohl betaget, und hatte gelebet ſieben jahr mit ihrem manne, nach ihrer jungfrauſchafft.

37. Und war eine witwe bey vier und achtzig jahren, die kam nimmer vom tempel, dienete GOtt mit faſten und beten tag und nacht.

38. Dieſelbige trat auch hinzu zu derſelbigen ſtunde, und preiſete den HERRN, und redete von ihm zu allen, die da auf die erlöſung zu Jeruſalem warteten.

39. Und da ſie es alles vollendet hatten nach dem geſetz des HErrn, kehreten ſie wieder in Galiläam, zu ihrer ſtadt Nazareth.

40. Aber † das kind wuchs, und ward ſtarck im geiſt, voller weißheit, und Gottes gnade war bey ihm.
† c. 1/ 80.

(Evang. am 1. Sonntag nach Epiphaniå.)

41. Und ſeine eltern giengen alle jahr gen Jeruſalem auf das * oſterfeſt. * 5. B M. 16/ 16.

42. Und da er zwölf jahr alt war, giengen ſie hinauf gen Jeruſalem, nach gewohnheit des feſtes.

43. Und da die tage vollendet waren, und ſie wieder zu hauſe giengen, blieb das kind JEſus zu Jeruſalem, und ſeine eltern wußtens nicht.

44. Sie meyneten aber, er wäre unter den gefehrten, und kamen eine tagreiſe,

reiſe, und ſuchten ihn unter den gefreundten und bekanten.

45. Und da ſie ihn nicht funden, giengen ſie wiederum gen Jeruſalem, und ſuchten ihn.

46. Und es begab ſich nach dreyen tagen, funden ſie ihn im tempel ſitzen mitten unter den lehrern, daß er ihnen zuhörete, und ſie fragete.

47. Und alle, die ihm zuhöreten, verwunderten ſich ſeines verſtandes und ſeiner antwort.

48. Und da ſie ihn ſahen, entſatzten ſie ſich. Und ſeine mutter ſprach zu ihm: Mein ſohn, warum haſt du uns das gethan? Sihe, dein vater und ich haben dich mit ſchmertzen geſuchet.

49. Und er ſprach zu ihnen: Was iſts, daß ihr mich geſuchet habt? Wiſſet ihr nicht, daß ich ſeyn muß in dem das meines vaters iſt?

50. Und Sie *verſtunden das wort nicht, daß er mit ihnen redete. * c. 9/45.

51. Und er gieng mit ihnen hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan. Und ſeine mutter behielt alle dieſe worte in ihrem hertzen.

52. Und JEſus *nahm zu an weißheit, alter, und gnade bey GOtt und den menſchen.] * 1 Sam. 2/26.

Das 3. Capitel.

Johannis buß-predigt und zeugniß von Chriſto / Chriſti taufe und geburts-linie.

1. IN dem fünfzehenten jahr des käyſerthums käyſers Tiberii, da Pontius Pilatus landpfleger in Judäa war, und Herodes ein vierfürſt in Galiläa, und ſein bruder Philippus ein vierfürſt in Ituräa, und in der gegend Trachonitis, und Lyſanias ein vierfürſt in Abilene,

2. Da Hannas und Caiphas hoheprieſter waren, da geſchach der befehl Gottes zu Johannes, Zacharias ſohn, in der wüſten.

3. Und er *kam in alle gegend um den Jordan, und predigte die taufe der buſſe, zur vergebung der ſünde.

* Matt. 3/1.2.2c.

4. Wie geſchrieben ſtehet in dem buch der rede Jeſaias, des propheten, der da ſagt: *Es iſt eine ſtimme eines predigers in

der wüſten: Bereitet den
weg des HErrn, und ma-
chet ſeine ſteige richtig.
† Matt. 3/ 3. ꝛc.
5. Alle thal ſollen voll
werden, und alle berge und
hügel ſollen erniedriget
werden, und was krumm
iſt, ſoll richtig werden, und
was uneben iſt, ſoll ſchlech-
ter weg werden;
6. Und alles fleiſch wird
den heyland GOttes ſehen.
7. Da ſprach er zu dem
volck, das hinauß gieng, daß
es ſich von ihm taufen lieſ-
ſe: * Ihr otterngezüchte,
wer hat denn euch gewei
ſet, daß ihr dem zukünftigen
zorn entrinnen werdet?
* Matt. 3/ 7.
8. Sehet zu, thut recht-
ſchaffene früchte der buſſe;
und nehmet euch nicht vor
zu ſagen: Wir haben Abra-
ham zum vater. Denn ich
ſage euch, GOtt kan dem
Abraham aus dieſen ſtei-
nen kinder erwecken.
9. Es * iſt ſchon die axt
den bäumen an die wurtzel
gelegt: Welcher baum nicht
gute früchte bringet, wird
abgehauen, und in das
feuer geworffen.
* Matt. 3/ 10. ꝛc.
10. Und das volck fragte
ihn, und ſprach: Was ſollen
wir denn thun?
11. Er antwortete, und
ſprach zu ihnen: Wer *
zween röcke hat, der gebe
dem, der keinen hat; uñ wer
ſpeiſe hat, thue auch alſo.
* 1 Joh. 3/ 17.
12. Es kamen auch die
zöllner, daß ſie ſich taufen
lieſſen, und ſprachen zu ihm:
Meiſter, was ſollen denn
wir thun?
13. Er ſprach zu ihnen:
Fordert nicht mehr, denn
geſetzet iſt.
14. Da fragten ihn auch
die kriegsleute, und ſpra-
chen: Was ſollen denn Wir
thun? Und er ſprach zu ih-
nen: Thut niemand gewalt
noch * unrecht, und laſſet
euch begnügen an eurem
ſolde. * 3 B. M. 19/ 13.
15. Als aber das volck
im wahn war, und dachten
alle in ihrem hertzen von
Johanne, ob Er vielleicht
Chriſtus wäre;
16. Antwortete Johan-
nes, und ſprach zu allen:
* Ich taufe euch mit waſ-
ſer; es kömmt aber ein ſtär-
ckerer nach mir, dem ich
nicht genugſam bin, daß
ich die riemen ſeiner ſchuh
auflöſe;

auflöſe; Der wird euch mit
dem heiligen Geiſt und mit
feuer taufen.
* Matt. 3/ 11. ꝛc.

17. In deſſelben hand iſt
die worfſchaufel, und er
wird ſeine tenne fegen, und
wird den weitzen in ſeine
ſcheure ſammlen, und die
ſpreu wird er mit ewigem
feuer verbrennen.

18. Und viel anders mehr
vermahnete und verkün-
digte er dem volck.

19. Herodes *aber der
vierfürſt, da er von ihm ge-
ſtrafet ward, um Herodias
willen, ſeines bruders weib,
und um alles übels willen,
das Herodes thät.
* Matt. 14/ 3. Marc. 6/ 17.

20. Uber das alles, legte
er Johannem gefangen.

21. Und es begab ſich, da
ſich alles volck taufen ließ,
und JESUS auch getauft
war, und betete, *da ſich der
himmel aufthät.
* Matt. 3/ 16. Marc. 1/ 10.
Joh. 1/ 32.

22. Und der heilige Geiſt
fuhr hernieder in leiblicher
geſtalt auf ihn, wie eine
taube; und eine ſtimme kam
aus dem himel, die ſprach:
Du biſt mein lieber ſohn, an
dem ich wohlgefallen habe.

23. Und JEſus gieng in
das dreyßigſte jahr, und
ward gehalten für einen
ſohn Joſeph, welcher war
ein ſohn Eli.

24. Der war ein ſohn
Matthat, der war ein ſohn
Levi, der war ein ſohn
Melchi, der war ein ſohn
Janna, der war ein ſohn
Joſeph,

25. Der war ein ſohn
Matthathias, der war ein
ſohn Amos, der war ein
ſohn Nahum, der war ein
ſohn Esli, der war ein ſohn
Nange,

26. Der war ein ſohn
Maath, der war ein ſohn
Matthathias, der war ein
ſohn Simei, der war ein
ſohn Joſeph, der war ein
ſohn Juda.

27. Der war ein ſohn
Johanna, der war ein ſohn
Reſia, der war ein ſohn Zo-
robabel, der war ein ſohn
Salathiel, der war ein
ſohn Neri,

28. Der war ein ſohn
Melchi, der war ein ſohn
Addi, der war ein ſohn Ko-
ſam, der war ein ſohn El-
madum, der war ein ſohn
Her,

29. Der war ein ſohn
Jeſo, der war ein ſohn Elie-
zer, der war ein ſohn Jo-
rem, der war ein ſohn Mat-
tha, der war ein ſohn Levi,
30. Der war ein ſohn
Simeon, der war ein ſohn
Juda, der war ein ſohn Jo-
ſeph, der war ein ſohn
Jonam, der war ein ſohn
Eliakim,
31. Der war ein ſohn
Melea, der war ein ſohn
Menam, der war ein ſohn
Matthatan, der war ein
ſohn Nathan, der war ein
ſohn David,
32. Der war ein ſohn
Jeſſe, der war ein ſohn
Obed, der war ein ſohn
Boas, der war ein ſohn
Salmon, der war ein ſohn
Nahaſſon,
33. Der war ein ſohn
Aminadab, der war ein
ſohn Aram, der war ein
ſohn Eſrom, der war ein
ſohn Phares, der war ein
ſohn Juda,
34. Der war ein ſohn
Jacob, der war ein ſohn
Iſaac, der war ein ſohn
Abraham, der war ein ſohn
Thara, der war ein ſohn
Nachor,
35. Der war ein ſohn
Saruch, der war ein ſohn
Ragahu, der war ein ſohn
Phaleg, der war ein ſohn
Eber, der war ein ſohn
Sala,
36. Der war ein ſohn
Cainan, der war ein ſohn
Arphachſad, der war ein
ſohn Sem, der war ein ſohn
Noå, der war ein ſohn La-
mech,
37. Der war ein ſohn
Methuſalah, der war ein
ſohn Enoch, der war ein
ſohn Jared, der war ein
ſohn Malcleel, der war ein
ſohn Cainan,
38. Der war ein ſohn
Enos, der war ein ſohn
Seth, der war ein ſohn
Adam, der war GOttes.

Das 4. Capitel

Chriſtus wird verſuchet / pre-
diget und thut wunder.

1. JEſus aber, voll heili-
ges Geiſtes, kam
wieder von dem Jordan,
und ward * vom Geiſt in
die wůſte gefůhret.

* Matt. 4/1. Marc. 1/12.

2. Und ward viertzig tage
lang von dem teufel verſu-
chet. Und er aß nichts in
denſelbigen tagen; und da
dieſelbigen ein ende hat-
ten,

ten, hungerte ihn darnach.
3. Der teufel aber ſprach
zu ihm: Biſt du GOttes
ſohn, ſo ſprich zu dem
ſteine, daß er brot werde.
4. Und JEſus antwortete,
und ſprach zu ihm: Es ſtehet
* geſchrieben: Der menſch
lebet nicht allein vom brote,
ſondern von einem jeglichen
worte GOttes.
* 5. B. M. 8/3. Matt. 4/4.
5. Und der teufel führete
ihn auf einen hohen berg,
und weiſete ihm alle reiche
der gantzen welt in einem
augenblick,
6. Und ſprach zu ihm:
Dieſe macht wil ich dir alle
geben und ihre herrlichkeit;
denn ſie iſt mir übergeben,
und ich gebe ſie, welchem
ich wil.
7. So Du nun mich wilt
anbeten, ſo ſoll es alles dein
ſeyn.
8. JEſus antwortete
ihm, und ſprach: Hebe dich
weg von mir, ſatan! es *
ſtehet geſchrieben: Du ſolt
GOtt deinen HErrn anbe-
ten, und ihm allein dienen.
* 5 B. M. 6/13. c. 10/12. 10.
9. Und er führete ihn gen
Jeruſalem, und ſtellete ihn
auf des tempels zinnen, und
ſprach zu ihm: Biſt du
GOttes ſohn, ſo laß dich
von hinnen hinunter.
10. Denn es ſtehet ge-
ſchrieben: * Er wird befeh-
len ſeinen engeln von dir,
daß ſie dich bewahren,
* Pſal 91/11. rc.
11. Und auf den händen
tragen, auf daß du nicht
etwa deinen fuß an einen
ſtein ſtoſſeſt.
12. JEſus antwortete
und ſprach zu ihm: Es iſt
geſagt: Du ſolt GOtt dei-
nen HErrn nicht verſuchen.
* 5. B. M. 6/16.
13. Und da der teufel alle
verſuchung vollendet hatte,
wich er von ihm eine zeit-
lang.
14. Und JEſus kam wie-
der in des Geiſtes kraft in
Galiläam; und das gerücht
erſchall von ihm durch alle
umliegende örter.
15. Und er lehrete in ih-
ren ſchulen, und ward von
jederman gepreiſet.
16. Und * er kam gen
Nazareth, da er erzogen
war; und gieng in die ſchule
nach ſeiner gewohnheit am
ſabbathtage, und ſtund auf,
und wolte leſen.
* Mat. 13/35-54. Marc. 6/1.
17. Da ward ihm das

buch des propheten Jeſaias gereichet. Uñ da er das buch herum warf, fand er den ort, da * geſchrieben ſtehet:
* Eſa. 61/1.

18. Der geiſt des HErrn iſt bey mir/ derhalben er mich geſalbet hat/ und geſandt zu verkündigen das evangelium den armen/ zu heilen die zerſtoſſene hertzen/ zu predigen den gefangenen/ daß ſie los ſeyn ſollen/ und den blinden das geſichte/ und den zerſchlagenen/ daß ſie frey und ledig ſeyn ſollen/

19. Und zu *predigen das angenehme jahr des HERRN.
* 3 B. M. 25/10.

20. Und als er das buch zuthät, gab ers dem diener und ſatzte ſich. Und aller augen, die in der ſchule waren, ſahen auf ihn.

21. Und er fieng an zu ſagen zu ihnen: Heute iſt dieſe ſchrift erfüllet vor euren ohren.

22. Und ſie gaben alle zeugniß von ihm, und wunderten ſich der holdſeligen worte, die aus ſeinem munde giengen, und ſprachen: *Iſt das nicht Joſephs ſohn? *Matt. 13/55. Marc. 6/3. Joh. 6/42.

23. Und er ſprach zu ihnen: Ihr werdet freylich zu mir ſagen diß ſprichwort: Artzt, hilf dir ſelber: Denn wie groſſe dinge haben wir gehöret zu Capernaum geſchehen? Thue auch alſo hie in deinem vaterlande.

24. Er aber ſprach: Wahrlich, ich ſage euch: *Kein prophet iſt angenehm in ſeinem vaterlande.
* Joh. 4/44. ꝛc.

25. Aber in der wahrheit ſage ich euch: Es waren viel witwen in Iſrael zu *Elias zeiten, da der himmel verſchloſſen war drey jahr und ſechs monden, da eine groſſe theurung war im gantzen lande;
* 1 Kön. 17/1. 9. Sir. 48/2. 3 Jac. 5/17.

26. Und zu der keiner ward Elias geſandt, denn allein gen Sarepta, der Sidonier, zu einer witwe.

27. Und viel auſſätzige waren in Iſrael zu des propheten Eliſäus zeiten; und der keiner ward gereiniget, denn

denn allein * Naeman auß Syrien. *2 Kön. 5/ 14

28. Und ſie wurden voll zorns alle, die in der ſchulen waren, da ſie das höreten.

29. Und ſtunden auf, und ſtieſſen ihn zur ſtadt hinauß; und führeten ihn auf einen hügel des berges, darauf ihre ſtadt gebauet war, daß ſie ihn hinab ſtürtzeten.

30. Aber er gieng mitten durch ſie hinweg.
*Joh. 8/ 59.

31. Und † kam gen Capernaum in die ſtadt Galiläa, und lehrete ſie an den ſabbathen.
† Matt. 4/ 13. Marc. 1/ 21.

32. Und ſie † verwunderten ſich ſeiner lehre, denn ſeine rede war gewaltig.
† Matt. 7/ 28. Marc. 1/ 22. Joh. 7/ 46.

33. Und es war ein menſch in der ſchule, beſeſſen mit einem unſaubern teufel, und der ſchrye laut.

34. Und ſprach: Halt, was haben wir mit dir zu ſchaffen, JEſu von Nazareth? Du biſt kommen uns zu verderben. Ich weiß, wer du biſt, nemlich, der heilige GOttes.

35. Und JEſus bedräuete ihn, und ſprach: Verſtumme, und fahre aus von ihm. Und der teufel warf ihn mitten unter ſie, und fuhr von ihm auß, und thät ihm keinen ſchaden.

36. Und es kam eine furcht über ſie alle; und redeten mit einander, und ſprachen: Was iſt das für ein ding? Er gebeut mit macht und gewalt den unſaubern geiſtern, und ſie fahren auß.

37. Und es erſchall ſein geſchrey in alle örter des umliegenden landes.

38. Und er ſtund auf auß der ſchulen, und kam † in Simonis haus. Und Simonis ſchwieger war † mit einem harten fieber behafftet, und ſie baten ihn für ſie.
† Matt. 8/ 14.

39. Und er trat zu ihr, und gebot dem fieber, und es verließ ſie. Und bald ſtund ſie auf, und dienete ihnen.

40. Und da die ſonne untergangen war, alle die, ſo krancke hatten, mit mannigerley ſeuchen, brachten ſie zu ihm. Und † er legte auf einen jeglichen die hände, und machte ſie geſund.
† Matt. 8/ 16. ꝛc.

41. Es fuhren auch die teufel aus von vielen, ſchryen, und ſprachen: Du biſt Chriſtus, der ſohn GOttes. Und er *bedräuete ſie, und ließ ſie nicht reden, denn ſie wußten, daß er Chriſtus war.

* Marc. 1/34.

42. Da es aber tag ward, gieng er hinauß an eine wüſte ſtätte, und das volck ſuchte ihn, und kamen zu ihm, und hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen gienge.

43. Er aber ſprach zu ihnen: *Ich muß auch andern ſtädten das evangelium predigen vom reich GOttes; denn dazu bin ich geſandt. * Marc. 1/38.

44. Und er predigte in den ſchulen Galiläa.

Das 5. Capitel.

Von Petri fiſchzuge / einem auſſätzigen und gichtbrüchigen / Matthäi beruf / und der jünger faſten.

(Evang. am 5. Sonntag nach trinitatis.)

1. ES begab ſich aber, * da ſich das volck zu ihm drang, zu hören das wort Gottes, und Er ſtund am ſee Genezareth.

* Matt. 4/18. rc.

2. Und ſahe zwey ſchiff am ſee ſtehen; die fiſcher aber waren ausgetreten, und wuſchen ihre netze.

3. Trat er in der ſchiffe eines, welches Simonis war, und bat ihn, daß ers ein wenig vom lande führete. Und er ſatzte ſich, und lehrete das volck aus dem ſchiff.

4. Und als er hatte aufgehöret zu reden, ſprach er zu Simon: Fahre auf die höhe, und werfet eure netze auß, daß ihr einen zug thut.

5. Und Simon antwortete, und ſprach zu ihm: Meiſter, wir haben die gantze nacht gearbeitet, und nichts gefangen; aber auf dein wort will ich das netz außwerfen.

6. Und da ſie das thäten, beſchloſſen ſie eine groſſe menge fiſche; und ihr netz zerriß.

7. Und ſie winckten ihren geſellen, die im andern ſchiffe waren, daß ſie kämen, und hülfen ihnen ziehen. Und ſie kamen, und fülleten beyde ſchiffe voll, alſo, daß ſie ſuncken.

8. Da das Simon Petrus ſahe,

ſahe, fiel er JEſU zu den
knien, und ſprach: HERR,
gehe von mir hinauß, ich
bin ein ſündiger menſch.
9. Denn es war ihn ein
ſchrecken ankommen, und
alle die mit ihm waren, über
dieſem fiſchzuge, den ſie mit
einander gethan hatten;
10. Deſſelben gleichen
auch Jacobum und Johan-
nem, die ſöhne Zebedäi, Si-
monis geſellen. Und JEſus
ſprach zu Simon: Fürchte
dich nicht; denn von nun an
wirſt du menſchen fahen.
11. Und ſie führeten die
ſchiffe zu lande, und ver-
lieſſen alles, und folgeten
ihm nach.]
12. Und es begab ſich,
da er in einer ſtadt war, ſi-
he, da war † ein mann voll
auſſatzes. Da der JEſum
ſahe, fiel er auf ſein ange-
ſicht, und bat ihn, und
ſprach: HERR, wilt du,
ſo kanſt du mich reinigen.
† Matt. 8/2. Marc. 1/14.
13. Und er ſtreckete die
hand auß, und rührete ihn
an, und ſprach: Ich wils
thun; ſey gereiniget. Und
alſobald gieng der auſſatz
von ihm.
14. Und Er gebot ihm,
daß ers niemand ſagen ſol-
te; ſondern gehe hin, und
zeige dich dem prieſter, und
opfere für deine reinigung,
wie Moſes † geboten hat,
ihnen zum zeugniß.
† 3. B. M. 14/2.
14. Es kam aber die ſage
von ihm je weiter auß; und
kam viel volcks zuſammen,
daß ſie ihn höreten, und
durch ihn geſund würden
von ihren kranckheiten.
16. Er aber entwich in
die wüſten, und betete.
17. Und es begab ſich auf
einen tag, daß er lehrete;
und ſaſſen da die Phariſäer
und ſchriftgelehrten, die da
kommen waren aus allen
märckten, in Galiläa und
Judäa, und von Jeruſa-
lem. Und die kraft des
HErrn gieng von ihm, und
half jederman.
18. Und ſihe, *etliche män-
ner brachten einen men-
ſchen, auf einem bette, der
war gichtbrüchig, und ſie
ſuchten, wie ſie ihn hinein
brächten, uñ vor ihn legten.
* Matt. 9/2. 2c.
19. Und da ſie vor dem
volcke nicht funden, an wel-
chem ort ſie ihn hinein
brächten, ſtiegen ſie auf das

dach, und lieſſen ihn durch
die ziegel hernieder mit
dem bettlein, mitten unter
ſie, vor JEſum.
20. Und da er ihren
glauben ſahe, ſprach er zu
ihm: Menſch, deine ſünde
ſind dir vergeben.
21. Und die ſchriftgelehr-
ten und Phariſäer fiengen
an zu dencken, und ſpra-
chen: Wer iſt der, daß er
gotteslåſterung redet? Wer
kan ſünde vergeben, denn
allein GOTT?
22. Da aber JEſus ihre
gedancken merckete, ant-
wortete er, und ſprach zu
ihnen: Was dencket ihr in
euren hertzen?
23. Welches iſt leichter
zu ſagen: † Dir ſind deine
ſünde vergeben? Oder zu
ſagen: Stehe auf, und wan-
dele? † Matt. 9/5.
24. Auf daß ihr aber
wiſſet, daß des menſchen
ſohn macht hat auf erden,
ſünde zu vergeben, ſprach
er zu dem gichtbrüchigen:
Ich ſage dir, ſtehe auf, und
hebe dein bettlein auf, und
gehe heim.
25. Und alsbald ſtund er
auf vor ihren augen, und
hub das bettlein auf, darauf
er gelegen war, und gieng
heim und preiſete GOtt.
26. Und ſie entſatzten ſich
alle, und preiſeten GOTT,
und wurden voll furcht, und
ſprachen: Wir haben heute
ſeltſame dinge geſehen.
27. Und darnach gieng er
auß, und * ſahe einen zöll-
ner mit namen Levis, am
zoll ſitzen, und ſprach zu
ihm: Folge mir nach.
* Matt. 9/9. Marc. 2/14.
28. Und er verließ alles,
ſtund auf, und folgete ihm
nach.
29. Und der Levis rich-
tete ihm ein groß mahl zu
in ſeinem hauſe; und viel
zöllner und andere ſaſſen
mit ihm zu tiſche.
30. Und die ſchriftge-
lehrten und Phariſäer mur-
reten wider ſeine jünger,
und ſprachen: Warum eſſet
und trincket ihr mit den
zöllnern und ſündern?
31. Und JEſus antwor-
tete, und ſprach zu ihnen:
Die geſunden dürfen
des artztes nicht / ſon-
dern die krancken.
32. Ich * bin kommen zu
rufen den ſündern zur
buſſe / und nicht den ge-
rechten. * Mat. 9/13. 2c.

33. Sie aber ſprachen zu ihm: * Warum faſten Johannis jünger ſo oft, und beten ſo viel, deſſelbigen gleichen der Phariſäer jünger; aber deine jünger eſſen und trincken. †
* Matt 9/ 14. 2c.

34. Er ſprach aber zu ihnen: Ihr möget die hochzeitleute nicht zum faſten treiben, ſo lange der bräutigam bey ihnen iſt.

35. Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird; denn werden ſie faſten.

36. Und er ſagte zu ihnen ein gleichniß: Niemand * flicket einen lappen vom neuen kleide auf ein alt kleid; wo anders, ſo reiſſet das neue, und der lappe von neuen reimet ſich nicht auf das alte.
* Matt. 9/16. Marc. 2/21.

37. Und niemand faſſet moſt in alte ſchläuche; wo anders, ſo zerreiſet der moſt die ſchläuche, und wird verſchüttet, und die ſchläuche kommen um.

38. Sondern den moſt ſoll man in neue ſchläuche faſſen, ſo werden ſie beyde behalten.

39. Und niemand iſt, der vom alten trincket, und wolle bald des neuen; denn er ſpricht: Der alte iſt milder.

Das 6. Capitel.

Von den außgerauften [ähren] / verdorreten hand / der apoſtel beruf / und Chriſti feldpredigt.

1. Und * es begab ſich auf einen afterſabbath, daß er durchs getrayde gieng; und ſeine jünger rauften ähren auß, und aſſen, und rieben ſie mit den händen.
* Matt. 12/ 1. Marc. 2/ 23.

2. Etliche aber der Phariſäer ſprachen zu ihnen: Warum thut ihr, das ſich nicht geziemet zu thun auf die ſabbather?

3. Und JEſus antwortete und ſprach zu ihnen: Habt ihr nicht das * geleſen, das David thät, da ihn hungerte, und die mit ihm waren? * 1 Sam. 21/6.

4. Wie er zum hauſe Gottes eingieng, und nahm ſchaubrot, und aß, und gab auch denen, die mit ihm waren, die doch * niemand durfte eſſen, ohne die prieſter alleine. * Matt. 12/4. 2 B. M. 29/33. 3 B. M. 24/9.

5. Und ſprach zu ihnen: †Des menſchen ſohn iſt ein HErr auch des ſabbaths.

† Matt. 12/8.

6. Es †geſchach aber auf einen andern ſabbath, daß er gieng in die ſchule, und lehrete. Und da war ein menſch, deſſen rechte hand war verdorret.

*Matt. 12/9. Marc. 3/1.

7. Aber die ſchriftgelehrten und Phariſäer hielten auf ihn, ob er auch heilen würde am ſabbath, auf daß ſie eine ſache zu ihm fünden.

8. Er aber merckete ihre gedancken, und ſprach zu dem menſchen mit der dürren hand: Stehe auf, und trit hervor. Und er ſtund auf, und trat dahin.

9. Da ſprach JEſus zu ihnen: Jch frage euch, was ziemet ſich zu thun auf die ſabbather, gutes oder böſes, das leben erhalten oder verderben?

10. Und er ſahe ſie alle umher an, und ſprach zu dem menſchē: †Strecke auß deine hand. Und er thats. Da ward ihm ſeine hand wieder zu rechte bracht, geſund wie die andere.

† 1 Kön. 13/6.

11. Sie aber wurden gantz unſinnig, und beredeten ſich mit einander, was ſie ihm thun wolten.

12. Es begab ſich aber zu der zeit, daß er gieng auf †einen berg zu beten; und er blieb über nacht in dem gebete zu GOtt.

† Matt. 14/23.

13. Und da es tag ward, †rief er ſeinen jüngern, und erwählete ihrer zwölfe, welche er auch apoſtel nennete:

† Matt. 10/1. Marc. 3/14.

14. Simon welchen er Petrum nennete, und Andream, ſeinen bruder, Jacobum und Johannem, Philippum und Bartholomäum,

15. Matthäum und Thomam, Jacobum, Alphäi ſohn, Simon, genant Zelotes,

16. Judam, Jacobs ſohn, und Judam Jſchariothen den verräther.

17. Und er gieng hernieder mit ihnen, und trat auf einen platz im felde, und der hauf ſeiner jünger, und eine groſſe menge des volcks von allem Jüdiſchen lande, und Jeruſalem, und Tyro

und

und Sidon, am meer ge-
legen,
18. Die da komen waren
ihn zu hören, und daß ſie
geheilet würden von ihren
ſeuchen, und die von unſau-
bern geiſtern umgetrieben
wurden, die wurdē geſund.
19. Und alles volck be-
gehrte ihn anzurühren,
denn es gieng kraſt von
ihm, und heilete ſie alle.
20. Und Er hub ſeine au-
gen auf über ſeine jünger
und ſprach: *Selig ſeyd ihr
armen, denn das reich
GOttes iſt euer.
* Matt. 5/3. ſeq.
21. Selig ſeyd ihr, die
ihr hie *hungert, denn ihr
ſollt ſatt werden. † Selig
ſeyd ihr, die ihr hie weinet,
denn ihr werdet lachen.
* Eſa. 55/1. † Pſal. 126/5. 6.
Eſa. 61/3. 2 Cor. 7/10.
22. Selig ſeyd ihr, ſo
euch die menſchen haſſen,
und euch abſondern, und
ſchelten euch, und verwer-
fen euren namen, als einen
boßhaftigen, um des men-
ſchen ſohns willen.
23. Freuet euch alsdenn,
und hüpfet; denn ſihe, euer
lohn iſt groß im himmel.
Deßgleichen thäten ihre
väter den propheten auch.
24. Aber dagegen, weh
euch reichen, denn ihr habet
euren troſt dahin.
25. * Weh euch, die ihr
voll ſeyd, denn euch wird
hungern. Weh euch, die
ihr hie lachet, denn ihr wer-
det weinen und heulen.
* Eſa. 16/16. c. 65/13. 14.
26. Weh euch, wenn euch
jederman wohl redet; deß-
gleichen thäten ihre väter
den falſchē propheten auch.
27. Aber ich ſage euch,
die ihr zuhöret: * Liebet
eure feinde, thut denen
wohl, die euch haſſen.
* Matt. 5/44. ꝛc.
28. Segnet die, ſo euch
verfluchen, bittet für die, ſo
euch beleidigen.
29. Und wer dich ſchlä-
get auf einen backen, dem
biete den andern auch dar;
und wer dir den mantel
nimmt, dem wehre nicht
auch den rock.
30. Wer dich bittet, dem
gib; und wer dir das deine
nimmt, da fordere es nicht
wieder.
31. Und *wie ihr wol-
let / daß euch die leute
thun ſollen / alſo thut
ihnen gleich auch Ihr.
* Tob. 4/16. Matt. 7/12.

32. Und

32. Und ſo*ihr liebet, die euch lieben, was dancks habt ihr davon? Denn die ſünder lieben auch ihre liebhaber. *Matt. 5/46.

33. Und wenn ihr euren wohlthätern wohl thut, was dancks habt ihr davon? Denn die ſünder thun daſſelbige auch.

34. Und *wenn ihr leihet, von denen ihr hoffet zu nehmen, was dancks habt ihr davon? Denn die ſünder leihen den ſündern auch, auf daß ſie gleiches wieder nehmen.

*5 B. M. 15/ 7. 8. 3 B. M. 25/35. Matt. 5/42.

35. Doch aber liebet eure feinde, thut wohl, und *leihet, daß ihr nichts dafür hoffet; ſo wird euer lohn groß ſeyn, und werdet kinder des Allerhöchſten ſeyn: Denn er iſt gütig über die undanckbaren, und boßhaftigen. *Pſal. 37/26.

(Evang. am 4. Sonntag nach trinitatis.)

36. Darum ſeyd barmhertzig, wie auch euer Vater barmhertzig iſt.

37. Richtet nicht, ſo werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht, ſo werdet ihr auch nicht verdammet. Vergebet, ſo wird euch vergeben,

38. Gebet, ſo wird euch gegeben. Ein voll, gedruckt, gerüttelt und überflüßig maaß wird man in euren ſchooß geben: Denn *eben mit dem maaß, da ihr mit meſſet, wird man euch wieder meſſen.

* Matt 7/2. Marc. 4/24.

39. Und er ſagte ihnen ein gleichniß: *Mag auch ein blinder einem blinden den weg weiſen? Werden ſie nicht alle beyde in die grube fallen?

* Matt. 15/14. Röm. 2/19.

40. Der *jünger iſt nicht über ſeinen meiſter; wenn der jünger iſt wie ſein meiſter, ſo iſt er vollkommen.

*Mat. 10/24. Joh. 15/20. 2c.

41. Was*ſiheſt du aber einen ſplitter in deines bruders auge, und des balcken in deinem auge wirſt du nicht gewahr.

* Matt. 7/3.

42. Oder wie kanſt du ſagen zu deinem bruder: Halt ſtille, bruder, ich wil den ſplitter aus deinem auge ziehen; und du ſiheſt ſelbſt nicht den balcken in deinem auge?

auge? Du heuchler, zeuch zuvor den balcken aus deinem auge, und beſihe denn, daß du den ſplitter aus deines bruders auge zieheſt.]

43. Denn * es iſt kein guter baum, der faule frucht trage; und kein fauler baum, der gute frucht trage.
* Matt. 12/33. 2c.

44. Ein jeglicher baum wird an ſeiner eigenen frucht erkant. Denn man lieſet nicht feigen von den dornen, auch ſo lieſet man nicht trauben von den hecken.

45. Ein † guter menſch bringet gutes hervor aus dem guten ſchatz ſeines hertzen; und ein boßhaftiger menſch bringet böſes hervor aus dem böſen ſchatz ſeines hertzens. Denn weß das hertz voll iſt, deß gehet der mund über.
* Matt. 12/35.

46. Was † heiſſet ihr mich aber HERR, HErr; und thut nicht, was ich euch ſage. † Matt. 7/21.

47. Wer † zu mir kommet, und höret meine rede, und thut ſie, den wil ich euch zeigen, wem er gleich iſt.
† Röm. 2/13. Jac. 1/22. ſeq.

48. Er iſt gleich einem menſchen, der ein haus bauete, und grub tief, und legete den grund auf den fels. Da aber gewäſſer kam, da riß der ſtrom zum hauſe zu, und mogts nicht bewegen, denn es war auf den fels gegründet.

49. Wer aber höret, und nicht thut, der iſt gleich einem menſchen, der ein haus bauete auf die erde ohne grund; und der ſtrom riß zu ihm zu, und es fiel bald, und das haus gewann einen groſſen riß.

Das 7. Capitel.

Von des hauptmanns knechte/ dem jüngling zu Nain/ Johanne und ſeinen jüngern/ und der groſſen ſünderin.

1. Nachdem er aber vor dem volcke außgeredet hatte, gieng er gen Capernaum.

2. Und † eines hauptmanns knecht lag todtkranck, den er werth hielt.
† Matt. 8/5.

3. Da er aber von JEſu hörete, ſandte er die älteſten der Jüden zu ihm, und bat ihn, daß er käme, und ſeinen knecht geſund machete.

4. Da ſie aber zu JEſu kamen,

kamen, baten ſie ihn mit
fleiß, und ſprachen: Er iſt
ſein werth, daß du ihm das
erzeigeſt:
5. Denn er hat unſer
volck lieb, und die ſchule hat
er uns erbauet.
6. JEſus aber gieng mit
ihnen hin. Da ſie aber nun
nicht ferne von dem hauſe
waren, ſandte der haupt-
mann freunde zu ihm, und
ließ ihm ſagen: Ach HErr,
bemühe dich nicht: ich bin
nicht werth, daß du unter
mein dach geheſt.
7. Darum ich auch mich
ſelbſt nicht würdig geachtet
habe, daß ich zu dir käme;
Sondern ſprich ein wort, ſo
wird mein knabe geſund.
8. Denn auch Ich bin ein
menſch, der oberkeit unter-
than, und habe kriegsknech-
te unter mir; und ſpreche zu
einem: Gehe hin, ſo gehet
er hin; und zum andern,
komm her, ſo kömmt er; und
zu meinem knechte, thue
das, ſo thut ers.
9. Da aber JEſus das
hörete, verwunderte er ſich
ſein, und wandte ſich um,
und ſprach zu dem volcke,
das ihm nachfolgete: Ich
ſage euch, ſolchen glauben
habe ich in Iſrael nicht ge-
funden.
10. Und da die geſandten
wiederum zu hauſe kamen,
funden ſie den krancken
knecht geſund.

(Evang. am 16. Sontag nach trinitatis.)

11. UNd es begab ſich
darnach, daß er in
eine ſtadt, mit namen
Nain, gieng; und ſeiner
jünger giengen viel mit
ihm, und viel volcks.
12. Als er aber nahe an
das ſtadtthor kam, ſihe, da
trug man einen todten her-
auß, der ein einiger ſohn
war ſeiner mutter, und Sie
war eine witwe; und viel
volcks aus der ſtadt gieng
mit ihr.
13. Und da ſie der HErr
ſahe, jammerte ihn der-
ſelbigen, und ſprach zu ihr:
Weine nicht.
14. Und trat hinzu, und
rührete den ſarg an; und
die träger ſtunden. Und
er ſprach: Jüngling, ich
ſage dir, ſtehe auf.
15. Und der todte richte-
te ſich auf, und fieng an zu
reden. * Und er gab ihn ſei-
ner mutter. * 2 Kön. 4, 36.

16. Und es kam ſie alle eine furcht an, und preiſeten GOtt, und ſprachen: Es iſt ein groſſer prophet unter uns aufgeſtanden, und Gott hat ſein volck heimgeſuchet.

17. Und dieſe rede von ihm erſchall in das gantze Jüdiſche land, und in alle umliegende länder.]

18. Und *es verkündigten Johanni ſeine jünger das alles. Und er rief zu ſich ſeiner jünger zween,

* Matt. 11/2. ſeq.

19. Und ſandte ſie zu JEſu, und ließ ihm ſagen: Biſt Du, der da kommen ſoll; oder ſollen wir eines andern warten?

20. Da aber die männer zu ihm kamen, ſprachen ſie: Johannes der täufer hat uns zu dir geſandt, und läſſet dir ſagen: Biſt Du, der da kommen ſoll; oder ſollen wir eines andern warten?

21. Zu derſelbigen ſtunde aber machte er viel geſund von ſeuchen und plagen, und böſen geiſtern, und vielen blinden ſchenckte er das geſichte.

22. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Gehet hin, und verkündiget Johanni, was ihr geſehen und gehöret habt: *Die blinden ſehen; die lahmen gehen; die auſſätzigen werden rein; die tauben hören; die todten ſtehen auf; den armen wird das evangelium geprediget.

* Matt. 11/5. 2c.

23. Und *ſelig iſt/ der ſich nicht ärgert an mir.

* Matt. 11/6.

24. Da aber die *boten Johannis hingingen, fieng JEſus an zu reden zu dem volcke von Johanne: Was ſeyd ihr hinauß gegangen in die wüſte zu ſehen? Woltet ihr ein rohr ſehen, das vom winde beweget wird?

* Matt. 11/7.

25. Oder was ſeyd ihr hinauß gegangen zu ſehen? Woltet ihr einen menſchen ſehen in weichen kleidern? Sehet, die in herrlichen kleidern und lüſten leben, die ſind in den königlichen höfen.

26. Oder was ſeyd ihr hinauß gegangen zu ſehen? Woltet ihr einen propheten ſehen? Ja, ich ſage euch, der da mehr iſt, denn ein prophet.

27. Er iſts, von dem ge-

ſchrieben ſtehet: * Sihe, Ich ſende meinen engel vor deinem angeſicht her, der da bereiten ſoll deinen weg vor dir. * Mal. 3/1.

28. Denn ich ſage euch: Daß unter denen, die von weibern geboren ſind, iſt kein gröſſer prophet, denn Johannes der täufer; der aber kleiner iſt im reich GOttes, der iſt gröſſer denn er.

29. Und alles volck, das ihn hörete, und die zöllner, gaben GOTTE recht, und lieſſen ſich taufen mit der taufe Johannis.

30. Aber die Phariſäer und ſchriftgelehrten verachteten GOttes rath wider ſich ſelbſt; und lieſſen ſich nicht von ihm taufen.

31. Aber der HERR ſprach: † Wem ſoll ich die menſchen dieſes geſchlechts vergleichen? Und wem ſind ſie gleich?

† Matt. 11/16.

32. Sie ſind gleich den kindern, die auf dem marckte ſitzen, und rufen gegen einander, und ſprechen: Wir haben euch gepfiffen; und ihr habt nicht getantzet. Wir haben euch geklagt: und ihr habt nicht geweinet.

33. Denn † Johannes der täufer iſt kommen, und aß nicht brot, und tranck keinen wein: ſo ſagt ihr: Er hat den teufel.

† Matt. 3/4.

34. Des menſchen ſohn iſt kommen, iſſet und trincket; ſo ſaget ihr. Sihe, der menſch iſt ein freſſer, und weinſäuffer, der zöllner und ſünder freund.

35. Und † die weißheit muß ſich rechtfertigen laſſen von allen ihren kindern.

† Matt. 11/19.

36. Es bat ihn aber der Phariſäer einer, daß er mit ihm äſſe. Und er gieng hinein in des Phariſäers haus und ſetzete ſich zu tiſche.

37. Und ſihe, ein weib war in der ſtadt, die war eine ſünderin. Da die vernahm, daß er zu tiſche ſaß in des Phariſäers hauſe, brachte ſie ein glaß mit ſalben;

38. Und trat hinten zu ſeinen füſſen, und weinete, und fieng an ſeine füſſe zu netzen mit thränen, und mit den haaren ihres haupts

haupts zu trocknen; und küſſete ſeine füſſe, und ſalbete ſie mit ſalben.

39. Da aber das der Phariſäer ſahe, der ihn geladen hatte, ſprach er bey ſich ſelbſt, und ſagte: Wenn dieſer ein prophet wäre, ſo wüßte er, wer und welch ein weib das iſt, die ihn anrühret; denn ſie iſt eine † ſünderin. † Luc. 15/2.

40. JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu ſagen. Er aber ſprach: Meiſter, ſage an.

41. Es hatte ein wucherer zween ſchuldener: Einer war ſchuldig fünfhundert groſchen; der andere fünfzig.

42. Da ſie aber nicht hatten zu bezahlen, ſchenckte ers beyden. Sage an, welcher unter denen wird ihn am meiſten lieben?

43. Simon antwortete, und ſprach: Ich achte, dem er am meiſten geſchencket hat. Er aber ſprach zu ihm: Du haſt recht gerichtet.

44. Und er wandte ſich zu dem weibe, und ſprach zu Simon: Siheſt du diß weib? Ich bin kommen in dein hauß; du haſt mir nicht waſſer † gegeben zu meinen füſſen; dieſe aber hat meine füſſe mit thränen genetzet, und mit den haaren ihres hauptes getrucknet. † 1 B. M. 18/4.

45. Du haſt mir keinen kuß gegeben; dieſe aber, nachdem ſie herein kom̃en iſt, hat ſie nicht abgelaſſen meine füſſe zu küſſen.

46. Du haſt mein haupt nicht mit öle geſalbet; Sie aber hat meine füſſe mit ſalben geſalbet.

47. Derhalben ſage ich dir: Ihr ſind viel ſünde vergeben; denn ſie hat viel geliebet; welchem aber wenig vergeben wird, der liebet wenig.

48. Und er ſprach zu ihr: † Dir ſind deine ſünde vergeben. † Matt. 9/2.

49. Da fiengen an, die mit zu tiſche ſaſſen, und ſprachen bey ſich ſelbſt. Wer iſt dieſer, der auch die ſünde vergiebet?

50. Er aber ſprach zu dem weibe: *Dein glaube hat dir geholfen; gehe hin mit frieden.

*c. 17/19. ꝛc.

Das 8. Capitel.

Vom ſaamen des worts GOttes / meeres ungeſtümm / beſeſſenen / krancken weibe / und Jairi töchterlein.

1. UNd es begab ſich darnach, daß Er reiſete
durch ſtädte und märckte,
und predigte und verkündigte das evangelium vom
reiche GOttes; und die
zwölfe mit ihm.
2. Dazu *etliche weiber
die er geſund hatte gemacht
von den böſen geiſtern und
kranckheiten, nemlich Maria, die da Magdalena
heiſſet, von welcher waren
ſieben teufel außgefahren;

* Marc. 15/40. c. 16/9.

3. Und Johanna das
weib Chuſa, des pflegers
Herodis, und Suſanna,
und viel andere, die ihm
handreichung thäten von
ihrer haabe.

(Evangel. am Sonntag ſexageſima.)

4. DA nun viel volcks bey
einander war, und
auß den ſtädten zu ihm eileten, ſprach er *durch ein
gleichniß:

* Marc. 4/2. ꝛc.

5. Es gieng ein ſäemann
auß zu ſäen ſeinen ſaamen;
und indem er ſäete, fiel etliches an den weg; und
ward vertretten, und die
vögel unter dem himmel
fraſſens auf.
6. Und etlichs fiel auf den
felß; und da es aufgieng,
verdorrete es, darum, daß
es nicht ſaft hatte.
7. Und etlichs fiel mitten
unter die dornen; und die
dornen giengen mit auf,
und erſtickten es.
8. Und etlichs fiel auf ein
gut land; und es gieng auf,
und trug hundertfältige
frucht. Da er das ſagte,
rief er: Wer ohren hat zu
hören, der höre!
9. Es fragten ihn aber
ſeine jünger, und ſprachen,
was dieſe gleichniß wäre?
10. Er aber ſprach: Euch
iſts gegeben, zu wiſſen das
geheimniß des reichs GOttes; den andern aber in
gleichniſſen; * daß ſie es
nicht ſehen, ob ſie es ſchon
ſehen, und nicht verſtehen,
ob ſie es ſchon hören.

* Eſa. 6/9. 10. Matt. 13/14. Marc. 4/12. Joh. 12/14. Geſch. 28/26. Röm. 11/8.

11. Das iſt aber die
gleichniß: Der ſaame iſt
das wort GOttes.

12. Die aber an dem wege ſind, das ſind die es hören; darnach kommt der teufel, und nimmt das wort von ihrem hertzen, auf daß ſie nicht gläuben, und ſelig werden.

13. Die aber auf dem felß, ſind die, wenn ſie es hören, nehmen ſie das wort mit freuden an; und die haben nicht wurtzel, eine zeitlang gläuben ſie, und zu der zeit der anfechtung fallen ſie ab.

14. Das aber unter die dornen fiel, ſind die, ſo es hören; und gehen hin unter den ſorgen, reichthum und wolluſt dieſes lebens, und erſticken, und bringen keine frucht.

15. Das aber auf dem guten lande, ſind die das wort hören, und behalten in einem feinen guten hertzen, und bringen frucht in gedult.]

16. Niemand aber zündet ein licht an, und bedeckts mit einem gefäß, oder ſetzet es unter eine banck; ſondern er ſetzet es auf einen leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das licht ſehe.

*Marc. 4/21. 2c.

17. Denn *es iſt nichts verborgen, das nicht offenbar werde, auch nichts heimlichs, das nicht kund werde, und an tag komme.

*Matt. 10/26. 2c.

18. So ſehet nun drauf, wie ihr zuhöret. *Denn wer da hat, dem wird gegeben; wer aber nicht hat, von dem wird genommen, auch das er meynet zu haben.

*Matt. 25/29. 2c.

19. Es giengen aber hinzu ſeine *mutter und brüder, und konten vor dem volcke nicht zu ihm kommen.

*Matt. 12/46. Marc. 3/31.

20. Und es ward ihm angeſagt: Deine mutter und deine brüder ſtehen drauſſen, und wollen dich ſehen.

21. Er aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Meine mutter und meine brüder ſind dieſe, die GOttes wort hören und thun.

22. Und es begab ſich auf der tage einem, daß Er in *ein ſchiff trat, ſammt ſeinen jüngern. Und er ſprach zu ihnen: Laſſet uns über den ſee fahren. Sie ſtieſſen vom lande.

*Matt. 8/23. Marc. 4/35. 36.

23. Und da ſie ſchiffeten,

entſchlief er. Und es * kam ein windwirbel auf den ſee; und die wellen überfielen ſie, und ſtunden in groſſer gefahr. * Geſch. 27/ 14.

24. Da traten ſie zu ihm, und weckten ihn auf, und ſprachen: Meiſter, meiſter, wir verderben. Da ſtund er auf, und bedräuete den wind, und die woge des waſſers; und es ließ ab, und ward eine ſtille.

25. Er ſprach aber zu ihnen: * Wo iſt euer glaube? Sie furchten ſich aber, und verwunderten ſich, und ſprachen unter einander: Wer iſt dieſer? Denn er gebeut dem winde und dem waſſer; und ſie ſind ihm gehorſam. * Matt. 8/ 26.

26. Und ſie ſchiffeten fort * in die gegend der Gadarener, welche iſt gegen Galiläam über.
* Marc. 5/ 1. ꝛc.

27. Und als er außtrat auf das land, begegnete ihm ein mann aus der ſtadt, der hatte teufel von langer zeit her, und thät keine kleider an, und blieb in keinem hauſe, ſondern in den gräbern.

28. Da er aber JEſum ſahe, ſchrye er, und fiel vor ihm nieder, und rief laut, und ſprach: * Was habe ich mit dir zu ſchaffen, JEſu, du ſohn GOttes des Allerhöchſten? Ich bitte dich, du wolleſt mich nicht quälen.
* Matt. 8/ 29. Marc. 5/ 7.

29. Denn er gebot dem unſaubern geiſt, daß er von dem menſchen außführe; denn er hatte ihn lange zeit geplaget. Und er war mit ketten gebunden, und mit feſſeln gefangen; und zerriß die bande; und ward getrieben von dem teufel in die wüſten.

30. Und JEſus fragte ihn, und ſprach: Wie heiſſeſt du? Er ſprach: Legion; Denn es waren viel teufel in ihn gefahren.

31. Und ſie baten ihn, daß er ſie nicht hieſſe in die tiefe fahren.

32. Es war aber daſelbſt eine groſſe heerde ſäue an der weide auf dem berge; und ſie baten ihn, daß er ihnen erlaubete in dieſelbigen zu fahren. Und er erlaubete ihnen.

33. Da fuhren die teufel auß von dem menſchen, und fuhren in die ſäue; und die

heerde ſtürtzte ſich mit einem ſturm in den ſee, und erſoffen.

34. Da aber die hirten ſahen, was da geſchach, flohen ſie, und verkündigtens in der ſtadt, und in den dörfern.

35. Da giengen ſie hinauß zu ſehen, was da geſchehen war; und kamen zu JEſU, und funden den menſchen, von welchem die teufel außgefahren waren, ſitzend zu den füſſen JEſu, bekleidet und vernünftig; und erſchracken.

36. Und die es geſehen hatten, verkündigtens ihnen, wie der beſeſſene war geſund worden.

37. Und es bat ihn die gantze menge der umliegenden länder der Gadarener, daß er von ihnen gienge; denn es war ſie eine groſſe furcht ankommen. Und Er trat in das ſchiff, und wandte wieder um.

38. Es bat ihn aber der mann, von dem die teufel außgefahren waren, daß er bey ihm mögte ſeyn. Aber JESUS ließ ihn von ſich, und ſprach:

39. Gehe wieder heim, und ſage, wie groſſe dinge dir GOtt gethan hat. Und er gieng hin, und predigte durch die gantze ſtadt, wie groſſe dinge ihm JESUS gethan hatte.

40. Und es begab ſich, da JEſus wieder kam, nahm ihn das volck auf; denn ſie warteten alle auf ihn.

41. Und ſihe, *da kam ein mann, mit namen Jairus, der ein oberſter der ſchulen war, und fiel JESU zu den füſſen, und bat ihn, daß er wolte in ſein haus kommen.

*Matt. 9/ 18. Marc. 5/ 22.

42. Denn er hatte eine einige tochter bey zwölf jahren, die lag in den letzten zügen. Und da er hin gieng, drang ihn das volck.

43. Und *ein weib hatte den blutgang zwölf jahr gehabt, die hatte alle ihre nahrung an die ärtzte gewand, und konte von niemand geheilet werden.

*Matt. 9/ 20. Marc. 5/ 25.

44. Die trat hinzu von hinten, und rührete ſeines kleides ſaum an; und alſobald beſtund ihr der blutgang.

45. Und JEſus ſprach: Wer hat mich angerühret?

Da ſie aber alle läugneten
ſprach Petrus, und die mit
ihm waren: Meiſter, das
volck dränget und drücket
dich, und du ſprichſt: Wer
hat mich angerühret?

46. JEſus aber ſprach:
Es hat mich jemand ange-
rühret; denn Ich fühle, daß
eine kraft von mir gegan-
gen iſt.

47. Da aber das weib
ſahe, das nicht verborgen
war, kam ſie mit zittern,
und fiel vor ihn, und ver-
kündigts vor allem volck,
aus was urſache ſie ihn
hätte angerühret, und wie
ſie wäre alsbald geſund
worden.

48. Er aber ſprach zu
ihr: Sey getroſt, meine
tochter; * dein glaube hat
dir geholfen; gehe hin mit
frieden. * c. 7, 50.

49. Da er noch redete,
kam einer vom geſinde des
oberſten der ſchule, und
ſprach zu ihm: Deine toch-
ter iſt geſtorben; bemühe
den meiſter nicht.

50. Da aber JEſus das
hörete, antwortete er ihm,
und ſprach: Fürchte dich
nicht; glaube nur, ſo wird
ſie geſund.

51. Da er aber in das
hauß kam, ließ er niemand
hinein gehen, denn Pe-
trum, und Jacobum, und
Johannem, und des kindes
vater und mutter.

52. Sie weineten aber
alle, und klagten ſie. Er
aber ſprach: Weinet nicht,
ſie iſt nicht geſtorben, ſon-
dern ſie ſchläft.

53. Und ſie verlachten
ihn, wußten wohl, daß ſie
geſtorben war.

54. Er aber trieb ſie alle
hinauß, nahm ſie bey der
hand, und rief, und ſprach:
Kind, ſtehe auf.

55. Und ihr geiſt kam
wieder, und ſie* ſtund alſo-
bald auf. Und er befahl,
man ſolte ihr zu eſſen gebē.
* Joh. 11, 44.

56. Und ihre eltern ent-
ſatzten ſich. * Er aber gebot
ihnen, daß ſie niemand ſag-
ten, was geſchehen war.
* Marc. 7, 36. Luc. 5, 14.

Das 9. Capitel.

Von den zwölf apoſteln / fünf broten / Chriſti verklärung und leiden / der jünger ehrgeitz und eyfer / und wahrer nachfolge.

1. ER * forderte aber
die zwölfe zuſam-
men,

men, und gab ihnen gewalt
und macht über, alle teufel,
auf daß ſie ſeuche heilen
konten. * Matt. 10/ 1. 2c.
2. Und ſandte ſie auß zu
predigen das reich GOttes,
und zu heilen die krancken.
3. Und ſprach zu ihnen:
* Ihr ſollt nichts mit euch
nehmen auf den weg, we-
der ſtab, noch taſchen, noch
brot, noch geld; es ſoll auch
einer nicht zween röcke ha-
ben. * Matt 10/ 9. ſeq.
4. Und wo ihr in ein
hauß gehet, da bleibet, biß
ihr von dannen ziehet.
5. Und welche euch nicht
aufnehmen, da gehet aus
von derſelben ſtadt, und
* ſchüttelt auch den ſtaub
ab von euren füſſen, zu ei-
nem zeugniß über ſie.
* Matt. 10/ 14. 2c.
6. Und ſie giengen hin-
auß, und durchzogen die
märckte, predigten das
evangelium, und machten
geſund an allen enden.
7. Es * kam aber vor He-
rodes den vierfürſten alles,
was durch ihn geſchach,
und er beſorgte ſich; dieweil
von etlichen geſagt ward:
Johannes iſt von den tod-
ten auferſtanden;
* Mat. 14/ 1. Marc. 6/ 14.

8. Von etlichen aber:
Elias iſt erſchienen; von
etlichen aber: Es iſt der al-
ten propheten einer aufer-
ſtanden.
9. Und Herodes ſprach:
* Johannem den hab Ich
enthäuptet; wer iſt aber
dieſer, von dem Ich ſol-
ches höre? Und begehrete
ihn zu ſehen.
* Matt. 14/ 10.
10. Und die apoſtel ka-
men wieder, und erzähleten
ihm, wie groſſe dinge ſie ge-
than hatten. Und er nahm
ſie zu ſich, und * entwich
beſonders in eine wüſte
bey der ſtadt die da heiſſet
Bethſaida.
* Matt. 14/ 13. Marc. 6/ 32.
11. Da deß das volck in-
nen ward, zog es ihm nach;
und er ließ ſie zu ſich, und
ſagte ihnen vom reiche
GOttes, und machte ge-
ſund, die es bedurften.
Aber der tag fieng an ſich
zu neigen.
12. Da * traten zu ihm
die zwölfe, und ſprachen
zu ihm: Laß das volck
von dir, daß ſie hingehen
in die märcke umher, und
in die dörfer, daß ſie her-
berge und ſpeiſe finden:

denn wir ſind hie in der
wüſten. * Job 6/5. ꝛc.

13. Er aber ſprach zu ih-
nen: Gebet Ihr ihnen zu
eſſen. Sie ſprachen: Wir
haben nicht mehr denn fünf
brote, und zween fiſche, es
ſey denn, daß wir hinge-
hen ſollen, und ſpeiſe kauf-
fen für ſo groß volck.

14. (Denn es waren bey
fünf tauſend mann.) Er
ſprach aber zu ſeinen jün-
gern: Laſſet ſie ſich ſetzen
bey ſchichten, je fünfzig
und fünfzig.

15. Und ſie thäten alſo,
und ſatzten ſich alle.

16. Da nahm er die fünf
brote, und zween fiſche, und
ſahe auf gen himmel, und
danckte drüber, brach ſie,
und gab ſie den jüngern,
daß ſie dem volck vorlegten.

17. Und ſie aſſen, und
wurden alle ſatt; und wur-
den aufgehaben, daß ihnen
überblieb von brocken,
zwölf körbe.

18. Und es begab ſich,
da er allein war, und be-
tete, und ſeine jünger bey
ihm, fragte er ſie, und
ſprach: * Wer ſagen die
leute, daß ich ſey.
* Marc. 8/27. ꝛc.

19. Sie antworteten,
und ſprachen: Sie ſagen, du
ſeyeſt Johannes der täu-
fer; etliche aber, du ſeyſt
Elias; etliche aber, es ſey
der alten propheten einer
auferſtanden.

20. Er aber ſprach zu ih-
nen: Wer ſaget Ihr aber,
daß ich ſey? Da antwortete
Petrus, und ſprach: * Du
biſt der Chriſt GOttes.
* Matt. 16/16. ꝛc.

21. Und er bedräuete
ſie, und gebot, daß ſie das
niemand ſagten.

22. Und ſprach: Denn
* des menſchen ſohn muß
noch viel leyden, und ver-
worfen werden von den äl-
teſten und hohenprieſtern,
und ſchriftgelehrten, und
getödtet werden, und am
dritten tage auferſtehen.
* Matt. 17/22. ꝛc.

23. Da ſprach er zu ih-
nen allen: * Wer mir fol-
gen wil, der verläugne ſich
ſelbſt, und nehme ſein creutz
auf ſich täglich, und folge
mir nach.
* Matt. 16/24. ꝛc.

24. Denn wer ſein le-
ben erhalten will, der wird
es verlieren, wer aber
ſein leben verleuret um

meinet willen, der wirds erhalten.

25. Und was nutz hätte der menſch, ob er die gantze welt gewünne, und verlöhre ſich ſelbſt, oder beſchädigte ſich ſelbſt?

26. Wer *ſich aber mein und meiner worte ſchämet, deß wird ſich des menſchen ſohn auch ſchämen, wenn er kommen wird in ſeiner herrlichkeit, und ſeines Vaters, und der heiligen engel.

* Matt. 10/ 32. Marc. 8/ 38. Luc. 12/ 9. 1. Tim. 6/ 12. 2. Tim. 2/ 12.

27. Ich ſage euch aber wahrlich, daß etliche ſind von denen, die hie ſtehen, die den tod nicht ſchmecken werden, biß daß ſie das reich GOttes ſehen.

28. Und *es begab ſich nach dieſen reden bey acht tagen, daß er zu ſich nahm Petrum, Johannem und Jacobum, und gieng auf einen berg zu beten.

* Matt. 17/ 1. Marc. 9/ 2.

29. Und da er betete, ward die geſtalt ſeines angeſichts anders; und ſein kleid ward weiß, und gläntzte.

30. Und ſihe, zween männer redeten mit ihm, welche waren Moſes und Elias.

31. Die erſchienen in klarheit, und redeten von dem außgang, welchen er ſolte erfüllen zu Jeruſalem.

32. Petrus aber und die mit ihm waren, waren voll ſchlaf. Da ſie aber aufwachten, ſahen ſie ſeine klarheit, und die zween männer bey ihm ſtehen.

33. Und es begab ſich, da die von ihm wiechen, ſprach Petrus zu JEſu: Meiſter, hie iſt gut ſeyn, laſſet uns drey hütten machen, dir eine, Moſi eine, und Elias eine; und wußte nicht, was er redete.

34. Da er aber ſolches redete, kam eine wolcke, und überſchattete ſie, und ſie erſchracken, da ſie die wolcke überzog.

35. Und es fiel eine ſtimme auß der wolcke, die ſprach: *Dieſer iſt mein lieber ſohn, den ſollt ihr hören.

* Matt. 3/ 17. rc.

36. Und indem ſolche ſtimme geſchach, funden ſie JEſum alleine. Und ſie verſchwiegen, und verkündigten niemand nichts in

denſelbigen tagen, was ſie
geſehen hatten.

37. Es begab ſich aber
den tag hernach, da ſie von
dem berge kamen, *kam ih-
nen entgegen viel volcks.

* Matt. 9/ 14. ſeq. ꝛc.

38. Und ſihe, ein mann
unter dem volck, rief und
ſprach: Meiſter, ich bitte
dich, beſihe doch meinen
ſohn, denn er iſt mein eini-
ger ſohn.

39. Sihe, der geiſt er-
greifft ihn, ſo ſchreyet er
alsbald, und reiſſet ihn, daß
er ſchäumet; und mit noth
weichet er von ihm, wenn
er ihn geriſſen hat.

40. Und ich habe deine
jünger gebeten, daß ſie ihn
austrieben; Und ſie konten
nicht.

41. Da antwortete JE-
ſus, und ſprach: O du un-
gläubige und verkehrte art,
wie lange ſoll ich bey euch
ſeyn, und euch dulden?
Bringe deinen ſohn her.

42. Und da er zu ihm
kam, riß ihn der teufel, und
zerrete ihn. JEſus aber
bedräuete den unſaubern
geiſt, und machte den kna-
ben geſund; und gab ihn
ſeinem vater wieder.

43. Und ſie entſatzten ſich
alle über der herrlichkeit
GOttes. Da ſie ſich aber
alle verwunderten über al-
lem das er thät, ſprach er
zu ſeinen jüngern:

44. Faſſet ihr zu euren
ohren dieſe rede: Denn des
menſchen ſohn muß über-
antwortet werden in der
menſchen hände.

45. Aber das wort ver-
nahmen ſie nicht, und es
war vor ihnen verborgen,
daß ſie es nicht begriffen;
und ſie furchten ſich ihn zu
fragen, um daſſelbige wort.

46. Es kam * auch ein
gedancke unter ſie, wel-
cher unter ihnen der gröſſe-
ſte wäre.

* Marc. 9/ 34. ſeq.

47. Da aber JEſus den
gedancken ihres hertzens
ſahe, ergriff er ein kind,
und ſtellete es neben ſich.

48. Und ſprach zu ihnen:
Wer das kind aufnimmt
in meinem namen, der nimt
mich auf; und * wer mich
aufnimmt, der nimmt den
auf, der mich geſandt hat.
Welcher aber der kleineſte
iſt unter euch allen, Der
wird groß ſeyn.

* Joh. 13/ 20. ſeq.

49. Da

49. Da *antwortete Johannes, und ſprach: Meiſter, wir ſahen einen, der trieb die teufel aus in deinem namen; und wir wehreten ihm, denn er folgete dir nicht mit uns.

* Marc. 9/38. 4 B. M. 11/27. 28.

50. Und JEſus ſprach zu ihm: Wehret ihm nicht; denn wer nicht wider uns iſt, der iſt für uns.

51. Es begab ſich aber, da die zeit erfüllet war, daß er ſolte von hinnen genommen werden, wendete Er ſein angeſicht ſtracks gen Jeruſalem zu wandeln.

52. Und er ſandte boten vor ihm hin, die giengen hin, und kamen * in einen marckt der Samariter, daß ſie ihm herberge beſtelleten

* Joh. 4/4. 9.

53. Und ſie nahmen ihn nicht an, darum, daß er ſein angeſicht gewendet hatte zu wandeln gen Jeruſalem.

54. Da aber das ſeine jünger, Jacobus und Johannes, ſahen, ſprachen ſie: HERR, wilſt du, ſo wollen wir ſagen, daß feuer vom himmel falle, und verzehre ſie, wie *Elias thät? *2. Kön. 1/10. 12.

55. JEſus aber wandte ſich, und bedräuete ſie, und ſprach: Wiſſet ihr nicht, welches geiſtes kinder ihr ſeyd?

56. Des menſchen ſohn iſt nicht kommen, der menſchen ſeelen zu verderben, ſondern zu erhalten.

57. Und ſie giengen in einen andern marckt. Es begab ſich aber, da ſie auf dem wege waren, * ſprach einer zu ihm: Ich will dir folgen, wo du hingeheſt.

* Matt. 8/19.

58. Und JEſus ſprach zu ihm: Die füchſe haben gruben, und die vögel unter dem himmel haben neſter; aber des menſchen ſohn hat nicht, da er ſein haupt hinlege.

59. Und er ſprach zu einem andern: Folge mir nach. Der ſprach aber: * HErr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe, und meinen vater begrabe.

* Matt. 8/21.

60. Aber JEſus ſprach zu Ihm: Laß die todten ihre todten begraben; gehe Du aber hin, und ver-

verkündige das reich GOttes.

61. Und ein ander ſprach: HErr, ich wil dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, daß ich einen abſchied mache mit denen, die in meinem hauſe ſind.

62. JEſus aber ſprach zu ihm: Wer ſeine hand an den pflug leget, und ſiehet zurück, der iſt nicht geſchickt zum reich GOttes.

Das 10. Capitel.

Von ſiebentzig jüngern / lauff des evangelii / weg zum leben / Marthä ſorgfältigkeit.

1. DArnach ſonderte der HErr andere ſiebentzig auß, und ſandte ſie je zween und zween vor ihm her, in alle ſtädte und orte, da er wolte hinkommen.

2. Und ſprach zu ihnen: Die *ernte iſt groß, der arbeiter aber iſt wenig; †Bittet den HErrn der ernte, daß er arbeiter außſende in ſeine ernte.

*Joh. 4/35. †Matt. 9. 37/38.

3. Gehet hin, ſihe, Ich ſende euch als die lämmer mitten unter die wölfe.

4. *Traget keinen beutel, noch taſchen, noch ſchuh; und grüſſet niemand auf der ſtraſſen.

*Matt. 10/9. &c.

5. Wo ihr in ein hauß kommet, da ſprecht zu erſt: Friede ſey in dieſem hauſe.

6. Und ſo daſelbſt wird ein kind des friedes ſeyn, ſo wird euer friede auf ihm beruhen, wo aber nicht, ſo wird ſich euer friede wieder zu euch wenden.

7. In demſelbigen hauſe aber bleibet, eſſet und trincket, was ſie haben. Denn * ein arbeiter iſt ſeines lohns werth. Ihr ſollt nicht von einem hauſe zum andern gehen.

*5. B. M. 24/14. Matt. 10/10. 1 Tim. 5/18.

8. Und * wo ihr in eine ſtadt kommet, und ſie euch aufnehmen, da eſſet, was euch wird vorgetragen.

*Matt. 10/11.

9. Und heilet die krancken, die daſelbſt ſind, und ſaget ihnen: Das reich GOttes iſt nahe zu euch kommen.

10. Wo ihr aber in eine ſtadt kommet, da ſie euch nicht aufnehmen, da gehet herauß auf ihre gaſſen, und ſprecht:

IIC0311

11. Auch den ſtaub, der
ſich an uns gehänget hat
von eurer ſtadt, * ſchlagen
wir ab auf euch. Doch ſollt
ihr wiſſen, daß euch das
reich GOttes nahe geweſen
iſt. * Matt. 10/14. ꝛc.
12. Ich ſage euch, es wird
der Sodoma träglicher er-
gehen, an jenem tage, denn
ſolcher ſtadt.
13. Weh dir * Chorazin?
weh dir Bethſaida! Denn
wären ſolche thaten zu Ty-
ro und Sidon geſchehen,
die bey euch geſchehen ſind,
ſie hätten vor zeiten im ſack
und in der aſchen geſeſſen,
und buſſe gethan.
*Matt. 11/21.
14. Doch es wird Tyro
und Sidon träglicher erge-
hen am gerichte, denn euch.
15. Und du Capernaum,
die du biß an den himmel
erhaben biſt, du wirſt in die
hölle hinunter geſtoſſen
werden.
16. Wer * euch höret, der
höret mich; und wer euch
verachtet, der verachtet
mich; wer aber mich ver-
achtet, der verachtet den,
der mich geſandt hat.
* Matt. 10/40. c. 18/5.
Joh. 13/20.
17. Die ſiebentzig aber
kamen wieder mit freuden
und ſprachen: HErr, es
ſind uns auch die teufel un-
terthan in deinem namen.
18. Er ſprach aber zu
ihnen: Ich ſahe wol den
ſatanas vom himmel fal-
len, als einen blitz.
19. Sehet, ich habe euch
macht gegeben, zu treten
auf ſchlangen, und ſcorpio-
nen, und über alle gewalt
des feindes, und nichts wird
euch beſchädigen.
20. Doch darinn freuet
euch nicht, daß euch die
geiſter unterthan ſind:
Freuet euch aber / daß
† eure namen im himmel
geſchrieben ſind.
† Phil. 4/3. ꝛc.
21. Zu der ſtunde † freue-
te ſich JEſus im geiſte, und
ſprach: Ich preiſe dich,
Vater und HErr himmels
und der erden, daß du ſol-
ches verborgen haſt den
weiſen und klugen; und haſt
es offenbaret den unmün-
digen. Ja Vater, alſo war
es wohlgefällig vor dir.
† Matt. 11/25.
22. * Es iſt mir alles über-
geben von meinem Vater.
Und niemand weiß, wer der
ſohn ſey, denn nur der Va-
ter;

ter; noch wer der Vater
ſey, denn nur der ſohn, und
welchem es der ſohn will
offenbahren.

*Matt. 11/ 27. ſeq.

(Evang. am 13. Soñtag
nach trinitatis.)

23. UNd er wandte ſich
zu ſeinen jüngern,
und ſprach inſonderheit:
* Selig ſind die augen, die
da ſehen, daß ihr ſehet.

*Matt. 13/ 16. 1. Kön. 10/ 8.

24. Denn ich ſage euch:
* Viel propheten und köni-
ge wolten ſehen, das ihr ſe-
het, und habens nicht ge-
ſehen; und hören, das ihr
höret, und habens nicht
gehöret. * 1Petr. 1/ 10.

25. Und ſihe, da ſtund
ein ſchriftgelehrter auf,
verſuchte ihn, und ſprach:
Meiſter, was muß ich thun,
daß ich das ewige leben er-
erbe?

26. Er aber ſprach zu
ihm: Wie ſtehet im geſetze
geſchrieben? Wie lieſeſt du?

27. Er antwortete, und
ſprach: Du ſolt GOtt dei-
nen HERRN lieben von
gantzem hertzen, von gan-
tzer ſeele, von allen kräften,
und von gantzem gemüthe;
und * deinem nächſten als
dich ſelbſt.

*3 B. M. 19/ 18. Marc. 12/ 30. 31. ſeq.

28. Er aber ſprach zu
ihm: Du haſt recht geant-
wortet: Thue das, ſo wirſt
du leben.

29. Er aber wolte ſich
ſelbſt rechtfertigen, und
ſprach zu JEſU: Wer iſt
denn mein nächſter?

30. Da antwortete JE-
ſus, und ſprach: Es war ein
menſch, der gieng von Jeru-
ſalem hinab gen Jericho,
und fiel unter die mörder;
die zogen ihn aus, und
ſchlugen ihn, und giengen
davon, und lieſſen ihn halb
todt liegen.

31. Es begab ſich aber
ohngefehr, daß ein prieſter
dieſelbige ſtraſſe hinab zog;
und da er ihn ſahe, gieng er
vorüber.

32. Deſſelbigen gleichen
auch ein Levit, da er kam
bey die ſtätte, und ſahe ihn,
gieng er vorüber.

33. Ein Samariter aber
reiſete, und kam dahin; und
da er ihn ſahe, * jammerte
ihn ſein, * Ezech. 16/ 6.

34. Gieng zu ihm, ver-
band ihm ſeine wunden,

und goß drein öl und wein, und hub ihn auf ſein thier, und führete ihn in die herberge, und pflegte ſein.

35. Des andern tages reiſete er, und zog heraus zween groſchen, und gab ſie dem wirthe, und ſprach zu ihm: Pflege ſein; und ſo du was mehr wirſt darthun, wil ich dirs bezahlen, wenn ich wieder komme.

36. Welcher düncket dich, der unter dieſen dreyen der nächſte ſey geweſen dem, der unter die mörder gefallen war?

37. Er ſprach: Der die barmhertzigkeit an ihm thät. Da ſprach JEſus zu ihm: So gehe hin, und thue deßgleichen.]

38. Es begab ſich aber, da ſie wandelten, gieng er in einen marckt. Da war * ein weib, mit namen Martha, die nahm ihn auf in ihr haus.

* Joh. 11/1.

39. Und ſie hatte eine ſchweſter, die hieß Maria, die *ſatzte ſich zu JEſu füſſen, uñ hörete ſeiner rede zu.

* Geſch. 22/3.

40. Martha aber machte ihr viel zu ſchaffen, ihm zu dienen. Und ſie trat hinzu, und ſprach: HErr, frageſt du nicht darnach, daß mich meine ſchweſter läſſet allein dienen? Sage ihr doch, daß ſie es auch angreiffe.

41. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihr: Martha, Martha, du haſt viel ſorge und mühe.

42. Eines aber iſt noth. Maria hat das gute theil erwählet / das ſoll nicht von ihr genommen werden.

Das 11. Capitel

Formul und kraft des gebets / austreibung des ſatans / zeichen-forderung / gaſt / und ſtraf-predigt Chriſti.

1. Und es begab ſich, daß er war an einem ort, und betete. Und da er aufgehöret hatte, ſprach ſeiner jünger einer zu ihm: HErr, lehre uns beten; wie auch Johannes ſeine jünger lehrete.

2. Er aber ſprach zu ihnen: Wenn ihr bettet, *ſo ſprecht: Unſer Vater im himmel, dein name werde geheiliget. Dein reich komme. Dein will geſchehe auf erden, wie im himmel.

* Matt. 6/9.

3. Gib

3. Gib uns unſer täglich brot immerdar.

4. Und vergib uns unſere ſünden; denn auch Wir vergeben allen, die uns ſchuldig ſind. Und führe uns nicht in verſuchung; ſondern erlöſe uns von dem übel.

5. Und er ſprach zu ihnen: Welcher iſt unter euch, der einen freund hat, und gienge zu ihm zu mitternacht, und ſpräche zu ihm: Lieber freund, leihe mir drey brot.

6. Denn es iſt mein freund zu mir kommen von der ſtraſſen; und ich habe nicht, daß ich ihm vorlege.

7. Und er drinnen würde antworten, und ſprechen: Mache mir keine unruhe; die thür iſt ſchon zugeſchloſſen, und meine kindlein ſind bey mir in der kammer; ich kan nicht aufſtehen, und dir geben.

8. Ich ſage euch, und ob er nicht aufſtehet, und gibt ihm, darum, daß er ſein freund iſt; ſo wird er doch um ſeines unverſchämten geilens willen aufſtehen, und ihm geben, wie viel er bedarf.

9. Und ich ſage euch auch: *Bittet / ſo wird euch gegeben; ſuchet / ſo werdet ihr finden; klopffet an / ſo wird euch aufgethan.

*Marc. 11/24. rc.

10. Denn wer da bittet, der nimmet; und wer da ſuchet, der findet; und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.

11. Wo *bittet unter euch ein ſohn den vater ums brot; der ihm einen ſtein dafür biete? und ſo er um einen fiſch bittet; der ihm eine ſchlange für den fiſch biete? *Matt. 7/9.

12. Oder ſo er um ein ey bittet, der ihm einen ſcorpion dafür biete?

13. So denn Ihr, die ihr arg ſeyd, könnet euren kindern gute gaben geben; vielmehr wird der Vater im himmel den heiligen Geiſt geben denen, die ihn bitten.

(Evang. am 3. Sonntag in der faſten/ Oculi.)

14. Und er trieb einen teufel auß, der war *ſtumm. Und es geſchach, da der teufel ausfuhr, da rede-

redete der ſtumme. Und
das volck verwunderte ſich.
* Matt. 12/22.
15. Etliche aber unter
ihnen ſprachen: *Er treibet
die teufel aus durch Beelze-
bub, den oberſten der teufel.
* Matt. 9/34. c. 12/24.
Marc. 3/22.
16. Die andern aber ver-
ſuchten ihn, und *begehrten
ein zeichen von ihm vom
himmel. * Matt. 16/4. ꝛc.
17. Er aber vernahm
ihre gedancken, und ſprach
zu ihnen: Ein *jeglich reich,
ſo es mit ihm ſelbſt uneins
wird, das wird wüſte, und
ein hauß fället über das
andere. * Matt. 12/25.
18. Iſt denn der ſatanas
auch mit ihm ſelbſt uneins;
wie will ſein reich beſte-
hen? Dieweil ihr ſagt: Ich
treibe die teufel aus durch
Beelzebub.
19. So aber Ich die teu-
fel durch Beelzebub auß-
treibe; durch wen treiben
ſie eure kinder auß? Darum
werden Sie eure richter
ſeyn.
20. So ich aber durch
GOttes finger die teufel
außtreibe, ſo kommt ja
das reich GOttes zu euch.
21. Wenn ein ſtarcker
gewapneter ſeinen pallaſt
bewahret, ſo bleibet das
ſeine mit frieden.
22. Wenn aber ein ſtär-
ckerer über ihn kömmt, und
überwindet ihn, ſo nimmet
er ihm ſeinen harniſch, dar-
auf er ſich verließ, und thei-
let den raub auß.
* Col. 2/15.
23. Wer nicht mit mir
iſt, der iſt wider mich; und
wer nicht mit mir ſammlet,
der zerſtreuet.
Matt. 12/30.
24. Wenn der *unſau-
bere geiſt von dem men-
ſchen außfähret, ſo durch-
wandelt er dürre ſtätte, ſu-
chet ruhe, und findet ihrer
nicht, ſo ſpricht er: Ich wil
wieder umkehren in mein
haus, darauß ich gegangen
bin. * Matt. 12/43.
25. Und wann er kom̃et,
ſo findet ers mit beſemen
gekehret und geſchmücket.
26. Denn gehet er hin,
und nim̃et ſieben geiſter zu
ſich, die ärger ſind denn er
ſelbſt; und wenn ſie hinein
kommen, wohnen ſie da;
und wird hernach mit dem-
ſelbigen menſchen ärger,
denn vorhin.
27. Und es begab ſich,
da

da er ſolches redete, erhub
ein weib im volcke die ſtim-
me, und ſprach zu ihm: Se-
lig iſt der leib, der dich ge-
tragen hat, und die brüſte,
die du geſogen haſt.

28. Er aber ſprach: Ja
ſelig ſind die GOttes wort
hören und bewahren.]

29. Das volck aber drang
hinzu. Da fieng er an, und
ſagte: Diß iſt eine arge art,
ſie * begehret ein zeichen;
und es wird ihr kein zeichen
gegeben, denn nur das zei-
chen des propheten Jonas.
* Matt. 16/4. ꝛc.

30. Denn wie * Jonas ein
zeichen war den Niniviten;
alſo wird des menſchen ſohn
ſeyn dieſem geſchlechte.
* Jon. 2/1.

31. * Die königen von
mittage wird auftreten vor
dem gerichte, mit den leuten
dieſes geſchlechts, und wird
ſie verdammen; denn ſie
kam von der welt ende, zu
hören die weißheit Salo-
monis. Und ſihe, hie iſt
mehr den Salomon.
* 1. Kön. 10/1. 2 Chron. 9/1.

32. Die leute von Nini-
ve werden auftreten vor
dem gerichte, mit dieſem
geſchlechte, und werdens
verdammen; denn ſie thä-
ten buſſe, nach der predigt
Jonas. Und ſihe, hie iſt
mehr denn Jonas.

33. Niemand * zündet
ein licht an, und ſetzet es an
einen heimlichen ort, auch
nicht unter einen ſcheffel;
ſondern auf den leuchter;
auf daß, wer hinein gehet,
das licht ſehe. * c. 8/16.
Matt. 5/15. Marc. 4/21.

34. Das auge iſt des lei-
bes licht. Wenn nun dein
auge einfältig ſeyn wird,
ſo iſt dein gantzer leib lich-
te. So aber dein auge ein
ſchalck ſeyn wird, ſo iſt
auch dein leib finſter.

35. So ſchaue drauf daß
nicht das licht in dir fin-
ſterniß ſey.

36. Wenn nun dein leib
gantz lichte iſt, daß er kein
ſtück von finſterniß hat, ſo
wird er gantz lichte ſeyn,
und wird dich erleuchten,
wie ein heller blitz.

37. Da er aber in der re-
de war, bat ihn ein Phari-
ſäer, daß er mit ihm das
mittagsmahl eſſe. Und er
gieng hinein, und ſatzte ſich
zu tiſche,

38. Da das der Pha-
riſäer ſahe, verwunderte
er ſich, daß er ſich nicht
vor

vor dem eſſen gewaſche
hätte.

39. Der HERR abe
ſprach zu ihm: *Ihr Pha
riſäer haltet die becher und
ſchüſſeln außwendig rein
lich; aber euer inwendiges
iſt voll raubes und boßheit.

* Matt. 23/25.

40. Ihr narren, meynet
ihr, daß inwendig rein ſey,
wenns außwendig rein iſt?

41. Doch gebet almoſen
von dem das da iſt; ſihe, ſo
iſts euch alles rein.

42. Aber wehe euch
Phariſäern, daß * ihr ver-
zehentet die müntze und
raute, und allerley kohl;
und gehet vor dem gerichte
über, und vor der liebe Got-
tes. Diß ſolte man thun;
und jenes nicht laſſen.

* Matt. 23/23.

43. Wehe euch Phari-
ſäern, daß *ihr gerne oben
an ſitzet in den ſchulen, und
wollt gegrüſſet ſeyn auf
dem marckte.

* Marc. 12/38. ꝛc.

44. Wehe euch ſchriftge-
lehrten und Phariſäern,
ihr heuchler, daß ihr *ſeyd
wie die verdeckte todten-
gräber, darüber die leute
lauffen, und keñen ſie nicht.

* Matt. 23/27.

45. Da antwortete einer
von den ſchriftgelehrten,
und ſprach zu ihm: Mei-
ſter, mit den worten ſchmä-
heſt du uns auch.

46. Er aber ſprach: Und
wehe auch euch ſchriftge-
lehrten; denn ihr* beladet
die menſchen mit unträgli-
chen laſten; und Ihr rüh-
ret ſie nicht mit Einem fin-
ger an. * Matt. 23/4.

47. Wehe euch; denn
ihr *bauet der propheten
gräber; eure väter aber
haben ſie getödtet.

* Matt. 23/29.

48. So bezeuget ihr
zwar, und bewilliget in eu-
rer väter werck; denn Sie
tödteten ſie, ſo bauet ihr
ihre gräber.

49. Darum ſpricht die
weißheit GOttes: Ich wil
propheten und apoſtel zu
ihnen ſenden, und derſelbi-
gen werden ſie etliche töd-
ten und verfolgen.

50. Auf daß gefordert
werde von dieſem geſchlech-
te aller propheten blut, das
vergoſſen iſt, ſint der welt
grund gelegt iſt.

51. Von *Abels blut an,
biß auf das blut Zacharia,
der umkam zwiſchen dem

alta

altar und tempel. Ja ich ſage euch, es wird gefordert werden von dieſem geſchlechte. † Matt. 23/35. ꝛc.

52. Wehe † euch ſchrifftgelehrten; denn ihr den ſchlüſſel des erkäntniß habt. Ihr kommet nicht hinein, und wehret denen, ſo hinein wollen.

† Matt. 23/13.

53. Da er aber ſolches zu ihnen ſagte, fiengen an die ſchriftgelehrten und Phariſäer hart auf ihn zu dringen, und ihm mit mannigerley fragen den mund zuſtopffen;

54. Und † laureten auf ihn, und ſuchten, ob ſie etwas erjagen könten auß ſeinem munde, daß ſie eine ſache zu ihm hätten.

† Weißh. 2/12.

Das 12. Capitel.

Von des glaubens eigenſchaften und hinderniſſen.

1. Es lieff das volck zu, und kamen etliche tauſend zuſammen, alſo, daß ſie ſich untereinander traten; da fieng er an, und ſagte zu ſeinen jüngern: Zum erſten † hütet euch vor dem ſauerteige der Phariſäer, welcher iſt die heucheley.

† Matt. 16/6. ꝛc.

2. Es iſt † aber nichts verborgen, das nicht offenbar werde, noch heimlich, das man nicht wiſſen werde.

† Matt. 10/26. ꝛc.

3. Darum, was ihr im finſterniß ſaget, das wird man im lichte hören; was ihr redet ins ohr in den kammern, das wird man auf den dächern predigen.

4. Ich ſage euch aber, meinen freunden: † Fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und darnach nichts mehr thun können.

† Matt. 10/28.

5. Ich wil euch aber zeigen, vor welchem ihr euch fürchten ſollt: Fürchtet euch vor dem, der, nach dem er getödtet hat, auch macht hat zu werfen in die hölle. Ja, ich ſage euch, vor dem fürchtet euch.

6. Verkauft man nicht fünf ſperlinge um zween pfenninge? Noch iſt vor GOTT derſelbigen nicht Eines vergeſſen.

7. Auch ſind die haare auf eurem haupte alle gezählet. Darum fürchtet euch

euch nicht; denn ihr ſeyd
beſſer denn viel ſperlinge.
8. Ich ſage euch aber:
† wer mich bekennet vor den
menſchen, den wird auch des
menſchen ſohn bekennen
vor den engeln GOttes.
† c. 9/26. ꝛc.
9. † Wer mich aber ver-
leugnet vor den menſchen,
der wird verläugnet wer-
den vor den engeln Gottes.
† 2 Tim. 2/12.
10. Und wer † da redet
ein wort wider des menſchen
ſohn, dem ſoll es vergeben
werden; wer aber läſtert
den heiligen Geiſt, dem ſoll
es nicht vergeben werden.
† Matt. 12/31. ꝛc.
11. Wenn † ſie euch aber
führen werden in ihre ſchu-
len, und vor die oberkeit,
und vor die gewaltigen, ſo
ſorget nicht, wie oder was
ihr antworten, oder was
ihr ſagen ſollt.
† Marc. 13/11. ꝛc.
12. Denn der heilige
Geiſt wird euch zu derſelbi-
gen ſtunde lehren, was ihr
ſagen ſollt.
13. Es ſprach aber ei-
ner aus dem volck zu ihm:
Meiſter, ſage meinem
bruder, daß er mit mir
das erbe theile.
14. Er aber ſprach zu
ihm: Menſch, wer hat
mich zum richter oder erb-
ſchichter über euch geſetzet?
15. Und ſprach zu ih-
nen: Sehet zu, und † hü-
tet euch vor dem geitz; denn
niemand lebet davon, daß
er viel güter hat.
† 1 Tim. 6/10.
16. Und er ſagete ihnen
ein gleichniß, und ſprach:
Es war ein reicher menſch,
deß feld hatte wohl getra-
gen.
17. Und er gedachte bey
ihm ſelbſt, und ſprach:
Was ſoll ich thun? Ich
habe nicht, da ich meine
früchte hinſammle.
18. Und ſprach: Das
wil ich thun: Ich wil mei-
ne ſcheunen abbrechen, und
andere bauen; und wil
drein ſammlen alles, was
mir gewachſen iſt, und
meine güter.
19. Und wil ſagen zu
meiner ſeelen: † Liebe ſeele,
du haſt einen groſſen vor-
rath auf viel jahr; habe
nun ruhe, iß, trinck, und
habe guten muth.
† Sir. 11/19.
20. Aber GOtt ſprach zu
ihm: Du narr, dieſe nacht
wird

wird man deine ſeele von
dir fordern; und weß wirds
ſeyn, das du bereitet haſt?
21. Alſo gehet es, wer
ihm ſchätze ſammlet, und iſt
nicht reich in GOtt.
22. Er ſprach aber zu
ſeinen jüngern: Darum
ſage ich euch, *ſorget nicht
für euer leben, was ihr eſſen
ſollet; auch nicht für euren
leib, was ihr anthun ſollet.
*Matt. 6/25. ꝛc.
23. Das leben iſt mehr,
denn die ſpeiſe, und der leib
mehr, denn die kleidung.
24. Nehmet wahr der
raben; ſie ſäen nicht, ſie
ernten auch nicht, ſie haben
auch keinen keller noch
ſcheunen; und GOtt näh-
ret ſie doch: Wie viel aber
ſeyd Ihr beſſer denn die
vögel?
25. Welcher * iſt unter
euch, ob er ſchon darum
ſorget, der da könte Eine
ellen lang ſeiner gröſſe zu-
ſetzen? *Matt. 6/27.
26. So ihr denn das ge-
ringſte nicht vermöget:
warum ſorget ihr für das
andere?
27. Nehmet wahr der
lilien auf dem felde, wie
ſie wachſen, ſie arbeiten
nicht, ſo ſpinnen ſie nicht;
Ich ſage euch aber, daß
auch *Salomon in aller
ſeiner herrlichkeit nicht iſt
bekleidet geweſen, als derer
eines. *Pred. 2/4. 5.
28. So denn das gras
das heute auf dem felde ſte-
het, und morgen in den ofen
geworfen wird, GOtt alſo
kleidet; wie vielmehr wird
er euch kleiden, ihr klein-
gläubigen?
29. Darum auch Ihr,
fraget nicht darnach, was
ihr eſſen, oder was ihr
trincken ſollt, und fahret
nicht hoch her.
30. Nach *ſolchen allen
trachten die heyden in der
welt; aber euer Vater weiß
wohl, daß ihr des bedürfet.
*Matt. 6/32.
31. Doch trachtet nach
dem reich GOttes: ſo wird
euch das alles zufallen.
32. Fürchte dich nicht/
du kleine heerde; denn
es iſt euers Vaters
wohlgefallen/ euch das
reich zu geben.
33. Verkaufet, was ihr
habt, und gebet allmoſen,
Machet euch ſäckel, die
nicht veralten, *einen
ſchatz, der nimmer abnimt
im

im himmel, da kein dieb zu⸗
kömt, und den keine motten
freſſen. *Matt. 6/20. ꝛc.

34. Denn wo euer
ſchatz iſt / da wird auch
euer hertz ſeyn.

35. Laſſet *eure lenden
umgürtet ſeyn, und eure
† lichter brennen.
*Jer. 1/17. 1. Petr. 1/13.
† Matt. 25/1.

36. Und ſeyd gleich den
menſchen, die auf ihren
herrn warten, wenn er
aufbrechen wird von der
hochzeit; auf daß, wenn er
kommt und anklopffet, ſie
ihm bald aufthun.

37. Selig ſind die knech⸗
te, die der herr, ſo er komt,
wachend findet. Wahrlich,
ich ſage euch, *er wird ſich
aufſchürtzen, und wird ſie
zu tiſche ſetzen, un̄ vor ihnen
gehen, und ihnen dienen.
*Joh. 13/4. ſeq.

38. Und ſo er kommt in
der andern wache, und in
der dritten wache, und
wirds alſo finden, ſelig ſind
dieſe knechte.

39. Das ſolt Ihr aber
wiſſen, wenn ein haußherr
wüßte, zu welcher ſtunde*
der dieb käme, ſo wachte er,
und lieſſe nicht in ſein hauß
brechen. *1 Theſſ. 5/2. ꝛc.

40. Darum *ſeyd Ihr
auch bereit; denn des men⸗
ſchen ſohn wird kommen zu
der ſtunde, da ihrs nicht
meynet. *Matt. 24/44.

41. Petrus aber ſprach
zu ihm: HErr, ſageſt du
diß gleichniß zu uns, oder
auch zu allen?

42. Der HErr aber
ſprach: *Wie ein groß ding
iſt es um einen treuen und
klugen haußhalter, welchen
der herr ſetzet über ſein ge⸗
ſinde, daß er ihnen zu rech⸗
ter zeit ihre gebühr gebe?
*Matt. 24/45.

43. Selig iſt der knecht,
welchen ſein herr findet alſo
thun, wenn er kommt.

44. Wahrlich, ich ſage
euch, er wird ihn über alle
ſeine güter ſetzen.

45. So aber derſelbige
knecht in ſeinem hertzen ſa⸗
gen wird: Mein herr ver⸗
zeucht zu kommen; und fä⸗
het an zu ſchlagen knechte
und mägde, auch zu eſſen
und zu trincken, und ſich
voll zu sauffen?

46. So wird deſſelbigen
knechts herr kommen, an
dem tage, da er ſichs nicht
verſiehet, und zu der ſtunde,
die er nicht weiß; und wird

ihn zerſcheitern, und wird ihm ſeinen lohn geben mit den unglåubigen.

47. Der * knecht aber, der ſeines herrn willē weiß, und hat ſich nicht bereitet, auch nicht nach ſeinem willen gethan, der wird viel ſtreiche leiden müſſen.

* Jac. 4/ 17.

48. Der es aber nicht weiß, hat doch gethan, daß der ſtreiche werth iſt, wird wenig ſtreiche leiden. Denn welchem viel gegeben iſt, bey dem wird man viel ſuchen; und welchem viel befohlen iſt, von dem wird man viel fordern.

49. Ich bin kommen, daß ich ein feuer anzünde auf erden; was wolt ich lieber, denn es brennete ſchon?

50. Aber ich muß mich zuvor taufen laſſen mit einer taufe; und wie iſt mir ſo bange, biß ſie vollendet werde?

51. Meynet ihr, * daß ich herkommen bin, friede zu bringen auf erden. Ich ſage nein; ſondern zwietracht.

* Matt. 10/ 34.

52. Denn von nun an werden fünf in Einem hauſe uneins ſeyn, drey wider zwey, und zwey wider drey.

53. Es wird ſeyn der vater wider den ſohn, und der ſohn wider den vater, die mutter wider die tochter, und die tochter wider die mutter, die ſchwieger wider die ſchnur, und die ſchnur wider die ſchwieger.

54. Er ſprach aber zu dem volck: Wenn † ihr eine wolcke ſehet aufgehen vom abend, ſo ſprechet ihr bald: es kommt ein regen; und es geſchicht alſo.

† Matt. 16/ 3.

55. Und wenn ihr ſehet den südwind wehen, ſo ſprechet ihr: es wird heiß werden; und es geſchicht *alſo*.

56. Ihr heuchler, die geſtalt der erden und des himmels könnt ihr prüfen, wie prüfet ihr aber dieſe zeit nicht?

57. Warum richtet ihr aber nicht an euch ſelber was recht iſt?

58. So du * aber mit deinem widerſacher vor den fürſten geheſt, ſo thue fleiß auf dem wege, daß du ſein los werdeſt; auf daß er nicht etwa dich vor den richter ziehe, und der richter überantworte dich dem ſtockmeiſter, und der ſtockmei-

meiſter werffe dich ins ge-
fängniß. *Matt. 5/25.
59. Ich ſage dir, du wirſt
von dannen nicht heraus
kommen, biß du den aller-
letzten ſcherf bezahleſt.

Das 13. Capitel.

Bußpredigt / vom untergang der Galiläer / feigenbaum / einem krancken weibe / dem evangelio / der engen pforte / und zerſtörung Jeruſalem.

1. Es waren aber zu der-
ſelbigen zeit etliche
dabey, die verkündigten
ihm von den Galiläern,
welcher blut Pilatus ſamt
ihrem opfer vermiſchet
hatte.
2. Und JEſus antwor-
tete, und ſprach zu ihnen:
Meynet ihr, daß dieſe Ga-
liläer vor allen Galiläern
*ſünder geweſen ſind, die-
weil ſie das erlitten haben?
* Joh. 9/ 2.
3. Ich ſage, nein; ſon-
dern, ſo ihr euch nicht beſ-
ſert, werdet ihr alle auch
alſo umkommen.
4. Oder meynet ihr, daß
die achtzehen, auf welche
der thurn in Siloha fiel
und erſchlug ſie, ſeyn ſchul-
dig geweſen vor allen men-
ſchen, die zu Jeruſalem
wohnen?
5. Ich ſage, nein; ſon-
dern, ſo ihr euch nicht beſ-
ſert, werdet ihr alle auch
alſo umkommen.
6. Er ſagte ihnen aber
diß gleichniß. Es hatte ei-
ner einen feigenbaum, der
war gepflantzet in ſeinem
weinberge; und kam, und
ſuchte frucht darauf, und
fand ſie nicht.
7. Da ſprach er zu dem
weingärtner: Sihe, ich bin
nun drey jahr lang alle
jahr kommen, und habe
frucht geſucht auf dieſem
feigenbaum, und finde ſie
nicht, haue ihn ab; was
hindert er das land?
8. Er aber antwortete,
und ſprach zu ihm: Herr,
laß ihn noch diß jahr, biß
daß ich um ihn grabe, und
bedunge ihn;
9. Ob er wolte frucht
bringen; wo nicht, ſo haue
ihn darnach abe.
10. Und er lehrete in ei-
ner ſchule am ſabbath.
11. Und ſihe, ein weib
war da, das hatte einen
geiſt der kranckheit acht-
zehen jahr; und ſie war

krumm, und kunte nicht wohl aufſehen.

12. Da ſie aber JEſus ſahe, rufte er ſie zu ſich, und ſprach zu ihr: Weib, ſey loß von deiner kranckheit.

13. Und *legte die hände auf ſie; und alſobald richtete ſie ſich auf, und preiſete GOtt.

* Marc. 7/ 32.

14. Da antwortete der oberſte der ſchule, und ward unwillig, daß JEſus auf den ſabbath heilete, und ſprach zu dem volck: Es ſind ſechs tage, darinnen man arbeiten ſoll; in denſelbigen kommt, und laſſet euch heilen, und nicht am ſabbathtage.

15. Da antwortete ihm der HErr, und ſprach: Du heuchler; löſet nicht ein jeglicher unter euch ſeinen ochſen oder eſel von der krippen am ſabbath, und führet ihn zur träncke.

16. Solte aber nicht gelöſet werden am ſabbath dieſe, die doch Abrahams tochter iſt, von dieſem bande, welche ſatanas gebunden hatte nun wol achtzehen jahr?

17. Und als er ſolches ſagte, mußten ſich ſchämen alle, die ihm zuwider geweſen waren; und alles volck freuete ſich über allen herrlichen thaten, die von ihm geſchahen.

18. Er ſprach aber: Wem iſt das reich GOttes gleich, und wem ſoll ichs vergleichen?

19. Es iſt *einem ſenfkorn gleich, welches ein menſch nahm, und warfs in ſeinen garten; und es wuchs, und ward ein groſſer baum, und die vögel des himmels wohneten unter ſeinen zweigen.

* Matt. 13/ 31. 2c.

20. Und abermal ſprach er: Wem ſoll ich das reich GOttes vergleichen?

21. Es iſt einem ſauerteige gleich, welchen ein weib nahm, und verbarg ihn unter drey ſcheffel mehls, biß daß es gar ſauer ward.

22. Und er gieng durch ſtädte und märckte, und lehrete, und nahm ſeinen weg gen Jeruſalem.

23. Es ſprach aber einer zu ihm: HErr, meyneſt du, daß wenig ſelig wer-

werden? Er aber ſprach zu
ihnen:
24. Ringet * darnach,
daß ihr durch die enge
pforte eingehet: Denn viel
werden (das ſage ich euch)
darnach trachten, wie ſie
hinein kommen, und wer-
dens nicht thun können.
* Matt. 7/13. Phil. 3/12.
2 Tim. 2/5. c. 4/7.
25. Von dem an, wenn
der haußwirth aufgeſtan-
den iſt, und die thür ver-
ſchloſſen hat, da werdet ihr
denn anfahen drauſſen zu
ſtehen und an die thür klop-
fen, und ſagen: HERR,
HERR, thue uns auf. Und
er wird antworten, und zu
euch ſagen: Ich kenne eurer
nicht, wo ihr her ſeyd.
26. So werdet ihr denn
anfahen zu ſagen: Wir ha-
ben vor dir geſſen und ge-
truncken, und auf den gaſ-
ſen haſt du uns gelehret.
27. Und er wird ſagen
* Ich ſage euch, ich kenne
euer nicht, wo ihr her
ſeyd; weichet alle von mir,
ihr übelthäter.
* Matt. 25/41. 2c.
28. Da * wird ſein heu-
len und zähnklappen, wenn
ihr ſehen werdet Abraham
und Iſaac, und Jacob, und
alle propheten im reiche
GOttes, euch aber hinauß
geſtoſſen. * Matt. 8/12.
29. Und * es werden kom-
men vom morgen und vom
abend, von mitternacht
und vom mittage, die zu
tiſche ſitzen werden im rei-
che GOttes. * Matt. 8/11.
30. Und ſihe, * es ſind letz-
ten, die werden die erſten
ſeyn; und ſind erſten, die
werden die letzten ſeyn.
* Matt. 19/30. c. 20/16.
Marc. 10/31.
31. An demſelbigen tage
kamen etliche Phariſäer,
und ſprachen zu ihm: Hebe
dich hinauß, und gehe von
hinnen; denn Herodes wil
dich tödten.
32. Und er ſprach zu ih-
nen: Gehet hin, und ſaget
demſelben fuchs: Sihe, ich
treibe teufel aus, und ma-
che geſund heut und mor-
gen, und am dritten tage
werde ich ein ende nehmen.
33. Doch muß ich heute
und morgen, und am tage
darnach wandeln: Denn es
thuts nicht, daß ein prophet
umkomme auſſer Jeruſalem.
34. * Jeruſalem, Jeruſa-
lem, die du tödteſt die pro-
pheten, und ſteinigeſt, die

zu dir geſandt werden; wie oft habe ich wollen deine kinder verſammlen, wie eine henne ihr neſt unter ihre flügel, und ihr habt nicht gewolt? *Matt. 23/37.

35. Sehet, euer haus ſoll euch wüſte gelaſſen werden. Denn ich ſage euch: Ihr werdet mich nicht ſehen, biß daß es komme, daß ihr ſagen werdet: Gelobet iſt, der da kömmt in dem namen des HErrn.

Das 14. Capitel.

Vom waſſerſüchtigen / Chriſti gaſt-predigt / groſſen abendmahl / und ſeiner nachfolge.

(Evang. am 17. Soñtag nach trinitatis.)

1. UNd es begab ſich, daß er kam in ein hauß eines oberſten der Phariſäer, auf einen ſabbath, das brot zu eſſen; und *Sie hielten auf ihn.
*c. 6/7.

2. Und ſihe, da war ein menſch vor ihm, der war waſſerſüchtig.

3. Und JEſus antwortete, und ſagte zu den ſchriftgelehrten und Phariſäern, und ſprach: *Iſts auch recht auf den ſabbath heilen?
* Matt. 12/10.

4. Sie aber ſchwiegen ſtille. Und er grief ihn an, und heilete ihn, und ließ ihn gehen.

5. Und antwortete, und ſprach zu ihnen: Welcher iſt unter euch, dem ſein ochſe oder eſel in den brunnen fället, und er nicht alsbald ihn herauß zeucht am ſabbathtage?

6. Und ſie *kunten ihm darauf nicht wieder antwort geben.
* Matt. 22/46.

7. Er ſagte aber ein gleichniß zu den gäſten, da er merckte, wie ſie erwähleten oben an zu ſitzen, und ſprach zu ihnen:

8. Wenn du von jemand geladen wirſt zur hochzeit, ſo *ſetze dich nicht oben an; daß nicht etwa ein ehrlicher, denn du, von ihm geladen ſey; *Syr. 3/20.

9. Und ſo denn kömt der dich und ihn geladen hat, ſpreche zu dir: Weiche dieſem, und du müſſeſt denn mit ſchaam unten an ſitzen.

10. Sondern wenn du geladen wirſt, ſo gehe hin, und ſetze dich unten an; auf daß, wenn da kömmt, der dich geladen hat, ſpreche zu dir:

dir: Freund, rücke hinauf; denn wirſt du ehre haben vor denen, die mit dir zu tiſche ſitzen.

11. Denn *wer ſich ſelbſt erhöhet, der ſoll erniedriget werden; und wer ſich ſelbſt erniedriget, der ſoll erhöhet werden.] *Matt. 23/12. ꝛc.

12. Er ſprach auch zu dem, der ihn geladen hatte: Wenn du ein mittags oder abendmahl macheſt, ſo lade nicht deine freunde, noch deine brüder, noch deine gefreundten, noch deine nachbarn, die da reich ſind; auf daß ſie dich nicht etwa wieder laden, und dir vergolten werde.

13. Sondern wenn du ein Mahl macheſt, ſo *lade die armen, die krüppel, die lahmen, die blinden.
*Sir. 4/1. c. 14/13. Tob. 4/7.

14. So biſt du ſeelig: Denn ſie habens dir nicht zu vergelten; es wird dir aber vergolten werden *in der auferſtehung der gerechten. *Joh. 11/24. ꝛc.

15. Da aber ſolches hörete einer, der mit zu tiſche ſaß, ſprach er zu ihm: Selig iſt, der das brot iſſet im reiche GOttes.

(Evang. am 2. Sonntag nach trinitatis.)

16. Er aber ſprach zu ihm: Es war ein menſch, der machte †ein groß abendmahl, und lud viel darzu. †Sprüch. 9/1.

17. Und ſandte ſeinen knecht auß zur ſtunde des abendmahls, zu ſagen den geladenen: Kommet, denn es iſt alles bereitet.

18. Und ſie fiengen an alle nach einander ſich zu entſchuldigen. Der erſte ſprach zu ihm: Ich habe einen acker gekaufft, und muß hinauß gehen, und ihn beſehen; ich bitte dich, entſchuldige mich.

19. Und der ander ſprach: Ich habe fünf joch ochſen gekauft, und ich gehe jetzt hin, ſie zu beſehen; ich bitte dich, enſchuldige mich.

20. Und der dritte ſprach: Ich habe ein weib genommen, darum kan ich nicht kommen.

21. Und Der knecht kam, und ſagte das ſeinem herrn wieder. Da ward der haußherr zornig, und ſprach zu ſeinem knechte: Gehe aus bald auf die ſtraſſen und

gaſſen der ſtadt, und führe die armen, und krüppel, und lahmen, uñ blinden herein.

22. Und der knecht ſprach: Herr, es iſt geſchehen, was du befohlen haſt; es iſt aber noch raum da.

23. Und der herr ſprach zu dem knechte: Gehe auß auf die landſtraſſen, und an die zäune, und nöthige ſie herein zu kommen; auf daß mein hauß voll werde.

24. Ich ſage euch aber, daß derer männer keiner, die geladen ſind, mein abendmahl ſchmäcken wird.]

25. Es gieng aber viel volcks mit ihm: Und er wandte ſich, und ſprach zu ihnen:

26. So jemand zu mir kommt, und * haſſet nicht ſeinen vater, mutter, weib, kinder, brüder, ſchweſtern, auch darzu ſein eigen leben, der kan nicht mein jünger ſeyn. * Matt. 10/ 37. ꝛc.

27. Und wer nicht ſein creutz trägt, und mir nachfolget, der kan nicht mein jünger ſeyn.

28. Wer iſt aber unter euch, der einen thurn bauen wil, und ſitzt nicht zuvor, und überſchlägt die koſt, ob ers habe hinaus zu führen?

29. Auf daß nicht, wo er den grund gelegt hat, und kans nicht hinauß führen, alle, die es ſehen, fahen an ſeiner zu ſpotten,

30. Und ſagen: Dieſer menſch hub an zu bauen, uñ kans nicht hinauß führen.

31. Oder, welcher könig wil ſich begeben in einen ſtreit wider einen andern könig, und ſitzet nicht zuvor und rathſchlaget, ob er könne mit zehentauſend begegnen dem, der über ihn kömt mit zwantzig tauſend.

32. Wo nicht, ſo ſchicket er bottſchaft, wenn jener noch ferne iſt, und bittet um friede.

33. Alſo auch ein jeglicher unter euch, der *nicht* abſaget allem, daß er hat, kan nicht mein jünger ſeyn.

34. Das * ſaltz iſt ein gut ding; wo aber das ſaltz dumm wird, womit wird man würtzen?

* Matt. 5/ 13. Marc. 9/ 50.

35. Es iſt weder auf das land, noch in den miſt nütze; ſondern man wird es wegwerfen. Wer ohren hat zu hören, der höre.

Das 15. Capitel.

Preis göttlicher barmhertzigkeit durch gleichniſſe.

(Evang. am 3. Sonntag nach trinitatis.)

1. Es naheten aber zu ihm * allerley zöllner und ſünder, daß ſie ihn höreten. * Matt. 9/10.

2. Und die Phariſäer und ſchrifftgelehrten murreten und ſprachen: Dieſer nimt die ſünder an, und iſſet mit ihnen. * c. 7/39.

3. Er ſagte aber zu ihnen diß gleichniß, und ſprach:

4. Welcher menſch iſt unter euch, der hundert ſchaafe hat, * und ſo er der Eines verleuret, der nicht laſſe die neun und neunzig in der wüſten, und hingehe nach dem verlohrnen, bis daß ers finde. * Ezech. 34/11. 16.

5. Und wenn ers funden hat, ſo leget ers auf ſeine achſeln mit freuden.

6. Und wenn er heim komt, rufet er ſeinen freunden und nachbarn, und ſpricht zu ihnen: Freuet euch mit mir; denn ich habe mein ſchaaf funden, das verlohren war.

7. Ich ſage euch: Alſo wird auch freude im himel ſeyn, über Einen ſünder, der buſſe thut, vor neun und neuntzig gerechten, die der buſſe nicht bedürfen.

8. Oder, welch weib iſt, die zehen groſchen hat, ſo ſie der Einen verleuret, die nicht ein licht anzünde, und kehre das hauß, und ſuche mit fleiß, bis daß ſie ihn finde.

9. Und wenn ſie ihn funden hat, rufet ſie ihren freundinnen und nachbarinnen, und ſpricht: * Freuet euch mit mir; denn ich habe meinen groſchen funden, den ich verlohren hatte. * c. 1/58.

10. Alſo auch / ſage ich euch, wird freude ſeyn vor den engeln GOttes über Einen ſünder / der buſſe thut.]

11. Und er ſprach: Ein menſch hatte zween ſöhne.

12. Und der jüngſte unter ihnen ſprach zum vater: Gib mir, vater, das theil der güter, das mir gehöret. Und er theilete ihnen das guth.

13. Und nicht lange darnach ſammlete der jüngſte ſohn alles zuſammen, und

zog ferne über land; und
daſelbſt brachte er ſein gut
um mit praſſen.
14. Da er nun alle das
ſeine verzehret hatte, ward
eine groſſe theurung durch
daſſelbige gantze land; und
er fieng an zu darben.
15. Und gieng hin, und
hängete ſich an einen bür-
ger deſſelbigen landes, der
ſchickte ihn auf ſeinen
acker, der ſäue zu hüten.
16. Und er begehrte ſei-
nen bauch zu füllen mit
träbern, die die ſäue aſſen;
und niemand gab ſie ihm.
17. Da ſchlug er in ſich,
und ſprach: Wie viel tag-
löhner hat mein vater, die
brot die fülle haben, und
Ich * verderbe im hunger.
* Sprüch. 23/21.
18. Ich * wil mich auf-
machen, und zu meinem
vater gehen, und zu ihm
ſagen: Vater, ich habe ge-
ſündiget in den himel, und
vor dir. * Jer. 3/14.
19. Und bin fort nicht
mehr werth, daß ich dein
ſohn heiſſe; mache mich als
einen deiner taglöhner.
20. Und er machte ſich
auf, und kam zu ſeinem va-
ter. Da er aber noch ferne
von dannen war, ſahe ihn
ſein vater, und jammerte
ihn; lieff und fiel ihm um
ſeinen halß, uñ * küſſete ihn.
* 2. Sam. 14/33.
21. Der ſohn aber ſprach
zu ihm: Vater/ ich habe
geſündiget in den him-
mel und vor dir; ich bin
fort nicht mehr werth/
daß ich dein ſohn heiſſe.
22. Aber der vater ſprach
zu ſeinen knechten: Bringet
das beſte kleid hervor, und
thut ihn an; und gebet ihm
einen fingerreif an ſeine
hand, und ſchuh an ſeine
füſſe;
23. Und bringet ein ge-
mäſtet kalb her, und ſchlach-
tets; Laſſet uns eſſen und
fröhlich ſeyn.
24. Denn dieſer mein
ſohn war todt, und iſt wie-
der lebendig worden; er
war verlohren, und iſt fun-
den worden. Und fiengen
an fröhlich zu ſeyn.
25. Aber der älteſte ſohn
war auf dem felde; und als
er nahe zum hauſe kam,
hörete er das geſänge und
den reigen;
26. Und rief zu ſich der
knechte einen, und fragte,
was das wäre?

27. Der aber ſagte ihm; Dein bruder iſt kommen; und dein vater hat ein gemäſtet kalb geſchlachtet, daß er ihn geſund wieder hat.

28. Da ward er zornig, und wolte nicht hinein gehen. Da gieng ſein vater herauß, und bat ihn.

29. Er antwortete aber, und ſprach zum vater: Siehe, ſo viel jahr diene ich dir, und habe dein gebot noch nie übertretten; und du haſt mir nie einen bock gegeben, daß ich mit meinen freunden fröhlich wäre.

30. Nun aber dieſer dein ſohn kommen iſt, der ſein gut mit huren verſchlungen hat, haſt du ihm ein gemäſtet kalb geſchlachtet.

31. Er aber ſprach zu ihm: Mein ſohn, Du biſt allezeit bey mir, und alles, was mein iſt, das iſt dein.

32. Du ſolteſt aber fröhlich und gutes muths ſeyn: Denn dieſer dein bruder war todt, und iſt wieder lebendig worden; er war verlohren, und iſt wieder funden.

Das 16. Capitel.

Mißbrauch des reichthums verworfen.

(Evang. am 9. Sonntag nach trinitatis.)

1. Er ſprach aber auch zu ſeinen jüngern: Es war ein reicher mann, der hatte einen haußhalter, der ward vor ihm berüchtiget, als hätte er ihm ſeine güter umbracht.

2. Und er forderte ihn, und ſprach zu ihm: Wie höre ich das von dir? Thue rechnung von deinem haußhalten; denn du kanſt hinfort nicht mehr haußhalter ſeyn.

3. Der haußhalter ſprach bey ſich ſelbſt: Was ſoll ich thun? Mein herr nimmt das amt von mir; graben mag ich nicht, ſo ſchäme ich mich zu betteln.

4. Ich weiß wohl, was ich thun wil, wenn ich nun von dem amt geſetzet werde, daß ſie mich in ihre häuſer nehmen.

5. Und er rief zu ſich alle ſchuldener ſeines herrn: und ſprach zu dem erſten: Wie viel biſt du meinem herrn ſchuldig?

6. Er ſprach: Hundert tonnen öls. Und er ſprach zu ihm: Nim̃ deinen brief, ſetze dich, und ſchreibe flugs funfzig.

7. Darnach ſprach er zu dem andern: Du aber, wie viel biſt du ſchuldig? Er ſprach: Hundert malter weitzen. Und er ſprach zu ihm: Nimm deinen brief, und ſchreib achtzig.

8. Und der herr lobete den ungerechten haußhalter, daß er klüglich gethan hatte: Denn die kinder dieſer welt ſind klüger, denn die kinder des lichts in ihrem geſchlechte.

9. Und ich ſage euch auch: * Machet euch freunde mit dem ungerechten mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet, ſie euch aufnehmen in die ewige hütten.]

* Matt. 6/20.

10. Wer im geringſten treu iſt, der iſt auch im groſſen treu, und wer im geringſten unrecht iſt, der iſt auch im groſſen unrecht.

11. So ihr nun in dem ungerechten mam̃on nicht treu ſeyd, wer wil euch das wahrhaftige vertrauen?

12. Und ſo ihr in dem fremden nicht treu ſeyd, wer wil euch geben dasjenige, das euer iſt?

13. * Kein haußknecht kan zweyen herren dienen; entwederer wird einen haſſen, und den andern lieben, oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht GOTT ſamt dem mam̃on dienen.

* Matt. 6/24.

14. Das alles höreten die Phariſäer auch, die waren geitzig, und ſpotteten ſein.

15. Und er ſprach zu ihnen: Ihr ſeyds, die ihr * euch ſelbſt rechtfertiget vor den menſchen, aber GOtt kennet eure hertzen: Denn was hoch iſt unter den menſchen, das iſt ein gräuel vor Gott. * c. 10, 29.

16. Das * geſetz und die prophetē weiſſagen biß auf Johannem; und von der zeit an wird das reich Gottes durchs evangelium gepredigt, und jederman dringet mit gewalt hinein.

* Matt. 11/13.

17. Es * iſt aber leichter, daß him̃el und erden vergehen, deñ daß ein tüttel vom geſetz falle.

* c. 21/33. Matt. 5/18.

18. Wer * ſich ſcheidet
von ſeinem weibe, uñ freyet
eine andere, der bricht die
ehe; und wer die abgeſchei-
dete von dem mañe freyet,
der bricht auch die ehe.
* Matt. 5/31.32.

(Evang. am 1. Sonntag
nach trinitatis.)

19. Es war aber ein rei-
cher mann, der klei-
dete ſich mit purpur, und
köſtlichem leinwad, und
lebete alle tage herrlich und
in freuden.
20. Es war aber ein ar-
mer, mit namen Lazarus,
der lag vor ſeiner thür vol-
ler ſchwären;
21. Und begehrte ſich zu
ſättigen von den broſamen,
die von des reichen tiſche
fielen: Doch kamen die
hunde, und lecketen ihm ſei-
ne ſchwären.
22. Es begab ſich aber,
daß der arme ſtarb; und
ward getragen von den en-
geln in Abrahams ſchooß:
Der reiche aber ſtarb auch,
und ward begraben.
23. Als er nun in der
hölle und in der quaal war,
hub er ſeine augen auf, und
ſahe Abraham von fernen,
und Lazarum in ſeinem
ſchooß?
24. Rief und ſprach: Va-
ter Abraham, erbarme dich
mein, und ſende Lazarum,
daß er das äuſſerſte ſeines
fingers ins waſſer tauche,
und kühle meine zunge;
denn ich leide pein in dieſer
flammen.
25. Abraham aber ſprach:
Gedencke ſohn, daß * du
dein guts empfangen haſt
in deinem leben, und Laza-
rus dagegen hat böſes em-
pfangen; nun aber wird er
getröſtet und du wirſt ge-
peiniget.
* Hiob 21/23.
26. Und über das alles
iſt zwiſchen uns und euch *
eine groſſe klufft beveſtiget,
das die da wolten von hin-
nen hinab fahren zu euch,
können nicht, und auch nicht
von dannen zu uns herüber
fahren. * Eſa. 30/33.
27. Da ſprach er: So
bitte ich dich, vater, daß du
ihn ſendeſt in meines va-
ters hauß:
28. Denn ich habe noch
fünf brüder, daß er ihnen
bezeuge, auf daß ſie nicht
auch kommen an dieſen ort
der quaal.

29. Abraham ſprach zu ihm: Sie haben Moſen und die propheten; laß ſie dieſelbigen hören.

30. Er aber ſprach: Nein, vater Abraham; ſondern wenn einer von den todten zu ihnen gienge, ſo würden ſie buſſe thun.

31. Er ſprach zu ihm: Hören ſie Moſen und die propheten nicht, ſo werden ſie auch nicht gläuben, ob jemand von den todten auferſtünde.]

Das 17. Capitel.

Von ärgerniß / verſöhnlichkeit / glauben und wercken / von zehen auſſätzigen / und zukunft des reichs Gottes.

1. ER ſprach aber zu ſeinen jüngern: *Es iſt unmüglich, daß nicht ärgerniß kommen; wehe aber dem, durch welchen ſie kommen, *Matt. 18/7.

2. Es *wäre ihm nützer, daß man einen mühlſtein an ſeinen hals hängete, und würfe ihn ins meer, denn daß er dieſer kleinen Einen ärgere. *Matt. 18/6. ꝛc.

3. Hütet euch. So dein bruder an dir ſündiget, ſo *ſtrafe ihn; und ſo er ſich beſſert, vergib ihm. *3 B. M. 19/17. Mat. 18/15.

4. Und *wenn er ſiebenmal des tages an dir ſündigen würde, und ſiebenmal des tages wieder käme zu dir, und ſpräche, es reuet mich; ſo ſolſt du ihm vergeben. *Matt. 18/21.

5. Und die apoſtel ſprachen zu dem HErrn: Stärcke uns den glauben.

6. Der HERR aber ſprach: *Wenn ihr glauben habet als ein ſenfkorn, und ſaget zu dieſem maulbeerbaum, reiß dich auß, und verſetze dich ins meer; ſo wird er euch gehorſam ſeyn. *Matt. 17/20.

7. Welcher iſt unter euch, der einen knecht hat, der ihm pflüget, oder das vieh weidet, wenn er heim kommt vom felde, daß er ihm ſage: gehe bald hin, und ſetze dich zu tiſche.

8. Iſts nicht alſo? Daß er zu ihm ſaget: Richte zu, daß ich zu abend eſſe, ſchürtze dich, und diene mir, biß ich eſſe und trincke: darnach ſolſt Du auch eſſen und trincken.

9. Dancket er auch demſel-

ſelbigen knechte, daß er gethan hat, was ihm befohlen war? Ich meyne es nicht.

10. Alſo auch Ihr, wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen iſt, ſo ſprecht: Wir ſind unnütze knechte; wir haben gethan, das wir zu thun ſchuldig waren.

(Evang. am 14. Soñtag nach trinitatis.)

11. UNd es begab ſich, da er reiſete gen Jeruſalem, zog er mitten durch Samariam und Galiläam.

12. Und als er in einen marckt kam, begegneten ihm zehen auſſätzige männer die ſtunden von ferne.

13. Und erhuben ihre ſtimme, und ſprachen: JESU, lieber meiſter, erbarme dich unſer.

14. Und da er ſie ſahe, ſprach er zu ihnen: *Gehet hin, und zeiget euch den prieſtern. Und es geſchah, da ſie hingiengen, wurden ſie rein.

*3 B. M. 13/2. c. 14/2.

15. Einer aber unter ihnen, da er ſahe, daß er geſund worden war, kehrete er um, und preiſete GOTT mit lauter ſtimme;

16. Und fiel auf ſein angeſicht zu ſeinen fuſſen, und danckte ihm; Und das war ein Samariter.

17. JEſus aber antwortete, und ſprach: Sind ihrer nicht zehen rein worden? Wo ſind aber die neune?

18. Hat ſich ſonſt keiner funden, der wieder umkehrete, und gebe GOtt die ehre, denn dieſer fremdlinger?

19. Und er ſprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin; *dein glaube hat dir geholfen.]

* c. 7/50. Matt. 9/22.

20. Da er aber gefragt ward von den Phariſäern: Wenn kommt das reich GOttes? Antwortete er ihnen, und ſprach: Das reich GOttes kommt nicht mit äuſſerlichen gebehrden.

21. Man wird auch nicht ſagen: Sihe hie, oder da iſt es. Denn ſehet, das reich GOttes iſt † inwendig in euch. † Röm. 10, 8.

22. Er ſprach aber zu den jüngern: Es wird die zeit kommen, daß ihr werdet begehren zu ſehen Einen tag des menſchen ſohns; und werdet ihn nicht ſehen.

23. Und *ſie werden zu euch ſagen, ſihe hie, ſihe da;

gehet nicht hin, und folget auch nicht.

* Matt. 24/23. 2c.

24. Denn wie der bliß oben vom himmel blißet, und leuchtet über alles das unter dem himmel iſt, alſo wird des menſchen ſohn an ſeinem tage ſeyn.

25. Zuvor aber muß er viel leiden, und verworfen werden von dieſem geſchlechte.

26. Und wie es geſchach zun zeiten * Noå, ſo wirds auch geſchehen in den tagen des menſchen ſohns.

* Mat. 24/37. 1. Petr. 3/20.

27. Sie aſſen, ſie truncken, ſie freyeten, ſie lieſſen ſich freyen, biß auf den tag, da * Noa in die arche gieng, und kam die ſündflut, und brachte ſie alle um.

* 1. B. M. 7/7.

28. Deſſelbigen gleichen wie es geſchach zun zeiten Lot: Sie aſſen, ſie truncken, ſie kauften, ſie verkauften, ſie pflantzten, ſie baueten.

29. An dem tage aber, da Lot aus Sodoma gieng, da * regnete es feuer und ſchwefel vom himmel, und brachte ſie alle um.

* 1. B. M. 19/24. 25.

30. Auf dieſe weiſe wirds auch gehen an dem tage, wenn des menſchen ſohn ſoll offenbahret werden.

31. An demſelben tage, * wer auf dem dache iſt, und ſein haußrath in dem hauſe, der ſteige nicht hernieder, daſſelbige zu holen. Deſſelbigen gleichen, wer auf dem felde iſt, der wende nicht um nach dem, das hinter ihm iſt.

* Matt. 24/17.

32. Gedencket * an des Lots weib. * 1 B. M. 19/26.

33. Wer * da ſuchet ſeine ſeele zu erhalten, der wird ſie verlieren; und wer ſie verlieren wird; der wird ihr zum leben helffen.

* Matt. 10/39. c. 16/25. Marc. 8/35. Joh. 12/25.

34. Ich ſage euch: * In derſelbigen nacht werden zween auf Einem bette liegen; einer wird angenommen, der ander wird verlaſſen werden.

* Matt. 24/40. 41.

35. Zwo werden mahlen mit einander; eine wird angenommen, die andere wird verlaſſen werden.

36. Zween werden auf dem felde ſeyn; einer wird angenomen, der ander verlaſſen werden.

37. Und ſie antworteten, und ſprachen zu ihm: HErr, wo da? Er aber ſprach zu ihnen: *Wo das aas iſt, da ſammlen ſich die adler.
*Matt. 24/28. ꝛc.

Das 18. Capitel.

Lehre vom gebet und buſſe/ creutz und leiden / durch exempel erkläret.

1. ER ſagte ihnen aber ein gleichniß davon, daß *man allezeit beten, und nicht laß werden ſolte, *1 Theſſ. 5/17. ꝛc.

2. Und ſprach: Es war ein richter in einer ſtadt, der fürchtete ſich nicht vor GOTT, und ſcheuete ſich vor keinem menſchen.

3. Es war aber eine witwe in derſelbigen ſtadt, die kam zu ihm, und ſprach: Rette mich von meinem widerſacher.

4. Und er wolte lange nicht. Darnach aber dacht er bey ſich ſelbſt: Ob ich mich ſchon vor GOtt nicht fürchte, noch vor keinem menſchen ſcheue;

5. Dieweil aber mir dieſe witwe *ſo viel mühe machet, wil ich ſie retten; auf daß ſie nicht zuletzt komme, und übertäube mich.
*c. 11/7.

6. Da ſprach der HErr: Höret hie, was der ungerechte richter ſaget.

7. Solte aber GOTT nicht auch retten ſeine außerwählten / die zu ihm tag und nacht rufen / und ſolte gedult darüber haben?

8. Ich ſage euch: Er wird ſie erretten in einer kürtze. Doch wenn des menſchen ſohn kommen wird / meyneſt du / daß er auch werde glauben finden auf erden?

(Evang. am 11. Soñtag nach trinitatis.)

9. ER ſagte aber zu etlichen, die ſich ſelbſt vermaſſen, daß ſie fromm wären, und verachteten die andern, ein ſolch gleichniß:

10. Es giengen *zween menſchen hinauf in den tempel zu beten, einer ein Phariſäer, der ander ein zöllner. *1 B. M. 4/3. ſeq.

11. Der Phariſäer ſtund, und betete bey ſich ſelbſt alſo: Ich dancke dir, GOtt, daß ich nicht bin wie andere leute, räuber, ungerechte, ehebrecher, oder auch wie dieſer zöllner.

12. Ich faſte zwyer in der wochen, und gebe den zehenten von allem, das ich habe.

13. Und der zöllner ſtund von ferne, wolte auch ſeine augen nicht aufheben gen himmel; ſondern ſchlug an ſeine bruſt, und ſprach: * GOTT ſey mir ſünder gnädig. * Pſal. 51, 3.

14. Ich ſage euch: Dieſer gieng hinab gerechtfertiget in ſein hauß vor jenem: Denn * wer ſich ſelbſt erhöhet, der wird erniedriget werden; und wer ſich ſelbſt erniedriget, der wird erhöhet werden.] * Matt. 23/12.

15. Sie *brachten auch junge kindlein zu ihm, daß er ſie ſolte anrühren. Da es aber die jünger ſahen, bedräueten ſie die.
* Mat. 19/13. Marc. 10/13.

16. Aber JEſus rief ſie zu ſich, und ſprach: Laſſet die kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn ſolcher iſt das reich GOttes.

17. Wahrlich, ich ſage euch: *Wer nicht das reich GOttes nimt als ein kind, der wird nicht hinein kommen. * Marc. 10/15.

18. Und es fragte ihn ein oberſter, und ſprach: Guter meiſter, was muß ich thun, daß ich das ewige leben ererbe?
* Matt. 19. 16. Marc. 10/17.

19. JEſus aber ſprach zu ihm: Was heiſſeſt du mich gut? Niemand iſt gut, denn der einige GOtt.

20. Du weiſſeſt die gebote wohl: * Du ſolſt nicht ehebrechen; du ſolſt nicht tödten; du ſolſt nicht ſtehlen; du ſolſt nicht falſch gezeugniß reden; du ſolſt deinen vatter und deine muter ehren. *2 B. M. 20/12. ſeq.

21. Er aber ſprach: Das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf.

22. Da JEſus das hörete, ſprach er zu ihm: Es fehlet dir noch Eins: verkaufe alles was du haſt, und gibs den armen, ſo wirſt du einen ſchatz im himmel haben, und komm, folge mir nach.

23. Da er aber das hörete, ward er traurig; denn er war ſehr reich.

24. Da aber JEſus ſahe, daß er traurig war worden, ſprach er: * Wie ſchwerlich werden die reichen

chen in das reich GOttes
kommen. * Marc. 10/23. rc.

25. Es iſt leichter, daß
ein kameel gehe durch ein
nadelöhr, denn daß ein rei-
cher in das reich GOttes
komme.

26. Da ſprachen die das
höreten: Wer kan denn
ſelig werden?

27. Er aber ſprach:
Was bey den menſchen
unmöglich iſt, das iſt * bey
GOtt möglich. * c. 1/37.

28. Da ſprach Petrus:
* Sihe, Wir haben alles
verlaſſen, und ſind dir nach-
gefolget. * Matt. 19/27.

29. Er aber ſprach zu
ihnen: Wahrlich, ich ſage
euch: Es iſt niemand, der
ein hauß verläſſet, oder el-
tern, oder brüder, oder
weib, oder kinder, um des
reichs GOttes willen.

30. Der es nicht vielfäl
tig wieder empfahe in die-
ſer zeit, und in der zukünf
tigen welt das ewige leben.

(Evang. am Faſtnacht-
Sonntage.)

31. ER nahm aber zu
ſich die zwölfe, und
ſprach zu ihnen: Sehet, wir
* gehen hinauf gen Jeruſa
lem, und es wird alles vol
lendet werden, das geſchrie-
ben iſt durch die propheten
von des menſchen ſohn.
* Matt. 17/22. rc.

32. Denn er wird über-
antwortet werden den hey-
den, und er wird verſpottet,
und geſchmähet, und ver-
ſpeyet werden.

33. Und ſie werden ihn
geiſſeln und tödten; und
am dritten tage wird er
wieder auferſtehen.

34. Sie aber * vernah-
men der keines, und die re-
de war ihnen verborgen,
und wußten nicht, was das
geſaget war. * c. 2/50.

35. Es geſchach aber,
da er nahe zu Jericho kam,
* ſaß ein blinder am wege,
und bettelte.
* Matt. 20/29. 30. Marc.
10/46.

36. Da er aber hörete
das volck, das durchhin
gieng, forſchete er, was das
wäre.

37. Da verkündigten ſie
ihm, JEſus von Nazareth
gienge vorüber.

38. Und er rief und
ſprach: JEſu, du ſohn Da-
vid, erbarme dich mein.

39. Die aber vorne an
giengen, bedräueten ihn, er
ſolte

ſolte ſchweigen. Er aber ſchrye vielmehr: Du ſohn David, erbarme dich mein.

40. JEſus aber ſtund ſtill, und hieß ihn zu ſich führen. Da ſie ihn aber nahe bey ihn brachten, fragete er ihn,

41. Und ſprach: Was wilt du, daß ich dir thun ſoll? Er ſprach: HErr, daß ich ſehen möge.

42. Und JEſus ſprach zu ihm: Sey ſehend, dein glaube hat dir geholfen.

43. Und alſobald ward er ſehend, und folgete ihm nach, und preiſete GOTT. Und alles volck, das ſolches ſahe, lobete GOtt.]

Das 19. Capitel.

Von Zachäo / vertrauten pfunden / Chriſti einritt zu Jeruſalem / trauriger weiſſagung / und ernſter reformation.

(Evangel. am tage der Kirchweyh.)

1. UNd er zog hinein, und gieng durch Jericho.

2. Und ſihe, da war ein mann, genannt Zachäus, der war ein oberſter der zöllner, und war reich.

3. Und begehrte JEſum zu ſehen, wer er wäre; und kunte nicht vor dem volck, denn er war klein von perſon.

4. Und er lief vorhin, und ſtieg auf einen maulbeerbaum, auf daß er ihn ſähe; denn allda ſollt er durchkommen.

5. Und als JEſus kam an dieſelbige ſtätte, ſahe er auf, und ward ſein gewahr, und ſprach zu ihm: Zachäe, ſteig eilend hernieder, denn ich muß heute zu deinem hauſe einkehren.

6. Und er ſtieg eilend hernieder, und nahm ihn auf mit freuden.

7. Da ſie das ſahen, murreten ſie alle, daß er bey einem ſünder einkehrete.

8. Zachäus aber trat dar, und ſprach zu dem HErrn: Sihe HErr, die helfte meiner güter gebe ich den armen; und ſo ich jemand betrogen habe, das gebe ich vierfältig wieder.

9. JEſus aber ſprach zu ihm: Heute iſt dieſem hauſe heyl widerfahren / ſintemal Er auch Abrahams ſohn iſt.

10. Denn *des menſchen

ſchenſohn iſt kommen zu
ſuchen und ſelig zu ma-
chen/ das verlohren iſt.]
* Matt. 9/ 13. c. 18/ 11. Luc.
5/ 32. 1. Tim. 1/ 15.

11. Da ſie nun zuhö-
reten, ſagte er weiter ein
gleichniß, darum, daß er
nahe bey Jeruſalem war,
und ſie meyneten, das reich
GOttes ſolt alſobald of-
fenbaret werden;

12. Und ſprach: * Ein
edler zog fern in ein land,
daß er ein reich einnehme,
und denn wieder käme.
* Mat. 25/ 14. Marc. 13/ 34.

13. Dieſer forderte zehen
ſeiner knechte, und gab ih-
nen zehen pfund, und ſprach
zu ihnen: Handelt, biß daß
ich wieder komme.

14. Seine bürger aber
waren ihm feind, und
ſchickten botſchafft nach
ihm, und lieſſen ihm ſagen:
Wir wollen nicht, daß die-
ſer über uns herrſche.

15. Und es begab ſich, da
er wieder kam, nachdem er
das reich eingenommen
hatte, hieß er dieſelbigen
knechte fordern, welchen er
das geld gegeben hatte, daß
er wüßte, was ein jeglicher
gehandelt hätte.

16. Da trat herzu der
erſte, und ſprach: Herr, dein
pfund hat zehen pfund er-
worben.

17. Und er ſprach zu
ihm: * Ey du frommer
knecht, dieweil du biſt im
geringſten treu geweſen,
ſolſt du macht haben über
zehen ſtätte. * c. 16, 10.

18. Der ander kam auch,
und ſprach: Herr, dein
pfund hat fünf pfund ge-
tragen.

19. Zu dem ſprach er
auch: Und du ſolſt seyn
über fünf ſtädte.

20. Und der dritte kam,
und ſprach: Herr, ſihe da,
hie iſt dein pfund, welches
ich habe im ſchweißtuch be-
halten.

21. Ich furchte mich vor
dir, denn du biſt ein harter
mann, du nimmeſt, das du
nicht gelegt haſt, uñ ernteſt,
das du nicht geſäet haſt.

22. Es ſprach zu ihm:
*Aus deinem munde richte
ich dich, du ſchalck: Wuß-
teſt du, daß Ich ein harter
mann bin, nehme, daß ich
nicht gelegt habe, und
ernte, daß ich nicht geſäet
habe;
* Matt. 12/ 37.

23. Warum haſt du denn
mein

ſchriftgelehrten mit den
älteſten.
* Mat. 11/23. Marc. 11/27.
2. Und ſagten zu ihm,
und ſprachen: Sage uns,
aus waſer macht thuſt du
das? Oder, wer hat dir die
macht gegeben?
3. Er aber antwortete
und ſprach zu ihnen: Ich
wil euch auch ein wort fra-
gen, ſaget mirs:
4. Die taufe Johannis,
war ſie vom himmel, oder
von menſchen?
5. Sie aber gedachten
bey ſich ſelbſt, und ſprachen:
Sagen wir: vom himmel,
ſo wird er ſagen: Warum
habt ihr ihm denn nicht ge-
gläubet?
6. Sagen wir aber: von
menſchen; ſo wird uns alles
volck ſteinigen: Denn ſie
ſtehen darauf, daß Johan-
nes ein prophet ſey.
7. Und ſie antworteten,
ſie wüßtens nicht, wo ſie
her wäre.
8. Und JEſus ſprach zu
ihnen: So ſage ich euch
auch nicht, aus waſer
macht ich das thue.
9. Er fieng aber an zu
ſagen dem volck dieſegleich
niß: † Ein menſch pflantzte
einen weinberg, und tha
ihn den weingärtnern aus,
und zog über land eine gute
zeit. † Marc. 12/1. zc.
10. Und zu ſeiner zeit
ſandte er einen knecht zu
den weingärtnern, daß ſie
ihm geben von der frucht
des weinberges. Aber die
weingärtner ſtäupten ihn,
und lieſſen ihn leer von ſich.
11. Und über das ſand-
te er noch einen andern
knecht; Sie aber ſtäupten
denſelbigen auch, und höh-
neten ihn, und lieſſen ihn
leer von ſich.
12. Und über das ſandte
er den dritten; Sie aber
verwundeten den auch, und
ſtieſſen ihn hinauß.
13. Da ſprach der herr
des weinberges: Was ſoll
ich thun? Ich will meinen
lieben ſohn ſenden; viel-
leicht, wenn ſie den ſehen,
werden ſie ſich ſcheuen.
14. Da aber die wein-
gärtner den ſohn ſahen,
dachten ſie bey ſich ſelbſt,
und ſprachen: † Das iſt der
erbe; komt, laßt uns ihn töd-
ten, daß das erbe unſer ſey.
† Pſal. 2/8. Ebr. 1/2.
15. Und ſie ſtieſſen ihn
hinauß vor den weinberg,
und

und tödteten ihn. Was
wird nun der herr des wein-
berges denſelbigen thun.
16. Er wird kommen,
und dieſe weingärtner um-
bringen, und ſeinen wein-
berg andern außthun. Da
ſie das höreten, ſprachen
ſie: Das ſey ferne.
17. Er aber ſahe ſie an,
und ſprach: Was iſt denn
das, das *geſchrieben ſte-
het: Der ſtein, den die bau-
leute verworfen haben, iſt
zum eckſtein worden.
*Matt 21/42 ꝛc.
18. Welcher *auf dieſen
ſtein fället, der wird zer-
ſchellen; auf welchen aber
er fället, den wird er zer-
malmen. *Eſa. 8/15.
19. Und die hohenprie-
ſter und ſchriftgelehrten
trachteten darnach, wie ſie
die hände an ihn legten zu
derſelbigen ſtunde; und
fürchteten ſich vor dem vol-
cke: Denn ſie vernahmen,
daß er auf ſie dieſe gleichniß
geſagt hatte.
20. Und ſie hielten auf
ihn, und *ſandten laurer
auß, die ſich ſtellen ſollen
als wären ſie fromm; auf
daß ſie ihn in der rede fien-
gen, damit ſie ihn über-
antworten könten der ober-
keit und gewalt des land-
pflegers. *Matt. 22/15. ꝛc.
21. Und ſie fragten ihn,
und ſprachen: Meiſter, wir
wiſſen, daß du aufrichtig
redeſt und lehreſt, und ach-
teſt keines menſchen anſe-
hen, ſondern du lehreſt den
weg GOttes recht.
22. Iſts recht, daß wir
dem käyſer den ſchoß ge-
ben, oder nicht?
23. Er aber merckte ihre
liſt, und ſprach zu ihnen:
Was verſuchet ihr mich?
24. Zeiget mir den gro-
ſchen, weß bilde und über-
ſchrift hat er? Sie antwor-
teten, und ſprachen: Deß
käyſers.
25. Er aber ſprach zu
ihnen: So *gebet dem käy-
ſer, was des käyſers iſt, und
GOtte, was GOttes iſt.
*c. 23/2. Röm. 13/7.
26. Und ſie kunten ſein
wort nicht tadeln vor dem
volck; und verwunderten
ſich ſeiner antwort, und
ſchwiegen ſtille.
27. Da *traten zu ihm et-
liche der Sadducäer, welche
da halten, es ſey keine auf-
erſtehung, und fragten ihn,
*Matt. 22/23. ꝛc.

28. Und ſprachen: Meiſter, † Moſes hat uns geſchrieben: So jemands bruder ſtirbt, der ein weib hat, und ſtirbt erbloß, ſo ſoll ſein bruder das weib nehmen, und ſeinem bruder einen ſaamen erwecken.
† 5 B. M. 25/5.

29. Nun waren ſieben brüder, der erſte nahm ein weib, und ſtarb erbloß.

30. Und der ander nahm das weib, und ſtarb auch erbloß.

31. Und der dritte nahm ſie. Deſſelbigen gleichen alle ſieben; und lieſſen keine kinder, und ſturben.

32. Zuletzt nach allen ſtarb auch das weib.

33. Nun in der auferſtehung, welches weib wird ſie ſeyn unter denen? Denn alle ſieben haben ſie zum weibe gehabt.

34. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Die kinder dieſer welt freyen, uñ laſſen ſich freyen.

35. Welche aber würdig ſeyn werden, jene welt zu erlangen, und die auferſtehung von den todten, die werden weder freyen noch ſich freyen laſſen:

36. Denn ſie können hinfort nicht ſterben: Denn ſie ſind den *engeln gleich, und GOttes kinder, dieweil ſie kinder ſind der auferſtehung. * Matt. 22/30.

37. Daß aber die todten auferſtehen, hat auch * Moſes gedeutet, bey dem buſch, da er den HERRN heiſſet, GOTT Abraham, und GOtt Iſaac, und Gott Jacob. * 2. B. M. 3/6.

38. GOtt aber iſt nicht der todten, ſondern der lebendigen GOtt; denn ſie leben ihm alle.

39. Da antworteten etliche der ſchriftgelehrten, und ſprachen: Meiſter, du haſt recht geſagt.

40. Und ſie durften ihn fürder nichts mehr fragen.

41. Er ſprach aber zu ihnen: *Wie ſagen ſie, Chriſtus ſey Davids ſohn.
* Mat. 22/41. Marc. 12/35.

42. Und er ſelbſt, David, ſpricht im * pſalmbuch: Der HERR hat geſagt zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner rechten,
* Pſ. 110/1. Matt. 22/44. ꝛc.

43. Biß daß ich lege deine feinde zum ſchemel deiner füſſe.

44. Da

44. David nennet ihn einen HErrn; wie iſt er denn ſein ſohn?

45. Da aber alles volck zuhörete, ſprach er zu ſeinen jüngern:

46. *Hütet euch vor den ſchriftgelehrten, die da wollen einher treten in langen kleidern, und laſſen ſich gerne grüſſen auf dem marckte, und ſitzen gerne oben an in den ſchulen, und über tiſch.
* Matt. 23/ 3. ſeq. Marc. 12/ 38. ſeq. Luc. 11/ 33.

47. Sie *freſſen der witwen häuſer, und wenden lange gebete vor; die werden deſto ſchwerer verdam̃niß empfahen.
* Matt. 23/ 14. Marc. 12/ 40.

Das 21. Capitel.

Von der witwen ſteuer / zerſtörung Jeruſalem / und ende der welt.

1. ER ſahe aber auf, und ſchauete die reichen, wie ſie ihre opfer einlegten in den * gottskaſten. * 2 Kön. 12, 9. Marc. 12/41.

2. Er ſahe aber auch eine arme witwe, die legte zwey ſcherflein ein.

3. Und er ſprach: Wahrlich, ich ſage euch: Dieſe arme witwe hat mehr denn ſie alle eingeleget.
* 2. Cor. 8/ 12.

4. Denn dieſe alle haben aus ihrem überfluß eingelegt zu dem opfer GOttes, ſie aber hat von ihrem armuth alle ihre nahrung, die ſie hatte, eingelegt.

5. Und da *etliche ſagten von dem tempel, daß er geſchmücket wäre von feinen ſteinen und kleinodien, ſprach er: * Mat. 24, 1. ꝛc.

6. Es wird die zeit kommen, in welcher deß alles, das ihr ſehet, nicht * ein ſtein auf dem andern gelaſſen wird, der nicht zerbrochen werde.
* Mich. 3/ 12.

7. Sie fragten ihn aber, und ſprachen: Meiſter, wen̄ ſoll das werden? Und welches iſt das zeichen, wenn das geſchehen wird.

8. Er aber ſprach: *Sehet zu, laſſet euch nicht verführen: Denn viel werden kommen in meinem namen, und ſagen, Ich ſey es; und die zeit iſt herbey kommen; folget ihnen nicht nach.
* Mat. 24/ 24. Marc. 13/ 22.

9. Wenn ihr aber hören

werdet von kriegen und empörungen, ſo entſetzet euch nicht; denn ſolches muß zuvor geſchehen; aber das ende iſt noch nicht ſo bald da.

10. Da ſprach er zu ihnen: *Ein volck wird ſich erheben über das ander, und ein reich über das ander.
* Eſa. 19/2. Matt. 24/7.

11. Und werden geſchehen groſſe erdbebungen hin und wieder, theure zeit und peſtilentz; auch werden ſchreckniſſe und groſſe zeichen vom himmel geſchehen.

12. Aber vor dieſem allem *werden ſie die hände an euch legen, und verfolgen, und werden euch überantworten in ihre ſchulen und gefängniſſe, und vor könige und fürſten ziehen, um meines namens willen.
* Matt. 24/9. Marc. 13/9
Joh. 16/2.

13. Das wird euch aber widerfahren zu einem zeugniß.

14. So nehmet nun zu hertzen, *daß ihr nicht ſorget, wie ihr euch verantworten ſollt.
* Marc. 13/11.

15. Denn Ich wil euch mund und weißheit geben, welcher nicht ſollen widerſprechen mögen, noch widerſtehen alle eure widerwärtigen.

16. Ihr werdet aber überantwortet werden von den eltern, *brüdern, gefreundten und freunden; und ſie werden euer etliche tödten. * Mich. 7/6.

17. Und ihr werdet gehaſſet ſeyn von jederman, um meines namens willen.

18. Und ein haar *von eurem haupt ſoll nicht umkommen. * c. 12,7.

19. Faſſet *eure ſeele mit gedult.
* 2 Chron. 15/7.

20. Wenn *ihr aber ſehen werdet Jeruſalem belägert mit einem heer, ſo mercket, daß herbey kommen iſt, ihre verwüſtung.
* Mat. 24/15. Marc. 13/14.

21. Alsdenn wer in Judäa iſt, der fliehe auf das gebirge; und wer mitten drinnen iſt, der weiche heraus; und wer auf dem lande iſt, der komme nicht hinein.

22. Denn das ſind die tage der rache, daß erfüllet werde alles, was geſchrieben iſt.

23. Wehe aber den ſchwangern und ſäugern in den

denſelbigen tagen: Denn
es wird groſſe noth auf er-
den ſeyn, und ein zorn über
diß volck.
24. Und ſie werden fallen
durch des ſchwerts ſchärffe,
und gefangen geführet un-
ter alle völcker; und Jeru-
ſalem wird zutreten wer-
den von den heyden; biß
daß der heyden zeit erfüllet
wird.

(Evang. am 2. Sonntag
des Advents.)

25. UNd es werden zei-
chen geſchehen an
*der ſonnen, und mond,
und ſternen; und auf er-
den wird den leuten bange
ſeyn, und werden zagen,
und das meer und die waſ-
ſerwogen werden brauſen;
* Matt. 24/29.
26. Und die menſchen
werden verſchmachten vor
furcht und vor warten der
dinge, die kommen ſollen
auf erden: Denn auch der
himmel kräfte ſich bewegen
werden.
27. Und alsdenn werden
ſie ſehen des menſchen ſohn
kommen in der wolcken, mit
groſſer kraft und herrlich-
keit. * Matt. 16/27.
28. Wenn aber dieſes
anfähet zu geſchehen, ſo ſe-
het auf, und hebet eure
häupter auf, darum, daß
ſich eure erlöſung nahet.
29. Und er ſagte ihnen
ein gleichniß: Sehet *an
den feigenbaum, und alle
bäume. * Matt. 24/32. &c.
30. Wenn ſie jetzt auß-
ſchlagen, ſo ſehet ihrs an
ihnen, und mercket, daß
jetzt der ſommer nahe iſt.
31. Alſo auch ihr, wenn
ihr diß alles ſehet angehen,
ſo wiſſet, daß das reich
GOttes nahe iſt.
32. Wahrlich ich ſage
euch: Diß geſchlecht wird
nicht vergehen, biß daß es
alles geſchehe.
33. *Himmel und erden
werden vergehen, aber mei-
ne worte vergehen nicht.
* c. 16/17. Matt. 5/18.
34. Aber *hütet euch, daß
eure hertzen nicht beſchwe-
ret werden mit freſſen und
ſauffen, und mit ſorgen der
nahrung, und komme dieſer
tag ſchnell über euch:
* Röm. 13/13. Gal. 5/16.
35. Denn wie ein fall-
ſtrick wird er kommen über
alle, die auf erden wohnen.
36. So *ſeyd nun wacker
allezeit, und betet, daß ihr

würdig werden möget, zu
entfliehen dieſem allen, das
geſchehen ſoll, und zu ſtehen
vor des menſchen ſohn.]
* Mat. 24/42. 1. Theſſ. 5/6.
37. Und er lehrete des ta-
ges im tempel; des nachts
aber gieng er hinauß, und
blieb über nacht * am öl-
berge. * Joh. 8/1. 2.
38. Und alles volck mach-
te ſich frühe auf zu ihm, im
tempel ihn zu hören.

Das 22. Capitel.

Von Juda dem verräther/ oſterlamm und abendmahl/ der jünger ehrgeitz / Chriſti leiden im garten und vor Caipha/ Petri ſünden fall.

1. ES * war aber nahe
das feſt der ſüſſen
brote, das da oſtern heiſſet,
*Marc. 14/1. ꝛc.
2. Und die hohenprieſter
und ſchriftgelehrten trach-
teten, wie ſie * ihn tödteten;
und furchten ſich vor dem
volck. * Joh. 11/47.
3. Es war aber der ſa-
tanas gefahren in den Ju-
das, genannt Iſcharioth,
der da war aus der zahl der
zwölfen. * Matt 26/14. ꝛc.
4. Und er gieng hin, und
redete mit den hohenprie-
ſtern, und mit den haupt-
leuten, wie er ihn wolte ih-
nen überantworten.
5. Und ſie wurden froh,
und gelobeten ihm geld zu
geben.
6. Und er verſprach ſich,
und ſuchte gelegenheit, daß
er ihn überantwortete ohn
rumor.
7. Es * kam nun der tag
der ſüſſen brote, auf wel-
chen man mußte opfern das
oſterlamm.
* Matt. 26/17 ꝛc.
8. Und er ſandte Petrum
und Johannem, und ſprach:
Gehet hin, bereitet uns das
oſterlamm, auf daß wirs
eſſen.
9. Sie aber ſprachen zu
ihm: Wo wilſt du, daß
wirs bereiten?
10. Er ſprach zu ihnen:
Sihe, wenn ihr hinein
kommt in die ſtadt, wird
euch ein menſch begegnen,
der trägt einen waſſerkrug;
folget ihm nach in das
hauß, da er hinein gehet.
11. Und ſaget zu dem
haußherrn: Der meiſter
läßt dir ſagen: Wo iſt die
herberge, darinn ich das
oſterlamm eſſen möge mit
meinen jüngern?
12. Und Er wird euch
einen

einen groſſen gepflaſterten
ſaal zeigen; daſelbſt berei-
tet es.
13. Sie * giengen hin,
und funden, wie er ihnen
geſagt hatte; und bereite-
ten das oſterlamm.
*c. 19/22.
14. Und da die ſtunde
kam, ſatzte er ſich nieder.
* und die zwölf apoſtel mit
ihm. * Matt. 26/20. ꝛc.
15. Und er ſprach zu ih-
nen: Mich hat hertzlich
verlanget, diß oſterlamm
mit euch zu eſſen, ehe denn
ich leide.
16. Denn ich ſage euch,
daß ich hinfort nicht mehr
davon eſſen werde, bis daß
erfüllet werde im reich
GOttes.
17. Und er nahm den
kelch, danckte, und ſprach:
Nehmet denſelbigen, und
theilet ihn unter euch.
18. Denn ich ſage euch,
ich werde nicht trincken
von dem gewächſe des
weinſtocks, biß das reich
GOttes komme.
19. Und er * nahm das
brot, danckte und brachs,
und gabs ihnen, uñ ſprach:
Das iſt mein leib, der für
euch gegeben wird; das
thut zu meinem gedächt-
niß. * Matt. 26/26.
Marc. 14/22. 1 Cor. 11/23.
20. Deſſelbigen gleichen
auch den kelch, nach dem
abendmahl, uñ ſprach: Das
iſt der kelch, das neue teſta-
ment in meinem blut, das
für euch vergoſſen wird.
21. Doch ſihe,* die hand
meines verräthers iſt mit
mir über tiſche.
* Matt. 26/20 21.
22. Und zwar des men-
ſchen ſohn gehet hin, wie es
beſchloſſen iſt. Doch wehe
demſelbigẽ menſchen, durch
welchen er verrathen wird.
23. Und ſie fiengen an zu
fragen unter ſich ſelbſt, wel-
cher es doch wäre unter ih-
nen, der das thun würde?

(Evang. am tage St. Bartholomäi.)

24. ES erhub ſich auch
ein zanck unter ih-
nen, * welcher unter ihnen
ſolte für den gröſſeſten ge-
halten werden. * c. 9/46.
Matt. 18/1. Marc. 9/34.
25. Er * aber ſprach zu
ihnen: Die weltlichen kö-
nige herrſchen, und die ge-
waltigen heiſſet man gnä-
dige herren.
* Mat. 20/25. Marc. 10/42.

26. Ihr aber nicht alſo; Sondern der gröſſeſte unter euch ſoll ſeyn wie der jüngſte; und der vornehmſte wie ein diener.

27. Denn welcher iſt der gröſſeſte? Der zu tiſche ſitzt, oder der da dienet? Iſts nicht alſo, daß, der zu tiſche ſitzet, Ich aber bin unter euch wie ein diener.

28. Ihr aber ſeyds, die ihr beharret habet bey mir in meinen anfechtungen.

29. Und Ich wil euch das reich beſcheiden, wie mirs mein Vater beſchieden hat.

30. Daß ihr eſſen und trincken ſollt über meinem tiſch in meinem reich, und †ſitzen auf ſtühlen, und richten die zwölff geſchlechte Iſrael.] † Matt. 19/20.

31. Der HERR aber ſprach: Simon, Simon, ſihe, der Satanas hat eurer begehret, daß er euch mögte ſichten, wie den waitzen.

32. Ich aber habe †für dich gebeten, daß dein glaube nicht aufhöre, und wenn Du dermaleins dich bekehreſt, ſo ſtärcke deine brüder. † Joh. 20/17.

33. Er aber ſprach zu ihm: HErr, ich bin bereit, mit dir ins gefängniß und in den todt zu gehen.

34. Er aber ſprach: Petre, ich ſage dir, †der hahn wird heute nicht krehen, ehe deñ du dreymal verleugnet haſt, daß du mich kenneſt. † Marc. 14/30.72. ꝛc.

35. Und er ſprach zu ihnen: † So oft ich euch geſandt habe ohne beutel, ohne taſche, und ohne ſchuh, habt ihr auch je mangel gehabt? Sie ſprachen: Nie keinen. † Matt. 10/9.

36. Da ſprach er zu ihnen: Aber nun, wer einen beutel hat, der nehme ihn, deſſelbigen gleichen auch die taſche. Wer aber nicht hat, verkaufe ſein kleid, und kaufe ein ſchwert.

37. Denn ich ſage euch: Es muß noch das auch vollendet werden an mir, das geſchrieben ſtehet: † Er iſt unter die übelthäter gerechnet. Denn was von mir geſchrieben iſt, das hat ein ende. † Eſa. 53/12.

38. Sie ſprachen aber: HErr, ſihe, hie ſind zwey ſchwerter. Er aber ſprach zu ihnen: Es iſt genug.

39. Und er *gieng hinauß nach ſeiner gewohnheit an

den

den ölberg. Es folgetē ihm aber ſeine jünger nach an denſelbigen ort.
* Mat. 26/ 30. Marc. 14/ 26.
40. Und als er dahin kam, ſprach er zu ihnen: Betet, auf daß ihr nicht in anfechtung fallet.
41. Und Er riß ſich von ihnen bey einem ſteinwurf, und kniete nieder, betete,
42. Und ſprach: Vater, wilſt du, ſo nim̄ dieſen kelch von mir; doch *nicht mein, ſondern dein wille geſchehe.
* Matt. 26/ 39. Joh. 6/ 38.
43. Es erſchien ihm aber ein engel vom himmel, und ſtärckte ihn.
44. Und es kam, daß er mit dem tode rang, und *betete heftiger. Es ward aber ſein ſchweiß wie bluts-tropfen, die fielen auf die erden.
* Matt. 26 38. Ebr. 5/ 7.
45. Und er ſtund auf von dem gebet, und kam zu ſeinen jüngern, und fand ſie ſchlafen vor traurigkeit.
46. Und ſprach zu ihnen: Was ſchlafet ihr? Stehet auf und betet, auf daß ihr nicht in anfechtung fallet.
47. Da er aber noch redete, ſihe, *die ſchaar, und einer von den zwölfen, genannt Judas, gieng vor ihnen her, und nahete ſich zu JESU, ihn zu küſſen.
* Mat. 26/ 47 Marc. 14/ 43.
48. JESUS aber ſprach zu ihm: Juda, verrätheſt du des menſchen ſohn mit einem kuß?
49. Da aber ſahen, die um ihn waren, was da werden wolte, ſprachen ſie zu ihm: HERR, ſollen wir mit dem ſchwerte drein ſchlagen?
50. Und einer auß ihnen ſchlug des hohenprieſters knecht, und hieb ihm ſein recht ohr ab.
51. JESUS aber antwortete, und ſprach: Laſſet ſie doch ſo ferne machen. Und er rührete ſein ohr an, und heilete ihn.
52. JESUS aber ſprach zu den hohenprieſtern, und hauptleuten des tempels, und den älteſten, die über ihn kommen waren: * Ihr ſeyd als zu einem mörder mit ſchwerten und mit ſtangen außgegangen.
* Mat. 26/ 55. Marc 14/ 48.
53. Ich bin täglich bey euch im tempel geweſen, un̄ ihr habt keine hand an mich geleget. Aber diß iſt eure ſtunde, und die macht der finſterniß.

54. Sie griffen ihn aber, und † führeten ihn, und brachten ihn in des hohenprieſters hauß. Petrus aber folgete von fernen.
† Matt. 26/ 57. ꝛc.

55. Da † zündeten ſie ein feuer an mitten im pallaſt, und ſatzten ſich zuſammen; und Petrus ſatzte ſich unter ſie. † Matt. 26/ 69. ꝛc.

56. Da ſahe ihn eine magd ſitzen bey dem licht, und ſahe eben auf ihn, und ſprach zu ihm: Dieſer war auch mit ihm.

57. Er aber verleugnete ihn, und ſprach: Weib, ich kenne ſein nicht.

58. Und über eine kleine weile ſahe ihn ein ander, und ſprach: Du biſt auch derer einer. Petrus aber ſprach: Menſch, ich bins nicht.

59. Und über eine weile, bey einer ſtunde, bekräfftigte es ein ander, und ſprach: Wahrlich, dieſer war auch mit ihm: denn er iſt ein Galiläer.

60. Petrus aber ſprach: Menſch, ich weiß nicht was du ſageſt. Und als bald, da er noch redete, † krehete der hahn.
† Matt. 26/ 74.

61. Und der HErr wandte ſich, und ſahe Petrum an, Und Petrus gedachte an des HErrn wort, als er zu ihm † geſagt hatte: Ehe denn der hahn krehet, wirſt du mich dreymal verleugnen.
† Marc. 14/ 30. 72. ꝛc.

62. Und Petrus gieng hinauß, und weinete bitterlich.

63. Die männer aber, die JEſum hielten, verſpotteten ihn, und ſchlugen ihn;

64. Verdeckten ihn, und ſchlugen ihn ins angeſicht; und fragten ihn, und ſprachen: Weiſſage, wer iſts der dich ſchlug?

65. Und viel andere läſterungen ſagten ſie wider ihn.

66. Und † als es tag ward, ſammleten ſich die älteſten des volcks, die hohenprieſter und ſchrifftgelehrten, und führeten ihn hinauf vor ihren rath,
† Matt. 27/ 1. ꝛc.

67. Und ſprachen: Biſt du Chriſtus? Sage es uns. Er ſprach aber zu ihnen: Sage ichs euch, ſo gläubet ihrs nicht.

68. Frage ich aber, ſo antwortet ihr nicht, und laſſet mich doch nicht los.

69. Darum von * nun an wird des menſchen ſohn ſitzen zur rechten hand der kraft GOttes.

* Matt. 24/ 30. c. 26/ 64. Marc. 14/ 62.

70. Da ſprachen ſie alle: Biſt Du denn Gottes ſohn? Er ſprach zu ihnen: Ihr ſagts, denn Ich bins.

71. Sie aber ſprachen: Was dürfen wir weiter zeugniß? Wir habens ſelbſt gehöret aus ſeinem munde.

Das 23. Capitel.

Chriſti leyden vor Pilato: Seine Creutzigung/ Tod/ und Begräbniß.

1. UNd der * gantze haufe ſtund auf, und führete ihn vor Pilatum.

* Matt. 27/ 2.

2. Und fiengen an ihn zu verklagen, und ſprachen: Dieſen finden wir, daß er das volck abwendet, und verbeut den ſchoß dem kayſer zu geben, und ſpricht, Er ſey Chriſtus, ein könig.

3. Pilatus aber * fragte ihn, und ſprach: Biſt Du der Jüden könig? Er antwortete ihm, und ſprach: Du ſageſts. * Matt. 27/ 11. ꝛc.

4. Pilatus ſprach zu den hohenprieſtern, und zum volck: Ich finde keine urſach an dieſem menſchen.

5. Sie aber hielten an, und ſprachen: Er hat das volck erregt, damit, daß er gelehret hat hin und her, im gantzen jüdiſchen lande, und hat in Galiläa angefangen, biß hieher.

6. Da aber Pilatus Galiläam hörete, fragete er: Ob er aus Galiläa wäre?

7. Und als er vernahm, daß er * unter Herodis oberkeit gehörete, überſandte er ihn zu Herodes, welcher in denſelbigen tagen auch zu Jeruſalem war.

* c. 3/ 1.

8. Da aber Herodes JEſum ſahe, ward er ſehr froh: denn er hätte ihn längſt gerne geſehen: Denn er hatte viel von ihm gehöret, und hoffete, er würde ein zeichen von ihm ſehen.

9. Und er fragte ihn mannigerley; Er antwortete ihm aber nichts.

10. Die hohenprieſter aber und ſchriftgelehrten ſtunden; und verklagten ihn hart.

11. Aber Herodes mit ſeinem hofgeſinde verachtete und verſpottete ihn, legte

ihm ein weiß kleid an, und
ſandte ihn wieder zu Pi-
lato.

12. Auf den tag wurden
Pilatus uñ Herodes freun-
de mit einander; denn zuvor
waren ſie einander feind.

13. Pilatus aber rief die
hohenprieſter, und die ober-
ſten / und das volck zuſam-
men.

14. Und ſprach zu ihnen:
Ihr habt dieſen menſchen
zu mir bracht, als der das
volck abwende: Und ſihe,
Ich hab ihn vor euch ver-
höret, und * finde an dem
menſchen der ſachen keine,
der ihr ihn beſchuldiget;

* Joh. 18/ 38. 2c.

15. Herodes auch nicht:
Denn ich habe euch zu ihm
geſandt; und ſihe, man hat
nichts auf ihn gebracht, daß
des todes werth ſey.

16. Darum wil ich ihn
züchtigen und los laſſen:

17. Denn er mußte ihnen
Einen nach gewohnheit
des feſtes los geben.

18. †Da ſchrye der gantze
haufe, und ſprach: Hinweg
mit dieſem, und gib uns
Barrabam los;

† Matt. 27/ 20. 2c.

19. Welcher war um ei-
ner aufruhr, die in der ſtadt
geſchach, und um eines
mords willen, ins gefäng-
niß geworffen.

20. Da rief Pilatus
abermal zu ihnen, und wol-
te JEſUM los laſſen.

21. Sie riefen aber, und
ſprachen: Creutzige, creu-
tzige ihn.

22. Er aber ſprach zum
dritten mal zu ihnen: Was
hat denn dieſer übels ge-
than? Ich finde keine ur-
ſach des todes an ihm; dar-
um wil ich ihn züchtigen
und los laſſen.

23. Aber ſie lagen ihm
an mit groſſem geſchrey,
und forderten, daß er ge-
creutziget würde. Und ihr
und der hohenprieſter ge-
ſchrey nahm überhand.

24. Pilatus aber ur-
theilete, daß ihre bitte ge-
ſchähe.

25. Und ließ den los, der
um aufruhrs und mords
willen war ins gefängniß
geworfen, um welchen ſie
baten; aber JEſum über-
gab er ihrem willen.

26. Und als ſie ihn hin-
führeten, ergriffen ſie ei-
nen * Simon von Cyrenen,
der kam vom felde, und le-
geten

geten das creutz auf ihn,
daß ers JEſu nachtrüge.
* Matt 27/ 32. ꝛc.
27. Es folgete ihm aber
nach ein groſſer hauſe
volcks, und weiber, die klag-
ten und beweineten ihn.
28. JEſus aber wandte
ſich um zu ihnen, und
ſprach: Ihr töchter von
Jeruſalem, weinet nicht
über mich; ſondern weinet
über euch ſelbſt, und über
eure kinder.
29. Denn ſihe, es wird
die zeit kommen in welcher
man ſagen wird: Selig
ſind die unfruchtbaren,
und die leibe, die nicht ge-
boren haben, und die brüſte,
die nicht geſäuget haben.
30. Denn werden ſie an-
fahen zu ſahen zu den ber-
gen: †Fallet über uns; und
zu den hügeln: Decket uns!
† Eſa. 2/ 19. Hoſ. 10/ 8.
Offenb. 6/ 16.
31. Denn ſo † man das
thut am grünen holtz, was
wil am dürren werden?
† Jer. 25/ 29. 1. Petr. 4/ 17.
32. Es wurden aber
auch hingeführet zween an-
dere übelthäter, daß ſie mit
ihm abgethan würden.
33. Und als ſie kamen
an die ſtätte, †die da heiſſet
Schedelſtät, creutzigten ſie
ihn daſelbſt, und die übel-
thäter mit ihm, einen zur
rechten, und einen zur lin-
cken. † Matt. 27/ 33. ꝛc.
34. JEſus aber ſprach:
†Vater, vergib ihnen: denn
ſie wiſſen nicht, was ſie
thun. Und ſie theileten ſeine
kleider, und wurfen das
loos darum. † Eſa. 53/ 12.
35. Und das volck ſtund,
und ſahe zu. Und die ober-
ſten ſambt ihnen ſpotteten
ſein, und ſprachen: Er hat
andern geholfen, er helfe
ihm ſelber, iſt Er Chriſt,
der außerwählte GOttes.
36. Es verſpotteten ihn
auch die kriegsknechte, tra-
ten zu ihm, und brachten
ihm eßig.
37. Und ſprachen: Biſt
Du der Jüden könig, ſo hilf
dir ſelber.
38. Es war auch oben
über ihm geſchrieben die
überſchrift, mit griechi-
ſchen und lateiniſchen und
ebräiſchen buchſtaben: Diß
iſt der Jüden könig.
39. Aber der übelthäter
einer, die da gehenckt wa-
ren, läſterte ihn, und
ſprach: Biſt Du Chri-

ſtus, ſo hilff dir ſelbſt, und uns.

40. Da antwortete der ander, ſtraffte ihn, und ſprach: Und du fürchteſt dich auch nicht vor GOtt, der du doch in gleicher verdammniß biſt?

41. Und zwar, wir ſind billig darinnen; denn wir empfahen, was unſere thaten werth ſind; dieſer aber hat nichts ungeſchicktes gehandelt.

42. Und ſprach zu JEſu: HErr, gedencke an mich, wenn du in dein reich kommſt.

43. Und JEſus ſprach zu ihm: Wahrlich, ich ſage dir, heute wirſt du mit mir im paradiß ſeyn.

44. Und es war um die ſechſte ſtunde; und *es ward eine finſterniß über das gantze land, bis an die neunte ſtunde.

* Matt. 27/45. ꝛc.

45. Und die ſonne verlohr ihren ſchein; und der vorhang des tempels zeriß mitten entzwey.

46. Und JESUS rief laut, und ſprach: Vater, * ich befehle meinen geiſt in deine hände. Und als er das geſaget, verſchied er.

* Pſal. 31/6. ꝛc.

47. Da aber der *hauptmañ ſahe, was da geſchach, preiſete er Gott, und ſprach: Fürwahr, dieſer iſt ein frommer menſch geweſen.

* Marc. 15/39.

48. Und alles volck, das dabey war, und zuſahe, da ſie ſahen, was da geſchach, ſchlugen ſie an ihre bruſt, und wandten wieder um.

49. Es ſtunden aber alle ſeine verwandten von ferne, und die weiber, die ihm aus Galiläa waren nachgefolget, und ſahen das alles.

50. Und ſihe, ein mann, mit namen * Joſeph, ein rathsherr, der war ein guter frommer mann.

* Marc. 15/42. ꝛc.

51. Der hatte nicht bewilliget in ihren rath und handel, der war von Arimathia, der ſtadt der Jüden; der auch auf das reich GOttes wartete.

52. Der gieng zu Pilato, und bat um den leib JEſu.

53. Und nahm ihn ab, wickelte ihn in ein leinwad, und legte ihn in ein gehauen grab, darinnen niemand je geleget war.

54. Und

54. Und es war der rüſttag, und der ſabbath brach an.

55. Es folgeten aber die weiber nach, die mit ihm kommen waren aus Galiläa, und beſchaueten das grab, und wie ſein leib geleget ward.

56. Sie kehreten aber um, und bereiteten ſpecerey und ſalben; und den ſabbath über waren ſie ſtille nach dem geſetz.

Das 24. Capitel.

Chriſti auferſtehung und himmelfahrt.

1. Aber * an der ſabbather einem ſehr frühe, kamen ſie zum grabe, und trugen die ſpecerey, die ſie bereitet hatten; und etliche mit ihnen.

* Matt. 28/ 1. Marc. 16/ 1. Joh. 20/ 1.

2. Sie funden aber den ſtein abgewälzet von dem grabe;

3. Und giengen hinein, und funden den leib des HERRN JESU nicht.

4. Und da ſie darum bekümmert waren, ſihe, da traten bey ſie zween mäñer mit † glänzenden kleidern.

† Joh. 20/ 12.

5. Und ſie erſchracken, und ſchlugen ihre angeſichte nieder zu der erden. Da ſprachen ſie zu ihnen: Was ſuchet ihr den lebendigen bey den todten?

6. Er iſt nicht hie, er iſt auferſtanden. Gedencket daran, wie er euch ſagte, da er noch in Galiläa war.

7. Und ſprach: † Des menſchen ſohn muß überantwortet werden in die hände der ſünder, und gecreutziget werden; und am dritten tage auferſtehen.

† Matt. 17/ 22. Marc. 9/ 31. Luc. 9/ 22.

8. Und ſie gedachten an ſeine worte.

9. Und ſie giengen wieder vom grabe, und verkündigten das alles den eilfen, und den andern allen.

10. Es war aber Maria, Magdalena, und Johanna, und Maria Jacobi, und andere mit ihnen, die ſolches den apoſteln ſagten.

11. Und es dauchten ſie ihre worte eben, als wärens mährlein, und gläubten ihnen nicht.

12. Petrus * aber ſtund auf, und lieff zum grabe, und bückte ſich hinein, und

ſahe die leinen tücher allein
liegen; und gieng davon;
und es nahm ihn wunder,
wie es zugienge.
*Joh. 20/3. 6.

(Evangel. am Oſter-
montage.)

13. Und ſihe, † zween
aus ihnen giengen
an denſelbigen tage in ei-
nen flecken, der war von
Jeruſalem ſechtzig feldwe-
ges weit, deß name heiſſet
Emmahus. † Marc. 16/12

14. Und ſie redeten mit
einander von allen dieſen
geſchichten.

15. Und es geſchahe, da
ſie ſo redeten, und befragten
ſich mit einander, nahete
JEſus zu ihnen, und wan-
delte mit ihnen.

16. Aber ihre augen
wurden gehalten, daß ſie
ihn nicht kanten.

17. Er ſprach aber zu
ihnen: Was ſind das für
reden, die ihr zwiſchen euch
handelt unter wegen, und
ſeyd traurig?

18. Da antwortete einer,
mit namen Cleophas, und
ſprach zu ihm: Biſt Du al-
lein unter den fremdlingen
zu Jeruſalem, der nicht
wiſſe, was in dieſen tagen
darinnen geſchehen iſt.

19. Und er ſprach zu ih-
nen: Welches? Sie aber
ſprachen zu ihm: Das von
JEſu von Nazareth, wel-
cher war ein prophet, mäch-
tig von thaten und worten,
vor GOtt und allem volck.

20. Wie ihn unſere
hoheprieſter und oberſten
überantwortet haben zum
verdammniß des todes, und
gecreutziget.

21. Wir aber hoffeten,
Er ſolte Iſrael erlöſen.
Und über das alles iſt heute
der dritte tag, daß ſolches
geſchehen iſt.

22. Auch haben uns er-
ſchreckt etliche weiber der
unſern; die ſind frühe bey
dem grabe geweſen.

23. Haben ſeinen leib
nicht funden, kommen und
ſagen, ſie haben ein geſichte
der engel geſehen, welche
ſagen, er lebe.

24. Und etliche unter uns
giengen hin zum grabe, und
fundens alſo, wie die wei-
ber ſagten; aber ihn funden
ſie nicht.

25. Und er ſprach zu ih-
nen: O ihr thoren und trä-
ges

ges hertzen, zu gläuben
alle dem, das die propheten
geredt haben.
26. † Mußte nicht
Chriſtus ſolches leiden/
und zu ſeiner herrlich-
keit eingehen?
† Eſa. 53/ 11. ſeq.
27. Und fieng an von
Moſe und allen propheten,
und legte ihnen alle ſchrift
auß, die von ihm geſaget
waren:
28. Und ſie kamen nahe
zum flecken, da ſie hingien-
gen; und Er ſtellete ſich, als
wolte er fürder gehen.
29. Und ſie nöthigten
ihn, und ſprachen: Bleibe
bey uns, denn es wil abend
werden, und der tag hat ſich
geneiget. Und er gieng hin-
ein, bey ihnen zu bleiben.
30. Und es geſchach, da
er mit ihnen zu tiſche ſaß,
nahm er das brot, danckte,
brachs, und gabs ihnen.
31. Da wurden ihre au-
gen geöffnet, und erkenne-
ten ihn. Und Er ver-
ſchwand vor ihnen.
32. Und ſie ſprachen un-
ter einander: Brannte
nicht unſer hertz in uns, da
er mit uns redete auf dem
wege, als er uns die ſchrift
öffnete?
33. Und ſie ſtunden auf
zu derſelbigen ſtunde, keh-
reten wieder gen Jeruſa-
lem, und funden die eilfe
verſammlet, und die bey
ihnen waren;
34. Welche ſprachen:
Der † HErr iſt warhafftig
auferſtanden, und Simoni
erſchienen. † 1 Cor. 15/ 4. 5.
35. Und Sie erzähleten
ihnen, was auf dem wege
geſchehen war, und wie er
von ihnen erkannt wäre an
dem, da er das brot brach.]

(Evangel. am Oſter-
Dienſtag.)

36. DA ſie aber davon
redeten, † trat er
ſelbſt, JEſus, mitten unter
ſie, und ſprach zu ihnen:
Friede ſey mit euch.
† Marc. 16/ 14. Joh. 20/ 19.
1 Cor. 15/ 5.
37. Sie erſchracken aber
und fürchteten ſich, meyne-
ten, ſie ſähen einen geiſt.
38. Und er ſprach zu ih-
nen: Was † ſeyd ihr ſo er-
ſchrocken? Und warum
kommen ſolche gedancken
in eure hertzen?
† Matt. 14/ 26.

39. Sehet meine hände und meine füſſe, ich bins ſelber; fühlet mich, und ſehet; denn ein geiſt hat nicht fleiſch und bein, wie ihr ſehet, daß ich habe.

40. Und da er das ſagte, zeigete er ihnen hände und füſſe.

41. Da ſie aber noch nicht gläubten vor freuden, und ſich verwunderten, ſprach er zu ihnen: Habt ihr hie etwas zu eſſen?

42. Und ſie legten ihm vor ein ſtück vom gebraten fiſch, und honigſeims.

43. Und er nahms, und aß vor ihnen.

44. Er aber ſprach zu ihnen: Das ſind die reden, die ich zu euch ſagte, da ich noch bey euch war: Denn es muß alles erfüllet werden, was von mir geſchrieben iſt im geſetz Moſis, in den propheten, und in den pſalmen.

45. Da öffnete er ihnen das verſtändniß, daß ſie die ſchrift verſtunden;

46. Und ſprach zu ihnen: Alſo iſts geſchrieben/ und alſo mußte Chriſtus leiden/ und auferſtehen von den todten am dritten tage/

47. Und predigen laſſen in ſeinem namen buſſe und vergebung der ſünden unter allen völckern / und anheben zu Jeruſalem.]

48. Ihr aber ſeyd des alle zeugen.

49. Und ſihe, * Ich wil auf euch ſenden die verheiſſung meines vaters. Ihr aber ſolt in der ſtadt Jeruſalem bleiben, bis daß ihr angethan werdet mit kraft aus der höhe.

* Joh. 15/26. 2c.

50. Er führete ſie aber hinauß biß gen Bethania, und hub die hände auf und ſegnete ſie.

51. Und es geſchach, da er ſie ſegnete, ſchied er von ihnen, und * fuhr auf gen himmel. * Marc. 16/19. Geſch. 1/9.

52. Sie aber beteten ihn an, und kehreten wieder gen Jeruſalem mit groſſer freude.

53. Und waren allewege im tempel, preiſeten und lobeten GOTT.

Ende des Evang. S. Lucä.

Evangelium S. Johannis.

Das 1. Capitel.

Von Chriſti perſon und amt: Wie auch von Andrea / Petro / Philippo und Nathanael / ſeinen jüngern.

(Evang. am 3. Weihnachts-Tage.

1. IM * anfang war das wort, und das wort war bey GOtt, und GOtt war das wort.

* 1 B. M. 1 / 1. 1. Joh. 1 / 1. 2.

2. Daſſelbige war im anfang bey GOtt.

3. Alle dinge ſind durch daſſelbige gemacht, und ohne daſſelbige iſt nichts gemacht, was gemacht iſt.

4. In ihm * war das leben, und das leben war das licht der menſchen.

c. 5, 26.

5. Und das * licht ſcheinet in der finſterniß; und die finſterniß habens nicht begriffen. * c. 8, 12. c. 9, 5.

6. Es war * ein menſch von GOtt geſandt, der hieß Johannes. * Mat. 3 / 1. ꝛc.

7. Derſelbige kam zum zeugniß, daß er von dem licht zeugete, auf daß ſie alle durch ihn gläubten.

8. * Er war nicht das licht, ſondern daß er zeugete von dem licht. * c. 5, 35.

9. Das war das wahrhaftige * licht, welches alle menſchen erleuchtet, die in dieſe welt kommen.

* c. 12 / 46. ꝛc.

10. Es war in der welt, und * die welt iſt durch daſſelbige gemacht; und die welt kante es nicht.

* 1 B. M. 1 / 1. ſeq. Ebr. 1 / 2. c. 11 / 3.

11. Er kam in ſein eigenthum; und die ſeinen nahmen ihn nicht auf.

12. Wie viel ihn aber aufnahmen / denen gab er macht GOttes kinder zu werden / die an ſeinen namen gläuben.

13. Welche nicht von dem geblüte / noch von dem willen des fleiſches, noch von dem willen eines mannes / ſondern * von GOtt geboren ſind.

* c. 3 / 5.

14. Und das * wort ward fleiſch / und wohnete

nete unter uns; und wir ſahen ſeine herrlichkeit/ eine † herrlichkeit als des eingebornen ſohns vom Vater voller gnade und wahrheit.]

* Eſa. 7/ 14. Matt. 1/ 16. Luc. 1/ 31. c. 2/ 7. † Eſa. 60/ 1.

15. Johannes zeuget *von ihm, rufet und ſpricht: Dieſer war es, von dem ich geſagt habe: Nach mir wird kommen, der vor mir geweſen iſt, denn er war ehe denn ich. * Matt. 3/ 11.

16. Und von ſeiner *fülle haben wir alle genommen gnade um gnade. * Col. 1, 19. c. 2, 9.

17. Denn das *geſetz iſt durch Moſen gegeben; die gnade und warheit iſt durch JEſum Chriſtum worden. * 2 B. M. 20/ 1. ſeq.

18. *Niemand hat GOtt je geſehen, der eingeborne † ſohn, der in des Vaters ſchooß iſt, der hat es uns verkündiget.

*2 B. M. 33/ 20. 1 Joh. 4/ 12. 1 Tim. 6/ 16. † Joh. 6/ 46. Luc. 10/ 22.

(Evang. am 4. Sonntag des Advents.)

19. UNd diß * iſt das zeugniß Johannis, da die Jüden ſandten von Jeruſalem prieſter und Leviten, daß ſie ihn fragten: Wer biſt Du? * c. 5, 33.

20. Und er bekante, und leugnete nicht; und er bekante: Ich bin nicht † Chriſtus. † c. 3, 28.

21. Und ſie fragten ihn: Was denn? Biſt du Elias? Er ſprach: Ich bins nicht. Biſt Du ein prophet? Und er antwortete: Nein.

22. Da ſprachen ſie zu ihm: Was biſt du denn? Daß wir antwort geben denen, die uns geſandt haben. Was ſageſt du von dir ſelbſt?

23. Er ſprach: † Ich bin eine ſtimme eines predigers in der wüſten: Richtet den weg des HErrn; wie der prophet Eſaias geſagt hat. † Matt. 3/ 3. ꝛc.

24. Und die geſandt waren, die waren von den Phariſäern;

25. Und fragten ihn, und ſprachen zu ihm: Warum taufeſt du denn, ſo Du nicht Chriſtus biſt, noch Elias, noch ein prophet?

26. Johannes antwortete ihnen, und ſprach: * Ich tauffe mit waſſer; aber er

iſt mitten unter euch getre-
ten, den Ihr nicht kennet;
* Matt. 3/11. ꝛc.
27. Der iſts, der nach mir
kommen wird, welcher vor
mir geweſen iſt, deß Ich
nicht werth bin, daß ich ſei-
ne ſchuhriemen auflöſe.
28. Diß geſchach zu Be-
thabara, jenſeit des Jor-
dans, da Johañes täufete.]
29. Des ander tages ſi-
het Johannes JEſum zu
ihm kommen, und ſpricht:
* Sihe / das iſt GOttes
lamm / welches der welt
ſünde trägt. * v. 36.
30. Dieſer iſts, von dem
Ich geſagt habe: Nach mir
kommt ein mann, welcher
vor mir geweſen iſt, denn er
war ehe, denn ich.
31. Und Ich kante ihn
nicht; ſondern auf daß er
offenbar würde in Iſrael,
darum bin ich kommen, zu
taufen mit waſſer.
32. Und Johannes zeu-
gete und ſprach: Ich * ſahe,
daß der Geiſt herab fuhr,
wie eine taube vom him-
mel, und blieb auf ihm.
* Luc. 3/21. 22. ꝛc.
33. Und Ich kante ihn
nicht; aber der mich ſandte
zu tauffen mit waſſer, der-
ſelbige ſprach zu mir: Uber
welchen du ſehen wirſt den
Geiſt herab fahren, und
auf ihm bleiben, derſelbige
iſts, der mit dem heiligen
Geiſt taufet.
34. Und Ich ſahe es,
und * zeugete, daß dieſer iſt
GOttes ſohn. v. 6, 7.
35. Des andern tages
ſtund abermal Johannes,
und zween ſeiner jünger.
36. Und als er ſahe JE-
ſum wandeln, ſprach er:
* Sihe / daß iſt GOttes
lamm. * v. 29.
37. Und zween ſeiner jün-
ger höreten ihn reden, und
folgeten JESU nach.
38. JEſus aber wandte
ſich um, und ſahe ſie nach-
folgen, und ſprach zu ih-
nen: Was ſuchet ihr? Sie
aber ſprachen zu ihm:
Rabbi, (das iſt verdolmet-
ſchet, Meiſter,) wo biſt du
zur heerberge?
39. Er ſprach zu ihnen:
Kommt und ſehets. Sie
kamen und ſahens; und
blieben denſelbigen tag bey
ihm, es war aber um die
zehente ſtunde.
40. Einer aus den zween,
die von Johanne höreten,
und JESU nachfolgeten,
war

war Andreas, der bruder Simonis Petri.

41. Derſelbige findet am erſten ſeinen bruder Simon, und ſpricht zu ihm: Wir haben den Meßiam funden; (welches iſt verdolmetſchet, der Geſalbte.)

42. Und führete ihn zu JEſu. Da ihn JEſus ſahe, ſprach er: Du biſt Simon, Jonas ſohn; Du ſolſt Kephas heiſſen. (das wird verdolmetſchet, ein fels.)

43. Des andern tages wolte JEſus wieder in Galiläam ziehen, und findet Philippum, und ſpricht zu ihm: Folge mir nach.

44. Philippus aber war von Bethſaida, aus der ſtadt Andreas und Petres.

45. Philippus findet Nathanael, und ſpricht zu ihm: Wir haben den funden, von welchem *Moſes im geſetz, und die propheten geſchrieben haben, JEſum, Joſephs ſohn von Nazareth.

* 1. B. M. 3/ 15. c. 49/ 10. 5. B. M. 18/ 18. Eſa. 7/ 14. c. 40/ 11. c. 53/ 2. Jer. 23. 5. Ezech. 34/ 23. Dan. 9/ 24.

46. Und Nathanael ſprach zu ihm: Was kan von Nazareth gutes kommen? Philippus ſpricht zu ihm: Komm und ſiehe es;

47. JEſus ſahe Nathanael zu ſich kommen, und ſpricht zu ihm: Sihe, ein rechter Iſraeliter, in welchem kein falſch iſt.

48. Nathanael ſpricht zu ihm: Woher kenneſt du mich? JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Ehe denn dir Philippus rief, da du unter dem feigenbaum wareſt, ſahe ich dich.

49. Nathanael antwortete, und ſpricht zu ihm: Rabbi, *Du biſt GOttes ſohn, Du biſt der könig von Iſrael. *Matt. 16, 16. ꝛc.

50. JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Du gläubeſt, weil ich dir geſagt habe, daß ich dich geſehen habe unter dem feigenbaum; du wirſt noch gröſſers denn das ſehen.

51. Und ſpricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch, von nun an werdet ihr den himmel offen ſehen, und *die engel GOttes hinauf und herab fahren auf des menſchen ſohn.

* 1 B. M. 28/ 12.

Das 2. Capitel.

Von der Hochzeit zu Cana/ und reinigung des tempels.

(Evang. am 2. Sonntag nach Epiphaniä.)

1. UNd am dritten tage ward eine hochzeit zu Cana in Galiläa; und die mutter JEſu war da.
2. JEſus aber und ſeine jünger wurden auch auf die hochzeit geladen.
3. Und da es an wein gebrach, ſpricht die mutter JEſu zu ihm: Sie haben nicht wein.
4. JEſus ſpricht zu ihr: Weib, was habe ich mit dir zu ſchaffen? Meine ſtunde iſt noch nicht kommen.
5. Seine mutter ſpricht zu den dienern: Was er euch ſaget, das thut.
6. Es waren aber allda ſechs ſteinerne waſſerkrüge geſetzt, nach der weiſe der jüdiſchen reinigung; und giengen je in einen zwo oder drey maaß.
7. JEſus ſpricht zu ihnen: Füllet die waſſerkrüge mit waſſer. Und ſie fülleten ſie biß oben an.
8. Und er ſpricht zu ihnen: Schöpffet nun, und bringets dem ſpeiſemeiſter. Und ſie brachtens.
9. Als aber der ſpeiſemeiſter koſtete den wein, der waſſer geweſen war, und wußte nicht, von wannen er kam; (die diener aber wußtens, die das waſſer geſchöpfet, hatten) rufet der ſpeiſemeiſter dem bräutigam.
10. Und ſpricht zu ihm: Jederman gibt zum erſten guten wein, und wenn ſie *truncken worden ſind, alsdenn den geringern; Du haſt den guten wein bißher behalten.

*1 B. M. 43/34.

11. Das iſt das erſte zeichen, das JEſus thät, geſchehen zu Cana in Galiläa, und offenbahrete ſeine herrlichkeit. Und ſeine jünger gläubten an ihn.]
12. Darnach zog er hinab gen Capernaum, er, ſeine mutter, ſeine brüder, und ſeine jünger; und blieben nicht lange daſelbſt.
13. Und der Juden oſtern war nahe; und JEſus zog hinauf gen Jeruſalem.
14. Und fand im tempel ſitzen, die da ochſen, ſchaafe

und

und tauben feil hatten, und
die wechsler.

15. Und er machete eine
geiſſel aus ſtricken, und
trieb ſie alle zum tempel
hinauß, ſamt den ſchaafen
und ochſen; und verſchütte-
te den wechslern das geld,
und ſtieß die tiſche um;

16. Und ſprach zu denen,
die die tauben fail hatten;
Traget das von dannen;
und machet nicht meines
Vaters hauß zum kauf-
hauſe.

17. Seine jünger aber
gedachten daran, daß ge-
ſchrieben ſtehet: *Der eifer
um dein hauß hat mich ge-
freſſen. *Pſal. 69/ 10.

18. Da antworteten nun
die Juden, und ſprachen zu
ihm: Was zeigeſt du uns
für ein zeichen, daß du ſol-
ches thun mögeſt?

19. JEſus antwortete,
und ſprach zu ihnen: *Bre-
chet dieſen tempel; und am
dritten tage wil ich ihn
aufrichten.
* Matt. 26/ 61. c. 27/ 40.
Marc. 14/ 58. c. 15/ 29.

20. Da ſprachen die Ju-
den: Dieſer tempel iſt in
ſechs und viertzig jahren
erbauet: und du wilſt ihn
in dreyen tagen aufrichten?

21. Er aber redete von
dem tempel ſeines leibes.

22. Da er nun aufer-
ſtanden war von den tod-
ten, *gedachten ſeine jünger
dran, daß er diß geſagt hat-
te; und gläubten der ſchrift,
und der rede, die JEſus ge-
ſagt hatte. * Luc. 24/ 8.

23. Als er aber zu Jeru-
ſalem war in den oſtern auf
dem feſte, gläubten viel an
ſeinen namen, da ſie die zei-
chen ſahen, die er thät.

24. Aber JESUS ver-
trauete ſich ihnen nicht;
denn er kante ſie alle.

25. Und bedurfte nicht,
daß jemand zeugniß gebe
von einem menſchen: denn
*Er wuſte wohl, was im
menſchen war. * Pſ. 7/ 10.

Das 3. Capitel.

Geſpräch Chriſti mit Nico-
demo vom wege zum ewi-
gen leben: Und Johannis
mit ſeinen jüngern.

(Evangel. am Sonntag
trinitatis.)

1. ES war aber ein
menſch unter den
Phariſäern, mit namen
*Nicodemus, ein oberſter
unter den Jüden.
* c. 7/ 50. ꝛc.

2. Der kam zu JEſu bey
der

der nacht, und ſprach zu ihm: Meiſter, wir wiſſen, daß du biſt ein lehrer von GOtt kommen: Denn niemand kan* die zeichen thun, die Du thuſt, es ſey denn GOtt mit ihm. *c. 9, 16.

3. JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich ſage dir: Es † ſey denn, daß jemand von neuen geboren werde, kan er das reich GOttes nicht ſehen. † Tit. 3, 5.

4. Nicodemus ſpricht zu ihm: Wie kan ein menſch geboren werden, wenn er alt iſt? Kan er auch wiederum in ſein mutter leib gehen, und geboren werden?

5. JEſus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich ſage dir: Es ſey denn, daß jemand geboren werde † aus dem waſſer und Geiſt, ſo kan er nicht in das reich GOttes kommen.

† Ezech. 36/25. 27.

6. Was vom fleiſch geboren wird, das iſt fleiſch, und was vom Geiſt geboren wird, das iſt geiſt.

7. Laß dichs nicht wundern, daß ich dir geſagt habe: Ihr müſſet von neuen geboren werden.

8. Der wind bläſet, wo er wil, und du höreſt ſein ſauſen wol; aber du weiſſeſt nicht, von wannen er komt, und wohin er fähret: Alſo iſt ein jeglicher, der aus dem Geiſt geboren iſt.

9. Nicodemus antwortete, und ſprach zu ihm: Wie mag ſolches zugehen?

10. JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Biſt du ein meiſter in Iſrael, und weiſſeſt das nicht?

11. Wahrlich, wahrlich, ich ſage dir: † Wir reden, das wir wiſſen, und zeugen, das wir geſehen haben; und ihr nehmet unſer zeugniß nicht an, † c. 8, 28.

12. Gläubet ihr nicht, wenn ich euch von † irrdiſchen dingen ſage; wie würdet ihr gläuben, wenn ich euch von himmliſchen dingen ſagen würde?

† Weißh. 9/16.

13. Und niemand fähret gen himmel, denn der vom himmel hernieder kommen iſt, nemlich, des menſchen ſohn, der im himmel iſt.

14. Und wie * Moſes in der wüſten eine ſchlange erhöhet hat, alſo muß des

menſchen ſohn erhöhet werden, *4B.M.21,8.9.

15. Auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verlohren werden, ſondern das ewige leben haben.

(Evangel. am Pfingſt-montage.)

16. Alſo hat * GOtt die welt geliebet, daß er ſeinen eingebornen ſohn gab / auf daß alle/ die an ihn gläuben/ nicht verlohren werden / ſondern das ewige leben haben.

*1Joh.4/9.

17. Denn GOtt hat ſeinen ſohn nicht geſandt in die welt, daß er die welt richte; ſondern daß die welt durch ihn ſelig werde.

18. Wer * an ihn gläubet, der wird nicht gerichtet; Wer aber nicht gläubet, der iſt ſchon gerichtet, denn er gläubet nicht an den namen des eingebornen ſohns GOttes.

*c.5/24 c.6/40.

19. Das iſt aber das gerichte, daß *das licht in die welt kommen iſt, und die menſchen liebeten die finſterniß mehr, denn das licht: Denn ihre wercke waren böſe. *c.1,9.

20. Wer arges thut, der haſſet das licht, und kömmt nicht an das licht, auf daß ſeine wercke nicht geſtraft werden.

21. Wer aber die wahrheit thut, der kömmt an das licht, daß ſeine wercke offenbar werden, denn ſie ſind in GOtt gethan.]

22. Darnach kam JEſus und ſeine jünger in das jüdiſche land, und hatte daſelbſt ſein weſen mit ihnen, und *taufte. *c.4,1.2.

23. Johannes aber taufte auch noch zu Enon, nahe bey *Salim, denn es war viel waſſers daſelbſt; und ſie kamen dahin, und lieſſen ſich taufen. *1 Sam.9,4.

24. Denn Johañes war noch nicht *ins gefängniß gelegt. *Matt.14,3.2c.

25. Da erhub ſich eine frage unter den Jüngern Johannis ſamt den Jüden, über der reinigung;

26. Und kamen zu Johanne, und ſprachen zu ihm: Meiſter, der bey dir war jenſeit *dem Jordan, von dem du zeugeteſt, ſihe, der taufet, und jederman kömmt zu ihm.

*Matt.3/13.

27. Jo-

27. Johañes antwortete, und ſprach: Ein menſch kan nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom himmel.

28. Ihr ſelbſt ſeyd meine zeugen, daß ich *geſagt habe, Ich ſey nicht Chriſtus, ſondern vor ihm her geſandt. *c. 1, 20. 30.

29. Wer die braut hat, der iſt der bräutigam; der freund aber des bräutigams ſtehet, und höret ihm zu, und freuet ſich hoch über des bräutigams ſtimme. Dieſelbige meine freude iſt nun erfüllet.

30. Er muß wachſen; Ich aber muß abnehmen.

31. Der *von oben her kommt, iſt über alle. Wer von der erden iſt, der iſt von der erden, und redet von der erden; Der vom hiñel kömmt, der iſt über alle.
*c. 8/23.

32. Und zeuget *was er geſehen und gehöret hat; und ſein zeugniß nimmt niemand an. *c. 5, 20.

33. Wer es aber annimmt, der verſigelts, daß GOtt wahrhafftig ſey.

34. Denn welchen GOtt geſandt hat, der redet Gottes wort; denn *GOtt gibt den Geiſt nicht nach dem maaß. *Pſal. 45, 8.

35. Der Vater hat den ſohn lieb, und hat ihm *alles in ſeine hand gegeben.
* Matt. 11/27. ꝛc.

36. Wer an den ſohn gläubet, der hat das ewige leben. * Wer dem ſohne nicht gläubet, der wird das leben nicht ſehen; ſondern der zorn GOttes bleibet über ihm.
* v. 18. 1 Joh. 5/10.

Das 4. Capitel.

Bekehrung der Samariter: Geſundmachung des königiſchen ſohns.

1. DA nun der HErr innen ward, daß vor die Phariſäer komen war, wie JESUS mehr jünger machte, und †taufte, denn Johannes;
†c. 3/22.

2. (Wiewol JEſus ſelber nicht taufte, ſondern ſeine jünger.)

3. Verließ er das land Judäa, und zog wieder in Galiläam.

4. Er mußte aber durch Samariam reiſen.

5. Da kam er in eine ſtadt Samariä, die heiſſet Si-

char, nahe bey dem dörff-
lein, das * Jacob ſeinem
ſohne Joſeph gab.
* 1 B. M. 48/22. Joſ. 24/32.
6. Es war aber daſelbſt
Jacobs brunn. Da nun
JEſus müde war von der
reiſe, ſatzte er ſich alſo auf
den brunn; und es war um
die ſechſte ſtunde.
7. Da kommt ein weib
von Samaria, waſſer zu
ſchöpfen. JEſus ſpricht zu
ihr: Gib mir zu trincken.
8. Denn ſeine jünger wa-
ren in die ſtadt gegangen,
daß ſie ſpeiſe kauften.
9. Spricht nun das Sa-
maritiſche weib zu ihm:
Wie bitteſt du von mir zu
trincken, ſo du ein Jüde
biſt, und ich ein Samari-
tiſch weib? Denn die Jüden
haben keine gemeinſchafft
mit den Samaritern,
10. JEſus antwortete
und ſprach zu ihr: Wenn
du erkenneteſt die gabe
GOttes, und wer der iſt,
der zu dir ſaget, gib mir zu
trincken, du bäteſt ihn, und
er gäbe dir * lebendiges
waſſer. * c. 7, 38. 39.
11. Spricht zu ihm das
weib: HErr, haſt du doch
nichts, damit du ſchöpfeſt,
und der brunn iſt tief; wo-
her haſt du denn lebendiges
waſſer?
12. Biſt du mehr denn
unſer vater Jacob, der uns
dieſen brunnen gegeben
hat, und Er hat darauß ge-
truncken, und ſeine kinder,
und ſein vieh?
13. JEſus antwortete,
und ſprach zu ihr: Wer
dieſes waſſer trincket, den
wird wieder dürſten;
14. Wer aber des waſ-
ſers trincken wird, das Ich
ihm gebe, den wird ewig-
lich nicht dürſten; ſondern
das waſſer, das ich ihm ge-
ben werde, das wird in ihm
ein brunn des waſſers wer-
den, das in das ewige leben
quillet.
15. Spricht das weib zu
ihm: HErr/ gib mir daſſel-
bige waſſer, auf daß mich
nicht dürſte, daß ich nicht
herkommen müſſe zu ſchöp-
fen.
16. JEſus ſpricht zu ihr:
Gehe hin, rufe deinem
manne, und komm her.
17. Das weib antworte-
te, und ſprach zu ihm: Ich
habe keinen mann. JEſus
ſpricht zu ihr: Du haſt recht
geſagt,

geſagt, ich habe keinen mann.

18. Fünf männer haſt du gehabt; und den du nun haſt, der iſt nicht dein mañ, Da haſt du recht geſagt.

19. Das weib ſpricht zu ihm: HErr, ich ſehe, daß Du ein prophet biſt.

20. Unſere väter haben auf dieſem berge angebetet; und Ihr ſaget, zu *Jeruſalem ſey die ſtätte, da man anbeten ſolle.

*5 B. M. 12/5. 6. 1 Kön. 8/29. ſeq. c. 9/3. 2. Chron. 7/12.

21. JEſus ſpricht zu ihr: Weib, gläube mir, es kommt die zeit, daß ihr weder auf dieſem berge, noch zu Jeruſalem werdet den Vater anbeten.

22. Ihr wiſſet nicht, was ihr anbetet; Wir wiſſen aber, was wir anbeten; Denn das heyl kommt von den Jüden.

23. Aber es kommt die zeit, und iſt ſchon jetzt, daß die wahrhafftigen anbeter werden den Vater anbeten im Geiſt und in der wahrheit: Denn der Vater wil auch haben, die ihn alſo anbeten.

24. *GOTT iſt ein Geiſt/ und die ihn anbeten/ die müſſen ihn im Geiſt und in der wahrheit anbeten.

*2 Cor. 3/17.

25. Spricht das weib zu ihm: Ich weiß, daß Meſſias kommt, der da Chriſtus heißt. Wenn derſelbige kommen wird, ſo wird ers uns alles verkündigen.

26. JEſus ſpricht zu ihr: *Ich bins, der mit dir redet. *c. 8/25.

27. Und über dem kamen ſeine jünger; und es nahm ſie wunder, daß er mit dem weibe redete: Doch ſprach niemand: Was frageſt du? oder, was redeſt du mit ihr?

28. Da ließ das weib ihren krug ſtehen, und gieng hin in die ſtadt, und ſpricht zu den leuten:

29. Kommt, ſehet einen menſchen, der mir geſaget hat alles, was ich gethan habe, ob er nicht Chriſtus ſey?

30. Da giengen ſie auß der ſtadt, uñ kamen zu ihm.

31. Indeß aber ermahneten ihn die jünger, und ſprachen: Rabbi, iß:

32. Er aber ſprach zu ihnen: Ich habe eine ſpeiſe

zu eſſen, da wiſſet ihr nicht von.

33. Da ſprachen die jünger unter einander: Hat ihm jemand zu eſſen gebracht?

34. JEſus ſpricht zu ihnen: Meine ſpeiſe iſt die, daß ich thue den willen deß, der mich geſandt hat, und vollende ſein werck.

35. Saget ihr nicht ſelber: Es ſind noch vier monden, ſo kommt die *ernte? Sihe, ich ſage euch: Hebet eure augen auf, und ſehet in das feld, denn es iſt ſchon weiß zur ernte.

* Matt. 9/37. Luc 10/2.

36. Und wer da ſchneidet, der empfähet lohn, und ſammlet frucht zum ewigen leben; auf daß ſich mit einander freuen, der da ſäet, und der da ſchneidet.

37. Denn hie iſt der ſpruch wahr: Dieſer ſäet, der ander ſchneidet.

38. Ich habe euch geſandt zu ſchneiden, daß Ihr nicht habt gearbeitet: andere haben gearbeitet; und Ihr ſeyd in ihre arbeit kommen.

39. Es gläubten aber an ihn viel der Samariter auß derſelbigen ſtadt, um des weibes rede willen, welches da zeugete; er hat mir geſaget alles, was ich gethan habe.

40. Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten ſie ihn, daß er bey ihnen bliebe; und er blieb zween tage da.

41. Und viel mehr gläubten um ſeines worts willen;

42. Und ſprachen zum weibe: Wir gläuben nun fort nicht um deiner rede willen; wir haben ſelber gehöret und erkennet, daß dieſer iſt wahrlich Chriſtus, der welt heyland.

43. Aber nach zween tagen zog er auß von dannen, und zog in Galiläam.

44. Denn er ſelber, JEſus, zeugete, †daß ein prophet daheim nichts gilt.

† Matt. 13/57. Marc. 6/4. Luc. 4/24.

45. Da er nun in Galiläam kam, nahmen ihn die Galiläer auf, die geſehen hatten alles, was er zu Jeruſalem aufs feſt gethan hatte. Denn ſie waren auch zum feſt kommen.

46. Und JEſus kam aber-

abermal gen Cana in Ga-
liläa, da † er das waſſer
hatte zu wein gemacht.
† c. 2/1. 9.

(Evang. am 21. Soñtag
nach trinitatis.)

47. UNd es war ein köni-
giſcher, deß ſohn lag
kranck zu Capernaum. Die-
ſer hörete, daß JEſus kam
aus Judäa in Galiläam,
und gieng hin zu ihm, und
bat ihn, daß er hinab käme,
und hülfe ſeinem ſohn: deñ
er war todtkranck.
48. Und JEſus ſprach
zu ihm: Wenn ihr nicht
zeichen und wunder ſehet,
ſo gläubet ihr nicht.
49. Der königiſche ſprach
zu ihm: HErr, kom̃ hinab,
ehe denn mein kind ſtirbet.
50. JEſus ſpricht zu
ihm: Gehe hin, dein ſohn
lebet. Der menſch gläubte
dem wort, daß JEſus zu
ihm ſagte; und gieng hin.
51. Und indem er hinab
gieng, begegneten ihm ſeine
knechte, verkündigten ihm
und ſprachen: Dein kind
lebet.
52. Da forſchete er von
ihnen die ſtunde, in welcher
es beſſer mit ihm worden
war. Und ſie ſprachen zu
ihm: Geſtern um die ſieben-
te ſtunde verließ ihn das
fieber.
53. Da merckte der va-
ter, daß es um Die ſtunde
wäre, in welcher JEſus zu
ihm geſagt hatte: dein ſohn
lebet. Und Er gläubte mit
ſeinem gantzen hauſe.
54. Das iſt nun das an-
dere zeichen, das JEſus
thät, da er aus Judäa in
Galiläam kam.]

Das 5. Capitel.

Chriſti ſchutzrede über ſein wunderwerck an dem acht- und dreyßig-jährigen krancken.

1. DArnach † war ein feſt
der Jüden; und JE-
ſus zog hinauf gen Jeruſa-
lem. † 3. B. M. 23, 2.
5. B. M. 16, 1.
2. Es iſt aber zu Jeru-
ſalem bey dem ſchaafhauſe
ein teich, der heißt auf
Ebräiſch Betheſda, und
hat fünf hallen.
3. In welchen lagen viel
krancke, blinde, lahme,
dürre, die warteten, wenn
ſich das waſſer bewegete.
4. Denn ein engel fuhr
herab, zu ſeiner zeit, in den
teich, und bewegete das
waſſer. Welcher nun der

erſte, nachdem das waſſer, beweget war, hinein ſtieg, der war geſund, mit welcherley ſeuche er behaftet war.

5. Es war aber ein menſch daſelbſt, acht und dreyßig jahr kranck gelegen.

6. Da JEſus denſelbigen ſahe liegen, und vernahm, daß er ſo lange gelegen war, ſpricht er zu ihm: Wilſt du geſund werden?

7. Der krancke antwortete ihm: HErr, ich habe keinen menſchen, wenn das waſſer ſich beweget, der mich in den teich laſſe. Und wenn Ich komme, ſo ſteiget ein ander vor mir hinein.

8. JEſus ſpricht zu ihm: Stehe auf, nimm dein bette, und gehe hin.

9. Und alsbald ward der menſch geſund, und nahm ſein bette, und gieng hin. Es war aber deſſelbigen tages der ſabbath.

10. Da ſprachen die Juden zu dem, der geſund war worden: *Es iſt heute ſabbath; es ziemet dir nicht das bette zu tragen.

*c. 9/16. Jer. 17/21. Luc. 6/2.

11. Er antwortete ihnen: Der mich geſund machete, der ſprach zu mir: Nimm dein bette, und gehe hin.

12. Da fragten ſie ihn: Wer iſt der menſch, der zu dir geſagt hat: Nimm dein bette, und gehe hin?

13. Der aber geſund war worden, wußte nicht, wer er war: Denn JEſus war gewichen, da ſo viel volcks an dem ort war.

14. Darnach fand ihn JESUS im tempel, und ſprach zu ihm: Siehe zu, du biſt geſund worden: * Sündige fort nicht mehr, daß dir nicht etwas † ärgers widerfahre.

*c. 8/11. †Luc. 11/26.

15. Der menſch gieng hin, und verkündiget es den Juden, es ſey JEſus, der ihn geſund gemacht habe.

16. Darum verfolgeten die Juden JEſum, und ſuchten ihn zu tödten, daß er ſolches gethan hatte auf den ſabbath.

17. JEſus aber antwortete ihnen: Mein Vater wircket bißher / und Ich wircke auch.

18. Darum trachteten ihm die Jüden nun vielmehr nach, daß ſie ihn tödteten, daß er nicht allein

den

den ſabbath brach, ſondern
ſagte auch, GOtt ſey ſeyn
Vater, und machte ſich
ſelbſt GOtt gleich.
19. Da antwortete JE-
ſus, und ſprach zu ihnen:
Wahrlich, wahrlich, ich
ſage euch: Der ſohn kan
nichts von ihm ſelber thun,
denn was er ſiehet den Va-
ter thun: Denn was der-
ſelbige thut, das thut gleich
auch der ſohn.
20. Der Vater aber hat
den ſohn lieb, und zeiget
ihm alles, was Er thut:
und wird ihm noch gröſſere
wercke zeigen, daß Ihr euch
verwundern werdet.
21. Denn wie der Vater
die todten auferwecket, und
machet ſie lebendig; alſo
auch der ſohn machet le-
bendig, welche er wil.
22. Denn der Vater rich-
tet niemand, ſondern alles
*gerichte hat er dem ſohne
gegeben, Geſch. 17, 31.
23. Auf daß ſie alle den
ſohn ehren, wie ſie den Va-
ter ehren. *Wer den ſohn
nicht ehret, der ehret den
Vater nicht, der ihn ge-
ſandt hat. * 1 Joh. 2, 23.
24. Wahrlich, wahrlich,
ich ſage euch: Wer mein
wort höret / und gläu-
bet dem / der mich ge-
ſandt hat / *der hat das
ewige leben / und komt
nicht in das gerichte;
ſondern er iſt vom tode
zum leben hindurch ge-
drungen. *c. 3, 18.
25. Wahrlich, wahrlich,
ich ſage euch: Es kommt die
ſtunde, und iſt ſchon jetzt,
daß die todten werden die
ſtimme des ſohns GOttes
hören, und die ſie hören
werden, die werden leben.
26. Denn wie der Vater
das leben hat in ihm ſel-
ber, alſo hat er dem ſohn
gegeben das leben zu ha-
ben in ihm ſelber:
27. Und hat ihm macht
gegeben, auch das gerichte
zu halten, darum, daß er
des menſchen ſohn iſt.
28. Verwundert euch
deß nicht; Denn es kommt
die ſtunde, in welcher alle,
die in den gräbern ſind,
werden ſeine ſtimme hören,
29. Und werden hervor
gehen, die da gutes gethan
haben, zur auferſtehung
des lebens, die aber übels
gethan haben, zur auferſte-
hung des gerichts.
*Dan. 12/ 2. Matt. 25/ 46.

30. Ich kan nichts von mir ſelber thun. Wie ich höre, ſo richte ich, und mein gerichte iſt recht: Denn ich ſuche *nicht meinen willen, ſondern des Vaters willen, der mich geſandt hat.
*c. 6/38.

31. So *Ich von mir ſelbſt zeuge, ſo iſt mein zeugniß nicht wahr. *c. 8, 14.

32 Ein *ander iſts, der von mir zeuget; und ich weiß, daß das zeugniß wahr iſt, das er von mir zeuget.
* Matt. 3/17.

33. Ihr *ſchicktet zu Johanne; und er zeugete von der wahrheit. *c. 1, 19.

34. Ich aber nehme nicht zeugniß von menſchen; ſondern ſolches ſage ich, auf daß ihr ſelig werdet.

35. Er war ein brennend und ſcheinend licht; Ihr aber woltet eine kleine weile frölich ſeyn von ſeinem lichte.

36. Ich aber habe ein gröſſer zeugniß, denn Johannis zeugniß: Denn die wercke, die mir der Vater gegeben hat, daß ich ſie vollende,* dieſelbigen wercke, die Ich thue, zeugen von mir, daß mich der Vater geſandt habe. *c. 3, 2. c. 7, 31.

37. Und der Vater, der mich geſandt hat, derſelbige hat von mir gezeuget. Ihr habt nie weder ſeine ſtimme gehöret, noch ſeine geſtalt geſehen.

38. Und ſein wort habt ihr nicht in euch wohnend: denn ihr gläubet dem nicht, den Er geſandt hat.

39. Suchet in der ſchrift, denn Ihr meynet / ihr habt das ewige leben darinnen; und Sie iſts / die von mir zeuget.

40. Und ihr wollt nicht zu mir kommen, daß ihr das leben haben mögtet.

41. Ich nehme nicht ehre von menſchen.

42. Aber ich kenne euch, daß ihr nicht GOttes liebe in euch habt.

43. Ich bin kommen in meines Vaters namen; und ihr nehmet mich nicht an. So ein ander wird in ſeinem eigenen namen kom̃en, den werdet ihr annehmen.

44. Wie könnet ihr gläuben, die ihr ehre von einander nehmet? Und die ehre die von GOtt allein iſt, ſuchet ihr nicht,

45. Ihr

45. Ihr ſollt nicht meynen, daß Ich euch vor dem Vater verklagen werde; es iſt einer der euch verklaget, der * Moſes, auf welchen Ihr hoffet. *Geſch. 15, 22.

46. Wenn Ihr Moſe gläubetet, ſo gläubetet ihr auch mir: denn † Er hat von mir geſchrieben.
† 1. B. M. 3/ 15. c. 22/ 18. c 49/ 10. 5. B. M. 18/ 15.

47. So ihr aber ſeinen ſchriften nicht gläubet; wie werdet ihr meinen worten gläuben?

Das 6. Capitel.

Chriſti wunderbare abſpeiſung und gang / predigt von der geiſtlichen genieſſung ſeines fleiſches und blutes.

(Evang. am 4. Sonntag in der faſten Lätare.)

1. Darnach fuhr JEſus weg über das meer an der ſtadt Tiberias in Galiläa.

2. Und es zog ihm viel volcks nach, darum, daß ſie die zeichen ſahen, die er an den krancken thät.

3. JEſus aber gieng hinauf auf einen berg, und ſatzte ſich daſelbſt, mit ſeinen jüngern.

4. Es war aber nahe † die oſtern, der Juden feſt.
† 3. B. M. 23/ 5. 5. B. M. 16/ 16.

5. Da † hub JEſus ſeine augen auf, und ſiehet, daß viel volcks zu ihm kommt, und ſpricht zu Philippo: Wo kaufen wir brot, daß dieſe eſſen? † Matt. 14, 15.

6. (Das ſagte er aber ihn zu verſuchen: denn Er wußte wohl, was er thun wolte.)

7. Philippus antwortete ihm: Zwey hundert pfenninge werth brots iſt nicht genug unter ſie, das ein jeglicher unter ihnen ein wenig nehme.

8. Spricht zu ihm einer ſeiner jünger, Andreas, der bruder Simonis Petri:

9. Es iſt Ein knabe hie, der hat fünf gerſtenbrote, und zween fiſche; aber was iſt das unter ſo viele?

10. JEſus aber ſprach: Schaffet, daß ſich das volck lagere. Es war aber viel gras an dem ort. Da * lagerten ſich bey fünf tauſend mann. * Matt. 14, 19.

11. JEſus aber nahm die brote, danckte, und gab ſie den jüngern, die jünger

aber denen, die ſich gelagert hatten; deſſelbigen gleichen *auch von den fiſchen; wie viel er wolte. *c. 21, 13.

12. Da ſie * aber ſatt waren, ſprach er zu ſeinen jüngern: Samlet die übrigen brocken, daß nichts umkomme. *Matt. 15, 37.

13. Da ſamleten ſie, und fülleten zwölf körbe mit brocken, von den fünf gerſtenbroten, die überblieben denen, die geſpeiſet worden.

14. Da nun die menſchen das zeichen ſahen, das JEſus thät, ſprachen ſie: Das iſt wahrlich der prophet, der in die welt kommen ſoll.

15. Da JEſus nun merckte, daß ſie kommen würden, und ihn haſchen, daß ſie ihn zum könige machten, entwich er abermal auf den berg, er ſelbſt alleine.]

16. Am abend aber giengen die jünger hinab an das meer.

17. Und *traten in das ſchiff, und kamen über das meer gen Capernaum. Und es war ſchon finſter worden, und JEſus war nicht zu ihnen kommen.

*Matt. 14, 22. rc.

18. Und das meer * erhub ſich von einem groſſen winde. *Pſal. 107, 25.

19. Da ſie nun gerudert hatten bey fünf und zwanzig oder dreißig feldweges, ſahen ſie JESUM auf dem meer daher gehen, und nahe bey das ſchiff kommen, und ſie furchten ſich.

20. Er aber ſprach zu ihnen: Ich bins, fürchtet euch nicht.

21. Da wolten ſie ihn in das ſchiff nehmen; und alſobald war das ſchiff am lande, da ſie hinfuhren.

22. Des andern tages ſahe das volck, das diſſeit des meers ſtund, daß kein ander ſchiff daſelbſt war, denn das einige, darein ſeine jünger getreten waren; und daß JEſus nicht mit ſeinen jüngern in das ſchiff getreten war; ſondern allein ſeine jünger waren weggefahren.

23. Es kamen aber andere ſchiffe von Tiberias nahe zu der ſtätte, da ſie das brot geſſen hatten, durch des HErrn danckſagung.

24. Da nun das volck ſahe, daß JEſus nicht da war, noch ſeine jünger, traten

ten ſie auch in die ſchiffe, uñ kamen gen Capernaum, und ſuchten JEſum.

25. Und da ſie ihn funden jenſeit des meers, ſprachen ſie zu ihm: Rabbi, wenn biſt du her kommen?

26. JEſus antwortete ihnen, und ſprach: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: ihr ſuchet mich nicht darum, daß ihr zeichen geſehen habt; ſondern, daß ihr von dem brot geſſen habt, und ſeyd ſatt worden.

27. Wircket ſpeiſe, nicht die vergänglich iſt, ſondern die da bleibet in das ewige leben, welche euch des menſchen ſohn geben wird: denn denſelbigen hat GOtt der Vater verſiegelt.

28. Da ſprachen ſie zu ihm: Was ſollen wir thun, daß wir GOTTES werck wircken?

29. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Das iſt *GOttes werck, daß ihr an den gläubet, den Er geſandt hat.

*Eph. 1/ 19. 1. Joh. 3/ 23.

30. Da ſprachen ſie zu ihm: Was *thuſt du für ein zeichen, auf daß wir ſehen, und gläuben dir? Was wirckeſt du?

*Matt. 12/ 38.

31. Unſere *väter haben manna geſſen in der wüſten; wie geſchrieben ſtehet: Er gab ihnen brot vom himmel zu eſſen.

*2. B. M. 16/ 14. 15.

32. Da ſprach JEſus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch, Moſes hat euch nicht brot vom himmel gegeben; ſondern mein Vater gibt euch das rechte brot vom himmel:

33. Denn diß iſt das brot GOttes, das vom himmel kommt, und gibt der welt das leben.

34. Da ſprachen ſie zu ihm: HErr, gib uns alle wege ſolch brot.

35. JEſus aber ſprach zu ihnen: * Ich bin das brot des lebens: Wer zu mir kommt, der wird nicht hungern; und wer an mich gläubet, den † wird nimmermehr dürſten.

*v. 48. †c. 4/ 14.

36. Aber ich habs euch geſagt, daß ihr mich geſehen habt, und *gläubet doch nicht. *c. 12, 27.

37. Alles *was mir mein

Vater gibt, das kömmt zu mir; und † wer zu mir kömmt, den werde ich nicht hinauß ſtoſſen.

* c. 17/9. † c. 5/ 40.

38. Denn ich bin vom himmel kommen, nicht, daß ich meinen willen thue, ſondern deß, der mich geſandt hat.

39. Das iſt aber der wille des Vaters, der mich geſandt hat, daß ich * nichts verliere von allem, das er mir gegeben hat; ſondern daß ichs auferwecke am jüngſten tage. * c. 10, 28.

40. Das iſt aber der wille deß / der mich geſandt hat/ daß/ wer den Sohn ſiehet / und gläubet an ihn / habe das ewige leben; und Ich werde ihn * auferwecken am jüngſten tage.

* Joh. 11/24. ꝛc.

41. Da murreten die Juden darüber, daß er ſagte: Ich bin das brot, das vom himmel kommen iſt.

42. Und ſprachen: * Iſt dieſer nicht JEſUS, Joſephs ſohn, deß vater und mutter Wir kennen? Wie ſpricht Er denn: Ich bin vom himmel kommen.

* Luc. 4/ 22. ꝛc.

43. JEſus antwortete und ſprach zu ihnen: Murret nicht unter einander.

44. Es kan * niemand zu mir kommen, es ſey denn, daß ihn ziehe der Vater, der mich geſandt hat; und Ich werde ihn auferwecken am jüngſten tage. * v. 65.

45. Es * ſtehet geſchrieben in den propheten: Sie werden alle von GOtt gelehret ſeyn. Wer es nun höret vom Vater, und lernets, der kommt zu mir.

* Eſa. 54/13.

46. Nicht, daß * jemand den Vater habe geſehen, ohne der vom Vater iſt, Der hat den Vater geſehen.

* c. 1/18. Matt. 11/27. Luc. 10/22.

47. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: * Wer an mich gläubet, der hat das ewige leben. * c. 3, 16. 18. 36.

48. Ich bin das brot des lebens. v. 35.

49. Eure * väter haben manna geſſen in der wüſten: und † ſind geſtorben.

* 2 B. M. 16/ 15. † 1. Cor. 10/5.

50. Diß iſt das brot, daß vom himmel kom̃t, auf daß, wer davon iſſet, nicht ſterbe.

52. Ich bin das lebendige brot vom himmel kommen: Wer von dieſem brot eſſen wird, der wird leben in ewigkeit. Und das brot, das Ich geben werde, iſt mein fleiſch, welches Ich geben werde * für das leben der welt.

* Ebr. 10/5.10.

52. Da zanckten die Jüden unter einander, und ſprachen: Wie kan dieſer uns ſein fleiſch zu eſſen geben?

53. JEſus ſprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch, werdet ihr nicht eſſen das fleiſch des menſchen ſohns, und trincken ſein blut, ſo habt ihr kein leben in euch.

54. Wer mein fleiſch iſſet/ und trincket mein blut/ der hat das ewige leben/ und Ich werde ihn am jüngſten tage auferwecken:

55. Denn mein fleiſch iſt die rechte ſpeiſe, und mein blut iſt der rechte tranck.

56. Wer mein fleiſch iſſet, und trincket mein blut, der *bleibet in mir, und Ich in ihm. *c 15, 4.

57. Wie mich geſandt hat der lebendige Vater, und ich lebe um des Vaters willen; alſo, wer mich iſſet, derſelbige wird auch leben um meinet willen.

58. Diß iſt das brot, * das vom himmel kommen iſt: nicht wie eure väter haben manna geſſen, und ſind geſtorben. Wer diß brot iſſet, der wird leben in ewigkeit.

*c. 3/13.

59. Solches ſagte er in der ſchule, da er lehrete zu Capernaum.

60. Viel nun ſeiner jünger, die das höreten, ſprachen: Das iſt eine harte rede, wer kan ſie hören?

61. Da JEſus aber bey ſich ſelbſt merckte, daß ſeine jünger darüber murreten, ſprach er zu ihnen: Aergert euch das;

62. Wie, wenn ihr denn ſehen werdet des menſchen ſohn *aufffahren dahin, da er vor war? *c. 3, 13.

63. Der Geiſt iſts, der da lebendig machet; das fleiſch iſt kein nütze. Die worte, die Ich rede, die ſind geiſt, und ſind leben.

64. Aber es ſind etliche unter euch, die gläuben nicht. Denn JEſus * wußte

von

von anfang wohl, welche
nicht gläubend waren, und
welcher ihn verrathen wür-
de. * c. 2, 25.
65. Und er ſprach: Dar-
um habe ich euch geſagt:
* Niemand kan zu mir
kommen / es ſey ihm
denn von meinem Va-
ter gegeben. * v. 44.
66. Von dem an gien-
gen ſeiner jünger viel hin-
ter ſich, und wandelten fort
nicht mehr mit ihm.
67. Da ſprach JEſus zu
den zwölfen: Wollt Ihr
auch weggehen?
68. Da antwortete ihm
Simon Petrus: HERR/
wohin ſollen wir ge-
hen? Du haſt worte des
ewigen lebens.
69. Und Wir haben ge-
gläubet, und erkannt, daß
† Du biſt Chriſtus, der ſohn
des lebendigen GOttes.
† Matt. 16, 16. ꝛc.
70. JEſus antwortete
ihm: Hab Ich nicht euch
zwölfe erwählet? und euer
einer iſt ein teufel.
71. Er redete aber von
dem Juda Simon Iſcha-
rioth; derſelbige verrieth
ihn hernach, und war der
zwölfen einer.

Das 7. Capitel.

Chriſti predigten im tempel.

1. DArnach zog JEſus
umher in Galiläa;
denn er wolte nicht in Ju-
däa umher ziehen, darum,
daß ihm die Juden nach
dem leben ſtelleten.
2. Es war aber nahe der
Jüden * feſt der laubrüſt.
* 3 B. M. 23/ 34.
3. Da ſprachen ſeine brü-
der zu ihm: Mache dich auf
von dannen, und gehe in
Judäam, auf daß auch dei-
ne jünger ſehen die wercke,
die du thuſt.
4. Niemand thut etwas
im verborgen, und wil doch
frey offenbar ſeyn. Thuſt
du ſolche, ſo offenbare dich
vor der welt.
5. Denn auch ſeine brü-
der gläubten nicht an ihn.
6. Da ſpricht JEſus zu
ihnen: * Meine zeit iſt noch
nicht hie; eure zeit aber iſt
allewege. * c. 2, 4. c. 7, 8.
7. Die * welt kan euch
nicht haſſen; mich aber haſ-
ſet ſie: Denn Ich zeuge
von ihr, daß ihre wercke
böſe ſind. * c. 15, 19.
8. Gehet Ihr hinauf auf
dieſes feſt; Ich wil noch
nicht

nicht hinauf gehen auf die-
ſes feſt: Denn meine zeit iſt
noch nicht erfüllet.
9. Da er aber das zu ih-
nen geſaget, blieb er in Ga-
liläa.
10. Als aber ſeine brü-
der waren hinauf gegan-
gen, da gieng Er auch hin-
auf zu dem feſt, nicht offen-
barlich, ſondern gleich
heimlich.
11. Da ſuchten ihn die
Jüden am feſt, und ſpra-
chen: Wo iſt Der?
12. Und es war ein groß
gemürmel von ihm unter
dem volck: Etliche ſprachen:
Er iſt fromm: Die andern
aber ſprachen: Nein, ſon-
dern er verführet das volck.
13. Niemand aber rede-
te frey von ihm, * um der
furcht willen vor den Jü-
den. * c. 9, 22. c. 12, 42.
14. Aber mitten im feſt
gieng JEſus hinauf in den
tempel und lehrete.
15. Und die Jüden ver-
wunderten ſich, und ſpra-
chen: Wie * kan dieſer die
ſchrift, ſo er ſie doch nicht
gelernet hat.
* Matt. 13/54.
16. JEſus antwortete
ihnen und ſprach: Meine
lehre iſt nicht mein, ſondern
deß, der mich geſandt hat.
17. So jemand wil deß
willen thun, der wird in-
nen werden, ob dieſe lehre
von GOtt ſey, oder ob Ich
von mir ſelbſt rede.
18. Wer von ihm ſelbſt
redet, der ſuchet ſeine eige-
ne ehre; Wer aber ſuchet
die ehre deß, der ihn ge-
ſandt hat, der iſt wahrhaf-
tig, und iſt keine ungerech-
tigkeit an ihm.
19. Hat euch nicht Mo-
ſes * das geſetz gegeben?
Und † niemand unter euch
thut das geſetze. Warum
ſuchet ihr mich zu tödten?
* 2. B. M. 24/ 3. 4. † Grich.
7/ 53.
20. Das volck antwor-
tete, und ſprach: * Du haſt
den teufel. Wer ſuchet
dich zu tödten? * c. 8, 48.
21. JEſus antwortete,
und ſprach: Ein einiges
werck hab ich gethan, und
es wundert euch alle.
22. Moſes * hat euch
darum gegeben die be-
ſchneidung, nicht daß ſie
von Moſe kömmt, ſondern
von den vätern; noch be-
ſchneidet ihr den menſchen
am ſabbath. * 1 B. M. 17/ 10.

23. So

23. So ein menſch die beſchneidung annimmt am ſabbath, auf daß nicht das geſetz Moſe gebrochen werde; zürnet ihr denn über mich, daß ich den †gantzen menſchen habe am ſabbath geſund gemacht? †c. 5, 8.

24. †Richtet nicht nach dem anſehen, ſondern richtet ein recht gericht.

†5. B. M. 1/16. 17.

25. Da ſprachen etliche von Jeruſalem; Iſt das nicht der, den ſie ſuchten zu tödten?

26. Und ſiehe zu, er redet frey; und ſie ſagen ihm nichts. Erkennen unſere oberſten nun gewiß, daß Er gewiß Chriſtus ſey?

27. Doch wir wiſſen, von wannen dieſer iſt; Wenn aber Chriſtus kom̃en wird, ſo wird niemand wiſſen, von wannen er iſt.

28. Da rief JEſus im tempel, lehrete und ſprach: Ja, ihr kennet mich, und wiſſet, von wannen ich bin; und von mir ſelbſt bin ich nicht kommen; ſondern es iſt ein wahrhaftiger, der mich geſandt hat, †welchen Ihr nicht kennet.

†c. 8/55.

29. Ich kenne ihn aber, denn ich bin von ihm, und er hat mich geſandt.

30. Da ſuchten ſie ihn zu greiffen; aber niemand legte die hand an ihn: denn †ſeine ſtunde war noch nicht kommen.

†Luc 22/53.

31. Aber †viel vom volck gläubten an ihn, und ſprachen: Wenn Chriſtus kommen wird, wird er auch mehr zeichen thun, denn dieſer thut? †c. 8, 30.

32. Und es kam vor die Phariſäer, daß das volck ſolches von ihm mum̃elte. Da ſandten die Phariſäer und hohenprieſter knechte auß, daß ſie ihn griffen.

33. Da ſprach JEſus zu ihnen: †Ich bin noch eine kleine zeit bey euch; und denn gehe ich hin zu dem, der mich geſandt hat.

†c. 13/33.

34. Ihr †werdet mich ſuchen, und nicht finden; und da Ich bin, könnet Ihr nicht hinkommen. †c 8, 21.

35. Da ſprachen die Jüden unter einander: Wo wil dieſer hingehen, daß Wir ihn nicht finden ſollen? Wil er unter die Griechen gehen, die hin und her

zer-

zerſtreuet liegen, und die Griechen lehren?

36. Was iſt das für eine rede, daß er ſaget: Ihr werdet mich ſuchen, und nicht finden; und wo Ich bin, da könnet Ihr nicht hinkommen?

37. Aber † am letzen tage des feſtes, der am herrlichſten war, trat JEſus auf, rief und ſprach: Wen da dürſtet, der komme zu mir und trincke.

† 3. B. M. 23/36.

38. Wer an mich gläubet / * wie die ſchrift ſaget / von des leibe werden † ſtröme des lebendigen waſſers flieſſen.

* Eſa. 44/ 3. Joel. 2/ 28/ Geſch. 2/17. † c. 4/ 14. Eſa. 12/3.

39. Das ſagte er aber von dem Geiſt welchen empfahen ſolten, † die an ihn gläubten: denn der heilige Geiſt war noch nicht da, denn JEſus war noch nicht verkläret. † c. 14,17.

40. Viel nun vom volck, die dieſe rede höreten, ſprachen: Dieſer iſt ein † rechter prophet, † c. 1,21.

41. Die andern ſprachen: Er iſt Chriſtus. Etliche aber ſprachen: † Soll Chriſtus aus Galiläa kommen. † c. 1,46.

42. Spricht nicht die ſchrift, von dem ſaamen David, und aus dem flecken † Bethlehem, da David war, ſolle Chriſtus komen.

† Matt. 2/ 5. 6. ꝛc.

43. Alſo † ward eine zwietracht unter dem volck über ihm.

† c. 9/ 16. c. 10/ 19.

44. Es wolten aber etliche ihn greiffen, aber † niemand legte die hand an ihn. † v. 30. c. 8, 20.

45. Die knechte kamen zu den hohenprieſtern und Phariſäer; und Sie ſprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht?

46. Die knechte antworteten: Es * hat nie kein menſch alſo geredet, wie dieſer menſch.

* Mat. 7/ 28. 29. Marc. 1/22. Luc. 4/ 32.

47. Da antworteten ihnen die Phariſäer: Seyd Ihr auch verführet?

48. Gläubet auch irgend ein oberſter oder Phariſäer an ihn?

† 1 Cor. 2/8.

49. Sondern das volck, da

das nichts vom geſetz weiß, iſt verflucht.

50. Spricht zu ihnen †Nicodemus, der bey der nacht zu ihm kam, welcher einer unter ihnen war:
† c. 3/ 1. 2. c. 19/ 39.

51. Richtet †unſer geſetz auch einen menſchen, ehe man ihn verhöret, und erkennet, was er thut.
† 5 B. M 17/ 8. c. 19/ 15.

52. Sie antworteten und ſprachen zu ihm: Biſt Du auch ein Galiläer? Forſche und ſihe, auß Galiläa ſtehet kein prophet auf.

53. Und ein jeglicher gieng alſo heim.

Das 8. Capitel.

Von einer ehebrecherin / Chriſti perſon und amt / ſeiner jünger eigenſchafften.

1. JEſus aber gieng an den ölberg.

2. Und frühe morgens kam er wieder in *den tempel, und alles volck kam zu ihm; und er ſatzte ſich, und lehrete ſie. *c. 7, 14.

3. Aber die ſchriftgelehrten und Phariſäer brachten ein weib zu ihm, im ehebruch begriffen; und ſtelleten ſie ins mittel dar,

4. Und ſprachen zu ihm: Meiſter, diß weib iſt begriffen auf friſcher that im ehebruch.

5. Moſes aber hat uns *im geſetz geboten, ſolche zu ſteinigen; Was ſageſt Du?
* 3. B. M. 20/ 10.

6. Das ſprachen ſie aber, ihn zu verſuchen, auf daß ſie eine ſache zu ihm hätten. Aber JEſus bückte ſich nieder, und ſchrieb mit dem finger auf die erde.

7. Als ſie nun anhielten ihn zu fragen, richtete er ſich auf, und ſprach zu ihnen: Wer *unter euch ohne ſünde iſt, der werfe den erſten ſtein auf ſie.
* Röm 2/ 1.

8. Und bückte ſich wieder nieder, und ſchrieb auf die erde.

9. Da ſie aber das höreten, giengen ſie hinauß, (von ihrem gewiſſen überzeuget,) einer nach dem andern, von dem älteſten an, biß zu dem geringſten. Und JEſus ward gelaſſen alleine, und das weib im mittel ſtehend.

10. JEſus aber richtete ſich auf; und da er niemand ſahe denn das weib, ſprach er zu ihr: Weib, wo ſind ſie,

deine verkläger? Hat dich
niemand verdammt?
11. Sie aber ſprach:
HErr, niemand. JEſus
aber ſprach: So verdam-
me Ich dich auch nicht.
Gehe hin, und *ſündige fort
nicht mehr. *c. 5, 14.
12. Da redete JEſus
abermal zu ihnen, und
ſprach: Ich bin* **das licht
der welt; wer mir nach-
folget / der wird nicht
wandeln im finſterniß/
ſondern wird das licht
des lebens haben.**
*c. 1/5. 9. Eſa. 42/6. 7.
13. Da ſprachen die
Phariſäer zu ihm: Du
zeugeſt von dir ſelbſt; dein
zeugniß iſt nicht wahr.
14. JEſus antwortete,
und ſprach zu ihnen: So
Ich von mir ſelbſt zeugen
würde, ſo iſt mein zeugniß
wahr; Denn ich weiß, von
wannen ich kommen bin,
und wohin ich gehe. Ihr
aber wiſſet nicht, von wan-
nen ich komme, und wo ich
hingehe.
15. Ihr richtet nach
dem fleiſch; Ich richte
niemand.
16. So Ich aber richte,
ſo iſt mein gerichte recht:
Denn ich bin nicht allein,
ſondern Ich und der Va-
ter, der mich geſandt hat.
17. Auch ſtehet in eurem
geſetz geſchrieben, daß
*zweyer menſchen zeugniß
wahr ſey. *5 B. M. 17/6.
c. 19/15. Mat. 18/16. 2 Cor.
13/1. Ebr. 10/28.
18. Ich bins, der ich von
mir ſelbſt zeuge, und der
Vater, der mich geſandt
hat, zeuget auch von mir.
19. Da ſprachen ſie zu
ihm: Wo iſt dein vater?
JEſus antwortete: Ihr
kennet weder mich, noch
meinen Vater. Wenn ihr
mich kennetet, ſo kennetet
ihr auch meinen Vater.
20. Dieſe worte redete
JEſus an dem gotteska-
ſten, da er lehrete im tem-
pel; Und niemand griff
ihn: denn ſeine ſtunde war
noch nicht kommen.
21. Da ſprach JEſus
abermal zu ihnen: Ich ge-
he hinweg; und ihr werdet
mich ſuchen, und in eurer
ſünde ſterben.* Wo ich hin-
gehe, da könnet ihr nicht
hinkommen. *c. 7, 34.
22. Da ſprachen die Jü-
den: Wil er ſich denn ſelbſt
tödten, daß er ſpricht: Wo
Ich

Ich hingehe, da könnet Ihr nicht hinkommen.

23. Und er ſprach zu ihnen: Ihr ſeyd von unten her; † Ich bin von oben herab. Ihr ſeyd von dieſer welt; Ich bin nicht von dieſer welt. † c. 3, 31.

24. So habe ich euch geſagt, daß ihr ſterben werdet in euren ſünden: Denn ſo ihr nicht gläubet, daß ichs ſey, ſo werdet ihr ſterben in euren ſünden.

25. Da ſprachen ſie zu ihm: Wer biſt Du denn? Und JEſus ſprach zu ihnen: Erſtlich der, † der ich mit euch rede. † c. 4, 26.

26. Ich habe viel von euch zu reden, und zu richten; aber der mich geſandt hat, * iſt wahrhaftig; und was Ich von ihm gehöret habe, das rede ich vor der welt.

* c. 7/28. Röm. 3/4.

27. Sie vernahmen aber nicht, daß er ihnen von dem Vater ſagete.

28. Da ſprach JEſus zu ihnen: Wenn ihr des menſchen ſohn erhöhen werdet, denn werdet ihr erkennen, daß Ichs ſey, und nichts von mir ſelber thue; ſondern, wie mich mein Vater gelehret hat, ſo rede ich.

29. Und der mich geſandt hat, iſt mit mir. Der Vater läßt mich nicht alleine: Denn Ich thue allezeit, was ihm gefället.

30. Da er ſolches redete, gläubeten viel an ihn.

31. Da ſprach nun JEſus zu den Jüden, die an ihn gläubten: So * Ihr bleiben werdet an meiner rede, ſo ſeyd ihr meine rechte jünger.

* c. 7/17. c. 15/10. 14.

32. Und werdet die wahrheit erkennen, und die * wahrheit wird euch frey machen. * Röm. 6, 18. ꝛc.

33. Da antworteten ſie ihm: Wir ſind Abrahams ſaamen, ſind nie keinmahl jemands knechte geweſen; wie ſprichſt du denn, ihr ſollt frey werden?

34. JEſus antwortete ihnen und ſprach: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: (Wer ſünde thut, der iſt der ſünden knecht.

+ Röm. 6/16. 2 Petr. 2/19. 1. Joh. 3/8.

35. Der knecht aber bleibet nicht ewiglich im hauſe, der ſohn bleibet ewiglich.

36. So euch nun der ſohn † frey machet, ſo ſeyd ihr recht frey.
† Röm. 8/2.

37. Ich weiß wohl, daß ihr Abrahams ſaamen ſeyd; aber ihr ſuchet mich zu tödten: denn meine rede fähet nicht unter euch.

38. Ich rede, was ich von meinem vater geſehen habe; ſo thut Ihr, was ihr von eurem vater geſehen habet.

39. Sie antworteten und ſprachen zu ihm: Abraham iſt unſer vater. Spricht JEſus zu ihnen: Wenn ihr Abrahams kinder wäret, ſo * thätet ihr Abrahams wercke. * Röm. 2, 28.

40. Nun aber ſuchet ihr mich zu tödten, einen ſolchen menſchen, der ich euch die wahrheit geſagt habe, die ich von GOtt gehöret habe; das hat Abraham nicht gethan.

41. Ihr thut eures vaters wercke. Da ſprachen ſie zu ihm: Wir ſind nicht unehelich geboren; wir haben einen Vater, GOtt.

42. JEſus ſprach zu ihnen: Wäre GOtt euer Vater, ſo liebetet ihr mich: Denn Ich bin außgegangen, und kome von GOtt: Denn ich bin nicht von mir ſelber kommen, ſondern Er hat mich geſandt.

43. Warum kennet ihr denn meine ſprache nicht? Denn ihr könnet ja mein wort nicht hören.

44. Ihr † ſeyd von dem vater dem teufel, und nach eures vaters luſt wollt ihr thun. Derſelbige iſt ein * mörder von anfang, und iſt †† nicht beſtanden in der wahrheit: Denn die wahrheit iſt nicht in ihm. Wenn er die lügen redet, ſo redet er von ſeinem eigenen; denn er iſt ** ein lügner, und ein Vater derſelbigen.
† 1 Joh. 3/8. * 1 B. M. 3/4. 2. Cor. 11/3. †† 2. Pet. 2/4. ** 1. Kön. 22/23.

45. Ich aber, weil ich die wahrheit ſage, ſo gläubet ihr mir nicht.

(Evang. am 2. Sonntag in der faſten/Judica.)

46. WElcher † unter euch kan mich einer ſünde zeihen? So ich euch aber die wahrheit ſage, warum gläubet Ihr mir nicht? † 1 Petr. 2, 22. rc.

47. Wer * von GOtt iſt

der

der höret GOttes wort: Darum höret Ihr nicht: denn ihr ſeyd nicht von GOtt. *1 Joh. 4,6.

48. Da antworteten die Jüden, und ſprachen zu ihm: Sagen Wir nicht recht, daß Du ein Samariter biſt, und haſt den teufel?

49. JEſus antwortete, Ich habe keinen teufel, ſondern ich ehre meinen Vater, und Ihr unehret mich.

50. Ich ſuche nicht meine ehre; es iſt aber einer, der ſie ſuchet und richtet.

51. *Wahrlich/ wahrlich/ ich ſage euch: So jemand mein wort wird halten/ der wird den tod nicht ſehen ewiglich. *c. 5,24.

52. Da ſprachen die Jüden zu ihm: Nun erkennen wir, daß du den teufel haſt. Abraham iſt geſtorben, und die propheten; und Du ſprichſt: So jemand mein wort hält, der wird den tod nicht ſchmecken ewiglich.

53. Biſt du mehr, denn unſer vater Abraham, welcher geſtorben iſt? und die propheten ſind geſtorben. Was macheſt Du aus dir ſelbſt.

54. JEſus antwortete: So Ich mich ſelber ehre, ſo iſt meine ehre nichts. Es iſt aber mein Vater, der mich ehret, welchen Ihr ſprechet, er ſey euer GOtt.

55. Und kennet ihn nicht Ich aber kenne ihn. Und ſo ich würde ſagen, ich kenne ſein nicht, ſo würde ich ein lügner, gleich wie Ihr ſeyd; aber ich kenne ihn, und halte ſein wort.

56. Abraham euer vater war froh, daß er meinen tag ſehen ſolte; und er ſahe ihn, und freuete ſich.

57. Da ſprachen die Jüden zu ihm: Du biſt noch nicht fünfzig jahr alt, und haſt Abraham geſehen.

58. JEſus ſprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Ehe *denn* Abraham war, bin Ich.

59. Da huben ſie ſteine auf, daß ſie auf ihn würfen. Aber JEſus verbarg ſich, und gieng zum tempel hinauß, mitten durch ſie hinſtreichend.]

Das 9. Capitel.

Der blind-geborne wird von Chriſto ſehend gemacht.

1. UNd JESUS gieng vorüber, und ſahe einen,

einen, der blind geboren
war.
2. Und ſeine jünger frag-
ten ihn, und ſprachen: Mei-
ſter, * wer hat geſündiget?
dieſer, oder ſeine eltern,
daß er iſt blind geboren?
* Luc. 13/2.
3. JEſus antwortete:
Es hat weder dieſer geſün-
diget, noch ſeiue eltern; ſon-
dern, daß * die wercke Gottes
offenbar würden an ihm.
* c. 11/4.
4. Ich muß wircken die
wercke deß, der mich ge-
ſandt hat, ſo lange es tag
iſt; es kommt die nacht, da
niemand wircken kan.
5. Dieweil ich bin in der
welt, * bin ich das licht der
welt. * c. 1, 5. 9. c. 8, 12.
6. Da er ſolches geſagt,
* ſpützete er auf die erde,
und machte einen koth aus
dem ſpeichel, und ſchmiere-
te den koth auf des blinden
augen, * Marc. 8, 23.
7. Und ſprach zu ihm:
* Gehe hin zu dem teiche
Siloha, (das iſt verdol-
metſchet, geſandt) und wa-
ſche dich. Da gieng er hin,
und wuſch ſich, und kam ſe-
hend. * 2 Kön. 5, 10. 14.
8. Die nachbarn, und die
ihn zuvor geſehen hatten,
daß er ein bettler war, ſpra-
chen: Iſt dieſer nicht, der da
ſaß und bettelte?
9. Etliche ſprachen: Er
iſts; Etliche aber: Er iſt
ihm ähnlich. Er ſelbſt aber
ſprach: Ich bins.
10. Da ſprachen ſie zu
ihm: Wie ſind deine augen
aufgethan?
11. Er antwortete, und
ſprach: Der menſch, der
JEſus heißt, machte einen
koth, und ſchmierete meine
augen, und ſprach: Gehe
hin zu dem teiche Siloha,
und waſche dich. Ich gieng
hin und wuſch mich, und
ward ſehend.
12. Da ſprachen ſie zu
ihm: Wo iſt derſelbige? Er
ſprach: Ich weiß nicht.
13. Da führeten ſie ihn
zu den Phariſäern, der wei-
land blind war.
14. (Es war aber ſab-
bath, da JEſus den koth
machete, und ſeine augen
öffnete.) * c. 5, 9.
15. Da fragten ſie ihn
abermal, auch die Phari-
ſäer, wie er wäre ſehend
worden? Er aber ſprach
zu ihnen: Koth legte er
mir auf die augen, und

ich wuſch mich, und bin nun ſehend.

16. Da ſprachen etliche der Phariſäer: Der menſch iſt nicht von GOtt, dieweil er den ſabbath nicht hält. Die andern aber ſprachen: Wie kan ein ſündiger menſch ſolche zeichen thun? Und es ward eine zwietracht unter ihnen:

17. Sie ſprachen wieder zu dem blinden: Was ſageſt Du von ihm, daß er hat deine augen aufgethan? Er aber ſprach: *Er iſt ein prophet.

*c. 4/19. c. 6/14.

18. Die Jüden gläubten nicht von ihm, daß er blind geweſen, und ſehend worden wäre, biß daß ſie riefen den eltern deß, der ſehend war worden,

19. Fragten ſie, und ſprachen: Iſt das euer ſohn, welchen Ihr ſaget, er ſey blind geboren? Wie iſt er denn nun ſehend?

20. Seine eltern antworteten ihnen, und ſprachen: Wir wiſſen, daß dieſer unſer ſohn iſt, und daß er blind geboren iſt.

21. Wie er aber nun ſehend iſt, wiſſen wir nicht; oder wer ihm hat ſeine augen aufgethan, wiſſen Wir auch nicht. Er iſt alt genug, fraget ihn; laſſet ihn ſelbſt für ſich reden.

22. Solches ſagten ſeine eltern; denn ſie furchten ſich vor den Jüden: Denn die *Jüden hatten ſich ſchon vereiniget, ſo jemand ihn für CHriſtum bekennete, daß derſelbige in den bann gethan würde. *c. 7, 13.

23. Darum ſprachen ſeine eltern: Er iſt alt genug, fraget ihn.

24. Da riefen ſie zum andern mal dem menſchen, der blind geweſen war, und ſprachen zu ihm: Gib GOtt die ehre. Wir wiſſen, daß dieſer menſch ein ſünder iſt.

25. Er antwortete, und ſprach: Iſt er ein ſünder, das weiß ich nicht; eines weiß ich wohl, daß ich blind war, und bin nun ſehend.

26. Da ſprachen ſie wieder zu ihm: Was thät er dir? Wie thät er deine augen auf?

27. Er antwortete ihnen: Ich habs euch jetzt geſagt; habt ihrs nicht gehöret? Was wollt ihrs abermal hören?

hören? Wollt Ihr auch
ſeine jünger werden?
28. Da fluchten ſie ihm,
und ſprachen: Du biſt ſein
jünger; Wir aber ſind Mo-
ſis jünger.
29. Wir wiſſen, daß
GOTT mit Moſe geredt
hat; dieſen aber wiſſen
wir nicht, von wannen
er iſt.
30. Der menſch ant-
wortete und ſprach zu ih-
nen: Das iſt ein wunder-
lich ding, daß Ihr nicht
wiſſet, von wannen er ſey,
und er hat meine augen
aufgethan.
31 Wir wiſſen aber, daß
† GOTT die ſünder nicht
höret; ſondern ſo jemand
gottsfürchtig iſt, und thut
ſeinen willen, den höret er.
† Hiob. 27/9. c. 35/13. Pſal.
66/18. Sprüch. 15/29.
c. 28/9. Eſa. 1/15.
32. Von der welt an iſts
nicht erhöret, daß jemand
einem gebornen blinden die
augen aufgethan habe.
33. Wäre * dieſer nicht
von GOtt, er könte nichts
thun. * v. 16.
34. Sie antworteten, und
ſprachen zu ihm: Du biſt
gantz in ſünden geboren,
und lehreſt uns? Und ſtieſ-
ſen ihn hinauß.
35. Es kam vor JE-
ſum, daß ſie ihn außgeſtoſ-
ſen hatten. Und da er
ihn fand, ſprach er zu ihm:
Gläubeſt du an den Sohn
GOTTES?
36. Er antwortete, und
ſprach: HERR, welcher
iſts, auf daß ich an ihn
gläube?
37. JEſus ſprach zu ihm:
Du haſt ihn geſehen, und
der mit dir redet, der iſts.
38. Er aber ſprach:
HERR, ich gläube. Und
betete ihn an.
39. Und JEſus ſprach:
Ich bin zum gerichte auf
dieſe welt kommen, auf
daß, die da nicht ſehen, ſe-
hend werden, und die da
ſehen, blind werden.
40. Und ſolches höreten
etliche der Phariſäer, die
bey ihm waren, und ſpra-
chen zu ihm: Sind Wir
denn auch blind?
41. JEſus ſprach zu ih-
nen: Wäret ihr blind, ſo*
hättet ihr keine ſünde; nun
ihr aber ſprechet, wir ſind
ſehend, bleibet eure ſünde.
*c. 15/22.

Das 10. Capitel.

Vom guten hirten und ſeinen ſchaafen: Von der thür zum ſchaafſtall, und ertzhirten Chriſto: item, ob er der Meßias ſey?

(Evang. am Pfingſt-dienſttage.)

1. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Wer nicht zur thür hinein gehet in den ſchaafſtall, ſondern ſteiget anderswo hinein, der iſt ein dieb und ein mörder.

2. Der aber zur thür hinein gehet, der iſt ein hirte der ſchaafe.

3. Demſelbigen thut der thürhütter auf; und die ſchaafe hören ſeine ſtimme: Und er rufet ſeinen ſchaafen *mit namen, und führet ſie auß. *Eſa. 43, 1.

4. Und wenn er ſeine ſchaafe hat außgelaſſen, gehet er vor ihnen hin; und die ſchaafe folgen ihm nach; denn ſie kennen ſeine ſtimme.

5. Einem fremden aber folgen ſie nicht nach, ſondern fliehen von ihm; denn ſie kennen der fremden ſtimme nicht.

6. Dieſen ſpruch ſagte JEſus zu ihnen: Sie vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen ſagte.

7. Da ſprach JEſus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Ich bin die thür zu den ſchaafen.

8. Alle, die vor mir kommen ſind, * die ſind diebe und mörder geweſen; aber die ſchaafe haben ihnen nicht gehorchet.

* Jer. 23, 2.

9. Ich bin die thür: So jemand durch mich eingehet, der wird ſelig werden; und wird ein- und außgehen, und weide finden.

10. Ein dieb kommt nicht, denn daß er ſtehle, würge und umbringe.

11. Ich bin kommen, daß ſie das leben und volle gnüge haben ſollen.]

(Evang. am ſonnt. Miſericordias Domini.)

12. Ich bin * ein guter hirte: Ein guter hirte läßt ſein leben für die ſchaafe. Ein mietling aber, der nicht hirte iſt, deß die ſchaafe nicht eigen ſind, ſiehet den wolf kommen, und verläſſet die ſchaafe, und fleucht; und der wolf

er

erhaſchet und zerſtreuet die
ſchaafe.
* Pſal. 23/ 1. c. 80/ 2. Eſa 40/
11. Ezech. 34/ 12. 23. c.
37/ 24. 1. Petr. 2/ 25.
13. Der mietling aber
fleucht; Denn er iſt ein
mietling, und achtet der
ſchaafe.
15. Ich bin ein guter
hirte, und *erkenne die mei-
nen, und bin bekannt den
meinen, *2 Tim. 2, 19.
15. Wie mich mein Va-
ter kennet, und Ich kenne
den Vater, und ich laſſe
mein leben für die ſchaafe.
16. Und ich habe noch
andere ſchaafe, die ſind
nicht aus dieſem ſtalle. Und
dieſelbigen muß ich herfüh-
ren; und ſie werden meine
ſtimme hören, und wird
Eine heerde und Ein hirte
werden.]
17. Darum liebet mich
mein Vater, daß Ich mein
leben laſſe, auf daß ichs
wieder nehme.
18. Niemand nimmet
es von mir; ſondern Ich
laſſe es von mir ſelber. Ich
habe es macht zu laſſen,
und habe es macht wieder
zu nehmen. Solches gebot
habe ich empfangen von
meinem Vater.
19. Da ward aber eine
zwietracht unter den Jü-
den über dieſen worten.
20. Viel unter ihnen
ſprachen: Er hat den teu-
fel, und iſt unſinnig; was
höret ihr ihm zu?
21. Die andern ſpra-
chen: Das ſind nicht worte
eines beſeſſenen. Kan der
teufel auch der blinden au-
gen aufthun?
22. Es war aber * kirch-
weyhe zu Jeruſalem, und
war winter.
*1 Maccab. 4/ 59.
13. Und JEſus wan-
delte im tempel, in * der
halle Salomonis.
* Geſch 3/ 11.
24. Da umringeten ihn
die Jüden, und ſprachen zu
ihm: Wie lange hälteſt du
unſere ſeelen auf? Biſt Du
Chriſtus, ſo ſage es uns
frey herauß.
25. JEſus antwortete
ihnen: Ich habe es euch ge-
ſagt; und ihr gläubet nicht.
Die wercke, die ich thue in
meines Vaters namen, die
* zeugen von mir. *c. 5, 36.
26. Aber Ihr *gläubet
nicht: denn ihr ſeyd meine
ſchaafe nicht; als ich euch
geſagt habe. *c. 8, 45.

27. Denn meine ſchaa-
fe hören meine ſtimme/
und Ich kenne ſie; und
ſie folgen mir/
28. Und Ich gebe ih-
nen das ewige leben/
und ſie werden nim-
mermehr umkommen;
und niemand wird ſie
mir aus meiner hand
reiſſen.
29. Der Vater/der ſie
mir gegeben hat/ iſt *
gröſſer denn alles; und
niemand kan ſie aus
meines Vaters hand
reiſſen. *c. 14/28.
30. Ich *und der Va-
ter ſind eins. *c. 5/19.
31. Da huben die Jüden
abermal*ſteine auf, daß ſie
ihn ſteinigten. *c. 8/59.
32. JEſus antwortete
ihnen: Viel guter wercke
hab ich euch erzeiget von
meinem Vater; um wel-
ches werck unter denſelbi-
gen ſteiniget ihr mich?
33. Die Jüden antwor-
teten ihm, und ſprachen:
Um des guten wercks willen
ſteinigen wir dich nicht;
ſondern um der gottesläſ-
terung willen, und daß du
ein menſch biſt,und macheſt
dich ſelbſt einen GOtt.
34. JEſus antwortete
ihnen: Stehet nicht ge-
ſchrieben * in eurem geſetz:
Ich habe geſagt, ihr ſeyd
götter? *Pſal. 82, 6.
35. So er die götter
nennet, zu welchem das
wort GOttes geſchahe;und
die ſchrift kan doch nicht
gebrochen werden;
36. Sprecht Ihr denn
zu dem, den der Vater ge-
heiliget, und in die welt ge-
ſandt hat: Du läſterſt
GOtt;darum,daß ich ſage,
Ich bin GOttes ſohn?
37. Thue ich nicht die
wercke meines Vaters, ſo
gläubet mir nicht;
38. Thue ich ſie aber,
*gläubet doch den wercken,
wollt ihr mir nicht gläu-
ben: auf daß ihr erkennet
und gläubet,daß der Vater
in mir iſt, und Ich in ihm.
*c. 14/11.
39. Sie ſuchten aber-
mal ihn zu greiffen; aber
er * entgieng ihnen aus ih-
ren händen.
*c. 8/59. Luc. 4/ 30.
40. Und zog hin wieder
jenſeit des Jordans an den
ort, da Johannes vorhin
getauft hatte, und blieb
allda.

41. Und viel kamen zu ihm, und ſprachen: Johannes thät kein zeichen; aber alles, was Johannes von dieſem geſagt hat, das iſt wahr.

42. Und *gläubten alda viel an ihn. * c. 8, 30.

Das 11. Capitel.

Von auferweckung des verſtorbenen Lazari.

1. Es lag aber einer kranck, mit namen Lazarus, von Bethania, in dem flecken Maria, und ihrer ſchweſter Martha.

2. (Maria aber war, die den HErrn geſalbet hatte mit ſalben, und ſeine füſſe getrocknet mit ihrem haar; derſelbigen bruder, Lazarus lag kranck.)

* Matt. 26, 7.

3. Da ſandten ſeine ſchweſtern zu ihm, und lieſſen ihm ſagen: HErr, ſihe, *den du lieb haſt, der liegt kranck. * c. 13, 23.

4. Da JEſus das hörete, ſprach er: Die kranckheit iſt nicht zum tode, ſondern zur ehre GOttes, daß der ſohn GOttes dadurch geehret werde.

5. JESUS aber hatte Martham lieb, und ihre ſchweſter, und Lazarum.

6. Als er nun hörete, daß er kranck war, blieb er zween tage an dem orte, da er war.

7. Darnach ſpricht er zu ſeinen jüngern: Laſſet uns wieder in Judäam ziehen.

8. Seine jünger ſprachen zu ihm: Meiſter, jenes mal wolten die Jüden dich *ſteinigen; und du wilſt wieder dahin ziehen?

* c. 8, 59.

9. JEſus antwortete: Sind nicht des tages zwölf ſtunden? Wer des tages wandelt, der ſtöſſet ſich nicht: denn er ſiehet das licht dieſer welt.

10. Wer aber deß nachts wandelt, der ſtöſſet ſich; denn es iſt kein licht in ihm.

11. Solches ſagte er; und darnach ſpricht er zu ihnen: Lazarus unſer freund ſchläft; aber ich gehe hin, daß ich ihn aufwecke.

12. Da ſprachen ſeine jünger: HERR, ſchläft er, ſo wirds beſſer mit ihm.

13. JEſus aber ſagte von ſeinem tode; Sie meyneten aber, er redete vom leiblichen ſchlaf.

14. Da ſagete es ihnen JEſus frey heraus: Lazarus iſt geſtorben.

15. Und ich bin froh um euert willen, daß ich nicht da geweſen bin, auf daß ihr gläubet. Aber laſſet uns zu ihm ziehen.

16. Da ſprach Thomas, der da genennet iſt zwilling, zu den jüngern: Laſſet uns mit ziehen, daß wir mit ihm ſterben.

17. Da kam JEſus, und fand ihn, daß er ſchon vier tage im grabe gelegen war.

18. (Bethania aber war nahe bey Jeruſalem, bey fünfzehen feldweges.)

19. Und viel Jüden waren zu Martha und Maria kommen, ſie zu tröſten über ihrem bruder.

20. Als Martha nun hörete, daß JEſus kömmt, gehet ſie ihm entgegen; Maria aber blieb daheime ſitzen.

21. Da ſprach Martha zu JEſu: HErr, wäreſt du hie geweſen, mein bruder wäre nicht geſtorben.

22. Aber ich weiß auch noch, das, was du bitteſt von GOtt, das wird dir GOtt geben.

23. JEſus ſpricht zu ihr: Dein bruder ſoll *auferſtehen. *c. 5, 28. 29.

24. Martha ſpricht zu ihm: Ich weiß wohl, daß er *auferſtehen wird in der auferſtehung am jüngſten tage. *Dan. 12, 2. *Joh. 5/ 29. c. 6/ 40. Luc. 14/ 14.

25. JEſus ſpricht zu ihr: JCH bin die auferſtehung und das *leben. Wer an mich gläubet/ der wird leben/ ob er gleich ſtürbe. *c. 14, 6.

26. Und wer da lebet/ und * gläubet an mich/ der wird nimmermehr ſterben. Gläubeſt du das? *c. 6/ 35. 40. 50.

27. Sie ſpricht zu ihm: HErr, ja Ich gläube, daß *Du biſt Chriſtus, der *ſohn* GOttes, der in die welt komen iſt. *Mat. 16, 16. 2c.

28. Und da ſie das geſagt hatte, gieng ſie hin, und rief ihrer ſchweſter Maria heimlich, und ſprach: Der meiſter iſt da und rufet dir.

29. Dieſelbige, als ſie das hörete, ſtund ſie eilend auf, und kam zu ihm.

30. Denn JEſus war noch

noch nicht in den flecken kommen; ſondern war noch an dem orte, da ihm Martha war entgegen kommen.
31. Die Jůden, die bey ihr im hauſe waren, und trŏſteten ſie, da ſie ſahen Mariam, daß ſie eilend aufſtund und hinauß gieng, folgeten ſie ihr nach, und ſprachen: Sie gehet hin zum grabe, daß ſie daſelbſt weine.
32. Als nun Maria kam, da JEſus war, und ſahe ihn, fiel ſie zu ſeinen fůſſen, und ſprach zu ihm: HErr, wåreſt du hie geweſen, mein bruder wåre nicht geſtorben.
33. Als JEſus ſie ſahe weinen, und die Jůden auch weinen, die mit ihr kamen, ergrimmete er im geiſt, und betrůbte ſich ſelbſt,
34. Und ſprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie ſprachen zu ihm: HERR, komm und ſiehe es.
35. Und JEſu giengen die augen ůber.
Luc. 19/41.
36. Da ſprachen die Jůden: Sihe, wie hat er ihn ſo lieb gehabt.
37. Etliche aber unter ihnen ſprachen: Konnte, der dem *blinden die augen aufgethan hat, nicht verſchaffen, daß auch dieſer nicht ſtůrbe? *c. 9, 6. 7.
38. JEſus aber ergrimmete abermal in ihm ſelbſt, und kam zum grabe. Es war aber eine klufft, und ein ſtein darauf gelegt.
† Matt. 27/60.
39. JEſus ſprach: Hebet den ſtein abe. Spricht zu ihm Martha, die ſchweſter des verſtorbenen: HERR, er ſtincket ſchon: denn er iſt vier tage gelegen.
40. JEſus ſpricht zu ihr: Hab ich dir nicht * geſagt, ſo du glåuben wůrdeſt, du ſolteſt die herrlichkeit GOttes ſehen? * c. 11, 26.
41. Da huben ſie den ſtein ab, da der verſtorbene lag. † JEſus aber hub ſeine augen empor, und ſprach: Vater, ich dancke dir, daß du mich erhŏret haſt.
† Marc. 7/34.
42. Doch Ich weiß, daß du mich allezeit hŏreſt; ſondern um des volcks willen, das umher ſtehet, ſage ichs, das ſie glåuben, Du habeſt mich geſandt.
43. Da er das geſaget hatte,

hatte, rief er mit lauter ſtimme: Lazare, komm herauß.

44. Und der verſtorbene kam herauß, gebunden mit grabtůchern, an fůſſen und hånden, und ſein angeſicht verhůllet mit einem ſchweißtuch. JEſus ſpricht zu ihnen: Loſet ihn auf, und laſſet ihn gehen.

45. Viel nun der Jůden, die zu Maria kommen waren, und ſahen, was JEſus thåt, glåubten an ihn.

46. Etliche aber von ihnen giengen hin zu den Phariſåern, und ſagten ihnen, was JEſus gethan hatte.

47. Da *verſamleten die hohenprieſter und die Phariſåer einen rath, und ſprachen: Was thun wir? dieſer menſch thut viel zeichen.

*Matt. 26/3. Luc. 22/2.

48. Laſſen wir ihn alſo, ſo werden ſie alle an ihn glåuben. So kommen denn die Rômer, und nehmen uns land und leute.

49. Einer aber unter ihnen, Caiphas, der deſſelbigen jahrs hoherprieſter war, ſprach zu ihnen: Ihr wiſſet nichts.

50. Bedencket auch nichts: Es iſt uns *beſſer, Ein menſch ſterbe fůr das volck, denn daß das gantze volck verderbe. *c. 18, 14.

51. Solches aber redete er nicht von ſich ſelbſt; ſondern, dieweil er deſſelbigen jahrs hoherprieſter war, weiſſagete er. Denn JEſus ſolte ſterben fůr das volck.

52. Und nicht fůr das volck alleine, ſondern daß er die kinder GOttes, die zerſtreuet waren, *zuſammen bråchte. *Eph. 2, 16.

53. Von dem tage an rathſchlagten ſie, wie ſie ihn tôdteten.

* Marc. 3/6. ꝛc.

54. JEſus aber wandelte nicht mehr frey unter den Juden; ſondern gieng von dannen in eine gegend nahe bey der wůſten, in eine ſtadt, genannt Ephrem, und hatte ſein weſen daſelbſt mit ſeinen jůngern.

55. Es war aber nahe die oſtern der Jůden; und es giengen viel hinauf gen Jeruſalem, aus der gegend, vor den oſtern, daß ſie ſich reinigten.

56. Da ſtunden ſie, und fragten nach JESU, und

rede-

redeten mit einander im tempel: Was düncket euch, daß er nicht kommt auf das feſt?

57. Es hatten aber die hohenprieſter und Phariſäer laſſen ein gebot außgehen, ſo jemand wüßte, wo er wäre, daß ers anzeigete, daß ſie ihn griffen.

Das 12. Capitel.

Chriſti ſalbung: Einritt in Jeruſalem: Predigt von der frucht ſeines todes. Item / vom glauben und unglauben.

1. Sechs tage vor den oſtern †kam JEſus gen Bethania, da Lazarus war, der verſtorbene, welchen JESUS auferwecket hatte von den todten.
† Matt. 26/6.

2. Daſelbſt machten ſie ihm ein abendmahl, und Martha dienete; Lazarus aber war der einer, die mit ihm zu tiſche ſaſſen.

3. Da nahm * Maria ein pfund ſalben von ungefälſchter köſtlicher narden, und ſalbete die füſſe JEſu, und trocknete mit ihrem haar ſeine füſſe; das hauß aber ward voll vom geruch der ſalben. *Marc. 14,3 ꝛc.

4. Da ſprach ſeiner jünger einer, Judas, Simonis ſohn, Iſchariothes, der ihn hernach verrieth;

5. Warum iſt dieſe ſalbe nicht verkauft um drey hundert groſchen, und den armen gegeben?

6. Das ſagte er aber nicht, daß er nach den armen fragete; ſondern er war ein dieb, und * hatte den beutel, und trug, was gegeben ward. * c. 13,29.

7. Da ſprach JESUS: Laſſet ſie mit frieden; ſolches hat ſie behalten zum tage meiner begräbniß.

8. Denn * arme habt ihr allezeit bey euch; mich aber habt ihr nicht allezeit.
* 5 B. M. 15/11.

9. Da erfuhr viel volcks der Jüden, daß er daſelbſt war; und kamen nicht um JEſus willen allein, ſondern daß ſie auch Lazarum ſähen, welchen er von den todten erwecket hatte.

10. Aber die hohenprieſter trachteten darnach, daß ſie auch Lazarum tödteten.

11. Denn um ſeinet willen giengen viel Jüden hin, und gläubten an JESUM.

12. Des andern tages, viel volcks, das auf das feſt kommen war, da es hörete, daß JEſus kömmt gen Jeruſalem,

13. Nahmen ſie * palmen zweige, und giengen hinauß ihm entgegen, und ſchryen; Hoſianna, gelobet ſey, der da kömt in dem namen des HErrn, ein könig von Iſrael.

* Matt. 21/ 8. 9. c. 23/ 39. Marc. 11/ 8. 9 Luc. 19/ 37. 38. Pſal. 118/25.26.

14. JEſus aber überkam eine eſelin, und ritt darauf; wie denn geſchrieben ſtehet:

15. Fürchte dich nicht, du tochter Zion, ſihe,* dein könig kommt reitend auf einem eſelsfüllen.

* Zach. 9/ 9.

16. Solches aber verſtunden ſeine jünger zuvor nicht; ſondern da JEſus verkläret ward, da dachten ſie dran, daß ſolches war von ihm geſchrieben, und ſolches ihm gethan hatten.

17. Das volck aber, das mit ihm war, da er Lazarum aus dem grabe rief, und von den todten auferweckte, rühmete die that.

18. Darum gieng ihm auch das volck entgegen, da ſie höreten, er hätte ſolches zeichen gethan.

19. Die Phariſäer aber ſprachen unter einander: Ihr ſehet, daß ihr nichts ausrichtet; ſihe, alle welt läufft ihm nach.

20. Es waren aber etliche Griechen unter denen, die hinauf kommen waren, daß ſie anbeteten auf das feſt;

21. Die traten zu Philippo, der von Bethſaida auß Galiläa war, baten ihn, und ſprachen: Herr, wir woltē JEſum gerne ſehen.

22. Philippus kömmt, und ſagets Andreas, und Philippus und Andreas ſagtens weiter JESU.

23. JEſus aber antwortete ihnen, und ſprach: Die zeit iſt kommen, * daß des menſchen ſohn verkläret werde. * c. 13, 32. c. 17, 1.

(Evang. am tage S. Laurentii.)

24. WAhrlich, wahrlich, ich ſage euch: Es ſey denn, daß * das weitzenkorn in die erde falle, und erſterbe, ſo bleibets alleine: wo es aber erſtirbet, ſo bringets viel früchte.

* 1. Cor. 15/ 37.

25. Wer

25. Wer *ſein leben lieb hat, der wirds verlieren: und wer ſein leben auf dieſer welt haſſet, der wirds erhalten zum ewigen leben.
* Luc. 17/33. 2c.

26. Wer mir dienen wil, der folge mir nach; und * wo ich bin, da ſoll mein diener auch ſeyn. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.
*c. 14/3.

27. Jetzt iſt meine ſeele betrübet. Und was ſoll ich ſagen? Vater, hilf mir aus dieſer ſtunde; doch darum bin ich in dieſe ſtunde kommen.

28. Vater, verkläre deinen namen. Da kam eine ſtimme vom himmel: Ich habe ihn verkläret, und wil ihn abermal verklären.

29. Da ſprach das volck, das dabey ſtund, und zuhörete: Es donnerte. Die andern ſprachen: Es redete ein engel mit ihm.

30. JEſus antwortete, und ſprach: Dieſe ſtimme iſt nicht um meinet willen geſchehen, ſondern * um euret willen. *c. 11,42.

31. Jetzt gehet das gerichte über die welt: nun wird der fürſt dieſer welt ausgeſtoſſen werden.

32. Und Ich, wenn ich *erhöhet werde von der erden, ſo wil ich ſie alle zu mir ziehen. *c. 3,14.

33. Das ſagete er aber, zu deuten, welches todes er ſterben würde.

34. Da antwortete ihm das volck: Wir haben gehöret im geſetz, *daß Chriſtus ewiglich bleibe; und wie ſageſt Du denn, des menſchen ſohn muß erhöhet werden? Wer iſt dieſer menſchen ſohn?
*Pſal. 110/4.

35. Da ſprach JEſus zu ihnen: Es iſt das licht noch eine kleine zeit bey euch. Wandelt, dieweil ihr das licht habet, daß euch die finſterniß nicht überfalle. Wer im finſterniß wandelt, der weiß nicht, wo er hingehet.

36. Gläubet an das licht, dieweil ihrs habet, auf daß ihr* des lichtes kinder ſeyd.
* Eph. 5/9.

37. Solches redete JEſus, und gieng weg, und verbarg ſich vor ihnen. Und ob er wol ſolche zeichen vor ihnen that, gläubten ſie doch nicht an ihn;

38. Auf daß erfüllet würde der ſpruch des propheten Jeſaia, denn er ſaget: *HErr, wer gläubet unſerm predigen? Und wem iſt der arm des HErrn offenbaret?
* Eſa. 53/1. Röm. 10/16.

39. Darum kunten ſie nicht gläuben: denn Jeſaias ſagt abermal:
*Luc. 8/10. ꝛc.

40. Er hat ihre augen verblendet, und ihr hertz verſtocket, daß ſie mit den augen nicht ſehen, noch mit dem hertzen vernehmen, und ſich bekehren, und ich ihnen hülfe.

41. Solches ſagte Jeſaias, da er ſeine herrlichkeit ſahe, und redete von ihm.

42. Doch der oberſten gläubten viel an ihn; aber um der Phariſäer willen bekanten ſie es nicht, daß ſie nicht in den * bann gethan würden. * c. 9/22.

43. Denn ſie * hatten lieber die ehre bey den menſchen, denn die ehre bey GOTT. * c. 5/44.

44. JEſus aber rief und ſprach: Wer an mich gläubet, der gläubet nicht an mich, ſondern an den, der mich geſandt hat.

45. Und wer * mich ſiehet, der ſiehet den, der mich geſandt hat.
* c. 14/9.

46. Ich bin kommen in die welt *ein licht, auf daß, wer an mich gläubet, nicht im finſterniß bleibe.
* c. 1/9. c. 8/12. c. 9/5.

47. Und wer meine worte höret, und gläubet nicht, den werde Ich nicht richten: denn ich bin* nicht kommen, daß ich die welt richte; ſondern daß ich die welt ſelig mache.
*c. 3/17.

48. Wer mich verachtet und nimmet meine worte nicht auf, der * hat ſchon der ihn richtet: Das wort, welches ich geredt habe, das wird ihn richten am jüngſten tage.
*c. 3/18. c. 8/24.

49. Denn Ich habe nicht von mir ſelber geredt; ſondern der Vater, der mich geſandt hat, der hat mir ein gebot gegeben, was ich thun und reden ſoll.

50. Und ich weiß, daß ſein gebot iſt das ewige leben. Darum, daß Ich rede, das rede ich alſo, wie mir der Vater geſagt hat.

Das

Das 13. Capitel.

Von fußwaſchen: Gebot der liebe. Judå verråtherey/ Chriſti verklårung: Petri fall.

(Evang. am grůnen donnerſtage.)

1. VOr * dem feſt aber der oſtern, da JEſus erkennete, daß † ſeine zeit kommen war, daß er auß dieſer welt gienge zum Vater, wie er hatte geliebet die ſeinen, die in der welt waren, ſo liebete er ſie biß ans ende.

* Matt. 26/ 2. Marc. 14/ 1. † Joh. 7/ 6. 30.

2. Und nach dem abendeſſen, da ſchon der teufel hatte dem Juda Simonis Jſcharioth ins hertz gegeben, daß er ihn verriethe.

3. Wußte JEſus, daß ihm der Vater hatte alles in ſeine hånde gegeben, und daß er von GOtt kommen war, und zu GOtt gieng;

4. Stund er vom abendmahl auf, legte ſeine kleider ab, und nahm einen ſchurtz, und umgůrtete ſich.

5. Darnach goß er waſſer in ein becken, hub an den jüngern die füſſe zu waſchen, und trocknete ſie mit dem ſchurtz, damit er umgůrtet war.

6. Da kam er zu Simon Petro: uñ derſelbige ſprach zu ihm: HErr, ſolteſt *Du mir meine füſſe waſchen?

* Matt. 3/ 14.

7. JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Was Ich thue, daß weiſſeſt Du jetzt nicht; du wirſts aber hernach erfahren.

8. Da ſprach Petrus zu ihm: Nimmermehr ſolſt du mir die füſſe waſchen: JESUS antwortete ihm: Werde ich dich nicht waſchen, ſo haſt du kein theil mit mir.

9. Spricht zu ihm Simon Petrus: HErr, nicht die füſſe allein, ſondern auch die hånde und das haupt.

10. Spricht JESUS zu ihm: Wer gewaſchen iſt, der darf nicht denn die füſſe waſchen; ſondern er iſt gantz rein: Und *Ihr ſeyd rein; aber nicht alle.

*c. 15/ 3.

11. Denn *er wußte ſeinen verråther wohl: darum ſprach er: Ihr ſeyd nicht alle rein. * c. 6, 64.

12. Da er nun ihre füſſe gewaſchen hatte, nahm er

ſeine kleider, und ſatzte ſich
wieder nieder; und ſprach
abermal zu ihnen: Wiſſet
ihr, was ich euch gethan
habe?
13. Ihr heiſſet mich
*meiſter und HErr, und ſa-
get recht daran: denn ich
bins auch.
* Matt. 23/8. 10.
14. So nun Ich, euer
HErr und meiſter, euch die
füſſe gewaſchen habe: ſo
ſollt Ihr auch euch unter
einander die füſſe waſchen.
15. Ein *beyſpiel habe
ich euch gegeben, daß Ihr
thut, wie Ich euch gethan
habe. *1. Petr. 2, 21.
16. Wahrlich, wahrlich,
ich ſage euch: *Der knecht
iſt nicht gröſſer denn ſein
herr, noch der apoſtel gröſ-
ſer, denn der ihn geſandt
hat. *c. 15, 20.
17. So ihr ſolches
wiſſet/ ſelig ſeyd ihr/ *ſo
ihrs thut. *Mat. 7, 24.
18. Nicht ſage ich von
euch allen. Ich weiß, wel-
che ich erwählet habe; ſon-
dern, daß die ſchrift * erfül-
let werde: Der mein brot
iſſet, der trit mich mit füſſē.
* Geſch. 2/ 16.
19. Jetzt ſage ichs euch,
ehe denn es geſchiehet, auf
daß, wenn es geſchehen iſt,
daß ihr gläubet, daß Ichs
bin.
20. Wahrlich, wahrlich,
ich ſage euch: Wer * auf-
nimt, ſo ich jemand ſenden
werde, der nimmet mich
auf: wer aber mich auf-
nimmt, der nimmet den
auf, der mich geſandt hat.
* Matt. 10/40 42.
21. Da JEſus ſolches
geſagt hatte, ward er be-
trübt im geiſt, und zeugete
und ſprach: * Wahrlich,
wahrlich, ich ſage euch, einer
unter euch wird mich ver-
rathen. * Matt. 26, 21.
22. Da ſahen ſich die
jünger unter einander an,
und ward ihnen bange, von
welchem er redete.
23. Es war aber *Einer
unter ſeinen jüngern, der
zu tiſche ſaß an der bruſt
JEſu, welchen JEſus lieb
hatte; * c. 21, 20.
24. Dem winckte Simon
Petrus, daß er forſchen
ſolte, wer es wäre, von dem
er ſagete?
25. Denn derſelbige lag
an der bruſt JESU; und
ſprach zu ihm: HErr wer
iſts?
26. JEſus antwortete,
Der

Der iſts, dem ich den biſſen eintauche, und gebe. Und er tauchete den biſſen ein, und gab ihn Juda Simonis Jſcharioth.

27. Und nach dem biſſen fuhr der ſatan in ihn. Da ſprach JEſus zu ihm: Was du thuſt, daß thue bald.

28. Daſſelbige aber wußte niemand über dem tiſche, wozu ers ihm ſagte.

29. Etliche meyneten, dieweil Judas den beutel hatte, JEſus ſpräche zu ihm: Kauffe, was uns noth iſt auf das feſt; oder, daß er den armen etwas gäbe.

30. Da er nun den biſſen genommen hatte, gieng er ſo balde hinauß. Und es war nacht.

31. Da er aber hinauß gegangen war, ſpricht JEſus: Nun iſt des menſchen ſohn verkläret, und GOtt iſt verkläret in ihm.

32. Jſt GOtt verkläret in ihm, *ſo wird ihn GOtt auch verklären in ihm ſelbſt, und wird ihn bald verklären.

*c. 12/ 23. c. 17/ 1.

33. Lieben kindlein, ich bin noch eine kleine weile bey euch: Ihr werdet mich ſuchen; und, wie ich zu den Jüden ſagte: Wo Jch hingehe, da könnt Jhr nicht hinkommen. *c. 7, 14.

34. Und ſage euch nun: Ein neu gebot gebe ich euch, daß * ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch Jhr einander lieb habet.

* Marc. 12/ 31. 2c.

35. Dabey wird jederman *erkennen/ daß ihr meine jünger ſeyd/ ſo ihr liebe unter einander habet. * 1. Joh. 2, 5.

36. Spricht Simon Petrus zu ihm: HErr, wo geheſt du hin? JEſus antwortete ihm: Da ich hingehe, kanſt du mir dißmal nicht folgen; aber du wirſt mir hernachmals folgen.

37. Petrus ſpricht zu ihm: HErr, warum kan ich dir dißmal nicht folgen? Ich wil mein leben für dich laſſen.

38. JEſus antwortete ihm: Solteſt du dein leben für mich laſſen? Wahrlich, wahrlich, ich ſage dir: †Der hahn wird nicht krehen, biß du mich dreymal habeſt verleugnet.

† Marc. 14/ 30. 72. 2c.

Das

Das 14. Capitel.

Von Chriſti nützlichem hingange: Vom glauben und liebe/ gebet/ heiligen Geiſt/ und rechten friede.

(Evang. am tage Philippi und Jacobi.)

1. UNd er ſprach zu ſeinen jüngern: Euer hertz erſchrecke nicht. Gläubet ihr an GOtt, ſo gläubet ihr auch an mich.

2. Jn meines Vaters hauſe ſind * viel wohnungen. Wenns nicht ſo wäre, ſo wolte ich zu euch ſagen: Ich gehe hin, euch die ſtäte zu bereiten.

* 2 Cor. 5/1.

3. Und ob ich hingienge, euch die ſtäte zu bereiten, wil ich doch wieder kommen, und *euch zu mir nehmen, auf daß Ihr ſeyd, wo Ich bin.

* c. 12/26. c. 17/24.

4. Und wo Ich hingehe, da wiſſet ihr, und den weg wiſſet ihr auch.

5. Spricht zu ihm Thomas: HErr, wir wiſſen nicht, wo du hingeheſt; und wie können wir den weg wiſſen?

6. JEſus ſpricht zu ihm: JCH bin *der weg/ und die wahrheit / und das leben; niemand kommt zum Vater / denn durch mich. * Eſa. 35/8.

7. Wenn ihr mich kennetet, ſo kennetet ihr auch meinen Vater. Und von nun an kennet ihr ihn, und habt ihn geſehen.

8. Spricht zu ihm Philippus: HErr, zeige uns den Vater, ſo genüget uns.

9. JEſus ſpricht zu ihm: So lange bin ich bey euch, und du kenneſt mich nicht? Philippe, wer *mich ſiehet, der ſiehet den Vater: wie ſprichſt Du denn, zeige uns den Vater? * c. 12/45.

10. Gläubeſt du nicht, daß ich im Vater, und der Vater in mir iſt? Die worte, die Ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir ſelbſt. Der Vater aber, der in mir wohnet, derſelbige thut die wercke.

11. Gläubet mir, daß ich im Vater, und der Vater in mir iſt; wo nicht, ſo gläubet mir doch * um der wercke willen.

* c. 5/36.

12. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Wer an mich gläubet, der wird die wercke auch thun, die Ich thue,

und wird gröſſere denn dieſe thun; denn Ich gehe zum Vater,

13. Und was ihr bitten werdet in meinem namen / das wil ich thun; auf daß der Vater geehret werde in dem Sohne. * c. 16, 23. Matt. 7/7. 11. Marc. 11/24.

14. Was ihr bitten werdet in meinem namen das wil Ich thun.]

15. Liebet ihr mich, ſo haltet meine gebote.

16. Und ich wil den Vater bitten, und er ſoll euch einen andern tröſter geben, daß er bey euch bleibe ewiglich.

17. Den Geiſt der wahrheit; welchen die welt nicht kan empfahen, denn ſie ſiehet ihn nicht; und kennet ihn nicht: Ihr aber kennet ihn, denn er bleibet bey euch, und wird in euch ſeyn.

18. Ich wil euch nicht wäiſen laſſen; ich komme zu euch. * Matt. 28, 20.

19. Es iſt noch um ein kleines, ſo wird mich die welt nicht mehr ſehen; Ihr aber ſollt mich ſehen: denn Ich lebe, und Ihr ſollt auch leben.

20. An demſelbigen tage werdet Ihr erkennen, daß *Ich in meinem Vater bin, und Ihr in mir, und Ich in euch. * c. 17, 21. 22. 23.

21. Wer meine gebote hat, und hält ſie, der iſts, der mich liebet. Wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden; und Ich werde ihn lieben; und mich ihm offenbaren.

22. Spricht zu ihm Judas, nicht der Iſcharioth: HERR, was iſts, daß du uns dich wilſt offenbaren, und nicht der welt.

(Evangel. am Pfingſttage)

23. JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Wer mich liebet, der wird mein wort halten; und mein Vater wird ihn lieben; und wir werden zu ihm kommen, und wohnung bey ihm machen.

24. Wer aber mich nicht liebet, der hält meine wort nicht: Und das wort, das ihr höret, iſt nicht mein, ſondern des Vaters, der mich geſandt hat.

25. Solches habe ich zu euch geredt, weil ich bey euch geweſen bin. 26. A-

26. Aber der tröſter, der heilige Geiſt, welchen mein Vater *ſenden wird in meinem namen, derſelbige wirds euch alles lehren, und euch erinnern alles deß, das ich euch geſagt habe.
*c. 15/26. ꝛc.

27. Den frieden laſſe ich euch, meinen frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die welt gibt. Euer hertz erſchrecke nicht, und fürchte ſich nicht.

28. Ihr habt gehöret, daß ich zu euch geſagt habe: Ich gehe hin, und komme wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb, ſo würdet ihr euch freuen, daß ich geſagt habe, ich gehe zum Vater; denn der Vater iſt gröſſer denn ich.

29. Und nun hab ichs euch geſaget, ehe denn es geſchicht, auf daß, *wenn es nun geſchehen wird, daß ihr gläubet. *c. 13, 19.

30. Ich werde fort mehr nicht viel mit euch reden: denn es kommt der fürſt dieſer welt, und hat nichts an mir;

31. Aber auf daß die welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und ich alſo thue, wie mir der Vater geboten hat; Stehet auf, und laſſet uns von hinnen gehen.]

Das 15. Capitel.

Vermahnung zur beſtändigkeit im glauben / liebe und gedult.

1. Ich bin ein rechter weinſtock, und mein Vater ein weingärtner.

2. Einen jeglichen reben an mir, der nicht frucht bringet, wird er wegnehmen, und einen jeglichen, der da frucht bringet, wird er reinigen, daß er mehr frucht bringe.

3. Ihr ſeyd jetzt rein um des worts willen, das ich zu euch geredt habe.

4. Bleibet *in mir, und Ich in euch. Gleichwie der rebe kan keine frucht bringen von ihm ſelber, er bleibe denn am weinſtock: alſo auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir. *c. 6, 56.

5. Ich bin der weinſtock, Ihr ſeyd die reben: Wer in mir bleibet, und Ich in ihm: der bringet viel frucht: denn ohne mich könnet ihr nichts thun.

6. Wer nicht in mir bleibet, der wird weggeworfen, wie

wie eine rebe, und verdor-
ret, und man ſammlet ſie,
und wirft ſie ins feuer, und
muß brennen.

7. So ihr in mir bleibet,
und meine worte in euch
bleiben, werdet ihr † bitten
was ihr wollt, und es wird
euch widerfahren.

† Marc. 11/ 24. ꝛc.

8. Darinnen wird mein
Vater geehret, daß ihr viel
frucht bringet, und werdet
meine jünger.

9. Gleichwie mich mein
Vater liebet, alſo liebe Ich
euch auch. Bleibet in mei-
ner liebe.

10. So* ihr meine gebote
haltet, ſo bleibet ihr in mei-
ner liebe; gleich wie ich mei-
nes Vaters gebot halte, und
bleibe in ſeiner liebe.

* c. 14/ 15. 1 Joh. 5/ 3.

11. Solches rede ich zu
euch, auf daß meine freude
in euch bleibe, und eure
freude vollkommen werde.

12. Das * iſt mein ge-
bot, daß ihr euch unterein-
ander liebet, gleich wie ich
euch liebe.

* Marc. 12/ 31. ꝛc.

13. Niemand hat gröſ-
ſere liebe, denn die, daß er
ſein leben läßt für ſeine
freunde.

14. Ihr ſeyd * meine
freunde, ſo ihr thut, was
Ich euch gebiete. * c. 8, 31.

15. Ich ſage hinfort
nicht, daß ihr knechte ſeyd:
denn ein knecht weiß nicht,
was ſein herr thut. Euch
aber habe ich geſagt, daß
ihr freunde ſeyd, denn alles,
was ich habe von meinem
Vater gehöret, habe ich
euch kund gethan.

16. Ihr habt mich nicht
erwählet; ſondern Ich ha-
be euch erwählet, und ge-
ſetzt, daß Ihr * hingehet,
und frucht bringet, und
eure frucht bleibe. Auf daß,
ſo ihr den Vater bittet in
meinem namen, daß ers
euch gebe.

* Matt. 28/ 19.

(Evang. am tage Si-
mon und Judä.)

17. DAs gebiete ich euch,
daß ihr euch unter
einander liebet.

18. So euch die welt haſ-
ſet, ſo wiſſet, daß ſie mich
vor euch gehaſſet hat.

19. Wäret ihr von der
welt, ſo hätte die welt das
ihre lieb; dieweil ihr aber
nicht von der welt ſeyd,
ſondern Ich habe euch von

der

der welt erwählet, darum
haſſet euch die welt.

20. Gedencket an mein
wort, das Ich euch geſagt
habe: *Der knecht iſt nicht
gröſſer denn ſein herr. Ha-
ben ſie mich verfolget, ſie
werden euch auch verfol-
gen; haben ſie mein wort
gehalten, ſo werden ſie eu-
res auch halten.

* Matt. 10/24. Luc. 6/40.
Joh. 13/16.

21. Aber das alles wer-
den ſie euch thun um mei-
nes namens willen: denn ſie
*kennen den nicht, der mich
geſandt hat.] * c. 16, 3.

22. Wenn ich nicht kom-
men wäre, und hätte es ih-
nen geſaget, ſo hätten ſie
keine ſünde; Nun aber kön-
nen ſie nichts vorwenden,
ihre ſünde zu entſchuldi-
gen.

23. Wer mich haſſet, der
haſſet auch meinen Vater.

24. Hätte ich nicht die
wercke gethan unter ihnen,
die kein ander gethan hat,
ſo hätten ſie keine ſünde;
Nun aber haben ſie es geſe-
hen, und haſſen doch beyde
mich und meinen Vater.

25. Doch daß erfüllet
werde der ſpruch in ihrem
†geſetze geſchrieben: Sie
haſſen mich ohn urſach.

† Pſal. 35/19.

(Evang. am Sonntag
Exaudi.)

26. WEnn aber † der
tröſter kommen
wird, welchen Ich euch ſen-
den werde vom Vater, der
Geiſt der wahrheit, der
vom Vater außgehet, der
wird zeugen von mir.

† Luc. 24/49. Joh. 14/26.
c. 16/7. Geſch. 1/4.
c. 2/1. ſeq.

27. Und *Ihr werdet
auch zeugen: denn ihr ſeyd
von anfang bey mir gewe-
ſen. * Geſch. 1, 8.

Das 16. Capitel.

Von künftiger verfolgung: Chriſti hingang zum Vater: Des heiligen Geiſtes amt: Der trübſal glücklichen außgang: Erhörung des gebets: Der jünger flucht.

1. SOlches *habe ich zu
euch geredt, daß ihr
euch nicht ärgert. *c. 14, 25.

2. † Sie werden euch in
den bann thun. Es kömmt
aber die zeit, daß wer euch
tödtet, wird meinen, er thue
GOtt einen dienſt daran.

† Matt. 24/9. Marc. 13/9.
Luc. 21/12.

3. Und ſolches werden ſie euch darum thun, daß ſie *weder meinen Vater noch mich erkennen. *c. 15, 21.

4. Aber ſolches hab ich zu euch geredt, auf daß, wenn die zeit komen wird, daß ihr daran gedencket, daß Ichs euch geſagt habe. Solches aber hab ich euch von anfang nicht geſagt; denn ich war bey euch.]

(Evang. am Sonntag Cantate.)

5. Nun aber *gehe ich hin zu dem, der mich geſandt hat; und niemand unter euch fraget mich: wo geheſt du hin? *c. 7, 33.

6. Sondern, dieweil ich ſolches zu euch geredt habe, iſt euer hertz voll traurens worden.

7. Aber ich ſage euch die wahrheit: Es iſt euch gut, daß Ich hingehe. Denn ſo ich nicht hingehe, ſo kommt der *tröſter nicht zu euch: So ich aber hingehe, wil ich ihn zu euch ſenden.

*c. 14/16. 26. c. 15/26.

8. Und wenn derſelbige kommt, der wird die welt ſtrafen, um die ſünde, und um die gerechtigkeit, und um das gerichte.

9. Um die ſünde, daß ſie nicht gläuben an mich.

10. Um die gerechtigkeit aber, daß ich zum Vater gehe, und ihr mich fort nicht ſehet.

11. Um das gerichte, daß der *fürſt dieſer welt gerichtet iſt.

*c. 12/31. c. 14/30.

12. Ich habe euch noch viel zu ſagen; aber ihr könnets jetzt nicht tragen.

13. Wenn aber jener, der Geiſt der wahrheit, komen wird, der wird euch in alle wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm ſelber reden; ſondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig iſt, wird er euch verkündigen.

14. Derſelbige wird mich verklären, denn von dem meinen wird ers nehmen, und euch verkündigen.

15. Alles, *was der Vater hat, das iſt mein: darum hab ich geſagt, er wirds von dem meinen nehmen, und euch verkündigen.]

*c. 17/10.

(Evang. am Sonntag Jubilate.)

16. Uber *ein kleines, ſo werdet ihr mich

nicht ſehen; und aber über
ein kleines, ſo werdet ihr
mich ſehen, denn Ich gehe
zum Vater.
*c.7/33. c.13/33.
17. Da ſprachen etliche
unter ſeinen jüngern unter
einander: * Was iſt das,
daß er ſaget zu uns: Uber
ein kleines, ſo werdet ihr
mich nicht ſehen; und aber
über ein kleines, ſo werdet
ihr mich ſehen; und daß
ich zum Vater gehe?
* c.7/36
18. Da ſprachen ſie:
Was iſt das, das er ſaget:
Uber ein kleines? Wir wiſ-
ſen nicht, was er redet.
19. Da merckte JEſus,
daß ſie ihn fragen wolten,
und ſprach zu ihnen: Da-
von fraget ihr unterein-
ander, daß ich geſagt habe:
Uber ein kleines, ſo werdet
ihr mich nicht ſehen; und
aber über ein kleines, ſo
werdet ihr mich ſehen.
20. Wahrlich, wahrlich,
ich ſage euch: Ihr werdet
weinen und heulen; aber die
welt wird ſich freuen; Ihr
aber werdet traurig ſeyn:
doch * eure traurigkeit ſoll
in freude verkehret werden.
* Pſal. 30/12.
21. Ein * weib, wenn ſie
gebieret, ſo hat ſie trau-
rigkeit, denn ihre ſtunde iſt
kommen; wenn ſie aber das
kind geboren hat, dencket
ſie nicht mehr an die angſt
um der freude willen, daß
der menſch zur welt gebo-
ren iſt. * Eſa. 26, 17.
22. Und ihr habt auch
nun traurigkeit; aber ich
wil euch wieder ſehen; und
euer hertz ſoll ſich freuen,
und eure freude ſoll nie-
mand von euch nehmen.
23. Und an demſelbigen
tage werdet ihr mich nichts
fragen.]

(Evang. am Sonntag
Vocem Jucund.)

WAhrlich, wahrlich, ich
ſage euch: So ihr den
Vater etwas bitten wer-
det in meinem namen ſo
wird ers euch geben.
* Marc. 11/24. 2c.
24. Bißher habt ihr
nicht gebeten in meinem
namen. Bittet, ſo werdet
ihr nehmen, daß eure freu-
de vollkommen ſey.
25. Solches hab ich zu
euch durch ſprüchwort ge-
redt; Es komt aber die zeit,
daß ich nicht mehr durch
ſprüchwort mit euch reden
werde,

werde, ſondern euch frey herauß verkündigen von meinem Vater.

26. An demſelbigen tage werdet ihr bitten in meinem namen. Und ich ſage euch nicht, daß Ich den Vater für euch bitten wil;

27. Denn er ſelbſt, der Vater, hat euch lieb, darum, daß Ihr mich liebet, und gläubet, daß ich von GOTT außgegangen bin.

28. Ich bin vom Vater außgegangen, und kommen in die welt; wiederum *verlaſſe ich die welt, und gehe zum Vater. *c. 13, 3.

29. Sprechen zu ihm ſeine jünger: Sihe, nun redeſt du frey herauß, und ſageſt kein ſprüchwort.

30. Nun wiſſen wir, daß du *alle dinge weiſſeſt, und bedarfeſt nicht, daß dich jemand frage; darum gläuben wir, daß du von GOtt außgegangen biſt.]

*c. 21/17.

31. JEſus antwortete ihnen: Jetzt gläubet ihr.

32. Sihe, es kommt die ſtunde, und iſt ſchon komen, daß ihr *zerſtreuet werdet, ein jeglicher in das ſeine, und mich alleine laſſet; aber ich bin nicht alleine: denn der Vater iſt bey mir.

*Marc 14/27. 2c.

33. Solches habe ich mit euch geredt, daß ihr in mir friede habet. In der welt habet ihr angſt; aber ſeyd getroſt / Ich habe die welt überwunden.

Das 17. Capitel.

Chriſti gebet / für ſich / ſeine jünger / kirch und gemeine.

1. SOlches redete JESUS, und hub ſeine augen auf gen himmel, und ſprach: Vater, die ſtunde iſt hie, daß du deinen ſohn verkläreſt, auf daß dich dein ſohn auch verkläre.

2. Gleich wie * du ihm macht haſt gegeben über alles fleiſch, auf daß er das ewige leben gebe allen, die du ihm gegeben haſt.

*Matt 11/27. 2c.

3. Das iſt aber das ewige leben / daß ſie dich / daß du allein wahrer GOtt biſt / und / den du geſandt haſt / JEſum Chriſtum erkennen.

4. Ich habe dich verkläret auf erden, und * vollendet daß werck, das du mir gegeben haſt, daß ich thun ſolte. *c. 4, 34. c. 19, 30.

5. Und nun verkläre mich
Du, Vater, bey dir ſelbſt,
mit der klarheit, die ich bey
dir hatte, ehe die welt war.
6. Ich habe deinen namen
offenbaret den menſchen,
die du mir von der
welt gegeben haſt. Sie waren
dein, und du haſt ſie
mir gegeben; und ſie haben
dein wort behalten.
7. Nun wiſſen ſie, daß
alles, was du mir gegeben
haſt, ſey von dir.
8. Denn die worte, die
du mir gegeben haſt, habe
ich ihnen gegeben; Und Sie
habens angenommen, und
erkant wahrhaftig, daß ich
von dir außgegangen bin,
und gläuben, daß Du mich
geſandt haſt.
9. Ich bitte für ſie; und
bitte nicht für die welt, ſondern
für die, * die du mir
gegeben haſt, denn ſie ſind
dein. * c. 6, 37.
10. Und alles, was mein
iſt, das iſt dein, und was
dein iſt, das iſt mein; und
ich bin in ihnen verkläret.
11. Und ich bin nicht
mehr in der welt; Sie aber
ſind in der welt; und Ich
komme zu dir. Heiliger
Vater, erhalte ſie in deinem
namen, die du mir gegeben
haſt, daß ſie eines
ſeyn, gleich wie wir.
12. Dieweil ich bey ihnen
war in der welt, erhielt
Ich ſie in deinem namen.
Die du mir gegeben haſt,
die hab ich bewahret, und
iſt keiner von ihnen verlohren;
ohne das verlohrne
kind, daß die *ſchrift erfüllet
würde. * Pſal. 109, 8.
13. Nun aber komme ich
zu dir, und rede ſolches in
der welt, auf daß ſie in ihnen
haben meine * freude
vollkommen. * c. 15, 11.
14. Ich habe ihnen gegeben
dein wort; und die*
welt haſſet ſie: denn ſie ſind
nicht von der welt, wie
denn auch Ich nicht von der
welt bin. * c. 15, 18. 19.
15. Ich bitte nicht, daß
du ſie von der welt nehmeſt;
ſondern daß du ſie
bewahreſt vor dem übel.
16. Sie ſind nicht von
der welt, gleich wie auch ich
nicht von der welt bin.
17. Heilige ſie in deiner
wahrheit; dein
wort iſt die wahrheit.
18. Gleich wie du mich
geſandt haſt in die welt, ſo
ſende

ſende Ich ſie auch in die welt.

19. Ich * heilige mich ſelbſt fůr ſie, auf daß auch Sie geheiliget ſeyn in der wahrheit. * 1Cor. 1/2. 30.

20. Ich bitte aber nicht alleine fůr ſie, ſondern auch fůr die, ſo durch ihr wort an mich glåuben werden.

21. Auf daß ſie alle eines ſeyn, gleich wie Du, Vater, in mir, und Ich in dir, daß auch Sie in uns eines ſeyn, auf daß die welt glåube, du habeſt mich geſandt.

22. Und Ich habe ihnen gegeben die herrlichkeit, die du mir gegeben haſt, daß ſie eines ſeyn, gleich wie Wir eines ſind,

23. Ich in * ihnen, und Du in mir; auf daß ſie vollkommen ſeyn in eines, und die welt erkenne, daß Du mich geſandt haſt, und liebeſt ſie, gleich wie du mich liebeſt. * 1. Cor. 6/ 17.

24. Vater, ich wil, daß, wo Ich bin, auch die bey mir ſeyn, die du mir gegeben haſt, daß ſie meine herrlichkeit ſehen, die du mir gegeben haſt, denn du haſt mich geliebet, ehe denn die welt gegrůndet ward.

25. Gerechter Vater, die * welt kennet dich nicht: Ich aber kenne dich, und dieſe erkennen, daß Du mich geſandt haſt. * c. 15/ 21.

26. Und ich habe ihnen deinen namen kund gethan, und wil ihnen kund thun; auf daß die liebe, damit du mich liebeſt, ſey in ihnen, und Ich in ihnen.

Das 18. Capitel.

Chriſti leiden im garten / vor Caipha und Pilato.

1. DA JESUS ſolches geredt hatte, * gieng er hinauß mit ſeinen jůngern ůber den bach † Kidron, da war ein garte, darein gieng JEſus und ſeine jůnger. * Mat. 26/ 36. ꝛc. † 2. Sam. 15/ 23.

2. Judas aber, der ihn verrieth, wußte den ort auch: denn JESUS verſammlete ſich oft daſelbſt mit ſeinen jůngern.

3. Da nun * Judas zu ſich hatte genommen die ſchaar, und der hohenprieſter und Phariſåer diener, kommt er dahin mit fackeln, lampen, und mit waffen.
*Matt. 26/ 47. Marc. 14/ 43. Luc. 22/ 47.

4. Als nun JEſus wußte

* alles, was ihm begegnen
ſolte, gieng er hinauß, und
ſprach zu ihnen: Wen ſu-
chet ihr? *c. 21, 17.
5. Sie antworteten ihm:
JESUM von Nazareth.
JESUS ſpricht zu ihnen:
Ich bins. Judas aber, der
Ihn verrieth, ſtund auch
bey ihnen.
6. Als nun JESUS zu
ihnen ſprach: Ich bins:
wiechen ſie zurücke, und
fielen zu boden.
7. Da fragte er ſie aber-
mal: Wen ſuchet ihr? Sie
aber ſprachen: JESUM
von Nazareth.
8. JEſus antwortete:
Ich habs euch geſagt, daß
Ichs ſey. Suchet ihr denn
mich, ſo laſſet dieſe gehen.
9. (Auf daß * das wort
erfüllet würde, welches er
ſagete: Ich habe der keinen
verlohren, die du mir gege-
ben haſt.) * c. 17, 12.
10. Da hatte Simon
Petrus ein ſchwert, und
zog es auß, und ſchlug nach
des hohenprieſters knecht,
und hieb ihm ſein recht ohr
ab; und der knecht hieß
Malchus.
11. Da ſprach JEſus zu
Petro: Stecke dein ſchwert
in die ſcheide. Soll ich den
kelch nicht trincken, den mir
mein Vater gegeben hat?
12. Die ſchaar aber und
der oberhauptmann, und
die diener der Jüden, nah-
men JEſum, und bunden
ihn;
13. Und * führeten ihn
aufs erſte zu Hannas, der
war Caiphas ſchwäher,
welcher des jahrs hoher-
prieſter war.
* Matt. 26, 57. 2c.
14. Es war aber Cai-
phas, der den Juden rieth,
es wäre gut, daß Ein
menſch würde umbracht
für das volck. *c. 11, 50.
15. Simon Petrus aber
folgete JEſu nach, und ein
ander jünger. Derſelbige
jünger war dem hohenprie-
ſter bekant, und gieng mit
JEſu hinein in des hohen-
prieſters pallaſt.
16. * Petrus aber ſtund
drauſſen vor der thür. Da
gieng der ander jünger, der
dem hohenprieſter bekant
war, hinauß, und redete
mit der thürhüterin, und
führete Petrum hinein.
* Matt. 26, 69. 2c.
17. Da ſprach die magd,
die thürhüterin, zu Petro:
Biſt

Biſt Du nicht auch dieſes
menſchen jünger einer? Er
ſprach: Ich bins nicht.
18. Es ſtunden aber die
knechte und diener, und
hatten ein kohlfeuer ge-
macht, denn es war kalt,
und wärmeten ſich. Petrus
aber ſtund bey ihnen, und
wärmete ſich.
19. Aber der hoheprieſter
fragte JESUM um ſeine
jünger, und um ſeine lehre.
20. JEſus antwortete
ihm: *Ich habe frey öffent-
lich geredt vor der welt. Ich
habe allezeit gelehret in der
ſchule und in dem tempel,
da alle Jüden zuſammen
kommen, und habe nichts
im verborgenen geredet.
* c. 7/26.
21. Was frageſt du mich
darum? Frage die darum,
die gehöret haben, was ich
zu ihnen geredt habe, ſihe,
dieſelbigen wiſſen, was ich
geſagt habe.
22. Als er aber ſolches
redete, gab †der diener ei-
ner, die dabey ſtunden, JE-
ſu einen backenſtreich, und
ſprach: Solteſt du dem ho-
henprieſter alſo antworten?
† 1 Kön. 22/24.
23. JEſus antwortete:
Hab ich übel geredet, ſo be-
weiſe es, daß es böſe ſey;
hab ich aber recht geredt,
was ſchlägeſt du mich?
24. Und Hannas ſandte
ihn gebunden zu dem ho-
henprieſter Caiphas.
25. †Simon Petrus aber
ſtund uñ wärmete ſich. Da
ſprachen ſie zu ihm: Biſt
Du nicht ſeiner jünger ei-
ner? Er verleugnete aber,
und ſprach: Ich bins nicht.
† Matt. 26/58. 69. ſeq. ꝛc.
26. Spricht des hohen-
prieſters knechte einer, ein
gefreundter deß, dem Pe-
trus das ohr abgehauen
hatte: Sahe Ich dich nicht
im garten bey ihm?
27. Da verleugnete Pe-
trus abermal; und alſo-
bald krähete der hahn.
28. Da führeten ſie JE-
ſum von Caipha vor das
† richthauß. Und es war
frühe. Und Sie giengen
nicht in das richthauß; auf
daß ſie nicht unrein wür-
den, ſondern oſtern eſſen
mögten. † Matt. 27, 1. ꝛc.
29. Da gieng Pilatus zu
ihnen herauß, und ſprach:
Was bringet ihr für klage
wider dieſen menſchen?
30. Sie antworteten,
und ſprachen zu ihm: Wäre

dieſer nicht ein übelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

31. Da ſprach Pilatus zu ihnen: So nehmet ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem geſetz. Da ſprachen die Jüden zu ihm: Wir dürfen niemand tödten.

32. Auf daß erfüllet würde das wort JEſu, welches * er ſagte, da er deutete, welches todes er ſterben würde. * Matt. 20/19.

33. Da gieng Pilatus wieder hinein in das richthauß, und rief JESU, und ſprach zu ihm: * Biſt du der Juden könig?

* Matt. 27/11. ꝛc.

34. JEſus antwortete: Redeſt Du das von dir ſelbſt? Oder habens dir andere von mir geſagt?

35. Pilatus antwortete: Bin Ich ein Jude? Dein volck und die hohenprieſter haben dich mir überantwortet; was haſt du gethan?

36. JEſus antwortete: Mein reich iſt nicht von dieſer welt. Wäre mein reich von dieſer welt, meine diener würden drob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun iſt mein reich nicht von dannen.

37. Da ſprach Pilatus zu ihm: So biſt du dennoch ein könig? JEſus antwortete; Du ſageſts, ich bin ein könig. Ich bin dazu geboren, und in die welt kommen, daß ich die wahrheit zeugen ſoll. Wer auß der wahrheit iſt, der höret meine ſtimme.

38. Spricht Pilatus zu ihm: Was iſt wahrheit? Und da er das geſaget, gieng er wider hinauß zu den Juden, und ſpricht zu ihnen: * Ich finde keine ſchuld an ihm.

* Matt. 27/23. Marc. 15/14. Luc. 23/14.

39. Ihr habt aber eine gewohnheit, daß ich euch Einen auf oſtern loß gebe; wollt ihr nun, daß ich euch der Juden könig loß gebe?

40. Da ſchryen ſie wieder alleſamt, und ſprachen: Nicht dieſen, ſondern * Barrabam. Barrabas aber war ein mörder.

* Matt. 27/20. ꝛc.

Das

Das 19. Capitel.

Chriſti geiſſelung / krönung/ creutzigung / tod und begräbniß.

1. DA nahm Pilatus JEſUM, *und geiſſelte ihn.

*Matt. 27/ 26. 27. ꝛc.

2. Und die kriegsknechte flochten eine crone von dornen, und ſetzten ſie auf ſein haupt, und legten ihm ein purpurkleid an,

3. Und ſprachen: Sey gegrüſſet lieber Juden könig; und gaben ihm backenſtreiche.

4. Da gieng Pilatus wieder herauß, und ſprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn herauß zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine ſchuld an ihm finde.

5. Alſo gieng JEſus herauß, und trug eine dornen krone und purpurkleid. Und er ſpricht zu ihnen: Sehet, welch ein menſch!

6. Da ihn die hohenprieſter und die diener ſahen, ſchryen ſie, und ſprachen: Creutzige, creutzige. Pilatus ſpricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin, und creutziget ihn; denn ich finde keine ſchuld an ihm.

7. Die Juden antworteten ihm: Wir * haben ein geſetz, und nach dem geſetz ſoll er ſterben: denn er hat ſich ſelbſt zu GOttes ſohn gemacht.

* 3 B. M. 24/ 15. 16. 5. B. M. 18/ 20.

8. Da Pilatus das wort hörete, furchte er ſich noch mehr.

9. Und gieng * wieder hinein in das richthauß, und ſpricht zu JEſu. Von wannen biſt Du? Aber JEſus gab ihm keine antwort.

*c. 18/ 33.

10. Da ſprach Pilatus zu ihm: Redeſt du nicht mit mir? Weiſſeſt du nicht, daß ich macht habe, dich zu creutzigen, und macht habe, dich loß zu geben?

11. JEſus antwortete: Du hätteſt keine macht über mich, wenn ſie dir nicht wäre von oben herab gegeben. Darum, der mich dir überantwortet hat, der hats gröſſere ſünde.

12. Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn loß lieſſe. Die Juden aber ſchryen und ſprachen: Läſſeſt du dieſen loß, ſo biſt du des käyſers freund nicht.

Denn wer ſich zum könige machet, der iſt wider den käyſer.

13. Da Pilatus das wort hörete, führete er JEſum herauß, und ſatzte ſich auf den richtſtuhl, an der ſtäte, die da heiſſet hochpflaſter, auf ebräiſch aber Gabbatha.

14. Es war aber der rüſttag in oſtern, um die ſechſte ſtunde; und er ſpricht zu den Juden: Sehet, das iſt euer könig.

15. Sie ſchryen aber: Weg, weg mit dem, creutzige ihn. Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren könig creutzigen? Die hohenprieſter antworteten: Wir haben keinen könig, denn den käyſer.

16. Da überantwortete er ihn, daß er gecreutziget würde. Sie nahmen aber JEſum, und führeten ihn hin.

17. Und er trug ſein creutz, und gieng hinauß zur * ſtäte, die da heiſſet Schädelſtät, welche heiſſet auf ebräiſch Golgatha.

*Matt. 27/33. 2c.

18. Allda creutzigten ſie ihn; und mit ihm zween andere, zu beyden ſeiten, JEſUM aber mitten inne.

19. Pilatus aber * ſchrieb eine überſchrift, und ſetzte ſie auf das creutz; und war geſchrieben: JEſus von Nazareth, der Jüden könig.

*Matt. 27/37.

20. Dieſe überſchrifft laſen viel Jüden: denn die ſtäte war nahe bey der ſtadt, da JEſus gecreutziget iſt. Und es war geſchrieben auf ebräiſche, griechiſche und lateiniſche ſprache.

21. Da ſprachen die hohenprieſter der Jüden zu Pilato: Schreib nicht, der Juden könig; ſondern daß Er geſagt habe, Ich bin der Juden könig.

22. Pilatus antwortete: Was ich geſchrieben habe, das habe ich geſchrieben.

23. Die kriegsknechte aber, da ſie JEſum gecreutziget hatten, nahmen ſie ſeine kleider, und machten vier theil, einem jeglichen kriegsknechte ein theil; darzu auch den rock. Der rock aber war ungenehet, von oben an gewircket durch und durch.

24. Da ſprachen ſie unter einander: Laſſet uns den nicht

nicht zertheilen, ſondern
darum loſen, weß er ſeyn
ſoll. Auf daß erfüllet werde
die ſchrift, die da ſaget:
* Sie haben meine kleider
unter ſich getheilet, und
haben über meinen rock das
loos geworffen. Solches
thäten die kriegsknechte.
* Pſal. 22/19.
25. Es ſtunden aber bey
dem creutze JEſu ſeine
mutter, und ſeiner mutter
ſchweſter, * Maria, Cleo-
phas weib, und Maria
Magdalena.
* Matt. 27/61.
26. Da nun JEſus ſeine
mutter ſahe, und den jün-
ger dabey ſtehen, den er lieb
hatte, ſpricht er zu ſeiner
mutter: Weib, ſihe, das iſt
dein Sohn.
27. Darnach ſpricht er
zu dem jünger: Sihe, das
iſt deine mutter. Und von
der ſtund an nahm ſie der
jünger zu ſich.
28. Darnach, als JEſus
wußte, daß ſchon alles voll-
bracht war; daß die *ſchrift
erfüllet würde, ſpricht er:
Mich dürſtet.
* Pſal. 69/22.
29. Da ſtund ein gefäß
voll eßigs. Sie aber fülle-
ten einen ſchwamm mit
eßig, und legten ihn um ei-
nen yſopen, und hielten es
ihm dar zum munde.
30. Da nun JEſus den
eßig genom̄en hatte, ſprach
er: *Es iſt vollbracht; und
neigete das haupt, und ver-
ſchied. * c. 17/4.
31. Die Jüden aber, die-
weil es der rüſttag war,
daß nicht die leichnam am
creutze blieben den ſabbath
über, (denn deſſelbigen ſab-
baths tag war groß) baten
ſie Pilatum, daß ihre beine
gebrochen, und ſie abge-
nommen würden.
32. Da kamen die kriegs-
knechte, und brachen dem
erſten die beine, und dem
andern, der mit ihm ge-
creutziget war.
33. Als ſie aber zu JEſu
kamen, da ſie ſahen, daß er
ſchon geſtorben war, bra-
chen ſie ihm die beine nicht;
34. Sondern der kriegs-
knechte einer öffnete ſeine
ſeite mit einem ſpeer; und
alsbald gieng * blut und
waſſer herauß.
* 1 Joh. 5/6.
35. Und der das geſehen
hat, der hat es bezeuget, un̄
ſein zeugniß iſt wahr; und
derſelbige weiß, daß er die

wahrheit ſaget, auf daß auch Ihr gläubet.

36. Denn ſolches iſt geſchehen, daß die *ſchrift erfüllet würde: Ihr ſolt ihm kein bein zerbrechen.

* 2. B. M. 12/ 46. 4. B. M. 9/ 12.

37. Und abermal ſpricht eine andere ſchrift: * Sie werden ſehen, in welchen ſie geſtochen haben.

* Zach. 12/ 10. Offenb. 1/ 7.

38. Darnach *bat Pilatum Joſeph von Arimathia, der ein jünger JEſu war, doch heimlich, aus furcht vor den Jüden, daß er mögte abnehmen den leichnam JEſu. Und Pilatus erlaubete es. Derowegen kam er, und nahm den leichnam JEſu herab.

* Marc. 15/ 43. ꝛc.

39. Es kam aber auch * Nicodemus, der vormals bey der nacht zu JEſu kommen war, und brachte myrrhen und aloen untereinander, bey hundert pfunden.

* c. 3/ 2. c. 7/ 50.

40. Da nahmen ſie den leichnam JEſu, und bunden ihn in leinen tücher mit ſpecereyen, wie die Jüden pflegen zu begraben.

41. Es war aber an der ſtätte, da er gecreutziget ward, ein garte, und im garten ein neu grab, in welches niemand je geleget war.

42. Daſelbſt hin legten ſie JEſum, um des rüſttages willen der Juden, dieweil das grab nahe war.

Das 20. Capitel.

Chriſti auferſtehung geoffenbaret / und beſtätiget in Judäa.

1. AN * der ſabbather einem kömt Maria Magdalena frühe, da es noch finſter war, zum grabe, und ſiehet, daß der ſtein vom grabe hinweg war.

* Matt. 28/ 1. Marc. 16/ 1. Luc. 24/ 1.

2. Da läufft ſie, und kömmt zu Simon Petro, und zu dem andern jünger, welchen JEſus lieb hatte, und ſpricht zu ihnen: Sie haben den HErrn weggenommen aus dem grabe, und wir wiſſen nicht, wo ſie ihn hingelegt haben.

3. Da gieng Petrus und der ander jünger hinauß, und kamen zum grabe.

4. Es lieffen aber die zween miteinander, und der ander jünger lieff zuvor,

ſchneller

ſchneller denn Petrus, und
kam am erſten zum grabe,
5. Kucket hinein, und
ſiehet die leinen gelegt; er
gieng aber nicht hinein.
6. Da kam Simon Pe-
trus ihm nach, und gieng
hinein in das grab, und ſie-
het die leinen gelegt,
7. Und das ſchweißtuch,
das JESU um das haupt
gebunden war, nicht bey die
leinen gelegt, ſondern bey-
ſeits eingewickelt, an einem
ſondern ort.
8. Da gieng auch der an-
der jünger hinein, der am
erſten zum grabe kam, und
ſahe, und gläubete es.
9. Denn ſie wußten die
ſchrift noch nicht, daß er
von den todten auferſtehen
müßte.
10. Da giengen die jün-
ger wieder zuſammen.
11. Maria aber ſtund
vor dem grabe, und weinete
drauſſen. Als ſie nun wei-
nete, kuckete ſie in das grab,
12. Und ſiehet * zween
engel in weiſſen kleidern
ſitzen, einen zun häupten,
und den andern zun füſſen,
da ſie den leichnam JEſu
hingelegt hatten.

*Matt. 28/5. 6. Marc. 16/5. Luc. 24/4.

13. Und dieſelbigen ſpra-
chen zu ihr: Weib, was
weineſt du? Sie ſpricht zu
ihnen: Sie haben meinen
HERRN weggenommen;
und ich weiß nicht, wo ſie
ihn hingelegt haben.
14. Und als ſie das ſagte,
wandte ſie ſich zurücke, und
* ſiehet JEſum ſtehen, und
weiß nicht, daß es JEſus
iſt. * Matt. 28, 9.
15. Spricht JEſus zu
ihr: Weib, was weineſt du?
Wen ſucheſt du? Sie mey-
net, es ſey der gärtner, und
ſpricht zu ihm: Herr, haſt
Du ihn weggetragen, ſo ſa-
ge mir, wo haſt du ihn hin-
geleget? ſo wil ich ihn holē.
16. Spricht JEſus zu
ihr: Maria. Da wandte
ſie ſich um, und ſpricht zu
ihm: Rabbuni; das heiſ-
ſet, Meiſter.
17. Spricht JESUS zu
ihr: Rühre mich nicht an;
denn ich bin noch nicht auf-
gefahren zu meinem Va-
ter. Gehe aber hin * zu mei-
nen brüdern, und ſage ih-
nen: Ich fahre auf zu mei-
nem Vater, und zu eurem
Vater, zu meinem GOtt,
und zu eurem GOtt.

* Pſal. 22/23.

18. Maria Magdalena
kommt, und verkündiget
den jüngern: Ich habe den
HErrn geſehen, und ſolches
hat er zu mir geſagt.

(Evang. am 1. Sonntag
nach Oſtern.)

19. AM * abend aber
deſſelbigen ſab-
baths, da die jünger ver-
ſammlet, und die thüren
verſchloſſen waren, aus
furcht vor den Juden, kam
JEſus, und trat mitten
ein, und ſpricht zu ihnen:
Friede ſey mit euch.

*Marc. 16/14. Luc. 24/36.
1 Cor. 15/5.

20. Und als er das ſagete,
zeigete er ihnen die hände,
und ſeine ſeite: Da wurden
die jünger froh, daß ſie den
HErrn ſahen.

21. Da ſprach JEſUS
abermal zu ihnen: Friede
ſey mit euch. Gleich wie
mich der Vater geſandt
hat, ſo ſende ich euch.

22. Und da er das ſagete,
blies er ſie an, und ſpricht
zu ihnen: Nehmet hin
den heiligen Geiſt.

23. Welchen ihr die
ſünde erlaſſet / denen
ſind ſie erlaſſen; und
welchen ihr ſie behal-
tet / denen ſind ſie be-
halten.

(Evang. am St. Tho-
mas-tage.)

24. Thomas aber, der
zwölfen einer, der
da heiſſet Zwilling, war
nicht bey ihnen, da JEſus
kam.

25. Da ſagten die an-
dern jünger zu ihm: * Wir
haben den HErrn geſehen.
Er aber ſprach zu ihnen:
Es ſey denn, daß ich in ſei-
nen händen ſehe die nägel-
maal, und lege meine fin-
ger in die nägelmaal, und
lege meine hand in ſeine
ſeite, wil ichs nicht gläuben.

* 1 B. M. 32/30.

26. Und über acht tage
waren abermal ſeine jün-
ger drinnen, und Thomas
mit ihnen. Kommt JEſus,
da die thüren verſchloſſen
waren, und tritt mitten ein,
und ſpricht: Friede ſey mit
euch.

27. Darnach ſpricht er
zu Thoma: Reiche deine
finger her, und ſiehe meine
hände, und reiche deine
hand her, uñ lege ſie in mei-
ne ſeite, und ſey nicht un-
gläubig, ſondern gläubig.

28. Thomas antwortete, und ſprach zu ihm: *Mein HErr/ und mein GOtt.
* 1 Kön. 18/ 39.

29. Spricht JEſus zu ihm: Dieweil du mich geſehen haſt, Thoma, ſo gläubeſt du. * Selig ſind/ die nicht ſehen/ und doch gläuben. * 1 Petr. 1, 8.

30. Auch viel *andere zeichen thät JEſus vor ſeinen jüngern, die nicht geſchrieben ſind in dieſem buche.
* c. 21/ 25.

31. Dieſe aber ſind geſchrieben, daß ihr gläubet, JEſus ſey Chriſt, der ſohn GOttes, und daß ihr durch den glauben das leben habt in ſeinem namen.]

Das 21. Capitel.

Chriſti auferſtehung geoffenbaret in Galiläa.

1. DArnach offenbarete ſich JESUS abermal den jüngern an dem meer bey Tiberias. Er offenbarete ſich aber alſo.

2. Es waren bey einander Simon Petrus, und Thomas, der da heiſſet Zwilling, und *Nathanael, von ** Cana aus Galiläa, und die ſöhne Zebedäi, und andere zween ſeiner jünger.
* c. 1/ 45. ** c. 2/ 1. 11.

3. Spricht Simon Petrus zu ihnen: Ich wil hin fiſchen gehen. Sie ſprachen zu ihm: So wollen wir mit dir gehen: Sie giengen hinauß, und traten in das ſchiff alſobald; und in derſelbigen nacht fiengen ſie nichts.

4. Da es aber jetzt morgen war, ſtund JEſus am ufer; aber die jünger wußtens nicht, daß es JEſus war.

5. Spricht JEſus zu ihnen: Kinder, habet ihr nichts zu eſſen? Sie antworteten ihm: Nein.

6. Er aber ſprach zu ihnen: Werfet das netze zur rechten des ſchifs, ſo werdet ihr finden. Da wurfen ſie, und kuntens nicht mehr ziehen, vor der menge der fiſche.

7. Da ſpricht der jünger, *welchen JEſus lieb hatte, zu Petro: Es iſt der HErr. Da Simon Petrus hörete, daß es der HERR war, gürtete er das hembd um ſich, (denn er war nacket,) und warf ſich ins meer.
* c. 13/ 23.

8. Die andern jünger aber kamen auf dem ſchiffe, (denn ſie waren nicht ferne

vom lande, ſondern bey zwey hundert ellen,) und zogen das netz mit den fiſchen.

9. Als ſie nun austraten auf das land, ſahen ſie kolen geleget, und fiſche darauf, und brot.

10. Spricht JESUS zu ihnen: Bringet her von den fiſchen, die ihr jetzt gefangen habt.

11. Simon Petrus ſtieg hinein, und zog das netze aufs land voll groſſer fiſche, hundert und drey und funfzig. Und wiewol ihrer ſo viel waren, zerriß doch das netze nicht.

12. Spricht JEſus zu ihnen: Kommt, und haltet das mahl. Niemand aber unter den jüngern durfte ihn fragen: Wer biſt Du? Denn ſie wußtens, daß es der HERR war.

13. Da kommt JEſus, und nimmt das brot, und gibts ihnen: Deſſelbigen gleichen auch die fiſche.

14. Das iſt nun das dritte mal, daß JEſus offenbaret iſt ſeinen jüngern, nachdem er von den todten auferſtanden iſt.

15. Da ſie nun das mahl gehalten hatten, ſpricht JEſus zu Simon Petro: Simon Johanna, haſt du mich lieber, denn mich dieſe haben? Er ſpricht zu ihm: Ja HErr, Du weiſſeſt, daß ich dich lieb habe. Spricht Er zu ihm: Weyde meine lämmer.

16. Spricht Er zum andern mal zu ihm: Simon Johanna, haſt du mich lieb? Er ſpricht zu ihm: Ja HErr, Du weiſſeſt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: *Weyde meine ſchaafe. * Geſch. 20/ 28.

17. Spricht er zum dritten mal zu ihm: Simon Johanna, haſt du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum dritten mal zu ihm ſagte, haſt du mich lieb, und ſprach zu ihm: HErr, *Du weiſſeſt alle dinge, du weiſſeſt, daß ich dich lieb habe. Spricht JEſus zu ihm: Weyde meine ſchaafe.

* Sir. 42/ 19. Joh. 18/ 4.

18. Wahrlich, wahrlich, ich ſage dir: Da du jünger wareſt, gürteteſt du dich ſelbſt und wandelteſt, wo du hin wolteſt; Wenn du aber alt wirſt, wirſt du deine hände ausſtrecken, und

ein

ein ander wird dich gürten, und führen, wo du nicht hin wilt.

19. Das ſagte er aber zu *deuten, mit welchem tode er Gott preiſen würde. Da er aber das geſagt, ſpricht er zu ihm: Folge mir nach.

*2 Petr. 1/14.

(Ev. am S. Johannis-tage des Evangeliſt.)

20. PEtrus aber wandte ſich um, und ſahe den jünger folgen, *welchen JEſus lieb hatte, der auch an ſeiner bruſt am abendeſſen gelegen war, und geſagt hatte: HErr, wer iſts, der dich verräth?

*c. 13/ 23. 25.

21. Da Petrus dieſen ſahe, ſpricht er zu JEſu: HErr, was ſoll aber dieſer?

22. JESUS ſpricht zu ihm: So ich wil, daß er bleibe, biß ich komme, was gehet es dich an? Folge du mir nach.

23. Da gieng eine rede auß unter den brüdern: Dieſer jünger ſtirbet nicht. Und JEſus ſprach nicht zu ihm: Er ſtirbet nicht; ſondern: ſo ich wil, daß er bleibe, biß ich komme, was gehet es dich an?

24. Diß iſt der jünger, der von dieſen dingen zeuget, und hat diß geſchrieben. Und wir wiſſen, daß ſein zeugniß wahrhaftig iſt.]

25. Es * ſind auch viel andere dinge, die JEſus gethan hat, welche, ſo ſie ſolten eins nach dem andern geſchrieben werden, achte ich, die welt würde die bücher nicht begreiffen, die zu beſchreiben wären.

*c. 20/ 30.

Ende des Evangelii S. Johannis.

Der Apoſtel Geſchichte S. Lucä.

Das 1. Capitel.

Chriſti himmelfahrt: Matthiä beruf zum apoſtelamt.

(Epiſt. am Chriſti himmelfahrts-tage.)

DIe erſte rede hab ich zwar gethan, lieber Theophile, von alle dem, das JEſus anfieng, beyde zu thun und zu lehren,

2. Biß an den tag, * da er aufgenommen ward; nachdem er den apoſteln (welche er hatte erwählet,)

durch

durch den heiligen Geiſt
befehl gethan hatte.
*Luc. 24/ 51.
3. Welchen er ſich nach
ſeinem leiden lebendig er=
zeigt hatte, durch manni=
gerley erweiſungen, und
ließ ſich ſehen unter ihnen
viertzig tage lang, und re=
dete mit ihnen *vom reich
GOttes. *Luc. 17, 20. 21.
4. Und als er ſie ver=
ſammlet hatte, befahl er
ihnen, daß ſie nicht von Je=
ruſalem wichen, ſondern
warteten auf die *verheiſ=
ſung des Vaters, welche
ihr habt gehöret (ſprach
er) von mir.
* Joh. 15/ 26. ꝛc.
5. Denn *Johannes hat
mit waſſer getauft; Ihr
aber ſollt mit dem heiligen
Geiſt getaufet werdē, nicht
lange nach dieſen tagen.
* Matt. 3/ 11. ꝛc.
6. Die aber, ſo zuſammen
kommen waren, fragten
ihn, und ſprachen: HErr,
wirſt du auf dieſe zeit wie=
der *aufrichten das reich
Iſrael? *Luc. 24, 21.
7. Er ſprach aber zu ih=
nen: *Es gebühret euch
nicht zu wiſſen zeit oder
ſtunde, welche der Vater
ſeiner macht vorbehalten
hat. *Marc. 13, 32.
8. Sondern ihr werdet
die kraft des heiligen Gei=
ſtes empfahen, welcher auf
euch kommen wird; und
werdet meine zeugen ſeyn
zu Jeruſalem, und in gantz
Judäa und Samaria, und
bis ans ende der erden.
9. Und da er ſolches ge=
ſagt, *ward er aufgehaben
zuſehens, und eine wolcke
nahm ihn auf vor ihren
augen weg.
* Luc. 24/ 51. ꝛc.
10. Und als ſie ihm nach=
ſahen gen himmel fahrend,
ſihe, da ſtunden bey ihnen
* zween männer in weiſſen
kleidern, *Luc. 9, 30.
11. Welche auch ſagten:
Ihr männer von Galiläa,
was ſtehet ihr, und ſehet
gen himmel? Dieſer JE=
ſus, welcher von euch iſt
aufgenom̄en gen himmel,
wird kommen, wie ihr ihn
geſehen habt gen himmel
fahren.]
12. Da wandten ſie um
gen Jeruſalem, von dem
berge, der da heißt der öl=
berg, welcher iſt nahe bey
Jeruſalem, und liegt einen
ſabbather weg davon.

13. Und

13. Und als ſie hinein kamen, ſtiegen ſie auf den ſöller; da denn ſich enthielten Petrus und Jacobus, Johannes und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jacobus Alphäi ſohn, und Simon Zelotes, und Judas Jacobi.

14. Dieſe alle waren ſtets bey einander einmüthig mit beten und flehen, ſambt den weibern, und Maria der mutter JEſU, und ſeinen brüdern.

(Epiſtel am S. Matthias=tage.)

15. UNd in den tagen trat auf Petrus unter die jünger, und ſprach: (Es war aber die ſchaar der nahmen zu hauf bey hundert und zwantzig.)

16. Ihr männer und brüder, es mußte die* ſchrift erfüllet werden, welche zuvor geſagt hat der heilige Geiſt, durch den mund David, von Juda, der ein † vorgänger war, derer, die JEſum fiengen.

*Pſal. 41/ 10. Joh. 15/ 18. † Joh. 18/ 3.

17. Denn er war mit uns gezählet, und hatte diß amt mit uns überkommen.

18. Dieſer hat erworben den acker um den ungerechten lohn, und ſich * erhencket, und iſt mitten entzwey geborſten, und alle ſein eingeweide ausgeſchüttet.

* Mat. 27/ 5. 2 Sam. 17/ 23.

19 Und es iſt kund worden allen, die zu Jeruſalem wohnen, alſo, daß* derſelbige acker genennet wird auf ihre ſprache, Hakeldama, das iſt ein blutacker.

* Zach. 11/ 13. Matt. 27/ 7. 8. 9.

20. Denn es ſtehet geſchrieben im *pſalmbuch: Ihre behauſſung müſſe wüſte werden, und ſey niemand, der darinnen wohne, und † ſein bißthum empfahe ein ander.

* Pſal. 69/ 26 † Pſal. 109/ 8.

21. So muß nun einer unter dieſen männern, die bey uns geweſen ſind die gantze zeit über, welche der HErr JEſus unter uns iſt auß und eingegangen.

22. Von der taufe Johannis an, biß auf den tag, da er von uns genommen iſt, ein zeuge ſeiner auferſtehung mit uns werden.

23. Und ſie ſtelleten zween, Joſeph, genant Barſa-

ſabas, mit dem zunamen Juſt, und Matthiam;

24. Beteten, und ſprachen: HErr, aller * hertzen kündiger, zeige an, welchen du erwählet haſt unter dieſen zween, *Jer. 17, 10.

25. Daß einer empfahe dieſen dienſt und apoſtelamt, davon Judas abgewichen iſt, daß er hingienge an ſeinen ort.

26. Und ſie wurfen das loos über ſie; und das *loos fiel auf Matthiam; und er ward zugeordnet zu den eilf apoſteln.] *Sprüch. 16/33.

Das 2. Capitel.

Außgieſſung des heiligen Geiſtes / von Petro mit einer nützlichen predigt vertheidiget.

(Epiſtel am heiligen Pfingſt-tage.)

1. UNd als der tag der pfingſten erfüllet war, waren ſie alle * einmüthig bey einander. * c. 1/ 14.

2. Und es geſchach ſchnell ein brauſen vom himmel, als eines gewaltigen windes, und erfüllete das gantze haus, da ſie ſaſſen.

3. Und man ſahe an ihnen die zungen zertheilet, als wären ſie feurig; und er ſatzte ſich auf einen jeglichen unter ihnen;

4. Und *wurden alle voll des heiligen Geiſtes, und fiengen an zu predigen mit andern zungen, nach dem der Geiſt ihnen gab außzuſprechen. *c. 1, 5. c. 10, 46. c. 11/15 c. 19/6.

5. Es waren aber Juden zu Jeruſalem wohnend, die waren gottsfürchtige männer, aus allerley volck, das unter dem himmel iſt.

6. Da nun dieſe ſtimme geſchahe, kam die menge zuſammen, und wurden verſtürtzt; denn es hörete ein jeglicher, daß ſie mit ſeiner ſprache redeten.

7. Sie entſatzten ſich aber alle, verwunderten ſich; und ſprachen unter einander: Sihe, ſind nicht dieſe alle, die da reden, aus Galiläa.

8. Wie hören wir denn ein jeglicher ſeine ſprache, darinnen wir geboren ſind?

9. Parther, und Meder, und Elamiter, und die wir wohnen in Meſopotamia, und in Judäa, und Cappadocia, Ponto und Aſia,

10. Phrygia und Pamphylia,

phylia, Egypten, und an
den enden der Libyen, bey
Cyrenen, und ausländer
von Rom,

11. Juden und Judengenoſſen, Creter und Araber; wir hören ſie mit unſern zungen die groſſen thaten GOttes reden?

12. Sie entſatzten ſich aber alle, und wurden irre, und ſprachen einer zu dem andern: Was wil das werden?

13. Die andern aber hattens ihren ſpott, und ſprachen: Sie ſind voll ſüſſes weins.]

14. Da trat Petrus auf mit den eilfen, hub auf ſeine ſtimme, und redete zu ihnen: Ihr Jüden, lieben männer, und alle, die ihr zu Jeruſalem wohnet, daß ſey euch kund gethan, und laſſet meine worte zu euren ohren eingehen.

15. Denn dieſe ſind nicht truncken, wie Ihr wähnet, ſintemal es iſt die dritte ſtunde am tage.

16. Sondern das iſts, das durch den propheten * Joel zuvor geſagt iſt.

* Joel. 2/28. ſeq.

17. Und es ſoll geſchehen in den letzten tagen, ſpricht GOtt, Ich wil ausgieſſen von meinem Geiſte auf alles fleiſch; und eure ſöhne und * eure töchter ſollen weiſſagen, und eure jünglinge ſollen geſichte ſehen, und eure älteſten ſollen träume haben. * c. 21, 9.

18. Und auf meine knechte, und auf meine mägde wil ich in denſelbigen tagen von meinem Geiſt außgieſſen, und ſie ſollen weiſſagen.

19. Und ich wil wunder thun oben im himmel, und zeichen unten auf erden, blut und feuer, und rauchdampf.

20. Die ſonne ſoll ſich verkehren in finſterniß, und der mond in blut, ehe denn der groſſe und offenbarliche tag des HErrn kömmt.

21. Und ſoll geſchehen, * wer den namen des HErrn anrufen wird, ſoll ſelig werden.

* Röm. 10/13.

22. Ihr männer von Iſrael, höret dieſe wort: JEſum von Nazareth, den mann von GOtt, unter euch mit thaten, und wundern, und zeichen beweiſet,

welche

welche GOTT durch ihn
thät unter euch, (wie denn
auch ihr ſelbſt wiſſet.)
23. Denſelbigen (nach-
dem er aus bedachtem rath
und verſehung GOttes er-
geben war,) habt ihr ge-
nommen durch die hände
der ungerechten, und ihn
angeheftet und erwürget.
24. Den * hat GOtt
auferwecket, und aufgelöſet
die ſchmertzen des todes,
nachdem es unmöglich
war, daß er ſolte von ihm
gehalten werden.
* c. 3/15.
25. Denn David † ſpricht
von ihm: Ich habe den
HErrn allezeit vorgeſetzt
vor mein angeſichte: denn
er iſt an meiner rechten, auf
daß ich nicht bewegt werde.
† Pſal. 16/8. ſeq.
26. Darum iſt mein hertz
frölich, und meine zunge
freuet ſich: denn auch mein
fleiſch wird ruhen in der
hoffnung.
27. Denn † du wirſt mei-
ne ſeele nicht in der hölle
laſſen, auch nicht zugeben,
daß dein Heiliger die ver-
weſung ſehe. † c. 13, 35.
28. Du haſt mir kund
gethan die wege des le-
bens. Du wirſt mich erfül-
len mit freuden vor deinem
angeſichte.
29. Ihr männer, lieben
brüder, laſſet mich frey re-
den zu euch, von dem ertz-
vater David: Er iſt † ge-
ſtorben und begraben, und
ſein grab iſt bey uns biß auf
dieſen tag. † 1 Kön. 2, 10.
Geſch. 13/36.
30. Als er nun ein pro-
phet war, und wußte, daß
ihm GOtt † verheiſſen hat-
te mit einem eyde, daß die
frucht ſeiner lenden ſolte
auf ſeinem ſtuhl ſitzen.
† 2 Sam. 7/12. Pſal. 89/4.5.
31. Hat ers zuvor geſe-
hen, und geredt von der
auferſtehung Chriſti, † daß
ſeine ſeele nicht in der hölle
gelaſſen iſt, und ſein fleiſch
die verweſung nicht geſehen
hat. † c. 13, 35. Pſ. 16, 10.
32. Dieſen JEſum hat
GOtt auferwecket, deß ſind
Wir alle zeugen.
33. Nun er durch die
rechten GOttes erhöhet
iſt, und empfangen hat die
verheiſſung des Heiligen
Geiſtes vom Vater, hat er
außgegoſſen diß, das Ihr
ſehet und höret.
34. Denn David iſt nicht
gen himmel gefahren; Er
ſpricht

ſpricht aber: * Der HErr
hat geſaget zu meinem
HErrn: Setze dich zu mei-
ner rechten,
*Matt. 22/44. ꝛc.
35. Biß daß ich deine
feinde lege zum ſchemel dei-
ner füſſe.
36. So wiſſe nun das
gantze hauß Iſrael gewiß,
daß GOtt dieſen JEſum,
den ihr gecreutziget habt,
zu einem HErrn und Chriſt
gemacht hat.
37. Da ſie aber das hö-
reten, giengs ihnen durchs
hertz, und ſprachen zu Pe-
tro, und zu den andern apo-
ſteln: Ihr männer, lieben
brüder, * was ſollen wir
thun? *c. 9/6. c. 16/30.
38. Petrus ſprach zu ih-
nen: Thut buſſe, und laſſe
ſich ein jeglicher taufen auf
den namen JEſu Chriſti,
zur vergebung der ſünde, ſo
werdet ihr empfahen die
gabe des heiligen Geiſtes.
39. Denn euer und eurer
kinder iſt dieſe verheiſſung,
und aller, die ferne ſind,
welche GOtt unſer HErr
herzu rufen wird.
40. Auch mit viel an-
dern worten bezeugete er
und ermahnete, und ſprach:
Laſſet euch helffen von die-
ſen unartigen leuten.
41. Die nun ſein wort
gerne annahmen, lieſſen ſich
taufen; und wurden hinzu
gethan an dem tage bey
drey tauſend ſeelen.
42. Sie aber blieben be-
ſtändig in der apoſteln leh-
re, und in der gemeinſchaft,
und im brotbrechen, und im
gebet.
43. Es kam auch alle
ſeelen furcht an; und ge-
ſchahen viel wunder und
zeichen durch die apoſtel.
44. Alle aber, die gläu-
big waren worden, waren
bey einander, und *hielten
alle dinge gemein.
*c. 4/32.
45. Ihre güter und habe
verkauften ſie, und theile-
ten ſie auß unter alle, nach
dem jederman noth war.
46 Und ſie waren täg-
lich und ſtets bey einander
einmüthig im tempel, und
brachen das brot hin und
her in häuſern,
47. Nahmen die ſpeiſe,
und lobeten GOTT mit
freuden und einfältigem
hertzen, und hatten gnade
bey dem gantzen volck. Der
HERR aber that hinzu
täg-

* täglich, die da ſelig wur-
den, zu der gemeine *c.4/4.
c.5/14. c.11/21.

Das 3. Capitel.

Petri wunderwerck am lah-
men verrichtet / und pre-
digt von Chriſto zur buſſe.

1. PEtrus aber und Jo-
hannes giengen mit
einander hinauf in den
tempel, um die neunte ſtun-
de, da man pflegte zu beten.
2. Und es war ein mann,
lahm von mutterleibe, der
ließ ſich tragen; und ſie ſatz-
ten ihn täglich vor des tem-
pels thür, die da heiſſet die
ſchöne, daß er bettelte das
almoſen von denen, die in
den tempel giengen.
3. Da er nun ſahe Pe-
trum und Johannem, daß
ſie wolten zum tempel hin-
ein gehen, bat er um ein all-
moſen.
4. Petrus aber ſahe ihn
an mit Johanne, und
ſprach: Sihe uns an.
5. Und er ſahe ſie an,
wartete, daß er etwas von
ihnen empfienge.
6. Petrus aber ſprach:
Silber und gold hab ich
nicht; was ich aber habe,
das gebe ich dir: Im na-
men JESU Chriſti von
Nazareth, ſtehe auf und
wandele.
7. Und *griff ihn bey der
rechten hand, und richtete
ihn auf. Alſobald ſtunden
ſeine ſchenckel und knöchel
veſte, * Matt. 8/15.
8. Sprang auf, konte ge-
hen und ſtehen, und gieng
mit ihnen in den tempel,
wandelte und ſprang, und
lobete GOTT.
9. Und es ſahe ihn alles
volck wandeln, und GOtt
loben.
10. Sie * kanten ihn
auch, daß Ers war, der um
das allmoſen geſeſſen hatte
vor der ſchönen thür des
tempels; und ſie wurden
voll wunders und entſe-
tzens über dem, das ihm
widerfahren war.
* Joh. 9/8.
11. Als aber dieſer lah-
me, der nun geſund war,
ſich zu Petro und Johanne
hielt, lieff alles volck zu ih-
nen in die halle, die da heiſ-
ſet Salomonis, und wun-
derten ſich.
12. Als Petrus das ſahe,
antwortete er dem volck:
Ihr männer von Iſrael,
was wundert ihr euch dar-
über? Oder was ſehet ihr
auf

auf uns, als hätten wir dieſen wandeln gemacht, durch unſere eigene kraft oder verdienſt?

13. Der GOtt Abraham, und Iſaac, und Jacob, der GOTT unſerer väter, hat ſein kind JEſum verkläret, welchen ihr überantwortet und verläugnet habet vor Pilato, da derſelbige urtheilete, ihn loß zu laſſen;

14. Ihr aber verleugnetet den heiligen und gerechten, und *batet, daß man euch den mörder ſchenckete;
* Matt. 27/20.

15. Aber den fürſten des lebens habt ihr getödtet. Den hat *GOtt auferwecket von den todten; deß ſind Wir zeugen. * c. 2, 24.

16. Und durch den glauben an ſeinen namen, hat er an dieſem, den ihr ſehet und kennet, beſtätiget ſeinen namen; und der glaube durch ihn hat dieſem gegeben dieſe geſundheit vor euren augen.

17. Nun lieben brüder, ich weiß, daß ihrs durch unwiſſenheit gethan habet, wie auch eure oberſten.

18. GOtt aber, was er durch den mund aller ſeiner propheten zuvor verkündiget hat, wie Chriſtus leiden ſolte, hats alſo erfüllet.

19. So thut nun buſſe, und bekehret euch, daß eure ſünden vertilget werden.

20. Auf daß da komme die zeit der erquickung vor dem angeſicht des HErrn, wenn er ſenden wird den, der euch jetzt zuvor geprediget wird, JEſum Chriſt;

21. Welcher muß den himmel einnehmen, biß auf die zeit, da herwieder bracht werde alles, was GOtt geredt hat durch den mund aller ſeiner heiligen propheten, von der welt an.

22. Denn Moſes hat geſagt zu den vätern: *Einen propheten wird euch der HErr euer GOtt erwecken aus euren brüdern, gleich wie mich, den ſollt ihr hören in allem, das er zu euch ſagen wird.
* 5. B. M. 18/15.

23. Und es wird geſchehen, welche ſeele denſelbigen propheten nicht hören wird, die ſoll vertilget werden aus dem volck.

24. Und alle propheten von Samuel an und hernach, wie viel ihrer geredet haben,

haben, die haben von dieſen tagen verkündiget.

25. Ihr ſeyd der propheten und des bundes kinder, welchen GOtt gemacht hat mit euren vätern, da er ſprach zu Abraham: *Durch deinen ſaamen ſollen geſegnet werden alle völcker auf erden.

*1 B. M. 12/3.

26. Euch zuvorderest hat GOtt auferwecket ſein kind JESUM, und hat ihn zu euch geſandt, euch zu ſegnen, daß ein jeglicher ſich bekehre von ſeiner boßheit.

Das 4. Capitel.

Der apoſtel verfolgung / der gläubigen gemein gebet / wandel und zuſtand.

1. Als ſie aber zum volck redeten, traten zu ihnen die prieſter, und der hauptmann des tempels, und die Sadducäer.

2. (Die verdroß, daß ſie das volck lehreten, und verkündigten an JEſu die auferſtehung von den todten.)

3. Und legten die hände an ſie, und ſatzten ſie ein, biß auf den morgen; denn es war jetzt abend.

4. Aber *viel unter denen, die dem wort zuhöreten, wurden gläubig, und ward die zahl der männer bey fünf tauſend.

*c. 2/47. ꝛc.

5. Als es nun kam auf den morgen, verſammleten ſich ihre oberſten, und älteſten, und ſchriftgelehrten, gen Jeruſalem.

6. *Hannas der hoheprieſter, und Caiphas, und Johannes, und Alexander, und wie viel ihrer waren vom hohenprieſtergeſchlechte; *c. 5, 17.

7. Und ſtelleten ſie vor ſich, und fragten ſie: Aus welcher gewalt, oder in welchem namen habt ihr das gethan?

8. Petrus, voll des heiligen Geiſtes, ſprach zu ihnen: Ihr oberſten des volcks, und ihr älteſten von Iſrael.

9. So Wir heute werden gerichtet über dieſer wohlthat an dem krancken menſchen, durch welche Er iſt geſund worden:

10. So ſey euch und allem volck von Iſrael kund gethan, daß in dem namen JESU Chriſti von Nazareth, welchen Ihr gecreuziget

ʒiget habt, den GOtt von den todten auferwecket hat, ſtehet dieſer alhie vor euch geſund.

11. Das * iſt der ſtein, von euch bauleuten verworfen, der zum eckſtein worden iſt.

* Matt. 21/42. ꝛc.

12. Und iſt in keinem andern heyl / iſt auch kein ander name den menſchen gegeben / darinnen * wir ſollen ſelig werden. * Mat. 1,21.

13. Sie ſahen aber an die freudigkeit Petri und Johannis, und verwunderten ſich: denn ſie waren gewiß, daß es ungelehrte leute und layen waren; und kanten ſie auch wohl, daß ſie mit JESU geweſen waren.

14. Sie ſahen aber den menſchen, der geſund war worden, bey ihnen ſtehen, und hatten nichts dawider zu reden.

15. Da hieſſen ſie ſie hinauß gehen aus dem rath, und handelten mit einander, und ſprachen:

16. Was wollen wir dieſen menſchen thun? denn das zeichen, durch ſie geſchehen, iſt kund und offenbar allen, die zu Jeruſalem wohnen, und wir können es nicht leugnen.

17. Aber damit es nicht weiter einreiſſe unter das volck, laſſet uns ernſtlich ſie bedräuen, daß ſie hinfort keinen menſchen von dieſem namen ſagen.

18. Und riefen ihnen, und geboten ihnen, daß ſie ſich allerdinge nicht hören lieſſen, noch lehreten in dem namen JESU.

19. Petrus aber und Johannes antworteten, und ſprachen zu ihnen: Richtet ihr ſelbſt, obs vor GOTT recht ſey, daß wir euch mehr gehorchen, denn GOTT?

20. Wir können es ja nicht laſſen, daß wir nicht reden ſolten, was wir geſehen und gehöret haben.

21. Aber ſie dräueten ihnen, und lieſſen ſie gehen, und funden nicht, wie ſie ſie peinigten, um des volcks willen; denn ſie lobeten alle GOTT über dem, das geſchehen war.

22. Denn der menſch war über viertzig jahr alt, an welchem diß zeichen

der geſundheit geſchehen war.

23. Und als man ſie hatte laſſen gehen, kamen ſie zu den ihren, und verkündigten ihnen, was die hohenprieſter und älteſten zu ihnen geſagt hatten.

24. Da ſie das höreten, huben ſie ihre ſtimme auf einmüthiglich zu GOTT, und ſprachen: HErr, der Du biſt der GOTT, *der himmel und erden, und das meer, und alles, was drinnen iſt, gemacht hat;
* Eſa. 37/16.

25. Der du durch den mund Davids, deines knechts, *geſagt haſt: Warum empören ſich die heyden, und die völcker nehmen vor, das umſonſt iſt?
* Pſal. 2/1.

26. Die könige der erden tretten zuſammen, und die fürſten verſammlen ſich zu hauſe wider den HErrn, und wider ſeinen Chriſt.

27. Wahrlich ja, ſie haben ſich verſammlet über dein heiliges kind JEſum, welchen du geſalbet haſt, Herodes, und Pontius Pilatus, mit den heyden und dem volck Iſrael,

28. Zu thun, was deine hand und dein rath zuvor *bedacht hat, daß geſchehen ſolte. * c. 2, 23.

29. Und nun, HErr, ſihe an ihr dräuen, und gib deinen knechtē mit *aller freudigkeit zu reden dein wort.
* Luc. 21/15.

30. Und ſtrecke deine hand auß, daß geſundheit und zeichen und wunder geſchehen, durch den namen deines heiligen kindes JESU.

31. Und da ſie gebetet hatten, *bewegete ſich die ſtäte, da ſie verſammlet waren, und wurden alle des heiligen Geiſtes voll, und redeten das wort GOttes mit freudigkeit. * c. 16/26.

32. Der menge aber der gläubigen *war Ein hertz und Eine ſeele: Auch keiner ſagete von ſeinen gütern, daß ſie ſein wären; ſondern es war ihnen alles gemein. * c. 2, 44.

33. Und mit groſſer kraft gaben die apoſtel *zeugniß von der auferſtehung des HErrn JESU, und war groſſe gnade bey ihnen allen. * c. 1, 22. c. 2, 24.

34. Es war auch keiner unter ihnen, der mangel hat-

hatte; denn wie viel ihrer
waren, die da äcker oder
häuſer hatten, verkauften
ſie daſſelbe, und brachten
das geld des verkauften
guts,

35. Und legtens zu der
apoſtel füſſen; und man
* gab einem jeglichen, was
ihm noth war.

* 5. B. M. 15/11.

36. Joſes aber, mit dem
zunamen von den apoſteln
genant Barnabas, (das
heiſſet ein ſohn des troſtes)
vom geſchlecht ein Levit aus
Cypern,

37. Der hatte einen acker
und verkaufte ihn: und
brachte das geld, und legte
es zu der apoſtel füſſen.

Das 5. Capitel.

Anania und Sapphire jäher
tod/ der apoſtel gefängniß
und errettung.

1. Ein mann aber mit
namen Ananias,
ſambt ſeinem weibe Sap-
phira, verkaufte ſeine güter,

2. Und entwandte etwas
vom gelde, mitwiſſen ſeines
weibes, und brachte eines
theils, und legete es zu der
apoſtel füſſen.

3. Petrus aber ſprach:
Anania, warum hat der
ſatan dein hertz erfüllet, daß
du dem heiligen Geiſt lü-
geſt, und entwendeſt etwas
vom gelde des ackers.

4. Hätteſt du ihn doch
wol mögen behalten, da du
ihn hatteſt; und da er ver-
kauft war, war es auch in
deiner gewalt. Warum
haſt du denn ſolches in dei-
nem hertzen vorgenommen?
Du haſt nicht menſchen,
ſondern GOtt gelogen.

5. Da aber Ananias dieſe
worte hörete, fiel er nieder,
und gab den Geiſt auf. Und
es kam eine groſſe furcht
über alle, die diß höreten.

6. Es ſtunden aber die
jünglinge auf, und thäten
ihn beyſeits, und trugen ihn
hinauß, und begruben ihn.

7. Und es begab ſich über
eine weile, bey dreyen ſtun-
den, kam ſein weib hinein,
und wußte nicht, was ge-
ſchehen war.

8. Aber Petrus antwor-
tete ihr: Sage mir, habet
ihr den acker ſo theur ver-
kauft? Sie ſprach: Ja, ſo
theur.

9. Petrus aber ſprach zu
ihr: Warum ſeyd ihr denn
eins worden, zu verſuchen

den Geiſt des HErrn? Sihe,
die füſſe derer, die deinen
mann begraben haben, ſind
vor der thür, und werden
dich hinauß tragen.
10. Und alsbald fiel ſie
zu ſeinen füſſen, und gab
den geiſt auf. Da kamen
die jünglinge, und funden
ſie todt, trugen ſie hinauß,
und begruben ſie bey ihren
mann.
11. Und es kam eine
groſſe furcht über die gantze
gemeine, und über alle, die
ſolches höreten.
12. Es geſchahen aber
viel zeichen und wunder im
volcke durch der apoſtel
hände; (Und waren alle
in der *halle Salomonis
einmüthiglich. *c.3,11.
13. Der andern aber
durfte ſich keiner zu ihnen
thun; ſondern das volck
hielt groß von ihnen.
14. Es wurden aber je
mehr zugethan, die da
gläubten an den HErrn,
eine menge der männer und
der weiber,) *c.2,47.ꝛc.
15. Alſo daß ſie die kran-
cken auf die gaſſen herauß
trugen, und legten ſie auf
betten und bahren, auf daß,
wenn Petrus käme, daß
ſein ſchatte ihrer etliche
überſchattete.
16. Es kamen auch herzu
viel von den umliegenden
städten gen Jeruſalem, und
brachten die krancken, und
die von unſaubern geiſtern
gepeiniget waren; und
wurden alle geſund.
17. Es ſtund aber *auf der*
hoheprieſter, und alle die
mit ihm waren, (welches iſt
die ſecte der Sadducäer,)
und wurden voll eifers,
18. Und legten die hände
an die apoſtel, und wurfen
ſie in das gemeine gefäng-
niß.
19. Aber *der engel des
HERRN that in der nacht
die thür des gefängniſſes
auf, und führte ſie herauß,
und ſprach: *c.12,7.
20. Gehet hin, und tre-
tet auf, und redet im tem-
pel zum volck alle worte
dieſes lebens.
21. Da ſie das gehöret
hatten, giengen ſie früh in
den tempel, und lehreten.
Der *hoheprieſter aber
kam, und die mit ihm wa-
ren, und riefen zuſammen
den rath, und alle älteſten
der kinder von Iſrael; und
ſand-

ſandten hin zum gefängniß, ſie zu holen. *c. 4, 5.

22. Die diener aber kamen dar, und funden ſie nicht im gefängniß; kamen wieder, und verkündigten,

23. Und ſprachen: Das gefängniß funden wir verſchloſſen, mit allem fleiß, und die hüter hauſſen ſtehen vor den thüren; aber da wir aufthäten, funden wir niemand drinnen.

24. Da dieſe rede höreten der hoheprieſter und der hauptmann des tempels, und andere hoheprieſter wurden ſie über ihnen betreten, was doch das werden wolte,

25. Da kam einer dar, der verkündigte ihnen: Sehet, die männer, die ihr ins gefängniß geworfen habt, ſind im tempel, ſtehen und lehren das volck.

26. Da gieng hin der hauptmann mit den dienern, und holeten ſie, nicht mit gewalt; denn ſie furchten ſich vor dem volck, daß ſie nicht geſteiniget würden.

27. Und als ſie ſie brachten, ſtelleten ſie ſie vor den rath. Und der hoheprieſter fragte ſie,

28. Und ſprach: *Haben wir euch nicht mit ernſt geboten, daß ihr nicht ſoltet lehren in dieſem namen? Und ſehet, ihr habt Jeruſalem erfüllet mit eurer lehre, und wollt dieſes menſchen ** blut über uns führen.
* c. 4, 18. ** Matt. 27, 25.

29. Petrus aber antwortete, und die apoſtel, und ſprachen: *Man muß GOtt mehr gehorchen, denn den menſchen. *c. 4, 19.

30. Der *GOtt unſerer väter hat JESUM auferwecket, welchen Ihr erwürget habt, und an das holtz gehangen. *c. 2, 24.

31. Den hat GOtt durch ſeine rechte hand * erhöhet zu einem fürſten und heyland, zu geben Iſrael buſſe und vergebung der ſünden.
*c. 2, 33. Phil. 2, 9. Ebr. 2, 9.

32. Und Wir ſind ſeine zeugen über dieſe wort, und der heilige Geiſt, welchen GOtt gegeben hat denen, die ihm gehorchen.

33. Da ſie das höreten, giengs ihnen durchs hertz, und dachten ſie zu tödten.

34. Da ſtund aber auf im rath ein Phariſäer, mit namen * Gamaliel, ein ſchrift-

ſchriftgelehrter, wohl ge-
halten vor allem volck, und
hieß die apoſtel ein wenig
hinauß thun. *c. 22, 3.
35. Und ſprach zu ihnen:
Ihr männer von Iſrael,
nehmet euer ſelbſt wahr
an dieſen menſchen, was
ihr thun ſollet.
36. Vor dieſen tagen
ſtund auf Theudas, und
gab vor, er wäre etwas,
und hiengen an ihm eine
zahl männer, bey vier hun-
dert; der iſt erſchlagen,
und alle, die ihm zufielen,
ſind zerſtreuet, und zu nich-
te worden.
37. Darnach ſtund auf
Judas auß Galiläa, in den
tagen der ſchatzung, und
machte viel volcks abfällig
ihm nach; und Er iſt auch
umkommen, und alle die
ihm zufielen, ſind zerſtreuet.
38. Und nun ſage ich
euch; Laſſet ab von dieſen
menſchen, und laſſet ſie fah-
ren. *Iſt der rath oder
das werck aus den menſchē,
ſo wirds untergehen;
*Matt. 15, 13.
39. Iſts aber auß GOtt,
ſo könnet ihrs nicht dämpf-
fen; auf daß ihr nicht
erfunden werdet, als die
wider GOTT ſtreiten
wollen.
40. Da fielen ſie ihm zu,
und riefen den apſtoſteln,
ſtäupten ſie, und geboten
ihnen, ſie ſolten nicht re-
den in dem namen JEſu,
und lieſſen ſie gehen.
41. Sie giengen aber
frölich von des raths ange-
ſichte, daß ſie würdig gewe-
ſen waren *um ſeines na-
mens willen ſchmach zu lei-
den. *Matt. 5, 10. ꝛc.
42. Und höreten nicht
auf alle tage im tempel,
und hin und her in häuſern
zu lehren, und zu predigen
das evangelium von JEſu
Chriſto.

Das 6. Capitel.

Ordnung der allmoſen-pfle-
ger: Anklage Stephani.

1. IN den tagen aber,
da der jünger viel
wurden, erhub ſich ein
murmeln unter den Grie-
chen, wider die Ebräer, dar-
um, daß ihre wittwen über-
ſehen wurden in der tägli-
chen handreichung.
2. Da riefen die zwölfe
die menge der jünger zu-
ſammen, und ſprachen: Es
taugt nicht, daß wir das
wort

wort GOttes unterlaſſen,
und zu tiſche dienen.

3. Darum, ihr lieben brü-
der, ſehet unter euch nach
ſieben männern, die ein gut
gerücht haben, und voll hei-
liges Geiſtes und weißheit
ſind, welche wir beſtellen
mögen, zu dieſer nothdurft.

4. Wir aber wollen *an-
halten am gebet und amt
des worts. *Röm. 12/12.

5. Und die rede gefiel der
ganzen menge wohl; und
erwähleten Stephanum,
einen mann voll glaubens
und heiliges Geiſtes, und
Philippum, und Procho-
rum, und Nicanor, und Ti-
mon, und Parmenam, und
Nicolaum, den jüdenge-
noſſen von Antiochia.

6. Dieſe ſtelleten ſie vor
die apoſtel, und beteten, uñ
legeten die hände auf ſie.

7. Und das wort Gottes
*nahm zu, und die zahl der
jünger ward ſehr groß zu
Jeruſalem. Es wurden
auch viel prieſter dem glau-
ben gehorſam. *c. 12, 24.

(Epiſtel am S. Ste-
phani-tag).

8. STephanus aber, voll
glaubens und kräf-
te, thät wunder und groſſe
zeichen unter dem volck.

9. Da ſtunden etliche auf
von der ſchule, die da heiſſet
der Libertiner, und der Cy-
rener, und der Alexande-
rer, und derer, die auß Cili-
cia und Aſia waren, und
befragten ſich mit Ste-
phano.

10. Und ſie vermogten
nicht widerzuſtehen der
weißheit, und dem Geiſte,
aus welchem er redete.

11. Da richteten ſie zu
etliche männer, die ſpra-
chen: Wir haben ihn gehö-
ret läſterworte reden wider
Moſen und wider GOtt.

12. Und bewegten das
volck, und die älteſten, und
die ſchriftgelehrten; und
traten herzu, und riſſen ihn
hin, und führeten ihn vor
den rath.

13. Und ſtelleten *falſche
zeugen dar, die ſprachen:
Dieſer menſch höret nicht
auf zu reden läſterworte
wider dieſe heilige ſtäte,
und das geſetz.
*1. Kön. 21/13.

14. Denn wir haben ihn
hören ſagen: JEſus von
Nazareth wird dieſe ſtäte
zerſtören, und ändern die

ſitten, die uns Moſes gegeben hat.

15. Und ſie ſahen auf ihn alle, die im rath ſaſſen, und ſahen ſein angeſicht, wie eines engels angeſicht.

Das 7. Capitel.

Stephani predigt / marter und todt.

1. DA ſprach der hoheprieſter: Iſt dem alſo?

2. Er aber ſprach: Lieben brüder und väter: höret zu: GOtt der herlichkeit erſchien unſerm vater Abraham, da er noch in Meſopotamia war, ehe er wohnete in Haran,

3. Und *ſprach zu ihm: Gehe aus deinem lande, und von deiner freundſchaft, und zeuch in ein land, das ich dir zeigen wil.

* 1. B. M. 12/ 1.

4. Da gieng er aus der Chaldäer lande, und wohnete in Haran. Und von dannen, da ſein Vater geſtorben war, brachte er ihn herüber in diß land, da Ihr nun innen wohnet.

5. Und gab ihm kein erbtheil drinnen, auch nicht eines fuſſes breit; und verhieß ihm, er wolte es geben ihm zu beſitzen, und ſeinem ſaamen nach ihm, da er noch kein kind hatte.

6. Aber GOtt *ſprach alſo: dein ſaame wird ein fremdling ſeyn in einem fremden lande, und ſie werden ihn dienſtbar machen, und übel handeln, vier hundert jahr.

* 1. B. M. 15/ 13.

7. Und das volck, dem ſie dienen werden, wil Ich richten, ſprach GOtt; und darnach werden ſie ausziehen, und mir dienen an dieſer ſtätte.

8. Und * gab ihm den bund der beſchneidung. Und ** er zeugte Iſaac und beſchnidte ihn am achten tage, und † Iſaac den Jacob, und †† Jacob die zwölf ertzväter.

* 1. B. M. 17/ 10. ** 1. B. M. 21/ 2. 3. † 1 B. M. 25/ 26. †† 1. B. M. 29/ 31. ſeq. c. 30/ 5. ſeq.

9. Und die ertzväter neideten Joſeph, und *verkauften ihn in Egypten; aber GOtt war mit ihm.

* 1. B. M. 37/ 28. c. 45/ 8.

10. Und errettete ihn aus alle ſeinem trübſal; und gab ihm gnade und weißheit vor dem könige Pharao in Egyp-

Egypten; der *ſatzte ihn zum fürſten über Egypten, und über ſein gantzes haus.

* 1. B. M. 41/ 40. c. 45/ 8.

11. Es kam aber eine theure zeit über das gantze land Egypten und Canaan, und eine groſſe trübſal; und unſere väter funden nicht fütterung.

12. *Jacob aber hörete, daß in Egypten getraide wäre, und ſandte unſere väter auß aufs erſte mal.

* 1. B M. 42/ 1.

13. Und zum andern mal ward *Joſeph erkant von ſeinen brüdern, und ward Pharao Joſephs geſchlecht offenbar. * 1. B. M. 45/ 4.

14. Joſeph aber ſandte auß, und ließ holen ſeinen vater Jacob, und ſeine gantze freundſchaft, fünf und ſiebentzig ſeelen.

15. Und *Jacob zog hinab in Egypten, und †ſtarb, er und unſere väter.

*1. B. M. 46/ 1. †1. B. M 49/ 33.

16. Und ſind herüber bracht in Sichem, und gelegt in das grab, * das Abraham gekauft hatte ums geld von den kindern Hemor zu Sichem.

*1 B. M. 23/ 16. 17. Joſ. 24/ 32

17. Da nun ſich die zeit der verheiſſung nahete, die GOtt Abraham geſchworen hatte, *wuchs das volck und mehrete ſich in Egypten:

* 2. B. M. 1/ 7.

18. Biß das ein ander könig aufkam, der nichts wußte von Joſeph.

19. Dieſer trieb hinterliſt mit unſerm geſchlechte, und handelte unſere väter übel, und ſchaffete, daß man die * jungen kindlein hinwerffen mußte, daß ſie nicht lebendig blieben.

* 2. B. M. 1/ 22.

20. Zu der zeit * ward Moſes geboren, und war ein fein kind vor Gott, und ward drey monden ernähret in ſeines vaters hauſe.

* 2. B. M. 2/ 2.

21. Als er aber hingeworfen ward, * nahm ihn die tochter Pharaonis auf, und zog ihn auf zu einem ſohn.

* 2. B. M. 2/ 10.

22. Und Moſes ward gelehret in aller weißheit der Egypter, und war mächtig in wercken und worten.

23. Da er aber viertzig jahr alt war, * gedachte er

zu beſehen ſeine brüder, die kinder von Iſrael.
* 2. B. M. 2/ 11.
24. Und ſahe einen unrecht leiden; da überhalf er, und rächete den, dem leide geſchach, und erſchlug den Egypter.
25. Er meynete aber, ſeine brüder ſoltens vernehmen, daß GOtt durch ſeine hand ihnen heyl gäbe; aber ſie vernahmens nicht.
26. Und *am andern tage kam er zu ihnen, da ſie ſich mit einander haderten, und handelte mit ihnen, daß ſie friede hätten, und ſprach: Lieben männer, Ihr ſeyd brüder, warum thut einer dem andern unrecht?
* 2. B. M. 2/ 13.
27. Der aber ſeinem nächſten unrecht that, ſtieß ihn von ſich, und ſprach: Wer hat dich über uns geſetzet zum oberſten und richter?
28. Wilt Du mich auch tödten, wie du geſtern den Egypter tödteteſt?
29. Moſes aber *flohe über dieſer rede, und ward ein fremdling im lande Madian; daſelbſt zeugete er zween ſöhne.
* 2. B. M. 2/ 15. Ebr. 11/ 27.
30. Und über viertzig jahr *erſchien ihm in der wüſten auf dem berge Sina der engel des HErrn, in einer feuerflammen im buſche.
* 2. B. M. 3/ 2.
31. Da es aber Moſes ſahe, wunderte er ſich des geſichts. Als er aber hinzu gieng zu ſchauen, geſchahe die ſtimme des HErrn zu ihm:
32. *Ich bin der GOTT deiner väter, der GOTT Abraham, und der GOTT Iſaac, und der GOTT Jacob, Moſes aber ward zitternd, und durfte nicht anſchauen. * Matt. 22/ 32.
33. Aber der HERR ſprach zu ihm: *Zeuch die ſchuh auß von deinen füſſen: denn die ſtäte, da du ſteheſt, iſt heilig land.
* 2. B. M. 2/ 5.
34. Ich habe wohl geſehen das leiden meines volcks, das in Egypten iſt, und habe ihr ſeufftzen gehöret, und bin herab kommen, ſie zu erretten. Und nun komm her, ich wil dich in Egypten ſenden.
34. Dieſen Moſen, welchen ſie verleugneten, und ſprachen, *wer hat dich zum ober-

oberſten und richter geſetzt? Den ſandte GOtt zu einem oberſten und erlöſer, durch die hand des engels, der ihm erſchien im buſche.

* 2. B. M. 2/ 14.

36. Dieſer führete ſie auß, und *thät wunder und zeichen in Egypten, im †rothen meer, und in der wüſten viertzig jahr.

* 2. B. M. 7/ 10. ſeq. † 2. B. M. 14/ 21.

37. Diß iſt Moſes, der zu den kindern von Iſrael *geſagt hat: Einen propheten wird euch der HERR euer GOTT erwecken aus euren brüdern, gleichwie mich, denn ſollt ihr hören.

*5 B. M. 18/ 25 Geſch. 3/ 21.

38. Dieſer iſts, der in der gemeine in der wüſten mit dem engel war, der mit *ihm redete auf dem berge Sina, und mit unſern vätern; dieſer empfieng das † lebendige wort uns zu geben. * 2. B. M. 19/ 3. † Joh. 6/ 68.

39. Welchem nicht wolten gehorſam werden eure väter, ſondern ſtieſſen ihn von ſich, und wandten ſich um mit ihren hertzen gen Egypten;

40. Und ſprachen zu Aaron: Mache uns götter, die vor uns hingehen: denn wir wiſſen nicht, was dieſem Moſi, der uns aus dem lande Egypten geführet hat, widerfahren iſt.

* 2. B. M. 32/ 1.

41. Und machten ein kalb zu der zeit, und opferten dem götzen opfer, und freuten ſich der wercke ihrer hände.

42. Aber GOtt wandte ſich, und gab ſie dahin, daß ſie dieneten * des himmels heer; wie denn geſchrieben ſtehet † in dem buch der propheten: Habt ihr vom hauſe Iſrael, die viertzig jahr in der wüſten, mir auch je opfer und vieh geopfert.

* Jer. 19/ 13. † Amos. 5/ 25.

43. Und ihr nahmet die hütte Moloch an, und das geſtirne eures gottes Remphan, die bilde, die ihr gemacht hattet, ſie anzubeten; und ich wil euch wegwerfen jenſeit Babylonien.

44. Es hatten unſere väter die hütte des zeugniſſes in der wüſten, wie er ihnen das verordnet hatte, da er zu Moſe redete, daß er ſie machen ſolte nach

dem *vorbilde, daß er geſehen hatte.

* 2. B. M. 25/40. Ebr. 8/5.

45. Welche unſere väter auch annahmen, und * brachten ſie mit Joſua in das land, daß die heyden innen hatten, welche GOtt außſtieß vor dem angeſichte unſerer väter; biß zur zeit David. * Joſ. 3/14.

46. Der fand gnade bey GOtt, und bat, daß er *eine hütte finden mögte dem GOTT Jacob.

* 2. Sam. 7/2.

47. Salomon aber bauete ihm ein hauß.

* 1 Kön. 6/1.

48. Aber *der allerhöchſte wohnet nicht in tempeln, die mit händen gemacht ſind; wie der prophet ſpricht:

* 1 Kön. 8/27. Geſch. 17/24.

49. *Der him̃el iſt mein ſtuhl, und die erde meiner füſſe ſchemel: Was wollt ihr mir denn für ein haus bauen, ſpricht der HErr; oder welches iſt die ſtäte meiner ruhe? * Eſa. 66/1.

50. Hat nicht meine hand das alles gemacht?

51. Ihr *halßſtarrigen und unbeſchnittenen an hertzen und ohren, Ihr widerſtrebet allezeit dem heiligen Geiſt, wie eure väter, alſo auch ihr.

* 2. B. M. 32/9.

52. Welchen propheten haben eure väter nicht verfolget, und ſie getödtet, die da zuvor verkündigten die zukunft dieſes gerechten, welches Ihr nun verräther und mörder worden ſeyd.

53. Ihr habt das geſetz empfangen durch der engel geſchäffte, und habts nicht gehalten.

54. Da ſie ſolches höreten, giengs ihnen durchs hertz, und biſſen die zähne zuſammen über ihn.

55. Als er aber voll heiliges Geiſtes war, ſahe er auf gen himmel, und ſahe die herrlichkeit GOttes, und JEſum ſtehen zur rechten GOttes; und ſprach: Sihe, ich ſehe den himmel offen, und des menſchen ſohn zur rechten GOttes ſtehen.

56. Sie ſchryen aber laut, und hielten ihre ohren zu, und ſtürmeten einmüthiglich zu ihm ein, ſtieſſen ihn zur ſtadt hinauß, und ſteinigten ihn.

57. Und die zeugen legten ab ihre kleider zu den

füſſen eines jünglings, der hieß Saulus,

58. Und ſteinigten Stephanum; der anrief, und ſprach: HERR JEſU! nimm meinen geiſt auf!
* Pſal 31/7. ꝛc.

59. Er kniete aber nieder, und ſchrye laut: HERR/ behalte ihnen dieſe sünde nicht! Und als er das geſagt, entſchlief er.]

Das 8. Capitel.

Sauli verfolgung; Simon des zauberers heucheley und geitz; Bekehrung der Samariter/ und des kämmerers aus Mohrenland.

1. Saulus * aber hatte wohlgefallen an ſeinem tode. Es erhub ſich aber zu der zeit eine groſſe verfolgung über die gemeine zu Jeruſalem; und ſie zerſtreueten ſich alle in die länder Judäa und Samaria, ohne die apoſtel.
* c. 7/58.

2. Es beſchickten aber Stephanum gottsfürchtige männer, und hielten eine groſſe klage über ihn.

3. Saulus aber * zerſtörete die gemeine, gieng hin und her in die häuſer, und zog hervor männer und weiber, und überantwortete ſie ins gefängniß.
* c. 22/14.

4. Die nun zerſtreuet waren, giengen um, und predigten das wort.

5. * Philippus aber kam hinab in eine ſtadt in Samaria, und predigte ihnen von Chriſto. * c. 6, 5.

6. Das volck aber hörete einmüthiglich und fleißig zu, was Philippus ſagete, und ſahen die zeichen, die er thät.

7. Denn die unſaubern geiſter fuhren aus vielen beſeſſenen mit groſſem geſchrey; auch viel gichtbrüchige und lahme wurden geſund gemacht.

8. Und ward eine groſſe freude in derſelbigen ſtadt.

9. Es war aber ein mann, mit namen Simon, in derſelbigen ſtadt, der zuvor zauberey trieb, und bezauberte das Samaritiſche volck, und gab vor, er wäre etwas groſſes.

10. Und ſie ſahen alle auf ihn, beyde klein und groß, und ſprachen: Der iſt die kraft GOttes, die da groß iſt.

11. Sie ſahen aber dar-

um auf ihn, daß er ſie lange
zeit mit ſeiner zauberey be-
zaubert hatte.
12. Da ſie aber Philippi
predigten gläubten, von
dem reich GOttes, und von
dem nahmen JEſu Chriſti,
lieſſen ſich taufen beyde
männer und weiber.
13. Da ward auch der
Simon gläubig, und ließ
ſich taufen, und hielt ſich
zu Philippo. Und als er
ſahe die zeichen und thaten,
die da geſchahen, verwun-
derte er ſich.

(Epiſtel am Pfingſt-
dienſtage.)

14. DA aber die apoſtel
höreten zu Jeruſa-
lem, daß Samaria das
wort GOttes angenom-
nem hatte, ſandten ſie zu
ihnen Petrum und Jo-
hannem.
15. Welche, da ſie hinab
kamen, beteten ſie über ſie,
daß ſie den heiligen Geiſt
empfiengen.
16. (Denn * er war noch
auf keinen gefallen; ſondern
waren alleine getauft in
dem namen Chriſti JEſu.)
* c. 19/ 2.
17. Da legten ſie die
hände auf ſie; und ſie em-
pfingen den heiligen Geiſt.]
18. Da aber Simon ſa-
he, daß der heilige Geiſt ge-
geben ward, wenn die apo-
ſtel die hände auflegeten,
bot er ihnen geld an.
19. Und ſprach: Gebet
mir auch die macht, daß, ſo
ich jemand die hände auf-
lege, derſelbige den heiligen
Geiſt empfahe.
20. Petrus aber ſprach
zu ihm: * Daß du verdam-
met werdeſt mit deinem
gelde, daß du meyneſt,
GOttes gabe werde durch
geld erlanget.
* Matt. 10/ 8.
21. Du wirſt weder theil
noch anfall haben an die-
ſem wort: denn dein hertz
iſt nicht rechtſchaffen vor
GOTT.
22. Darum thue buſſe
für dieſe deine boßheit, und
bitte GOtt, ob dir vergeben
werden mögte der tück dei-
nes hertzens.
23. Denn ich ſehe, daß
du biſt * voll bitterer galle,
und verknüpft mit unge-
rechtigkeit.
* 5. B. M. 29/ 18.
24. Da antwortete Si-
mon und ſprach: Bittet

Ihr den HErrn für mich, daß der keines über mich komme, davon ihr geſaget habet.

25. Sie aber, da ſie bezeuget und geredet hatten das wort des HERRN, wandten ſie wieder um gen Jeruſalem, und predigten das evangelium vielen Samariſchen flecken.

26. Aber der engel des HErrn redete zu Philippo, und ſprach: Stehe auf, und gehe gegen mittag, auf die ſtraſſe, die von Jeruſalem gehet hinab gen Gaza, die da wüſte iſt.

27. Und er ſtund auf, und gieng hin. Und ſihe, ein mann aus Mohrenland, ein kämmerer und gewaltiger der königin Candaces, in Mohrenland, welcher war über alle ihre ſchatzkammern, der war kommen gen Jeruſalem anzubeten;

28. Und zog wieder heim, und ſaß auf ſeinem wagen, und laſe den propheten Jeſaiam.

29. Der Geiſt aber ſprach zu Philippo: Gehe hinzu, und mache dich bey dieſen wagen.

30. Da lieff Philippus hinzu, und hörete, daß er den propheten Jeſaiam laß, und ſprach: Verſteheſt du auch, was du lieſeſt.

31. Er aber ſprach: Wie kan ich, ſo mich nicht jemand anleitet? Und ermahnete Philippum, daß er aufträte, und ſetzte ſich bey ihn.

32. Der inhalt aber der ſchrift, die er laß, war dieſer: *Er iſt wie ein ſchaaf zur ſchlachtung geführet, und ſtille wie ein lamm vor ſeinem ſchärer, alſo hat er nicht aufgethan ſeinen mund.

* Eſa. 53/7.

33. In ſeiner niedrigkeit iſt ſein gerichte erhaben. Wer wird aber ſeines lebens länge außreden? Denn ſein leben iſt von der erden weggenommen.

34. Da antwortete der kämmerer Philippo, und ſprach: Ich bitte dich, von wem redet der prophet ſolches? Von ihm ſelber, oder von jemand anders?

35. Philippus aber thät ſeinen mund auf, und fieng von dieſer ſchrifft an, und predigte ihm das evangelium von JESU.

36. U

36. Und als ſie zogen der ſtraſſen nach, kamen ſie an ein waſſer; und der kämmerer ſprach: Sihe, da iſt waſſer, was hinderts, daß ich mich taufen laſſe?

37. Philippus aber ſprach: Gläubeſt du von gantzem hertzen, ſo mags wohl ſeyn. Er antwortete, und ſprach: Ich gläube, daß JEſus Chriſtus GOttes ſohn iſt.

38. Und er hieß den wagen halten; und ſtiegen hinab in das waſſer, beyde Philippus und der kämmerer; und er taufete ihn.

39. Da ſie aber herauf ſtiegen aus dem waſſer, rückete der Geiſt des HErrn Philippum hinweg, und der kämmerer ſahe ihn nicht mehr; er zog aber ſeine ſtraſſe frölich.

40. Philippus aber ward funden zu Asdod; und wandelte umher, und predigte allen ſtädten das evangelium, biß daß er kam gen * Cäſarien. * c. 10, 1.

Das 9. Capitel.

Pauli bekehrung. Petri wunderwerck an Aenea und Tabea verrichtet.

(Epiſtel am tage S. Pauli bekehrung.)

1. Saulus aber *ſchnaubete noch mit dräuen und morden wider die jünger des HERRN, und gieng zum hohenprieſter. * c. 26, 10. 11. Gal. 1, 13. 1. Tim. 1, 13.

2. Und bat ihn *um briefe gen Damaſcon an die ſchulen, auf daß ſo er etliche dieſes weges fünde, männer und weiber, er ſie gebunden führete gen Jeruſalem. * c. 22, 5.

3. Und da er auf dem wege war, und nahe bey Damaſcon kam, * umleuchtete ihn plötzlich ein licht vom himmel. * 1. Cor. 15, 8.

4. Und er fiel auf die erde, und hörete eine ſtimme, die ſprach zu ihm: Saul, Saul, * was verfolgeſt du mich? * Luc. 10, 16.

5. Er aber ſprach: HErr, wer biſt du? Der HERR ſprach: Ich bin JESUS, den du verfolgeſt. * Es wird dir ſchwer werden, wider den ſtachel lecken. * c. 5, 39.

6. Und er ſprach mit zittern und zagen: HErr was

wilſt

wilſt du, das ich thun ſoll? Der HErr ſprach zu ihm: Stehe auf, und gehe in die ſtadt, da wird man dir ſagen, was du thun ſolſt.

7. Die männer aber, die ſeine gefehrten waren, ſtunden und waren erſtarret; denn ſie höreten eine ſtimme, und ſahen niemand.

8. Saulus aber richtete ſich auf von der erden; und als er ſeine augen aufthät, ſahe er niemand. Sie nahmen ihn aber bey der hand, und führeten ihn gen Damaſcon.

9. Und war drey tage nicht ſehend, und aß nicht, und tranck nicht.

10. Es war aber ein jünger zu Damaſco, mit namen Ananias, zu dem ſprach der HErr im geſichte: Anania. Und er ſprach: Hie bin ich, HERR.

11. Der HErr ſprach zu ihm: Stehe auf, und gehe hin in die gaſſe, die da heiſſet die richtige, und frage in dem hauſe Juda nach Saul mit namen, von Tarſen; denn ſihe, er betet;

12. Und hat geſehen im geſichte einen mann, mit namen Ananias, zu ihm hinein kommen, und die hand auf ihn legen, daß er wieder ſehend werde.

13. Ananias aber antwortete: HErr, ich habe von vielen gehöret von dieſem manne, wie viel übels er deinen heiligen gethan hat zu Jeruſalem.

14. Und er hat allhie macht von den hohenprieſtern, zu binden alle, die deinen namen anrufen.

15. Der HErr ſprach zu ihm: Gehe hin, denn *dieſer iſt mir ein außerwählter rüſtzeug, daß er meinen namen trage vor den heyden, und vor den königen, und vor den kindern von Iſrael.

* c. 22/21.

16. Ich wil ihm zeigen, wie viel er leiden muß um meines namens willen.

17. Und Ananias gieng hin, und kam in das hauß, und legete die hände auf ihn, und ſprach: Lieber bruder Saul, der HERR hat mich geſandt, (der dir erſchienen iſt auf dem wege, da du herkameſt,) daß du wieder ſehend, und mit dem heiligen Geiſte erfüllet werdeſt.

18. Und

18. Und aſobald fiel es
von ſeinen augen, wie
ſchuppen, und er ward wie-
der ſehend;
19. Und ſtund auf, ließ
ſich taufen, und nahm ſpei-
ſe zu ſich, und ſtärckete ſich.
Saulus aber war etliche
tage bey den jüngern zu
Damaſco.
20. Und alsbald predig-
te er Chriſtum in den ſchu-
len, daß derſelbige GOttes
ſohn ſey.
21. Sie entſatzten ſich
aber alle, die es höreten, uñ
ſprachen: Iſt das nicht der
zu Jeruſalem verſtörete al-
le, die dieſen namen anru-
fen; und darum herkomen,
daß er ſie gebunden führe
zu den hohenprieſtern?
22. Saulus aber ward
je mehr kräftiger, und trieb
die Jüden ein, die zu Da-
maſco wohneten, *und be-
währete es, daß dieſer iſt
der Chriſt.] *Tit. 1/9.
23. Und nach vielen
tagen *hielten die Jüden
einen rath zuſammen, daß
ſie ihn tödteten.
*2. Cor. 11/32.
24. Aber es ward Saulo
kund gethan, daß ſie ihm
nachſtelleten. Sie hüteten
aber tag und nacht an den
thoren, daß ſie ihn tödteten.
25. Da nahmen ihn die
jünger bey der nacht, und
thäten ihn durch die mau-
ren, und lieſſen ihn in ei-
nem korbe hinab.
26. Da aber Saulus
*gen Jeruſalem kam, ver-
ſuchte er ſich bey die jünger
zu machen; und ſie furchten
ſich alle vor ihm, und gläu-
beten nicht, daß er ein jün-
ger wäre. *Gal. 1/18.
27. Barnabas aber
nahm ihn zu ſich, und füh-
rete ihn zu den apoſteln,
und erzählete ihnen, wie er
auf der ſtraſſen den HErrn
geſehen, und er mit ihm
geredet, und wie er zu Da-
maſco den *namen JEſu
frey geprediget hätte.
*c. 26/22. 23.
28. Und er war bey ih-
nen, und gieng aus und
ein zu Jeruſalem, und
predigte den *namen des
HErrn JEſu frey.
*c. 26/22. 23.
29. Er redete auch, und
befragte ſich mit den Grie-
chen; aber ſie ſtelleten ihm
nach, daß ſie ihn tödteten.
30. Da das die brüder
erfuhren, geleiteten ſie ihn
gen

gen Cäſarien, und ſchicke-
ten ihn gen Tarſen.

31. So hatte nun die
gemeine friede durch gantz
Judäa und Galiläa, und
Samaria, und bauete ſich,
und wandelte in der furcht
des HErrn, und ward erfül-
let * mit troſt des heiligen
Geiſtes. *Sir. 1/18.

32. Es geſchach aber, da
Petrus durchzog allenthal-
ben, daß er auch zu den hei-
ligen kam, die zu Lydda
wohneten.

33. Daſelbſt fand er ei-
nen mann, mit namen
Aeneas, acht iahr lang auf
dem bette gelegen, der war
gichtbrüchig.

34. Und Petrus ſprach zu
ihm: Aenea, JEſus Chri-
ſtus mache dich geſund; ſte-
he auf, und bette dir ſelber.
Und alſobald ſtund er auf.

35. Und es ſahen in alle
die zu Lydda und Sarona
wohneten; die bekehreten
ſich zu dem HErrn.

36. Zu Joppe aber war
eine jüngerin, mit namen
Tabea, (welches verdol-
metſchet heißt ein Rehe,)
die war voll guter wercke
und allmoſen, die ſie thät.

37. Es begab ſich aber zu
derſelbigen zeit, daß ſie
kranck ward, und ſtarb. Da
wuſchen ſie dieſelbige, und
legeten ſie auf den söller.

38. Nun aber Lydda
nahe bey Joppen iſt, da die
jünger höreten, daß Petrus
daſelbſt war, ſandten ſie zu
ihm, und ermahneten ihn,
daß er ſichs nicht lieſſe ver-
drieſſen, zu ihnen zukom̃en.

39. Petrus aber ſtund
auf, und kam mit ihnen.
Und als er dar kommen
war, führeten ſie ihn hin-
auf auf den söller: und
traten um ihn alle witwen,
weineten, und zeigeten ihm
die röcke uñ kleider, welche
die rehe machete, weil ſie
bey ihnen war.

40. Und da Petrus ſie
alle hinauß getrieben hat-
te, kniete er nieder, betete,
und wandte ſich zu dem
leichnam, und ſprach: Ta-
bea, * ſtehe auf. Und ſie
that ihre augen auf; und
da ſie Petrum ſahe, ſatzte
ſie ſich wieder.
* Marc. 5/41.

41. Er aber gab ihr die
hand, und richtete ſie auf;
und rief den heiligen, und
den witwen, und ſtellete ſie
lebendig dar.

42 Und es ward kund
durch gantz Joppen; und
*viel wurden gläubig an
den HErrn. *c. 2, 47. 2c.
43. Und es geſchach, daß
er lange zeit zu Joppe
blieb, bey einem *Simon,
der ein gerber war.
*c. 10/6.

Das 10. Capitel.

Bekehrung des hauptmanns Cornelii durch Petri predigt.

1. Es war aber ein
mann zu Cäſarien,
mit namen Cornelius, ein
hauptmann von der ſchaar,
die da heiſſet die Welſche,
2. Gottſelig und gotts-
fürchtig, ſamt ſeinem gan-
tzen hauſe, und gab dem
volck viel almoſen, und be-
tete immer zu GOTT.
3. Der ſahe in einem ge-
ſichte offenbarlich, um die
neunte ſtunde am tage, ei-
nen Engel GOttes zu ihm
eingehen, der ſprach zu ihm:
Corneli.
4. Er aber ſahe ihn an,
erſchrack, und ſprach:
HErr, was iſts? Er aber
ſprach zu ihm: Dein gebet
und deine allmoſen ſind
hinauf kommen ins ge-
dächtniß vor GOTT.
5. Und nun ſende män-
ner gen Joppen; und laß
fordern Simon, mit dem
zunamen Petrus;
6. Welcher iſt zur her-
berge bey einem gerber
*Simon, deß hauß am
meer ligt; der wird dir
ſagen, was du thun ſolſt.
*c. 9/43.
7. Und da der engel, der
mit Cornelio redete, hin-
weg gegangen war, rief er
zween ſeiner haußknechte,
und einem gottsfürchtigen
kriegsknechte, von denen,
die auf ihn warteten,
8. Und erzählete es ih-
nen alles, und ſandte ſie gen
Joppen.
9. Des andern tages, da
dieſe auf dem wege waren,
und nahe zur ſtadt kamen,
ſtieg Petrus hinauf auf den
ſöller zu beten, um die ſech-
ſte ſtunde.
10. Und als er hungerig
ward, wolte er anbeiſſen:
Da ſie ihm aber zubereite-
ten, ward er entzücket;
11. Und ſahe den himmel
aufgethan, und hernieder
fahren zu ihm ein gefäſſe,
wie ein groß leinen tuch,
an vier zipfeln gebunden,
und

und ward nieder gelaſſen auf die erde.

12. Darinnen waren allerley vierfüßige thiere, der erden, und wilde thiere, und gewürme, und vögel des himmels.

13. Und geſchach eine ſtimme zu ihm: Stehe auf, Petre, ſchlachte und iß.

14. Petrus aber ſprach: O nein, HErr: denn *ich habe noch nie etwas gemeines oder unreines geſſen.

* Ezech. 4/14.

15. Und die ſtim̃e ſprach zum andern mal zu ihm: Was GOtt gereiniget hat, das mache du nicht gemein.

16. Und das geſchach zu drey malen; und das gefäſſe ward wieder aufgenommen gen himmel.

17. Als aber Petrus ſich in ihm ſelbſt bekümmerte, was das geſichte wäre, das er geſehen hatte, ſihe, da fragten die männer, von Cornelio geſandt, nach dem hauſe Simonis, und ſtunden an der thür,

18. Rieſen, und forſcheten, ob Simon, mit dem zunamen Petrus, allda zur herberge wäre?

19. Indem aber Petrus ſich beſinnet über dem geſichte, ſprach der Geiſt zu ihm: Sihe, drey männer ſuchen dich.

20. Aber ſtehe auf, ſteige hinab, und zeuch mit ihnen und zweifele nichts: denn ich habe ſie geſandt.

21. Da ſtieg Petrus hinab zu den männern, die von Cornelio zu ihm geſandt waren, und ſprach: Sihe, Ich bins, den ihr ſuchet: Was iſt die ſache, darum ihr hie ſeyd?

22. Sie aber ſprachen: Cornelius der hauptmann, ein frommer und gottesfürchtiger mann, und gutes gerüchts *bey dem gantzen volck der Jüden, hat einen befehl empfangen vom heiligen engel, daß er dich ſolte fordern laſſen in ſein hauß, und worte von dir hören. * Luc. 7/4. 5.

23. Da rief er ihnen hinein, und beherbergete ſie. Des andern tages zog Petrus auß mit ihnen; und etliche brüder von Joppen giengen mit ihm.

24. Und des andern tages kamen ſie ein gen Cäſarien. Cornelius aber

war-

wartete auf ſie, und rief zu-
ſammen ſeine verwandten
und freunde.

25. Und als Petrus
hinein kam, gieng ihm
Cornelius entgegen, und
fiel zu ſeinen füſſen, und
betete ihn an.

26. Petrus aber richtete
ihn auf, und ſprach: *Ste-
he auf; Ich bin auch ein
menſch. * Offenb. 19/10.

27. Und als er ſich mit
ihm beſprochen hatte, gieng
er hinein, und fand ihrer
viel, die zuſammen kommen
waren.

28. Und er ſprach zu ih-
nen: Ihr wiſſet, wie es *ein
ungewohnet ding iſt einem
jüdiſchē mann, ſich zu thun
oder zu kommen zu einem
fremdlinge. Aber GOtt hat
mir gezeiget, keinen men-
ſchen gemein oder unrein
zu heiſſen. * Joh. 4/9.

29. Darum hab ich mich
nicht gewegert zu kommen,
als ich bin hergefordert.
So frage ich euch nun,
warum ihr mich habt laſ-
ſen fordern?

30. Cornelius ſprach:
Ich habe vier tage gefaſtet,
biß an dieſe ſtunde, und um
die neunte ſtunde betete ich
in meinem hauſe. Und ſihe,
da trat ein mann vor mich,
in einem hellen kleide.

31. Und ſprach: Corneli,
dein gebet iſt erhöret, und
deiner allmoſen iſt gedacht
worden vor GOtt.

32. So ſende nun gen
Joppen, und laß her ruſen
einen, Simon, mit dem zu-
namen Petrus, welcher iſt
zur herberge in dem hauſe
des gerbers Simon, an dem
meer, der wird dir, wenn er
kommt, ſagen.

33. Da ſandte ich von
ſtund an zu dir. Und du haſt
wohl gethan, daß du komen
biſt. Nun ſind Wir alle hie
gegenwärtig vor GOtt, zu
hören alles, was dir von
GOtt befohlen iſt.

(Epiſtel am Oſter-
montage.)

34. PEtrus aber thät
ſeinen mund auf,
und ſprach: Nun erfahre
ich mit der wahrheit, daß
*GOtt die perſon nicht
anſiehet; * 5. B. M. 10/17.
1. Sam. 16/7. 2 Chron. 19/7.
Hiob. 34/19. Weißh. 6/8.
Sir. 35/15. Röm. 2/11.
Gal. 2/6. Eph. 6/9. Col.
3/25. 1. Petr. 1/17.

35. Sondern in allerley
volck

volck, wer ihn fürchtet und recht thut, der iſt ihm angenehm.

36. Ihr wiſſet wohl von der predigt, die GOtt zu den kindern Iſrael geſandt hat, und verkündigen laſſen den frieden durch JEſum Chriſtum, (welcher iſt ein HErr über alles.)

37. Die durch das gantze jüdiſche land geſchehen iſt, und angangen in Galiläa, nach der taufe, die Johannes predigte;

38. Wie GOtt denſelbigen JESUM von Nazareth *geſalbet hat mit dem heiligen Geiſte und kraft, der umher gezogen iſt, und hat wohl gethan und geſund gemacht alle, die vom teufel überwältiget waren, denn GOtt war mit ihm.

* Pſal. 45/8.

39. Und Wir ſind zeugen alles deß, das er gethan hat im Jüdiſchen lande, und zu Jeruſalem. Den haben ſie getödtet, und an ein holtz gehangen.

40. Denſelbigen hat Gott auferwecket am dritten tage, und ihn laſſen offenbar werden.

41. Nicht allem volck, ſondern uns, den vorerwählten zeugen von GOtt, die wir mit ihm geſſen und getruncken haben, nachdem er auferſtanden iſt von den todten.]

(Epiſtel am Pfingſtmontage.)

42. Und er hat uns geboten zu predigen dem volck, und zu zeugen, daß Er iſt verordnet von GOtt * ein richter der lebendigen und der todten.

* 2. Tim. 4/1. ꝛc.

43. Vom dieſem zeugen * alle propheten, daß durch ſeinen namen alle, die an ihn gläuben, vergebung der ſünden empfahen ſollen.

* Eſa. 53/5. 6. Jer. 31/34. Ezech. 34/16. Dan. 9/24. Hoſ. 1/7. c. 13/14. Mich. 7/18.

44. Da Petrus noch dieſe wort redete, fiel der heilige Geiſt auf alle, die dem worte zuhöreten.

45. Und die gläubigen aus der beſchneidung, die mit Petro kommen waren, entſatzten ſich, daß auch auf die heyden die gabe des heiligen Geiſtes außgegoſſen ward.

46. Denn ſie höreten, da

daß ſie mit zungen redeten, und GOtt hoch preiſeten. Da antwortete Petrus:

47. Mag auch jemand daß waſſer wehren, daß dieſe nicht getauft werden, die * den heiligen Geiſt empfangen haben, gleich wie auch wir. * c. 15, 8.

48. Und befahl ſie zu taufen in dem nahmen des HErrn.] Da * baten ſie ihn, daß er etliche tage da bliebe. * Joh. 4/40.

Das 11. Capitel.

Petri ſchutzrede / und bekehrung der heyden: Pflanzung der kirche zu Antiochia.

1. Es kam aber vor die apoſtel und brüder, die in dem jüdiſchen lande waren, daß auch die heyden hätten GOTTES wort angenommen.

2. Und da Petrus hinauf kam gen Jeruſalem, zanckten mit ihm die auß der beſchneidung waren,

3. Und ſprachen: Du biſt eingegangen zu den männern, die vorhäut haben, und haſt mit ihnen geſſen.

4. Petrus aber hub an, und erzählets ihnen nach einander her, und ſprach:

5. Ich war in der ſtadt Joppe im gebet, und ward entzückt, und ſahe ein geſichte, nemlich ein gefäſſe hernieder fahren, wie ein groß leinen tuch, *mit* vier zipfeln, und nieder*gelaſſen* vom himmel, und kam *biß* zu mir.

6. Darein ſahe ich, und ward gewahr, und ſahe vierfüßige thiere der erden und wilde thier, und gewürme, und vögel des himels.

7. Ich hörete aber eine ſtimme, die ſprach zu mir: Stehe auf, Petre, ſchlachte, und iß.

8. Ich aber ſprach: O nein, HErr: denn *es iſt nie* * kein gemeines noch unreines in meinem mund gegangen.

* 3. B. M. 11/2.

9. Aber die ſtimme antwortete mir zum andern mal vom himmel: Was GOTT gereiniget hat, das mache du nicht gemein.

10. Das geſchach aber dreymal; und ward alles wieder hinauf gen himmel gezogen.

11. Und ſihe, von ſtund an * ſtunden drey männer vor dem hauſe, darinnen ich war,

war, geſand von Cäſarien zu mir. *c. 10, 17.

12. Der Geiſt aber ſprach zu mir: Ich ſolte mit ihnen gehen, und nicht zweiflen. Es kamen aber mit mir dieſe ſechs brüder; und wir giengen in des mannes haus.

13. Und er verkündigte uns, wie er geſehen hätte einen engel in ſeinem hauſe ſtehen, der zu ihm geſprochen hätte: Sende männer gen Joppen, und laß fordern den Simon, mit dem zunamen Petrus;

14. Der wird dir worte ſagen, dadurch Du ſelig werdeſt, und dein gantzes hauß.

15. Indem aber ich anfieng zu reden, fiel der heilige Geiſt auf ſie, gleich wie auf uns am erſten anfange.

16. Da gedachte ich an das wort des HErrn, als *er ſagete: Johannes hat mit waſſer getauft; Ihr aber ſollet mit dem heiligen Geiſt getauft werden.

* Matt. 3/11.

17. So nun GOtt ihnen gleiche gaben gegeben hat, wie auch uns, die da gläuben an den HErrn JEſum Chriſt: wer war ich; daß ich konte GOtt wehren?

18. Da ſie das höreten, ſchwiegen ſie ſtille, und lobeten GOtt, und ſprachen: So hat GOTT auch den heyden buſſe gegeben zum leben!

19. Die aber zerſtreuet waren in dem trübſal, ſo ſich über * Stephano erhub, giengen umher, biß Phoenicen und Cypern, und Antiochia, und redeten das wort zu niemand, denn allein zu den Jüden.

*c. 8/1.

20. Es waren aber etliche unter ihnen, männer von Cypern und Cyrenen, die kamen gen Antiochia, und redeten auch zu den Griechen, uñ predigten das evangelium vom HErrn JESU.

21. Und die hand des HErrn war mit ihnen; und eine *groſſe zahl ward gläubig, und bekehrete ſich zu dem HErrn. *c. 2/47. 2c.

22. Es kam aber dieſe rede von ihnen vor die ohren der gemeine zu Jeruſalem; Und ſie ſandten Barnabam, daß er hingienge biß gen Antiochia.

23. Welcher, da er hin-
kommen war, und ſahe die
gnade Gottes, ward er froh,
und ermahnete ſie alle, *daß
ſie mit veſtem hertzen an
dem HErrn bleiben wolten,
* c. 13/43. ꝛc.
24. Denn er war ein
frommer mann, voll heili-
ges Geiſtes und glaubens.
Und es ward ein groß volck
dem HErrn zugethan.
25. Barnabas aber zog
aus gen Tarſen, Saulum
wieder zu ſuchen.
26. Und da er ihn fand,
führete er ihn gen Antio-
chia. Und ſie blieben bey der
gemeine ein gantzes jahr,
und lehreten viel volcks;
daher die jünger am erſten
zu Antiochia Chriſten ge-
nennet wurden.
27. In denſelbigen tagen
kamen propheten von Je-
ruſalem gen Antiochia.
28. Und einer unter ih-
nen, mit namen * Agabus,
ſtund auf, uñ deutete durch
den Geiſt eine groſſe theu-
rung, die da kommen ſolte
über den gantzen kreiß der
erden; welche geſchah un-
ter dem käyſer Claudio.
*c. 21/10.
29. Aber unter den jün-
gern * beſchloß ein jegli-
cher, nachdem er vermogte
zu ſenden eine handrei-
chung den brüdern, die in
Judäa wohneten.
* Röm. 15/25.
30. Wie ſie denn auch
thäten, und ſchicktens zu
den älteſten, durch die hand
Barnabä und Sauli.

Das 12. Capitel.

Jacobi tod: Petri erledi-
gung: Herodis untergang.

(Epiſtel am tage Petri
und Pauli.)

1. UM dieſelbige zeit
legte der könig
Herodes die hände an etli-
che von der gemeine, zu
peinigen.
2. Er tödtete aber Jaco-
bum, Johannis bruder,
mit dem ſchwert.
3. Und da er ſahe, daß
es den Jüden gefiel, fuhr
er fort, und fieng Petrum
auch. Es waren aber eben
die tage der ſüſſen brote.
4. Da er ihn nun griff,
* legte er ihn ins gefäng-
niß, und überantwortete
ihn vier viertheilen kriegs-
knechten, ihn zu bewahren;
und gedachte ihn nach den
oſtern dem volcke vorzu-
ſtellen. * c. 16/24.
5. Und

5. Und Petrus ward
zwar im gefängniß gehal-
ten; aber die gemeine be-
tete ohn aufhören für ihn
zu GOTT.
6. Und da ihn Herodes
wolte vorſtellen, in derſel-
bigen nacht ſchlief Petrus
zwiſchen zween kriegsknech-
ten, gebunden mit zwo ket-
ten, und die hüter vor der
thür hüteten des gefäng-
niſſes.
7. Und ſihe, *der engel
des HErrn kam daher, und
ein † licht ſchiene in dem
gemach; und ſchlug Pe-
trum an die ſeite, und we-
ckete ihn auf und ſprach:
Stehe behends auf. Und
die ketten fielen ihm von
ſeinen händen.
*c. 5/19. †Luc. 2/9.
8. Und der engel ſprach
zu ihm: Gürte dich, und
thue deine *ſchuh an. Und
er *thät alſo*. Und er ſprach
zu ihm: Wirf deinen man-
tel um dich, und folge mir
nach. * Marc. 6/9.
9. Und er gieng hinauß,
und folgete ihm, und wußte
nicht, daß ihm wahrhaftig
ſolches geſchehe durch den
engel; ſondern es dauchte
ihn, er ſehe ein geſichte,
10. Sie giengen aber
durch die erſte und andere
hut, uñ kamen zu der eiſern
thür, welche zur ſtadt füh-
ret, *die thät ſich ihnen von
ihr ſelber auf, und traten
hinauß, und giengen hin ei-
ne gaſſe lang; und alſobald
ſchied der engel von ihm.
*c. 16/26.
11. Und da Petrus zu
ihm ſelber kam, ſprach er:
Nun weiß ich wahrhaftig,
daß der *HErr ſeinen en-
gel geſandt hat, und mich
errettet aus der hand He-
rodis, und von allem war-
ten des jüdiſchen volcks.]
*Dan. 6/22.
12. Und als er ſich be-
ſinnete, kam er vor das
haus Maria, der mutter
Johannis, der mit dem zu-
namen *Marcus hieß; da
viel bey einander waren,
und beteten. * Col. 4/10.
13. Als aber Petrus an
die thür des thors klopfete,
trat hervor eine magd zu
horchen, mit namen Rhode.
14. Und als ſie Petrus
ſtimme erkante, thät ſie das
thor nicht auf vor freuden;
lieff aber hinein, und ver-
kündigets ihnen, Petrus
ſtünde vor dem thor.

15. Sie aber ſprachen zu ihr: Du biſt unſinnig. Sie aber beſtund drauf, es wäre alſo. Sie ſprachen: Es iſt ſein engel.

16. Petrus aber klopfete weiter an. Da ſie aber aufthäten, *ſahen ſie ihn, und entſatzten ſich. * Luc. 2/28.

17. Er aber winckete ihnen mit der hand zu ſchweigen, und erzählete ihnen, wie ihn der HErr hätte auß dem gefängniß geführet, und ſprach: Verkündiget diß Jacobo und den brüdern. Und gieng hinauß, uñ zog an einen andern ort.

18. Da es aber tag ward, ward nicht eine kleine bekümerniß unter den kriegsknechten, wie es doch mit Petro gangen wäre.

19. Herodes aber, da er ihn forderte, uñ nicht fand, ließ er die hüter rechfertigen, und hieß ſie wegführen; und zog von Judäa hinab gen Cäſarien, und hielt allda ſein weſen.

20. Denn er gedachte wider die von Tyro und Sidon zu kriegen. Sie aber kamen einmüthiglich zu ihm, und überredeten des königes kämmerer Blaſtum, und baten um friede; darum, daß ihre lande ſich nähren mußten von des königes lande.

21. Aber auf einen beſtimten tag, thät Herodes das königliche kleid an, ſatzte ſich auf den richtſtuhl, und thät eine rede zu ihnen.

22. Das volck aber rief zu: Das iſt *Gottes ſtiṁe, und nicht eines menſchen.
* Ezech. 28/2. Dan. 5/20.

23. Alsbald ſchlug ihn der engel des HErrn, darum, daß er die ehre nicht GOtt gab; und ward *gefreſſen von den würmen, und gab den geiſt auf.
* 2. Macc. 9/9.

24. *Das wort Gottes aber wuchs und mehrete ſich. * c. 6/7. c. 19/20.

25. Barnabas aber und Saulus kamen wieder gen Jeruſalem, und *überantworteten die handreichung, und nahmen mit ſich Johannem, mit dem zunamen †Marcus. * c. 11/29. 30.
† c. 15/37.

Das 13. Capitel.

Pauli erſte Reiſe zu den heyden / und was er unter ihnen unterſchiedliches verrichtet.

1. Es waren aber zu Antiochia in der gemeine *propheten und lehrer, nemlich, Barnabas, und Simon genant Niger, und Lucius von Cyrenen, und Manahen, mit Herodes dem vierfürſten erzogen, und Saulus.

*c. 11/27.

2. Da ſie aber dem HErrn dieneten und faſteten, ſprach der heilige Geiſt: *Sondert mir auß Barnabam und Saulum zu dem werck, dazu ich ſie berufen habe.

*c. 9/15. Röm. 1/1.

3. *Da faſteten ſie, und beteten, und legeten die hände auf ſie, und lieſſen ſie gehen. *c. 14/23.

4. Und wie ſie außgeſandt waren vom heiligen Geiſt, kamen ſie gen Seleucia, und von dannen ſchifften ſie gen Cypern.

5. Und da ſie in die ſtadt Salamin kamen, verkündigten ſie das wort GOttes in der Juden ſchulen; ſie hatten aber auch *Johannem zum diener.

*c. 12/12.

6. Und da ſie die inſul durchzogen biß zu der ſtadt Paphos, funden ſie einen zauberer und falſchen propheten, einen Juden, der hieß BarJehu,

7. Der war bey Sergio, Paulo, dem landvogte, einem verſtändigen manne. Derſelbige rief zu ſich Barnabam und Saulum, und begehrte das wort GOttes zu hören.

8. Da *ſtund ihnen wider der zauberer Elymas, (denn alſo wird ſein name gedeutet,) und trachtete, daß er den landvogt vom glauben wendete.

*2. B. M. 7/11.

9. Saulus aber, der auch Paulus heiſſet, voll heiliges Geiſtes, ſahe ihn an.

10. Und ſprach: O du kind des teufels, voll aller liſt und aller ſchalckheit, und feind aller gerechtigkeit, du höreſt nicht auf abzuwenden die rechten wege des HErrn.

11. Und nun ſihe, die hand des HErrn kommt über dich, und ſolſt blind ſeyn, und die ſonne eine zeitlang nicht ſehen. Und von ſtund an fiel auf ihn dunckelheit und finſterniß; und gieng umher, und ſuchte handleiter.

12. Als der landvogt das geſchichte ſahe, gläubete er, und verwunderte ſich der lehre des HErrn,

13. Da aber Paulus und die um ihn waren, von Papho ſchifften, kamen ſie gen Pergen im lande Pamphylia. Johannes aber *wich von ihnen, und zog wieder gen Jeruſalem.
* c. 15/ 38.

14. Sie aber zogen durch von Pergen, und kamen gen Antiochiam im lande Piſidia, und giengen in die ſchule am ſabbathertage, und ſatzten ſich.

15. Nach der lection aber des geſetzes und der propheten, ſandten die oberſten der ſchule zu ihnen, und lieſſen ihnen ſagen: Lieben brüder, wolt ihr etwas reden, und das volck ermahnen, ſo ſaget an.

16. Da ſtund Paulus auf, und winckete mit der hand, und ſprach: Ihr männer von Iſrael, und die ihr GOTT fürchtet, höret zu:

17. Der GOTT dieſes volcks hat erwählet unſere väter, und erhöhet das volck, da ſie fremdlinge waren im lande Egypti, und *mit einem hohen arm führete er ſie aus demſelbigen.
* 2 B. M. 12/ 37. 41.

18. Und bey viertzig jahren lang duldete er ihre weyſe in der wüſten.

19. Und *vertilgete ſieben völcker im dem lande Canaan, und † theilete unter ſie, nach dem looß, jener lande. * 5. B. M. 7/ 1.
† Joſ. 14/ 2.

20. Darnach * gab er ihnen richter, bey vier hundert und fünfftzig jahr lang, biß auf den propheten Samuel.
* Richt. 2/ 16. c. 3/ 9.

21. Und von da an * baten ſie um einen könig; und Gott gab ihnen † Saul den ſohn Kis, einen mann aus dem geſchlechte BenJamin, viertzig jahr lang.
* 1 Sam. 8/ 6. † 1 Sam. 10/ 1.

22. Und da er denſelbigen wegthät, richtete er auf über ſie David zum könige; von welchem er zeugete: * Ich habe funden David den ſohn Jeſſe, einen mann nach meinem hertzen, der ſoll thun allen meinen willen. * 1 Sam. 16/ 12. 13.
Pſal. 89/ 21.

23. Aus *dieſes ſaamen hat GOtt, wie er verheiſſen hat, gezeuget JEſum, dem volck Iſrael zum heyland;
*Matt. 1/6. Luc. 1/27.

24. Als denn Johannes † zuvor dem volck Iſrael predigte die taufe der buſſe, ehe denn er anfieng.
†Matt. 3/1. Marc. 1/4. Luc. 3/3.

25. Als aber Johannes ſeinen lauff erfüllete, ſprach er: *Ich bin nicht der, dafür ihr mich haltet; aber ſihe, † er kommt nach mir, deß ich nicht werth bin, daß ich ihm die ſchuhe ſeiner füſſe auflöſe. *Joh. 1/20. †Marc. 1/7. Luc. 3/16.

(Epiſtel am Oſter-dienſtage.)

26. Ihr männer, lieben brüder, ihr kinder des geſchlechts Abraham, und die unter euch GOtt fürchten, † euch iſt * das wort dieſes heyls geſandt.
†c. 3/26. *Röm. 1/16.

27. Denn die zu Jeruſalem wohnen, und ihre oberſten, dieweil ſie dieſen nicht † kenneten, noch die ſtimme der propheten, (welche auf alle ſabbather geleſen werden,) haben ſie dieſelben mit ihren urtheilen erfüllet.
†Joh. 16/3. Geſch. 3/17.

28. Und wiewol ſie keine urſach des todes an ihm funden, †baten ſie doch Pilatum, ihn zu tödten.
†Matt. 27/22. Marc. 15/13. 14. Luc. 23/18. Joh. 19/6.

29. Und als ſie alles vollendet hatten, was von ihm geſchrieben iſt, nahmen ſie † ihn von dem holtz, und legten ihn in ein grab.
†Matt. 27/59. 60.

30. Aber GOtt hat ihn auferwecket von den todtē.
Marc. 16/6. Luc. 24/6.

31. Und er iſt erſchienen viel tage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jeruſalem gegangen waren, welche ſind ſeine zeugen an das volck.

32. Und Wir auch verkündigen euch die verheiſſung, † die zu unſern vätern geſchehen iſt. † c. 26/6.

33. Daß dieſelbige GOtt uns, ihren kindern, erfüllet hat, in dem, daß er JEſum auferwecket hat; wie denn im andern Pſalm geſchrieben ſtehet: † Du biſt mein ſohn, heute hab Ich dich gezeuget. † Pſal 2/7.

34. Daß er ihn aber hat von den todtē auferwecket, daß er fort nicht mehr ſoll verweſen, ſpricht er alſo: * Ich wil euch die gnade David verheiſſen, treulich halten. * Eſa 55/ 3.

35. Darum ſpricht er auch am andern ort: Du wirſt es nicht zugeben, daß dein heiliger die verweſung ſehe. c. 2/ 27. Pſal. 16/ 10.

36. Denn David, da er zu ſeiner zeit gedienet hatte dem willen GOttes, * iſt er entſchlafen, und zu ſeinen vätern gethan, und hat die verweſung geſehen.
* c. 2/ 29. ꝛc.

37. Den aber GOtt auferwecket hat, der hat die verweſung nicht geſehen.

38. So ſey es nun euch kund, lieben brůder, daß euch * verkündiget wird vergebung der ſünden durch dieſen; und von dem allen, durch welches ihr nicht kontet im geſetz Moſi gerecht werden. * Luc. 24/ 47.

39. Wer aber an dieſen glaubet, der iſt gerecht.

40. Sehet nun zu, daß nicht über euch komme, das * in den prophetē geſagt iſt: * Hab. 1/ 5.

41. Sehet ihr verächter, und verwundert euch, und werdet zu nichte: denn Ich thue ein werck zu euren zeiten, welches ihr nicht glauben werdet, ſo es euch jemand erzehlen wird.

42. Da aber die Juden aus der ſchule giengen, baten die heyden, daß ſie zwiſchen ſabbaths ihnen die worte ſagten.

43. Und als die gemeine der ſchule von einander gingen, folgeten Paulo und Barnaba nach viel Juden und gottsfürchtige Judengenoſſen; Sie aber ſagten ihnen, und * vermahneten ſie, daß ſie bleiben ſolten in der gnade GOttes.
* c. 11/ 23. c. 14/ 22.

44. Am folgenden ſabbath aber kam zuſammen faſt die gantze ſtadt, das wort GOttes zu hören.

45. Da aber die Juden das volck ſahen, wurden ſie voll neides, und widerſprachen dem, das von Paulo geſagt ward, widerſprachen und läſterten.

46. Paulus aber und Barnabas ſprachen frey öffentlich: Euch mußte * zu erſt das wort Gottes geſagt werden; Nun ihr es aber

von euch ſtoſſet, und achtet †euch ſelbſt nicht werth des ewigen lebens, ſihe, ſo wenden wir uns zu den heyden
* Matt. 10/ 6. † Luc. 7/ 30

47. Denn alſo * hat uns der HErr geboten: Ich habe dich den heyden zum licht geſetzet, daß du das heyl ſeyſt biß ans ende der erden.
* Eſa. 49/ 6. Luc. 2/ 32.

48. Da es aber die heyden höreten; wurden ſie froh, und preiſeten das wort des HErrn, und wurden gläubig, wie viel ihrer zum ewigen leben verordnet waren.

49. Und das wort des HErrn ward außgebreitet durch die gantze gegend.

50. Aber die Jüden bewegten die andächtigen und ehrbaren weiber, und der ſtadt oberſten, und erweckten eine verfolgung über Paulum und Barnabam, und ſtieſſen ſie zu ihren grentzen hinauß.

51. Sie aber * ſchüttelten den ſtaub von ihren füſſen über ſie, und kamen gen Iconien. * Matt. 10/ 14. ꝛc.

52. Die jünger aber wurden * voll freuden und heiligen Geiſtes. * Eph. 5/ 18.

Das 14. Capitel.

Pauli wiederkunft gen Antiochiam / und was ſich unterweges begeben.

1. Es geſchach aber zu Iconien, daß ſie zuſammen kamen, und predigten in der Juden ſchule, alſo, daß eine groſſe menge der Juden und der Griechen gläubig ward.

2. Die ungläubigen Juden aber erweckten und entrüſteten die ſeelen der heyden wider die brüder.

3. So hatten ſie nun ihr weſen daſelbſt eine lange zeit, und lehreten frey im HErrn, welcher bezeugete das wort ſeiner gnade, und ließ zeichen und wunder geſchehen durch ihre hände.

4. Die menge aber der ſtadt ſpaltete ſich; etliche hieltens mit den Jüden, uñ etliche mit den apoſteln.

5. Da ſich aber ein * ſturm erhub der heyden und der Juden, und ihrer oberſten, ſie zu ſchmähen und zu ſteinigen, * 2. Tim. 3/ 11.

6. Wurden ſie deß innen, und entflohen in die ſtädte des landes Lycaonia, gen Lyſtram und Derben, und in die gegend umher,

7. Und * predigten daſelbſt das evangelium.
*c. 11/20.
8. Und es war ein mann zu Lyſtra, der mußte ſitzen; denn er hatte böſe füſſe, und war * lahm von mutterleibe, der noch nie gewandelt hatte. *c. 3/2.
9. Der hörete Paulum reden. Und als er ihn anſahe, und merckte, daß er gläubete, ihm mögte geholfen werden.
10. Sprach er mit lauter ſtimme: *Stehe aufrichtig auf deine füſſe. Und er † ſprang auf, und wandelte.
*c. 3/6. Eſa. 35/6.
11. Da aber das volck ſahe, was Paulus gethan hatte, huben ſie ihre ſtimme auf, und ſprachen auf Lycaoniſch: *Die götter ſind den menſchen gleich worden, und zu uns hernieder kommen. *c. 18/6.
12. Und nenneten Barnabam Jupiter, und Paulum Mercurius; dieweil er das wort führete.
13. Der prieſter aber Jupiters, der vor ihrer ſtadt war, brachte ochſen und kräntze vor das thor, und wolte opfern, ſammt dem volck.
14. Da das die apoſtel Barnabas und Paulus höreten, zerriſſen ſie ihre kleider, und ſprungen unter das volck, ſchryen,
15. Und ſprachen: Ihr männer, was macht ihr da? Wir ſind auch ſterbliche menſchen, gleich wie ihr, und predigen euch das evangelium, daß ihr euch bekehren ſollt von dieſen falſchen zu dem lebendigen GOtt, * welcher gemacht hat himmel und erden, und das meer, und alles, was darinnen iſt.
* 1 B. M. 1/1. Pſal. 33/6. c. 146/6. Offenb. 14/7.
16. Der in vergangenen zeiten hat laſſen alle heyden wandeln * ihre eigene wege. * Pſal. 81/13.
17. Und zwar hat er ſich ſelbſt nicht * unbezeuget gelaſſen, hat uns viel gutes gethan, und vom himmel regen und fruchtbare zeiten gegeben, unſere hertzen erfüllet mit ſpeiſe und freuden. * Jer. 5/24.
18. Und da ſie das ſagten, ſtilleten ſie kaum das volck, daß ſie ihnen nicht opferten.
19. Es kamen aber dahin

hin Juden von Antiochia
und Iconien, und überrede-
ten das volck, und *ſteinig-
ten Paulum, und ſchleifften
ihn zur ſtadt hinaus, mey-
neten, er wäre geſtorben.
*2 Cor. 11/25. 2. Tim. 3/11.
20. Da ihn aber die jün-
ger umringeten, ſtund er
auf, und gieng in die ſtadt:
Und auf den andern tag
gieng er aus mit Barnaba
gen Derben,
21. Und predigten der-
ſelbigen ſtadt das evange-
lium, und unterweiſeten
ihrer viel; und zogen wie-
der gen Lyſtram und Ico-
nien, und Antiochiam,
22. Stärcketen die ſeelen
der jünger, und †ermahne-
ten ſie, daß ſie im glauben
blieben, und *daß wir durch
viel trübſal müſſen in das
reich GOttes gehen.
† c. 11/23. c. 13/43.
* Luc. 24/26.
23. Und ſie ordneten ih-
nen hin und her älteſten in
den gemeinen, beteten und
faſteten, und befohlen ſie
dem HErrn, an den ſie
gläubig worden waren.
24. Und zogen durch Pi-
ſidiam, und kamen in Pam-
phyliam,
25. Und redeten das wort
zu Pergen, und zogen hinab
gen Attalian.
26. Und von dannen
ſchiften ſie gen Antiochiam,
von *dannen ſie verordnet
waren, durch die gnade
GOttes, zu dem wercke,
daß ſie hatten ausgerichtet.
* c. 13/1. 2.
27. Da ſie aber dar ka-
men, verſammleten ſie die
gemeine, und verkündigten,
wie viel GOtt mit ihnen
gethan hätte, und wie er
den heyden hätte * die thür
des glaubens aufgethan.
* 1 Cor. 16/9.
28. Sie hatten aber ihr
weſen alda nicht eine kleine
zeit bey den jüngern.

Das 15. Capitel.

Concilium der apoſtel von
der beſchneidung und
rechtfertigung.

1. UNd etliche kamen
herab von Judäa,
und lehreten die brüder,
*wo ihr euch nicht beſchnei-
den laſſet, nach der weyſe
Moſe, ſo könnet ihr nicht
ſelig werden. * Gal. 5/2.
2. Da ſich nun ein auf-
ruhr erhub, und Paulus
und Barnabas nicht einen
geringen zanck mit ihnen
hatten, ordneten ſie, daß

Paulus und Barnabas, und etliche andere aus ihnen hinauf zögen gen Jeruſalem zu den apoſteln und älteſten, um dieſer frage willen.

3. Und ſie wurden von der gemeine geleitet, und zogen durch Phoenicen und Samariam, und erzehleten den wandel der heyden, und machten groſſe freude allen brüdern.

4. Da ſie aber darkamen gen Jeruſalem, wurden ſie empfangen von der gemeine, und von den apoſteln, und von den älteſten. Und ſie verkündigten, wie †viel GOTT mit ihnen gethan hatte. †c. 14/27.

5. Da traten auf etliche von der Phariſäer ſecte, die gläubig waren worden, und ſprachen: Man muß ſie beſchneiden, und gebieten zu halten das geſetz Moſe.

6. Aber die apoſtel und die älteſten kamen zuſammen, dieſe rede zu beſehen.

7. Da man ſich aber lange gezancket hatte, ſtund Petrus auf, und ſprach zu ihnen: Ihr männer, lieben brüder, Ihr wiſſet, daß GOtt lange vor dieſer zeit unter uns erwählet hat, daß *durch meinen mund die heyden das wort des evangelii höreten, und gläubten. *c. 11/18.

8. Und GOtt, der hertzenkündiger, zeugete über ſie, und gab ihnen den heiligen Geiſt, gleich auch wie uns;

9. Und machte keinen unterſcheid zwiſchen uns und ihnen, und *reinigte ihre hertzen durch den glauben. *c. 10/34. 35.

10. Was verſuchet ihr denn nun GOtt, mit anflegen des jochs auf der jünger hälſe, welches weder unſere väter noch Wir haben mögen tragen?

11. Sondern wir gläuben durch die gnade des HErrn JEſu Chriſti ſelig zu werden / gleicher weyſe wie auch ſie.
Röm. 3/24. Eph. 2/4. 8.

12. Da ſchwieg die gantze menge ſtille; und höreten zu Paulo und Barnaba, die da erzehleten, wie groſſe zeichen und wunder GOtt durch ſie gethan hatte unter den heyden.

13. Darnach, als ſie geſchwiegen waren, antwortete Jacobus, und ſprach:

Ihr männer, lieben brü=
der, höret mir zu:

14. Simon hat erzehlet,
wie aufs erſte GOtt heim=
geſucht hat, und angenom=
men ein volck aus den hey=
den, zu ſeinem namen.

15. Und da ſtimmen mit
der propheten rede; als
geſchrieben ſtehet:
Amos 9/11.

16. Darnach wil ich wie=
der kommen, und wil wie=
derbauen die hütte Davids,
die zerfallen iſt, und ihre
lücke wil ich wieder bauen,
und wil ſie aufrichten;

17. Auf daß, was übrig
iſt von menſchen, nach dem
HErrn frage, dazu alle hey=
den, über welche mein name
genennet iſt, ſpricht der
HErr, der das alles thut.

18. GOtt ſind alle ſei=
ne wercke bewußt von
der welt her.

19. Darum beſchlieſſe ich,
daß man denen, ſo auß den
heyden zu GOtt ſich bekeh=
ren, nicht unruhe mache.

20. Sondern ſchreibe ih=
nen, daß ſie ſich enthalten
von unſauberkeit der ab=
götter, und von hurerey,
und vom erſtickten, und
† vom blute.
† 3. B. M. 3/17.

21. Denn Moſes hat
von langen zeiten her, in
allen ſtädten, die ihn pre=
digen, und wird † alle ſab=
bathertage in den ſchulen
geleſen. † Neh. 8/1.
Geſch. 13/15. 27.

22. Und es dauchte gut
die apoſtel und älteſten,
ſamt der gantzen gemeine,
auß ihnen männer erwäh=
len, und ſenden gen Antio=
chiam, mit Paulo und
Barnaba, nemlich, Ju=
dam, mit dem zunamen
Barſabas, und Silan, wel=
che männer lehrer waren
unter den brüdern.

23. Und ſie gaben ſchrift
in ihre hand, alſo: Wir, die
apoſtel und älteſten, und
brüder, wünſchen heyl den
brüdern aus den heyden,
die zu Antiochia, und Sy=
ria, und Cylicia ſind:

24. Dieweil wir gehöret
haben, daß † etliche von den
unſern ſind außgegangen,
und haben euch mit lehren
irre gemacht, und eure ſee=
len zerrüttet, und ſagen, ihr
ſollt euch beſchneiden laſ=
ſen, und das geſetze halten;
welchen wir nichts befoh=
len haben; † c. 20/30.

25. Hat es uns gut ge=

daucht, einmüthiglich verſamlet, männer erwählen, und zu euch ſenden, mit unſern liebſten Barnaba und Paulo;

26. Welche menſchen ihre ſeelen dargegeben haben für den nahmen unſers HErrn JEſu Chriſti.

27. So haben wir geſandt Judam und Silan; welche auch mit worten daſſelbige verkündigen werden.

28. Denn es gefällt dem heiligen Geiſt, und uns, euch keine beſchwerung mehr aufzulegen, denn nur dieſe nöthige ſtücke.

29. Daß ihr euch *enthaltet vom götzenopfer, und vom blut, und vom erſtickten, und von hurerey; von welchen, ſo ihr euch enthaltet, thut ihr recht. Gehabt euch wohl. *c. 16, 4.

30. Da dieſe abgefertiget waren, kamen ſie gen Antiochiam, und verſammleten die menge, und überantworteten den brief.

31. Da ſie den laſen, wurden ſie des troſtes froh.

32. Judas aber und Silas, die auch *propheten waren, ermahneten die brüder mit vielen reden, und ſtärckten ſie. *c. 11/27.

33. Und da ſie verzogen eine zeitlang, wurden ſie von den brüdern mit frieden abgefertiget zu den apoſteln.

34. Es gefiel aber Sila, daß er da bliebe.

35. Paulus aber und Barnabas hatten ihr weſen zu Antiochia, lehreten und predigten des HErrn wort, ſamt vielen andern.

36. Nach etlichen tagen aber ſprach Paulus zu Barnaba: Laß uns wieder umziehen, und unſere brüder beſehen durch alle ſtädte, in welchen wir des HErrn wort verkündiget haben, wie ſie ſich halten.

37. Barnabas aber gab rath, daß ſie mit ſich nähmen Johannem, mit dem zunamen Marcus.

38. Paulus aber achtete es billich, daß ſie nicht mit ſich nehmen einen ſolchen, der von ihnen gewichen war in *Pamphylia, und war nicht mit ihnen gezogen zu dem werck. *c. 13, 13.

39. Und ſie kamen ſcharf an einander, alſo, daß ſie

von einander zogen, und
Barnabas zu ſich nahm
Marcum, und ſchiffte in
Cypern.
40. Paulus aber wähle-
te Silan, und zog hin, der
Gnade GOttes befohlen
von den brüdern.
41. Er zog aber durch
Syrien und Cilicien, und
ſtärckte die gemeine.

Das 16. Capitel.

Pauli verrichtung und lei-
den zu Lyſtra / in Aſia
und Bithynia / Troada
und Philippis.

1. ER kam aber gen
Derben und Ly-
ſtran, und ſihe, ein jünger
war daſelbſt, mit namen
Timotheus, eines Jüdi-
ſchen weibes ſohn, die war
gläubig, aber eines Griechi-
ſchen vaters;
2. Der hatte * ein gut
gerücht bey den brüdern,
unter den Lyſtranern, und
zu Iconien. * c. 6, 3.
3. Dieſen wolte Paulus
laſſen mit ſich ziehen; und
nahm und beſchnidt ihn
um der Juden willen, die
an demſelbigen ort waren;
denn ſie wußten alle, daß
ſein vater war ein Grieche
geweſen.
4. Als ſie aber durch die
ſtädte zogen, überantworte-
ten ſie ihnen zu halten den
ſpruch, welcher von den
apoſteln und den älteſten zu
Jeruſalem beſchloſſen war.
5. Da wurden die ge-
meinen im glauben beveſti-
get, und nahmen zu an der
zahl täglich.
6. Da ſie aber durch
Phrygiam und das land
* Galatiam zogen, ward
ihnen gewehret von dem
heiligen Geiſte zu reden das
wort in Aſia. * c. 18, 23.
7. Als ſie aber kamen
an Myſiam, verſuchten ſie
durch Bithyniam zu reiſen:
und der Geiſt ließ es ihnen
nicht zu.
8. Da ſie aber vor My-
ſiam überzogen, kamen ſie
hinab gen * Troada.
* c. 20, 6.
9. Und Paulo erſchien
ein geſichte bey der nacht,
das war ein mann aus
Macedonia, der ſtund und
bat ihn und ſprach: Komm
hernieder in Macedoniam,
und hilf uns.
10. Als er aber das ge-
ſichte geſehen hatte, da
trachteten wir alſobald zu
reiſen in Macedoniam, ge-
wiß, daß uns der HErr

dahin berufen hätte, ihnen das evangelium zu predigen.

11. Da fuhren wir auß von Troada, und ſtracks laufs kamen wir gen Samothraciam, des andern tages gen Neapolin,

12. Und von dannen gen Philippis, welche iſt die hauptſtadt des landes Macedonia, und eine freyſtadt. Wir *hatten aber in dieſer ſtadt unſer weſen etliche tage. * c. 15, 35.

13. Des tages der ſabbather giengen wir hinauß vor die ſtadt an das waſſer, da man pflegete zu beten, und ſatzten uns, und redeten zu den weibern, die da zuſammen kamen.

14. Und ein gottsfürchtig weib, mit namen Lydia, eine purpurkrämerin, aus der ſtadt der Thyatirer, hörete zu; welcher * that der HErr das hertz auf, daß ſie drauf acht hatte, was von Paulo geredt ward.

* Lc. 24, 45.

15. Als ſie aber und ihr hauß getauft ward, ermahnete ſie uns, und ſprach: So ihr mich achtet, daß ich gläubig bin an den HErrn, ſo kommt in mein hauß, und bleibet allda. Und * ſie zwang uns.

* Luc. 24, 29.

16. Es geſchach aber, da wir zu dem gebet giengen, daß eine magd uns begegnete, die hatte einen wahrſagergeiſt, und trug ihren herren viel † genieß zu mit wahrſagen. † c. 19, 24.

17. Dieſelbige folgete allenthalben Paulo und uns nach, ſchrye und ſprach: Dieſe menſchen ſind knechte GOttes des Allerhöchſten, die euch den weg der ſeligkeit verkündigen.

18. Solches thät ſie mannigen tag. Paulo aber that das wehe, und wandte ſich um, und ſprach zu dem geiſte: Ich gebiete dir in dem namen JEſu Chriſti, daß du von ihr außfahreſt. Und er fuhr aus zu derſelbigen ſtunde.

Marc. 16, 17.

19. Da aber ihre herren ſahen, daß die hoffnung ihres geniſſes war außgefahren, nahmen ſie Paulum uñ Silan, zogen ſie auf den marckt vor die oberſten,

20. Und führeten ſie zu den hauptleuten, und ſprachen:

chen: Dieſe menſchen*ma-
chen unſere ſtadt irre, und
ſind Juden; *c. 17/6.
21. Und verkündigen ei-
ne weyſe, *welche uns nicht
ziemet anzunehmen, noch
zu thun, weil wir Römer
ſind, * Eſther 3/8.
22. Und das volck ward
erreget wider ſie; und die
hauptleute lieſſen ihnen die
kleider abreiſſen, und *hieſ-
ſen ſie ſtäupen.
*2. Cor. 11/15. 1 Theſſ. 2/2.
23. Und da ſie ſie wohl
geſtäupet hatten, wurfen
ſie ſie ins gefängniß, und
geboten dem kerckermei-
ſter, daß er ſie wohl be-
wahrete.
24. Der nahm ſolch ge-
bot an, und warf ſie in das
innerſte gefängniß, und leg-
te ihre füſſe in den ſtock.
25. Um die mitternacht
aber * beteten Paulus und
Silas, und lobeten GOtt.
Und es höreten ſie die ge-
fangenen. *c. 4/31.
26. Schnell aber ward
ein groß erdbeben, alſo, daß
ſich bewegten die grundve-
ſte des gefängniſſes. Und
von * ſtund an wurden alle
thüren aufgethan, und al-
ler bande los. *c. 5/19.
27. Als aber der kercker-
meiſter aus dem ſchlaf fuhr,
und ſahe die thüren des ge-
fängniſſes aufgethan, zog
er das ſchwert auß, und
wolte ſich ſelbſt erwürgen;
denn er meynete, die gefan-
genen wären entflohen.
28. Paulus aber rief
laut und ſprach: Thue dir
nichts übels; denn wir ſind
alle hie.
29. Er forderte aber ein
licht, und ſprang hinein,
und ward zitternd, und fiel
Paulo und Sila zu den
füſſen.
30. Und führete ſie her-
auß, und ſprach: Lieben her-
ren, *was ſoll ich thun, daß
ich ſelig werde?
*c. 3/37. c. 9/6.
31. Sie ſprachen: Gläu-
be an den HErrn JEſum
Chriſtum, ſo wirſt du und
dein hauß ſelig.
32. Und ſagten ihm das
wort des HErrn, und
allen, die in ſeinem hauſe
waren.
33. Und er nahm ſie zu
ſich in derſelbigen ſtunde
der nacht, und wuſch ihnen
die ſtriemen abe; und Er
ließ ſich täufen, und alle die
ſeinen alſobald.
34. Und

34. Und †führete ſie in ſein hauß, und ſetzte ihnen einen tiſch, und freuete ſich mit ſeinem gantzen hauſe, daß er an GOtt gläubig worden war. † Luc. 5/29.

35. Und da es tag ward, ſandten die hauptleute ſtadtdiener, und ſprachen: Laß die menſchen gehen.

36. Und der kerckermeiſter verkündigte dieſe rede Paulo: Die haupleute haben hergeſandt, daß ihr los ſeyn ſollet. Nun ziehet aus, und gehet hin mit frieden.

37. Paulus aber ſprach zu ihnen: Sie haben uns ohne recht und urtheil öffentlich geſtäupet, die wir doch †Römer ſind, und in das gefängniß geworfen; und ſolten uns nun heimlich außſtoſſen? Nicht alſo, ſondern laſſet ſie ſelbſt kommen, und uns hinauß führen. †c. 22/25.

38. Die ſtadtdiener verkündigten dieſe worte den hauptleuten; und ſie furchten ſich, da ſie höreten, daß ſie Römer wären;

39. Und kamen, und ermahneten ſie, und führeten ſie herauß, und †baten ſie, daß ſie außzögen auß der ſtadt. † Matt. 8/34.

40. Da giengen ſie auß dem gefängniß, und giengen zu der Lydia. Und da ſie die brüder geſehen hatten, und getröſtet, zogen ſie aus.

Das 17. Capitel.

Pauli verrichtung und widerwärtigkeit zu Theſſalonica/Beroen und Athen.

1. DA ſie aber durch Amphipolin und Apolloniam reiſeten, kamen ſie gen †Theſſalonich, da war eine Jüdenſchule. †1 Theſſ. 2/2.

2. Nachdem nun Paulus gewohnet war, gieng er zu ihnen hinein, und redete mit ihnen auf drey ſabbathen aus der ſchrift,

3. Thät ſie ihnen auf, und legets ihnen vor, daß Chriſtus müßte leiden und auferſtehen von den todten; und daß dieſer JEſus, den Ich (ſprach er) euch verkündige, iſt der Chriſt.

4. Und etliche* unter ihnen fielen ihm zu, und geſelleten ſich zu Paulo und Sila, auch der gottesfürchtigen Griechen eine groſſe menge, darzu der

vor-

vornehmſten weiber nicht wenig. *c. 28/24.

5. Aber die halßſtarrigen Juden neideten und nahmen zu ſich etliche boßhaftige männer pöbelvolcks, macheten eine rotte, und richteten einen aufruhr in der ſtadt an; und traten vor das hauß Jaſonis, und ſuchten ſie zu führen unter das gemeine volck.

6. Da ſie aber ſie nicht funden, ſchleiffeten ſie den Jaſon und etliche brüder vor die oberſten der ſtadt, und ſchryen: Dieſe, die den gantzen weltkreiß erregen, ſind auch herkommen;

7. Die herberget Jaſon; und dieſe alle handeln wider des käyſers gebot, ſagen: Ein ander ſey der könig, nemlich JEſus.

8. Sie bewegten aber das volck, und die oberſten der ſtadt, die ſolches höreten.

9. Und da ſie verantwortung von Jaſon und der andern empfangen hatten, lieſſen ſie ſie los.

10. Die brüder aber fertigten alſobald ab bey der nacht Paulum und Silan gen Beroen. Da ſie darkamen, giengen ſie in die Judenſchule.

11. Denn Sie waren die edelſten unter denen zu Theſſalonich; die nahmen das wort auf gantz williglich, und *forſcheten täglich in der ſchrift, ob ſichs alſo hielte. *Joh. 5/39.

12. So gläubten nun viel aus ihnen, auch der Griechiſchen ehrbaren weiber und männer nicht wenig.

13. Als aber die Jüden von Theſſalonich erfuhren, daß auch zu Beroen das wort GOttes von Paulo verkündiget würde, kamen ſie, und bewegten auch alda das volck.

14. Aber da fertigten die brüder Paulum alſobald ab, daß er gieng biß an das meer; Silas aber und Timotheus blieben da.

15. Die aber Paulum geleiteten, führeten ihn biß gen Athene; und als ſie befehl empfiengen an den Silan und Timotheum, daß ſie auf ſchierſte zu ihm kämen, zogen ſie hin.

16. Da aber Paulus ihrer zu *Athen wartete, ergrimmete ſein geiſt in ihm,

da er ſahe die ſtadt ſo gar abgöttiſch. *1.Theſſ. 3/1.

17. Und er redete zwar zu den Juden und gottsfürchtigen in der ſchule, auch auf dem marckte alle tage, zu denen, die ſich herzu funden.

18. Etliche aber der Epicurer und Stoiker Philoſophi zanckten mit ihm; und etliche ſprachen: Was wil * dieſer lotterbube ſagen? Etliche aber: Es ſiehet, als wolte er neue götter verkündigen. Das machte, er hatte das evangelium von JEſu, und von der auferſtehung ihnen verkündiget. * 1.Cor. 4 12.

19. Sie nahmen ihn aber und führeten ihn auf den richtplatz, und ſprachen: Können wir auch erfahren, was das für eine neue lehre ſey, die du lehreſt?

20. Denn du bringeſt etwas neues vor unſere ohren; ſo wolten wir gerne wiſſen, was das ſey.

21. Die Athener aber alle, auch die ausländer und gäſte, waren gerichtet auf nichts anders, denn etwas neues zu ſagen oder zu hören.

22. Paulus aber ſtund mitten auf dem richtplatz, und ſprach: Ihr männer von Athene, ich ſehe euch: daß ihr in allen ſtücken allzu abergläubig ſeyd.

23. Ich bin herdurch gegangen, und habe geſehen eure gottesdienſte, und fand einen altar, darauf war geſchrieben: Dem unbekanten GOTT. Nun verkündige ich euch denſelbigen, dem ihr unwiſſend gottesdienſt thut.

24. GOtt, der die welt gemacht hat, und alles, was drinnen iſt, ſintemal er ein HERR iſt himmels und der erden, *wohnet er nicht in tempeln mit händen gemacht; * c. 7, 48.

25. Sein wird auch nicht von menſchen händen gepfleget, als der jemands bedürfte; ſo Er ſelber jederman leben und odem allenthalben giebt.

26. Und hat gemacht, daß von einem blute aller menſchen geſchlechte auf dem gantzen erdboden wohnen; und hat ziel geſetzt, zuvor verſehen, wie lange und weit ſie wohnen ſollen:

27. Daß

27. Daß ſie den HErrn *ſuchen ſolten, ob ſie doch ihn fühlen und finden mögten; und zwar er iſt nicht ferne von einem jeglichen unter uns. *Eſa. 55/6.

28. Denn in ihm leben, weben, und ſind wir; als auch etliche poeten bey euch geſagt haben: Wir ſind ſeines geſchlechts.

29. So wir denn göttliches geſchlechts ſind, ſollen wir nicht meynen, die *gottheit ſey gleich den gülденen, ſilbernen und ſteinernen bildern, durch menſchliche gedancken gemacht.
* Eſa. 40/ 18. ſeq c. 46/ 5.

30. Und zwar hat GOtt die zeit der unwiſſenheit überſehen; Nun aber gebeut er allen menſchen an allen enden buſſe zu thun;

31. Darum, das er einen tag geſetzet hat, auf welchen er richten wil den kreis des erdbodens mit gerechtigkeit, durch *einen mann, in welchem ers beſchloſſen hat, und jederman vorhält den glauben, nachdem er ihn hat von den todten auferwecket.
*Röm. 14/ 10. ꝛc.

32. Da ſie höreten die auferſtehung der todten, da hattens etliche ihren *ſpott; etliche aber ſprachen: Wir wollen dich davon weiter hören.
* 1. Cor. 2/ 23.

33. Alſo gieng Paulus von ihnen.

34. Etliche männer aber hiengen ihm an, und wurden gläubig, unter welchen war Dionyſius, einer aus demrath, und ein weib, mit namen Damaris, und andere mit ihnen.

Das 18. Capitel.

Verrichtung Pauli zu Corintho / und auf der reiſe nach Antiochien: Apollo zu Epheſo.

1. DArnach ſchied Paulus von Athene, und kam gen Corinthen,

2. Und fand einen Juden, mit namen *Aquila, der geburt aus Ponto; welcher war neulich aus Welſchland kommen, ſamt ſeinem weibe Priſcilla, (darum, daß der käyſer Claudius geboten hatte allen Jüden, zu weichen aus Rom.)
* Röm. 16/ 3.

3. Zu denſelbigen gieng er ein; und, dieweil er gleiches handwercks war, blieb er bey ihnen, und *arbeitete: ſie

ſie waren aber des hand-
wercks teppichmacher.
*1 Cor. 4/12. 2c.
4. Und er lehrete in der
ſchule auf alle ſabbather,
und beredete beyde Juden
und Griechen.
5. Da aber *Silas und
†Timotheus aus Macedo-
nien kamen, drang Pau-
lum der Geiſt zu bezeugen
den Juden JEſum, daß er
der Chriſt ſey.
*c. 17/14. †1. Theſſ. 3/6.
6. Da ſie aber wider-
ſtrebten und läſterten,
*ſchüttelte er die kleider
auß, und ſprach zu ihnen:
Euer blut ſey über euer
haupt; Ich gehe von nun
an rein zu den heyden.
*Matt. 10/14. 2c.
7. Und machete ſich von
dannen, und kam in ein
hauß eines, mit namẽ Juſt,
der gottsfürchtig war,
und deſſelbigen hauß war
zu nächſt an der ſchule.
8. *Criſpus aber, der
oberſte der ſchule, gläubte
an den HErrn, mit ſeinem
gantzen hauſe; und viel Co-
rinther, die zuhöreten, wur-
den gläubig, und lieſſen ſich
täufen. *1 Cor. 1/14
9. Es ſprach aber der
HErr durch ein geſicht in
der nacht zu Paulo: Fürch-
te dich nicht, ſondern rede,
und ſchweige nicht:
10. Denn Ich bin mit
dir, und niemand ſoll ſich
unterſtehen dir zu ſchaden;
denn ich habe ein groß
volck in dieſer ſtadt.
11. Er ſaß aber daſelbſt
ein jahr und ſechs monden,
und lehrete ſie das wort
GOTTES.
12. Da aber Gallion
landvogt war in Achaja,
empöreten ſich die Juden
einmüthiglich wider Pau-
lum, und führeten ihn vor
den richtſtuhl,
13. Und ſprachen: Dieſer
überredet die leute, GOtt
zu dienen, dem geſetze zu
wider.
14. Da aber Paulus
wolte den mund aufthun,
ſprach Gallion zu den Ju-
den: Wenn es ein *frevel
oder ſchalckheit wäre, lie-
ben Juden, ſo hörete ich
euch billich. *c. 25/11.
15. Weil es aber eine
frage iſt von der lehre, und
von den worten, und von
dem geſetze unter euch, ſo ſe-
het ihr ſelber zu; Ich geden-
cke darüber nicht richter zu
ſeyn. 16. Und

16. Und trieb ſie von dem richtſtuhl.

17. Da ergriffen alle Griechen Soſthenen, den oberſten der ſchulen, und ſchlugen ihn vor dem richtſtuhl; und Gallion nahm ſichs nicht an.

18. Paulus aber blieb noch lange daſelbſt; darnach machte er ſeinen abſchied mit den brüdern, und wolte in Syrien ſchiffen, und mit ihm Priſcilla und Aquila, und er *beſchor ſein haupt zu Cenchrea, denn er hatte ein gelübde.

* 4. B. M. 6/ 29. 18. Geſch. 21/ 24.

19. Und kam hinab gen Epheſum, und ließ ſie daſelbſt. Er aber gieng in die ſchule, und redete mit den Juden.

20. Sie baten ihn aber, daß er längere zeit bey ihnen bliebe; und er verwilligte nicht;

21. Sondern machte ſeinen abſchied mit ihnen, und ſprach: Ich muß allerdinge das künftige feſt zu Jeruſalem halten. *Wils Gott, ſo wil ich wieder zu euch kommen, und fuhr weg von Epheſo, *1 Cor. 4/ 19. Jac. 4/ 15. Ebr. 6/ 3.

22. Und kam gen Cäſarien, und gieng hinauf, und grüſſete die gemeine; und zog hinab gen Antiochiam.

23. Und verzog etliche zeit, und reiſete auß, und durchwandelte nach einander das Galatiſche land, und Phrygiam, und ſtärckte alle jünger.

24. Es kam aber gen Epheſum ein Jude, mit namen *Apollo, der geburt von Alexandria, ein beredter mann, und mächtig in der ſchrift.

* 1 Cor. 3/ 6.

25. Dieſer war unterweiſet den weg des HErrn, und redete mit brünſtigem geiſt, und lehrete mit fleiß von dem HErrn, und wußte alleine von der taufe *Johannis. *c. 19/ 3.

26. Dieſer fieng an frey zu predigen in der ſchule, Da ihn aber Aquila und Priſcilla höreten, nahmen ſie ihn zu ſich, und legten ihm den weg GOttes noch fleißiger auß.

27. Da er aber wolte in Achajam reiſen, ſchrieben die brüder, und vermahneten die jünger, daß ſie ihn aufnähmen. Und als er

darkomen war, half er viel
denen, die gläubig waren
worden durch die gnade.

28. Denn er überwand
die Jüden beſtändiglich,
und erweiſete öffentlich
durch die ſchrift, daß JE-
ſus der Chriſt ſey.

Das 19. Capitel.

Pauli verrichtung zu Epheſo.

1. Es geſchach aber, da
Apollo zu Corinthen
war, daß Paulus durch-
wandelte die obern länder,
und kam gen Epheſum, und
fand etliche jünger.

2. Zu denen ſprach er:
Habt ihr den heiligen Geiſt
empfangen, da ihr gläubig
worden ſeyd? Sie ſprachen
zu ihm: Wir haben auch
nie gehört, ob ein heiliger
Geiſt ſey.

3. Und er ſprach zu ih-
nen: Worauf ſeyd ihr
denn getaufft? Sie ſpra-
chen: Auf Johannis taufe.

4. Paulus aber ſprach:
*Johannes hat getauft
mit der taufe der buſſe, und
ſagete dem volck, daß ſie
ſolten gläuben an den, der
nach ihm kommen ſolte,
das iſt, an JEſum, daß er
Chriſtus ſey.

* c. 1/5. c. 11/16. Mat. 3/11.
Marc. 1/8. Luc. 3/16.

5. Da ſie das höreten,
lieſſen ſie ſich täufen auf
den namen des HERRN
JESU.

6. Und da Paulus die
hände auf ſie legete, *kam
der heilige Geiſt auf ſie;
und redeten mit zungen,
und weiſſageten.

* c. 2/4. ꝛc.

7. Und alle der männer
waren bey zwölfen.

8. Er gieng aber in die
ſchule, und predigte frey
drey monden lang, lehrete
und beredete ſie von dem
reiche GOttes.

9. Da aber etliche ver-
ſtockt waren, und nicht
gläubten, und übel redeten
von dem wege vor der
menge, wich er von ihnen,
und ſonderte ab die jünger,
und redete täglich in der
ſchulen eines, der hieß Ty-
rannus.

10. Und daſſelbige ge-
ſchach zwey jahr lang, alſo,
daß alle, die in Aſia wohne-
ten, das wort des HErrn
JEſu höreten, beyde Jüden
und Griechen.

11. Und GOtt wirckete
nicht geringe thaten durch
die hände Pauli.

12. Alſo * daß ſie auch
von

von ſeiner haut die ſchweiß-
tüchlein und koller über die
krancken hielten, und die
ſeuchen von ihnen wiechen,
und die böſen geiſter von
ihnen ausfuhren.
*c. 5/15.
13. Es unterwunden ſich
aber etliche der umlauffen-
den Jüden, die da beſchwe-
rer waren, den namen des
HErrn JESU zu nennen
über die da böſe geiſter hat-
ten, und ſprachen: Wir be-
ſchweren euch bey JESU,
den Paulus prediget.
14. Es waren ihrer aber
ſieben ſöhne eines Juden,
Sceva, des hohenpriſters,
die ſolches thäten.
15. Aber der böſe geiſt
antwortete, und ſprach:
JESUM kenne ich wohl,
und Paulum weiß ich
wohl; wer ſeyd Ihr aber?
16. Und der menſch, in
dem der böſe geiſt war,
ſprang auf ſie, und ward
ihrer mächtig, und warf ſie
unter ſich, alſo, daß ſie na-
cket und verwundet aus
demſelbigẽ hauſe entflohẽ.
17. Daſſelbige aber ward
kund allen, die zu Epheſo
wohneten, beyde Jüden
und Griechen; und fiel eine
furcht über ſie alle, und der
name des HErrn JESU
ward hoch gelobet.
18. Es kamen auch viel
derer, die gläubig waren
worden, und bekanten und
verkündigten, was ſie auß-
gerichtet hatten.
19. Viel aber, die da
vorwitzige kunſt getrieben
hatten, brachten die bücher
zuſammen, und verbranten
ſie öffentlich, und überrech-
neten, was ſie werth waren,
und fundẽ des geldes fünf-
tzig tauſend groſchen.
20. Alſo * mächtig
wuchs das wort des HErrn,
und nahm überhand.
* c. 6/7.
21. Da das außgerich-
tet war, ſatzte ihm Paulus
vor im geiſte, durch Mace-
doniam und Achajam zu
reiſen, und gen Jeruſalem
zu wandeln, und ſprach:
Nach dem, wenn ich da-
ſelbſt geweſen bin, muß ich
auch Rom ſehen.
22. Und ſandte zween,
die ihm dieneten, Timo-
theum und Eraſtum, in
Macedoniam, er aber ver-
zog eine weile in Aſia.
23. Es erhub ſich aber
um dieſelbige zeit nicht eine

kleine bewegung über dieſem wege.

24. Denn einer, mit namen Demetrius, ein goldſchmid, der machte der Diana ſilberne tempel, und wendete denen vom handwerck nicht geringen gewinſt zu.

25. Dieſelben verſammlete er, und die beyarbeiter deſſelbigen handwercks, und ſprach: Lieben männer, ihr wiſſet, daß wir groſſen zugang von dieſem handel haben;

26. Und ihr ſehet und höret, daß nicht allein zu Epheſo, ſondern auch faſt in gantz Aſia dieſer Paulus viel volcks abfällig machet, überredet, und ſpricht: Es ſind nicht götter, welche von händen gemacht ſind.

27. Aber es wil nicht allein unſerm handel dahin gerathen, daß er nichts gelte, ſondern auch der tempel der groſſen göttin Diana wird für nichts geachtet, und wird dazu ihre majeſtät untergehen, welcher doch gantz Aſia und der weltkreiß gottesdienſt erzeiget.

28. Als ſie das höreten, wurdē ſie voll zorns, ſchryen und ſprachen: Groß iſt die Diana der Epheſer.

29. *Und die gantze ſtadt ward voll getümmels. Sie ſtürmeten aber einmüthiglich zu dem ſchauplatz, und ergriffen Gajum und Ariſtarchum aus Macedonia, Paulus gefährten.

* 2. Cor. 1/8. ſeq.

30. Da aber Paulus wolte unter das volck gehen, lieſſens ihm die jünger nicht zu.

31. Auch etliche der oberſten in Aſia, die Paulus gute freunde waren, ſandten zu ihm, und ermahneten ihn, daß er ſich nicht gebe auf den ſchauplatz.

32. Etliche ſchryen ſonſt, etliche ein anders; und war die gemeine irre, und das mehrere theil wußte nicht, warum ſie zuſammen kommen waren.

33. Etliche aber vom volck zogen Alexandrum hervor, da ihn die Juden hervor ſtieſſen. Alexander aber * winckete mit der hand, und wolte ſich vor dem volck verantworten.

* c. 13/ 16. c. 21/40.

34. Da ſie aber inne wurden,

den, daß er ein Jude war, erhub ſich eine ſtimme von allen, und ſchryen bey zwo ſtunden: Groß iſt die Diana der Epheſer.

35. Da aber der cantzler das volck geſtillet hatte, ſprach er: Ihr männer von Epheſo, welcher menſch iſt der nicht wiſſe, daß die ſtadt Epheſus ſey eine pflegerin der groſſen göttin Diana, und des himliſchen bildes?

36. Weil nun das unwiderſprechlich iſt, ſo ſollt ihr ja ſtille ſeyn, und nichts unbedächtiges handeln.

37. Ihr habt dieſe menſchen hergeführet, die weder kirchenräuber, noch läſterer eurer göttin ſind.

38. Hat aber Demetrius, und die mit ihm ſind vom handwerck, zu jemand einen anſpruch, ſo hält man gericht, und ſind landvögte da; laſſet ſie ſich unter einander verklagen.

39. Wolt ihr aber etwas anders handeln, ſo mag man es ausrichten in einer ordentlichen gemeine.

40. Denn wir ſtehen in der fahr, daß wir um dieſer heutigen empörung verklaget mögten werden; und doch keine ſache vorhanden iſt, damit wir uns ſolcher aufruhr entſchuldigen mögten. Und da er ſolches geſaget, ließ er die gemeine gehen.

Das 20. Capitel.

Pauli Reiſe gen Troada und Miletum / und was er alda verrichtet.

1. DA nun die empörung aufgehöret, rief Paulus die jünger zu ſich, und ſegnete ſie, und gieng aus zu reiſen in Macedoniam.

2. Und da er dieſelbigen länder durchzog, und ſie ermahnet hatte mit vielen worten, kam er in Griechenland, und verzog allda drey monden.

3. Da aber ihm die Jüden nachſtelleten, als er in Syrien wolte fahren, ward er zu rath wieder umzuwenden durch Macedoniam.

4. Es zogen aber mit ihm biß in Aſiam, Sopater von Berrhoen; von Theſſalonica aber Ariſtarchus und Secundus, und Gajus von Derben, und Timotheus; aus Aſia aber Tychicus und Trophimus.

5. Die giengen voran, und harreten unſerer zu Troada.

6. Wir aber ſchiffeten nach den oſtertagen von Philippen biß an den fünften tag, und kamen zu ihnen gen Troada, und hatten da unſer weſen ſieben tage.

7. Auf einen ſabbath aber, da die jünger zuſammen kamen, das brot zu brechen, predigte ihnen Paulus, und wolte des andern tages ausreiſen, und verzog das wort biß zu mitternacht.

8. Und es waren viel fackeln auf dem söller, da ſie verſammlet waren.

9. Es ſaß aber ein jüngling, mit namen Eutychus, in einem fenſter, und ſanck in einen tiefen ſchlaf, dieweil Paulus redete, und ward vom ſchlaff überwogen, und fiel hinunter vom dritten söller; und ward todt aufgehaben.

10. Paulus aber gieng hinab, und fiel * auf ihn, umfieng ihn, und ſprach: Machet kein getümmel; denn ſeine ſeele iſt in ihm.

* Kön. 17/21 2. Kön. 4/ 34.

11. Da gieng er hinauf, und brach das brot, und biß an, und redete viel mit ihnen, biß der Tag anbrach; und alſo zog er auß.

12. Sie brachten aber den knaben lebendig, und wurden nicht wenig getröſtet.

13. Wir aber zogen voran auf dem ſchiffe, und fuhren gen Aſſon, und wolten daſelbſt Paulum zu uns nehmen; denn er hatte es alſo befohlen, und er wolte zu fuß gehen.

14. Als er nun zu uns ſchlug zu Aſſon, nahmen wir ihn zu uns, und kamen gen Mitylenen.

15. Und von dannen ſchiffeten wir, und kamen des andern tages hin gen Chion; und des folgenden tages ſtieſſen wir an Samon, und blieben in Trogyllion; uñ des nächſten tages kamen wir gen Mileto.

16. Denn Paulus hatte beſchloſſen, vor Epheſo über zu ſchiffen, daß er nicht müßte in Aſia zeit zubringen; denn er eilete auf den Pfingſttag * zu Jeruſalem zu ſeyn, ſo es ihm möglich wäre.

* c. 21/ 4. 12.

17. Aber von Mileto ſandte er gen Epheſum, und ließ fordern die älteſten von der gemeine.

18. Als aber die zu ihm kamen, ſprach er zu ihnen: Ihr wiſſet vom dem erſten tage an, da ich bin in Aſiam kommen, wie ich allezeit bin bey euch geweſen,

19. Und dem HErrn gedienet mit aller demuth, uñ mit vielen thränen, und anfechtungen, die mir ſind widerfahren von den Juden, ſo mir nachſtelleten.

20. Wie ich nichts verhalten habe, das da nützlich iſt, das ich euch nicht verkündiget hätte, und euch gelehret öffentlich und ſonderlich;

21. Und habe bezeuget, beyde den Jüden und Griechen, die buſſe zu GOtt, und den glauben an unſern HErrn JESUM.

22. Und nun ſihe, Ich im geiſt gebunden, fahre hin gen Jeruſalem; weiß nicht, was mir daſelbſt begegnen wird;

23. Ohne, daß der heilige Geiſt in allen ſtädten bezeuget, und ſpricht: Bande und trübſal warten mein daſelbſt.

24. Aber * ich achte der keines, und ich halte mein leben auch nicht ſelbſt theuer; auf daß ich vollende meinen lauf mit freuden, und das amt, das ich † empfangen habe von dem HErrn JEſu, zu bezeugen das evangelium von der gnade GOttes.

* c. 21/13. † Gal. 1/1.

25. Und nun ſihe, Ich weiß, daß Ihr mein angeſicht nicht mehr ſehen werdet, alle die, durch welche ich gezogen bin, und geprediget habe das reich GOttes.

26. Darum zeuge ich euch an dieſem heutigen tage, daß Ich rein bin von aller blut.

27. Denn ich habe euch nichts verhalten, daß ich nicht verkündiget hätte alle den rath GOttes.

28. So * habt nun acht auf euch ſelbſt, und auf die gantze heerde, unter welche euch der heilige Geiſt geſetzt hat zu biſchöfen, zu weiden die gemeine GOttes, welche er durch ſein eigen blut erworben hat.

* 1. Petr. 5/2.

29. Denn das weiß Jch, daß nach meinem abſchiede werden unter euch kommen * gräuliche wölfe, die der heerde nicht verſchonen werden. *Matt. 7/15.

30. Auch aus euch ſelbſt werden aufſtehen männer, die da verkehrte lehren reden, die jünger an ſich zu ziehen.

31. Darum ſeyd wacker und dencket dran, daß ich nicht abgelaſſen habe drey jahr, tag und nacht einen jeglichen mit thränen zu vermahnen.

32. Und nun, lieben brüder, ich befehl euch GOtt, und dem *wort ſeiner gnade, der da mächtig iſt euch zu erbauen, und zu geben das erbe, unter allen, die geheiliget werden. *c. 14/3.

33. Jch habe euer keines ſilber, noch gold, noch kleid begehret.

33. Denn ihr wiſſet ſelber, daß *mir dieſe hände zu meiner nothdurft, und derer, die mit mir geweſen ſind, gedienet haben. *c. 18/3. 1Cor. 4/12. 1Theſſ. 2/9. 2Theſſ. 3/8.

35. Jch habs euch alles gezeiget, daß man alſo arbeiten müſſe, uñ die ſchwachen aufnehmen, und gedencken an das wort des HErrn JEſu, daß Er geſagt hat: Geben iſt ſeliger, denn nehmen.

36. Und als er ſolches geſagt, kniete er nieder, und betete mit ihnen allen.

37. Es ward aber viel weinens unter ihnen allen, und fielen Paulo um den hals, und küſſeten ihn.

38. Am allermeiſten betrübt über dem worte, das er ſagte: Sie würden ſein angeſicht nicht mehr ſehen. Und geleiteten ihn in das ſchiff.

Das 21. Capitel.

Pauli reiſe von Mileto gen Jeruſalem / und was er hiebey verrichtet und ausgeſtanden.

1. Als nun geſchach, daß wir von ihnen gewandt, dahin fuhren, kamen wir ſtracks lauffs gen Co, und am folgenden tage gen Rhodis, und von dannen gen Patara.

2. Und als wir ein ſchiff funden, das in Phönicien fuhr, traten wir drein, und fuhren hin.

3. Als wir aber Cypern anſichtig wurden, lieſſen wir

wir ſie zur lincken hand, und ſchifften in Syrien, und kamen an zu Tyro; denn daſelbſt ſolte das ſchiff die waare niederlegen.

4. Und als wir jünger funden, blieben wir daſelbſt ſieben tage. Die ſagten Paulo durch *den Geiſt, er ſolte nicht hinauf gen Jeruſalem ziehen. *c. 20, 23.

5. Und es geſchach, da wir die tage zubracht hatten, zogen wir auß, und wandelten. Und ſie geleiteten uns alle, mit weib und kindern, biß hinauß vor die ſtadt, und *knieten nieder am ufer, und beteten.

*c. 20/ 36.

6. Und als wir einander geſegneten, traten wir ins ſchiff; jene aber wandten ſich wieder zu den ihren.

7. Wir aber vollzogen die ſchifffahrt von Tyro, und kamen gen Ptolemaida, und grüſſeten die brüder, und blieben einen tag bey ihnen.

8. Des andern tages zogen wir auß, die wir um Paulo waren, und kamen gen Cäſarien, und giengen in das haus Philippi, *des evangeliſten, der einer von den ſieben war, und blieben bey ihm. *c. 6, 5.

9. Derſelbige hatte vier töchter, die waren jungfrauen, und weiſſageten.

10. Und als wir mehr tage da blieben, reiſete herab ein prophet ans Judäa, mit namen *Agabus, und kam zu uns.

*c. 11/ 28.

11. Der nahm den gürtel Pauli, und band ſeine hände und füſſe, und ſprach: Das ſaget der heilige Geiſt. Den mann, deß der gürtel iſt, werden die Jüden alſo binden zu Jeruſalem, und überantworten in der heyden hände.

12. Als wir aber ſolches höreten, baten wir ihn, und die deſſelbigen orts waren, daß er nicht hinauf gen Jeruſalem zöge.

13. Paulus aber antwortete: Was machet ihr, daß ihr weinet und brechet mir mein hertz? Denn Ich bin bereit, nicht allein mich binden zu laſſen, ſondern auch zu ſterben zu Jeruſalem, um des namen willen des HErrn JEſu.

14. Da er aber ſich nicht überreden ließ, ſchwiegen

wir, und ſprachen: *Des HErrn wille geſchehe.

* Luc. 22/ 42.

15. Und nach denſelbigen tagen entledigten wir uns, und zogen hinauf gen Jeruſalem.

16. Es kamen aber mit uns auch etliche jünger von Cäſarien, und führeten uns zu einem, mit namen Mnaſon aus Cypern, der ein alter jünger war, bey dem wir herbergen ſolten.

17. Da wir nun gen Jeruſalem kamen, nahmen uns die brüder gerne auf.

18. Des andern tages aber gieng Paulus mit uns ein zu *Jacobo; und kamen die älteſten alle dahin.

* c. 15/ 13.

19. Und als er ſie gegrüſſet hatte, erzählete er eines nach dem andern, was Gott gethan hatte unter den heyden durch ſein amt.

20. Da ſie aber das höreten, lobten ſie den HErrn: und ſprachen zu ihm: Bruder, du ſieheſt, wie viel tauſend Jüdē ſind, die gläubig worden ſind; und ſind alle eiferer über dem geſetze.

21. Sie ſind aber berichtet worden wider dich, daß du lehreſt von Moſe abfallen alle Jüden, die unter den heyden ſind, und ſageſt: Sie ſollen ihre kinder nicht beſchneiden, auch nicht nach deſſelben weyſe wandeln.

22. Was iſts denn nun? Allerding muß die menge zuſammen kommen; denn es wird vor ſie kommen daß du kommen biſt.

23. So thue nun das, das wir dir ſagen.

24. Wir haben vier männer, die haben *eine gelübte auf ſich; dieſelbige nimm zu dir, und laß dich reinigen mit ihnen, und wage die koſt an ſie, daß ſie ihr haupt beſchären; und alle vernehmen, daß nicht ſey, weß ſie wider dich berichtet ſind; ſondern daß du auch einher geheſt, und halteſt das geſetz.

*c. 18/ 18 4. B. M. 6/ 9. 18.

25. Denn den gläubigen aus den heyden haben Wir geſchriebē und beſchloſſen, daß ſie der keines halten ſollen; denn *nur ſich bewahren vor dem götzenopfer, vor blut, vor erſticktem, und vor hurerey.

* c. 15/ 20. 29.

26. Da nahm Paulus, die

die männer zu ſich, und ließ
ſich des andern tages ſamt
ihnen reinigen, und gieng
in den tempel, und ließ ſich
ſehen, wie er aushielte die
tage der reinigung, biß daß
für einen jeglichen unter
ihnen das opfer geopfert
ward.

27. Als aber die ſieben
tage ſolten vollendet wer-
den, * ſahen ihn die Jüden
aus Aſia im tempel, und er-
regten das gantze volck, leg-
ten die hände an ihn, und
ſchryen: * c. 24, 18.

28 Ihr männer von
Iſrael, helft: diß iſt der
menſch, der alle menſchen
an allen enden lehret wider
diß volck, wider das geſetz,
und wider dieſe ſtätte; auch
darzu hat er die Griechen
in den tempel geführet, und
dieſe heilige ſtätte gemein
gemacht.

29. Denn ſie hatten mit
ihm in der ſtadt *Trophi-
mum den Epheſer geſehen:
denſelbigen meyneten ſie,
Paulus hätte ihn in den
tempel geführet. *c. 20, 4.

30. Und die gantze ſtadt
ward beweget, und ward
ein zulauff des volcks. Sie
griffen aber Paulum und
zogen ihn zum tempel hin-
auß; und alsbald wurden
die thüren zugeſchloſſen.

31. Da ſie ihn aber töd-
ten wolten, kam das ge-
ſchrey hinauf vor den ober-
ſten hauptmann der ſchaar,
wie das gantze Jeruſalem
ſich empörete.

32. Der nahm von ſtund
an die kriegsknechte und
hauptleute zu ſich, und lieff
unter ſie. Da ſie aber den
hauptmann uñ die kriegs-
knechte ſahen, höreten ſie
auf Paulum zu ſchlagen.

33. Als aber der haupt-
mann nahe herzu kam,
nahm er ihn an, und hieß
ihn binden mit zwo ketten,
und fragete, wer er wäre,
und was er gethan hätte.

34. Einer aber rief diß,
der ander das im volck. Da
er aber nichts gewiſſes er-
fahren konte, um des ge-
tümmels willen, hieß er ihn
in das lager führen.

35. Und als er an die
ſtuffen kam, mußten ihn die
kriegsknechte tragen, vor
gewalt des volcks.

36. Denn es folgete viel
volcks nach, und ſchrye:
Weg mit ihm.

37. Als aber Paulus jetzt zum lager eingeführet ward, ſprach er zu dem hauptmann: Darf ich mit dir reden? Er aber ſprach: Kanſt du Griechiſch?

38. Biſt du nicht der Egypter, der vor dieſen tagen einen aufruhr gemacht hat, und führeteſt in die wüſten hinauß vier tauſend meuchelmörder.

39. Paulus aber ſprach: Ich bin ein Jüdiſcher mann von Tarſen, ein bürger einer namhaftigen ſtadt in Cilicia. Ich bitte dich, erlaube mir zu reden zu dem volck.

40. Als er aber ihm erlaubte, trat Paulus auf die ſtuffen, und winckete dem volck mit der hand. Da nun eine groſſe ſtille ward, redete er zu ihnen auf ebräiſch, und ſprach:

Das 22. Capitel.

Pauli verantwortung und proteſtation.

1. IHr männer, * lieben brüder und väter, höret meine verantwortung an euch. * c. 7, 2.

2. Da ſie aber höreten, daß er auf ebräiſch zu ihnen redete, wurden ſie noch ſtiller. Und er ſprach:

3. Ich bin ein jüdiſcher mann, geboren zu Tarſen in Cilicia, und erzogen in dieſer ſtadt, zu den füſſen Gamalielis, gelehret mit allem fleiß im väterlichen geſetz; und war ein eiferer um GOtt, gleichwie Ihr alle ſeyd heutiges tages.

4. Und * habe dieſen weg verfolget biß an den tod. Ich band ſie, und überantwortete ſie ins gefängniß, beyde männer und weiber. * c. 8, 3. c. 9, 2. c. 26, 9.

5. Wie mir auch * der hoheprieſter, und der gantze hauffe der älteſten zeugniß gibt; von welchen ich briefe nahm an die brüder, und reiſete gen Damaſcon, daß ich, die daſelbſt waren, gebunden führete gen Jeruſalem, daß ſie gepeiniget würden. * c. 26, 12. rc.

6. Es geſchach aber, da * ich hinzog, und nahe bey Damaſcon kam, um den mittag, umblickete mich ſchnell ein groß licht vom himmel. * c. 9, 3.

7. Und ich fiel zum erdboden, und hörete eine ſtimme, die ſprach zu mir: Saul,

Saul, Saul, was verfolgeſt du mich?

8. Ich antwortete aber: HErr, wer biſt du? Und er ſprach zu mir: Ich bin JEſus von Nazareth, den Du verfolgeſt.

9. Die aber mit mir waren, ſahen das licht, und erſchracken; die ſtimme aber deß, der mit mir redet, höreten ſie nicht.

10. Ich ſprach aber: HErr, was ſoll ich thun? Der HErr aber ſprach zu mir: Stehe auf, und gehe in Damaſcon, da wird man dir ſagen von allem, das dir zu thun verordnet iſt.

11. Als ich aber vor klarheit dieſes lichts nicht ſehen konte, ward ich bey der hand geleitet von denen, die mit mir waren, und kam gen Damaſcon.

12. Es war aber ein gottesfürchtiger mann nach dem geſetz, Ananias, der ein gut gerücht hatte bey allen Jüden, die daſelbſt wohneten;

13. Der kam zu mir, und trat bey mich, und ſprach zu mir: Saul! lieber bruder, ſihe auf! Und Ich ſahe ihn an zu derſelben ſtunde.

14. Er aber ſprach: GOtt unſerer väter hat dich verordnet, daß du ſeinen willen erkennen ſolteſt, und ſehen den gerechten, un̄ hören die ſtimme aus ſeinem munde.

15. Denn du wirſt ſein zeuge zu allen menſchen ſeyn deß, daß du geſehen und gehöret haſt.

16. Und nun was verzeuchſt du? Stehe auf! und laß dich taufen, und abwaſchen deine ſünde, und rufe an den namen des HErrn.

17. Es geſchach aber, da ich wieder *gen Jeruſalem kam, und betete im tempel, daß ich entzückt ward, und ſahe ihn. *c. 9, 2.

18. Da ſprach er zu mir: Eile, und mache dich behende von Jeruſalem hinaus, denn ſie werden nicht aufnehmen dein zeugniß von mir.

19. Und Ich ſprach: HERR! Sie wiſſen ſelbſt, daß Ich *gefangen legte, und ſtäupete die, ſo an dich gläubten, in den ſchulen hin und wieder.

* c. 8, 3. c. 9, 2.

20. Und da das blut Stephani, deines zeugen, vergoſſen ward, ſtund Ich auch

darneben, und hatte wohlgefallen an ſeinem tode, und *verwahrete denen die kleider, die ihn tödteten.

* c. 7/58. c. 8/1.

21. Und er ſprach zu mir: * Gehe hin; denn Ich wil dich ferne unter die heyden ſenden.

* c. 9/15. c. 13/2.

22. Sie höreten aber ihm zu bis auf diß wort; und huben ihre ſtimme auf, und ſprachen: Hinweg mit ſolchem von der erden, denn es iſt nicht billich, daß er leben ſoll.

23. Da ſie aber ſchryen, und ihre kleider abwurfen, und den ſtaub in die luft wurfen,

24. Hieß ihn der hauptmann in das lager führen, und ſagete, daß man ihn ſtäupen und erfragen ſolte; daß er erführe, um welcher urſache willen ſie alſo über ihn riefen.

25. Als er ihn aber mit riemen anband, ſprach Paulus zu dem unterhauptmann, der dabey ſtunde: Iſts auch recht bey euch, * einen Römiſchen menſchen ohn urtheil und recht geiſſeln? * c. 16/37.

26. Da das der unterhauptmann hörete, gieng er zu dem oberhauptmann, und verkündigte ihm, und ſprach: Was wilt du machen? Dieſer menſch iſt Römiſch.

27. Da kam zu ihm der oberhauptmañ, und ſprach zu ihm: Sage mir, biſt Du Römiſch? Er aber ſprach: Ja.

28. Und der oberhauptmann antwortete: Ich habe diß bürgerrecht mit groſſer ſumma zu wege gebracht. Paulus aber ſprach: Ich aber bin auch Römiſch geboren.

29. Da traten alsbald von ihm ab, die ihn erfragen ſolten. Und der oberhauptmann furchte ſich, da er vernahm, daß er Römiſch war, und er ihn gebunden hatte.

30. Des andern tages wolte er gewiß erkunden, warum er verklaget würde von den Jüden, und löſete ihn von den banden, und hieß die hohenprieſter und ihren gantzen rath kommen; und führete Paulum hervor, und ſtellete ihn unter ſie.

Das 23. Capitel.

Paulus wird auf ſeine verantwortung vor dem rath zu Jeruſalem geſchlagen/ getröſtet/ und aus gefahr erlediget.

1. Paulus aber ſahe den rath an, und ſprach: Ihr männer, lieben brüder, Ich habe *mit allem guten gewiſſen gewandelt vor GOtt, bis auf dieſen tag. *c. 24, 16. ꝛc.

2. Der hoheprieſter aber, Ananias, befahl denen, die um ihn ſtunden, daß *ſie ihn aufs maul ſchlügen.
*Joh. 18/21.

3. Da ſprach Paulus zu ihm: GOtt wird dich ſchlagen, du getünchte wand. Sitzeſt Du, und richteſt mich nach dem geſetze, und heiſſeſt mich ſchlagen wider das geſetze?

4. Die aber umher ſtunden, ſprachen: Schilteſt du den hohenprieſter GOttes?

5. Und Paulus ſprach: Lieben brüder, ich wußte es nicht, daß er der hoheprieſter iſt. Denn es *ſtehet geſchrieben: Dem oberſten deines volcks ſolſt du nicht fluchen. *2. B. M. 22/ 28.

6. Als aber Paulus wußte, daß ein theil Sadducäer war, und das ander theil Phariſäer, rief er im rath, Ihr mäñer, lieben brüder, * Ich bin ein Phariſäer, und eines Phariſäers sohn. Ich werde angeklagt um der hoffnung und auferſtehung willen der todten.
c. 26/ 5. ꝛc.

7. Da er aber das ſagte, ward ein aufruhr unter den Phariſäern und Sadducäern; und die menge zerſpaltete ſich.

8. Denn die Sadducäer *ſagen, es ſey keine auferſtehung, noch engel, noch geiſt; die Phariſäer aber bekennen beydes.
* Matt. 22/ 23. ꝛc.

9. Es ward aber ein groſſes geſchrey. Und die ſchriftgelehrten, der Phariſäer theil, ſtunden auf, ſtritten, und ſprachen; Wir finden nichts arges an dieſem menſchen. Hat aber ein geiſt oder ein engel mit ihm geredt, ſo können wir mit GOtt nicht ſtreiten.

10. Da aber die aufruhr groß ward, beſorgte ſich der oberſte hauptmann, ſie mögten Paulum zerreiſſen; und hieß das kriegsvolck hinab gehen, und ihn von ih-

ihnen reiſſen, und in das lager führen.

11. Des andern tages aber in der nacht ſtund der HErr bey ihm, und ſprach: Sey getroſt Paule! denn wie du von mir zu Jeruſalem gezeuget haſt, alſo mußt du auch zu Rom zeugen.

12. Da es aber Tag ward, ſchlugen ſich etliche Jüden zuſammen, und verbanneten ſich, weder zu eſſen noch zu trincken, biß daß ſie Paulum getödtet hätten.

13. Ihrer aber waren mehr denn viertzig, die ſolchen bund macheten.

14. Die traten zu den hohenprieſtern un ältesten, und ſprachen: Wir haben uns hart verbannet, nichts anzubeiſſen, biß wir Paulum getödtet haben.

15. So thut nun kund dem oberhauptmann, und dem rath, daß er ihn morgen zu euch führe, als woltet ihr ihn baß verhören. Wir aber ſind bereit ihn zu tödten, ehe denn er vor euch kommt.

16. Da aber Paulus ſchweſter ſohn den anſchlag hörete, kam er dar, und gieng in das lager, und verkündigte es Paulo.

17. Paulus aber rief zu ſich einen von den unterhauptleuten, und ſprach: Dieſen jüngling führe hin zu dem oberhauptmann; denn er hat ihm etwas zu ſagen.

18. Der nahm ihn an, und führete ihn zum oberhauptmann, und ſprach: Der gebundene Paulus rief mir zu ſich, und bat mich, dieſen jüngling zu dir zu führen, der dir etwas zu ſagen hat.

19. Da nahm ihn der oberhauptmann bey der hand, und wich an einen ſondern ort, und fragte ihn: Was iſts, das du mir zu ſagen haſt?

20. Er aber ſprach: Die Juden ſind eins worden, dich zu bitten, daß du morgen Paulum vor den rath bringen laſſeſt, als wolten ſie ihn baß verhören.

21. Du aber traue ihnen nicht; denn es halten auf ihn mehr denn viertzig männer unter ihnen, die haben ſich verbannet, weder zu eſſen noch zu trincken, biß ſie

ſie Paulum tödten; und ſind jetzt bereit, und warten auf deine verheiſſunge.

22. Da ließ der ober⸗hauptmann den jüngling von ſich und gebot ihm, daß ers niemand ſagte, daß er ihm ſolches eröffnet hätte.

23. Und er rief zu ſich zween unter⸗hauptleute, und ſprach: Rüſtet zwey hundert kriegsknechte, daß ſie gen Cäſarien ziehen, und ſiebentzig reuter, und zwey hundert ſchützen, auf die dritte ſtunde der nacht.

24. Und die thiere richtet zu, daß ſie Paulum drauf ſetzen, und bringen ihn bewahret zu Felix, dem land⸗pfleger.

25. Und ſchrieb einen brief, der hielt alſo:

26. Claudius Lyſias dem theuren landpfleger Felix, freude zuvor.

27. Dieſen mann hatten die Juden gegriffen, und wolten ihn getödtet haben. Da kam ich mit dem kriegsvolck dazu, und riß ihn von ihnen, und * erfuhr, daß er ein Römer iſt.

* c. 22/ 25.

28. Da ich mich aber wolte erkundigen der urſache, darum ſie ihn beſchuldigten, führete ich ihn in ihren rath.

29. Da befand ich, daß er beſchuldiget ward von den fragen ihres geſetzes; aber keine anklage hatte des todes oder der bande werth.

30. Und da vor mich kam, daß etliche Juden auf ihn hielten, ſandte ich ihn von ſtund an zu dir, und entbot den klägern auch, daß ſie vor dir ſagten, was ſie wider ihn hätten. Gehab dich wohl.

31. Die kriegsknechte, wie ihnen befohlen war, nahmen Paulum, und führeten ihn hin bey der nacht gen Antipatriden.

32. Des andern tages aber lieſſen ſie die reuter mit ihm ziehen, und wandten wieder um zum lager.

33. Da die gen Cäſarien kamen, überantworteten ſie den brief dem landpfleger, und ſtelleten ihm Paulum auch dar.

34. Da der landpfleger den brief laſe, fragte er, aus welchem lande er wäre? Und da er erkundet, daß er aus Cilicia wäre, ſprach er:

35. Ich

35. Ich will dich verhören, wenn deine verkläger auch da ſind. Und hieß ihn verwahren in dem richthauſe Herodis.

Das 24. Capitel.

Paulus vor dem landpfleger Felice von den Juden angeklaget.

1. Ueber fünf tage zog hinab der hoheprieſter Ananias mit den älteſten, und mit den redner Tertullo, die erſchienen vor dem landpfleger wider Paulum.

2. Da er aber berufen ward, fieng an Tertullus zu verklagen, und ſprach:

3. Daß wir in groſſem friede leben unter dir, und viel redlicher thaten dieſem volcke wiederfahren, durch deine vorſichtigkeit, allertheureſter Felix, das nehmen wir an alle wege und allenthalben mit aller danckbarkeit.

4. Auf daß ich aber dich nicht zu lange aufhalte, bitte ich dich, du wolleſt uns kürtzlich hören, nach deiner gelindigkeit.

5. Wir haben dieſen mann funden ſchädlich, und der * aufruhr erreget allen Juden auf dem gantzen erdboden, und einen vornehmſten der ſecten der Nazarener;

* 1. Kön. 18/17.

6. Der auch verſucht hat den tempel zu entweyhen; welchen wir auch griffen, und wolten ihn gerichtet haben nach unſerm geſetz.

7. Aber Lyſias, der hauptmann, unterkam das, und führete ihn mit groſſer gewalt aus unſern händen;

8. Und hieß ſeine verkläger zu dir kommen; von welchem du kanſt, ſo du es erforſchen wilſt, dich des alles erkundigen, um was wir ihn verklagen.

9. Die Juden aber redeten auch dazu, und ſprachen: Es hielte ſich alſo.

10. Paulus aber, da ihm der landpfleger winckete zu reden, antwortete: Dieweil ich weiß, daß du in dieſem volck nun viel jahr ein richter biſt, wil ich unerſchrocken mich verantworten.

11. Denn du kanſt erkennen, daß nicht mehr, denn zwölf tage ſind, daß ich bin hinauf gen Jeruſalem kommen, anzubeten.

12. Auch

12. Auch haben ſie mich nicht funden * im tempel mit jemand reden, oder einen aufruhr machen im volck, noch in den ſchulen, noch in den ſtädten.

*c. 25/8.

13. Sie können mir auch nicht beybringen, deß ſie mich verklagen.

14. Das bekenne ich aber, dir, daß ich nach dieſem wege, den ſie eine ſecte heiſſen, diene alſo dem GOtt meiner väter, daß ich gläube allem, was geſchrieben ſtehet im geſetz und in den propheten.

15. Und habe die hoffnung zu GOtt, auf welche auch ſie ſelbſt warten, nemlich daß zukünfftig ſey die auferſtehung der todten beyde der gerechten und ungerechten.

16. In demſelbigen aber übe ich mich zu haben ein *unverletzt gewiſſen allenthalben, beyde gegen GOtt und den menſchen.

*c. 23/1. 1. Petr. 3/16.

17. Aber nach vielen jahren bin ich kommen, und habe ein almoſen bracht meinem volck, und opfer.

18. Darüber funden ſie mich, daß ich mich reinigen ließ im tempel ohn alle * rumor und getümmel.

*c. 21/26.

19. Das waren aber etliche Juden aus Aſia, welche ſolten hie ſeyn vor dir, und mich verklagen, ſo ſie etwas zu mir hätten.

20. Oder laß dieſe ſelbſt ſagen, ob ſie etwas unrechts an mir funden haben, dieweil ich ſtehe vor dem rath,

21. Ohn um *des einigen worts willen, da ich unter ihnen ſtund, und rief: Uber der auferſtehung der todten werde Ich von euch heut angeklaget.

*c. 23/6.

22. Da aber Felix ſolches hörete, zog er ſie auf; denn er wußte faſt wohl um dieſen weg, und ſprach: Wenn Lyſias, der hauptmann, herab kom̃t, ſo wil ich mich eures dinges erkündigen.

23. Er befahl aber dem unterhauptmann, Paulum zu behalten, und laſſen ruhe haben, und niemand von den ſeinen wehren, ihm zu dienen, oder zu ihm zu kommen.

24. Nach etlichen tagen aber kam Felix mit ſeinem weibe Druſilla, die eine Jüdin

din war, und forderte Paulum, und hörete ihn von dem glauben an Chriſto.

25. Da aber Paulus redete von der gerechtigkeit, und von der keuſchheit, und von dem zukünftigen gerichte, erſchrack Felix und antwortete: Gehe hin auf dißmal; wenn ich gelegene zeit habe, wil ich dich her laſſen rufen.

26. Er hoffete aber darneben, daß ihm vom Paulo ſolte geld gegeben werden, daß er ihn loß gebe; darum er ihn auch oft fordern ließ, und beſprach ſich mit ihm.

28. Da aber zwey jahr um waren, kam *Portius Feſtus an Felix ſtat. Felix aber wolte den Juden eine wohlthat erzeigen, und ließ Paulum hinter ſich gefangen. *c. 25, 14.

Das 25. Capitel.

Paulus beruft ſich vor Feſto auf den käyſer.

1. DA nun Feſtus ins land kommen war, zog er über drey tage hinauf von Cäſarien gen Jeruſalem.

2. Da erſchienen vor ihm die hohenprieſter, und die vornehmſten der Juden wider Paulum, und ermahneten ihn,

3. Und baten um gunſt wider ihn, daß er ihn fordern lieſſe gen Jeruſalem; und ſtelleten ihm nach, daß ſie ihn unterweges umbrächten.

4. Da antwortete Feſtus, Paulus würde ja behalten zu Cäſarien; aber Er würde in kurtzen wieder dahin ziehen.

5. Welche nun unter euch (ſprach er) können, die laſſet mit hinab ziehen, und den mann verklagen, ſo etwas an ihm iſt.

6. Da er aber bey ihnen mehr denn zehen tage geweſen war, zog er hinab gen Cäſarea; und des andern tages ſatzte er ſich auf den richtſtuhl, und hieß Paulum holen.

7. Da derſelbige aber dar kam, traten umher die Jüden, die von Jeruſalem herab kommen waren, und brachten auf viel uñ ſchwere klagen wider Paulum, welche ſie nicht mogten beweiſen:

8. Dieweil er ſich verantwortete: Ich habe weder

der an der Jüden geſetz, noch an dem *tempel, noch an dem käyſer mich verſündiget. *c. 24, 12.

9. Feſtus aber wolte den Jüden eine gunſt erzeigen, und antwortete Paulo, und ſprach: Wilt du hinauf gen Jeruſalem, und daſelbſt über dieſem dich vor mir richten laſſen;

10. Paulus aber ſprach: Ich ſtehe vor des käyſers gerichte, da ſoll ich mich laſſen richten. Den Jüden hab ich kein leid gethan, wie auch du aufs beſte weiſſeſt.

11. Habe ich aber jemand leid gethan, und des todes werth gehandelt, ſo wegere ich mich nicht zu ſterben. Iſt aber der keines nicht, deß ſie mich verklagen; ſo kan mich ihnen niemand ergeben. Ich berufe mich auf den käyſer.

12. Da beſprach ſich Feſtus mit dem rath, und antwortete: Auf den käyſer haſt du dich berufen, zum käyſer ſolt du ziehen.

13. Aber nach etlichen tagen kamen der könig Agrippas und Bernice gen Cäſarien, Feſtum zu empfahen.

14. Und da ſie viel tage daſelbſt geweſen waren, legte Feſtus dem könige den handel von Paulo vor, und ſprach: Es iſt ein mann von Felix hinterlaſſen gefangen.

15. Um welches willen die hohenprieſter und älteſten der Juden vor mir erſchienen, da ich zu Jeruſalem war, und baten, ich ſolte ihn richten laſſen.

16. Welchen ich antwortete: Es iſt der Römer weiſe nicht, daß ein menſch ergeben werde umzubringen, ehe denn der verklagte habe ſeine kläger gegenwärtig, und raum empfahe, ſich der anklage zu verantworten.

17. Da ſie aber her zuſammen kamen, machte ich keinen aufſchub, und hielt des andern tages gerichte, und hieß den mann vorbringen.

18. Von welchem, da die verkläger auftraten, brachten ſie der urſache keine auf, der Ich mich verſahe.

19. Sie hatten aber etliche fragen wider ihn von ihrem aberglauben, und von einem verſtorbenen JESU,

JEſu, von welchem Pau-
lus *ſagete, er lebete.
* Luc. 24/23.
20. Da ich mich aber der
frage nicht verſtund, ſprach
ich: Ob er wolt gen Jeruſa-
lem reiſen, und daſelbſt ſich
darüber laſſen richten?
21. Da aber Paulus
ſich berief, daß er aufs käy-
ſers erkäntniß behalten
würde, hieß ich ihn behal-
ten, bis daß ich ihn zum
käyſer ſende.
22. Agrippas aber ſprach
zu Feſto: Ich mögte den
menſchen auch gerne hören.
Er aber ſprach: Morgen
ſolſt du ihn hören.
23. Und am andern tage,
da Agrippas und Bernice
kamen mit groſſem geprän-
ge, und gingen in das richt-
hauß mit den hauptleuten
und vornehmſten männern
der ſtadt, und da es Feſtus
hieß, ward Paulus bracht.
24. Und Feſtus ſprach:
Lieber könig Agrippa, und
alle ihr männer die ihr mit
uns hie ſeyd: Da ſehet ihr
den, um welchen mich die
gantze menge der Jüden
angelanget hat, beyde zu
Jeruſalem und auch hie,
und ſchryen, er ſolle nicht
länger leben.
25. Ich aber, da ich ver-
nahm, daß er nichts gethan
hatte, das des todes werth
ſey, und er auch ſelber ſich
auf den käyſer berief, *habe
ich beſchloſſē ihn zu ſenden.*
26. Von welchem ich
nichts gewiſſes habe, das
ich dem herrn ſchreibe. Dar-
um hab ich ihn laſſen her-
vor bringen vor euch, aller-
meiſt aber vor dich, könig
Agrippa, auf daß ich nach
geſchehener erforſchung ha-
ben möge, was ich ſchreibe.
27. Denn es düncket mich
ungeſchickt ding ſeyn, einen
gefangenen zu ſchicken, und
keine urſach wider ihn an-
zeigen.

Das 26. Capitel.

**Paulus kriegt auf ſeine ver-
antwortung von Agrippa
zeugniß der unſchuld.**

1. AGrippas aber
ſprach zu Paulo:
Es iſt dir erlaubet für dich
zu reden. Da verantwor-
tete ſich Paulus, und recke-
te die hand auß:
2. Es iſt mir ſehr lieb,
lieber könig Agrippa, daß
ich mich heute vor dir ver-
ant-

antworten ſoll, alles deß ich von den Juden beſchuldiget werde:

3. Allermeiſt weil du weiſſeſt alle ſitten und fragen der Juden. Darum bitte ich dich, du wolleſt mich gedultiglich hören.

4. Zwar mein leben von jugend auf, wie das von anfang unter dieſem volck zu Jeruſalem zubracht iſt, wiſſen alle Juden,

5. Die mich vorhin gekant haben; wenn ſie wolten bezeugen. Denn ich bin * ein Phariſäer geweſt; welche iſt die ſtrengeſte ſecte unſers gottesdienſtes.

* c. 23/6. c. 22/3. Röm. 11/1. Phil. 3/5.

6. Und nun ſtehe ich, und werde angeklaget über * der hoffnung an die verheiſſung, ſo geſchehen iſt von GOtt zu unſern vätern;

* c. 13/32. c. 18/20. 1. B. M. 3/15.

7. Zu welcher hoffen die zwölf geſchlechte der unſern zu kommen, mit gottesdienſte tag und nacht emſiglich. Dieſer hoffnung halber werde ich, lieber könig Agrippa, von den Juden beſchuldiget.

8. Warum wird das für unglaublich bey euch gerichtet, daß GOtt todten auferwecket?

9. Zwar * Ich meynete auch bey mir ſelbſt, ich müßte viel zuwider thun dem namen JEſU von Nazareth.

* c. 8/3. c. 9/2. c. 22/4.

10. Wie ich denn auch zu Jeruſalem gethan habe, da Ich viel heiligen in das gefängniß verſchloß; darüber ich macht von den hohenprieſtern empfieng; und wenn ſie erwürget wurden, half ich das urtheil ſprechē.

11. Und durch alle ſchulen peinigte ich ſie oft, und zwang ſie zu läſtern, und war überauß unſinnig auf ſie, verfolgete ſie auch biß in die fremden ſtädte.

12. Uber welchem, da ich auch gen * Damaſcon reiſete, mit macht und befehl von den hohenprieſtern,

* c 9/2. ſeq c. 22/5. 6.

13. Mitten am tage, lieber könig! ſahe ich auf dem wege, das ein licht vom himmel, heller denn der ſonnen glantz, mich und die mit mir reiſeten, umleuchtete.

14. Da wir aber alle zur

erden niederfielen, hörete ich eine ſtim̃e reden zu mir; die ſprach * auf ebräiſch: Saul, Saul, was verfolgeſt du mich? Es wird dir ſchwer ſeyn wider den ſtachel zu lecken.

* c. 21/40.

15. Ich aber ſprach: HErr, wer biſt du? Er ſprach: Ich bin JEſus, den du verfolgeſt; aber ſtehe auf, und trit auf deine füſſe.

16. Denn darzu bin ich dir erſchienen, daß ich dich ordne zum diener und zeugen deß, das du geſehen haſt, und das ich dir noch wil erſcheinen laſſen.

17. Und wil dich erretten von dem volck, und von den heyden, unter welche ich dich jetzt ſende.

18. Aufzuthun ihre augen / daß ſie ſich bekehren von der finſterniß zu dem licht / und von der gewalt des ſatans zu GOtt / zu empfahen vergebung der ſünden / und das erbe / ſamt denen / die geheiliget werden / durch den glauben an mich.

19. Daher, lieber könig Agrippa, war ich der himliſchen erſcheinung * nicht ungläubig; * Gal. 1/16.

20. Sondern verkündigte zu erſt denen zu Damaſco, und zu Jeruſalem, und in alle gegend jüdiſches landes, auch den heyden, daß ſie buſſe thäten, und ſich bekehreten zu GOtt, und * thäten rechtſchaffene wercke der buſſe.

* Matt. 3/8.

21. Um deß willen haben mich die Juden im tempel gegriffen, und * unterſtunden mich zu tödten.

* c. 21/30.

22. Aber durch hülfe GOttes iſt mirs gelungen, und ſtehe biß auf dieſen tag, und zeuge beyde den kleinen und groſſen, und ſage nichts auſſer dem, das die * propheten geſagt haben, daß es geſchehen ſolte, und Moſes, * Luc. 24/44.

23. Daß Chriſtus ſolte leiden, und * der erſte ſeyn aus der auferſtehung von den todten, uñ verkündigen ein licht dem volck und den heyden. * 1. Cor. 15/20. Col. 1/18. Offenb. 1/5.

24. Da er aber ſolches zur verantwortung gab, ſprach Feſtus mit lauter ſtimme:

ſtimme: Paulo, du raſeſt; die groſſe kunſt machet dich raſend.

25. Er aber ſprach: Mein theurer Feſte, ich raſe nicht; ſondern ich rede wahre und vernünftige worte.

26. Denn der könig weiß ſolches wohl, zu welchem ich freudig rede. Denn * ich achte, ihm ſey der keines nicht verborgen; denn ſolches iſt nicht im winckel geſchehen.

* Joh. 18/20.

27. Gläubeſt du, könig Agrippa, den propheten? Ich weiß, daß du gläubeſt.

28. Agrippas aber ſprach zu Paulo: Es fehlet nicht viel, du überredeſt mich, daß ich ein Chriſt würde.

29. Paulus aber ſprach: Ich wünſchete vor GOtt, es fehlete an viel oder an wenig, daß nicht allein du, ſondern alle, die mich heute hören, ſolche würden, wie ich bin, ausgenommen dieſe bande.

30. Und da er das geſaget, ſtund der könig auf, und der landpfleger, und Bernice, und die mit ihnen ſaſſen,

31. Und entwichen beyſeits, redeten mit einander un̄ ſprachen: Dieſer menſch hat nichts gethan, das des todes oder der bande werth ſey. c. 23/9. c. 25/25.

32. Agrippas aber ſprach zu Feſto: Dieſer menſch hätte können loßgegeben werden, wenn er ſich nicht auf den käyſer berufen hätte.

Das 27. Capitel.

Pauli gefährliche und wunderbahre ſchiffarth.

1. DA es aber beſchloſſen war, daß wir in Welſchland ſchiffen ſolten, übergaben ſie Paulum und etliche andere gefangene dem unterhauptmann, mit namen Julio, von der käyſerlichen ſchaar.

2. Da wir aber in ein Adramiriſch ſchiff traten, daß wir an Aſiam hin ſchiffen ſolten, fuhren wir vom lande; und es war mit uns Ariſtarchus aus Macedonia von Theſſalonich.

3. Und kamen des andern tages an zu Sidon. Und Julius hielt ſich freundlich gegen Paulum, erlaubte ihm zu ſeinen guten freunden zu gehen, und ſeiner zu pflegen.

4. Und

4. Und von dannen ſtieſſen wir ab, und ſchiffeten unter Cypern hin, darum daß uns die winde entgegen waren.

5. Und ſchifften auf dem meer vor Cilicia und Pamphylia über, und kamen gen Myra in Lucia.

6. Und daſelbſt fand der unterhauptmann ein ſchiff von Alexandria, das ſchiffete in Welſchland; und lud uns darauf.

7. Da wir aber langſam ſchiften, und in vielen tagen kaum gegen Gnidum kamen, (denn der wind wehrete uns) ſchifften wir unter Creta hin, nach der ſtadt Salmone.

8. Und zogen kaum vorüber, da kamen wir an eine ſtätte, die heiſſet Gutfurt, dabey war nahe die ſtadt Laſea.

9. Da nun viel zeit vergangen war, und nunmehr *gefährlich war zu ſchiffen, darum, daß auch die faſten ſchon vorüber war, vermahnete ſie Paulus,

* 2. Cor. 11, 26.

10. Und ſprach zu ihnen: Lieben männer, ich ſehe, daß die ſchifffahrt will mit beleidigung und groſſem ſchaden ergehen, nicht allein der laſt und des ſchiffs, ſondern auch unſers lebens.

11. Aber der unterhauptmann gläubete dem ſchiffherrn und dem ſchiffmann mehr denn dem, das Paulus ſagete.

12. Und da die anfurt ungelegen war zu wintern, beſtunden ihrer das mehrere theil auf dem rath, von dannen zu fahren, ob ſie könten kommen gen Phönixe zu wintern, welches iſt eine anfurt an Creta, gegen dem winde ſüdweſt und nordweſt.

13. Da aber der ſüdwind wehete, und ſie meyneten, ſie hätten nun ihr vornehmen, erhuben ſie ſich gen Aſſon, und fuhren an Creta hin.

14. Nicht lange aber darnach erhub ſich wider ihr vornehmen eine windsbraut, die man nennet nordoſt.

15. Und da das ſchiff ergriffen ward, und konte ſich nicht wider den wind richten, gaben wirs dahin, und ſchwebeten alſo.

16. Wir

16. Wir kamen aber an eine inſul, die heiſſet Clauda; da konten wir kaum einen kahn ergreiffen.

17. Den huben wir auf, und brauchten der hůlfe, und bunten ihn unten an das ſchiff; denn wir furchten, es mögte in die ſyrten fallen, und lieſſen das gefäſſe hinunter, uñ fuhren alſo.

18. Und da wir groß ungewitter erlitten hatten, da thäten ſie des nächſten tages einen außwurf.

19. Und am dritten tage wurffen wir mit unſern händen auß die bereitſchaft im ſchiffe.

20. Da aber in vielen tagen weder ſonn noch geſtirn erſchien, und nicht ein klein ungewitter uns zu wider war, war alle hoffnung unſers lebens dahin.

21. Und da man lange nicht geſſen hatte, trat Paulus ins mittel unter ſie, und ſprach: Lieben männer, man *ſolte mir gehorchet, und nicht von Creta aufgebrochen haben, und uns dieſes leides und ſchadens überhebt haben.

*v. 10/11.

22. Und nun ermahne ich euch, das ihr unverzagt ſeyd, denn keines leben aus uns wird umkommen, ohn das ſchiff.

23. Denn dieſe nacht iſt bey mir geſtanden *der engel GOttes, deß ich bin, und dem ich diene,

*1. B. M. 16/7.

24. Und ſprach: Fürchte dich nicht, Paule, du mußt vor den käyſer geſtellet werden; und ſihe, GOtt hat dir geſchencket alle, die mit dir ſchiffen.

25. Darum, lieben männer, ſeyd unverzagt: denn ich gläube GOtt, es wird alſo geſchehen, wie mir geſaget iſt.

26. Wir můſſen aber anfahren an eine inſul.

27. Da aber die vierzehente nacht kam, und wir in Adria fuhren um die mitternacht, wähneten die ſchiffleute, ſie kämen etwa an ein Land.

28. Und ſie ſencketen den bleywurff ein, und funden zwantzig klafter tief; und über ein wenig von dannen ſenckten ſie abermal, und funden fünfzehen klafter.

29. Da furchten ſie ſich, ſie würden an harte örter

anſtoſſen, und wurfen hinten vom ſchiffe vier ancker, und wünſchten, das es tag würde.

30. Da aber die ſchiffleute die flucht ſuchten aus dem ſchiffe, und den kahn nieder lieſſen in das meer, und gaben vor, ſie wolten die ancker vorne aus dem ſchiffe laſſen,

31. Sprach Paulus zu dem unterhauptmann, und zu den kriegsknechten: Wenn dieſe nicht im ſchiffe bleiben, ſo kennet Ihr nicht beym leben bleiben.

32. Da hieben die kriegsknechte die ſtricke ab von dem kahn, und lieſſen ihn fallen.

33. Und da es anfieng licht zu werden, ermahnete ſie Paulus alle, daß ſie ſpeiſe nähmen, und ſprach: Es iſt heute der vierzehente tag, daß ihr wartet und ungeſſen blieben ſeyd, und habt nichts zu euch genommen.

34. Darum ermahne ich euch ſpeiſe zu nehmen, euch zu laben. Deñ es wird euer keinen * ein harr von dem haupt entfallen.

* Matt. 10/30. Luc. 21/18.

35. Und da er das geſagt, nahm er das brot, danckete GOtt vor ihnen allen, und brachs, und fieng an zu eſſen.

36. Da wurden ſie alle gutes muths, und nahmen auch ſpeiſe.

37. Unſer waren aber alle zuſammen im ſchiff zwey hundert und ſechs und ſiebentzig ſeelen.

38. Und da ſie ſatt worden, erleichterten ſie das ſchiff und warfen das getreyde in das meer.

39. Da es aber tag ward, kanten ſie das land nicht; eines anfurts aber wurden ſie gewahr, der hatte ein ufer, da hinan wolten ſie das ſchiff treiben, wo es möglich wäre.

40. Und da ſie die ancker aufgehoben, lieſſen ſie ſich dem meer, und löſeten die ruderbande auf, und richteten den ſegelbaum nach dem winde, und trachteten nach dem ufer.

41. Und da wir fuhren an einen ort, der auf beyden ſeiten meer hatte, ſtieß ſich das ſchiff an; und das vordertheil blieb veſte ſtehen unbeweglich, aber das hinter-

tertheil zerbrach von der gewalt der wellen.

24. Die kriegsknechte aber hatten einen rath, die gefangenen zu tödten, daß nicht jemand, ſo herauß ſchwümme, entflöhe.

43. Aber der unterhauptmann wolte Paulum erhalten, und wehrete ihrem vornehmen, und hieß die da ſchwimmen konten, ſich zu erſt in das meer laſſen, und entgehen an das land;

44. Die andern aber, etliche auf den brettern, etliche auf dem, das vom ſchiffe war. Und alſo geſchach es, daß ſie alle erhalten zu lande kamen.

Das 28. Capitel.

Pauli wunderwerck in der inſul Melite; ankunft und verfechtung zu Rom.

1. UNd da wir außkamen, erfuhren wir, daß die inſul Melite hieß.

2. Die leutlein aber erzeigeten uns nicht geringe freundſchaft, zündeten ein feuer an, und nahmen uns alle auf, um des regens, der über uns kommen war, und um der kälte willen.

3. Da aber Paulus einen haufen reiſer zuſammen raffelte, und legete es aufs feuer, kam eine otter von der hitze, und fuhr Paulo an ſeine hand.

4. Da aber die leutlein ſahen das thier an ſeiner hand hangen, ſprachen ſie unter einander: Dieſer menſch muß ein mörder ſeyn, welchen die rache nicht leben läſſet, ob er gleich dem meer entgangen iſt.

5. Er aber ſchlenckerte das thier ins feuer, und ihm widerfuhr nichts übels.

6. Sie aber warteten, wenn er ſchwöllen würde, oder todt niederfallen. Da ſie aber lange warteten, und ſahen, daß ihm nichts ungeheurs widerfuhr, verwandeten ſie ſich, und ſprachen, er wäre ein gott.

7. An denſelbigen örtern aber hatte der oberſte in der inſul mit namen Publius, ein vorwerck, der nahm uns auf, und herbergte uns drey tage freundlich,

8. Es geſchah aber, daß der vater Publii am fieber und an der ruhr lag; zu dem gieng Paulus hinein, und betete, und legte die

hand auf ihn, und machte
ihn geſund.
9. Da das geſchahe, ka-
men auch die andern in der
inſel herzu, die kranckhei-
ten hatten, und lieſſen ſich
geſund machen.
10. Und ſie thäten uns
groſſe ehre, und da wir auß-
zogen, luden ſie auf, was
uns noth war.
11. Nach dreyen monden
aber ſchifften wir aus in
einem ſchiffe von Alexan-
dria, welches in der inſul
gewintert hatte, und hatte
ein Panier der zwillinge.
12. Und da wir gen Sy-
racuſa kamen, blieben wir
drey tage da.
13. Und da wir umſchif-
feten, kamen wir gen Re-
gion; und nach einem tage,
da der ſüdwind ſich erhub,
kamen wir des andern ta-
ges gen Puteolon.
14. Da funden wir brü-
der, und wurden von ihnen
gebeten, daß wir ſieben ta-
ge da blieben. Und alſo ka-
men wir gen Rom.
15. Und von dannen, da
die brüder von uns höre-
ten, gingen ſie auß uns ent-
gegen, biß gen Appifer und
Tretabern. Da die Paulus
ſahe, danckete er GOtt, und
gewann eine zuverſicht.
16. Da wir aber gen
Rom kamen, überantwor-
tete der unterhauptmann
die gefangenen dem ober-
ſten hauptmann. Aber
* Paulo ward erlaubt zu
bleiben, wo er wolte, mit
einem kriegsknechte, der
ſein hütete.
*c. 24/23. c. 27/3.
17. Es geſchach aber nach
dreyen tagen, daß Paulus
zuſammen rief die vor-
nehmſten der Juden. Da
dieſelbigen zuſammen ka-
men, ſprach er zu ihnen:
Ihr männer, lieben brü-
der, Ich habe nichts gethan
wider unſer volck, noch wi-
der väterliche ſitten; und
bin doch gefangen auß Je-
ruſalem übergeben in der
Römer hände.
18. Welche, da ſie mich
verhöret hatten, wolten ſie
mich * loß geben, dieweil
keine urſach des todes an
mir war. *c. 24, 26.
19. Da aber die Juden
dawider redeten, ward ich
* genöthiget, mich auf den
käyſer zu berufen; nicht als
hätte ich mein volck etwas
zu verklagen. *c. 25, 11.

20. Um der urſach willen habe ich euch gebeten, daß ich euch ſehen und anſprechen mögte: denn um der * hoffnung willen Iſraelis bin ich mit dieſer ketten umgeben.

* c. 26/ 6. 7.

21. Sie aber ſprachen zu ihm: Wir haben weder ſchrift empfangen auß Judäa deinethalben, noch kein bruder iſt kommen, der von dir etwas arges verkündiget oder geſaget habe.

22. Doch wollen wir von dir hören, was du hälteſt. Denn von dieſer ſecten iſt uns kund, daß ihr wird an allen enden widerſprochen.

23. Und da ſie ihm einen tag beſtimmten, kamen viel zu ihm in die herberge; welchen er außlegte und bezeugete das reich GOttes, und predigte ihnen von JESU aus dem geſetz Moſi, und aus den propheten, von frühe morgens an, biß an den abend.

24. Und etliche fielen zu dem, das er ſagte; etliche aber gläubten nicht.

25. Da ſie aber unter einander mißhellig waren, giengen ſie weg, als Paulus Ein wort redete, daß wohl der heilige Geiſt geſagt hat durch den propheten Jeſaim, zu unſern vätern,

26. Und * geſprochen: Gehe hin zu dieſem volck, und ſprich: mit den Ohren werdet ihrs hören, und nicht verſtehen, und mit den Augen werdet ihrs ſehen, und nicht erkennen.

* Eſa. 6/ 9. Matt. 13/ 14. Luc. 8/ 10. ꝛc.

27. Denn das hertz dieſes volcks iſt verſtockt, und ſie hören ſchwerlich mit ohren, und ſchlummern mit ihren augen, auf das ſie nicht dermaleins ſehen mit den augen, und hören mit den ohren, und verſtändig werden im hertzen, und ſich bekehren, daß ich ihnen hülfe.

28. So ſey es euch kund gethan, daß den heyden geſandt iſt diß heyl GOttes; und Sie werdens hören.

29. Und da er ſolches redete, gingen die Juden hin, und hatten viel fragens unter ihnen ſelbſt.

30. Paulus aber blieb zwey jahr in ſeinem eigenen gedinge; und nahm

auf alle, die zu ihm einkamen;
31. Predigte das reich GOttes, und lehrete von dem HErrn JEſu, mit aller freudigkeit, unverboten.

Ende der Apoſtel Geſchichte.

Die Epiſtel S. Pauli an die Römer.

Das 1. Capitel.

Die Gerechtigkeit kömmt nicht aus dem geſetz der natur/ und deſſen wercken: denn alle Heyden ſünder/ und ungerecht ſind.

1. Paulus, ein knecht JEſU Chriſti, berufen zum apoſtel, * außgeſondert zu predigen das evangelium GOttes.
* Geſch. 9/15. c. 13/2.
2. Welches er zuvor verheiſſen hat durch * ſeine propheten in der heiligen ſchrift, * Geſch. 3/21.
3. Von ſeinem ſohn, der gebohren iſt von dem * ſaamen David nach dem fleiſche. * 2 Sam. 7/12.
4. Und kräftiglich erweiſet * ein ſohn GOttes, nach dem Geiſt, der da heiliget, ſint der zeit er auferſtanden iſt von den todten, nemlich JESUS Chriſtus unſer HErr. * Ebr. 1/5.
5. Durch welchen wir haben empfangen gnade und apoſtelamt, unter allen heyden den gehorſam des glaubens aufzurichten, unter ſeinem namen.
6. Welcher Ihr zum theil auch ſeyd, die da berufen ſind von JEſu Chriſto.
7. Allen die zu Rom ſind, den liebſten GOttes, und berufenen heiligen: * Gnade ſey mit euch, und friede von GOtt unſerm Vater, und dem HErrn JESU Chriſto. * 1 Cor. 1/3. ꝛc.
8. Aufs erſte * danck ich meinem GOtt, durch JEſum Chriſt, eurer aller halben, † daß man von eurem glauben in aller welt ſaget.
* 1 Cor. 1/4. 5 † 1 Theſſ. 1/8.
9. Denn * GOtt iſt mein zeuge, (welchem ich diene in meinem geiſt am evangelio von ſeinem ſohn,) daß ich ohn unterlaß eurer gedencke, * Phil. 1/8.
10. Und * allezeit in meinem

nem gebet flehe, ob ſichs ein
mal zutragen wolte, daß ich
zu euch käme durch GOttes
willen. *1Theſſ. 3/10.
11. Denn mich verlan-
get euch zu ſehen, auf daß
ich euch mittheile etwas
geiſtlicher gabe, euch zu
ſtärcken.
12. Das iſt, daß ich ſamt
euch getröſtet würde, durch
euren und meinen glauben,
* den wir unter einander
haben. *2. Petr. 1/1.
13. Ich wil euch aber
nicht verhalten, lieben brü-
der, daß ich mir oft habe
vorgeſetzt zu euch zu kom-
men, (bin aber verhindert
bißher) daß ich auch unter
euch frucht ſchaffete, gleich
wie unter andern heyden.
14. Ich bin ein ſchuldе-
ner beyde der Griechen und
der Ungriechen, beyde der
weiſen und der unweiſen.
15. Darum, ſo viel an
mir iſt, bin ich geneigt,
auch euch zu Rom das
evangelium zu predigen.
16. Denn ich ſchäme
mich des evangelii von
Chriſto nicht: denn es iſt
eine kraft GOTTES/
die da ſelig machet alle/
die daran glauben / die
Juden vornehmlich /
und auch die Griechen.
17. Sintemal darinnen
offenbaret wird * die gerech-
tigkeit, die vor GOtt gilt,
welche kommt aus glauben
in glauben; † wie denn ge-
ſchrieben ſtehet: Der ge-
rechte wird ſeines glaubens
leben. *c. 3/21. 22. †Hab.
2/4. Gal. 3/11. Ebr. 10/38.
18. Denn GOttes zorn
vom himmel wird offenba-
ret über alles gottloſe we-
ſen, und ungerechtigkeit der
menſchen, die die wahrheit
in ungerechtigkeit aufhal-
ten.
19. Denn daß man weiß,
daß GOtt ſey, iſt ihnen
* offenbar: denn GOtt hat
es ihnen offenbaret;
*Geſch. 14/15. c. 17/24.
26. ſeq.
20. Damit, daß GOttes
unſichtbares weſen, das iſt,
ſeine ewige kraft und gott-
heit, wird erſehen, ſo man
deß wahrnimmt an den
wercken, nemlich an der *
ſchöpfung der welt; alſo,
daß ſie keine entſchuldigung
haben. *Hiob. 12/7. 8.
21. Dieweil ſie wußten,
daß ein GOtt iſt, und ha-
ben ihn nicht gepreiſet als

einen GOTT, noch gedancket; ſondern ſind in ihrem tichten eitel worden, und * ihr unverſtändiges hertz iſt verfinſtert.
*Eph. 4/ 18.

22. Da*ſie ſich für weiſe hielten, ſind ſie zu narren worden; *1 Cor. 1/ 20.

23. Und haben verwandelt die herrlichkeit des unvergänglichen GOttes in ein bilde, gleich dem vergänglichen menſchen, und der vögel, und der *vierfüſſigen und der kriechenden thiere. * Weiß. 11/ 16.

24. Darum hat ſie auch GOtt dahin gegeben in ihrer hertzen gelüſte, in unreinigkeit, zu ſchänden ihre eigene leibe an ihnen ſelbſt;

25. Die GOttes wahrheit haben verwandelt in die lügen, und haben geehret und gedienet dem geſchöpf mehr denn dem ſchöpfer; der da *gelobet iſt in ewigkeit. Amen.
* c. 9/ 5.

26. Darum hat ſie auch GOtt dahin gegeben in ſchändliche lüſte. *Denn ihre weiber haben verwandelt den natürlichen brauch in den unnatürlichen.
* 3. B. M. 19/ 23.

27. Deſſelbigen gleichen auch die männer haben verlaſſen den natürlichen brauch des weibes, und ſind an einander erhitzet in ihren lüſten, un̄ haben *mann mit mann ſchande getrieben, und den lohn ihres irrthums (wie es den̄ ſeyn ſolte) an ihnen ſelbſt empfangen. * 3. B. M. 20/ 13.

28. Und gleichwie ſie nicht geachtet haben, daß ſie GOtt erkenneten, hat ſie GOtt auch dahin gegeben in verkehrtem ſinn, zu thun, das nicht taugt.

29. Voll alles ungerechten, hurerey, ſchalckheit, geitzes, boßheit, voll haſſes, mordes, hadders, liſts, giftig, ohrenbläſer.

30. Verläumder, Gottesverächter, freveler, hoffärtig, ruhmredig, ſchädlich, den eltern ungehorſam,

31. Unvernünfftige, treuloſe, ſtörrige, unverſöhnliche, unbarmhertzige.

32. Die GOttes gerechtigkeit wiſſen, (daß, die ſolches thun, des todes würdig ſind) thun ſie es nicht allein, ſondern haben auch *gefallen an denen, die es thun.
* Hoſ. 7/ 2. 3.

Das

Das 2. Capitel.

Die Jüden ſind ſo wohl ſünder als die heyden / ob ſie ſich gleich des geſetzes Moſis und der Beſchneidung rühmen.

1. DArum, o menſch, kanſt du dich nicht entſchuldigen, wer du biſt, der da richtet: denn *worinnen du einen andern richteſt, verdammeſt du dich ſelbſt; ſintemal du eben daſſelbige thuſt, daß du richteſt. * Marc. 4/ 24. ꝛc.

2. Denn wir wiſſen, daß GOttes urtheil iſt recht über die, ſo ſolches thun.

3. Denckeſt du aber, o menſch, der du richteſt die, ſo ſolches thun, und thuſt auch daſſelbige, daß du dem urtheil Gottes entrinnen werdeſt?

4. Oder verachteſt du den reichthum ſeiner güte, *gedult und langmüthigkeit? Weiſſeſt du nicht, daß dich GOTTES güte zur buſſe leitet? * 2 Petr. 3/ 9. 15.

5. Du aber nach deinem verſtockten und unbußfertigen hertzen, häufeſt dir ſelbſt den zorn auf den tag des zorns, und der offenbarung des gerechten gerichts GOTTES;

6. Welcher * geben wird einem jeglichen nach ſeinen wercken.
* Eſa. 40/ 10. Pſal. 62/ 13. Jer. 17/ 10. Matt. 16/ 27. 1 Cor. 3/ 8 2 Cor. 5/ 10.

7. Nemlich, preiß und ehre, und unvergängliches weſen, denen, die mit gedult in guten wercken trachten nach dem ewigen leben;

8. Aber denen, die da zänckiſch ſind, und der warheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem ungerechten, ungnade und *zorn;
* 2 Theſſ. 1/ 8.

9. Trübſal und angſt über alle ſeelen der menſchen, die da böſes thun, vornemlich der Juden und auch der Griechen.

10. Preiß aber, und ehre, und friede, allen denen, die da guts thun, vornehmlich den Juden und auch den Griechen:

11. Denn *es iſt kein anſehen der perſon vor GOTT.
* Geſch. 10/ 34. ꝛc.

12. Welche ohne geſetz geſündiget haben, die werden auch ohne geſetz verlohren werden; und welche am geſetz geſündiget haben,

die werden durchs geſetz verurtheilet werden:

13. Sintemal vor GOtt, nicht die das geſetz hören, gerecht ſind, ſondern † die das geſetz thun, werden gerecht ſeyn. † Matt. 7/21. Jac. 1/22. 23.

14. Denn ſo die heyden, die das geſetz nicht haben, und doch von natur thun des geſetzes werck, dieſelben, dieweil ſie das geſetz nicht haben, ſind ſie ihnen ſelbſt ein geſetz,

15. Damit, daß ſie beweiſen, des geſetzes werck ſey beſchrieben in ihren hertzen, ſintemal ihr gewiſſen ſie bezeuget, dazu auch die gedancken, die ſich unter einander verklagen oder entſchuldigen.

16. Auf den tag, da GOtt das verborgene der menſchen durch JESUM Chriſt richten wird, laut meines evangelii.

17. Siehe aber zu, Du heiſſeſt ein Jude, und verläſſeſt dich aufs geſetz, und rühmeſt dich GOttes.

18. Und weiſſeſt ſeinen willen; und weil du auß dem geſetz unterrichtet biſt, prüfeſt du, was das beſte zu thun ſey:

19. Und vermiſſeſt dich zu ſeyn ein † leiter der blinden, ein licht derer, die im finſterniß ſind,
† Matt. 15/14.

20. Ein züchtiger der thörichten, ein lehrer der einfältigen, haſt die form, was zu wiſſen und recht iſt im geſetz.

21. Nun † lehreſt du andere; und lehreſt dich ſelber nicht. Du predigeſt, man ſolle nicht ſtehlen; und du ſtiehleſt. † Pſal. 50/16.

22. Du ſprichſt, man ſolle nicht ehebrechen; und du brichſt die ehe. Dir gräuelt vor den götzen; und raubeſt GOtt was ſein iſt.

23. Du † rühmeſt dich des geſetzes; und ſchändeſt GOtt durch übertrettung des geſetzes. † c. 9/4.

24. Denn † euret halben wird GOttes name geläſtert unter den heyden; als geſchrieben ſtehet.
† Eſa. 52/5. Ez. 36/20. 23.

25. Die beſchneidung iſt wol nütz, weñ du das geſetz hälteſt; hälteſt du aber das geſetz nicht, ſo iſt deine be-

ſchnei-

ſchneidung ſchon eine vorhaut worden.

26. So nun die vorhaut das recht im geſetze hält, meyneſt du nicht, daß ſeine vorhaut werde für eine beſchneidung gerechnet?

27. Und wird alſo, das von natur eine vorhaut iſt, und das geſetz vollbringet, dich richten, der du unter dem buchſtaben und beſchneidung biſt, und das geſetz übertritteſt.

28. Denn das iſt nicht ein Jude, der außwendig ein Jude iſt; auch iſt das nicht eine beſchneidung, die auswendig im fleiſch geſchicht.

29. Sondern das iſt ein Jude, der inwendig verborgen iſt; und die beſchneidung des hertzens iſt *eine beſchneidung, die im geiſt, und nicht im buchſtaben geſchicht; welches lob iſt nicht auß menſchen, ſondern auß GOtt.

*Phil. 3/ 3. Col. 2/ 11.

Das 3. Capitel.

Die gerechtigkeit kommt aus dem glauben.

1. WAs haben denn die Jüden vortheils? Oder was nützet die beſchneidung?

2. Zwar faſt viel. Zum erſten, ihnen iſt vertrauet, was *GOtt geredet hat.

*5 B. M. 4/ 7. Röm. 9/ 4.

3. Das aber etliche nicht glauben an daſſelbige, was ligt daran? Solt ihr* unglaube GOttes glauben aufheben? * 2. Tim. 2, 13.

4. Das ſey ferne. Es bleibe vielmehr alſo, daß *GOtt ſey warhaftig, und † alle menſchen falſch; wie **geſchrieben ſtehet: Auf daß du gerecht ſeyeſt in deinen worten, und überwindeſt, wenn du gerichtet wirſt.

* Joh. 3/ 33. † Pſal. 116/ 11.
** Pſal. 51/ 6.

5. Iſts aber alſo, daß unſere ungerechtigkeit GOttes gerechtigkeit preiſet; was wollen wir ſagen? Iſt denn GOtt auch ungerecht, daß er darüber zürnet? (Ich rede alſo auf menſchen weyſe.)

6. Das ſey ferne! *Wie könte ſonſt GOtt die welt richten? * 1. B. M. 18/ 29. Geſch. 17/ 31.

7. Denn ſo die wahrheit GOttes durch meine lügen herrlicher wird zu ſeinem preiß, warum ſolt ich denn noch als ein ſünder gerichtet werden?

8. Und nicht vielmehr
alſo thun, wie wir geläſtert
werden, und wie etliche
ſprechen, daß wir ſagen ſol-
len: laſſet uns übels thun,
auf daß gutes darauß kom-
me? Welcher verdamniß
iſt gantz recht.

9. Was ſagen wir denn
nun? haben wir einen vor-
theil? Gar keinen. Denn
wir haben droben beweiſet,
daß beyde Juden und Grie-
chen * alle unter der ſünde
ſind; * c. 11/32. Gal. 3/22.

10. Wie den * geſchrieben
ſtehet: Da iſt nicht der ge-
recht ſey, auch nicht Einer.
*Pſal. 14/3. Pſal. 53/4.

11. Da iſt nicht der ver-
ſtändig ſey; da iſt nicht der
nach GOtt frage.

12. Sie ſind alle abge-
wichen, und alleſamt un-
tüchtig worden, da iſt nicht
der gutes thue, auch nicht
Einer.

13. * Ihr ſchlund iſt ein
offen grab, mit ihren zun-
gen handeln ſie trüglich,
ottergift iſt unter ihren
lippen. * Pſal. 140/4.

14. * Ihr mund iſt voll
fluchens und bitterkeit.
* Pſal. 10/7.

15. * Ihre füſſe ſind
eilend blut zu vergieſſen.
* Sprüch. 1/16. Eſa. 59/7.

16. In ihren wegen iſt
eitel unfall und hertzeleyd;

17. Und den weg des
friedens wiſſen ſie nicht.

18. * Es iſt keine *furcht*
GOttes vor ihren *augen*.
* Pſal. 36/2.

19. Wir wiſſen aber,
daß, was das geſetz ſaget,
das ſaget es denen, die un-
ter dem geſetz ſind, auf daß
aller mund verſtopfet wer-
de, und alle welt GOTT
ſchuldig ſey.

20. Darum daß kein
fleiſch * durch des geſetzes
werck vor ihm gerecht ſeyn
mag: Denn durch das † ge-
ſetz kömmt erkänntniß der
ſünden. * Gal. 2/16.
† Röm. 7/7.

21. Nun aber iſt ohn zu-
thun des geſetzes die gerech-
tigkeit, die vor GOtt gilt,
offenbaret, und bezeuget
durch das geſetz und die
propheten;

22. Ich ſage aber von
ſolcher gerechtigkeit vor
GOtt, die da kömmt durch
den glauben an JEſum
Chriſt, zu allen, und auf
alle, die da gläuben.

23. Denn es iſt hie kein

unterſcheid; ſie ſind * allzumal ſünder / und mangeln des ruhms / den ſie an GOtt haben ſolten. * v. 9. 2c.

24. Und werden ohn verdienſt gerecht aus ſeiner gnade / durch die erlöſung / ſo durch Chriſtum JEſUM geſchehen iſt /

25. Welchen GOTT hat vorgeſtellet zu einem gnadenſtuhl / durch den glauben in ſeinem blut / damit er die gerechtigkeit / die vor ihm gilt / darbiete / in dem / daß er ſünde vergiebt / welche biß anhero blieben war unter göttlicher gedult;

26. Auf daß er zu dieſen zeiten darböte die gerechtigkeit, die vor ihm gilt: auf daß Er allein gerecht ſey, und gerecht mache den, der da iſt des glaubens an JEſU.

27. Wo *bleibet nun der ruhm? Er iſt auß. Durch welch geſetz? Durch der wercke geſetz? Nicht alſo, ſondern durch des glaubens geſetz. * c. 4, 2.

28. So *halten wir es nun / daß der menſch gerecht werde ohne des geſetzes werck / allein durch den glauben.
* Gal. 2/ 16. 2c.

29. Oder iſt GOtt allein der Juden GOtt? Iſt er nicht auch der heyden GOtt? Ja freylich auch der heyden GOtt.

30. Sintemal es iſt ein einiger GOtt, der da gerecht machet die beſchneidung aus dem glauben, und die vorhaut durch den glauben.

31. Wie? heben wir denn das geſetz auf durch den glauben? Das ſey ferne! Sondern wir richten das geſetz auf.

Das 4. Capitel.

Die gerechtigkeit des glaubens wird durch das exempel Abrahä erkläret.

1. WAs ſagen wir denn von unſerm vater Abraham, daß er gefunden habe nach dem fleiſch?

2. Das ſagen wir: Iſt Abraham durch die wercke gerecht, ſo hat er wol * ruhm, aber nicht vor GOtt.
* c. 3/ 27. Eph. 2/ 9.

3. Was ſaget denn *die ſchrift? Abraham hat

GOTT geglåubet/ und das iſt ihm zur gerechtigkeit gerechnet.
*1. B. M. 15/6. Gal. 3/6 Jac. 2/23.

4. Dem aber, der mit wercken umgehet, wird der lohn * nicht aus gnaden zugerechnet, ſondern aus pflicht. *c. 11, 6.

5. * Dem aber / der nicht mit wercken umgehet / glåubet aber an den / der die gottloſen gerecht machet / dem wird ſein glaube gerechnet zur gerechtigkeit;
*c. 3/ 21. 28. Eph. 2/ 8.

6. Nach welcher weyſe auch David ſaget, daß die ſeligkeit ſey allein des menſchen, welchem GOtt zurechnet die gerechtigkeit, ohn zuthun der wercke; da er ſpricht:

7. *Seelig ſind die, welchen ihre ungerechtigkeit vergeben ſind, und welchen ihre ſünde bedecket ſind.
* Pſal. 32/ 1.

8. Selig iſt der mann, welchem GOtt keine ſünde zurechnet.

9. Nun, dieſe ſeligkeit gehet ſie über die beſchneidung, oder über die vorhaut? Wir müſſen je ſagen, daß Abraham ſey ſein glaube zur gerechtigkeit gerechnet.

10. Wie iſt er ihm denn zugerechnet? In der beſchneidung, oder in der vorhaut? Ohn zweifel nicht in der beſchneidung, ſondern in der vorhaut.

11. Das Zeichen aber der beſchneidung empfieng er zum *ſiegel der gerechtigkeit des glaubens, welchen er noch in der vorhaut *hatte*; auf daß er würde ein vater aller, die da glåuben in der vorhaut, daß denſelbigen ſolches auch gerechnet werde zur gerechtigkeit;
* 1. B. M. 17/ 10. 11. Gal. 3/6. 7.

12. Und würde auch ein vater der beſchneidung, nicht allein derer, die von der beſchneidung ſind, ſondern auch derer, die da wandlen in den fußſtapfen des glaubens, welcher war in der vorhaut unſers vaters Abrahams.

13. Denn die verheiſſung, daß er ſolte ſeyn der welt erbe, iſt nicht geſchehen Abraham, oder ſeinem ſaamen, durchs geſetz, ſondern

dern durch die gerechtig-
keit des glaubens.

1. B. M. 15/6/ c. 17/2.

14. Denn wo die vom
geſetz erben ſind, ſo iſt der
glaube nichts, und die ver-
heiſſung iſt abe.

15. Sintemal * das ge-
ſetz richtet nur zorn an; deñ
† wo daß geſetz nicht iſt, da
iſt auch keine errettung.

* c. 5/13. † Gal. 3/18.

16. Derhalben muß die
gerechtigkeit durch den
glauben komen, auf daß ſie
ſey aus gnaden, und die ver-
heiſſung veſt bleibe allem
ſaamen, nicht allein dem,
der unter dem geſetz iſt, ſon-
dern auch dem, der des glau-
bens Abrahams iſt, wel-
cher iſt unſer aller vater;

17. Wie * geſchrieben ſte-
het: Ich habe dich geſetzt
zum vater vieler heyden
vor GOtt, dem du geglau-
bet haſt, der da lebendig
macht die todten, und rufet
dem, das nicht iſt, daß es
ſey. * 1. B. M. 17/4.

18. Und er hat geglau-
bet auf hoffnung, da nichts
zu hoffen war, auf daß er
würde ein vater vieler hey-
den; wie denn zu ihm geſagt
iſt: * Alſo ſoll dein ſaame
ſeyn. * 1. B. M. 15/5.

19. Und er ward nicht
ſchwach im glauben, ſahe
auch † nicht an ſeinen eige-
nen leib, welcher ſchon er-
ſtorben war, weil er faſt
hundertjährig war; auch
nicht den erſtorbenen leib
der Sarah:

† 1. B. M. 17/18.

20. Denn er zweifelte
nicht an der verheiſſung
GOttes durch unglauben;
ſondern ward ſtarck im
glauben, und * gab GOtt
die ehre, * Ebr. 11/7.

21. Und wußte aufs aller-
gewiſſeſt, daß, was * GOtt
verheiſſet, das kan er auch
thun. * Luc. 1/37.

22. Darum iſts ihm
auch zur gerechtigkeit ge-
rechnet.

23. Das iſt aber nicht
geſchrieben allein um ſeinet
willen, daß es ihm zuge-
rechnet iſt;

24. Sondern auch um
† unſert willen, welchen es
ſoll zugerechnet werden, ſo
wir glauben an den, der un-
ſern HErrn JEſum aufer-
wecket hat von den todten;

† c. 15/4. 1. Cor. 10/6. 11.

25. Welcher iſt um
unſerer ſünde willen
dahin gegeben/ und um

unſerer gerechtigkeit willen auferwecket.

Das 5. Capitel.

Von etlichen früchten der gerechtigkeit des glaubens. Gegeneinanderhaltung Chriſti und Adams.

1. NUn wir denn ſind gerecht worden/ durch den glauben/ ſo haben wir friede mit GOTT/ durch unſern HErrn JEſum Chriſt;

2. Durch welchen wir auch einen * zugang haben im glauben zu dieſer gnade, darinnen wir ſtehen, und rühmen uns der hoffnung der zukünftigen herrlichkeit, die GOtt geben ſoll.

* Eph. 2/ 18. c. 3/ 12.

3. Nicht allein aber das, ſondern * wir rühmen uns auch der trübſalen, dieweil wir wiſſen, daß trübſal gedult bringet;

* 2 Cor. 11/ 30. Jac. 1/ 2. Phil. 1/ 29.

4. Gedult aber bringet erfahrung; erfahrung aber bringet hoffnung;

5. *Hoffnung aber läßt nicht zu ſchanden werden: Denn die liebe GOttes iſt außgegoſſen in unſer hertz durch den heiligen Geiſt / welcher uns gegeben iſt. * Ebr. 6. 18. 19.

6. Denn auch Chriſtus, *da wir noch ſchwach waren, nach der zeit, iſt †für uns gottloſe geſtorben.

*Eph. 2/ 1. † 1 Petr. 3/ 18.

7. Nun ſtirbet *kaum jemand* um des rechtes willen; um etwas guts willen dürfte vielleicht jemand ſterben.

8. Darum preiſet GOtt ſeine liebe gegen uns, daß Chriſtus für uns geſtorben iſt, da wir noch ſünder waren. * Joh. 15/ 13.

9. So werden wir je vielmehr durch ihn behalten werden vor dem zorn, nachdem wir durch ſein blut gerecht worden ſind.

10. Denn ſo wir GOtte verſöhnet ſind durch den tod ſeines ſohns, da wir noch feinde waren: Vielmehr werden wir ſelig werden durch ſein leben, ſo wir nun verſöhnet ſind.

11. Nicht allein aber das, ſondern wir *rühmen uns auch GOttes, durch unſern HErrn JESUM Chriſt, durch welchen wir nun die verſöhnung empfangen haben. *Jer. 9/ 24.

12. Der-

12. Derhalben, wie durch Einen menſchen die ſünde iſt kommen in die welt, und der tod durch die ſünde; und iſt alſo der tod zu allen menſchen durchgedrungen, dieweil ſie alle geſündiget haben.

13. Denn die ſünde war wol in der welt, biß auf das geſetz; aber *wo kein geſetz iſt, da achtet man der ſünde nicht; * c. 4, 14.

14. Sondern der tod herrſchete von Adam an biß auf Moſen, auch über die, die nicht geſündiget haben, mit gleicher übertrettung, wie Adam; welcher iſt ein bilde deß, der zukünftig war.

15. Aber nicht hält ſichs mit der gabe, wie mit der ſünde. Denn ſo *an Eines ſünde viel geſtorben ſind; ſo iſt vielmehr GOttes gnade und gabe vielen reichlich widerfahren, durch die gnade des einigen menſchen, JEſu Chriſti.

* 1 Cor. 15, 22.

16. Und nicht iſt die gabe allein über Eine ſünde, wie durch des einigen ſünders einige ſünde alles verderben. Denn das urtheil iſt kommen aus Einer ſünde zur verdammniß; die gabe aber hilfft auch aus vielen ſünden zur gerechtigkeit.

17. Denn ſo um des einigen ſünde willen der tod geherrſchet hat durch den Einen; vielmehr werden die, ſo da empfangen die fülle der gnade und der gabe zur gerechtigkeit, herrſchen im leben, durch einen JEſum Chriſt.

18. Wie nun durch Eines ſünde die verdammniß über alle menſchen kommen iſt; alſo iſt auch durch Eines gerechtigkeit die rechtfertigung des lebens über alle menſchen kommen.

19. Denn gleichwie durch Eines menſchen ungehorſam viel ſünder worden ſind; alſo auch durch *Eines gehorſam werden viel gerechte.

* 2 Cor. am 5, 21.

20. Das geſetz aber iſt neben einkommen, auf daß die ſünde mächtiger würde. Wo *aber die ſünde mächtig worden iſt, da iſt doch die gnade viel mächtiger worden. * Luc. 7, 47.

21. Auf daß gleichwie die ſünde geherrſchet hat zu dem

dem tode; alſo auch herr-
ſche die gnade durch die ge-
rechtigkeit zum ewigen le-
ben, durch JEſum Chriſt
unſern HErrn.

Das 6. Capitel.

Von der heiligung und
neuem gehorſam / als ei-
ner frucht der gerechtig-
keit des glaubens.

1. WAs wollen wir hie-
zu ſagen? *Sollen
wir denn in der ſünde be-
harren, auf daß die gnade
deſto mächtiger werde?
*v. 15. Gal. 2/ 17.

2. Das ſey ferne! Wie
ſolten wir in der ſünde
wollen leben, der wir * ab-
geſtorben ſind?
* 1 Petr. 2/ 24.

(Epiſtel am 6. Sonntag
nach Trinitatis.)

3. WIſſet ihr nicht/
daß alle / die wir
in JEſUM Chriſt ge-
tauft ſind / die ſind in
ſeinen tod getauft?

4. So ſind wir je mit
ihm begraben * durch
die taufe in den tod/ auf
daß/ gleich wie Chriſtus
iſt auferwecket von
den todten / durch die
herrlichkeit des Vaters/
† alſo ſollen auch Wir
in einem neuen leben
wandeln. * c. 8/ 10.
† Eph 4/ 23. 24. Col. 3/ 8. ſeq.
1 Petr. 2/ 1. c. 4/ 1. 2.
Ebr. 12/ 1.

5. So * wir aber ſamt
ihm gepflantzet werden zu
gleichem tode, ſo werden
wir auch der auferſtehung
gleich ſeyn. * c. 8/ 17.
2 Cor. 4/ 10. 2 Tim. 2/ 11. 12.

6. Dieweil wir wiſſen,
daß unſer alter menſch
ſamt ihm gecreutziget iſt,
auf das der ſündliche leib
aufhöre, daß wir hinfort
der ſünde nicht dienen.

7. Denn wer geſtorben
iſt, der iſt gerechtfertiget
von der ſünde.

8. Sind wir aber mit
Chriſto geſtorben, ſo gläu-
ben wir, daß wir auch mit
ihm leben werden.

9. Und wiſſen, daß Chri-
ſtus von den todten erwe-
cket, hinfort * nicht ſtirbet;
der tod wird hinfort über
ihn nicht herrſchen.
* Offenb. 1/ 18.

10. Denn das er geſtor-
ben iſt, das iſt er der ſünde
geſtorben, zu * einem mal;
daß er aber lebet, das lebet
er GOtte. * Ebr. 7/ 27.

11. Alſo auch Ihr, hal-
tet

tet euch dafür, daß ihr der
ſünde geſtorben ſeyd, und
lebet GOTTE in Chriſto
JEſu unſerm HErrn.]
12. So laſſet nun *die
ſünde nicht herrſchen in eu-
rem ſterblichen leibe, ihr
gehorſam zu leiſten in ſei-
nen lüſten. *1 B. M. 4/7.
13. Auch begebet nicht
der ſünde eure glieder zu
waffen der ungerechtigkeit;
ſondern *begebet euch ſelbſt
GOtte, als die da aus den
todten lebendig ſind; und
eure glieder GOtte zu waf-
fen der gerechtigkeit.
*Luc. 1/74. Röm. 12/1.
Gal. 2/20.
14. Denn die ſünde wird
nicht herrſchen können über
euch; ſintemal ihr nicht
unter dem geſetze ſeyd, ſon-
dern unter der gnade.
15. Wie nun? *ſollen wir
ſündigen, dieweil wir nicht
unter dem geſetz, ſondern
unter der gnade ſind? Das
ſey ferne! *Gal. 2/17.
16. Wiſſet ihr nicht, *
welchem ihr euch begebet zu
knechten in gehorſam, deß
knechte ſeyd ihr, dem ihr
gehorſam ſeyd, es ſey der
ſünde zum tode, oder dem
gehorſam zur gerechtigkeit.
*Joh. 8/34. 2 Petr. 2/19.
17. GOtt ſey aber ge-
dancket, daß ihr knechte der
ſünden geweſen ſeyd; aber
nun gehorſam worden von
hertzen dem vorbilde der
lehre, welchem ihr erge-
ben ſeyd.
18. Denn *nun ihr frey
worden ſeyd von der ſünde,
ſeyd ihr knechte worden der
gerechtigkeit. *Joh. 8/32.
Gal. 5/1. 1 Petr. 2/16.

(Epiſtel am 7. Sonntag
nach Trinitatis.)

19. JCh muß *menſchlich
davon reden, um
der ſchwachheit willen eu-
res fleiſches. Gleich wie
ihr eure glieder begeben
habt zum dienſte der unrei-
nigkeit, und von einer un-
gerechtigkeit zu der andern:
alſo begebet nun auch eure
glieder zu dienſte der ge-
rechtigkeit, daß ſie heilig
werden. *c. 3/5.
20. Denn da ihr *der
ſünde knechte waret, da
waret ihr frey von der ge-
rechtigkeit. *Joh. 8/34.
21. Was hattet ihr nun
zu der zeit für frucht?
Welcher ihr euch jetzt
ſchämet: denn das ende
derſelbigen iſt der tod.

22. Nun ihr aber ſeyd von der ſünde frey, und GOttes knechte worden, habt ihr eure frucht, daß ihr heilig werdet; das ende aber das ewige leben.

23. Denn der tod iſt der *ſünden ſold; aber die gabe Gottes iſt das ewige leben, in Chriſto JEſu, unſerm HErrn.] *c. 5, 12.

Das 7. Capitel.

Von der freyheit vom geſetz/ des geſetzes nutzen / wirckung / und dem kampff des innern und äuſſern menſchen.

1. WIſſet ihr nicht, lieben brüder, (denn ich rede mit denen, die das geſetz wiſſen,) daß das geſetz herrſchet über den menſchen, ſo lange er lebet.

2. Denn *ein weib, das unter dem manne iſt, dieweil der mann lebet, iſt ſie verbunden an das geſetz; ſo aber der mann ſtirbet, ſo iſt ſie loß vom geſetz, das den mann betrift.

*1 Cor. 7/10. 39.

3. Wo ſie nun bey einem andern manne iſt, weil der mann lebet, wird ſie eine ehebrecherin geheiſſen; ſo aber der mann ſtirbet, iſt ſie frey vom geſetz; daß ſie nicht eine ehebrecherin iſt, wo ſie bey einem andern manne iſt.

4. Alſo auch, meine brüder, *Ihr ſeyd getödtet dem geſetz, durch den leib Chriſti; daß ihr *eines andern* ſeyd, nemlich deß, der von den todten auferwecket iſt, auf daß wir GOtt frucht bringen. *c. 8, 2.

5. Denn da wir im fleiſch waren, da waren die ſündlichen lüſte, welche durchs geſetz ſich erregten, *kräftig* in unſern gliedern, dem *tode frucht zu bringen.

* c. 6/ 21.

6. Nun aber ſind wir von dem geſetze loß, und ihm †abgeſtorben, daß uns gefangen hielt; alſo, *daß* wir *dienen ſollen im neuen weſen des geiſtes, und nicht im alten weſen des buchſtabens. † c. 6, 2.

* 2. Cor. 3/ 6. 7.

7. Was wollen wir denn nun ſagen? Iſt das geſetz ſünde? Das ſey ferne! Aber die ſünde erkante ich nicht, ohn durchs geſetz. Denn ich wußte nichts von der luſt, wo * das geſetz nicht hätte geſagt: Laß dich nicht gelüſten. *2. B. M. 20/ 17.

8. Da nahm aber die ſünde Urſach am gebot, und erregete in mir allerley luſt. Denn * ohn das geſetz war die ſünde todt. *c. 4/15.

9. Ich aber lebete etwa ohn geſetze. Da aber das gebot kam, ward die ſünde wieder lebendig.

10. Ich aber ſtarb; und es befand ſich, daß das gebot mir zum tode gereichte, das mir doch zum leben gegeben war.

11. Deñ die ſünde nahm urſach am gebote, und betrog mich, und tödtete mich durch daſſelbige gebot.

12. Das * geſetz iſt je heilig, und das gebot iſt heilig, recht und gut.

* 1. Tim 1/8.

13. Iſt denn, das da gut iſt, mir ein tod worden? Das ſey ferne! Aber die ſünde, auf daß ſie erſcheine, wie ſie ſünde iſt, hat ſie mir durch das gute den tod gewircket, auf daß die ſünde würde überauß ſündig durchs gebot.

14. Denn wir wiſſen, daß das geſetz geiſtlich iſt; Ich aber bin fleiſchlich, unter die ſünde verkauft.

15. Denn ich weiß nicht, was ich thue: denn ich thue nicht, daß ich wil, ſondern das ich haſſe, das thue ich.

16. So ich aber das thue, das ich nicht wil, ſo willige ich, daß das geſetz gut ſey.

17. So thue Ich nun daſſelbige nicht, ſondern die ſünde, die in mir wohnet.

18. Denn ich weiß, daß in mir, das iſt, in meinem fleiſche, wohnet nichts gutes. Wollen habe ich wol; aber vollbringen das gute finde ich nicht.

19. Denn das gute, daß ich wil, das thue ich nicht; ſondern das böſe, das ich nicht wil, das thue ich.

20. So ich aber thue, das Ich nicht wil, ſo thue Ich daſſelbige nicht, ſondern die ſünde, die in mir wohnet.

21. So finde ich mir nun ein geſetz, der ich wil das gute thun, * daß mir das böſe anhanget.

* Pſal. 51/ 7.

22. Denn ich habe luſt an GOttes geſetz, nach dem inwendigen menſchen;

23. Ich ſehe aber ein ander geſetz in meinen gliedern, das da widerſtreitet dem geſetz in meinem gemüthe

müthe, und nimmt mich gefangen in der ſünden geſetz, welches iſt in meinen gliedern.

24. Ich elender menſch, wer wird mich erlöſen von dem leibe dieſes todes?

25. Ich dancke GOtt, durch JESUM Chriſt unſern HERRN. So diene ich nun mit dem gemüthe dem geſetz GOttes, aber mit dem fleiſche dem geſetz der ſünden.

Das 8. Capitel.

Von der freyheit der verdammniß / Chriſtlichem leben / deſſen gefährten / creutz und anfechtungen / ſamt troſt darwider.

1. SO iſt * nun nichts verdammliches an denen, die in Chriſto JEſu ſind, die nicht nach dem fleiſche wandeln, ſondern nach dem geiſt. * c. 10/ 4.

2. Denn das geſetz des Geiſtes, der da lebendig machet in Chriſto JESU, *hat mich frey gemacht von dem geſetz der ſünden und des todes. * c. 6/ 14. 18.

3. Denn *das dem geſetz unmöglich war, (ſintemal es durch das fleiſch geſchwächet ward) das thät GOTT, und ſandte ſeinen ſohn in der geſtalt des ſündlichen fleiſches, und verdammte die ſünde im fleiſch durch ſünde.

* Geſch. 15/ 10.

4. Auf daß die gerechtigkeit, vom geſetz erfordert in uns erfüllet würde, die wir nun nicht nach dem fleiſche wandeln, ſondern nach dem geiſt.

5. Denn die da *fleiſchlich ſind, die ſind fleiſchlich geſinnet; die aber geiſtlich ſind, die ſind geiſtlich geſinnet. * 1. Cor. 2/ 14.

6. Aber fleiſchlich geſinnet ſeyn, iſt der tod; und geiſtlich geſinnet ſeyn, iſt leben und friede.

7. Denn fleiſchlich geſinnet ſeyn, iſt eine feindſchafft wider GOtt: ſintemal es dem geſetz GOttes nicht unterthan iſt: denn es vermag es auch nicht.

8. Die * aber fleiſchlich ſind, mögen GOtt nicht gefallen. * 1 Cor. 2/ 14.

9. Ihr aber ſeyd nicht fleiſchlich, ſondern geiſtlich, ſo anders GOttes Geiſt in euch wohnet. Wer aber Chriſtus Geiſt nicht hat / der iſt nicht ſein.

10. So aber Chriſtus in

euch iſt, ſo iſt der leib zwar todt um der ſünde willen; der geiſt aber iſt das leben um der gerechtigkeit willen.

11. So nun der Geiſt deß, der JEſum von den todten auferwecket hat, in euch wohnet; ſo wird auch derſelbige, der Chriſtum von den todten auferwecket hat, eure ſterbliche leibe lebendig machen, um deß willen, daß ſein Geiſt in euch wohnet.

(Epiſtel am 8. Sonntag nach Trinitatis.)

12. SO ſind wir nun lieben brüder, * ſchuldener, nicht dem fleiſche, daß wir nach dem fleiſche leben. *c. 6/7. 18.

13. Denn wo ihr nach dem fleiſche lebet, ſo werdet ihr ſterben müſſen; wo ihr aber durch den geiſt des fleiſches geſchäffte tödtet, ſo werdet ihr leben.

14. Denn welche der Geiſt GOttes treibet/ Die ſind GOttes Kinder. *Gal. 5/ 8.

15. Denn ihr habt *nicht einen knechtlichen geiſt empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßtet; ſondern ihr habt einen † kindlichen geiſt empfangen, durch welchen wir ruffen: Abba lieber Vatter.

*2 Tim. 1/7. †Gal. 4/6.

16. Derſelbige Geiſt gibt zeugniß unſerm geiſt, daß wir GOttes kinder ſind.

* 2 Cor. 1/22. c. 5/5.

17. Sind wir denn kinder, ſo ſind wir auch erben, nemlich GOttes erben, und miterben Chriſti; ſo wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur herrlichkeit erhaben werden.]

(Epiſtel am 4. Sonntag nach Trinitatis.)

18. DEnn ich halte es dafür daß dieſer zeit leiden der herrlichkeit nicht werth ſey, die an uns ſoll offenbahret werden.

19. Denn das ängſtliche harren der creatur wartet auf die offenbarung der kinder GOttes.

20. Sintemal die creatur unterworfen iſt der eitelkeit, ohn ihren willen, ſondern um deß willen, der ſie unterworfen hat auf hoffnung.

21. Denn auch die *creatur frey werden wird von dem dienſte des vergänglichen weſens, zu der herrlichen

chen freyheit der kinder GOttes. *Luc. 21/28.

22. Denn wir wiſſen, daß alle creatur ſehnet ſich mit uns, und ängſtet ſich noch immerdar.

23. Nicht allein aber ſie, ſondern auch wir ſelbſt, die wir haben des Geiſtes erſtlinge, ſehnen uns auch bey uns ſelbſt nach der kindſchaft, und warten auf unſers leibes erlöſung.]

24. Denn wir ſind wol ſelig, doch in der hoffnung; die hoffnung aber, die man ſiehet, iſt nicht hoffnung. Denn wie kan man deß hoffen, das man ſiehet?

25. So wir aber des hoffen, daß wir *nicht ſehen, ſo warten wir ſein durch gedult. *2. Cor. 4/18.

26. Deſſelbigen gleichen auch der Geiſt hilft unſerer ſchwachheit auf. Denn wir *wiſſen nicht/ was wir beten ſollen / wie ſichs gebühret; ſondern der Geiſt ſelbſt vertrit uns aufs beſte / mit unaußſprechlichen ſeufftzen. *Matt. 20/22.

27. Der aber die hertzen forſchet, der weiß, was des Geiſtes ſinn ſey: denn er vertrit die heiligen, nachdem, das GOtt gefället.

(Epiſtel an S. Jacobi tage.)

28. WIr wiſſen aber, daß denen / die GOtt lieben / alle dinge zum beſten dienen / die nach dem vorſatz berufen ſind.

29. Denn welche er zuvor verſehen hat, die hat er auch verordnet, daß ſie gleich seyn ſolten dem ebenbilde ſeines ſohns: auf daß derſelbige der *erſtgeborne ſey, unter vielen brüdern. * Col. 1/18.

30. Welche er aber verordnet hat, die hat er auch berufen; welche er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht.

31. Was wollen wir denn hierzu ſagen: Iſt GOTT für uns / wer mag wider uns ſeyn?

32. Welcher auch ſeines eigenen ſohnes nicht hat verſchonet / ſondern hat ihn für uns alle dahin gegeben; wie ſolt er

er uns mit ihm nicht alles ſchencken?

33. Wer*wil die außerwählten GOttes beſchuldigen? GOTT iſt hie / der da gerecht machet. *Eſa. 50, 8.

34. Wer * wil verdammen? Chriſtus iſt hie / der geſtorben iſt/ ja vielmehr / der auch auferwecket iſt/welcher iſt zur rechten GOttes/ und vertritt uns.

*Hiob 34/ 29. Eſa. 50/ 9.

35. Wer wil uns ſcheiden von der liebe GOTTES? Trübſal? oder angſt? oder verfolgung? oder hunger? oder blöſſe? oder fährlichkeit? oder ſchwert?

36. Wie*geſchrieben ſtehet: Um deinet willen werden wir getödtet den gantzen tag; wir ſind geachtet wie ſchlachtſchaafe.

*Pſal. 44/ 23. 1Cor. 4/ 9. 2 Cor. 4/ 11.

37. Aber in dem allen überwinden wir weit, um deßwillen, der uns geliebet hat.

38. Denn*ich bin gewiß, daß weder tod noch leben, weder engel noch fürſtenthum, noch gewalt, weder gegenwärtiges noch zukünfftiges, *Phil. 1/ 6.

39. Weder hohes noch tieffes, noch keine andere creatur, mag uns ſcheiden von der liebe GOttes, die in Chriſto JEſu iſt, unſerm HErrn.]

Das 9. Capitel.

Die erwählung hänget nicht an äuſſerlichem vorzug / ſondern an Gottes gnade.

1. Ich ſage die wahrheit in Chriſto und lüge nicht, deß * mir zeugniß gibt mein gewiſſen, in dem heiligen Geiſte,

*c. 1/ 9.

2. Das ich groſſe traurigkeit und ſchmertzen ohn unterlaß in meinem hertzen habe.

3. Ich habe gewünſchet verbannet zu ſeyn von Chriſto für meine brüder, die meine gefreundte ſind, nach dem fleiſch;

4. Die da ſind von Iſrael, welchen gehört die kindſchaft, und die herrlichkeit, und der bund, und das geſetz, und der gottesdienſt, und die verheiſſung;

5. Welcher auch ſind die väter; aus welchen Chriſtus herkommt nach dem

fleiſch, der da iſt GOtt
über alles / gelobet in
ewigkeit. Amen.
6. Aber nicht ſage ich
ſolches, daß GOttes wort
darum auß ſey. Denn es
ſind nicht alle Iſraeliter,
die von Iſrael ſind;
7. Auch nicht alle, die
Abrahams ſaamen ſind,
ſind darum auch kinder;
ſondern, in *Iſaac ſoll dir
der ſaame genennet ſeyn.
* 1. B. M. 21/12. Gal. 4/28.
Ebr. 11/18.
8. Das iſt, nicht ſind das
GOttes kinder, die nach
dem fleiſche kinder ſind;
ſondern *die kinder der ver-
heiſſung werden für ſaamen
gerechnet? * Gal. 4/28.
9. Denn diß iſt ein wort
der verheiſſung, * da er
ſpricht: Um dieſe zeit wil
ich kommen, und Sara ſoll
einen ſohn haben.
* 1. B. M. 18/10.
10. Nicht allein aber iſts
mit dem alſo; ſondern auch,
da Nebecca von dem eini-
gen Iſaac, unſerm vater,
ſchwanger ward.
11. Ehe die kinder gebo-
ren waren, und weder gu-
tes noch böſes gethan hat-
ten, auf daß der vorſatz
GOttes beſtünde nach der
wahl, ward zu ihr geſagt.
12. Nicht aus verdienſt
der wercke, ſondern aus
gnade des berufers, alſo:
Der gröſſere ſoll dienſtbar
werden dem kleinern.
13. Wie denn *geſchrie-
ben ſtehet: Jacob hab ich
geliebet; aber Eſau hab
ich gehaſſet.
* Mal. 1/2.3.
14. Was wollen wir
denn hie ſagen; Iſt denn
*GOtt ungerecht? Das ſey
ferne! * 5. B. M. 32/4.
15. Denn *er ſpricht zu
Moſe: Welchem ich gnädig
bin, dem bin ich gnädig, und
welches ich mich erbarme,
deß erbarme ich mich.
* B. M. 33/19.
16. So ligt es nun nicht
an jemandes wollen, oder
lauffen, ſondern an GOT-
TES erbarmen.
17. Denn die *ſchrift ſagt
zu Pharao: Eben darum
hab ich dich erwecket, daß
ich an dir meine macht er-
zeige, auf daß mein name
verkündiget werde in allen
landen. * 2. B. M. 9/16.
18. So erbarmet er ſich
nun, welches er wil, und
verſtocket, welchen er wil.
19. So ſagſt du zu mir:
Was

Was ſchuldiget er denn uns? Wer kan ſeinem willen widerſtehen?

20. Ja, lieber menſch, * wer biſt Du dann, daß du mit GOtt rechten wilſt? Spricht auch ein werck zu ſeinem † meiſter, warum macheſt du mich alſo?

*Weißh. 12/22. † Eſa. 45/9.

21. Hat nicht ein töpfer macht, aus einem klumpen zu machen ein faß zu ehren, und das ander zu unehren?

22. Derhalben, da GOtt wolte zorn erzeigen, und kund thun ſeine macht, hat er mit groſſer gedult getragen die gefäſſe des zorns, die da zugerichtet ſind zur verdammniß:

23. Auf daß er * kund thäte den reichthum ſeiner herrlichkeit an den gefäſſen der barmhertzigkeit, die er bereitet hat zur herrlichkeit,

* Col. 1/27.

24. Welche er berufen hat, nemlich uns, nicht allein aus den Juden, ſondern auch aus den heyden.

25. Wie er denn auch durch Hoſeam * ſpricht: Jch wil das mein volck heiſſen, das nicht mein volck war, und meine liebe, die nicht die liebe war;

* Hoſ. 2/23. 1. Petr. 2/10.

26. Und * ſoll geſchehen, an dem ort, da zu ihnen geſagt ward, ihr ſeyd nicht mein volck, ſollen ſie kinder des lebendigen GOttes genennet werden.

* Hoſ. 1/10.

27. * Jeſaias aber ſchreyet für Jſrael: Wenn die zahl der kinder Jſrael würde ſeyn wie der ſand am meer, ſo wird doch das † übrige ſelig werden.

* Eſa. 10/22. 23. † Röm. 11/5.

28. Denn es wird ein verderben und ſteuren geſchehen zur gerechtigkeit; und der HErr wird daſſelbige ſteuren thun auf erden.

29. Und wie * Eſaias zuvor ſaget: Wenn uns nicht der HErr Zebaoth hätte laſſen ſaamen überbleiben, ſo wären wir wie † Sodoma worden, und gleich wie Gomorra. * Eſa. 1/9. † 1 B. M. 19/24. Eſa. 13. 19.

30. Was wollen wir nun hie ſagen? Das wollen wir ſagen: Die heyden, die nicht haben nach der gerechtigkeit geſtanden, haben

ben die gerechtigkeit erlan-
get; ich ſage aber von der
gerechtigkeit, die aus dem
glauben kommt.
31. Iſrael * aber hat
dem geſetz der gerechtigkeit
nachgeſtanden, und hat
das geſetz der gerechtigkeit
nicht überkommen.
* c. 10/ 2.
32. Warum das? Dar-
um, daß ſie es nicht aus
dem glauben, ſondern als
aus den wercken des geſe-
tzes ſuchen. Denn ſie ha-
ben ſich geſtoſſen an den
ſtein des anlauffens;
33. Wie * geſchrieben
ſtehet: Sihe da, ich lege in
Zion einen ſtein des anlauf-
fens, und einen felß der är-
gerniß: und wer an ihn
glaubet, der ſoll nicht zu
ſchanden werden.
* Eſa. 8/ 14. c. 28/ 16. Matt.
21/ 42. 2c.

Das 10. Capitel.

Die Erkäntniß der erwäh-
lung iſt nicht zu finden im
geſetz / ſondern im Evan-
gelio.

1. Lieben brüder, meines
hertzens wunſch iſt, und
flehe auch GOtt für Iſrael,
daß ſie ſelig werden.
2. Den ich gebe ihnen
das zeugniß, daß ſie * eifern
um GOtt; aber mit unver-
ſtand. * Geſch. 21/ 20.
3. Denn ſie * erkennen die
gerechtigkeit nicht, die vor
GOtt gilt, und trachten
ihre eigene gerechtigkeit
aufzurichten; und ſind alſo
der gerechtigkeit, die vor
GOtt gilt, nicht unterthan.
* c. 9/ 31.
4. Denn Chriſtus iſt
des geſetze ende / * wer
an den gläubet / der iſt
gerecht. * Gal. 3, 24.
5. Moſes aber * ſchreibet
wol von der gerechtigkeit,
die aus dem geſetz kommt:
Welcher menſch diß thut,
der wird darinnen leben.
* 3. B M. 18/ 5.
6. Aber die gerechtigkeit
aus dem glauben ſpricht
alſo: * Sprich nicht in dei-
nem hertzen: wer wil hinauf
gen himmel fahren? (Das
iſt nichts anders, denn
Chriſtum herab holen.)
* 5. B. M. 30/ 12.
7. Oder, wer wil hinab
in die tiefe fahren? (Das
iſt nichts anders, denn Chri-
ſtum von den todten holen.)
8. Aber was ſagt ſie?
Das wort iſt dir nahe,
nemlich, in deinem munde,
und in deinem hertzen.

(Epi-

(Epiſtel am S. Andreas-Tage.)

DJß iſt das * wort vom glauben, das wir predigen. * 1 Tim. 4/6.

9. Denn * ſo du mit deinem munde bekenneſt JEſum, daß er der HErr ſey, und gläubeſt in deinem hertzen, daß ihn GOtt von den todten auferwecket hat, ſo wirſt du ſelig. * Matt. 10/32.

10. Denn ſo man von hertzen gläubet, ſo wird man gerecht; und ſo man mit dem munde bekennet, ſo wird man ſelig.

11. Denn die ſchrifft ſpricht: * Wer an ihn gläubet, wird nicht zu ſchanden werden. * Eſa. 28/16.

12. Es iſt hie kein unterſcheid unter Juden und Griechen, es iſt aller zumal Ein HErr, reich über alle, die ihn anrufen.

13. Denn * wer den namen des HErrn wird anrufen, ſoll ſelig werden. * Joel 3/5. Geſch. 2/21.

14. Wie ſollen ſie aber anrufen, an den ſie nicht gläuben? Wie ſollen ſie aber gläuben, von dem ſie nichts gehöret haben? Wie ſollen ſie aber hören ohne prediger?

15. Wie ſollen ſie aber predigen, wo ſie nicht geſandt werden? Wie denn * geſchrieben ſtehet: Wie lieblich ſind die füſſe derer, die den frieden verkündigẽ, die das gute verkündigen. * Eſa. 52/7. Nah. 2/1.

16. Aber ſie ſind nicht alle dem evangelio gehorſam. Denn * Jeſaias ſpricht: HErr, wer gläubet unſerm predigen? * Eſa. 53/1. Joh. 12/38.

17. So kommt der glaube aus der predigt; das predigen aber durch das wort GOttes.

18. Ich ſage aber: Haben ſie es nicht gehöret? Zwar * es iſt je in alle land außgegangen ihr ſchall, und † in alle welt ihre worte.] * Pſal. 19/5. † Eſa. 49/6. 2 Cor. 2/14.

19. Ich ſage aber: Hat es Iſrael nicht erkant? Der erſte Moſes ſpricht: * Ich wil euch eifern machen über dem, das nicht mein volck iſt, und über einem unverſtändigen volck wil ich euch erzürnen. * 5. B. M. 32/21.

20. * Jeſaias aber darf

wol ſagen: Ich bin erfundẽ von denen, die mich nicht geſucht haben; und bin erſchienen denen, die nicht nach mir gefraget haben.
* Eſa. 65, 1.

21. Zu Iſrael aber *ſpricht er: Den gantzen tag habe ich meine hände außgeſtreckt, zu dem volck, das ihm nicht ſagen läſſet, und widerſpricht.
* Eſa. 65/ 2.

Das 11. Capitel.

Die Erwählung iſt unwandelbar.

1. So ſag ich nun: Hat denn GOtt ſein volck verſtoſſen? Das ſey ferne! Denn *Ich bin auch ein Iſraeliter, von dem ſaamen Abraham, aus dem geſchlechte Benjamin,
*2 Cor. 11/ 22. Phil. 3/ 5.

2. GOtt hat ſein volck nicht verſtoſſen, welches er zuvor verſehen hat. Oder wiſſet ihr nicht, was die ſchrift ſaget von Elia? Wie er tritt vor GOtt wider Iſrael und ſpricht:

3. HERR, ſie *haben deine propheten getödtet, und haben deine altare außgegraben; und Ich bin allein überblieben; und ſie ſtehen mir nach meinem leben. * 1 Kön. 19/ 10.

4. Aber was ſagt ihm die göttliche antwort? * Ich habe mir laſſen überbleiben ſieben tauſend mann, die nicht haben ihre knie gebenget vor dem Baal.
* 1 Kön. 19/ 18.

5. Alſo gehets auch jetzt zu dieſer zeit mit dieſen überbliebenen * nach der wahl der gnaden *c. 9, 27.

6. Iſts aber aus gnaden: ſo iſts nicht aus verdienſt der wercke: ſonſt würde gnade nicht gnade ſeyn. Iſts aber aus verdienſt der wercke: ſo iſt die gnade nichts; ſonſt wäre verdienſt nicht verdienſt.

7. Wie denn nun? Das Iſrael ſuchet, das erlanget er nicht; die wahl aber erlanget es; die andern ſind verſtockt.

8. Wie geſchrieben *ſtehet; GOtt hat ihnen gegeben einen erbitterten geiſt, augen, daß ſie nicht ſehen, und ohren, daß ſie nicht hören, biß auf den heutigen tag. * Luc. 8, 10. ꝛc.

9. Und David *ſpricht: Laß ihren tiſch zu einem ſtrick werden, und zu einer

berückung, und zum ärgerniß, und ihnen zur vergeltung. * Pſal. 69/23. 24.

10. Verblende ihre augen, daß ſie nicht ſehen, und beuge ihren rücken allezeit.

11. So ſage ich nun: Sind ſie darum angelauffen, daß ſie fallen ſolten? Das ſey ferne! Sondern aus ihrem fall iſt den heyden das heyl widerfahren, auf daß ſie denen nacheifern ſolten.

12. Denn ſo ihr fall der welt reichthum iſt, und ihr ſchade iſt der heyden reichthum: wie vielmehr, wenn ihre zahl voll würde.

13. Mit euch heyden rede ich! Denn dieweil Ich der heyden apoſtel bin, wil ich mein amt preiſen;

14. Ob ich mögte die, ſo mein fleiſch ſind, zu eifern reitzen, und *ihrer etliche ſelig machen.
* 1. Tim. 4/16.

15. Denn ſo ihrer verluſt der welt verſöhnug iſt; was wäre das anders, denn das leben von den todten nehmen.

16. Iſt der anbruch heilig, ſo iſt auch der teig heilig; und ſo die wurtzel heilig iſt, ſo ſind auch die zweige heilig.

17. Ob aber nun etliche von den zweigen zerbrochen ſind, und Du, da du ein wilder oelbaum wareſt, biſt unter ſie gepfropfet, und theilhaftig worden der wurtzel und des ſafts im oelbaum.

18. So rühme dich nicht wider die zweige. Rühmeſt du dich aber wider ſie; ſo ſolſt du wiſſen, daß du die wurtzel nicht trägeſt; ſondern die wurtzel träget dich.

19. So ſprichſt du: Die zweige ſind zerbrochen, daß * Ich hinein gepfropfet würde. * Geſch. 13/46.

20. Iſt wohl geredt; ſie ſind zerbrochen um ihres unglaubens willen; Du * ſteheſt aber durch den glauben; ſey nicht ſtoltz ſondern fürchte dich.
* 1. Cor. 10/12.

21. Hat GOtt der natürlichen zweige nicht verſchonet; daß er vielleicht dein auch nicht verſchone.

22. Darum ſchaue die güte und den ernſt GOttes; den ernſt an denen, die gefallen ſind; die güte aber an dir, * ſo fern du an der

güte bleibeſt; ſonſt wirſt
du auch abgehauen wer-
den. * Joh. 15/2.
23. Und jene, ſo ſie nicht
bleiben in dem unglauben,
werden ſie eingepropfet
werden; GOTT kan ſie
wohl wieder einpropfen.
* 2Cor. 3/19.
24. Denn ſo du aus dem
oelbaum, der von natur
wild war, biſt außgehauen,
und wider die natur in den
guten oelbaum gepropfet:
wie vielmehr werden die
natürlichen eingepropfet
in ihren eigenen oelbaum?
25. Ich wil euch nicht
verhalten, lieben brüder,
dieſes geheimniß, auf daß
ihr nicht ſtoltz ſeyd: Blind-
heit iſt Iſrael eines theils
widerfahren, ſo lange † biß
die fülle der heyden einge-
gangen ſey, † Luc. 21/24.
26. Und alſo das gantze
Iſrael ſelig werde; wie †
geſchrieben ſtehet: Es wird
kommen aus Zion, der da
erlöſe, und abwende das
gottloſe weſen von Jacob.
† Eſa. am 59/20.
27. Und † diß iſt mein
teſtament mit ihnen, wenn
ich ihre ſünde werde weg-
nehmen. † Jer. 31/33.
28. Nach dem evangelio
halte ich ſie für feinde, um
euert willen; aber nach der
wahl hab ich ſie lieb, um
der väter willen.
29. † GOttes gaben und
berufung mögen ihn nicht
gereuen. † 2. Tim. 2/13.
30. Denn gleicher weiſe,
wie auch ihr weyland nicht
habt gegläubet an GOtt;
nun aber habt ihr barm-
hertzigkeit überkommen ü-
ber ihrem unglauben:
31. Alſo auch jene haben
jetzt nicht wollen gläuben
an die barmhertzigkeit, die
euch widerfahren iſt; auf
daß Sie auch barmhertzig-
keit überkommen.
32. Denn † GOTT hat
alles beſchloſſen unter
den unglauben/ auf daß
er ſich aller erbarme.
† c. 3/9. Gal. 3/22.

(Epiſtel am Sonntag
Trinitatis.)

33. O Welch ein tieffe
des reichthums,
beyde der weißheit und er-
käntniß GOTTES! † Wie
gar unbegreifflich ſind ſei-
ne gerichte, und unerforſch-
lich ſeine wege!
† Weißh. 9/13.
34. Denn † wer hat des
HErrn ſinn erkant? Oder
wer

wer iſt ſein rathgeber gewe-
ſen? † Hiob 36/ 22.
Eſa. 40/ 13. Jer. 28/ 18.
Weißh. 9/ 13. Sir. 43/ 22.
1 Cor. 2/ 16.
35. Oder, †wer hat ihm
etwas zuvor gegeben, das
ihm werde wieder vergol-
ten? † Hiob 41/ 2.
36. Denn von ihm, und
durch ihn, und in (zu) ihm
ſind alle dinge; ihm ſey eh-
re in ewigkeit, Amen.]

Das 12. Capitel.

Vermahnung zu Chriſtlichen tugenden / ſonderlich zur liebe.

(Epiſtel am 1. Sonntag nach Epiphaniä.)

1. Ich ermahne euch,
lieben brüder, durch
die barmhertzigkeit GOt-
tes, daß ihr eure leiber be-
gebet zum opffer, das da
lebendig, heilig, und GOtt
wohlgefällig ſey; welches
ſey euer vernünfftiger got-
tesdienſt.
2. Und ſtellet euch nicht
dieſer welt gleich; ſondern
verändert euch durch ver-
neurung eures ſinnes, auf
daß ihr prüfen möget, *
welches da ſey der gute, der
wohlgefällige, und der voll-
kommene GOtteswille.
* Eph. 5/ 17. 1 Theſſ. 4/ 3.

3. Denn ich ſage durch
die gnade, die mir gegeben
iſt, jederman unter euch,
daß niemand weiter von
ihm halte; denn ſichs ge-
bühret zu halten; ſondern
daß er von ihm mäßiglich
halte, ein jeglicher nach-
dem † GOtt außgetheilet
hat das maß deß glaubens.
† 1 Cor. 12/ 11. ꝛc.
4. Denn gleicher weiſe,
als wir † in Einem leibe
viel glieder haben; aber
alle glieder nicht einerley
geſchäffte haben:
† 1 Cor. 12/ 12.
5. Alſo ſind wir viel
† Ein leib in Chriſto; aber
unter einander iſt einer des
andern glied. † Eph. 4/ 4.
6. Und haben manniger-
ley gaben, nach der gnade,
die uns gegeben iſt.]

(Epiſtel am 2. Sonntag nach Epiphaniä.)

7. Hat jemand weiſſa-
gung, ſo ſey ſie dem
glauben ähnlich. † Hat je-
mand ein amt, ſo warte er
des amts. Lehret jemand,
ſo warte er der lehre.
† 1 Petr. 4/ 10. 11.
8. Ermahnet jemand, ſo
warte er des ermahnens.
Gibt *jemand, ſo gebe er

einfältiglich. Regieret jemand, ſo ſey er ſorgfältig. Ubet jemand barmhertzigkeit, ſo thue ers † mit luſt.
* Matt. 6/ 3. † 2 Cor. 9/7
9. Die † liebe ſey nicht falſch. * Haſſet das arge, hanget dem guten an.
† 1 Tim. 1/5. * Pſal. 97/ 10.
10. Die * brüderliche liebe unter einander ſey hertzlich. Einer komme dem andern mit ehrerbietung zuvor. * Eph 4/3.
11. Seyd nicht träge, was ihr thun ſollt. Seyd brünſtig im geiſt. Schicket euch in die zeit.
12. Seyd frölich in hoffnung; gedultig in trübſal. Haltet an am gebet.
13. Nehmet euch der heiligen nothdurfft an. * Herberget gerne.
* 1 B. M. 18/ 3. c. 19/ 2. 3. 1 Pet. 4/ 9. Ebr. 13/2. ꝛc.
14. * Segnet, die euch verfolgen: ſegnet und fluchet nicht. * Matt. 5/44.
15. Freuet euch mit den frölichen, und weinet mit den weinenden.
16. Habt einerley ſinn unter einander. Trachtet nicht nach hohen dingen: ſondern haltet euch herunter zu den niedrigen.]

(Epiſtel am 3. Sonntag nach Epiphaniä.)

17. Haltet euch nicht ſelbſt für klug * Vergeltet niemand böſes mit böſem. Fleißiget euch der ehrbarkeit gegen jederman. * 1. Theſſ. 5/ 15. ꝛc.
18. Iſts * möglich, ſo viel an euch iſt, † ſo habet mit allen menſchen friede.
* Marc. 9/ 50. † Ebr. 12/ 14.
19. * Rächet euch ſelber nicht, meine liebſten; ſondern gebet raum dem zorn; denn es † ſtehet geſchrieben: Die rache iſt mein, Ich wil vergelten; ſpricht der HErr.
* 3 B. M. 19/ 18. Mat. 5/39. 1 Cor. 6/7. † 5 B. M. 32/ 35. Pſal. 94/ 1. Ebr. 10/30.
20. So nun deinen feind hungert, ſo ſpeiſe ihn, dürſtet ihn, ſo träncke ihn. Wenn du das thuſt, ſo wirſt du feurige kohlen auf ſein haupt ſammlen.
21. Laß dich nicht das böſe * überwinden; ſondern überwinde das böſe mit gutem.] * Weißh. 7/ 30.

Das 13. Capitel.

Wie man ſich gegen die oberkeit/ den nächſten / und ſich ſelbſten verhalten ſolle.

1. JEderman * ſey unter-

terthan der oberkeit, die
gewalt über ihn hat. Denn
† es iſt keine oberkeit, ohn
von GOtt; Wo aber ober-
keit iſt, die iſt von GOtt
verordnet. * Tit. 3/1. ꝛc.
† Weißh. 6/4. Joh. 19/11.
2. Wer * ſich nun wider
die oberkeit ſetzet, der wider-
ſtrebet GOttes ordnung;
die aber widerſtreben, wer-
den über ſich ein urtheil
empfahen. * Sprüch 24/21.
3. Denn die gewaltigen
ſind nicht den guten wer-
cken, ſondern den böſen zu
fürchten. Wilſt du dich aber
nicht fürchten vor der ober-
keit, ſo thue guts; ſo wirſt
du lob von derſelbigen ha-
ben: * Luc. 22/25
4. Denn ſie iſt * GOttes
dienerin, dir zu gut. Thuſt
du aber böſes, ſo fürchte
dich: denn ſie trägt das
ſchwert nicht umſonſt: ſie
iſt GOttes dienerin, eine
rächerin zur ſtrafe, über
den, der böſes thut.
* Pſal. 82/6.
5. So ſeyd nun ans noth
unterthan, nicht allein um
der ſtrafe willen, ſondern
auch um des gewiſſens
willen.
6. Derhalben müſſet ihr
auch ſchoß geben: denn ſie
ſind GOttes diener, die ſol-
chen ſchutz ſollen handhabē.
7. So gebet nun jeder-
man, was ihr ſchuldig ſeyd,
ſchoß, dem der ſchoß gebüh-
ret; zoll, dem der zoll ge-
bühret; furcht, dem die
furcht gebühret; ehre, dem
die ehre gebühret.
* Mat. 22/21. Marc. 12/17.
Luc. 20/25.

(Epiſtel am 4. Sonntag nach Epiphaniä.)

8. SEyd niemand nichts
ſchuldig, denn daß
ihr euch unter einander
liebet: denn wer den an-
dern liebet, der hat das ge-
ſetz erfüllet.
9. Denn das da geſagt
iſt: Du ſolſt nicht ehebre-
chen; du ſolſt nicht tödten;
du ſolſt nicht ſtehlen; du
ſolſt nicht falſch gezeugniß
geben; dich ſoll nichts ge-
lüſten; und ſo ein ander
gebot mehr iſt, das wird
in dieſem worte verfaſſet:
* Du ſolſt deinen nächſten
lieben als dich ſelbſt.
* Marc. 12/31. ꝛc.
10. Die liebe thut dem
nächſten nichts böſes. * So
iſt nun die liebe des geſetzes
erfüllung.]
* Gal. 5/14.

(Epiſtel am 1. Sonntag
des Advents.)

11. UNd weil wir ſolches
wiſſen, nemlich die
zeit, daß die ſtunde da iſt,
aufzuſtehen vom * ſchlaff,
ſintemal unſer heyl jetzt
näher iſt, denn da wirs
gläubten.

* Eph. 5/14. 1 Theſſ. 5/6.

12. Die nacht iſt ver-
gangen; der tag aber her-
bey kommen: *So laſſet
uns ablegen die wercke der
finſterniß, und anlegen die
waffen des lichts.

* Eph. 5/11.

13. Laſſet uns ehrbarlich
wandeln, als am tage; *
nicht in freſſen und sauffen,
nicht in kammern und un-
zucht, nicht in † hader und
neid; * Luc. 21/34.
Eph. 5/18. † Jac. 3/14.

14. Sondern * ziehet
an den HErrn JEſum
Chriſt/und wartet des lei-
bes, doch alſo, daß er nicht
geil werde. * Gal. 3/27.

Das 14. Capitel.

Wie man ſich gegen die ſchwachgläubigen ſoll verhalten.

1. DEn * ſchwachen im
glauben nehmet
auf, und verwirret die ge-
wiſſen nicht. * c. 15/1.

2. Einer gläubet, er
mög allerley eſſen; wel-
cher aber ſchwach iſt, der
iſſet kraut.

3. Welcher iſſet, der ver-
achte den nicht, der da nicht
iſſet; und welcher nicht
iſſet, der richte den nicht,
der da iſſet: denn GOtt
hat ihn aufgenommen.

4. Wer biſt Du, daß du
einen fremden knecht rich-
teſt? Er ſtehet oder fället
ſeinem herrn. Er mag aber
wol aufgerichtet werden;
denn GOtt kan ihn wol
aufrichten. * c. 2/1.
Jac. 4/12. Matt. 7/1.

5. Einer hält einen tag
vor dem andern; der ander
aber hält alle tage gleich.
Ein jeglicher ſey in ſeiner
meynung gewiß.

6. Welcher auf die tage
hält, der thuts dem HErrn;
und welcher nichts drauf
hält, der thuts auch dem
HErrn. Welcher iſſet, der
iſſet dem HErrn: denn er
* dancket GOtt. Welcher
nicht iſſet, der iſſet dem
HErrn nicht; und dancket
GOtt. * 1 Cor. 10/13.

7. Denn unſer keiner le-
bet ihm ſelber, und keiner
ſtirbet ihm ſelber.

8. * Le-

8. *Leben wir/ ſo leben wir dem HErrn; ſterben wir/ ſo ſterben wir dem HErrn. Darum wir leben oder ſterben / ſo ſind wir des HErrn. 1 Theſſ. 5, 10.

9. Denn dazu iſt Chriſtus auch geſtorben und auferſtanden/ und wieder lebendig worden/ daß er über todte und lebendige HErr ſey.

10. Du aber, was *richteſt du deinen bruder? Oder du ander, was verachteſt du deinen bruder? † Wir werden alle vor den richterſtuhl Chriſti dargeſtellet werden; * Luc. 6/ 37. † Geſch. 17/ 31. Matt. 25/ 31. 32. 2 Cor. 5/ 10.

11. Nachdem † geſchrieben ſtehet: So wahr als Ich lebe, ſpricht der HErr: Mir ſollen alle knye gebeuget werden, und alle zungen ſollen GOtt bekennen. † Eſa 45/ 23. Phil. 2/ 10.

12. So wird nun ein jeglicher für ſich ſelbſt GOtte rechenſchafft geben.

13. Darum laſſet uns nicht mehr einer den andern richten; ſondern das richtet vielmehr, daß * niemand ſeinem bruder einen anſtoß oder ärgerniß darſtelle. * Matt. 18/ 7. ſeq. 1 Cor. 10/ 32.

14. Ich weiß und bins gewiß in dem HErrn JEſu, daß nichts gemein iſt an ihm ſelbſt; ohn, der es rechnet für gemein, demſelbigen iſts gemein.

15. So aber dein bruder über deiner ſpeiſe betrübet wird, ſo wandelſt du ſchon nicht nach der liebe. Lieber, *verderbe den nicht mit deiner ſpeiſe, um welches willen Chriſtus geſtorben iſt. * 1 Cor. 8/ 11. 13.

16. Darum *ſchaffet, daß euer ſchatz nicht verläſtert werde. * Phil. 2/ 12.

17. Denn † das reich GOttes iſt nicht eſſen und trincken / ſondern gerechtigkeit und friede / und freude in dem heiligen Geiſt. † 1 Cor. 4/ 20. c. 8/ 8.

18. Wer darinnen Chriſto dienet / der iſt GOtt gefällig / und den menſchen werth.

19. Darum laſſet uns dem nachſtreben, das zum friede dienet, und was zur beſſerung unter einander dienet.

20. Lieber verſtöre nicht um der ſpeiſe willen GOttes werck. Es iſt zwar *alles rein; aber es iſt nicht gut dem, der es iſſet mit einem anſtoß ſeines gewiſſens.
* Matt. 15/ 11. Tit. 1/ 15.

21. Es iſt beſſer, du eſſeſt kein fleiſch, und trinckeſt keinen wein, oder das, daran ſich dein bruder ſtöſſet, oder ärgert, oder ſchwach wird. * 1. Cor. 8/ 13.

22. Haſt Du den glauben; ſo habe ihn bey dir ſelbſt vor GOtt. Selig iſt, der ihm ſelbſt kein gewiſſen machet, in dem, das er annimmt.

23. Wer aber darüber zweifelt, und iſſet doch, der iſt verdammt: Denn es gehet nicht aus dem glauben. * Was aber nicht aus dem glauben gehet/ das iſt ſünde. * Ebr. 11, 6.

Das 15. Capitel.

Warum die ſchwachgläubigen mit gedult zu tragen/ und wie man zum Chriſtlichen leben kommen möge.

1. WJr aber, die wir ſtarck ſind, ſollen der ſchwachen gebrechlichkeit tragen und nicht gefallen an uns ſelber haben.

2. Es *ſtelle ſich aber ein jeglicher unter uns alſo, daß er ſeinem nächſten gefalle zum guten, zur beſſerung.
* 1. Cor. 9/ 19.

3. Denn auch Chriſtus nicht an ihm ſelber gefallen hatte; ſondern wie *geſchrieben ſtehet: Die ſchmach derer, die dich ſchmähen, ſind über mich gefallen.
* Pſal. 69/ 10.

(Epiſtel am 2. Sonntag des Advents.)

4. WAs aber zuvor geſchrieben iſt, das iſt uns zur lehre geſchrieben, auf daß wir durch gedult und troſt der ſchrift hoffnung haben.

5. GOtt aber der gedult und des troſtes gebe euch, * daß ihr einerley geſinnet ſeyd unter einander, nach JEſu Chriſt: * c. 12, 16.

6. Auf daß ihr *einmüthiglich mit Einem munde lobet GOtt und den Vater unſers HErrn JESU Chriſti. * Geſch. 1/ 14.

7. Darum nehmet euch unter einander auf, gleich wie euch Chriſtus hat aufgenommen zu GOttes lobe.

8. Jch ſage aber, daß JEſus Chriſtus ſey ein diener geweſen der beſchneidung,

dung, um der wahrheit
willen GOttes, zu beſtäti-
gen die verheiſſung den vä-
tern geſchehen.

9. Daß die heyden aber
GOtt loben um der *barm-
hertzigkeit willen; wie † ge-
ſchrieben ſtehet: Darum
wil ich dich loben unter den
heyden, und deinem namen
ſingen. * c. 11, 30.
† Pſ. 18/ 50. 2 Sam. 22/ 50.

10. Und abermal *ſpricht
er: Freuet euch, ihr hey-
den, mit ſeinem volck.
* 5 B. M. 32/ 43. Pſal. 67/ 5.

11. Und abermal: *Lobet
den HErrn alle heyden, und
preiſet ihn alle völcker.
* Pſal. 117/ 1.

12. Und abermal ſpricht
Jeſaias: Es wird ſeyn die
* wurtzel Jeſſe, und der auf-
erſtehen wird zu herrſchen
über die heyden: auf den
werden die heyden hoffen.
* Eſa. 11/ 10. Offenb. 5/ 5.

13. GOtt aber der hoff-
nung erfülle euch mit aller
freude und fried im glau-
ben, daß ihr völlige hoff-
nung habt durch die krafft
des heiligen Geiſtes.]

14. Ich weiß aber faſt
wohl von euch, lieben brü-
der, daß ihr ſelber voll gü-
tigkeit ſeyd, erfüllet mit al-
ler erkäntniß, † daß ihr euch
unter einander können er-
mahnen. † 1 Theſſ. 4/ 9.

15. Ich habs aber den-
noch gewagt, und euch et-
was wollen ſchreiben, lie-
ben brüder, euch zu erin-
nern, um der † gnade willen,
die mir von GOtt gegeben
iſt, † c. 1/ 5. c. 12/ 3.

16. Daß ich ſoll ſeyn ein
diener Chriſti unter die
heyden, zu opfern das
evangelium GOttes, auf
daß die heyden ein † opfer
werden, GOtt angenehm,
geheiliget durch den heili-
gen Geiſt. † c. 12, 1.

17. Darum kan ich mich
rühmen in JEſu Chriſt,
daß ich GOTT diene.

18. Denn ich dürfte nicht
etwas reden, wo † daſſelbige
Chriſtus nicht durch mich
winckete, die heyden zum
gehorſam zu bringen durch
worte und wercke.
† Matt. 10/ 19. 20.

19. Durch kraft der zei-
chen und wunder, und durch
kraft des Geiſtes GOttes;
alſo daß ich von Jeruſalem
an und umher, biß an Illy-
ricum, alles mit dem evan-
gelio Chriſti erfüllet habe;

20. Und mich ſonderlich
ge-

gefliſſen das evangelium zu predigen, wo † Chriſti namen nicht bekant war; auf daß ich nicht auf einen fremden grund bauete.

† 2 Cor. 10/15. 16.

21. Sondern, wie † geſchrieben ſtehet: Welchen nicht iſt von ihm verkündiget, die ſollens ſehen; und welche nicht gehöret haben, ſollens verſtehen.

† Eſa. 52/15.

22. Das iſt auch die ſache, darum ich vielmal † verhindert bin zu euch zu kommen. † c. 1, 13.

23. Nun ich aber nicht mehr raum habe in dieſen ländern, habe aber verlangen zu euch zu kommen von vielen jahren her,

24. Wenn ich reiſen werde in Hiſpanien, wil ich zu euch kommen. Denn ich hoffe, daß ich da durch reiſen, und euch ſehen werde, und von euch dorthin geleitet werden möge, ſo doch, daß ich zuvor mich ein wenig mit euch ergötze.

25. Nun aber fahre ich hin gen Jeruſalem, den heiligen zu dienſte.

26. Denn die aus Macedonia und Achaja haben williglich eine † gemeine ſteuer zuſammen gelegt, den armen heiligen zu Jeruſalem. † 1 Cor. 16/1.

27. Sie habens williglich gethan; und ſind auch ihre ſchuldener. Denn ſo die heyden ſind † ihrer geiſtlichen güter theilhafftig worden, iſts billich, daß ſie ihnen auch in leiblichen gütern dienſt beweiſen.

† 1 Cor. 9/11.

28. Wenn ich nun ſolches ausgerichtet, und ihnen dieſe frucht verſiegelt habe, wil ich durch euch in Hiſpanien ziehen.

29. Ich weiß aber, wenn ich zu euch komme, daß ich mit vollem ſegen des evangelii Chriſti komen werde.

30. Ich ermahne euch aber, lieben brüder, durch unſern HErrn JESUM Chriſt, und durch die liebe des Geiſtes, daß ihr mir helffet kämpffen mit beten für mich zu GOTT,

31. Auf daß ich errettet werde von den ungläubigen in Judäa; und daß mein dienſt, den ich gen Jeruſalem thue, angenehm werde den heiligen;

32. Auf daß * ich mit freuden zu euch komme, durch den

den willen GOttes, und
mich mit euch erquicke.
*c. 1/18. Geſch. 19/21.
33. Der †GOtt aber des
friedes ſey mit euch allen,
Amen. † c. 16/20.

Das 16. Capitel.

Beförderung der Phöbe: Schlüßlicher gruß / warnung und danckſagung.

1. Ich befehle euch
aber unſere ſchwe-
ſter Phöben, welche iſt am
dienſt der gemeine zu
Cenchrea:
2. Daß ihr ſie aufnehmet
in dem HErrn, wie ſichs
ziemet den heiligen, und
thut ihr beyſtand in allem
geſchäffte, darinnen ſie euer
bedarf: Denn ſie hat auch
vielen beyſtand gethan,
auch mir ſelbſt.
3. Grüſſet die †Priſcam
und den Aquilam, meine ge-
hülfen in Chriſto JEſu;
† Geſch 18/2.26.
4. Welche haben für
mein leben ihre hälſe dar-
gegeben; welchē nicht allein
Ich dancke, ſondern alle ge-
meinen unter den heyden.
5. Auch grüſſet die ge-
meine in ihrem hauſe.
Grüſſet Epänetum, meinen
liebſten, welcher iſt der erſt-
ling unter denen aus Acha-
ja in Chriſto.
6. Grüſſet Mariam, wel-
che viel mühe und arbeit
mit uns gehabt hat.
7. Grüſſet den Androni-
cum und den Juniam, †mei-
ne gefreundte, und meine
mitgefangene; welche ſind
berühmte apoſtel, und vor
mir geweſen in Chriſto.
† v. 21.
8. Grüſſet Ampliam, mei-
nen lieben in dem HErrn.
9. Grüſſet Urban, unſern
gehülfen in Chriſto, und
Stachyn, meinen lieben.
10. Grüſſet Apellen, den
bewährten in Chriſto.
Grüſſet die da ſind von
Ariſtobuli geſinde.
11. Grüſſet Herodionem,
meinen gefreundten. Grüſ-
ſet die da ſind von Narciſ-
ſus geſinde, in dem HErrn.
12. Grüſſet die Tryphena
und die Tryphoſa; welche
in dem HErrn gearbeitet
haben. Grüſſet die Perſida,
meine liebe, welche in dem
HErrn viel gearbeitet hat.
13. Grüſſet Ruffum,
den außerwehlten in dem
HErrn, und ſeine und mei-
ne mutter.
14. Grüſſet Aſyncritum,
und

und Phlegontem, Herman, Patroban, Hermen, und die brůder bey ihnen.

15. Grůſſet Philogum und die Julian, Nereum und ſeine ſchweſter, und Olympan, und alle heiligen bey ihnen.

16. Grůſſet *euch untereinander mit dem heiligen kuß. Es grůſſen euch die gemeinen Chriſti.

* 1. Cor. 16/ 20. 2c.

17. Ich ermahne aber euch lieben brůder, daß ihr *aufſehet auf die, die da zertrennung und ärgerniß anrichten, neben der lehre, die Ihr gelernet habt, und † weichet von denſelbigen.

* Mat. 7/ 15. † Mat. 18/ 17.

18. Denn ſolche dienen nicht dem HErrn JESU Chriſto, ſondern † ihrem bauche: und durch ſůſſe wort und prächtige rede verfůhren ſie die unſchuldigen hertzen. † Phil. 3/ 19.

19. Denn † euer gehorſam iſt unter jederman außkommen. Derhalben freue ich mich ůber euch. Ich wil aber, daß ihr weiſe ſeyd aufs gute, aber einfältig aufs böſe. † c. 1, 8.

20. Aber der GOtt des friedens zertrete den ſatan unter eure fůſſe in kurtzem. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch.

21. Es grůſſen euch * Timotheus, mein gehůlfe, und Lucius, und Jaſon, und Soſipater, † meine gefreundten. * Geſch. 16/ 1. 2. Phil. 2/ 19. † v. 7.

22. Ich Tertius grůſſe euch, der Ich dieſen brief geſchrieben habe, in dem HErrn.

23. Es grůſſet euch Gajus, mein und der gantzen gemeine wirth. Es grůſſet euch Eraſtus, der ſtadt rentmeiſter, und Qnartus der bruder.

24. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch allen, Amen.

25. Dem aber, der euch ſtärcken kan, laut meines evangelii, und predigt von JESU Chriſto, durch * welche das geheimniß offenbaret iſt, das von der welt her verſchwiegen geweſen iſt;

* Eph. 3/ 9. Col. 1/ 26.

26. Nun aber offenbaret, auch kund gemacht durch der propheten ſchriften, aus befehl des ewigen GOttes, den *gehorſam

des

des glaubens aufzurichten unter allen heyden.

* c. 1/5.

27. Demſelbigen GOtt, der allein weiſe iſt, ſey ehre durch JEſum Chriſt, in ewigkeit, Amen.

An die Römer geſandt von Corintho durch Phöben / die am dienſt war der gemeine zu Cenchrea.

Ende der Epiſtel S. Pauli an die Römer.

Die 1. Epiſtel S. Pauli an die Corinther.

Das 1. Capitel.

Vermahnung zur einträchtigkeit und demuth.

1. Paulus berufen zum apoſtel JEſu Chriſti, durch den willen GOttes, und bruder Soſthenes,

2. Der gemeine GOttes zu Corinthen, †den geheiligten in Chriſto JEſu, den berufenen heiligen, ſamt allen denen, die anrufen den namen unſers HErrn JEſu Chriſti an allen ihren und unſern orten.

† c. 6/11.

3. Gnade *ſey mit euch, und friede von GOtt unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto.

*Röm. 1/7. 2. Cor. 1/2. Eph. 1/2. 1 Pet. 1/2.

(Epiſtel am 18. Sonntag nach Trinitatis.)

4. Ich dancke meinem GOtt allezeit euret halben, für die gnade GOttes, die euch gegeben iſt in Chriſto JEſu:

5. Daß ihr ſeyd durch ihn an allen ſtücken reich gemacht an aller lehre, und in aller erkäntniß.

6. Wie denn die predigt von Chriſto in euch *kräftig worden iſt:

* Röm. 1/16.

7. Alſo daß ihr *keinen mangel habt an irgend einer gabe und †wartet nur auf die offenbarung unſers HErrn JEſu Chriſti.

*Pſal. 34/11. † Phil. 3/20.

8. Welcher auch wird euch veſt behalten biß ans ende,

ende, daß ihr unſträfflich
ſeyd auf den tag unſers
HErrn JEſu Chriſti.

9. Denn GOtt iſt treu,
durch welchen ihr berufen
ſeyd, zur gemeinſchafft ſei-
nes ſohnes JESU Chriſti
unſers HERRN.]

10. Ich ermahne euch
aber, lieben brüder, durch
den nahmen unſers HErrn
JESU Chriſti, daß ihr all-
zumal einerley rede führet,
und laſſet nicht ſpaltungen
unter euch ſeyn; ſondern
haltet veſt an einander, †in
einem ſinne, und in einerley
meynung. † Phil. 3/16. rc.

11. Denn mir iſt vor-
kommen, lieben brüder,
durch die aus Eloes geſinde
von euch, daß zanck unter
euch ſey.

12. Ich ſage aber da-
von, daß unter euch einer
ſpricht: *Ich bin Pau-
liſch; der ander, †Ich bin
Apolliſch; der dritte, Ich
bin Kephiſch; der vierte,
Ich bin Chriſtiſch.
*c. 3/4 † Geſch. 18/24

13. Wie? Iſt Chriſtus
nun zertrennet? Iſt denn
Paulus für euch gecreutzi-
get? Oder ſeyd ihr in Pauli
namen getauft?

14. Ich dancke GOTT,
daß ich niemand unter
euch getauft habe, ohn
† Criſpum und Gajum;
† Geſch. 18/8.

15. Daß nicht jemand
ſagen möge, ich hätte auf
meinen namen getaufft.

16. Ich habe aber auch
getauft des † Stephana
haußgeſinde: Darnach
weiß ich nicht, ob ich etliche
andere getauft habe.
† c. 16/15. 17.

17. Denn Chriſtus hat
mich nicht geſandt zu tau-
fen, ſondern das Evange-
lium zu predigen; nicht mit
† klugen worten: auf daß
nicht das creutz Chriſti zu
nichte werde. † c. 2/2. 4. 13.
2. Petr. 1/16.

18. Denn das wort vom
creutz iſt eine thorheit de-
nen, die verlohren werden;
uns aber, die wir ſelig wer-
den, iſts *eine Gotteskraft.
*v. 24. Röm. 1/16.

19. Denn es ſtehet † ge-
ſchrieben: Ich wil zu nichte
machen die weißheit der
weiſen, und den verſtand
der verſtändigen wil ich
verwerfen. † Eſa. 29/14.

20. Wo *ſind die klugen?
Wo ſind die ſchrifftgelehr-
ten?

ten? Wo ſind die weltwei-
ſen? † Hat nicht GOtt die
weißheit dieſer welt zur
thorheit gemacht?
* Eſa. 33/18 † Röm. 1/
21. 22.
21. Denn dieweil die
welt durch ihre weißheit
GOtt in ſeiner weißheit
* nicht erkante, gefiel es
Gotte wohl, durch thörich-
te predigt ſelig zu machen
die, ſo daran gläuben.
* Matt. 11/ 25.
22. Sintemal die † Jü-
den zeichen fordern, und
die Griechen nach weißheit
fragen. † Matt. 12/38.
23. Wir aber predigen
den gecreutzigten Chriſtum,
den Jüden † eine ärgerniß,
und den Griechen eine thor-
heit. † Matt. 11/ 16.
24. Denen aber die beru-
fen ſind, beyde Juden und
Griechen, predigen wir
Chriſtum, göttliche krafft
und göttliche weißheit.
25. Denn die göttliche
thorheit iſt weiſer, denn
die menſchen ſind; und die
göttliche ſchwachheit iſt
ſtärcker, denn die menſchen
ſind.
26. Sehet an, lieben
brüder, euren beruf: nicht
viel † weiſen nach dem
fleiſch, nicht viel gewaltige,
nicht viel edle ſind berufen;
† Joh. 7/ 48.
27. Sondern was thö-
richt iſt vor der welt, das
hat GOtt erwählet, daß er
die weiſen zu ſchanden ma-
che; und was ſchwach iſt
vor der welt, das hat GOtt
erwählet, daß er zu ſchan-
den mache was ſtarck iſt.
28. Und das unedle vor
der welt, und das verachte-
te hat GOtt erwählet, und
das da nichts iſt, daß er zu
nichte mache was etwas iſt:
29. Auf daß ſich vor ihm
kein fleiſch rühme.
30. Von welchem auch
ihr herkommet in Chriſto
JESU, welcher uns ge-
macht iſt von GOtt zur
weißheit / und zur ge-
rechtigkeit / und zur heili-
gung / und zur erlöſung:
31. Auf daß (wie † ge-
ſchrieben ſtehet:) wer ſich
rühmet, der rühme ſich des
HErrn. † Eſa. 65/ 16.
Jer. 9/ 23. 24. 2 Cor. 10/ 17.

Das 2. Capitel.

Einfältige weiſe das Evange-
lium zu predigen.

1. UNd Ich, lieben brü-
der, da ich zu euch
kam, kam ich † nicht mit
hohen

hohen worten, oder hoher weißheit, euch zu verkündigen die göttliche predigt.

†c. 1/17. c. 2/4. 13.
2. Petr. 1/16.

2. Denn ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, †ohn allein JEſum Chriſtum, den gecreutzigten. †Gal. 6/14.

3. Und Ich †war bey euch mit ſchwachheit, und mit furcht, und mit groſſem zittern. †Geſch. 18/1. 3.

4. Und †mein wort und meine predigt war nicht in vernünftigen reden menſchlicher weißheit; ſondern in beweiſung des geiſtes und der krafft. †c. 1/17.
2. Petr. 1/16.

5. Auf daß euer glaube beſtehe, nicht auf menſchen weißheit, ſondern auf GOttes krafft.

6. Da wir aber von reden, das iſt dennoch weißheit bey den vollkomenen: nicht eine weißheit dieſer welt, auch nicht der oberſten dieſer welt, welche* vergehen; *c. 15/24.

7. Sondern wir reden von der *heimlichen verborgenen weißheit GOttes, welche GOtt verordnet hat vor der welt, zu unſer herrlichkeit;

*Pſal. 51/8.

8. Welche keiner von der oberſten dieſer welt erkant hat: Denn wo ſie die erkant hätten, hätten ſie den HErrn der herrlichkeit nicht gecreutziget.

9. Sondern, wie geſchrieben ſtehet: Das kein aug geſehen hat / und kein ohr gehöret hat / und in keines menſchen hertz kommen iſt / das GOtt bereitet hat denen / die ihn lieben.

† Eſa. 64/4.

10. †Uns aber hat es GOtt offenbaret durch ſeinen Geiſt. Denn der Geiſt erforſchet alle ding, auch die tiefe der Gottheit.

† Matt. 13/11. c. 16/17.

11. Denn welcher menſch weiß, was im menſchen iſt, ohn der geiſt des menſchen, der in ihm iſt? Alſo auch weiß niemand, was in GOtt iſt, ohn der Geiſt GOttes.

12. Wir aber haben nicht empfangen den geiſt der welt, ſondern den Geiſt aus GOtt, daß wir wiſſen kön-

können, ‡ was uns von
GOtt gegeben iſt.
(‡ oder: wie reichlich wir
von GOTT begnadet ſind.)
13. Welches wir auch
reden, nicht mit worten,
welche menſchliche weiß-
heit lehren kan, ſondern
mit worten, die der heili-
ge Geiſt lehret, und richten
geiſtliche ſachen geiſtlich.
14. † Der natürliche
menſch aber vernimmt
nichts vom Geiſte GOttes:
es iſt ihm eine thorheit,
und kan es nicht erkennen:
denn es muß geiſtlich ge-
richtet ſeyn: † Röm. 8/5.
15. Der geiſtliche aber
richtet alles, und wird von
niemand gerichtet.
16. Denn † wer hat des
HErrn ſinn erkant? Oder
wer wil ihn unterweiſen?
Wir aber haben Chriſti
ſinn. † Röm. 11/34. rc.

Das 3. Capitel.

Lehrer ſind diener / acker- und bauleute: Der HERR und grund des heyls iſt Chriſtus.

1. UNd ich, lieben brü-
der, konte nicht mit
euch reden, als mit geiſtli-
chen, ſondern als mit
fleiſchlichen, wie mit jun-
gen kindern in Chriſto.
2. Milch habe ich euch
zu trincken gegeben, und
nicht ſpeiſe: denn ihr kon-
tet noch nicht; auch könnet
ihr noch jetzt nicht:
3. Dieweil ihr noch
fleiſchlich ſeyd. Denn ſin-
temal eyfer und zanck und
zwietracht unter euch ſind,
ſeyd ihr denn nicht fleiſch-
lich, und wandelt nach
menſchlicher weyſe?
4. Denn ſo einer ſaget:
† Ich bin Pauliſch; der
ander aber, Ich bin Apol-
liſch; ſeyd ihr denn nicht
fleiſchlich † † c. 1/12.
5. Wer iſt nun Paulus?
Wer iſt † Apollo? Diener
ſind ſie, durch welche ihr
ſeyd gläubig worden, und
daſſelbige, wie der HErr ei-
nem jeglichen gegeben hat.
† Geſch. 18/24.
6. Ich habe † gepflan-
tzet, Apollo hat begoſſen;
aber GOtt hat das gedeyen
gegeben. † Jac. 1/21.
7. So iſt nun weder der
da pflantzet, noch der da be-
geuſſet, etwas; ſondern
Gott, der das gedeyen gibt.
8. Der aber pflantzet, und
der da begeuſſet, iſt einer
wie der ander. † Ein jegli-
cher aber wird ſeinen lohn
empfa-

empfahen nach ſeiner ar-
beit. † Röm. 2/6. 2c

9. Denn wir ſind GOt-
tes †mitarbeiter; ihr ſeyd
GOttes ackerwerck, und
GOttes gebäu.
† 2. Cor 6/1.

10. Ich † von GOttes
gnaden, die mir gegeben
iſt, habe den grund geleget,
als ein weiſer baumeiſter;
ein ander bauet darauf.
Ein jeglicher aber ſehe zu,
wie er darauf baue.
† c. 15/ 10.

11. Einen † andern grund
kan zwar niemand legen
auſſer dem, der geleget iſt,
welcher iſt JEſus Chriſt.
† Eſa. 28/ 16. Eph. 2/20.
Matt. 16/ 18.

12. So aber jemand auf
dieſen grund bauet gold,
ſilber, edelſtein, holtz, heu,
ſtoppeln:

13. So wird eines jegli-
chen werck offenbar wer-
den; der tag wirds klar
machen: Denn es wird
durchs feuer offenbar wer-
den: und * welcherley ei-
nes jeglichen werck ſey,
wird das feuer bewähren:
* 1. Petr. 1/ 7.

14. Wird jemands
werck bleiben, das er dar-
auf gebauet hat, so wird
er lohn empfahen.

15. Wird aber jemands
werck verbrennen, ſo wird
er deß ſchaden leiden; er
ſelbſt aber wird ſelig wer-
den, ſo doch, als durchs
feuer.

16. Wiſſet ihr nicht,
† daß ihr GOttes tempel
ſeyd, und der Geiſt GOttes
in euch wohnet?
† c. 6/ 19. 2. Cor. 6/ 16. Eph.
2/21. 22. c. 3/ 17. Ebr. 3/ 6.
1. Petri. 2/ 5.

17. So jemand den tem-
pel GOttes verderbet, den
wird GOTT verderben:
Denn der tempel GOttes
iſt heilig, der ſeyd Ihr.

18. Niemand betrüge
ſich ſelbſt. Welcher ſich un-
ter euch düncket weiſe zu
ſeyn, der werde ein narr in
dieſer welt, daß er möge
weiſe ſeyn.

19. Denn dieſer welt
weißheit iſt thorheit bey
GOtt. Denn es ſtehet ge-
ſchrieben: † Die weiſen er-
haſchet er in ihrer klugheit.
† Hiob 5/ 13.

20. Und abermal: † Der
HErr weiß der weiſen ge-
dancken, daß ſie eitel ſind.
† Pſal. 94/ 11.

21. Dar-

21. Darum rühme ſich
niemand eines menſchen.
Es iſt alles euer,
22. Es ſey Paulus oder
Apollo, es ſey Kephas oder
die welt, es ſey das leben,
oder der tod, es ſey das ge-
genwärtige oder das zu-
künftige, alles iſt euer;
23. Ihr aber ſeyd Chri-
ſti; Chriſtus aber iſt Gottes.

Das 4. Capitel.

Der prediger anſehen / amt und zuſtand.

(Epiſtel am 3. Sonntag des Advents.)

1. DAfür halte uns je-
derman, nemlich
für Chriſti * diener, und
haushalter über GOttes
geheimniſſe. * c. 3/5.
2. Nun ſuchet man nicht
mehr an den haußhaltern,
denn daß ſie * treu erfunden
werden. * Luc. 12/42.
3. Mir aber iſts ein ge-
ringes, daß ich von euch ge-
richtet werde, oder von ei-
nem menſchlichẽ tage; auch
richte ich mich ſelbſt nicht.
4. Ich bin mir wol nichts
bewußt; aber darinnen bin
ich nicht gerechtfertiget: der
* HErr iſts aber, der mich
richtet. * Pſal. 35/24.
5. Darum richtet nicht
vor der zeit, biß der HErr
komme; welcher auch wird
ans licht bringen, was im
finſtern verborgen iſt, und
den rath der hertzen offen-
baren: alsdenn wird einem
jeglichen von GOTT lob
widerfahren.]
6. Solches aber, lieben
brüder, habe ich auf mich
und Apollo gedeutet, um
euret willen: daß ihr an
uns lernet, daß * niemand
höher von ſich halte, denn
jetzt geſchrieben iſt: auf
daß ſich nicht einer wider
den andern um jemands
willen aufblaſe.
* Röm. 12/3.
7. Denn wer hat dich
vorgezogen? * Was haſt du
aber, daß du nicht empfan-
gen haſt? So du es aber em-
pfangen haſt, was rühmeſt
du dich denn, als der es
nicht empfangen hätte?
* Joh. 3/27. Röm. 12/6.
8. Ihr ſeyd ſchon ſatt
worden, ihr ſeyd ſchon reich
worden, ihr herrſchet ohn
uns; und wolte GOtt, ihr
herrſchetet, auf daß auch
Wir mit euch herrſchen
möchten.
9. Ich halte aber, GOtt

habe uns apoſtel für die allergeringſten dargeſtellet, als dem * tode übergeben: Denn wir ſind ein ſchauſpiel worden der welt, und den engeln, und den menſchen. * Röm. 8/36.

10. Wir ſind * narren um Chriſti willen: Ihr aber ſeyd klug in Chriſto. Wir ſchwach; Ihr aber ſtarck. Ihr herrlich; Wir aber verachtet. * c. 3, 18.

11. Biß auf dieſe ſtunde leiden wir hunger und durſt, und ſind nacket, und werden geſchlagen, und haben keine gewiſſe ſtäte,

12. Und * arbeiten, und wircken mit unſern eigenen händen. Man ſchilt uns, ſo ſegnen wir; † man verfolget uns, ſo dulden wirs; man läſtert uns, ſo flehen wir.
* Geſch. 18/ 3. c. 20/ 34. 1. Theſſ. 2/ 9. 2. Theſſ. 3/8. † Pſal. 109/28.

13. Wir ſind ſtets als ein fluch der welt, und ein fegopfer aller leute.

14. Nicht ſchreibe ich ſolches, daß ich euch beſchäme; ſondern ich ermahne euch, als * meine lieben kinder. * 1. Theſſ. 2/ 11.

15. Denn ob ihr gleich zehen tauſend zuchtmeiſter hättet in Chriſto; ſo habt ihr doch nicht viel väter. Denn Ich habe euch gezeuget in Chriſto JEſu, durchs evangelium.

16. Darum ermahne ich euch: * ſeyd meine nachfolger. * Phil. 3/ 17.

17. Aus derſelben urſach habe ich Timotheum zu euch geſandt, welcher iſt mein lieber und getreuer ſohn in dem HErrn; daß er euch erinnere meiner wege, die da in Chriſto ſind, gleichwie ich an allen enden in allen gemeinen lehre.

18. Es blehen ſich etliche auf; als würde ich nicht zu euch kommen.

19. Ich wil aber gar kürtzlich zu euch kommen, * ſo der HErr wil, und erlernen, nicht die worte der aufgeblaſenen, ſondern die kraft. * Geſch. 18/21. Ebr. 6/3. Jac. 4/ 15.

20. Denn * das reich GOttes ſtehet nicht in worten / ſondern in kraft.
* c. 2/4. Röm. 14/ 17.

21. Was wollt ihr? Soll ich mit der ruthen zu euch kommen, oder mit liebe und ſanftmüthigem geiſt?

Das 5. Capitel.

Strafe der unzucht: Außfegung des ſauerteigs: Wie und warum die ſünde zu meiden.

1. ES gehet ein gemein geſchrey, daß hurerey unter euch iſt, und eine ſolche hurerey, da auch die heyden nicht von zu ſagen wiſſen, daß *einer ſeines vaters weib habe.

*3. B. M. 18/8. 5. B. M. 27/20.

2. Und Ihr ſeyd aufgeblaſen, und habt nicht vielmehr leid getragẽ, auf daß, der das werck gethan hat, von euch gethan würde.

3. Ich * zwar, als der ich mit dem leibe nicht da bin, doch mit dem geiſte gegenwärtig, habe ſchon als gegenwärtig beſchloſſen, über den, der ſolches alſo gethan hat,

*Col. 2/5.

4. In dem namen unſers HErrn JEſu Chriſti, in einer verſamlung mit meinem geiſt, und * mit der kraft unſers HErrn JEſu Chriſti, *Matt. 16/19.

5. Ihn zu übergeben dem ſatan, zum verderben des fleiſches, auf daß der geiſt ſelig werde am tage des HErrn JESU.

(Epiſtel am oſtertage.)

6. Euer ruhm iſt nicht fein. Wiſſet ihr nicht, daß * ein wenig ſauerteig den gantzen teig verſäuert?

*Gal. 5/9.

7. Darum feget den alten ſauerteig auß, auf daß ihr ein neuer teig ſeyd, gleichwie ihr ungeſäuert ſeyd. Denn wir haben auch ein *oſterlamm, das iſt Chriſtus, für uns geopfert.

*Eſa. 53/7. Joh 1/29.

8. Darum laſſet uns oſtern halten nicht im alten ſauerteige, auch nicht im ſauerteige der boßheit und ſchalckheit, ſondern in dem ſüßteige der lauterkeit und der wahrheit.]

9. Ich habe euch geſchrieben in dem briefe, daß ihr nicht ſollt zu ſchaffen haben mit den hurern.

10. Das meyne ich gar nicht von den hurern in dieſer welt, oder von den geitzigen, oder von den räubern, oder von den abgöttiſchen; ſonſt müßtet ihr die welt räumen.

11. Nun aber habe ich euch geſchrieben, ihr ſollt

nichts mit ihnen zuſchaffen haben: nemlich, ſo jemand iſt, der ſich láſſet einen bruder nennen, und iſt ein hurer, oder ein geitziger, oder ein abgöttiſcher, oder ein láſterer, oder ein truncken-bold, oder ein ráuber; *mit demſelbigen ſollt ihr auch nicht eſſen. * Matt. 18/17.

12. Deñ was gehen mich die drauſſen an, daß ich ſie ſolte richten? Richtet Ihr nicht, die da hinnen ſind?

13. GOtt aber wird, die drauſſen ſind, richten. * Thut von euch ſelbſt hinauß, wer da böſe iſt.

*5. B. M. 13/5.

Das 6. Capitel.

Strafe des unbefugten gerichtlichen zanckens / und der hurerey.

1. WJe darf jemand unter euch, ſo er einen handel hat mit einem andern, haddern vor den ungerechten, und nicht vor den heiligen?

2. Wiſſet ihr nicht, daß *die heiligen die welt richten werden? So denn nun die welt ſoll von euch gerichtet werden; ſeyd ihr denn nicht gut gnug, geringere ſachen zu richten?

*Matt. 19/28. Weißh. 3/8.

3. Wiſſet ihr nicht, daß wir über die engel richten werden? Wie vielmehr über die zeitlichen güter.

4. Ihr aber, wenn ihr über zeitlichen gütern ſachen habet, ſo nehmet ihr die, ſo bey der gemeine verachtet ſind, und ſetzet ſie zu richtern.

5. Euch zur ſchande muß ich das ſagen. Iſt ſo gar kein weiſer unter euch? Oder doch nicht Einer, der da könte richten zwiſchen bruder und bruder?

6. Sondern ein bruder mit dem andern haddert, dazu vor den ungläubigen.

7. Es iſt ſchon ein fehl unter euch, daß ihr mit einander rechtet. Warum *laſſet ihr euch nicht viel lieber unrecht thun? Warum laſſet ihr euch nicht viel lieber vervortheilen?

*Sprüch. 20/22. Mat. 5/39. Luc. 6/29. Röm 12/19. 1 Theſſ. 5/15.

8. Sondern Ihr thut unrecht, und vervortheilet, uñ ſolches an den brüdern.

9. Wiſſet ihr nicht, daß die ungerechten werden das reich Gottes nicht ererben? Laſſet euch nicht verführen,

we-

weder die hurer, noch die abgöttiſchen, noch die ehebrecher, noch die weichlinge, noch die knabenſchänder,

10. Noch die diebe, noch die geitzigen, noch die trunckenbolde, noch die läſterer, noch die räuber, werden das reich GOttes ererben.

11. Und ſolche* ſind eurer etliche geweſen; aber ihr ſeyd † abgewaſchen, ihr ſeyd geheiliget, ihr ſeyd gerecht worden durch den namen des HErrn JEſu, und durch den Geiſt unſers GOttes.
*Tit. 3/3. ꝛc. †Ebr. 9/14. ꝛc.

12. Ich * habe es alles macht; es frommet aber nicht alles. Ich habe es alles macht; es ſoll mich aber nichts gefangen nehmen,
*c. 10/23. Sir. 37/31.

13. Die ſpeiſe dem bauche, und der bauch der ſpeiſe; aber GOtt wird dieſen und jene hinrichten. Der leib aber nicht der hurerey, ſondern dem HErrn, und der HErr dem leibe.

14. GOtt aber hat den HErrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch ſeine kraft.

15. Wiſſet ihr nicht, daß eure leibe Chriſti glieder ſind? Solte ich nun die glieder Chriſti nehmen, und hurenglieder darauß machen? Das ſey ferne!

16. Oder wiſſet ihr nicht, daß, wer an der huren hanget, der iſt Ein leib mit ihr? Denn ſie werden (ſpricht* er) zwey in Einem fleiſche ſeyn. *Matt. 19/5. ꝛc.

17. Wer aber dem HErrn anhanget, der iſt *Ein geiſt mit ihm. *c. 12, 13.

18. *Fliehet die hurerey, Alle ſünde, die der menſch thut, ſind auſſer ſeinem leibe: Wer aber huret, der ſündiget an ſeinem eigenen leibe. *c. 10, 8.

19. Oder wiſſet ihr nicht, daß *euer leib ein †tempel des heiligen Geiſtes iſt, der in euch iſt, welchen ihr habt von GOtt? Und ſeyd nicht euer ſelbſt: *c. 3, 16.
2. Cor 6/16. †Eph 2/21.

20. Denn * ihr ſeyd theuer erkauft. Darum ſo preiſet GOtt an eurem leibe, und in eurem geiſt, welche ſind GOttes. *c. 7, 23.
1. Petr. 1/18. 19. Ebr. 9/12.
Offenb. 5/8.

Das 7. Capitel.

Beſcheid auf mannigerley fragen vom ehelichen/ ledigen/ und witwenſtande.

1. Von dem ihr aber mir geſchrieben habt, antworte ich: Es iſt dem menſchen gut, daß er kein weib berühre.

2. Aber um der hurerey willen habe ein jeglicher ſein eigen weib, und eine jegliche habe ihren eigenen mann.

3. *Der mann leiſte dem weibe die ſchuldige freundſchaft; deſſelbigen gleichen das weib dem manne.
* 1. Petr. 3/7.

4. Das weib iſt ihres leibes nicht mächtig; ſondern der mann. Deſſelbigen gleichen der mann iſt ſeines leibes nicht mächtig; ſondern das weib.

5. Entziehe ſich nicht eins dem andern, es ſey denn aus beyder bewilligung eine zeitlang, daß ihr zum faſten und beten muſſe habt, und komt wiederum zuſammen, auf daß euch der ſatan nicht verſuche, um eurer unkeuſchheit willen.

6. Solches ſage ich aber aus vergunſt, und nicht aus gebot.

7. Ich wolte aber lieber, alle menſchen wären wie ich bin, aber * ein jeglicher hat ſeine eigene gabe von GOtt, einer ſonſt, der ander ſo. * Matt. 19/11.

8. Ich ſage zwar den ledigen und witwen: Es iſt ihnen gut, wenn ſie auch bleiben wie Ich.

9. So ſie aber ſich nicht enthalten, ſo laß ſie freyen: Es iſt beſſer freyen, denn brunſt leiden.

10. Den ehelichen aber gebiete nicht Ich, ſondern der HErr, daß *das weib ſich nicht ſcheide von dem manne. * Mal. 2/14.
Matt. 5/32. c. 19/9.
Luc. 16/18.

11. So ſie ſich aber ſcheidet; daß ſie ohne ehe bleibe, oder ſich mit dem manne verſöhne. Und daß der mann das weib nicht von ſich laſſe.

12. Den andern aber ſage Ich, nicht der HErr: So ein bruder ein ungläubig weib hat, und dieſelbige läſſet es ihr gefallen bey ihm zu wohnen, der ſcheide ſich nicht von ihr.

13. Und ſo ein weib einen ungläubigen mann hat, un[d] Er läſſet es ihm gefallen, bey ihr zuwohnen, die ſcheide ſich nicht von ihm.

14. Denn

14. Denn der ungläubige mann iſt geheiliget durchs weib, und das ungläubige weib wird geheiliget durch den mann. Sonſt wären eure kinder unrein; nun *aber ſind ſie heilig.

*Röm. 11/16.

15. So aber der ungläubige ſich ſcheidet, ſo laß ihn ſich ſcheiden. Es iſt der bruder oder die ſchweſter nicht gefangen in ſolchen fällen. Im friede aber hat uns GOtt berufen.

16. Was weiſſeſt du aber, du weib, ob du den mann werdeſt ſelig machen? Oder du mann, was weiſſeſt du, ob du das weib werdeſt ſelig machen?

17. Doch wie einem jeglichen GOtt hat außgetheilet; ein jeglicher, wie ihn der HErr berufen hat, alſo wandele er. Und alſo ſchaffe ichs in allen gemeinen.

18. Iſt jemand beſchnitten berufen, der zeuge keine vorhaut. Iſt jemand berufen in der vorhaut, der laſſe ſich nicht beſchneiden.

19. Die *beſchneidung iſt nichts, und die vorhaut iſt nichts; ſondern GOttes gebot halten.

* Gal. 5/6. c. 6/15.

20. Ein *jeglicher bleibe in dem beruf, darinnen er berufen iſt. * Eph. 4/1.

21. Biſt du ein knecht berufen, ſorge dir nicht; doch kanſt du frey werden, ſo brauche deß viel lieber.

22. Denn wer ein knecht berufen iſt in dem HErrn, der iſt ein gefreyter des HErrn; deſſelbigen gleichen wer ein freyer berufen iſt, der iſt ein knecht Chriſti.

23. Ihr *ſeyd theuer erkauft, werdet nicht der menſchen knechte.

*c. 6/20. ꝛc.

24. Ein jeglicher, lieben brüder, *worinnen er berufen iſt, darinnen bleibe er bey GOtt. *v. 17/20.

25. Von den jungfrauen aber hab ich kein gebot des HErrn: ich ſage aber meine meynung, als ich barmhertzigkeit erlanget habe von dem HErrn, treue zu ſeyn.

26. So meine ich nun, ſolches ſey gut, um der gegenwärtigen noth willen, daß es * dem menſchen gut ſey alſo zu ſeyn.

* Jer. 16/2.

27. Biſt du an ein weib gebunden, ſo ſuche nicht los zu werden; biſt du aber los

vom weibe, ſo ſuche kein weib.

28. So du aber freyeſt, ſündigeſt du nicht; und ſo eine jungfrau freyet, ſündiget ſie nicht: doch werden ſolche leibliche trübſal haben. Ich verſchonete aber euer gerne.

29. Das ſage ich aber, lieben brüder, *die zeit iſt kurtz. Weiter iſt das die meynung: Die da weiber haben, daß ſie ſeyen, als hätten ſie keine; und die da weinen, als weineten ſie nicht. * Röm. 13/11. 1.Petr. 4/7. 2.Petr. 3/8.

30. Und die ſich freuen, als freueten ſie ſich nicht, und die da kaufen, als beſäſſen ſie es nicht.

31. Und die dieſer welt brauchen, daß ſie derſelbigen nicht mißbrauchen: denn *das weſen dieſer welt vergehet. * 1.Joh. 2/17.

32. Ich wolte aber, daß ihr ohn ſorge wäret. Wer *ledig iſt, der ſorget, was den HErrn angehöret, wie er dem HErrn gefalle: * 1.Tim. 5/5.

33. Wer aber freyet, der ſorget, was die welt angehöret, wie er dem weibe gefalle. Es iſt ein unterſcheid zwiſchen einem weibe und einer jungfrauen.

34. Welche nicht freyet, die ſorget, was den HErrn angehöret, daß ſie heilig ſey, beyde am leibe und auch am geiſt; Die aber freyet, die ſorget, was die welt angehöret, wie ſie dem manne gefalle.

35. Solches aber ſage ich zu eurem nutz; nicht daß ich euch einen ſtrick an den hals werfe; ſondern dazu, daß es fein iſt, und ihr ſtets und unverhindert dem HErrn dienen könnet.

36. So aber jemand ſich läſſet düncken, es wolle ſich nicht ſchicken mit ſeiner jungfrauen, weil ſie eben wohl mannbar iſt, und es wil nicht anders ſeyn, ſo thue er, was er wil; er ſündiget nicht, er laſſe ſie freyen.

37. Wenn einer aber ihm veſte vornimmt, weil er ungezwungen iſt, und ſeinen freyen willen hat, und beſchleußt ſolches in ſeinem hertzen, ſeine jungfrau alſo bleiben zu laſſen, der thut wohl.

38. Endlich, welcher verhey-

heyrathet, der thut wohl; welcher aber nicht verhey=rathet, der thut beſſer.

39. Ein *weib iſt gebun=den an das geſetz, ſo lang ihr mann lebet; ſo aber ihr mann entſchläft, iſt ſie frey ſich zu verheyrathen, wel=chem ſie wil, allein †daß es in dem HErrn geſchehe.
* Röm. 7/ 2. †1. Tim. 2/ 15.

40. Seliger iſt ſie aber, wo ſie alſo bleibet; nach meiner meinung. Ich hal=te aber, ich habe auch den Geiſt GOttes

Das 8. Capitel.

Vom götzenopfer und ge=brauch Chriſtlicher frey=heit ohn ärgerniß.

1. VOn dem götzenop=fer aber wiſſen wir; denn wir haben alle das wiſſen. Das wiſſen blö=ſet *auf/ aber die liebe beſſert. * c. 5, 2.

2. So aber ſich jemand düncken läſſet, er wiſſe et=was, der weiß noch nichts, wie er wiſſen ſoll.

3. So aber jemand GOtt liebet, derſelbige iſt * von ihm erkant. * Gal. 4/ 9.

4. So wiſſen wir nun von der ſpeiſe des götzen=opfers, daß*ein götze nichts in der welt ſey, und daß kein ander GOtt ſey †ohn der einige. * 1. Cor. 10/ 19. †1. Tim. 2/ 5.

5. Und wiewol es ſind, die götter geneñet werden, es ſey im himmel oder auf erden; ſintemal es ſind viel götter und viel herren.

6. So *haben wir doch nur Einen Gott, den Vater, von †welchem alle dinge ſind, und wir in ihm; uñ ei=nen HErrn JEſum Chriſt, durch welchen alle dinge ſind, und wir durch ihn.
* Mal. 2/ 10. †Röm. 11/ 36.

7. Es hat aber nicht je=derman das wiſſen: Denn *etliche machen ihnen noch ein gewiſſen über den gö=tzen, und eſſens für götzen=opfer: Damit wird ihr ge=wiſſen weil es ſo ſchwach iſt, befleckt. * c. 10, 27.

8. Aber*die ſpeiſe fördert uns nicht vor GOtt. Eſſen wir, ſo werden wir darum nicht beſſer ſeyn; eſſen wir nicht, ſo werden wir darum nichts weniger ſeyn.
* Röm. 14/ 17. Ebr. 13/ 9.

9. Sehet aber zu, *daß dieſe eure freyheit nicht ge=rathe zu einem anſtoß der ſchwachen. * Gal. 5/ 13.

10. Denn ſo dich, der du

das erkäntniß haſt, jemand ſähe zu tiſche ſitzen im gö-tzenhauſe: wird nicht ſein gewiſſen, dieweil er ſchwach iſt, verurſachet, das götzen-opfer zu eſſen?

11. Und wird alſo *über deinem erkäntniß der ſchwache bruder umkom̃en, um welches willen doch Chriſtus geſtorben iſt?

* Röm. 14/ 15.

12. Wenn ihr aber alſo ſündiget an den brüdern, und ſchlaget ihr ſchwaches gewiſſen, ſo ſündiget ihr an Chriſto.

13. Darum, *ſo die ſpeiſe meinen bruder ärgert, wolt ich nimmermehr fleiſch eſ-ſen; auf daß ich meinen bruder nicht ärgerte.

* Röm. 14/21. 2 Cor. 11/29.

Das 9. Capitel.

Wie ſich der apoſtel der Chriſtlichen freyheit in verrichtung ſeines amts gebrauchet.

1. Bin ich nicht ein apoſtel? Bin ich nicht frey? *Hab ich nicht unſern HErrn JEſum Chriſtum geſehen? Seyd nicht Ihr mein werck in dem HErrn. * Geſch. 9/3.

2. Bin ich nicht andern ein apoſtel, ſo bin ich doch euer apoſtel; denn das ſie-gel meines apoſtelamts ſeyd Ihr in dem HErrn.

3. Wenn man mich fra-get, ſo antworte ich alſo:

4. Haben wir nicht macht zu eſſen und zu trincken?

5. Haben wir nicht auch macht eine ſchweſter zum weibe mit umher zu führen, wie die andern apoſtel, und des HErrn brüder, und Kephas?

6. Oder haben alleine Ich und Barnabas nicht macht ſolches zu thun?

7. Welcher zeucht je-mals in den krieg auf ſei-nen eigenen ſold? Welcher pflantzet einen weinberg, und iſſet nicht von ſeiner frucht? Oder, welcher, wei-det eine heerde, und iſſet nicht von der milch der heerde?

8. Rede ich aber ſolches auf menſchenweiſe; ſaget nicht ſolches das geſetz auch?

9. Denn im geſetz Moſi *ſtehet geſchrieben: Du ſolſt dem ochſen nicht das maul verbinden, der da driſchet. Sorget GOTT für die ochſen?

* 5 B. M. 25/4. 1 Tim. 5/ 18.

10. Oder ſaget ers nicht aller-

allerdinge um unſert willen? Denn es iſt ja um unſert willen geſchrieben. Denn der da pflüget, ſoll auf hoffnung pflügen; und der da driſchet, ſoll auf hofnung dreſchen, daß er ſeiner hofnung theilhaftig werde.

11. So *Wir euch das geiſtliche ſäen, iſt ein groß ding, ob Wir euer leibliches erndten?

*Röm. 15/27. Gal. 6/6.

12. So aber andere dieſer macht an euch theilhaftig ſind: warum nicht vielmehr Wir? Aber *wir haben ſolcher macht nicht gebraucht; ſondern wir vertragen allerley, daß wir nicht dem evangelio Chriſti eine hinderniß machen.

* Geſch. 20/33.

13. Wiſſet ihr nicht, daß, die da opfern, eſſen vom opfer? Und die des altars pflegen, genieſſen des altars? * 5. B. M. 18/1. 2.

14. Alſo hat auch der HErr befohlen, daß * die das evangelium verkündigen, ſollen ſich vom evangelio nähren. * Luc. 10/7. ꝛc.

15. Ich *aber habe der keines gebraucht. Ich ſchreibe auch nicht darum davon, daß es mit mir alſo ſolte gehalten werden. Es wäre mir lieber, ich ſtürbe, denn daß mir jemand meinen ruhm ſolte zu nichte machen. * Geſch. 18/3.

16. Denn daß ich das evangelium predige, darf ich mich nicht rühmen: denn ich muß es thun. Und wehe mir, wenn ich das evangelium nicht predigte.

17. Thue ichs gern, ſo wird mir gelohnet; thue ichs aber ungerne, ſo iſt mir *das amt doch befohlen.

* c. 4/1.

18. Was iſt denn nun mein lohn? Nemlich, daß ich predige das evangelium Chriſti, und thue daſſelbige frey *umſonſt, auf daß ich nicht meiner freyheit mißbrauche am evangelio.

*2. Cor. 11/7.

19. Denn wiewol ich frey bin von jederman, hab ich doch mich ſelbſt jederman zum knechte gemacht, auf daß ich ihrer viele gewinne.

20. Den *Juden bin ich worden als ein Jude: auf daß ich die Juden gewinne. Denen, die unter dem geſetz ſind, bin ich worden als unter dem geſetz: auf daß ich

die ſo unter dem geſetz ſind, gewinne. * Geſch. 16/3. c. 18/18. c. 21/23.

21. Denen, die ohn geſetz ſind, * bin ich als ohn geſetz worden: (ſo ich doch nicht ohn geſetz bin vor GOtt; ſondern bin in dem geſetz Chriſti) auf daß ich die, ſo ohn geſetz ſind, gewinne.
* Gal. 2/3.

22. Den *ſchwachen bin ich worden als ein ſchwacher: auf daß ich die ſchwachen gewinne. Ich bin jederman allerley worden: auf daß ich allenthalben ja etliche ſelig mache.
* c. 10/33. Röm. 15/1. 2. Cor. 11/29.

23. Solches aber thue ich um des evangelii willen, auf daß ich ſein theilhaftig werde.

(Epiſtel am Sonntag ſeptuageſimä.)

24. Wiſſet ihr nicht, daß die, ſo in den ſchrancken lauffen, die lauffen alle, aber Einer erlanget das kleinod? * Lauffet nun alſo, daß ihr es ergreiffet * Phil. 3/14.

25. Ein jeglicher aber, der da kämpfet, enthält ſich alles dinges: Jene alſo, daß ſie eine vergängliche crone empfahen; Wir aber eine unvergängliche.

26 * Ich lauffe aber alſo, nicht als aufs ungewiſſe: ich fechte alſo, nicht als der in die luft ſtreichet;
* Gal. 2/2.

27. Sondern ich betäube meinen leib, und zähme ihn, daß ich nicht den andern predige, und ſelbſt verwerflich werde. * Col. 3/5.

Das 10. Capitel.

Fleiſchliche ſicherheit zu meiden.

1. Ich wil euch aber, lieben brüder, nicht verhalten, daß *unſere väter ſind alle unter der wolcken geweſen; und †ſind alle durchs meer gegangen;
* 2. B. M. 13/21. 22. †2. B. M. 14/22

2. Und ſind alle unter Moſen getauft, mit der wolcken und mit dem meer;

3. Und *haben alle einerley geiſtliche ſpeiſe geſſen;
* 2 B. M. 16/15. Pſ. 105/40.

4. Und *haben alle einerley geiſtlichen tranck getruncken: ſie truncken aber von dem geiſtlichen felß, der mit folgete, welcher war Chriſtus. * 2 B. M. 17. 6.

5. Aber an ihrer vielen

hatte

hatte GOtt keinen wohlgefallen: denn * ſie ſind nidergeſchlagen in der wüſten.]
*4 B. M. 11/33. c. 26/64. 65.

(Epiſtel am 9. Sonntag nach trinitatis.)

6. DAs iſt aber uns zum vorbilde geſchehen, daß wir uns nicht gelüſten laſſen des böſen, gleich wie * jene gelüſtet hat.
*4. B. M. 11/4.

7. Werdet * auch nicht abgöttiſche; gleich wie jener etliche worden; † als geſchrieben ſtehet: Das volck ſatzte ſich nieder zu eſſen und zu trincken, und ſtund auf zu ſpielen.
*2. B. M. 20/3. c. 23/13. †2. B. M. 32/6.

8. Auch laſſet uns nicht hurerey treiben; wie etliche unter * jenen hurerey trieben, uñ fielen auf Einen tag drey und zwantzig tauſend.
*4. B. M. 25/1. 9.

9. Laſſet uns aber auch Chriſtum nicht verſuchen; wie * etliche von jenen ihn verſuchten, und wurden von den ſchlangen umbracht.
*4. B. M. 21/5. 6. Pſal. 106/14.

10. †Murret auch nicht; gleichwie * jener etliche murreten, und wurden umbracht durch den verderber.
†Phil. 2/14. *4. B. M. 14/2. 36.

11. Solches alles widerfuhr ihnen zum * vorbilde; es iſt aber geſchrieben uns zur warnung, auf welche das ende der welt komen iſt.
* Röm. 15/4.

12. Darum, wer ſich läßt düncken, er ſtehe, mag wohl zuſehen, daß er nicht falle.

13. Es hat euch noch keine, denn menſchliche verſuchung betreten; aber * Gott iſt getreu, der euch nicht läſſet verſuchen über euer vermögen; ſondern machet, daß die verſuchung ſo ein ende gewinne, daß ihrs könnet ertragen.]
* 5. B. M. 32/4. 1 Cor. 1/9.

14. Darum, meine liebſten, fliehet * von dem götzendienſt. *2 B. M. 20/3.

15. Als mit den klugen rede ich, * richtet ihr, was ich ſage. * c. 2, 15.

16. Der geſegnete kelch, welchen wir ſegnen, iſt der nicht die gemeinſchaft des blutes Chriſti? Das brot, das wir brechen, iſt das nicht die gemeinſchaft des leibes Chriſti?

17. Denn Ein brot iſts,

ſo ſind wir viel Ein leib, dieweil wir alle Eines brots theilhaftig ſind.

18. Sehet an den Iſrael nach dem fleiſch: welche die * opfer eſſen, ſind die nicht in der gemeinſchaft des altars? * 3 B. M. 7/ 15.

19. Was ſoll ich denn nun ſagen? Soll ich ſagen, * daß der götze etwas ſey? Oder daß das götzenopfer etwas ſey? * c. 8, 4.

20. Aber ich ſage, daß die * heyden, was ſie opfern, daß opfern ſie den teufeln, und nicht GOtte. Nun wil ich nicht, daß ihr in der teufel gemeinſchaft ſeyn ſollt. * 3 B. M. 17/ 7. 5. B. M. 32/ 17. Pſ. 106/ 37. Off. 9/ 20.

21. Ihr könnet nicht zugleich trincken des HErrn kelch, und der teufel kelch; Ihr könnet nicht zugleich theilhaftig ſeyn des HErrn tiſches, uñ der teufel tiſches.

22. Oder wollen wir den HErrn trotzen? Sind wir ſtärcker denn er.

23. Ich * habe es zwar alles macht, aber es frommet nicht alles. Ich hab es alles macht, aber es beſſert nicht alles.
* c. 6/ 12. Sir. 37/ 31.

24. Niemand * ſuche was ſein iſt; ſondern ein jeglicher, was des andern iſt.
* c. 10/ 33. Phil. 2/ 4.

25. Alles was feil iſt auf dem fleiſchmarckt, das eſſet, und forſchet nichts, auf daß ihr des gewiſſens verſchonet.

26. Denn * die erde iſt des HERRN, und was drinnen iſt.
* 2 B. M. 19/ 5. Pſal. 24/ 1.

27. So aber jemand von den ungläubigen euch ladet, und ihr wollt hingehen: * ſo eſſet alles, was euch vorgetragen wird, und forſchet nicht; auf daß ihr des gewiſſens verſchonet.
* Luc. 10/ 7. 1 Cor. 8/ 7.

28. Wo aber jemand würde zu euch ſagen: das iſt götzenopfer; ſo * eſſet nicht, um deß willen, der es anzeiget, auf daß ihr des gewiſſens verſchonet. (die erde iſt des HErrn, und was drinnen iſt.) * c. 8, 10. 11.

29. Ich ſage aber vom gewiſſen, nicht dein ſelbſt, ſondern des andern. Denn warum ſolte ich meine freyheit laſſen urtheilen von eines andern gewiſſen?

30. Denn ſo Ichs mit danckſagung genieſſe, was

ſolte ich denn verläſtert werden über dem, dafür Ich dancke?

31. Ihr * eſſet nun/ oder trincket / oder was ihr thut / ſo thut es alles zu GOttes ehre.
* Col. 3/ 17.

32. Seyd nicht ärgerlich weder den Jüden, noch den Griechen, noch der gemeine GOttes.

33. Gleichwie † Ich auch jederman in allerley mich gefällig mache, und ſuche nicht, was mir, ſondern was vielen frommet, daß ſie ſelig werden; † c. 9/ 19. 22.

Cap. 11. v. 1. Seyd meine nachfolger, gleich wie Ich Chriſti.

Das 11. Capitel.

Von etlichen gebehrden im beten / und würdigem brauch des heiligen abendmahls.

2. ICh lobe euch, lieben brüder, daß ihr an mich gedencket in allen ſtücken, und haltet die weiſe, †gleichwie ich euch gegeben habe. † c. 15, 1. 3.

3. Ich laſſe euch aber wiſſen, daß Chriſtus iſt eines jeglichen mannes haupt; *der mann aber iſt des weibes haupt; †GOtt aber iſt Chriſtus haupt.
* Eph. 5/ 23. † 1 Cor. 3/ 23.

4. Ein jeglicher mann, der da betet oder weiſſaget, und hat etwas auf dem haupte, der ſchändet ſein haupt.

5. Ein weib aber, das da betet oder weiſſaget mit unbedecktem haupt, die ſchändet ihr haupt: denn es iſt eben ſo viel, als wäre ſie beſchoren.

6. Wil † ſie ſich nicht bedecken, ſo ſchneide man ihr auch das haar ab. Nun es aber übel ſtehet, daß ein weib verſchnidtene haare habe, oder beſchoren ſey, ſo laſſet ſie das haupt bedecken. † 4 B. M. 5/ 18.

7. Der mann aber ſoll das haupt nicht bedecken, ſintemal er iſt † GOttes bild und ehre, das weib aber iſt des mannes ehre.
† 1 B. M. 1/ 27. c. 5/ 1.

8. Denn der mann iſt nicht vom weibe, ſondern das weib iſt vom manne.

9. Und † der mann iſt nicht geſchaffen um des weibes willen; ſondern das weib um des mannes willen. † 1 B. M. 2/ 18. 23.

10. Dar-

10. Darum ſoll das weib eine macht auf dem haupt haben, um der engel willen.

11. Doch iſt weder der mann ohn das weib, noch das weib ohn den mann in dem HErrn.

12. Denn wie das weib von dem manne, alſo komt auch der mann durchs weib; aber alles von GOtt.

13. Richtet bey euch ſelbſt, obs wohl ſtehet, daß ein weib unbedeckt vor GOtt bete?

14. Oder lehret euch auch nicht die natur, daß einem mañe eine unehre iſt, ſo er lange haare zeuget;

15. Und dem weibe eine ehre, ſo ſie lange haare zeuget? Das haar iſt ihr zur decke gegeben.

16. Iſt aber † jemand unter euch, der luſt zu zancken hat, der wiſſe, daß Wir ſolche weyſe nicht haben, die gemeinen GOttes auch nicht. † 1. Tim. 6/4.

17. Ich muß aber diß befehlen: ich kans nicht loben, daß ihr nicht auf beſſere weyſe, ſondern auf ärgere weyſe zuſammen kommt.

18. Zum erſten, wenn ihr zuſammen kommt in der gemeine, höre ich, es ſeyen ſpaltungen unter euch; und zum theil gläube ichs.

19. Denn es müſſen rotter unter euch ſeyn, auf daß die, ſo rechtſchaffen ſind, offenbar unter euch werden.

20. Wenn ihr nun zuſammen kommt, ſo hält man da nicht des HErrn abendmahl.

21. Denn ſo man das abendmahl halten ſoll, nimmt ein jeglicher ſein eigenes vorhin; und einer iſt hungerig, der ander iſt truncken

22. Habet ihr aber nicht häuſer, da ihr eſſen und trincken möget? Oder verachtet ihr die gemeine Gottes, und beſchämet die ſo da nicht haben? Was ſoll ich euch ſagen? Soll ich euch loben? Hierinnen lobe ich euch nicht.

(Epiſtel am grünen donnerſtage.)

23. ICh habe es von dem HErrn empfangen / das ich euch gegeben habe. Denn † der HErr JEſus in der nacht / da er verrathen

ward/

ward / nahm er das brot/ †Luc 22, 19. 2c.

24. Danckete und brachs / und ſprach: Nehmet/ eſſet / das iſt mein leib / der für euch gebrochen wird: Solches thut zu meinem gedächtniß.

25. Deſſelbigen gleichen auch den kelch / nach dem abendmahl/ und ſprach: Dieſer kelch iſt das neue teſtament in meinem blut: Solches thut / ſo oft ihrs trincket / zu meinem gedächtniß.

26. Denn ſo oft ihr von dieſem brot eſſet, und von dieſem kelch trincket, ſollt ihr des HErrn tod verkündigen, biß daß er kömt.

27. Welcher nun unwürdig von dieſem brot iſſet, oder von dem kelch des HErrn trincket, der iſt ſchuldig an dem leibe und blute des HErrn.

28. Der menſch *prüfe aber ſich ſelbſt: und alſo eſſe er von dieſem brote, und trincke von dieſem kelche.

* 2Cor. 13/ 5.

29. Denn welcher unwürdig iſſet und trincket, der iſſet und trincket ihm ſelber das gerichte, damit daß er nicht unterſcheidet den leib des HErrn.

30. Darum ſind auch ſo viel ſchwache und krancke unter euch, und ein gut theil ſchlafen.

31. Denn ſo wir uns ſelber richteten, ſo würden wir nicht gerichtet.

32. Wenn *wir aber gerichtet werden, ſo werden wir von dem HErrn gezüchtiget, auf daß wir nicht ſammt der welt verdammt werden.

* Weiß. 12/ 2. 22.

33. Darum, meine lieben brüder, wenn ihr zuſammen kommt zu eſſen, ſo harre einer des andern.

34. Hungert aber jemand, der eſſe daheime; auf daß ihr nicht zum gericht zuſammen kommet. Das andere wil ich ordnen, wenn ich komm.

Das 12. Capitel.

Wie geiſtliche gaben zu gebrauchen.

(Epiſtel am 16. Soñtag nach trinitatis.)

1. VOn den geiſtlichen gaben aber wil †ich euch,

euch, lieben brůder, nicht verhalten. † c. 10, 1.

2. Ihr wiſſet, daß ihr heyden ſeyd geweſen, und hingegangen zu den ſtummen gözen, wie ihr gefůhret wurdet.

3. Darum thue ich euch kund daß † niemand JEſum verfluchet, der durch den Geiſt GOttes redet: und niemand kan JEſum einen HErrn heiſſen, ohn durch den heiligen Geiſt. † Marc. 9/39.

(Epiſtel am S. Matthåus=tage.)

4. ES ſind † mannigerley gaben; aber es iſt Ein Geiſt. † Röm. 12/6.

5. Und es † ſind mannigerley ämter; aber es iſt Ein HErr. † Eph. 4/11.

6. Und es ſind mannigerley kräfte; aber es iſt Ein GOtt, der da † wircket alles in allen. † Eph. 1/23.

7. In einem jeglichen erzeigen ſich die gaben des Geiſtes zum gemeinen nuz.

8. Einem wird gegeben durch den Geiſt zu reden von der weißheit; dem andern wird gegeben zu reden von der erkäntniß, nach demſelbigen Geiſt;

9. Einem andern der glaube, in demſelbigen Geiſt; einem andern † die gabe geſund zu machen, in demſelbigen Geiſt; † v. 28/30.

10. Einem andern wunder zu thun; einem andern weiſſagung; einem andern geiſter zu unterſcheiden; einem andern mannigerley ſprachen; einem andern die ſprachen außzulegen.

11. Diß aber alles wircket derſelbige einige Geiſt, und † theilet einem jeglichen ſeines zu, nachdem er wil.] † Röm. 12/13. Eph. 4/7. Ebr. 2/4.

12. Denn gleichwie Ein leib iſt, und hat doch viel glieder; alle glieder aber Eines leibes, wiewol ihrer viel ſind, ſind ſie doch Ein leib; alſo auch Chriſtus.

13. Denn wir ſind durch Einen Geiſt alle zu Einem leibe getauft, wir ſeyn Jůden oder Griechen, knechte oder freyen; und ſind alle zu einem geiſt getrăncket.

14. Denn auch † der leib iſt nicht Ein glied, ſondern viele. † v. 20.

15. So aber der fuß ſpräche: Ich bin keine

hand; darum bin ich des leibes glied nicht; ſolte er um deß willen nicht des leibes glied ſeyn?

16. Und ſo das ohr ſpräche: Ich bin kein auge; darum bin ich nicht des leibes glied; ſolte es um deßwillen nicht des leibes glied ſeyn?

17. Wenn der gantze leib auge wäre; wo bliebe das gehöre? So er gantz das gehöre wäre; wo bliebe der geruch?

18. Nun aber hat GOtt die glieder geſetzt, ein jegliches ſonderlich am leibe, wie er gewolt hat.

19. So aber alle glieder Ein glied wären, wo bliebe der leib?

20. Nun aber ſind † der glieder viel, aber der leib iſt einer. † v. 14.

21. Es kan das auge nicht ſagen zu der hand: Ich darf dein nicht; oder wiederum das haupt zu den füſſen: Ich darf euer nicht.

22. Sondern vielmehr die glieder des leibes, die uns düncken die ſchwächeſtẽ ſeyn, ſind die nöthigſten.

23. Und die uns düncken die unehrlichſten ſeyn, den ſelbigen legen wir am meiſten ehre an, und die uns übel anſtehen, die ſchmücket man am meiſten.

24. Denn die uns wohl anſtehen, die bedürfens nicht. Aber GOtt hat den leib alſo vermenget, und dem dürftigen gliede am meiſten ehre gegeben.

25. Auf daß nicht eine ſpaltung im leibe ſey, ſondern die glieder für ein ander gleich ſorgen.

26. Und ſo ein glied leidet, ſo leiden alle glieder mit; und ſo Ein glied wird herrlich gehalten, ſo freuen ſich alle glieder mit.

27. Ihr † ſeyd aber der leib Chriſti, und glieder, ein jeglicher nach ſeinem theil. † Röm. 12, 5. Eph. 4, 12. c. 5, 30.

28. Und GOtt hat geſetzt in der gemeine, aufs erſte die apoſtel, aufs andere die propheten, aufs dritte die lehrer, darnach die wunderthäter, darnach, † die gaben geſund zu machen, helffer, regierer, mannigerley ſprachen. † v. 9, 30.

29. Sind ſie alle apoſtel? Sind ſie alle propheten? Sind ſie alle lehrer? Sind ſie alle wunderthäter?

30. Ha-

30. Haben ſie alle gaben
geſund zu machen? Reden
ſie alle mit mannigerley
ſprachen? Können ſie alle
außlegen?

31. Strebet †aber nach
den beſten gaben. Und ich
wil euch noch einen köſtli-
chen weg zeigen. †c. 14, 1.

Das 13. Capitel.

**Der Chriſtlichen liebe vor-
trefflichkeit / und eigen-
ſchaften.**

(Epiſtel am Sonntag
quinquageſim.)

1. WEnn ich mit men-
ſchen und mit en-
gelzungen redete, und hätte
der liebe nicht, ſo wäre ich
ein thönend ertz, oder eine
klingende ſchelle.

2. Und wenn ich †weiſ-
ſagen könte, und wüßte alle
geheimniſſe, uñ alle erkänt-
niß, und hätte allen glau-
ben, alſo, daß ich berge ver-
ſetzte, und hätte der liebe
nicht, ſo wäre ich nichts.
†Matt. 7/22.

3. Und weñ ich alle meine
haabe den armen gäbe, und
lieſſe meinen leib brennen,
und hätte der liebe nicht,
ſo wäre mirs nichts nütze.

4. Die liebe iſt †lang-
müthig und freundlich, die
liebe eifert nicht, die liebe
treibet nicht muthwillen,
ſie blehet ſich nicht,
† Sprüch. 10/12.

5. Sie ſtellet ſich nicht un-
geberdig, ſie †ſuchet nicht
das ihre, ſie läßt ſich nicht
erbittern, ſie trachtet nicht
nach ſchaden, †c. 10, 24.

6. Sie freuet ſich nicht der
ungerechtigkeit, ſie freuet
ſich aber der wahrheit.

7. Sie verträget alles,
ſie gläubet alles, ſie hoffet
alles, ſie duldet alles.

8. Die liebe höret nim-
mer auf; ſo doch die weiſſa-
gungen aufhören werden,
und die ſprachen aufhören
werden, und das erkäntniß
aufhören wird.

9. Denn unſer wiſſen iſt
ſtückwerck, und unſer weiſ-
ſagen iſt ſtückwerck.

10. Wenn aber kommen
wird das vollkommene, ſo
* wird das ſtückwerck auf-
hören. * Eph. 4/13.

11. Da ich ein kind war,
da redete ich wie ein kind,
und war klug wie ein kind,
und hatte kindiſche an-
ſchläge; da ich aber ein
mann ward, thät ich ab,
was kindiſch war.

12. Wir ſehen jetzt
durch

durch einen ſpiegel in einem dunckeln worte/ deñ aber von angeſicht zu angeſichte. Jetzt erkenne ichs ſtückweiſe; denn aber werde ichs erkennen, gleichwie ich erkennet bin.

13. Nun aber bleibt glaube,hofnung,liebe,dieſe drey; aber die liebe iſt die gröſſeſte unter ihnen.]

Das 14. Capitel.

Vom rechten gebrauch der ſprachen und weiſſagung.

1. Strebet * nach der liebe. Fleißiget euch der geiſtlichen gaben; am meiſten aber, daß ihr weiſſagen möget.

* c 12/31.

2. Denn der mit der zungen redet, der redet nicht den menſchen, ſondern GOtte: Denn ihm höret niemand zu; im Geiſt aber redet er die geheimniß.

3. Wer aber weiſſaget, der redet den menſchen zur beſſerung, und zur ermahnung, und zur tröſtung.

4. Wer mit zungen redet, der beſſert ſich ſelbſt; wer aber weiſſaget, der beſſert die gemeine.

5. Ich wolte,daß ihr alle mit zungen reden köntet; aber vielmehr, daß ihr weiſſagetet. Denn der da weiſſaget, iſt gröſſer, denn der mit zungen redet; es ſey denn, daß ers auch außlege, daß die gemeine davon gebeſſert werde.

6. Nun aber, lieben brüder, wenn ich zu euch käme, und redete mit zungen;was wäre ich euch nütze, ſo ich nicht mit euch redete entweder durch offenbahrung, oder†durch erkäntniß,oder durch weiſſagung, oder durch lehre? †c. 12,8.

7. Hält ſichs doch auch alſo in den dingen, die da lauten; und doch nicht leben, es ſey eine pfeiffe,oder eine harfe: wann ſie nicht unterſchiedliche ſtimmen von ſich geben; wie kan man wiſſen, was gepfiffen oder geharfet iſt?

8. Und ſo die † poſaune einen undeutlichen thon gibt; wer wil ſich zum ſtreit rüſten? † 4. B. M. 10/9.

9. Alſo auch Ihr, wenn ihr mit zungen redet; ſo ihr nicht eine deutliche rede gebet; wie kan man wiſſen, was geredet iſt? Denn ihr werdet in den wind reden.

10. Zwar es iſt mannigerley art der ſtimme in der welt; und derſelben iſt doch keine undeutlich.

11. So ich nun nicht weiß der ſtimme deutung, werde ich unteutſch ſeyn dem, der da redet; und der da redet, wird mir unteutſch ſeyn.

12. Alſo auch Ihr, ſintemal ihr euch * fleißiget der geiſtlichen gaben, trachtet darnach, daß ihr die gemeine beſſert, auf daß ihr alles reichlich habt. *v. 1.

13. Darum, wer mit der zungen redet, der bete alſo, daß ers auch außlege.

14. So ich aber mit der zungen bete, ſo betet mein geiſt; aber mein ſinn bringet niemand frucht.

15. Wie ſoll es aber denn ſeyn? Nemlich alſo, ich wil beten mit dem geiſt, und wil beten auch im ſinn; ich wil pſalmen ſingen im geiſt, und wil auch * pſalmen ſingen mit dem ſinn.
*Eph 5/19 Col. 3/16.

16. Wenn du aber ſegneſt im geiſt; wie ſoll der, ſo an ſtatt des layen ſtehet, Amen ſagen auf deine danckſagung? Sintemal er nicht verſtehet, was du ſageſt.

17. Du danckſageſt wol fein; aber der ander wird nicht davon gebeſſert.

18. Ich dancke meinem GOtt, daß ich mehr mit zungen rede, denn ihr alle.

19. Aber ich wil in der gemeine lieber fünf worte reden mit meinem ſinn, auf daß ich auch andere unterweiſe, denn ſonſt zehen tauſend worte mit zungen.

20. Lieben brüder, werdet nicht * kinder an dem verſtändniß; ſondern an der boßheit ſeyd kinder; an dem verſtändniß aber ſeyd vollkommen. * Eph. 4/14.
†Matt. 18/3. c. 19/14.

21. Im geſetz ſtehet * geſchrieben: Ich wil mit andern zungen und mit andern lippen reden zu dieſem volck; und ſie werden mich auch alſo nicht hören, ſpricht der HErr.
Eſa. 28/11.

22. Darum ſo ſind die zungen zum zeichen, nicht den gläubigen, ſondern den ungläubigen; die weiſſagung aber nicht den ungläubigen, ſondern den gläubigen.

23. Wenn nun die gantze ge-

gemeine zuſamen kåme an einem ort, und redeten alle mit zungen; es kåmen aber hinein layen oder unglåubige, wůrden ſie nicht ſagen, ihr wåret unſinnig?

24. So ſie aber alle weiſſageten, und kåme denn ein unglåubiger oder laye hinein, der wůrde von denſelbigen allen geſtrafet, und von allen gerichtet.

25. Und alſo wůrde das verborgene ſeines hertzens offenbar, und er wůrde alſo fallen auf ſein angeſichte GOtt anbeten, und bekennen, daß Gott *wahrhaftig in euch ſey. * Zach. 8/23.

26. Wie iſt ihm denn nun, lieben brůder? Wenn ihr zuſammen komt, ſo hat ein jeglicher pſalmen, er hat *eine lehre, er hat zungen, er hat offenbarung, er hat außlegung. Laſſet es alles geſchehen zur beſſerung.
* c. 12/8.9.10.

27. So jemand mit der zungen redet, oder zween, oder aufs meiſte drey, eins ums ander, ſo lege es einer auß.

28. Iſt er aber nicht ein außleger, ſo ſchweige er unter der gemeine; rede aber ihm ſelber un̄ GOtte.

29. Die weiſſager aber laſſet reden, zween oder drey, und die andern laſſet richten.

30. So aber eine offenbarung geſchicht einem andern, der da ſitzt, ſo ſchweige der erſte.

31. Ihr kŏnnet wol alle weiſſagen, einer nach dem andern, auf daß ſie alle lernen, und alle ermahnet werden.

32. Und die geiſter der propheten ſind den propheten unterthan.

33. Denn GOtt iſt nicht ein GOtt der unordnung, ſondern *des friedes; wie in allen gemeinen der heiligen. * Rŏm. 15/5.33.

34. Eure *weiber laſſet ſchweigen unter der gemeine: Denn es ſoll ihnen nicht zugelaſſen werden, daß ſie reden, ſondern unterthan ſeyn; wie auch das geſetz ſaget.
* Eph. 5/22. rc.

35. Wollen ſie aber etwas lernen, ſo laſſet ſie daheim ihre månner fragen. Es ſtehet den weibern ůbel an, unter der gemeine reden.

36. Oder iſt das wort

GOttes von euch außkom-
men? Oder iſts allein zu
euch kommen?
37. So ſich jemand läſſet
düncken, er ſey ein prophet,
oder geiſtlich, der erkenne,
was ich euch ſchreibe; denn
es ſind des HErrn gebot.
38. Iſt aber jemand un-
wiſſend, der ſey unwiſſend.
39. Darum lieben brü-
der, fleißiget euch des weiſ-
ſagens, und wehret nicht
mit zungen zu reden.
40. *Laſſet alles ehrlich
und ordentlich zugehen.
*Col. 2/ 5.

Das 15. Capitel.

Von auferſtehung der tod-
ten / und wie es damit
beſchaffen.

(Epiſtel am 11. Sontag
nach trinitatis.)

1. Ich erinnere euch
aber, lieben brüder,
des evangelii, daß ich euch
verkündiget habe, welches
ihr auch angenom̃en habt,
in welchem ihr auch ſtehet.
2. Durch welches ihr auch
ſelig werdet, welcher geſtalt
ich es euch verkündiget ha-
be, ſo ihrs behalten habt; es
wäre denn, daß ihrs um-
ſonſt gegläubet hättet.
3. Denn ich habe euch
zuvörderſt gegeben, wel-
ches ich auch empfangen
habe, daß Chriſtus geſtor-
ben ſey für unſere ſünde,
nach *der ſchrift;
*Pſal. 22/ 16. 18. Eſa. 53/ 5.
8. 9. Dan. 9/ 24. 26.
4. Und daß er begraben
ſey, und daß er auferſtan-
den ſey am dritten tage,
*nach der ſchrift.
*Pſal. 16/ 10. Matt. 12/ 40.
5. Und daß er geſehen
worden iſt von Cephas,
darnach von *den zwölfen.
*Luc. 24/ 36. 2c.
6. Darnach iſt er geſehen
worden von mehr den̄ fünf-
hundert brüdern auf ein-
mal, der noch viel leben, et-
liche aber ſind entſchlafen.
7. Darnach iſt er geſehen
worden von Jacobo, dar-
nach von allen apoſteln.
8. Am letzten nach allen
iſt er auch von *mir, als
einer unzeitigen geburt,
geſehen worden.
*c. 9/ 1. Geſch. 9/ 5.
9. Denn *Ich bin der ge-
ringſte unter den apoſteln,
als der ich nicht werth bin,
daß ich ein apoſtel heiſſe,
darum, †daß ich die gemei-
ne GOttes verfolget habe.
*Eph. 3/ 8. †Geſch. 9/ 1.
10. Aber

10. Aber von *GOttes gnade bin ich, das ich bin und ſeine gnade an mir iſt nicht vergeblich geweſen; ſondern ich habe viel mehr gearbeitet, denn ſie alle; nicht aber Ich, ſondern GOttes gnade, die mit mir iſt.] *c. 3, 10.

11. Es ſey nun ich oder jene, alſo predigen wir, und alſo habt ihr gegläubet.

12. So aber Chriſtus geprediget wird, daß er ſey von den todten auferſtanden; wie ſagen denn etliche unter euch, die auferſtehung der todten ſey nichts?

13. Iſt aber die auferſtehung der todten nichts; ſo iſt auch Chriſtus nicht auferſtanden.

14. Iſt aber Chriſtus nicht auferſtanden; ſo iſt unſere predigt vergeblich: ſo iſt auch euer glaube vergeblich.

15. Wir würden aber auch erfunden falſche zeugen GOttes, daß wir wider GOtt gezeuget hätten, er hätte Chriſtum auferwecket; den er nicht auferwecket hätte, ſintemal die todten nicht auferſtehen.

16. Denn ſo *die todten nicht auferſtehen; ſo iſt Chriſtus auch nicht auferſtanden. *Röm 8 11.

17. Iſt Chriſtus aber nicht auferſtanden; ſo iſt euer glaube eitel; ſo ſeyd ihr noch in euren ſünden.

18. So ſind auch die, ſo in Chriſto entſchlafen ſind, verlohren.

19. Hoffen wir allein in dieſem leben auf Chriſtum, ſo ſind wir die elendeſten unter allen menſchen.

20. Nun aber iſt Chriſtus auferſtanden von den todten, und *der erſtling worden unter denen, die da ſchlafen. *Geſch. 26/ 23. ꝛc.

21. Sintemal durch *einen menſchen der tod, und durch einen menſchen die auferſtehung der todten kommt. *1. B. M. 3/ 19. Röm. 5 12. 18. c. 6/ 23.

22. Denn gleichwie ſie in Adam alle ſterben, alſo werden ſie in Chriſto alle lebendig gemacht werden.

23. Ein jeglicher aber in ſeiner ordnung. *Der erſtling Chriſtus; darnach die Chriſtum angehören, wenn er kommen wird; *Geſch. 26/ 23. 1 Theſſ. 4/ 14.

24. Darnach das ende,

wenn er das reich Gott und dem Vater überantworten wird, wenn er aufheben wird alle herrſchaft, und alle oberkeit und gewalt.

25. Er *muß aber herr-ſchen, biß daß er alle ſeine feinde unter ſeine füſſe lege. * Matt. 22/44. ꝛc.

26. Der *letzte feind, der aufgehabē wird, iſt der tod. * Offenb. 20/14.

27. Denn *er hat ihm al-les unter ſeine füſſe gethan. Wenn er aber ſaget, daß es alles unterthan ſey, iſts of-fenbar, daß außgenommen iſt, der ihm alles unterthan hat. * Matt. 11, 27. ꝛc.

28. Wenn aber alles ihm unterthan ſeyn wird, als-denn wird auch der * ſohn ſelbſt unterthan ſeyn dem, der ihm alles unterthan hat, auf daß GOtt ſey alles in allen. c. 3, 23.

29. Was machen ſonſt die ſich taufen laſſen über den todten, ſo allerdinge die todten nicht auferſtehen? Was laſſen ſie ſich taufen über den todten?

30. Und *was ſtehen wir alle ſtunden in der fahr? * Röm. 8/36. 1 Cor. 4/9.

31. Bey unſerm ruhm, den ich habe in Chriſto JESU, unſerm HErrn: *Ich ſterbe täglich. * 2 Cor. 4/10.

32. Habe ich menſchli-cher meynung zu Epheſo mit den wilden thieren ge-fochten, was hilft michs, ſo die todten nicht auferſte-hen? * Laſſet uns eſſen und trincken; denn morgen ſind wir todt. * Eſa. 22/13. c. 56/12. Weißh. 2/6.

33. Laſſet euch nicht ver-führen. Böſe geſchwätze verderben gute ſitten.

34. Werdet doch einmal recht nüchtern, und ſündi-get nicht; denn etliche wiſ-ſen nichts von GOtt: Das ſage ich euch zur ſchande.

35. Mögte aber jemand ſagen: Wie werden die tod-ten auferſtehen? Und mit welcherley leibe werden ſie kommen?

36. Du narr, das du ſäeſt, wird nicht lebendig, *es ſterbe denn. * Joh. 12/24.

37. Und das du ſäeſt, iſt ja nicht der leib, der wer-den ſoll; ſondern ein bloß korn, nemlich, weitzen, oder der andern eines.

38. GOtt aber gibt ihm einen leib, wie er wil, und einem jeglichen von dem

saa-

ſaamen ſeinen eigenen
leib.

39. Nicht iſt alles fleiſch
einerley fleiſch; ſondern ein
ander fleiſch iſt der men-
ſchen, ein anders des vie-
hes, ein anders der fiſche,
ein anders der vögel.

40. Und es ſind himm-
liſche cörper, und irrdiſche
cörper. Aber eine andere
herrlichkeit haben die him̃-
liſchen, und eine andere die
irrdiſchen.

41. Eine andere klarheit
hat die ſonne, eine andere
klarheit hat der mond, eine
andere klarheit haben die
ſterne; denn ein ſtern über-
trifft den andern nach der
klarheit.

42. Alſo auch die aufer-
ſtehung der todten. Es wird
geſäet verweßlich; und
wird auferſtehen *unver-
weßlich. *v. 52.

43. Es wird geſäet in un-
ehre; und wird auferſtehen
in herrlichkeit. Es wird ge-
ſäet in ſchwachheit, und
wird auferſtehen in kraft.

44. Es wird geſäet ein
natürlicher leib, und wird
auferſtehen ein geiſtlicher
leib. Hat man einen na-
türlichen leib, ſo hat man
auch einen geiſtlichen leib.

45. Wie es geſchrieben
ſtehet: Der erſte menſch, A-
dam, iſt gemacht ins natür-
liche leben, und der letzte
Adam ins geiſtliche leben.

46. Aber der geiſtliche
leib nicht der erſte, ſon-
dern der natürliche; dar-
nach der geiſtliche.

47. Der erſte menſch iſt
von der erden, und irrdiſch,
der ander menſch iſt der
HErr *vom himmel.
* Luc. 1/78. Joh. 3/31.

48. Welcherley der irr-
diſche iſt, ſolcherley ſind
auch die irrdiſchen; und
welcherley der himmliſche
iſt, ſolcherley ſind die auch
die himmliſchen.

49. Und *wie wir getra-
gen habẽ das bild des irrdi-
ſchen, alſo werden wir auch
tragen das bild des himm-
liſchen. * 1 B. M. 5, 3.

50. Davon ſage ich aber,
lieben brüder, daß fleiſch
und blut nicht können das
reich GOttes ererben; auch
wird das verweßliche nicht
erben das unverweßliche.

51. Sihe, ich ſage euch ein
geheimniß. Wir werden
nicht alle entſchlafen; wir

werden aber alle verwan-
delt werden,
52. Und daſſelbige plötz-
lich in einem augenblick,
zur zeit der letzten * poſau-
ne. Denn es wird die po-
ſaune ſchallen und die tod-
ten werdē auferſtehen † un-
verweßlich, und Wir wer-
den verwandelt werden.
* Mat. 24/31. 1Theſſ. 4/16.
† v. 42.
53. Denn diß verweßli-
che muß anziehen das un-
verweßliche, und diß ſterbli-
che muß anziehen die un-
ſterblichkeit.
54. Wenn aber diß ver-
weßliche wird anziehen das
unverweßliche, und diß
ſterbliche wird anziehen die
unſterblichkeit, denn wird
erfüllet werden das wort,
* das geſchrieben ſtehet:
* Eſa. 25/8.
55. Der tod iſt ver-
ſchlungen in den ſieg.
Tod / wo iſt dein ſta-
chel? Hölle / wo iſt dein
ſieg?
56. Aber der ſtachel
des todes iſt die ſünde;
Die kraft aber der ſün-
de iſt das geſetz.
57. GOtt aber ſey
danck / * der uns den ſieg
gegeben hat / durch un-
ſern HErrn JEſum
Chriſtum. * 1Joh. 5/5.
58. Darum meine lieben
brüder, ſeyd veſte, unbeweg-
lich, und nehmet immer zu
in dem wercke des HErrn:
ſintemal ihr wiſſet, * daß
eure arbeit nicht vergeblich
iſt in dem HErrn.
* 2 Chron. 15/7. Ebr. 6/10.

Das 16. Capitel.

Von ſammlung einer ſteuer
für die dürftigen Chriſten
zu Jeruſalem.

1. Von der * ſteuer aber,
die den Heiligen
geſchicht. Wie ich den ge-
meinen in Galatia geord-
net habe, alſo thut auch ihr.
* Röm. 12/13. 2 Cor. 8/4.
2. Auf * einen jeglichen
ſabbather lege bey ſich ſelbſt
ein jeglicher unter euch, und
ſammle, † was ihn gut dün-
cket; auf daß nicht, wenn ich
komme, denn allererſt die
ſteuer zu ſammlen ſey.
* Geſch. 20/7. † Geſch.
11/29.
3. Wenn ich aber dar-
kommen bin, welche ihr
durch briefe dafür anſehet,
die wil ich ſenden, daß ſie
hinbringen eure wohlthat
gen Jeruſalem.
4. So es aber werth iſt,
daß

daß ich auch hinreiſe, ſollen ſie mit mir reiſen.

5. Ich *wil aber zu euch kommen, wenn ich durch Macedoniam ziehe, denn durch Macedoniam werde ich ziehen. * Geſch. 19/ 21.

6. Bey euch aber werde ich vielleicht bleiben, oder auch wintern; auf daß Ihr * mich geleitet, wo ich hinziehen werde.

* Röm. 15/ 24.

7. Ich wil euch jetzt nicht ſehen im vorüber ziehen: Denn ich hoffe, ich wolle etliche zeit bey euch bleiben, ſo es der HErr zuläſſet.

8. Ich werde aber zu Epheſo bleiben biß auf pfingſten.

9. Denn * mir iſt eine groſſe thür aufgethan, die viel frucht wircket; und ſind viele widerwärtige da.

* 2 Cor. 2/ 12 Geſch. 19/ 8.

10. So Timotheus komt, ſo ſehet zu, daß er ohn furcht bey euch ſey: Denn er treibet auch das werck des HErrn, wie ich.

11. Daß *ihn nun nicht jemand verachte. Geleitet ihn aber im friede, daß er zu mir komme: Denn ich warte ſein mit den brüdern. * 1 Tim. 4/ 12/

12. Von Apollo, dem bruder aber wiſſet, daß ich ihn ſehr viel ermahnet habe, daß er zu euch käme mit den brüdern; und es war allerdinge ſein wille nicht, daß er jetzt käme, er wird aber kommen, wenn es ihm gelegen ſeyn wird.

13. **Wachet/ ſtehet im glauben/ ſeyd männlich/ und ſeyd ſtarck.**

14. Alle eure dinge laſſet in der liebe geſchehen.

15. Ich ermahne euch aber, lieben brüder: Ihr kennet das haus Stephana, daß ſie ſind die *erſtlinge in Achaja, und haben ſich ſelbſt verordnet zum dienſt den heiligen.

* Röm. 16/ 5.

16. Auf daß *auch Ihr ſolchen unterthan ſeyd, und allen, die mit wircken und arbeiten. * Phil. 2/ 29.

17. Ich freue mich über der zukunft Stephana und Fortunati, und Achaici: Denn wo ich *euer mangel hatte, das haben ſie erſtattet; * Phil 2/ 30.

18. Sie haben erquicket meinen und euren geiſt. Erkennet die ſolche ſind.

19. Es grüſſen euch die

gemeine in Aſia. Es grüſ-
ſen euch ſehr in dem HErrn
*Aquilas und Priſcilla,
ſamt der gemeine in ihrem
hauſe. * Geſch. 18/2. 18.26.
20. Es grüſſen euch alle
brüder. * Grüſſet euch un-
ter einander mit dem heili-
gen kuß. * Röm. 16/16.
2 Cor. 13/12. 1 Petr. 5/14.
21. Ich Paulus grüſſe
euch mit meiner hand.
22. So jemand den
HErrn JEſum Chriſt nicht
lieb hat, der ſey Anathe-
ma, Maharam Motha.
23. Die gnade des
HErrn JESU Chriſti ſey
mit euch.
24. Meine liebe ſey
mit euch allen in Chriſto
JESU, Amen.

Die erſte Epiſtel an die Corinther geſandt/ von Philippen/ durch Stephanan und Fortunatum/ und Achaicum und Timotheum.

Ende der 1. Epiſtel S. Pauli an die Corinther.

Die 2. Epiſtel S. Pauli an die Corinther.

Das 1. Capitel.

Pauli gedult in verfolgung.

1. Paulus ein apo-
ſtel JEſu Chri-
ſti, durch den
willen GOttes, und bru-
der Timotheus, der ge-
meine GOttes zu Corin-
then, ſamt allen heiligen
in gantz Achaja.
2. Gnade ſey mit euch,
und friede von GOtt un-
ſerm Vater, und dem
HErrn JEſu Chriſto.
3. *Gelobet ſey Gott und
der Vater unſers HErrn
JESU Chriſti, der Vater
der barmhertzigkeit, und
GOtt alles troſtes:
* 1 Petr. 1/3. ꝛc.
4. Der uns tröſtet in al-
lem unſerm trübſal, daß
wir auch tröſten können die
da ſind in allerley trübſal,
mit dem troſt, damit wir
getröſtet werden von Gott.
5. Denn *gleich wie wir
des leydens Chriſti viel ha-
ben, alſo werden wir auch
reichlich getröſtet durch
Chriſtum. * c. 4/10.

6. Wir haben aber trübſal oder troſt, ſo geſchicht es euch zu gute. Iſts trübſal, ſo geſchicht es euch zu troſt und heyl. (welches heyl beweiſet ſich, ſo ihr leidet mit gedult, dermaſſen, wie Wir leiden.) Iſts troſt, ſo geſchicht es euch auch zu troſt und heyl.

7. Und ſtehet unſer hoffnung veſte für euch, dieweil wir wiſſen, daß, *wie ihr des leidens theilhaftig ſeyd, ſo werdet ihr auch des troſtes theilhaftig ſeyn.
*2Theſſ. 1/4 7.

8. Denn wir wollen euch nicht verhalten, lieben brüder, *unſern trübſal, der uns in Aſia widerfahren iſt, da wir über die maaſſe beſchweret waren, und über macht, alſo, daß wir uns auch des lebens erwegten.
*Geſch. 19/23. 1Cor. 15/32.

9. Und bey uns beſchloſſen hatten, wir müßten ſterben. Das geſchach aber darum, daß wir unſer vertrauen nicht auf uns ſelbſt ſtelleten, ſondern auf Gott, der die todten auferwecket.

10. Welcher uns von ſolchem tode erlöſet hat, und noch täglich erlöſet; und hoffen auf ihn, er werde uns auch *hinfort erlöſen,
*2Tim. 4/18.

11. Durch *hülfe euer fürbitte für uns: auf daß über uns, für die gabe, die uns gegeben iſt durch viel perſonen, viel dancks geſchehe.
*Röm. 15/30. †2Cor. 4/15.

12. Denn unſer ruhm iſt der, nemlich, das zeugniß unſers gewiſſens, daß wir in einfältigkeit und göttlicher lauterkeit, *nicht in fleiſchlicher weißheit, ſondern in der gnade GOttes auf der welt gewandelt haben, allermeiſt aber bey euch.
*1.Cor. 2/4. 13.

13. Denn wir ſchreiben euch nichts anders, denn das ihr leſet, und auch befindet. Ich hoffe aber, ihr werdet uns auch biß ans ende alſo befinden, gleichwie ihr uns zum theil befunden habt.

14. Denn *wir ſind euer ruhm, gleichwie auch Ihr unſer ruhm ſeyd auf des HErrn JEſu tag.
*c.5/12.

15. Und auf ſolch vertrauen gedachte ich jenes mal zu euch zu kommen, auf daß ihr abermal eine wohlthat empfienget.

16. Und *ich durch euch
in Macedoniam reiſete,
und wiederum aus Ma
cedonia zu euch käme, und
von euch geleitet würde in
Judäam. * 1 Cor. 16/5.
17. Hab ich aber einer
leichtfertigkeit gebrauchet,
da ich ſolches gedachte?
Oder ſind meine anſchläge
fleiſchlich? Nicht alſo; ſon-
dern bey mir iſt ja, ja, und
nein iſt nein.
18. Aber, o ein *treuer
GOTT, daß unſer wort an
euch nicht ja und nein ge-
weſen iſt. * 1 Cor. 1/9.
19. Den der ſohn GOt-
tes JESUS Chriſtus, der
unter euch durch uns gepre-
diget iſt, durch * mich und
Silvanum, und Timo-
theum, der war nicht ja
und nein, ſondern es war
ja in ihm. * Geſch. 18/5.
20. Denn alle GOttes
verheiſſungen ſind ja
in ihm / und ſind Amen
in ihm / GOTT zu lobe
durch uns.
21. GOtt iſts aber, der
uns beveſtiget ſamt euch in
* Chriſtum, und uns geſal-
bet, * 1 Cor. 1/8.
1 Petr. 5/10.
22. Und *verſigelt, und in
unſere hertzen †das pfand,
den Geiſt gegeben hat.
* Eph. 1/13. c. 4/30.
† 2 Cor. 5/5.

Das 2. Capitel.

Von aufnehmung des buß-
fertigen ſünders.

23. Ich rufe aber GOtt
an † zum zeugen,
auf meine ſeele, daß ich euer
verſchonet habe, in dem,
daß ich nicht wieder gen
Corinthen kommen bin.
† Röm. 1/9. c. 9/1.
24. Nicht, daß wir her-
ren ſeyn über euren glau-
ben, ſondern wir ſind ge-
hülfen eurer freude: denn
ihr ſtehet im glauben.
Cap 2. v. 1. Ich ge-
dachte aber ſolches bey mir,
daß ich nicht abermal in
traurigkeit zu euch käme.
2. Denn ſo Ich euch trau-
rig mache; wer iſt, der mich
frölich mache, ohn der da
von mir betrübet wird?
3. Und daſſelbige habe
ich euch geſchrieben, † daß
ich nicht, wenn ich käme,
traurig ſeyn müßte, über
welche ich mich billich ſolte
freuen. Sintemal ich mich
deß zu euch allen verſehe,
daß meine freude euer aller
freude ſey. † c. 12/21.

4. Denn ich ſchrieb euch in groſſer trübſal und angſt des hertzens, mit viel thränen, nicht daß ihr ſoltet betrübt werden, ſondern auf daß ihr die liebe erkennetet, welche ich habe, ſonderlich zu euch.

5. So aber jemand ein betrübniß hat angerichtet, der hat nicht mich betrübet, ohne zum theil; auf daß ich nicht euch alle beſchwere.

6. Es iſt aber genug, † daß derſelbe von vielen alſo geſtraft iſt. † 1. Cor. 5/5.

7. Daß ihr nun fort ihm deſto mehr vergebet, und tröſtet, auf daß er nicht in allzu groſſer traurigkeit verſincke.

8. Darum ermahne ich euch, daß ihr die liebe an ihm beweiſet.

9. Denn darum habe ich euch auch geſchrieben, daß ich erkennete, ob ihr rechtſchaffen ſeyd, gehorſam zu ſeyn in allen ſtücken.

10. Welchem ihr aber etwas vergebet, dem vergebe Ich auch. Denn auch ich, ſo ich etwas vergebe jemande, das vergebe ich um euert willen, an Chriſtus ſtatt.

11. Auf daß wir nicht übervortheilet werden vom ſatan. Denn uns iſt nicht unbewußt, was er im ſinn hat.

12. Da ich aber gen Troada kam, zu predigen das evangelium Chriſti, und mir eine thür aufgethan war in dem HErrn,

13. Hatte ich keine ruhe in meinem geiſte, da ich Titum, meinen bruder, nicht fand; ſondern ich machte meinen abſchied mit ihnen, und fuhr aus in Macedoniam.

14. Aber * GOtt ſey gedancket, der uns allzeit ſieg gibt in Chriſto, und offenbaret den geruch ſeiner erkäntniß durch uns, an allen orten.

* 1 Cor. 15/57.

15. Denn wir ſind GOtt ein guter geruch Chriſti, beyde unter denen, die ſelig werden, und unter denen, die verlohren werden.

16. Dieſen ein geruch des todes zum tode; jenen aber ein geruch des lebens zum leben. Und wer iſt hiezu tüchtig?

17. Denn wir ſind nicht wie etlicher viel, die das wort GOttes * verfälſchen:

ſondern als aus lauterkeit, und als † aus GOTT vor Gott, reden wir in Chriſto. * c. 4/ 2. † c. 5/ 20. 1 Pet. 4/ 11.

Das 3. Capitel.

Vertheidigung des evangeliſchen predigamts.

1. Haben wir denn abermal an † uns ſelbſt zu preiſen? Oder bedürfen wir, wie etliche, der lobebriefe an euch, oder lobebriefe von euch? † c. 5/ 12.

2. Ihr ſeyd unſer brief in unſer hertz geſchrieben, der erkant und geleſen wird von allen menſchen;

3. Die ihr offenbar worden ſeyd, daß ihr ein brief Chriſti ſeyd, durch unſer predigamt zubereitet, und durch uns geſchrieben, nicht mit dinten, ſondern mit dem Geiſt des lebendigen GOttes, nicht in ſteinerne tafeln, ſondern in fleiſcherne tafeln des hertzens.

(Epiſtel am 12. Soñtag nach trinitatis.)

4. Ein ſolch vertrauen aber haben wir durch Chriſtum zu GOTT;

5. Nicht, daß wir tüchtig ſind von uns ſelber, etwas zu dencken, als von uns ſelber; ſondern daß wir tüchtig ſind, iſt von GOtt; * c. 2/ 16. Phil. 2/ 13.

6. Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das amt zu führen des neuen teſtaments, nicht des buchſtabens, ſondern des Geiſtes. Denn der buchſtabe tödtet; aber der Geiſt machet lebendig.

7. So aber das amt, das durch die buchſtaben tödtet, und in die ſteine iſt gebildet, klarheit hatte, alſo * daß die kinder Iſrael nicht konten anſehen das angeſicht Moſi, um der klarheit willen ſeines angeſichts, die doch aufhöret: * 2 B. M. 34/ 30.

8. Wie ſolte nicht vielmehr das amt, das den Geiſt gibt, klarheit haben?

9. Denn ſo das amt, das die verdammniß prediget, klarheit hat; vielmehr hat das amt, das die gerechtigkeit prediget, überſchwängliche klarheit.

10. Denn auch jenes theil, das verkläret war, iſt nicht für klarheit zu achten gegen dieſer überſchwänglichen klarheit.]

11. Denn ſo das klarheit

hatte, das da aufhöret; wie vielmehr wird das klarheit haben, das da bleibet?

12. Dieweil wir nun * ſolche hofnung haben, brauchen wir † groſſer freudigkeit; * v. 4. † Eph. 6, 19.

13. Und thun nicht wie Moſes, der die * decke vor ſein angeſicht hieng, daß die kinder Jſrael nicht anſehen kunten daß ende deß, der aufhöret.

* 2 B. M. 34/ 33. 35.

14. Sondern * ihre ſinne ſind verſtockt. Denn biß auf den heutigen tag bleibet dieſelbe decke unaufgedeckt über dem alten teſtament, wenn ſie es leſen; welche in Chriſto aufhöret.

* Luc. 8/ 10 ꝛc.

15. Aber biß auf den heutigen tag, wenn Moſes geleſen wird, hänget die decke vor ihrem hertzen.

16. Wenn es * aber ſich bekehrte zu dem HErrn, ſo würde die decke abgethan.

* Röm. 11/ 23. 26.

17. Denn * der HErr iſt der Geiſt. Wo aber der Geiſt des HERRN iſt/ da iſt freyheit.

* Joh. 4/ 24.

18. Nun aber ſpiegelt ſich in uns allen des HErrn klarheit, mit aufgedecktem angeſichte, und wir werden verkläret * in daſſelbige bilde, von einer klarheit zu der andern, als vom HErrn, der der Geiſt iſt.

* Röm. 8/ 29. 1 Cor. 15/ 49. Col. 3/ 10.

Das 4. Capitel.

Fruchtbarkeit des evangelii in denen unter dem creutz ſtreitenden gläubigen.

1. DArum, dieweil wir ein ſolch amt haben, nachdem uns barmhertzigkeit widerfahren iſt, ſo werden wir nicht müde;

2. Sondern meiden auch heimliche ſchande, und gehen nicht mit ſchalckheit um, * fälſchen auch nicht GOttes wort, ſondern mit offenbarung der wahrheit, und beweiſen uns wohl gegen aller menſchen gewiſſen vor GOtt. * c. 2, 17.

3. Jſt nun unſer evangelium verdeckt, ſo iſts in denen, die verlohren werden, verdeckt,

4. Bey welchen der gott dieſer welt der ungläubigen ſinne verblendet hat, daß ſie nicht ſehen das helle licht des evangelii von der klarheit Chriſti, * wel-

cher iſt das ebenbild GOttes. *Ebr. 1, 3. ꝛc.

5. Denn wir *predigen nicht uns ſelbſt, ſondern JEſum Chriſt, daß †er ſey der HErr; wir aber eure knechte um JEſus willen.
*c. 1/24 †Geſch. 2/36.

6. Denn GOtt, der da *hieß das licht aus der finſterniß hervor leuchten, der hat einen hellen ſchein in unſere hertzen gegeben, daß (durch uns) entſtünde die erleuchtung von der erkäntniß der klarheit GOttes, in dem angeſichte JEſu Chriſti. *1 B. M. 1, 3.

(Epiſtel am S. Bartholom. tage.)

7. WIr *haben aber ſolchen ſchatz in irrdiſchen gefäſſen, auf daß die überſchwängliche kraft ſey GOttes, und †nicht von uns. *c. 5/1. †1 Cor. 2/5

8. Wir haben allenthalben trübſal; aber wir ängſten uns nicht. Uns iſt bange; aber wir verzagen nicht.

9. Wir leiden verfolgung; aber wir werden nicht verlaſſen. Wir werden untergedrückt, aber wir kommen nicht um.

10. Und tragen um allezeit *das ſterben des HErrn JEſu an unſerm leibe, auf daß auch das leben des HErrn JESU an unſerm leibe offenbar werde.]
*Röm. 8/17.

11. Denn Wir, die wir leben, werden immerdar in den tod gegeben um JEſus willen, *auf daß auch das leben JEſu offenbar werde an unſerm ſterblichen fleiſche. *Col. 3, 4.

12. Darum ſo iſt nun der tod mächtig in uns; aber das leben in euch.

13. Dieweil wir aber denſelbigen Geiſt des glaubens haben, nach dem *geſchrieben ſtehet. Ich gläube/ darum rede ich/ †ſo gläuben Wir auch, darum ſo reden wir auch.
*Pſal. 116/10. †Röm. 10/9.

14. Und wiſſen, daß der *ſo den HErrn JEſum hat auferwecket, wird uns auch auferwecken durch JEſum, und wird uns darſtellen ſamt euch. *Geſch. 2, 28.

15. Denn es geſchieht alles um euert willen, auf daß die überſchwängliche gnade, durch vieler dankſagen GOtt reichlich preiſe.

16. Darum werden wir

nicht

nicht müde; ſondern, ob
unſer äuſſerlicher menſch
verweſet, ſo wird doch der
*innerliche von tag zu tag
verneuert. *Eph. 3/16.
17. Denn unſere trüb-
ſal/die zeitlich und leicht
iſt / ſchaffet eine ewige
und über alle maaſſe
wichtige herrlichkeit/
18. Uns/die wir nicht
ſehen auf das ſichtbare/
ſondern auf das un-
ſichtbare. Denn was
ſichtbar iſt/ das iſt zeit-
lich; was aber unſicht-
bar iſt/das iſt ewig.

Das 5. Capitel.

Troſt der gläubigen wider allerley trübſal / kraft des evangelii.

1. WIr wiſſen aber, ſo
unſer irrdiſch haus
*dieſer hütten zerbrochen
wird, daß wir einen bau
haben von GOtt erbauet,
ein haus nicht mit händen
gemacht, das ewig iſt, im
himmel. *2 Pet. 1/13. 14
2. Und über demſelbigen
ſehnen wir uns auch nach
unſer behauſung, die vom
himmel iſt, und uns ver-
langet, daß wir damit
überkleidet werden.
3. So*doch,wo wir be-
kleidet, und nicht bloß er-
funden werden.
*Matt. 2/12. Offenb. 8/18.
c. 16/15.
4. Denn dieweil wir in
der hütten ſind, ſehnen wir
uns, und *ſind beſchweret;
ſintemal wir wolten lieber
nicht entkleidet, ſondern
überkleidet werden,auf daß
das ſterbliche würde ver-
ſchlungen von dem leben.
*Weißh. 9/15.
5. Der uns aber zu dem-
ſelbigen bereitet, das iſt
GOtt, der uns das pfand,
den Geiſt,gegeben hat.
6. Wir ſind aber getroſt
allezeit,und wiſſen,daß die-
weil wir im leibe wohnen,
ſo wallen wir dem HErrn.
7. Denn wir wandeln
im glauben / und nicht
im ſchauen.
8. Wir ſind aber getroſt,
und haben * vielmehr luſt
auſſer dem leibe zu wallen,
und daheim zu ſeyn bey
dem HErrn. *Phil. 1/23.
9. Darum fleißigen wir
uns auch, wir ſind dahei-
me, oder wallen, daß wir
ihm wohlgefallen.
10. Denn * wir müſſen
alle offenbaret werden vor
dem richtſtuhl Chriſti, auf

daß ein jeglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat bey leibes leben, es ſey gut oder böſe. *Röm. 14/ 10. ꝛc.

11. Dieweil *wir denn wiſſen, daß der HERR zu fürchten iſt, fahren wir ſchön mit den leuten; aber GOTT ſind wir offenbar. Ich hoffe aber, daß wir auch in eurem gewiſſen offenbar ſind. *Hiob. 31/23.

12. Daß wir uns nicht abermal *loben, ſondern auch eine urſach geben zu rühmen von uns, auf daß ihr habt zu rühmen wider die, ſo ſich nach dem anſehen rühmen, und nicht nach dem hertzen. *c. 3, 1.

13. Denn thun *wir zu viel, ſo thun wirs GOtte; ſind wir mäßig, ſo ſind wir euch mäßig. *c. 11, 16. 17.

14. Denn die liebe Chriſti dringet uns alſo, ſintemal wir halten, daß, ſo Einer für alle geſtorben iſt, ſo ſind ſie alle geſtorben;

15. Und er iſt darum für *alle geſtorben, auf daß die, †ſo da leben, hinfort nicht ihnen ſelbſt leben, ſondern dem, der für ſie geſtorben, und auferſtanden iſt.
*1 Tim. 2/6. †Tit. 2/14.
1 Petr. 2/24.

16. Darum von nun an kennen Wir niemand nach dem fleiſch; und ob wir auch Chriſtum gekant haben nach dem fleiſche, ſo kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr.

17. Darum, iſt jemand in Chriſto, ſo iſt er eine neue creatur, das *alte iſt vergangen, ſihe, es iſt alles neu worden.
* Eſa. 43/ 19. Offenb. 21/ 5.

18. Aber das alles von GOtt, der *uns mit ihm ſelber verſöhnet hat durch JESUM Chriſt, und das amt gegeben, das die verſöhnung prediget.
*Col. 1/20. 1 Joh. 2/2.

19. Denn GOtt war in Chriſto, und verſöhnete die welt mit ihm ſelber, und rechnete ihnen ihre ſünde nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das wort von der verſöhnung.

20. So ſind wir nun *botſchaften an Chriſtus ſtat, denn GOtt vermahnet durch uns. So bitten wir nun an Chriſtus ſtat, laſſet euch verſöhnen mit GOtt.
*c. 3/6. 1 Cor. 4/1.

21. Denn er hat den/ * der von keiner ſünde wußte/

wußte / für uns zur ſünde gemacht/ auf daß Wir würden in ihm die gerechtigkeit / die vor GOtt gilt.

*Eſa. 53/6. 9. 12. Joh. 8/46. 1 Petr. 2/22.

Das 6. Capitel.

Vermahnung zu willigem und ſchuldigem gehorſam Chriſto zu leiſten.

(Epiſtel am 1. Sonntag in der faſten.)

1. WIr ermahnen aber euch, als *mithelfer, daß ihr nicht vergeblich die gnade GOttes empfahet. *1 Cor. 3/9.

2. Denn er* ſpricht: Ich habe dich in der angenehmen zeit erhöret, und habe dir am tage des heyls geholfen. Sehet, jetzt iſt die angenehme zeit, jetzt iſt der tag des heyls. *Eſa. 49 8.

3. Laſſet uns aber niemand irgend ein ärgerniß geben, auf daß unſer amt nicht verläſtert werde.

4. Sondern in allen dingen laſſet uns beweiſen als die diener GOttes, in groſſer gedult, in trübſalen, in nöthen, in ängſten,

5. In ſchlägen, in gefängniſſen, in aufruhren, in arbeit, in wachen, in faſten,

6. In keuſchheit, in erkäntniß, in langmuth, in freundlichkeit, in dem heiligen Geiſte, in ungefärbter liebe.

7. In dem worte der wahrheit, in der kraft GOttes, durch *waffen der gerechtigkeit, zur rechten und zur lincken.

* c. 10/4.

8. Durch ehre und ſchande, durch böſe gerüchte und gute gerüchte, als die verführer, und doch wahrhaftig;

9. Als die unbekanten, und doch bekant, als die* ſterbenden, und ſiehe, wir leben; als die gezüchtigten, und doch nicht ertödtet;

*c 4/10. 11.

10. Als die traurigen, aber allezeit frölich; als die *armen, aber die doch viel reich machen; als die nichts inne haben, und doch alles haben.] *c. 8, 9.

11. O ihr Corinther, unſer mund hat ſich zu euch aufgethan, unſer hertz iſt getroſt.

12. Unſerthalben dürft ihr euch nicht ängſten. Daß ihr euch aber ängſtet, das thut ihr aus hertzlicher meynung.

13. Ich rede mit euch, als *mit meinen kindern, daß ihr euch auch alſo gegen mir ſtellet, und ſeyd auch getroſt. *1 Cor. 4, 14.

14. *Ziehet nicht am fremden joch mit den ungläubigen. Denn was hat die gerechtigkeit für genieß mit der ungerechtigkeit? Was hat das licht für gemeinſchaft mit der finſterniß? *1 Cor. 5, 9.

15. Wie *ſtimmet Chriſtus mit Belial? Oder was für ein theil hat der gläubige mit dem ungläubigen.
*1 Kön. 18, 21. 1 Cor. 10, 20.

16. Was hat der tempel GOttes für eine gleiche mit den götzen? Ihr *aber ſeyd der tempel des lebendigen GOttes; wie denn GOtt ſpricht: Ich wil in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und ††wil ihr GOTT ſeyn, und ſie ſollen mein volck ſeyn.
*1 Cor. 3, 16. ꝛc. †3 B. M. 26, 12. ††Offenb. 21, 3.

17. Darum *gehet aus von ihnen / und ſondert euch abe / ſpricht der HErr / und rühret kein unreines an; ſo wil Ich euch annehmen/
*Offenb. 18, 4. ꝛc.

18. Und euer Vater ſeyn / und Ihr ſollt meine ſöhne und töchter ſeyn / ſpricht der allmächtige HERR.

Das 7. Capitel.

Vermahnung zur heiligung des fleiſches und geiſtes.

1. DIeweil wir nun ſolche verheiſſung haben, meine liebſten, *ſo laſſet uns von aller befleckung des fleiſches und des geiſtes uns reinigen, und fortfahren mit der heiligung in der furcht GOTTES.
*1 Joh. 3, 3.

2. Faſſet uns, wir haben niemand leid gethan, wir haben niemand verletzt, wir haben * niemand vervortheilet. * c. 12, 17.

3. Nicht ſage ich ſolches euch zu verdammen; denn ich habe droben zuvor geſagt, daß ihr in unſerm hertzen ſeyd, mit zu ſterben und mit zu leben.

4. *Ich rede mit groſſer freudigkeit zu euch, ich rühme viel von euch; ich bin erfüllet mit troſt, ich bin überſchwänglich in freuden, in allem unſerm trübſal.
*Philem v. 8.

5. Denn da wir in Macedoniam

donîam kamen, hatte unſer fleiſch keine ruhe; ſondern allenthalben waren wir in trübſal, außwendig ſtreit, inwendig furcht.

6. Aber GOtt, der die geringen tröſtet, der tröſtete uns durch die zukunft Titi.

7. Nicht allein aber durch ſeine zukunft; ſondern auch durch den troſt, damit er getröſtet war an euch, und verkündigete uns euer verlangen, euer weinen, euren eifer um mich; alſo, daß ich mich noch mehr freuete.

8. Denn daß ich euch durch den brief habe traurig gemacht, reuet mich nicht. Und ob michs reuete; ſo ich aber ſehe, daß der brief vielleicht eine weile euch betrübet hat.

9. So freue ich mich doch nun, nicht davon, daß ihr ſeyd betrübt worden, ſondern, daß ihr betrübt ſeyd worden zur reue. Denn ihr ſeyd göttlich betrübt worden; daß ihr von uns ja keinen ſchaden irgend worinne nehmet.

10. Denn die göttliche *traurigkeit wircket zur ſeligkeit eine reue, die niemand gereuet; die traurigkeit aber der welt wircket den tod. *Luc. 6, 21. ꝛc.

11. Sihe, daſſelbige, daß ihr göttlich ſeyd betrübet worden, welchen fleiß hat es in euch gewircket, dazu verantwortung, zorn, furcht, verlangen, eifer, rache? Ihr habt euch beweiſet in allen ſtücken, daß ihr rein ſeyd an der that.

12. Darum ob ich euch geſchrieben habe; ſo iſts doch nicht geſchehen um deß willen, der beleidiget hat; auch nicht um deß willen, der beleidiget iſt; ſondern um deß willē, daß euer fleiß gegen uns offenbar würde bey euch vor GOtt.

13. Derhalben ſind wir getröſtet wordē, daß ihr getröſtet ſeyd. Uberſchwänglicher aber haben wir uns noch mehr gefreuet über der freude Titi: denn ſein geiſt iſt erquicket an euch allen.

14. Denn was ich vor ihm von euch gerühmet habe, bin ich nicht zu ſchanden worden; ſondern, gleich wie alles wahr iſt, das ich mit euch geredt habe; alſo iſt auch unſer ruhm bey Tito wahr worden.

15.

15. Und er iſt überauß herzlich wohl an euch, wenn er gedenckt an eurer aller gehorſam, wie ihr ihn mit furcht und zittern habt aufgenommen.

16. Jch * freue mich, daß ich mich zu euch alles verſehen darf. *c. 2, 9.

Das 8. Capitel.

Vermahnung zur milden ſteuer für die armen.

1. Jch thue euch kund, lieben brüder, *die gnade GOttes, die in den gemeinen in Macedonia gegeben iſt. *Röm. 15, 26.

2. Denn ihre freude war da überſchwänglich, da ſie durch viel trübſal bewähret wurden. Und wiewol ſie ſehr arm waren, haben ſie doch reichlich gegeben in aller einfältigkeit.

3. Denn nach allem vermögen, (das zeuge ich) und über vermögen waren ſie ſelbſt willig,

4. Und fleheten uns mit vielem ermahnen, daß wir aufnähmen die wohlthat und gemeinſchaft der handreichung, die da geſchicht den heiligen.

5. Und nicht, wie wir hoffeten; ſondern ergaben ſich ſelbſt zuerſt dem HErrn, und darnach uns, durch den willen GOttes:

6. Daß wir mußten *Titum ermahnen, auf daß er, wie er zuvor hatte angefangen, alſo auch unter euch ſolche wolthat ausrichtete. *c. 12, 18.

7. Aber gleichwie ihr in allen ſtücken reich ſeyd, im glauben, und im wort, und in der erkäntniß, und in allerley fleiß, und in eurer liebe zu uns; alſo ſchaffet, daß ihr auch in dieſer wohlthat reich ſeyd.

8. Nicht ſage ich, daß ich etwas gebiete; ſondern dieweil andere ſo fleißig ſind, verſuche ich auch eure liebe, ob ſie rechter art ſey.

9. Denn ihr wiſſet die gnade unſers HERRN JESU Chriſti, daß ob er wol reich iſt, * ward er doch arm um euret willen, auf daß Ihr durch ſeine armut reich würdet. * Luc. 9, 58.

10. Und mein wohlmeynen hierinnen gebe ich. Denn ſolches iſt euch nützlich, die ihr angefangen habt vor dem jahre her,

nicht alleine das thun, ſondern auch das wollen.

11. Nun aber vollbringet auch das thun, auf daß, gleich wie da iſt ein geneigt gemüthe zu *wollen, ſo ſey auch da ein geneigt gemüth zu thun, vom dem daß ihr habt. *Phil. 2/13.

12. Denn ſo einer willig iſt, ſo iſt er angenehme, nachdem er hat, nicht nachdem er nicht hat.

13. Nicht geſchicht das der meynung, daß die andern ruhe haben, und ihr trübſal; ſondern daß es gleich ſey.

14. So diene euer überfluß *ihrem mangel, dieſe (theure) zeit lang; auf daß auch ihrer überſchwang hernach diene eurem mangel, und geſchehe das gleich iſt. *c. 9, 12.

15. Wie geſchrieben ſtehet: Der viel ſamlete, hatte nicht überfluß; und der wenig ſammlete, hatte nicht mangel. *2 B. M. 16/18.

16. *GOtt aber ſey danck, der ſolchen fleiß an euch gegeben hat in das hertz Titi.
*c. 9/15. 1. Cor. 15/57.

17. Denn er nahm zwar die ermahnung an; aber dieweil er ſo ſehr fleißig war, iſt er von ihm ſelber zu euch gereiſet.

18. Wir haben aber einen bruder mit ihm geſandt, der das lob hat am evangelio durch alle gemeinen.

19. Nicht allein aber das; ſondern er iſt auch verordnet von den gemeinen, zu unſerm gefehrten, in dieſer wohlthat, welche durch uns ausgerichtet wird dem HErrn zu ehren, und (zum preiß) eures guten willens.

20. Und verhüten das, daß uns nicht jemand übel nachreden möge, *ſolcher reichen ſteur halben, die durch uns ausgerichtet wird. *c. 9, 1.

21. Und *ſehen drauf, daß es redlich zugehe, nicht allein vor dem HERRN, ſondern auch vor den menſchen.
*Phil. 4/8.

22. Auch haben wir mit ihm geſandt unſern bruder, den wir oft geſpüret haben, in vielen ſtücken, daß er fleißig ſey, nun aber viel fleißiger.

23. Und wir ſind groſſer zuverſicht zu euch, es ſey

Titus

Titus halben, (welcher mein geſelle und gehülfe unter euch iſt,) oder unſerer brůder halben, (welche *apoſtel ſind der gemeinen, und eine ehre Chriſti,)

* Rôm. 16. 7.

24. Erzeiget nun die beweiſung euerer liebe und unſers ruhms von euch, an dieſen, auch ôffentlich vor den gemeinen.

Das 9. Capitel.

Urſachen, die ſteuer zu befôrdern, daß ſie bald und richtig geſchehe.

1. DEnn * von ſolcher ſteuer, die den heiligen geſchicht, iſt mir nicht noth, euch zu ſchreiben.

*Geſch. 11/29. Rôm. 15/26.

2. Denn ich weiß euren guten willen, davon ich rühme bey denen aus Macedonia, (und ſage:) Achaja iſt vor dem jahre bereit geweſen. Und euer exempel hat viel gereitzet.

3. Ich habe aber * dieſe brůder darum geſandt, daß nicht unſer ruhm von euch zu nichte würde in dem ſtücke, und daß ihr bereit ſeyd, gleich wie ich von euch geſaget habe. *c. 13, 13.

4. Auf daß nicht, ſo die aus Macedonia mit mir kåmen, und euch unbereitet fünden, Wir (wil nicht ſagen Ihr) zu ſchanden würden mit ſolchem rühmen.

5. Ich habe es aber für nôthig angeſehen, die brůder zu ermahnen, daß ſie voran zôgen zu euch, zu verfertigen dieſen zuvor verheiſſenen ſegen, daß er bereitet ſey, alſo, daß es ſey ein ſegen, und nicht ein geitz.

(Epiſtel am tage S. Laurentii.)

6. ICh meyne aber das, * wer da kårglich ſået, der wird auch kårglich ernten; und wer da ſået im ſegen, der wird auch ernten im ſegen. * Sprüch. 22/8. Gal. 6. 7. 8.

7. Ein jeglicher nach ſeinem * willkühr; nicht mit unwillen, oder aus zwang; denn einen †frôlichen geber hat GOtt lieb.

* 2 B. M. 25/2. c. 35/5. † Sir. 35/11.

8. GOtt aber kan machen, daß allerley gnade unter euch reichlich ſey, daß ihr in allen dingen volle gnüge habt, und reich ſeyd zu allerley guten wercken:

9. Wie * geſchrieben ſtehet: Er hat ausgeſtreuet

und

und gegeben den armen; ſeine gerechtigkeit bleibet in ewigkeit. *Pſal. 112/9.

10. Der aber ſaamen reichet dem ſäemann, der wird je auch das brot reichen zur ſpeiſe, und wird vermehren euren ſaamen, und wachſen laſſen das gewächſe euer gerechtigkeit.]

11. Daß ihr *reich ſeyd in allen dingen, mit aller einfältigkeit, welche wircket durch uns dancksagung GOTTE. *c. 8, 7.

12. Denn die handreichung dieſer ſteuer, erfüllet nicht allein den mangel der heiligen, ſondern iſt auch überſchwänglich darinne, daß viele GOtt dancken für dieſen unſern treuen dienſt,

13. Und preiſen GOTT über eurem unterthänigen bekäntniß des evangelii Chriſti, und über eurer einfältigen ſteuer an ſie und an alle,

14. Und über ihrem gebet für euch, welche verlanget nach euch, um der überſchwänglichen gnade GOttes willen in euch.

15. *GOTT aber ſey danck für ſeine unaußſprechliche gabe. *c. 8/16.

Das 10. Capitel.

Warnung vor verführung der falſchen apoſtel.

1. ICh aber Paulus ermahne euch durch die ſanftmüthigkeit, durch lindigkeit Chriſti, der ich gegenwärtig unter euch geringe bin, im abweſen aber bin ich dürſtig gegen euch.

2. Ich bitte aber, daß mir nicht noth ſey gegenwärtig dürſtig zu handeln, und der kühnheit zu gebrauchen, die man mir zumiſſet, gegen etliche, die uns ſchätzen, als wandelten wir fleiſchlicher weyſe.

3. Denn ob wir wol im fleiſche wandeln, ſo ſtreiten wir doch nicht fleiſchlicher weyſe.

4. Denn die *waffen unſerer ritterſchaft ſind nicht fleiſchlich, ſondern mächtig vor GOtt, zu verſtören die beveſtungen. *Eph. 6, 13.

5. Damit wir verſtören die anſchläge, und alle höhe, die ſich erhebet wider das erkäntniß GOttes, und nehmen gefangen alle vernunft unter *den gehorſam Chriſti? *Röm. 16/26.

6. Und ſind bereit zu rächen

chen allen ungehorſam, wenn euer gehorſam erfüllet iſt.

7. Richtet ihr nach dem anſehen? Verläſſet ſich jemand darauf, daß er Chriſtum angehöre, der dencke ſolches auch wiederum bey ihm, daß, gleich wie Er Chriſtum angehöret, alſo gehören Wir auch Chriſtum an.

8. Und ſo ich auch etwas weiter mich rühmete von * unſerer gewalt, welche uns der HErr gegeben hat, euch zu beſſern, und nicht zu verderben, wolte ich nicht zu ſchanden werden.

*c. 13/10. Matt. 16/16

9. (Das ſage ich aber,) daß ihr nicht euch düncken laſſet, als hätte ich euch wollen ſchreckē mit briefen.

10. Denn die briefe, (ſprechen ſie) ſind ſchwer und ſtarck; aber die * gegenwärtigkeit des leibes iſt ſchwach, und die rede verächtlich. *v. 1.

11. Wer ein ſolcher iſt, der dencke, daß, wie wir ſind mit worten in den briefen im abweſen, ſo dürfen wir auch wol ſeyn mit der that gegenwärtig.

12. Denn * wir dürfen uns nicht unter die rechnen oder zählen, ſo ſich ſelbſt loben: Aber dieweil Sie ſich bey ſich ſelbſt meſſen, und halten allein von ſich ſelbſt, verſtehen ſie nichts.

* c. 3/1. c. 5/12.

13. Wir aber rühmen uns nicht über das ziel, ſondern nur nach dem ziel, der regel, damit uns GOtt abgemeſſen hat das ziel, zu gelangen auch biß an euch.

14. Denn wir fahren nicht zu weit, als hätten wir nicht gelanget biß an euch: denn wir ſind ja auch biß zu euch kommen mit dem evangelio Chriſti.

15. Und rühmen uns nicht übers ziel in fremder arbeit, und haben hoffnung, wenn nun euer glaube in euch gewachſen, daß wir, unſerer regel nach, wollen weiter kommen.

16. Und das evangelium auch predigen denen, die jenſeit euch wohnen, und uns nicht rühmen in dem, das mit fremder regel bereitet iſt.

Das 11. Capitel.

S. Pauli außgeſtandene arbeit und gefahr in pflantzung der gemeine. 17.

17. Wer ſich * aber rühmet / der rühme ſich des HErrn.
* Jer. 9/24. 1 Cor. 1/31.
18. Denn darum iſt einer nicht tüchtig, daß er ſich ſelbſt lobet; ſondern daß ihn der HErr lobet.
Cap. 11. v. 1. Wolte GOtt, ihr hieltet mir ein wenig thorheit zu gut; doch ihr haltet mirs wol zu gute.
2. Denn ich eifere über euch mit göttlichem eifer. Denn ich habe euch vertrauet Einem manne, daß ich eine reine jungfrau Chriſto zubrächte.
3. Ich fürchte aber, daß nicht, wie * die ſchlange Hevam verführete mit ihrer ſchalckheit, alſo auch eure ſinne verrücket werden von der einfältigkeit in Chriſto.
* 1 B. M. 3/4. 13.
4. Denn ſo, der da zu euch kömmt, einen andern JEſum predigte, den wir nicht geprediget haben; oder ihr einen andern geiſt empfienget, den ihr nicht empfangen habet; oder ein ander evangelium, das ihr nicht angenommen habt; ſo vertrüget ihrs billich.
5. Denn ich achte, ich ſey nicht weniger, denn die hohen apoſtel ſind.
6. Und ob ich alber bin mit reden, ſo bin ich doch nicht alber in dem erkäntniß. Doch ich bin bey euch allenthalben wohl bekant.
7. Oder habe ich geſündiget, daß ich mich erniedriget habe, auf daß Ihr erhöhet würdet? Denn ich habe euch das evangelium * umſonſt verkündiget.
* Matt. 10/8. 1 Cor. 9/ 12. 18.
8. Und habe andere gemeinen beraubet, und ſold von ihnen genommen; daß ich euch predigte.
9. Und da ich bey euch war gegenwärtig, und mangel hatte, war ich niemand * beſchwerlich (denn meinen mangel erſtatteten die brüder, die aus Macedonia kamen.) und habe mich in allen ſtücken euch unbeſchwerlich gehalten, und wil auch noch mich alſo halten. * c. 12, 13.
10. So gewiß die wahrheit Chriſti in mir iſt, ſo ſoll mir dieſer ruhm in den ländern Achaja nicht geſtopfet werden.
11. Warum das? Daß

ich euch nicht ſolte lieb ha-
ben? GOtt weiß es.
12. Was ich aber thue,
und thun wil, das thue ich
darum, daß ich die urſach
abbaue denen, die urſache
ſuchen, daß ſie rühmen
mögten, ſie ſeyen wie wir.
13. Denn *ſolche falſche
apoſtel und trügliche ar-
beiter verſtellen ſich zu
Chriſtus apoſteln.
* Phil. 3, 2.
14. Und das iſt auch kein
wunder: denn er ſelbſt, der
ſatan verſtellet ſich zum en-
gel des lichts.
15. Darum iſt es nicht
ein groſſes, ob ſich auch
ſeine diener verſtellen als
prediger der gerechtigkeit;
welcher * ende ſeyn wird
nach ihren wercken.
* Phil. 3, 19.
16. Ich ſage abermal,
daß nicht jemand wähne,
ich ſey *thöricht. Wo aber
nicht, ſo nehmet mich an
als einen thörichten, daß
Ich mich auch ein wenig
rühme. * c. 12, 6.
17. Was ich jetzt rede,
das rede ich nicht als im
HERRN, ſondern als *in
der thorheit; dieweil wir
in das rühmen kommen
ſind. * c. 12, 11
18. Sintemal viele ſich
rühmen nach dem fleiſch,
wil Ich mich auch rühmen.

(Epiſtel am Sonntag ſexageſimä.)

19. DEnn ihr vertraget
gerne die narren,
dieweil ihr klug ſeyd.
20. Ihr vertraget, ſo euch
jemand zu knechten macht,
ſo euch jemand ſchindet, ſo
euch jemand nimmt, ſo euch
jemand trotzet, ſo euch je-
mand in das angeſicht
ſtreichet.
21. Das ſage ich nach
der unehre, als wären Wir
ſchwach worden. Worauf
nun jemand kühne iſt, (ich
rede in thorheit,) darauf
bin ich auch kühne.
22. Sie ſind Ebräer; *ich
auch. Sie ſind Iſraeliter;
ich auch. Sie ſind Abra-
hams ſaamen; ich auch.
* Geſch. 26, 5. ꝛc.
23. Sie ſind diener Chri-
ſti; (ich rede thörlich) Ich
bin wol mehr. Ich habe
mehr gearbeitet, ich habe
mehr ſchläge erlitten, ich
bin öffter gefangen, oft in
todesnöthen geweſt.
24. Von den Juden hab
ich fünf mal empfangen
vier-

vierzig ſtreiche weniger eins. *5 B. M. 25, 3.

25. Ich bin *dreymal geſtäupet, † einmal geſteiniget, dreymal habe ich ſchiffbruch erlitten, tag und nacht habe ich zugebracht in der tieffe (des meers.)

* Geſch. 16/ 22. ꝛc. † Geſch. 14/ 19. ꝛc.

26. Ich habe offt gereiſet, ich bin in fährlichkeit geweſen zu waſſer, in fährlichkeit unter den mördern, in fährlichkeit unter den Jüden, in fährlichkeit unter den heyden, in fährlichkeit in den städten, in fährlichkeit in der wüſten, * in fährlichkeit auf dem meer, in fährlichkeit unter den falſchen brüdern;

* Geſch. 27/ 2. ſeq.

27. In mühe und arbeit, in viel wachen, in hunger und durſt, in viel faſten, in froſt und blöſſe.

28. Ohn was ſich ſonſt zuträgt, nemlich, daß ich täglich werde angelauffen, und trage ſorge für alle gemeinen.

29. Wer iſt * ſchwach, und ich werde nicht ſchwach? Werd wird geärgert, und ich brenne nicht.

* Röm. 15/ 1. 1 Cor. 8/ 13.

30. So ich mich je rühmen ſoll, will ich mich meiner ſchwachheit rühmen.

31. GOtt und der Vater unſers HErrn JESU Chriſti, welcher ſey gelobet in ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge.

32. Zu * Damaſco der landpfleger des königes Areta verwahrete die ſtadt der Damaſcer, und wolte mich greiffen.

* Geſch. 9/ 24.

33. Und ich war * in einem korbe zum fenſter aus durch die maure niedergelaſſen, und entrann aus ſeinen händen.

* Geſch. 9/ 25. Joſ. 2/ 15.

Das 12. Capitel.

S. Pauli ruhm und offenbarung / ſeiner widerwärtigen ehr-geitz entgegen geſetzt.

1. Es iſt mir ja das rühmen nichts nütze; doch will ich kommen auf die geſichte und offenbarungen des HErrn.

2. Ich kenne einen menſchen in Chriſto vor vierzehen jahren, (iſt er in dem leibe geweſen, ſo weiß ichs nicht; oder iſt er auſſer dem leibe geweſen, ſo weiß ichs

auch nicht: GOtt weiß es,) Derſelbige ward entzücket biß in den dritten himmel.

3. Und ich kenne denſelbigen menſchen, (ob er in dem leibe oder auſſer dem leibe geweſen iſt, weiß ich nicht: GOtt weiß es.)

4. Er ward entzücket in das Paradiß, und hörete unausſprechliche wort, welche kein menſch ſagen kan.

5. Davon will ich mich rühmen; von mir ſelbſt aber will ich mich nichts rühmen, ohne * meiner ſchwachheit. *c. 11, 30.

6. Und ſo ich mich rühmen wolte, thäte ich darum nicht thörlich: denn ich wolte die wahrheit ſagen. Ich enthalte mich aber deß, auf daß nicht jemand mich höher achte, denn er an mir ſiehet, oder von mir höret.

7. Und auf daß ich mich nicht der hohen Offenbahrung überhebe, iſt mir gegeben ein pfahl ins fleiſch, nemlich des ſatans engel, der mich mit * fäuſten ſchlage; auf daß ich mich nicht überhebe. *Hiob 2, 6.

8. Dafür ich dreymal dem HErrn geflehet habe, daß er von mir wiche.

9. Und er hat zu mir geſagt: Laß dir an meiner gnade genügen: denn meine krafft iſt in den ſchwachen mächtig. Darum wil ich mich am allerliebſten rühmen * meiner ſchwachheit; auf daß die krafft Chriſti bey mir wohne.] *c. 11, 30.

10. Darum bin ich guts muths in ſchwachheiten, in ſchmachen, in nöthen, in verfolgungen, in ängſten, um Chriſtus willen. Denn wenn ich ſchwach bin, ſo bin ich ſtarck.

11. Ich bin ein * narr worden über dem rühmen: dazu habt ihr mich gezwungen. Denn ich ſolte von euch gelobet werden: ſintemal ich nichts weniger bin, denn die hohen apoſtel ſind; wiewol ich nichts bin. *c. 11/ 17.

12. Denn es * ſind ja eines apoſtels zeichen unter euch geſchehen, mit aller gedult, mit zeichen und mit wundern, und mit thaten. *Röm. 15/ 18. 19.

13. Welches iſts, darinnen ihr geringer ſeyd, denn die andern gemeinen; ohne daß Ich ſelbſt euch nicht habe

be* beſchweret? Vergebet
mir dieſe ſünde. *c. 11/ 9.
14. Sihe, ich bin bereit
zum † drittenmal zu euch zu
kommen, und wil euch nicht
beſchweren: Denn ich ſuche
nicht das eure, ſondern
euch. Denn es ſollen nicht
die kinder den eltern ſchätze
ſammlen, ſondern die eltern
den kindern. † c. 13/1.
15. Ich aber will faſt
gerne darlegen, und darge-
legt werden für eure ſeelen;
wiewol ich euch faſt ſehr lie-
be, und doch wenig geliebet
werde.
16. Aber laß alſo ſeyn,
daß Ich euch nicht habe be-
ſchweret; ſondern, dieweil
ich tückiſch war, hab ich euch
mit hinterliſt gefangen?
17. Habe ich aber auch je-
mand übervortheilet durch
deren etliche, die ich zu euch
geſandt habe?
18. Ich habe *Titum er-
mahnet, und mit ihme ge-
ſandt einen bruder. Hat
euch auch Titus übervor-
theilet? Haben wir nicht in
Einem geiſte gewandelt?
Haben wir nicht in einerley
fußſtapffen gegangen?
c. 8/ 6. 16.
19. Laſſet ihr euch aber-
mal düncken, wir verant-
worten uns? Wir reden
in Chriſto vor GOtt; aber
das alles geſchicht, meine
liebſten, euch zur beſſerung.
20. Dann ich furchte,
wann * ich komme, daß ich
euch nicht finde, wie ich wil,
und ihr mich auch nicht fin-
det, wie ihr wollet: daß
nicht hadder, neid, zorn,
zanck, affterreden, ohrenbla-
ſen, aufblehen, aufruhr da
ſey; * 1. Cor. 4/ 21.
21. Daß ich nicht aber-
mal komme, und mich mein
GOtt demüthige bey euch,
und müſſe leid tragen über
viele, * die zuvor geſündi-
get, und † nicht buſſe gethan
haben, für die unreinigkeit
und hurerey, und unzucht,
die ſie getrieben haben.
*c. 13/ 2. † Offenb. 9/ 21.
c. 16/ 11.

Das 13. Capitel.

Vermahnung zur buſſe.

1. KOmme ich zum drit-
tenmal zu euch, ſo
ſoll in * zweyer oder dreyer
(zeugen) munde beſtehen
allerley ſache.
* Joh. 8/ 17. 2c.
2. Ich habs euch zuvor
geſagt, und ſage es euch zu-
vor, als gegenwärtig, zum

andernmal, und ſchreibe es nun im abweſen, denen, die * zuvor geſündiget haben, und den andern allen: wenn ich abermal komme, ſo will ich nicht ſchonen. * c. 12, 21.

3. Sintemal ihr ſuchet, daß ihr einmal gewahr werdet deß, der in mir redet, nemlich, Chriſtus, welcher unter euch nicht ſchwach iſt, ſondern iſt mächtig unter euch.

4. Und ob er wol gecreutziget iſt in der ſchwachheit; ſo lebet er doch in der krafft GOttes. Und ob wir auch ſchwach ſind in ihm; ſo leben wir doch mit ihm in der krafft GOttes unter euch.

5. Verſuchet euch ſelbſt, ob ihr im glauben ſeyd,* prüfet euch ſelbſt. Oder erkennet ihr euch ſelbſt nicht, daß † JEſus Chriſtus in euch iſt? Es ſey denn, daß ihr untüchtig ſeyd.

* 1 Cor. 11/28. † Röm. 8/ 9. 10. Col. 1/ 27.

6. Ich hoffe aber, ihr erkennet, daß Wir nicht untüchtig ſind.

7. Ich bitte aber GOtt, daß ihr nichts übels thut: nicht, auf daß Wir tüchtig geſehen werden; ſondern auf daß Ihr das gute thut, und Wir wie die untüchtigen ſeyn.

8. Denn wir könen nichts wider die wahrheit, ſondern für die wahrheit.

9. Wir freuen uns aber, wenn wir ſchwach ſind, und Ihr mächtig ſeyd. Und daſſelbige wünſchen Wir auch, nemlich, eure vollkommenheit.

10. Derhalben ich auch ſolches abweſend ſchreibe, auf daß ich nicht, wenn ich gegenwärtig bin, ſchärffe brauchen müſſe, nach der macht, * welche mir der HErr zu beſſern, und nicht zu verderben gegeben hat.

* c. 10/ 8.

11. Zuletzt, lieben brüder, freuet euch, ſeyd vollkommen, tröſtet euch, * habet einerley ſinn, ſeyd friedſam: ſo wird GOtt der liebe und des friedes mit euch ſeyn.

* Röm. 12/ 16. c. 15/ 5.

12. * Grüſſet euch unter einander mit dem heiligen kuß. Es grüſſen euch alle heiligen. * Röm. 16, 16. 1 Cor. 16/ 20. 2c.

13. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti, und

die liebe GOttes, und die gemeinſchafft des heiligen Geiſtes, ſey mit euch allen, Amen.

Die andere Epiſtel an die Corinther geſandt von Philippen in Macedonia/ durch Titum und Lucam.

Ende der 2. Epiſtel S. Pauli an die Corinther.

Die Epiſtel S. Pauli an die Galater.

Das 1. Capitel.

Von der Galater unbeſtändigkeit/ und S. Pauli Apoſtelamt.

1. Paulus ein apoſtel, (nicht von menſchen, auch nicht durch menſchen, ſondern * durch JESUM Chriſt, und GOTT den Vater, der ihn auferwecket hat von den todten.)

* v. 12.

2. Und * alle brüder, die bey mir ſind, den gemeinen in Galatia. * Röm. 1, 7.

3. * Gnade ſey mit euch, und friede von GOtt dem Vater, und unſerm HErrn JEſu Chriſto:

* 1. Cor. 1/ 3. ꝛc.

4. Der * ſich ſelbſt für unſere ſünde gegeben hat/ das er uns † errettete von dieſer gegenwärtigen argen welt/ nach dem willen GOttes und unſers Vaters;

* c. 2/ 20. † Luc. 1/ 74.

5. Welchem ſey ehre von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

6. Mich wundert, daß ihr euch ſo bald abwenden laſſet von dem, der euch berufen hat in die gnade Chriſti, auf ein * ander evangelium; * 2. Cor. 11, 4.

7. So doch kein anders iſt; ohne daß etliche ſind, die euch * verwirren, und wollen das evangelium Chriſti verkehren. * Geſch. 15, 1.

8. Aber ſo auch Wir, oder ein engel vom himmel, euch würde evangelium predigen, anders denn das wir euch geprediget haben, der ſey verflucht.

9. Wie wir jetzt geſagt haben, ſo ſagen wir auch abermal: So jemand euch evangelium prediget, an-

ders, denn das ihr empfan-
gen habt, der ſey verflucht.

10. Predige ich denn
jetzt * menſchen oder GOtt
zum dienſte? Oder geden-
cke ich menſchen gefällig
zu ſeyn? Wenn † ich den
menſchen noch gefällig
wäre/ ſo wäre ich Chriſti
knecht nicht.

* 1 Theſſ. 2/4. † Jac. 4/4.

11. Ich * thue euch aber
kund, lieben brüder, daß
das evangelium, das von
mir geprediget iſt, nicht
menſchlich iſt. * 1 Cor. 15, 1.

12. Denn † Ich habe es
von keinem menſchen em-
pfangen, noch gelernet;
ſondern durch die offenbah-
rung JEſu Chriſti.

† Eph. 3/3. 1 Cor. 11/23.

13. Denn ihr habet je
wohl gehöret meinen wan-
del weiland im judenthum,
† wie ich über die maaſſe
die gemeine GOttes ver-
folgete, und verſtörete ſie.

† Geſch. 9/1. ꝛc.

14. Und nahm zu im ju-
denthum, über viel meines
gleichen in meinem ge-
ſchlechte, und * eiferte über
die maaſſe um das väterli-
che geſetz. * Phil. 3, 6.

15. Da es aber GOtte
wohl gefiel, der mich von
meiner mutter leibe hat
ausgeſondert, und berufen
durch ſeine gnade,

16. Daß er ſeinen ſohn
offenbarete in mir, daß ich
ihn durchs evangelium ver-
kündigen ſolte † unter den
heydē; alſobald fuhr ich zu,
und beſprach mich nicht da-
über mit fleiſch und blut;

† c. 2/8. Eph. 3/8.

17. Kam auch nicht gen
Jeruſalem, zu denen, die
vor mir apoſtel waren; ſon-
dern zog hin in Arabiam,
und kam wieder gen Da-
maſcon.

18. Darnach * über drey
jahr kam ich gen Jeruſa-
lem, Petrum zu ſchauen;
und blieb fünffzehen tage
bey ihm. * Geſch. 9, 26.

19. Der andern apoſtel
aber ſahe ich keinē, ohne Ja-
cobum, des HErrn bruder.

20. Was ich euch aber
ſchreibe, ſihe, * GOtt weiß,
ich lüge nicht. * Röm. 1, 9.

21. Darnach kam ich in
die länder Syria und Ci-
licia.

22. Ich war aber * un-
bekannt von angeſicht den
Chriſtlichen gemeinen in
Judäa. * Geſch. 9, 26.

23. Sie hatten aber al-
lein

leine gehöret: daß, der *uns
weiland verfolgete, der pre-
diget jetzt den glauben, wel-
chen er weiland verſtörete.
* Geſch. 9/21.
24. Und preiſeten GOtt
über mir.

Das 2. Capitel.

Pauli vergleichung mit den
apoſteln / ſtreit mit Petro/
predigt von der gerechtigkeit
des glaubens.

1. DArnach über vierze-
hen jahr zog ich aber-
mal hinauf gen Jeruſalem,
*mit Barnaba, und nahm
Titum auch mit mir.
* Geſch. 15/2.
2. Ich zog aber hinauf
aus einer offenbarung, und
beſprach mich mit ihnen
über dem evangelio, daß ich
predige unter den heyden,
beſonders aber mit denen,
die das anſehen hatten, auf
daß ich nicht vergeblich lief-
ſe, oder gelauffen hätte.
3. Aber es ward auch
Titus nicht gezwungen ſich
zu beſchneiden, der mit mir
war, ob er wol ein Grieche
war.
4. Denn da etliche fal-
ſche brüder ſich mit einge-
drungen, und neben einge-
ſchlichen waren, zu ver-
kundſchafften unſere frey-
heit, die wir haben in Chri-
ſto JEſu, daß ſie uns ge-
fangen nähmen;
5. Wichen wir denſelbi-
gen nicht eine ſtunde, unter-
than zu ſeyn; auf daß die
wahrheit des evangelii bey
euch beſtünde.
6. Von denen aber, die
das anſehen hatten, wel-
cherley ſie weiland geweſen
ſind, da ligt mir nichts an:
*Denn GOtt achtet das
anſehen der menſchen nicht.
Mich aber haben die, ſo
das anſehen hatten, nichts
anders gelehret.
* Geſch. 10/34. 2c.
7. Sondern wiederum,
da ſie ſahen, daß mir * ver-
trauet war das evangelium
an die vorhaut, gleich wie
Petro das evangelium an
die beſchneidnng;
* Geſch. 13/46.
8. (Denn der mit Petro
kräfftig iſt geweſen zum
apoſtel-amt unter die be-
ſchneidung, der iſt mit mir
auch kräfftig geweſen unter
die heyden.)
9. Und erkanten die gna-
de, die mir gegeben war,
Jacobus und Kephas, und
Johannes, die für ſeulen
angeſehen waren, gaben ſie
mir

mir und Barnaba die rech⸗te hand, und wurden mit uns eins, daß Wir unter die heyden, Sie aber unter die beſchneidung predigten.

10. Allein, * daß wir der armen gedächten: Welches ich auch fleißig bin geweſen zu thun. * Geſch. 11, 30.

11. Da aber Petrus gen Antiochiam kam, wider ſtund ich ihm unter augen: denn es war klage über ihn kommen.

12. Denn zuvor, ehe etli⸗che von Jacobo kamen, aß er mit den heyden; da ſie aber kamen, entzog er ſich, und ſonderte ſich, darum, daß er die von der beſchnei⸗dung fürchtete.

13. Und heuchelten mit ihm die andern Juden, alſo, daß auch Barnabas verführet ward mit ihnen zu heucheln.

14. Aber da ich ſahe, daß ſie nicht richtig wandelten, nach der warheit des evan⸗gelii, ſprach ich zu Petro vor allen öffentlich: So Du, der du ein Jude biſt, heydniſch lebeſt, und nicht jüdiſch; warum zwingeſt du denn die heyden, jüdiſch zu leben.

15. Wiewol Wir von natur Juden, und nicht ſün⸗der aus den heyden ſind;

16. Doch, weil wir wiſ⸗ſen, daß * der menſch durch des geſetzes werck nicht ge⸗recht wird, ſondern durch den glauben an JEſum Chriſt; ſo gläuben Wir auch an Chriſtum JEſum, auf daß wir gerecht werden durch den glauben an Chri⸗ſtum, und nicht durch des geſetzes wercke: Denn durch des geſetzes wercke wird kein fleiſch gerecht.

* Röm. 3/28. c. 4/5. c. 11/6. Eph. 2, 8.

17. Solten wir aber, die da ſuchen durch Chriſtum gerecht zu werden, * auch noch ſelbſt ſünder erfunden werden; ſo wäre Chriſtus ein ſündendiener. Das ſey ferne! * Röm. 6, 1. 2.

18. Wann ich aber das, ſo ich zerbrochen habe, wie⸗derum baue; ſo mache ich mich ſelbſt zu einem über⸗treter.

19. Ich bin aber durchs geſetz dem geſetz geſtorben, auf daß ich GOtt lebe, ich bin mit Chriſto gecreutziget.

20. Ich lebe / aber doch nun nicht Ich / ſon⸗

ſondern Chriſtus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im fleiſch / das lebe ich in dem glauben des ſohnes GOttes/ der mich geliebet hat/ * und ſich ſelbſt für mich dargegeben. *c. 1, 4.

21. Ich werffe nicht weg die gnade Gottes. Denn ſo durch *das geſetz die gerechtigkeit kömmt, ſo iſt Chriſtus vergeblich geſtorben.

*Röm. 4/ 14. Ebr. 7/ 11.

Das 3. Capitel.

Gerechtigkeit des glaubens beſtätiget / der rechte gebrauch des geſetzes gezeiget.

1. O Ihr unverſtändigen Galater, wer hat euch bezaubert, daß ihr der wahrheit nicht gehorchet? Welchen Chriſtus JEſus vor die augen gemahlet war, und jetzt unter euch gecreutziget iſt.

2. Das will ich alleine von euch lernen, habet ihr den * Geiſt empfangen durch des geſetzes werck, oder durch die predigt vom glauben? *Geſch. 2, 38.

3. Seyd ihr ſo unverſtändig? Im geiſt habt ihr angefangen, wollt ihrs denn nun im fleiſche vollenden?

4. Habt ihr denn ſo viel umſonſt erlitten? Iſts anders umſonſt.

5. Der euch nun den Geiſt reichet, und thut ſolche thaten unter euch, thut ers durch des geſetzes wercke, oder durch die predigt vom glauben?

6. Gleichwie † Abraham hat GOtt gegläubet, und es iſt ihm gerechnet zur gerechtigkeit. † 1 B. M. 15, 6. Röm. 4/ 3. 19. Jac. 2/ 23.

7. So erkennet ihr ja nun, daß die des glaubens ſind, das ſind Abrahams kinder.

8. Die ſchrifft aber hat es zuvor erſehen, daß GOtt die heyden durch den glauben gerecht mache: darum verkündiget ſie dem Abraham: † In dir ſollen alle heyden geſegnet werden.

† 1 B. M. 12/ 3. c. 15/ 18.

9. Alſo werden nun, die des glaubes ſind, geſegnet mit dem gläubigen Abraham.

10. Denn die mit des geſetzes wercken umgehen, die ſind unter dem fluch. Denn es †ſtehet geſchrieben: Verflucht ſey jedermann, der nicht bleibet in allem dem,

das geſchrieben ſtehet in dem buch des geſetzes, daß ers thue. † 5 B. M. 27, 26.

11. Daß aber durchs geſetz niemand gerecht wird vor GOtt, iſt offenbar: denn † der gerechte wird ſeines glaubens leben. † Hab. 2, 4. Röm. 1/ 17. Ebr. 10/ 38.

12. Das geſetz aber iſt nicht des glaubens; ſondern, † der menſch, der es thut, wird dadurch leben. † 3. B. M. 18/ 5. Ez. 20/ 11.

13. **Chriſtus aber hat uns erlöſet von dem fluch des geſetzes/ da er ward ein fluch für uns: (denn † es ſtehet geſchrieben: Verflucht ſey jedermann/ der am holtz hänget.)** † 5. B. M. 21/ 23.

14. Auf † daß der ſegen Abrahä unter die heyden käme in Chriſto JEſu, und wir alſo den verheiſſenen Geiſt empfingen durch den glauben. † 1 B. M. 13, 3.

(**Epiſt. am 13. Sonntag nach Trinitatis.**)

15. Lieben brüder, ich will nach menſchlicher weiſe reden, † verachtet man doch eines menſchen teſtament nicht, (wenn es beſtätiget iſt,) un̄ thut auch nichts dazu. † Ebr. 9, 17.

16. Nun iſt je die verheiſſung Abrahä und ſeinem ſaamen zugeſagt. Er † ſpricht nicht, durch die ſaamen, als durch viele; ſondern als durch Einen, durch deinen ſaamen, welcher iſt Chriſtus. † 1 B. M. 22, 18.

17. Ich ſage aber davon: Das teſtament, das von GOtt zuvor beſtätiget iſt auf Chriſtum, wird nicht aufgehaben, daß die verheiſſung ſolte durchs geſetz aufhören, † welches gegeben iſt über vierhundert und dreißig jahr hernach. † 2 B. M. 12/40.

18. Denn † ſo das erbe durch das geſetz erworben würde, ſo würde es nicht durch verheiſſung gegeben. GOtt aber hats Abraham durch verheiſſung frey geſchenckt. † Röm. 4, 13. 14.

19. Was ſoll denn das geſetz? Es iſt dazu kommen um der ſünde willen, biß der ſaame käme, dem die verheiſſung geſchehen iſt, und iſt geſtellet † von den engeln durch die hand des mittlers. † Geſch. 7, 53.

20. Ein mittler aber iſt nicht

nicht eines einigen mittler, GOtt † aber iſt einig.

† 5. B. M. 4/39. c. 6/4.

21. Wie? Iſt denn das geſetz wider GOttes verheiſſungen? Das ſey ferne! Wenn aber ein geſetz gegeben wäre, das da könte lebendig machen, ſo käme die gerechtigkeit wahrhafftig aus dem geſetze.

22. Aber die † ſchrifft hat es alles beſchloſſen unter die ſünde / auf daß die verheiſſung käme durch den glauben an JEſum Chriſtum / gegeben denen / die da gläuben. † Röm. 3, 9. c. 11/32.

(Epiſtel am neuen jahrs-tage.)

23. EHe denn aber der glaube kam, wurden wir unter dem geſetz verwahret und verſchloſſen † auf den glauben, der da ſolte offenbaret werden.

† Ebr. 9/10.

24. Alſo iſt das geſetz † unſer zuchtmeiſter geweſen auf Chriſtum, daß wir durch den glauben gerecht würden. † Röm. 10, 4.

25. Nun aber der glaube kommen iſt, ſind wir nicht mehr unter dem zuchtmeiſter.

26. Denn * ihr ſeyd alle GOttes kinder / durch den glauben an Chriſto JEſu. * Joh. 1, 12. 13.

27. Denn wie viel euer * getaufft ſind / die haben Chriſtum angezogen. * Röm. 6, 3.

28. Hie iſt kein Jude noch Grieche, hie iſt kein knecht noch freyer, hie iſt kein mann noch weib: denn Ihr ſeyd allzumal Einer in Chriſto JEſu.

29. Seyd Ihr aber Chriſti, ſo ſeyd ihr ja Abrahams ſaamen, und nach * der verheiſſung erben.]

* 1 B. M. 21/12. Ebr. 11/18.

Das 4. Capitel.

Erlöſung vom geſetz. Fernere erklärung der gerechtigkeit des glaubens.

(Epiſtel am Sonntage nach dem Chriſttage.)

1. ICh ſage aber, ſo lange der erbe ein kind iſt, ſo iſt unter ihm und einem knechte kein unterſcheid, ob er wol ein herr iſt aller güter.

2. Sondern er iſt unter den vormündern und pflegern

gern biß auf die beſtimmte
zeit vom vater.

3. Alſo auch Wir, da
wir kinder waren, waren
wir gefangen unter den
äuſſerlichen Satzungen.

4. Da aber die zeit
erfüllet ward / ſandte
GOtt ſeinen ſohn / ge-
boren von einem wei-
be / und unter das geſetz
gethan;

5. Auf daß er die / ſo
unter dem geſetz waren /
erlöſete / daß wir die
kindſchafft empfingen.

6. Weil ihr denn kinder
ſeyd, hat GOtt geſandt
* den Geiſt ſeines ſohns in
eure hertzen, der ſchreyet:
† Abba! lieber Vater!
* Röm. 8/15. † Marc. 14/36

7. Alſo iſt nun hie kein
knecht mehr, ſondern eitel
kinder. Sinds aber kinder,
ſo ſinds auch erben GOttes
durch Chriſtum.]

8. Aber zu der zeit, da ihr
GOTT nicht erkannten,
dienetet ihr denen, die von
natur nicht götter ſind.

9. Nun ihr aber GOTT
erkannt habt, (ja vielmehr
von GOtt erkant ſeyd) wie
wendet ihr euch denn um
wieder zu den ſchwachen
und dürfftigen ſatzungen,
welchen ihr von neuen an
dienen wollt?

10. Ihr * haltet tage und
monden, und feſte, und
jahr-zeit. * Col. 2, 16.

11. Ich fürchte euer, daß
ich nicht vielleicht umſonſt
habe an euch gearbeitet.

12. Seyd doch, wie ich:
denn Ich bin wie ihr. Lie-
ben brüder (ich bitte euch)
ihr habet mir kein leid ge-
than.

13. Denn ihr wiſſet, daß
* ich euch in ſchwachheit
nach dem fleiſch das evan-
gelium geprediget habe
zum erſten mal.
* 1 Cor. 2/3.

14. Und meine anfech-
tungen, die ich leide nach
dem fleiſch, habt ihr nicht
verachtet noch verſchmä-
het; ſondern als * einen en-
gel GOttes nahmet ihr
mich auf, ja als Chriſtum
JEſum: * Matt. 10, 40.

15. Wie waret ihr dazu-
mal ſo ſelig? Ich bin euer
zeuge, daß, wenn es möglich
geweſen wäre, ihr hättet
eure augen ausgeriſſen, und
mir gegeben.

16. Bin ich denn alſo
euer feind worden, * daß
ich

ich euch die wahrheit vorhalte? * Amos 5, 10.

17. Sie eifern um euch nicht fein; ſondern ſie wollten euch von mir abfällig machen, daß ihr um ſie ſollt eifern.

18. Eifern iſt gut, wenns immerdar geſchicht um das gute, und nicht allein wenn ich gegenwärtig bey euch bin.

19. Meine lieben kinder, * welche ich abermal mit ängſten gebähre, biß daß Chriſtus in euch eine geſtalt gewinne. * 1 Cor. 4, 15.

20. Ich wollte aber, daß ich jetzt bey euch wäre, und meine ſtim̃e wandeln könte: denn ich bin irre an euch.

(Epiſtel am 4. Sonntag in der faſten Lätare.)

21. Saget mir, die ihr unter dem geſetz ſeyn wollt: habt ihr das geſetz nicht gehöret?

22. Denn es ſtehet geſchrieben, daß Abraham zween ſöhne hatte, * einen von der magd, den † andern von der freyen.

*. 1 B. M. 16/15. † 1 B. M. 21/2.

23. Aber der von der magd war, iſt nach dem fleiſch geboren; der aber von der freyen, iſt durch die verheiſſung geboren.

24. Die worte bedeuten etwas. Denn das ſind die zwey teſtament, eines von dem berge Sina, das zur knechtſchafft gebieret; welches iſt die Agar.

25. Denn Agar heiſſet in Arabia der berg Sina, und langet biß gen Jeruſalem, das zu dieſer zeit iſt, und iſt dienſtbar mit ſeinẽ kindern.

26. Aber das * Jeruſalem, das droben iſt, das iſt die freye, die iſt unſer aller mutter. * Ebr. 12, 22.

27. Denn * es ſtehet geſchrieben: Sey frölich, du unfruchtbare, die du nicht gebiereſt; und brich hervor, und ruffe, die du nicht ſchwanger biſt: denn die einſame hat vielmehr kinder, denn die den mann hat.

* Eſa. 54, 1.

28. Wir aber, lieben brüder, ſind Iſaacs, * nach der verheiſſung kinder.

* Röm. 9/7. 8. ꝛc.

29. Aber gleich wie zu der zeit, der nach dem fleiſch geboren war, verfolgete den, der nach dem geiſte geboren war; alſo gehet es jetzt auch.

30. Aber was † ſpricht die ſchrifft? Stoß die magd hinaus mit ihrem ſohne: denn der magd ſohn ſoll nicht erben mit dem ſohn der freyen.

† 1 B. M. 21/ 10. 12.

31. So ſind wir nun, lieben brüder, nicht der magd kinder, ſondern der freyen.]

Das 5. Capitel.

Vermahnung zum rechten gebrauch der Chriſtlichen freyheit / und guten wercken.

1. So beſtehet nun in der freyheit, damit uns Chriſtus befreyet hat, und laſſet euch nicht wiederum in das knechtiſche * joch fangen. * Eſa. 9, 4.

2. Sihe Ich Paulus ſage euch: † Wo ihr euch beſchneiden laſſet, ſo iſt euch Chriſtus kein nütze.

† Geſch. 15/ 1.

3. Ich zeuge abermal einem jedermann, der ſich beſchneiden läſſet, daß er noch das gantze geſetz ſchuldig iſt zu thun.

4. Ihr habet Chriſtum verloren, die ihr durch das geſetz gerecht werden wollt, und ſeyd von der gnade gefallen.

5. Wir aber warten im Geiſt durch den glauben der gerechtigkeit, der man hoffen muß.

6. Denn in Chriſto JEſu gilt weder beſchneidung noch vorhaut etwas, ſondern der glaube, der durch die liebe thätig iſt.

7. Ihr † lieffet fein. Wer hat euch aufgehalten, der warheit nicht zu gehorchen.

† c. 3/ 1.

8. Solch überreden iſt nicht von dem, der euch beruffen hat.

9. Ein * wenig ſauerteig verſäuert den gantzen teig. * 1 Cor. 5, 6.

10. Ich verſehe mich zu euch in dem HErrn, ihr werdet nicht anders geſinnet ſeyn. Wer euch aber * irre machet, der wird ſein urtheil tragen, er ſey wer er wolle. * c. 1, 7.

11. Ich aber, lieben brüder, ſo ich die beſchneidung noch predige, warum leide ich denn verfolgung? So † hätte das ärgerniß des creutzes aufgehöret.

† 1 Cor. 1/ 23.

12. Wolte GOtt, daß ſie auch ausgerottet würden, die euch verſtören.

13. Ihr aber, lieben brü-

brüder, ſeyd zur freyheit
berufen. Allein ſehet zu, daß
ihr * durch die freyheit dem
fleiſche nicht raum gebet;
ſondern † durch die liebe
diene einer dem andern.
*1. Petr. 2/16/ †Gal. 6/2.
14. Denn alle geſetz wer-
den in Einem wort erfüllet,
in dem: *Liebe deinen näch-
ſten als dich ſelbſt.
*Marc. 12/31. ꝛc.
15. So ihr euch aber un-
ter einander * beiſſet und
freſſet, ſo ſehet zu, daß ihr
nicht unter einander ver-
zehret werdet.
*2 Cor. 12/20.

(Epiſtel am 14. Sonntag
nach Trinitatis.)

16. Ich ſage aber: Wan-
delt * im Geiſt, ſo
werdet ihr die lüſte des flei-
ſches nicht vollbringen.
*Röm. 6/12. c. 8/1. 5.
c. 13/14.
17. Denn das fleiſch ge-
lüſtet wider den Geiſt; und
den geiſt wider das fleiſch.
Dieſelbige ſind wider ein-
ander; daß ihr nicht thut,
was ihr wollet.
18. Regieret euch aber
der Geiſt, ſo ſeyd ihr nicht
unter dem geſetze.
19. Offenbar ſind
aber die wercke des flei-
ſches/ als da ſind: Ehe-
bruch/ hurerey/ unrei-
nigkeit/ unzucht;
20. Abgötterey/ zau-
berey; feindſchafft/ had-
der/ neid/ zorn/ zanck/
zwietracht/ rotten/ haß/
mord;
21. Sauffen/ freſſen/
und dergleichen; von
welchen ich euch habe
zuvor geſagt/ und ſage
noch zuvor/ daß/ die ſol-
ches thun/ werden das
reich GOttes nicht er-
erben.
22. Die frucht aber
des Geiſtes iſt liebe/
freude/ friede/ gedult/
freundlichkeit/ gütig-
keit/ glaube/ ſanftmuth/
keuſchheit.
23. Wider ſolche iſt das
geſetze nicht.
24. Welche aber Chri-
ſtum angehören, * die creu-
tzigen ihr fleiſch ſammt den
lüſten und begierden.]
*c. 6/14. Röm 6/16.

Das 6. Capitel.

Sanfftmuth und gutthätigkeit
zu üben.

(Epiſtel am 15. Sonntag
nach Trinitatis.)

25. SO * wir im Geiſte
leben, ſo laſſet
un-

uns auch im geiſte wan-
deln. * Röm. 8, 5.
26. Laſſet * uns nicht ei-
teler ehre geitzig ſeyn, unter
einander zu entrüſten und
zu haſſen. * Phil. 2, 3.
Cap. 6. v. 1. Lieben
brüder, ſo ein menſch etwa
von einem fehl übereilet
würde, ſo helfft ihm wieder
zu recht mit ſanfftmüthi-
gem geiſt, die Ihr geiſtlich
ſeyd. Und ſiehe auf dich
ſelbſt, daß Du nicht auch
verſuchet werdeſt.
2. Einer trage des an-
dern laſt, ſo werdet ihr das
geſetz Chriſti erfüllen.
3. So aber ſich jemand
läßt düncken, er ſey etwas,
ſo er doch nichts iſt, der be-
treuget ſich ſelbſt.
4. Ein jeglicher aber prü-
fe ſein ſelbſt werck; und als-
denn wird er an ihm ſelber
ruhm haben, und nicht an
einem andern.
5. Denn * ein jeglicher
wird ſeine laſt tragen.
* 1. Cor. 3/8. 2. Cor. 5/10.
6. Der aber unterrichtet
wird mit dem wort, der
theile mit allerley gutes
dem, der ihn unterrichtet.
7. Irret euch nicht, * Gott
läßt ſich nicht ſpotten. Denn
was der menſch ſäet, das
wird er erndten.
* 1 Cor. 6/9.
8. Wer * auf ſein fleiſch
ſäet, der wird von dem
fleiſch das verderben ernd-
ten. Wer aber auf den geiſt
ſäet, der wird von dem geiſt
das ewige leben erndten.
* Sprüch. 22/8.
9. Laſſet * uns aber gutes
thun, und nicht müde wer-
den: denn zu ſeiner zeit wer-
den wir auch erndten ohn
aufhören. * 2 Theſſ. 3, 13.
10. Als wir denn nun
zeit haben, ſo laſſet uns gu-
tes thun an jedermann, al-
lermeiſt aber an den glau-
bens-genoſſen.]
11. Sehet, wie mit
vielen worten habe ich euch
geſchrieben mit eigener
hand.
12. Die ſich wollen an-
genehm machen nach dem
fleiſch, die zwingen euch zu
beſchneiden, allein, * daß ſie
nicht mit dem creutz Chriſti
verfolget werden.
* Phil. 3/18.
13. Denn auch ſie ſelbſt,
die ſich beſchneiden laſſen,
halten das geſetz nicht; ſon-
dern ſie wollen, daß ihr
euch beſchneiden laſſet, auf
daß

daß ſie ſich von eurem flei-
ſche rühmen mögen.
14. Es ſey aber ferne
von mir rühmen, denn al-
lein von dem creutz unſers
HErrn JESU Chriſti,
* durch welchen mir die
welt gecreutziget iſt, und
Ich der welt. * c. 2, 19.
15. Denn * in Chriſto
JESU gilt weder be-
ſchneidung noch vor-
haut etwas / ſondern ei-
ne neue creatur. * c. 5, 6.
16. Und wie viel nach
dieſer regel einher gehen,
über die ſey friede und
barmhertzigkeit, und über
den Iſrael GOttes.
17. Hinfort mache mir
niemand weiter mühe, deñ
Ich * trage die mahlzeichen
des HErrn JEſu an mei-
nem leibe. * 1 Cor. 4, 10.
18. Die gnade unſers
HErrn JESU Chriſti ſey
mit eurem geiſt, lieben brü-
der, Amen.
An die Galater geſandt
von Rom.

Ende der Epiſtel S. Pauli an die Galater.

Die Epiſtel S. Pauli an die Epheſer.

Das 1. Capitel.

Danckſagung für die geiſtli-
chen gutthaten GOttes /
urſachen der gnaden-wahl /
gebet um vermehrung des
glaubens.

1. PAulus, ein Apo-
ſtel JEſu Chri-
ſti, durch * den
willen GOttes, den heili-
gen zu Epheſo, und gläubi
gen an Chriſto JEſu.
* Tim. 1 / 1.
2. Gnade ſey mit euch,
und friede von GOtt un-
ſerm Vater, und dem
HErrn JEſu Chriſto.
(Epiſtel am S. Tho-
mas-Tage.)
3. GElobet † ſey
GOtt / und der
Vater unſers HErrn
JEſu Chriſti / der uns
geſegnet hat mit aller-
ley geiſtlichem ſegen in
himmliſchen gütern /
durch Chriſtum:
† 2. Cor. 1 / 3. 1. Petr. 1 / 3.
4. Wie er uns denn
erwählet hat durch den-
ſelbigen, ehe der welt
grund geleget war, daß
wir ſolten ſeyn heilig und
un-

unſträſlich vor ihm in der
liebe;

5. Und hat uns verord-
net zur kindſchafft gegen
ihm ſelbſt, durch JEſum
Chriſt, nach dem wohlge-
fallen ſeines willens.

6. Zu lobe ſeiner herrli-
chen gnade, durch welche er
uns hat angenehm gemacht
in dem geliebten.]

7. An welchem wir ha-
ben die erlöſung durch ſein
blut, nemlich, die verge-
bung der ſünde, nach dem
reichthum ſeiner gnade:

8. Welche uns reichlich
widerfahren iſt, durch * al-
lerley weißheit und klug-
heit. * Col. 1, 9.

9. Und hat uns wiſſen
laſſen,* das geheimniß ſei-
nes willens nach ſeinem
wohlgefallen, und hat daſ-
ſelbige hervor gebracht
durch ihn, *Röm. 16, 25.

10. Daß es geprediget
würde, da die zeit erfüllet
war, auf daß alle dinge zu-
ſammen (unter ein haupt)
verfaſſet würden in Chriſto,
beyde das im himmel und
auch auf erden iſt, durch
ihn ſelbſt.

11. Durch welchen wir
auch *zum erbtheil kommen
ſind, die wir zuvor verord-
net ſind, nach dem vorſatz
deß, der alle dinge wircket
nach dem rath ſeines wil-
lens: * Geſch. 26, 18.

12. Auf daß wir etwas
ſeyn zu lobe ſeiner herrlich-
keit, die wir zuvor auf Chri-
ſtum hoffen.

13. Durch welchen auch
Ihr gehöret habt, das wort
der wahrheit, nemlich das
evangelium von euer ſelig-
keit: durch welchen ihr auch,
da ihr gläubetet, verſiegelt
worden ſeyd mit dem heili-
gen Geiſt der verheiſſung.

14. Welcher iſt das pfand
unſers erbes, zu unſerer er-
löſung, daß wir ſein eigen-
thum würden, zu lobe ſei-
ner herrlichkeit.

15. Darum auch Ich,
nachdem ich gehöret habe,
von *dem glauben bey euch
an den HErrn JEſum, und
von eurer liebe zu allen hei-
ligen, *2. Theſſ. 1, 3.

16. Höre ich nicht auf
zu dancken für euch, und
* gedencke eurer in meinem
gebet.
* Röm. 1, 9. Phil. 1, 3.

17. Daß der Gott unſers
HErrn JEſu Chriſti, der
Vater der herrlichkeit, gebe
euch

euch den * Geiſt der weiß-
heit und der offenbarung,
zu ſeiner ſelbſt erkäntniß,
* Eſa. 11/ 2.

18. Und * erleuchtete
augen eures verſtändniſſes,
daß ihr erkennen möget,
welche da ſey die hoffnung
eures berufs; und welcher
ſey der reichthum ſeines
herrlichen erbes an ſeinen
heiligen; * 1 Cor. 2, 12.

19. Und welche da ſey die
überſchwängliche gröſſe ſei-
ner krafft an uns, die wir
gläuben, nach der wirckung
ſeiner * mächtigen ſtärcke.
* Col. 2/ 12.

20. Welche er gewircket
hat in Chriſto, da er ihn
von den todten auferwecket
hat, und geſetzet zu ſeiner
rechten im himmel.

21. Uber alle fürſten-
thümer, gewalt, macht,
herrſchafft, und alles, was
genannt mag werden, nicht
allein in dieſer welt, ſon-
dern auch in der zukünff-
tigen:

22. Und hat † alle ding
unter ſeine füſſe gethan, uñ
hat ihn geſetzet zum haupte
der gemeine über alles;
† Pſal. 8/ 7. 8.

23. Welche da iſt † ſein
leib, nemlich, die fülle deß,
der alles in allem erfüllet.
† Röm. 12/ 5. 1 Cor. 12/ 27.

Das 2. Capitel.

Des menſchen eleud auſſer
Chriſto / und ſeeliger zu-
ſtand in Chriſto.

1. Und auch euch, da
* ihr todt waret
durch übertretung und
ſünde. * Col. 2, 13.

2. In welchen ihr † wei-
land gewandelt habt, nach
dem lauff dieſer welt, und
nach dem fürſten, der in der
lufft herrſchet, nemlich, nach
dem geiſte, der zu dieſer zeit
ſein werck hat in den kin-
dern des unglaubens.
† Tit. 3/ 3. ꝛc.

3. Unter welchen Wir
auch alle weiland unſern
wandel gehabt haben in
den lüſten unſers fleiſches,
und thaten den willen des
fleiſches und der vernunfft;
und waren auch kinder des
zorns von natur, gleichwie
auch die andern.

4. Aber GOtt, der da
† reich iſt von barmhertzig-
keit, durch ſeine groſſe liebe,
damit er uns geliebet hat,
† c. 1/ 7. Röm. 2/ 4.

5. Da Wir todt waren
in den ſünden, hat er uns

ſam-

ſamt Chriſto lebendig gemacht, (denn aus gnaden ſeyd ihr ſelig worden.)

6. Und hat uns ſammt ihm auferwecket, und ſamt ihm in das himmliſche weſen geſetzet, in Chriſto JEſu:

7. Auf daß er erzeigete in den zukünfftigen zeiten den überſchwänglichen reichthum ſeiner gnade, durch ſeine güte über uns in Chriſto JEſu.

8. Denn aus gnaden ſeyd ihr ſelig worden/ † durch den glauben/ und daſſelbige nicht aus euch/ GOttes gabe iſt es/ † Geſch. 15, 11.

9. Nicht aus den wercken/ auf daß ſich nicht jemand rühme.

10. Denn wir ſind ſein werck, geſchaffen in Chriſto JEſu zu guten wercken, zu welchen GOtt uns zuvör bereitet hat, daß wir darinnen wandeln ſollen.

11. Darum gedencket daran, daß Ihr, die ihr weiland nach dem fleiſch * heyden geweſen ſeyd, und die vorhaut genennet wurdet, von denen, die genennet ſind die beſchneidung nach dem fleiſch, die mit der hand geſchicht; * c. 5, 8.

12. Daß ihr zu derſelbigen zeit waret ohne Chriſto, fremde und auſſer der bürgerſchafft Iſrael, und fremde * von den teſtamenten der verheiſſung, daher ihr keine hoffnung hattet, und waret ohne GOtt in der welt. * Röm. 9, 4.

13. Nun aber, die Ihr in Chriſto JEſu ſeyd, und weiland ferne geweſen, ſeyd nun nahe worden durch das blut Chriſti.

14. Denn * Er iſt unſer friede, der aus beyden Eines hat gemacht, und hat abgebrochen den zaun, der dazwiſchen war, in dem, daß er durch ſein fleiſch wegnahm die feindſchafft.
* Joh. 16/ 33. Col. 1/ 20.

15. Nemlich, das geſetz, ſo in geboten geſtellet war; auf daß er aus zween Einen neuen menſchen in ihm ſelber ſchaffete, und friede machete?

16. Und daß er beyde * verſöhnete mit GOtt in Einem leibe durch das creutz, und hat die feindſchafft getödtet durch ſich ſelbſt;
* Col. 1/ 20.

17. Und

17. Und iſt kommen, hat verkündiget im evangelio den friede, euch, die ihr ferne waret, und denen, die nahe waren:

18. Denn *durch ihn haben wir den zugang alle beyde in Einem Geiſte zum Vater. * Joh. 10, 9. 16.

(Epiſtel am tage Philippi und Jacobi.)

19. So ſeyd ihr nun nicht mehr gäſte und fremdlinge, ſondern *bürger mit den heiligen, und GOttes haußgenoſſen, * Phil. 3/20.

20. Erbauet auf den grund der apoſtel und propheten, da JEſus Chriſtus der eckſtein iſt:

21. Auf welchem der ganze bau in einander *gefüget, wächſt zu † einem heiligen tempel in dem HErrn; * c. 4/16. † 1 Cor. 3/16.

22. Auf † welchem auch Ihr mit erbauet werdet, zu einer behauſung GOttes im Geiſt.] † 2 Petr. 2, 5.

Das 3. Capitel.

Preiß des predig-amts/ als eines mittels der bekehrung.

1. DErhalben ich Paulus, † der gefangene Chriſti JESU für euch heyden. * Phil. 1, 7.

2. Nachdem ihr gehöret habt von dem amt der gnade GOttes, die mir an euch gegeben iſt,

3. Daß mir iſt kund worden dieſes geheimniß durch offenbarung, wie ich † droben aufs kürtzeſte geſchrieben habe; † c. 1, 9. 10.

4. Daran ihr, ſo ihrs leſet, mercken könnet meinen verſtand an dem geheimniß Chriſti;

5. Welches nicht kund gethan iſt in den vorigen zeiten den menſchen-kindern, als es nun offenbaret iſt ſeinen heiligen apoſteln und propheten durch den Geiſt:

6. Nemlich, daß die *heyden miterben ſeyn, und mit eingeleibet, und mitgenoſſen ſeiner verheiſſung in Chriſto, durch das evangelium; * Gal. 3 / 28. 29.

7. Deß ich ein diener worden bin, nach der gabe, aus der gnade GOttes, die mir nach ſeiner mächtigen krafft gegeben iſt.

8. Mir, dem † allergeringſten unter allen heiligen, iſt gegeben dieſe gnade, unter die heyden zu verkündigen den unausforſchlichen

chen reichthum Chriſti,
† 1 Cor 15/ 9.
9. Und zu erleuchten jedermann, welche da ſey die gemeinſchafft des geheimniſſes, das von der welt her in Gott verborgen geweſen iſt, der alle dinge geſchaffen hat, durch JEſum Chriſt.
† Röm. 6/ 25. Col. 1/ 26.
10. Auf daß jetzt † kund würde den fürſtenthümen und herrſchafften in dem himmel, an der gemeine, die mannigfaltige weißheit GOttes. † 1 Petr. 1/ 12.
11. Nach dem vorſatz von der welt her, welche er beweiſet hat in Chriſto JEſu, unſerm HErrn.
12. Durch welchen wir haben freudigkeit und zugang in aller zuverſicht, durch den glauben an ihn.

(Epiſtel am 16. Sonntag nach Trinitatis.)

13. Darum bitte ich, daß ihr † nicht müde werdet um meiner trübſalē willen, die ich für euch leide, welche euch eine ehre ſind.
† 1 Theſſ. 3/ 3.
14. Derhalben beuge ich meine knie gegen dem Vater unſers HErrn JEſu Chriſti;
15. Der der rechte Vater iſt über alles, was da kinder heiſſet im himmel und auf erden;
16. Daß er euch krafft gebe nach dem reichthum ſeiner herrlichkeit, ſtarck zu werden durch ſeinen Geiſt an dem inwendigen menſchen, † c. 6 10.
17. Und Chriſtum † zu wohnen durch den glauben in euren hertzen, und durch die liebe eingewurtzelt und gegründet werden;
† Joh. 14/ 23. 1 Cor. 3/ 16. ꝛc.
18. Auf daß ihr begreiffen möget mit allen heiligen, welches da ſey die † breite, und die länge, und die tiefe, und die höhe;
† Hiob 11/ 8. 9.
19. Auch erkennen, daß Chriſtum lieb haben, viel beſſer iſt, denn alles wiſſen, (oder: die liebe Chriſti/ die doch alle erkänntniß übertrifft) auf daß ihr erfüllet werdet mit allerley GOttes fülle.
20. † Dem aber, der überſchwenglich thun kan über alles, das wir bitten oder verſtehen, nach der krafft, die da in uns würcket,
† Röm. 16/ 25.
21. † Dem ſey ehre in der gemeine, die in Chriſto Jeſu iſt,

iſt, zu aller zeit, von ewig-
keit zu ewigkeit, Amen.]
† Röm 16/27.

Das 4. Capitel.

Vermahnung zur gottſeligkeit und einigkeit wegen der nützlichen aufffahrt Chriſti: Warnung vor ſünd und Laſtern.

(Epiſtel am 17. Sonntag nach Trinitatis.)

1. SO ermahne nun euch
Ich † gefangener in
dem HErrn, daß ihr
wandelt, wie ſichs gebühret
eurem beruf, darinn ihr be-
rufen ſeyd, † c. 3/1.
2. Mit aller demuth und
ſanfftmuth, mit gedult, und
† vertraget einer den andern
in der liebe; † Col. 3/13
3. Und ſeyd fleißig zu hal
ten die einigkeit im Geiſt,
durch das band des friedes:
4. † Ein leib und Ein
Geiſt, wie ihr auch berufen
ſeyd auf einerley hoffnung
eures berufs. † Röm. 12/5.
5. Ein HErr, ein glau-
be, Eine taufe,
6. † Ein GOtt und Va-
ter (unſer) aller, der da iſt
über euch alle, und durch
euch alle, und in euch allen.]
† Mal. 2/10. 1. Cor. 12/6
7. † Einem jeglichen aber
unter uns iſt gegeben die
gnade, nach dem † maaß
der gabe Chriſti.
† 1 Cor. 12/11. 2c.
8. Darum † ſpricht er:
Er iſt aufgefahren in die
höhe, und hat das gefäng-
niß gefangen geführet, und
hat den menſchen gaben ge-
geben, † Pſal. 68 19.
9. Daß er aber aufge-
fahren iſt, was iſts, denn
daß er zuvor iſt hinunter ge-
fahren in die unterſten ör-
ter der erden?
10. Der hinunter gefah-
ren iſt, das iſt derſelbige,
der aufgefahren iſt über al-
le himmel, auf daß er alles
erfüllete.
11. Und Er hat etliche
zu apoſteln geſetzet, etliche
aber zu propheten, etliche
zu evangeliſten, etliche zu
hirten und lehrern;
12. Daß die heiligen zu-
gerichtet werden zum werck
des amts, dadurch der leib
Chriſti erbauet werde;
13. Biß daß wir alle
hinan kommen zu ei-
nerley glauben und er-
känntniß des Sohns
GOttes / und ein voll-
kommen mann wer-
den / der da ſey in der
maaſſe des vollkom-
menen

menen alters Chriſti;
14. Auf daß * wir nicht mehr kinder ſeyen, und uns wägen und wiegen laſſen von allerley wind der lehre, durch ſchalckheit der menſchen und teuſcherey, damit ſie uns erſchleichen zu verführen. * 1 Cor. 14, 20.
15. Laſſet uns aber rechtſchaffen ſeyn in der liebe, und wachſen in allen ſtücken an dem, der das haupt iſt, * Chriſtus, * c. 5, 23.
16. Aus * welchem der gantze leib zuſammen gefüget, und ein glied am andern hanget, durch alle gelencke, dadurch eins dem andern handreichung thut, nach dem werck eines jeglichen gliedes in ſeiner maſſe, und machet, daß der leib wächſet zu ſeiner ſelbſt beſſerung, und das alles in der liebe. * Röm. 12, 5.
17. So ſage ich nun, und zeuge in dem HErrn, daß ihr nicht mehr wandelt, wie die andern heyden wandeln, * in der eitelkeit ihres ſinnes; * Röm. 1, 18. 21. 1 Petr. 4/ 3.
18. Welcher verſtand verfinſtert iſt, und ſind entfremdet von dem leben, das aus GOtt iſt, durch die unwiſſenheit, ſo in ihnen iſt, durch die blindheit ihres hertzens.
19. Welche * ruchlos ſind, und ergeben ſich der unzucht, und treiben allerley unreinigkeit ſamt dem geitz. * Röm. 1/ 24. 26.
20. * Ihr aber habt Chriſtum nicht alſo gelernet; * Luc. 22, 26.
21. So ihr anders von ihm gehöret habet, und in ihm gelehret ſeyd, wie in JEſu ein rechtſchaffen weſen iſt.

(Epiſt. am 19. Sonntag nach Trinitatis.)

22. SO † leget nun von euch ab, nach dem vorigen wandel, den * alten menſchen, der durch lüſte in irrthum ſich verderbet; † 1 Petr. 2/ 1. * Röm. 6/ 6.
23. Erneuert euch aber im geiſte eures gemüths.
24. Und * ziehet den neuen menſchen an / der nach GOTT geſchaffen iſt, in rechtſchaffener gerechtigkeit und heiligkeit. * Röm. 6, 4. 2. Cor. 5/ 17. Eph. 2/ 15.
25. Darum leget die lügen ab, und redet die wahrheit,

heit, einjeglicher mit ſeinem
nächſten, ſintemal wir un-
ter einander glieder ſind.
26. † Zürnet und ſündi
get nicht; laſſet die ſonne
nicht über euren zorn unter-
gehen.
† Pſalm. 4/ 5. Jac. 1/ 19.
27. Gebet auch nicht
raum dem läſterer.
28. Wer geſtohlen hat,
der ſtehle nicht mehr; ſon-
dern arbeite, und ſchaffe
mit den händen etwas gu-
tes, auf daß er habe zu ge-
ben dem dürfftigen.]
29. Laſſet kein * faul ge-
ſchwätz aus eurem munde
gehen, ſondern was nützlich
zur beſſerung iſt, da es noth
thut, daß es holdſelig ſey zu
hören. * Matt. 12, 36.
30. Und betrübet nicht
den heiligen Geiſt GOttes,
damit ihr verſiegelt ſeyd
auf den tag der erlöſung.
31. Alle † bitterkeit, und
grimm, und zorn, und ge-
ſchrey, und läſterung ſey
ferne von euch, ſamt aller
boßheit. † Col. 3, 8.
32. Seyd aber * unterein-
ander freundlich, hertzlich,
uñ † vergebet einer dem an-
dern, gleichwie GOtt euch
vergeben hat in Chriſto.
* Col. 3/ 12. 13. † Mat. 6/ 14

Das 5. Capitel.

Fernere vermahnung zu einem heiligen wandel: Lection für die ehe-weiber und ehe-männer.

(Epiſtel am 3. Sonntage in der faſten/ Oculi.)

1. So ſeyd nun † GOt-
tes nachfolger, als
die lieben kinder,
† Matt. 5/ 48.
2. Und wandelt in der
liebe, gleichwie Chriſtus
uns hat geliebet, und ſich
ſelbſt dargegeben für uns,
zur gabe und opffer, GOtte
zu einem ſüſſen geruch.
3. * Hurerey aber und
alle unreinigkeit, oder geitz,
laſſet nicht von euch geſagt
werden, wie den heiligen
zuſtehet, * Col. 3, 5.
4. Auch † ſchandbare wort
und narrentheidinge, oder
ſchertz; welche euch nicht
ziemen; ſondern vielmehr
danckſagung. † c. 4, 29.
5. Denn das ſolt ihr
wiſſen, daß kein hurer, oder
unreiner, oder geitziger,
(welcher iſt ein götzen die-
ner) erbe hat an dem reich
Chriſti und GOttes.
6. * Laſſet euch niemand
verführen mit vergeblichen
worten; deñ um dieſer wil-

len kömmt der zorn Gottes
über die kinder des *un-
glaubens. *Marc. 24/4.
Marc. 13/5. Luc. 21/8. 1. Cor.
15/33. 2. Theſſ. 2/3.
7. Darum ſeyd nicht ihre
mitgenoſſen.
8. Denn ihr waret wei-
land finſterniß; nun aber
ſeyd ihr ein *licht in dem
HErrn; *1. Theſſ. 5/4. 5.
9. Wandelt wie die kin-
der des lichts. Die frucht
des Geiſtes iſt allerley gü-
tigkeit, und gerechtigkeit
und wahrheit.]
10. Und *prüfet, was
da ſey wohlgefällig dem
HErrn; *Röm. 12, 2.
11. Und *habt nicht ge-
meinſchafft mit den un-
fruchtbaren wercken der
finſterniß; ſtrafet ſie aber
vielmehr. *2. Cor. 6, 14.
12. Denn was heimlich
von ihnen geſchicht, das iſt
auch ſchändlich zu ſagen.
13. Das alles aber wird
offenbar, wenns vom licht
geſtrafft wird. Denn alles
was offenbar wird, das iſt
licht.
14. Darum *ſpricht er:
Wache auf, der du ſchläfeſt,
und ſtehe auf von den tod-
ten, ſo wird dich Chriſtus
erleuchten. *Eſa. 60, 1.

(Epiſtel am 20. Soñtag
nach Trinitatis.)

15. So ſehet nun zu,
wie ihr *vorſich-
tiglich wandelt, nicht als
die unweiſen, ſondern als
die weiſen; *Matt. 10, 16.
16. Und *ſchicket euch in
die zeit, denn es iſt böſe zeit.
*Röm. 12/11.
17. Darum werdet nicht
unverſtändig, ſondern ver-
ſtändig, *was da ſey des
HErrn wille,
Röm. 12/2. 1. Theſſ. 4/3.
18. Und *ſauffet euch
nicht voll weins; daraus ein
unordig weſen folget; ſon-
dern werdet voll Geiſtes,
*Luc. 21/24. Röm. 13/13.
19. Und *redet unter
einander von pſalmen und
lobgeſängen, uñ geiſtlichen
liedern, ſinget und ſpielet
dem HErrn in eurem her-
tzen. *Col. 3, 16.
20. Und ſaget danck al-
lezeit für alles, GOtt und
dem Vater, in dem namen
unſers HErrn Jeſu Chriſti;
21. Und *ſeyd unter
einander unterthan in der
furcht GOttes.]
*1. Pet. 5/5.
22. Die *weiber ſeyen
unterthan ihren män-
nern,

nern, als dem HERRN,
*1.B.M. 3/ 16. Col. 3/ 18.
1. Pet. 3/ 1.
23. Denn der * mann iſt
des weibes haupt; gleich
wie auch † Chriſtus das
haupt iſt der gemeine, und
Er iſt ſeines leibes heyland.
* 1. Cor. 11/ 3. Eph. 1/ 22.
24. Aber wie nun die ge-
meine iſt Chriſto unterthan,
alſo auch die weiber ihren
männern, in allen dingen
25. *Ihr männer, liebet
eure weiber, gleichwie Chri-
ſtus † auch geliebet hat die
gemeine, und hat ſich ſelbſt
für ſie gegeben.
* Col. 3/ 19. ꝛc. † Gal. 2/20.
26. Auf daß er ſie hei-
ligte, und hat ſie gereiniget
durch * das waſſerbad im
worte. * Tit. 3, 5.
27. Auf daß er ſie ihm
ſelbſt darſtellete eine gemei-
ne, die herrlich ſey, die
nicht habe einen flecken,
oder runtzel, oder deß et-
was, ſondern daß ſie heilig
ſey und unſträfflich.
28. Alſo ſollen auch die
männer ihre weiber lieben,
als ihre eigene leiber. Wer
ſein weib liebet, * der liebet
ſich ſelbſt. * v. 33.
29. Denn niemand hat
jemals ſein eigen fleiſch ge-
haſſet, ſondern er nähret es,
und pfleget ſein; gleichwie
auch der HErr die gemeine.
30. Denn * wir ſind glie-
der ſeines leibes, von ſei-
nem fleiſch, und von ſeinem
gebeine. * Röm. 12, 5.
31. Um * deß willen wird
ein menſch verlaſſen vater
und mutter, und ſeinem
weibe anhangen, und wer-
den zwey Ein fleiſch ſeyn.
* Matt. 19/ 5. Marc. 10/ 7.
32. Das geheimniß iſt
groß; Ich ſage aber von
Chriſto und der gemeine.
33. Doch auch Ihr, ja ein
jeglicher habe * lieb ſein
weib als ſich ſelbſt. † Das
weib aber fürchte den mañ.
* v. 28. † 1. B. M. 3/ 16.

Das 6. Capitel.

Chriſtliche Hauß-tafel / geiſt-
liches zeughauß.

1. Ihr kinder, † ſeyd ge-
horſam euren eltern
in dem HErrn, denn das
iſt billich. † Col. 3, 20.
2. † Ehre vater und mut-
ter; das iſt das erſte gebot,
das verheiſſung hat:
† 2. B. M. 20/12. 5. M. 5/16.
3. Auf daß dirs wol gehe,
und lange lebeſt auf erden.
4. Und ihr † väter, reitzet
eure kinder nicht zu zorn;

ſondern ziehet ſie auf in der
zucht und vermahnung zum
HErrn. † Col. 3, 21.
5. Ihr † knechte ſeyd ge-
horſam euren leiblichē her-
ren, mit furcht und zittern,
in einfältigkeit eures her-
tzens als Chriſto, † Col. 3,
22. Tit. 2, 9. 1. Petr. 2, 18.
6. Nicht mit dienſt allein
vor augen, als den menſchen
zu gefallen, ſondern als die
knechte Chriſti, daß ihr ſol-
chen willen Gottes thut von
hertzen, mit gutem willen.
7. Laſſet euch düncken,
daß ihr dem HErrn dienet,
und nicht den menſchen;
8. Und wiſſet, was ein jeg-
licher guts thun wird, das
wird er von dem HERRN
empfahen, er ſey ein knecht
oder ein freyer.
9. Und ihr herren, thut
auch daſſelbige gegē ihnen,
und laſſet das dräuen; und
wiſſet, daß auch euer HErr
im him̄el iſt, und iſt bey ihm
† kein anſehen der perſon.
† Geſch. 10, 4. rc.

(Epiſtel am 21. Sonntag nach Trinitatis.)

10. Zulezt, meine brüder,
† ſeyd ſtarck in dem
HErrn, und in der macht
ſeiner ſtärcke. † 1 Cor. 16, 13.
11. Ziehet an den har-
niſch GOttes, daß ihr beſte-
hen könnet gegen die liſti-
gen anläuffe des teufels.
12. Den̄ wir haben nicht
mit fleiſch und blut zu kämp-
fen, ſondern mit fürſten
und gewaltigen, nemlich
mit den herren der welt, die
in der finſterniß dieſer welt
herrſchen, mit den böſen
geiſtern unter dem himmel.
13. Um deß willen, ſo er-
greiffet den harniſch GOt-
tes, auf daß ihr an dem bö-
ſen tage widerſtand thun,
und alles wohl ausrichten,
und das feld behaltē möget.
14. So ſtehet nun † um-
gürtet eure lenden mit
wahrheit, und angezogen
mit dem krebs der gerech-
tigkeit. † Luc. 12, 35.
15. Und an beinen ge-
ſtiefelt, als fertig zu treiben
das evangelium des frie-
des, damit ihr bereitet ſeyd.
16. Vor allen dingen aber
ergreiffet den ſchild des
glaubens, mit welchem ihr
auslöſchen kön̄t alle feurige
pfeile des böſewichts.
17. Und nehmet den
† helm des heils, und das
ſchwert des Geiſtes, welches
iſt das wort GOttes.]
† Eſa. 59, 17. 1. Theſſ. 5, 8.

18. Und

18. Und betet † ſtets in
allem anliegen, mit bitten
und flehen im Geiſt; und
wachet dazu mit allem an-
halten und flehen für alle
heiligen, † Luc. 18, 1.
19. Und † für mich, auf
daß mir gegeben werde das
wort mit freudigem auf-
thun meines mundes, daß
ich möge kund machen das
geheimniß des evangelii.
† Col 4, 3. ꝛc.
20. Welches bote ich
hin in der ketten, auf daß
ich darinnen freudig han-
deln möge, und reden, wie
ſichs gebühret.
21. Auf daß aber Ihr
auch wiſſet, wie es um mich
ſtehet, und was ich ſchaffe,
wirds euch alles kund thun
Tychicus, mein lieber bru-
der und getreuer diener in
dem HErrn;
22. Welchen ich geſandt
habe zu euch, um deſſelbigen
willen, daß ihr erfahret, wie
es um mich † ſtehet, und daß
er eure hertzen tröſte.
* Col 4, 7.
23. Friede ſey den brü-
dern, und † liebe mit glau-
ben, von GOtt dem Vater,
und dem HErrn JEſu
Chriſto. * Gal. 5, 6.
24. Gnade ſey mit allen,
die da lieb haben unſern
HErrn JEſum Chriſt un-
verrückt, Amen.

Geſchrieben von Rom
an die Epheſer durch
Tychicum.

Ende der Epiſtel S. Pauli an die Epheſer.

Die Epiſtel S. Pauli an die Philipper.

Das 1. Capitel.

Des gebundenen Pauli Danck-ſagung: Gebet, und ver-mahnung zum beſtändigen glaubens-kampff.

1. Paulus und Timo-
theus, knechte
JEſu Chriſti,
allen Heiligen in Chriſto
JEſu zu Philippen,
ſammt den biſchofen und
dienern:
2. Gnade ſey mit euch,
und friede von GOtt un-
ſerm Vater, und dem
HErrn JEſu Chriſto.
(Epiſtel am 22. Sonntag
nach Trinitatis.)
3. ICh † dancke meinem

 GOtt,

GOtt, ſo offt ich eurer gedencke, †Röm. 1, 8.
4. (Welches ich allezeit thue in alle meinem gebet für euch alle, und thue das gebet mit freuden.)
5. Uber eurer gemeinſchafft am evangelio, vom erſten tage an bißher.
6. Und bin deſſelbigen in guter zuverſicht, daß der in euch †angefangen hat das gute werck, der wirds auch vollführen, biß an den tag JEſu Chriſti. †Ebr. 12, 2.
7. Wie es denn mir billich iſt, daß ich dermaſſen von euch allen halte, darum, daß ich euch in meinem hertzen habe, * in dieſem meinem gefängniß, darinnen ich das evangelium verantworte und bekräfftige, als die ihr alle mit mir der gnade theilhafftig seyd.
* Eph. 3/ 1. c. 4/ 1.
8. Denn *GOtt iſt mein zeuge, wie mich nach euch allen verlanget von hertzengrund in JEſu Chriſto.
* Röm. 1/ 9.
9. Und daſelbſt um bete ich, daß eure liebe je mehr und mehr reich werde in allerley erkäntniß und erfahrung:
10. Daß * ihr prüfen möget, was das beſte ſey; auf daß ihr ſeyd lauter und unanſtößig, biß auf den tag Chriſti, * Röm. 12, 2.
11. Erfüllet mit früchten der gerechtigkeit, die durch JEſum Chriſtum geſchehen (in euch) zur ehre und lobe GOttes.]
12. Ich laſſe euch aber wiſſen, lieben brüder, daß wie es um mich ſtehet, das iſt nur mehr zur förderung des evangelii gerathen:
13. Alſo, daß meine bande offenbar worden ſind in Chriſto, in dem gantzen richt-hauſe, und bey den andern allen.
14. Und viel brüder in dem HErrn, aus meinen banden zuverſicht gewonnen, deſto dürſtiger geworden ſind, das wort zu reden ohne ſcheu.
15. Etliche zwar predigen Chriſtum, auch um haß und hadders willen; etliche aber aus guter meinung.
16. Jene verkündigen Chriſtum aus zanck, und nicht lauter: denn ſie meynen, ſie wollen eine trübſal zuwenden meinen banden.
17. Dieſe aber aus liebe: denn

denn ſie wiſſen, daß ich zur verantwortung des evangelii hie liege.

18. Was iſt ihm aber denn? Daß nur Chriſtus verkündiget werde allerley weiſe, es geſchehe zufallens, oder rechter weiſe: ſo freue ich mich doch darinne, und will mich auch freuen:

19. Denn ich weiß, daß mir daſſelbe gelinget zur ſeeligkeit, durch euer gebet, und durch handreichung des Geiſtes JEſu Chriſti.

20. Wie ich endlich warte und hoffe, daß ich in keinerley ſtück zu ſchanden werde; ſondern daß mit aller freudigkeit, gleich wie ſonſt allezeit, alſo auch jetzt, Chriſtus hoch gepreiſet werde an meinem leibe, es ſey durch leben oder durch tod.

21. Denn Chriſtus iſt mein leben/ und ſterben iſt mein gewinn.

22. Sintemal aber im fleiſche leben dienet mehr frucht zu ſchaffen, ſo weiß ich nicht, welches ich erwählen ſoll.

23. Denn es lieget mir beydes hart an. Ich habe luſt abzuſcheiden / und bey Chriſto zu ſeyn / welches auch viel beſſer wäre.

24. Aber es iſt nöthiger im fleiſche bleiben um euert willen.

25. Und in *guter zuverſicht weiß ich, daß ich bleiben, und bey euch allen ſeyn werde, euch zur förderung und zur freude des glaubens; *c. 2, 24.

26. Auf daß * ihr euch ſehr rühmen möget in Chriſto JEſu an mir, durch meine zukunfft wieder zu euch. *2 Cor. 1/14.

27. Wandelt nur würdiglich dem evangelio Chriſti, auf daß, ob ich komme, und ſehe euch, oder abweſend von euch höre, daß ihr ſtehet in Einem geiſt, und Einer ſeele, und ſamt uns kämpffet für den glauben des evangelii;

28. Und euch in keinem wege erſchrecken laſſet von den widerſachern; welches iſt ein anzeigen, ihnen der verdamniß, euch aber der ſeligkeit, und daſſelbige von GOtt.

29. Denn euch iſt gegeben um Chriſtus willen zu thun, daß ihr nicht allein an ihn gläubet, ſondern

auch * um ſeinet willen leidet; * Geſch. 5, 41.

30. Und * habet denſelbigen kampff, welchen ihr an mir geſehen habt, und von mir höret.

* Geſch. 16/24.

Das 2. Capitel.

Die erniedrigung und erhöhung Chriſti ſoll zur einigkeit/ demuth ꝛc. bewegen.

1. IſT nun bey euch ermahnung in Chriſto, iſt troſt der liebe, iſt gemeinſchafft des geiſtes, iſt hertzliche liebe und barmhertzigkeit.

2. So erfüllet meine freude, daß ihr * Eines ſinnes ſeyd, gleiche liebe habet, einmüthig und einhellig ſeyd.

* c. 1/27.

3. Nichts thut durch zanck oder eitele ehre; ſondern durch demuth achtet euch unter einander einer den * andern höher, denn ſich ſelbſt; * Röm. 12, 10.

4. Und * ein jeglicher ſehe nicht auf das ſeine, ſondern auf das, das des andern iſt.

* Röm. 15/2. 1. Cor. 10/24.

(Epiſt. am Palm-Sonnt.)

5. EIn jeglicher ſey geſinnet, wie JEſus Chriſtus auch war;

6. Welcher, ob er wol in göttlicher geſtalt war, hielt ers nicht für einen raub, GOtte gleich ſeyn;

7. Sondern äuſſerte ſich ſelbſt, und nahm knechts geſtalt an, ward gleich † wie ein ander menſch, und an geberden als ein menſch erfunden. † Ebr. 2, 14. 17.

8. * Er niedrigte ſich ſelbſt, und ward gehorſam biß zum tode, ja zum tode am creutz. * Ebr. 12, 2.

9. † Darum hat ihn auch GOTT erhöhet, und hat ihm einen namen gegeben, der über alle namen iſt:

† Geſch. 2/23. c. 5/ 31. Ebr. 2/9.

10. Daß † in dem namen JEſu ſich beugen ſollen alle derer knie, die im himmel, und auf erden, und unter der erden ſind. † Eſa. 45, 23. Röm. 14/ 11. Offenb. 5/ 13.

11. Und alle zungen bekennen ſollen, daß † JEſus Chriſtus der HErr ſey, zur ehre GOttes des Vaters.]

† Geſch. 2/36. 1. Cor. 8/6.

12. Alſo, meine liebſten, wie ihr allezeit ſeyd gehorſam geweſen, nicht allein in meiner gegenwärtigkeit, ſondern auch nun vielmehr in meinem abweſen, ſchaffet,

ſet, daß ihr ſeelig werdet, * mit furcht und zittern.
* 1. Pet. 1/17.
13. Denn GOtt iſts/ der in euch wircket/ beyde das wollen und das vollbringen / nach ſeinem wohlgefallen.
14. Thut alles ohn murmelung und ohn zweifel.
1. Pet. 4/9. 1. Cor. 10/10.
15. Auf daß ihr ſeyd ohne tadel, und lauter, und Gottes kinder, unſträflich, mitten unter den unſchlachtigen und verkehrten geſchlecht, unter welchem * ihr ſcheinet, als lichter in der welt, * Matt. 5/14. Eph. 5/8.
16. Damit, daß ihr haltet ob dem worte des lebens, mir zu einem ruhm an dem tage Chriſti, als * der ich nicht vergeblich gelauffen, noch vergeblich gearbeitet habe. * 1. Cor. 9, 26.
17. Und ob * ich geopffert werde über dem opffer und gottes-dienſt eures glaubens, ſo freue ich mich, und freue mich mit euch allen.
* 2. Tim. 4/6.
18. Deſſelbigen ſollt Ihr euch auch freuen, und ſollt euch mit mir freuen.
19. Ich hoffe aber in dem HErrn JEſu, daß ich * Timotheum bald werde zu euch ſenden, daß Ich auch erquicket werde, wenn ich erfahre, wie es um euch ſtehet.
* Geſch. 16/1. 1. Theſſ. 3/2.
20. Denn ich habe keinen, der ſo gar meines ſinnes ſey, der ſo hertzlich für euch ſorget.
21. Denn * ſie ſuchen alle das ihre, nicht das Chriſti JEſu iſt. * 1. Cor. 10, 24.
22. Ihr aber wiſſet, daß er rechtſchaffen iſt: denn wie ein kind dem vater, hat er mit mir gedienet am evangelio.
23. Denſelbigen, hoffe ich, werde ich ſenden von ſtund an, wenn ich erfahren habe, wie es um mich ſtehet.
24. Ich * vertraue aber in dem HErrn, daß auch ich ſchier ſelbſt kommen werde.
* c. 1/25.
25. Ich habs aber für nöthig angeſehen, den bruder Epaphroditum zu euch zu ſenden, der mein gehülfe und mitſtreiter, und euer apoſtel, und meiner nothdurfft diener iſt:
26. Sintemal er nach euch allen verlangen hatte, und war hoch bekümmert, darum, daß ihr gehöret

hattet, daß er kranck war geweſen.

27. Und er war zwar * todt-kranck, aber GOTT hat ſich über ihn erbarmet; nicht allein aber über ihn, ſondern auch über mich, auf daß ich nicht eine traurigkeit über die andere hätte.
* Eſa. 38/1.

28. Ich habe ihn aber deſto eilender geſandt, auf daß ihr ihn ſehet, und wieder frölich werdet, und Ich auch der traurigkeit weniger habe.

29. So nehmet ihn nun auf in dem HErrn, mit allen freuden; und habt ſolche in ehren.

30. Denn um des wercks Chriſti willen iſt er dem tode ſo nahe kommen, da er ſein leben geringe bedachte, auf daß er mir dienete an eurer ſtatt.

Das 3. Capitel.

Von der gerechtigkeit des glaubens wider die falſchen apoſtel.

1. WEiter, lieben brüder, † freuet euch in dem HErrn! Daß ich euch im̃er einerley ſchreibe, verdreußt mich nicht, und machet euch deſto gewiſſer.
† c. 4/4. 2. Cor. 53/11.

2. Sehet auf die hunde, ſehet auf die * böſen arbeiter, ſehet auf die zerſchneidung. * 2. Cor. 11/13.

3. Denn Wir ſind die beſchneidung, die wir GOtt im geiſt dienen, und rühmen uns von Chriſto JEſu, und verlaſſen uns nicht auf fleiſch.

4. Wiewol ich auch habe, daß ich mich fleiſches rühmen mögte. So ein ander ſich düncken läſſet, er möge ſich fleiſches rühmen; Ich vielmehr.

5. Der ich am achten tage beſchnitten bin, einer aus dem volck von Iſrael, des geſchlechts Benjamin, ein Ebräer aus den Ebräern, und nach dem geſetz ein Phariſäer, Geſch. 26/5. ꝛc.

6. Nach dem eifer ein verfolger der gemeine, nach der gerechtigkeit im geſetz geweſen unſträfflich.

7. Aber was mir gewinn war, das habe ich um Chriſti willen für ſchaden geachtet.

8. Denn ich achte es alles für ſchaden, gegen der überſchwänglichen erkäntniß Chriſti JEſu, meines HErrn,

HErrn, um welches willen
ich alles habe für ſchaden
gerechnet, und achte es für
dreck, auf daß ich Chriſtum
gewinne,

9. Und in ihm erfunden
werde, daß ich nicht habe
meine gerechtigkeit, die aus
dem geſetz, ſondern die durch
den glauben an Chriſtum
kommt, nemlich, die gerech-
tigkeit die von GOtt dem
glauben zugerechnet wird,

10. Zu erkennen ihn, und
die krafft ſeiner * auferſte-
hung, und die gemein-
ſchafft ſeiner leiden, daß ich
ſeinem tode ähnlich werde;
* Röm. 6/4. 5. c. 8/17.

11. Damit ich entgegen
komme, zur auferſtehung
der todten.

12. Nicht, daß ichs ſchon
ergriffen habe, oder ſchon
vollkommen ſey: Ich jage
ihm aber nach, ob ichs auch
ergreiffen möchte, nachdem
ich von Chriſto JEſu er-
griffen bin.

13. Meine brüder, Ich
ſchätze mich ſelbſt noch
nicht, daß ichs ergriffen
habe. Eines aber ſage
ich, * ich vergeſſe, was da-
hinten iſt, und ſtrecke mich
zu dem, das da vornen iſt.
* Luc. 9/62.

14. Und jage nach dem
vorgeſteckten ziel, nach dem
* kleinod, welches vorhält
die himmliſche beruffung
GOttes in Chriſto JEſu.
* 1. Cor. 9/24. 1. Tim. 6/12.

15. Wie viel nun unſer
vollkommen ſind, die laſſet
uns alſo geſinnet ſeyn; und
ſollt ihr ſonſt etwas halten,
das laſſet euch GOtt offen-
baren;

16. Doch ſo ferne, daß
wir nach einer regel, darein
wir kommen ſind, wandeln,
und * gleich geſinnet ſeyn.
* c. 1/27. c. 2/2. Röm. 15/5.
6. 1. Cor. 1/10.

(Epiſtel am 23. Soñtag
nach trinitatis.)

17. Folget * mir, lieben
brüder, und ſehet auf
die, die alſo wandeln, wie
ihr uns habt zum vorbilde.
* 1. Cor. 4/16. c. 11/1.

18. Denn viele wandeln,
von welchen ich euch oft ge-
ſagt habe, nun aber ſage ich
auch mit weinen, die feinde
des creutzes Chriſti,

19. Welcher ende iſt das
verdammniß, welchen * der
bauch ihr Gott iſt, und ihre
ehre zu ſchanden wird, de-
rer, die irrdiſch geſiñet ſind.
* Röm. 16/18.

20. Unſer wandel aber iſt im himmel; von dannen wir auch warten des heylandes JEſU Chriſti/ des HErrn:

21. Welcher unſern nichtigen leib verklären wird / daß er ähnlich werde ſeinem verklärten leibe / nach der wirckung / damit er kan auch alle dinge ihm unterthänig machen.

Das 4. Capitel.

Von der ſtandhafftigkeit und geiſtlichen freude der Chriſten: Item / der Philipper gutthätigkeit Paulo erwieſen.

1. ALſo, meine lieben und gewünſchte brüder, meine freude und meine krone, beſtehet alſo in dem HERRN, ihr lieben.

2. Die Evodian ermahne ich, und die Syntychen ermahne ich, daß ſie eines ſinnes ſeyn in dem HErrn.

3. Ja, ich bitte auch dich, mein getreuer geſelle, ſtehe ihnen bey, die ſamt mir über dem Evangelio gekämpffet haben, mit Clemens und den andern meinen gehülfen, welcher namen ſind * in dem buch des lebens.

* Pſal. 69/ 29. Luc. 10/ 20. Offenb. 3/ 5. c. 13/ 8. c. 17/8. c. 20/ 12. c. 21/27.

(Epiſtel am 4. Sonntag des Advents.)

4. FReuet * euch in dem HErrn allewege, und abermal ſage ich: Freuet euch. *c. 3, 1. 1. Theſſ. 5, 16.

5. Eure lindigkeit laſſet kund ſeyn allen menſchen.

6. Der * HErr iſt nahe; † ſorget nichts; ſondern in allen dingen laſſet eure bitte im gebet und flehen mit danckſagung vor GOTT kund werden;

* 1 Cor. 10/ 11. † Matt. 6/ 25. ꝛc. Pſal. 145/ 18.

7. Und der friede GOttes / welcher höher iſt denn alle vernunfft / bewahre eure hertzen und ſinnen in Chriſto JEſu.]

8. Weiter, lieben brüder, was wahrhafftig iſt, was ehrbahr, was gerecht, was keuſch, was lieblich, was wohl lautet, iſt etwa eine tugend, iſt etwa ein lob, dem dencket nach.

9. Welches ihr auch gelernet, und empfangen, und

gehöret, und geſehen habt an mir, das thut; ſo wird der * HErr des friedes mit euch ſeyn. * Röm. 15, 33.

10. Ich bin aber höchlich erfreuet in dem HErrn, daß ihr wieder wacker worden ſeyd für mich zu ſorgen; wiewol ihr allwege geſorget habt; aber die zeit hats nicht wollen leiden.

11. Nicht ſage ich das, des mangels halben: denn Ich habe gelernet, bey welchen ich bin, mir * genügen zu laſſen. * 1. Tim. 6, 6.

12. Ich kan niedrig ſeyn, und kan hoch ſeyn. Ich bin in allen dingen und bey allen geſchickt, beyde ſatt ſeyn und hungern, beyde übrig haben und mangel leyden.

13. Ich vermag alles durch den / der mich mächtig machet / Chriſtus.

14. Doch ihr habt wohl gethan, daß ihr euch meines trübſals angenommen habt.

15. Ihr aber von Philippen wiſſet, daß von anfang des evangelii, da ich auszog aus Macedonia, keine gemeine mit mir getheilet hat, nach der rechnung der ausgabe und einnahme, denn ihr allein.

16. Denn gen Theſſalonich ſandtet ihr zu meiner nothdurfft einmal, und darnach aber einmal.

17. Nicht, daß ich das geſchenck ſuche, ſondern ich ſuche die frucht, daß ſie * überflüßig in eurer rechnung ſey. * 2. Cor. 9, 6.

18. Denn ich habe alles, und habe überflüßig. Ich bin erfüllet, da ich empfing durch Epaphroditum, das von euch kam, ein ſüſſer geruch, ein angenehm opffer, GOtte gefällig.

19. Mein * GOtt aber erfülle alle eure nothdurfft, nach ſeinem reichthum, in der herrlichkeit, in Chriſto JEſu. * 2. Cor. 9, 8.

20. Dem GOTT aber und unſerm Vater ſey ehre von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

21. Grüſſet alle heiligen in Chriſto JEſu. Es grüſſen euch die brüder, die bey mir ſind.

22. Es grüſſen euch alle heiligen, ſonderlich aber die von des käyſers hauſe.

23. Die gnade unſers HErrn JESU Chriſti ſey mit euch allen, Amen.

Geſchrieben von Rom/ durch Epaphroditum.

Ende der Epiſtel S. Pauli an die Philipper.

Die Epiſtel S. Pauli an die Coloſſer.

Das 1. Capitel.

Die Seligkeit/ durch Chriſtum erworben/ wird durchs wort den menſchen angebotten.

1. Paulus ein apoſtel JESU Chriſti, durch den willen GOttes, und bruder Timotheus,

2. Den * heiligen zu Coloſſen, und den gläubigen brüdern in Chriſto. Gnade ſey mit euch, und friede von GOtt unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. * Röm. 1/7.

3. Wir dancken GOtt und dem Vater unſers HErrn JEſu Chriſti, und beten allezeit für euch;

4. Nachdem wir gehöret haben von eurem glauben an Chriſtum JEſum, und von der liebe zu allen heiligen;

5. Um der hoffnung willen, die euch * beygeleget iſt im himmel, von welcher ihr zuvor gehöret habet, durch das wort der wahrheit im evangelio, * 2 Tim. 4, 8.

6. Das zu euch kommen iſt, wie auch in alle welt; und iſt fruchtbar, wie auch in euch, von dem tage an, da ihrs gehöret habt, und erkannt die gnade GOttes in der wahrheit:

7. Wie ihr denn gelernet habt von Epaphra, unſerm lieben mitdiener, welcher iſt ein treuer diener Chriſti für euch;

8. Der uns auch eröffnet hat eure liebe im Geiſt.

(Epiſtel am 24. Sontag nach trinitatis.)

9. Derhalben auch Wir, von dem tage an, * da wirs gehöret haben, hören wir nicht auf für euch zu beten, und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit erkäntniß ſeines willens, in allerley geiſtlicher weißheit und verſtand, * Eph. 1, 16.

10. Daß ihr * wandelt würdiglich dem HErrn zu allem gefallen, und fruchtbar ſeyd in allen guten wercken,

* 1.Cor.7/17. Eph.4/1. Phil. 1/27. 1.Theſſ.2/12.

11. Und wachſet in der * erkäntniß GOttes, und geſtärcket werdet mit aller kraft, nach ſeiner herrlichen macht, in aller gedult und langmütigkeit mit freuden;

* 1. Cor. 1/5.

12. Und danckſaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem erbtheil der heiligen im lichte;

13. Welcher uns errettet hat von der oberkeit der finſterniß, und hat uns verſetzt in das reich ſeines lieben ſohns:

14. An * welchem wir haben die erlöſung durch ſein blut, nemlich, die vergebung der ſünde.] *Eph.1,7.

15. Welcher iſt das * ebenbilde des unſichtbaren GOttes, der † erſtgeborne vor allen creaturen:

* 2.Cor 4/4. Ebr. 1/3. † Offenb.3/14.

16. Denn * durch ihn iſt alles geſchaffen, das im himmel und auf erden iſt, das ſichtbare und unſichtbare, beyde die thronen und herrſchafften, und fürſtenthümen, und oberkeiten: es iſt alles durch ihn und zu ihm geſchaffen.

* Joh. 1/3. 10. ꝛc.

17. Und Er iſt vor allen, und es beſtehet alles in ihm.

18. Und Er iſt das * haupt des leibes, nemlich, der gemeine, welcher iſt der anfang und der † erſtgeborne von den todten, auf daß Er in allen dingen den vorgang habe. *Eph.1,22. † Geſch.26/23.ꝛc.

19. Denn es iſt das wohlgefallen geweſen, daß in ihm alle * fülle wohnen ſolte, * c.2,9.

20. Und * alles durch ihn verſöhnet würde zu ihm ſelbſt, es ſey auf erden oder im himmel, damit daß er friede machte durch das blut an ſeinem creutze durch ſich ſelbſt. *Röm.5,10.

21. Und euch, die ihr weiland fremde und feinde waret, durch die vernunfft in böſen wercken;

22. Nun aber hat er euch verſöhnet, mit dem leibe ſeines fleiſches, durch den tod, auf daß er euch darſtellete * heilig und unſträflich,

und

und ohn tadel vor ihm ſelbſt; * Eph. 1, 4.

23. So ihr anders bleibet im glauben gegründet, und veſte, und unbeweglich von der hoffnung des evangelii, welches ihr gehöret habt, welches geprediget iſt unter alle creatur, die unter dem himel iſt; welches Ich Paulus diener worden bin.

24. Nun freue ich mich in meinem leiden, daß ich für euch leide, und erſtatte an meinem fleiſch, was noch mangelt an trübſalen in Chriſto, für ſeinen leib, welcher iſt die gemeine;

25. Welcher Ich ein diener worden bin, nach dem * göttlichen predig-amte, das mir gegeben iſt unter euch, daß ich das wort Gottes reichlich predigen ſoll, * Eph. 3/2.

26. Nemlich, das geheimniß, das verborgen geweſen iſt von der welt her, uñ von den zeiten her, nun aber * offenbaret iſt ſeinen heiligen. * Matt. 11/25.

27. Welchen GOtt gewollt hat kund thun, welcher da ſey der herrliche reichthum dieſes geheimniſſes unter den heyden, welcher iſt Chriſtus in euch, der da iſt die hoffnung der herrlichkeit.

28. Den wir verkündigen, und vermahnen alle menſchen, und lehren alle menſchen mit aller weißheit, * auf daß wir darſtellen einen jeglichen menſchen vollkommen in Chriſto JEſu. * Eph. 5, 27.

29. Daran ich auch arbeite und ringe, nach der wirckung deß, der in mir kräfftiglich wircket.

Das 2. Capitel.

Von menſchen-ſatzungen / Chriſto / der Heil. tauffe / und krafft ſeines todes.

1. Ich laſſe euch aber wiſſen, welch † einen kampf ich habe von euch, uñ um die zu Laodicea, und alle, die meine perſon im fleiſch nicht geſehen haben; * Phil 1/30.

2. Auf daß ihre hertzen ermahnet, und zuſammen gefaſſet werden in der liebe, zu allem reichthum des gewiſſen verſtandes, zu * erkennen das geheimniß Gottes, und des Vaters uñ Chriſti, * Joh. 17/3.

3. In * welchem verborgen liegen alle ſchä-

ze der weißheit und der erkäntniß. * Luc. 2, 40.

4. Ich ſage aber davon, * daß euch niemand betrüge mit vernünfftigen reden.

* Eph. 5/6.

5. Denn ob ich wol nach * dem fleiſch nicht da bin; ſo bin ich aber im geiſt bey euch, freue mich, und ſehe eure ordnung, und euren veſten glauben an Chriſtum.

* 1. Cor. 5/3.

6. Wie ihr nun angenommen habet den HErrn Chriſtum JEſum, ſo wandelt in ihm.

7. Und ſeyd * gewurtzelt und erbauet in ihm, und ſeyd veſte im glauben, wie ihr gelehret ſeyd, und ſeyd in demſelbigen reichlich danckbar. * Eph. 3, 17.

8. Sehet zu, daß euch niemand beraube durch die Philoſophia und loſe verführung nach der menſchen lehre, und nach der welt ſatzungen, und nicht nach Chriſto.

9. Denn in ihm wohnet die gantze fülle der Gottheit leibhafftig.

10. Und ihr ſeyd vollkomen in ihm / welcher iſt das haupt * aller fürſtenthümen und oberkeit; * Eph. 1, 21.

11. In welchem ihr auch beſchnitten ſeyd, mit der * beſchneidung ohne hände, durch ablegung des ſündlichen leibes im fleiſch, nemlich mit der beſchneidung Chriſti. * Röm. 2, 29.

12. In dem, daß ihr mit ihm begraben ſeyd durch die tauffe; in welchem ihr auch ſeyd auferſtanden durch den glauben, * den GOtt wircket, welcher ihn auferwecket hat von den todten: * Matt. 16, 17.

13. Und hat euch auch mit ihm lebendig gemacht, da * ihr todt waret in den ſünden, und in der vorhaut eures fleiſches, und hat uns geſchencket alle ſünde:

* Eph. 2/1. 5.

14. Und ausgetilget die handſchrifft, ſo wider uns war, welche durch ſatzungen entſtund, und uns entgegen war; und hat ſie aus dem mittel gethan, und an das creutz gehefftet;

15. Und hat * ausgezogen die fürſtenthüme und die gewaltigen, und ſie ſchau getragen öffentlich. und einen triumph aus ihnen

ihnen gemacht durch ſich
ſelbſt; *Eph. 4/ 8.
16. So laſſet nun nie-
mand euch gewiſſen ma-
chen über ſpeiſe/ oder über
tranck/ oder über beſtimm-
ten feyertagen/ oder neu
monden/ oder ſabbather;
17. Welches iſt der ſchat-
ten von dem/ das zukünfftig
war; aber der cörper ſelbſt
iſt in Chriſto.
18. *Laſſet euch niemand
das ziel verrücken/ der nach
eigener wahl einher gehet
in demuth und geiſtlichkeit
der engel/ deß er nie keines
geſehen hat/ und iſt ohn ſa-
che aufgeblaſen in ſeinem
fleiſchlichen ſinn;
*Matt. 24/ 4.
19. Und hält ſich nicht
an dem haupte/ aus wel-
chem der gantze leib durch
gelencke und fugen hand-
reichung empfähet/ und an
einander ſich enthält/ und
alſo wächſet zur göttlichen
gröſſe. † Eph. 4/ 15. 16.
20. So † ihr denn nun ab-
geſtorben ſeyd mit Chriſto
den ſatzungen der welt: was
laſſet ihr euch denn fangen
mit ſatzungen/ als lebetet
ihr noch in der welt?
† Gal. 2/ 19.
21. Die da ſagen: Du
ſollſt das nicht angreiffen/
du ſollſt das nicht koſten/ du
ſollſt das nicht anrühren;
22. Welches ſich doch al-
les unter händen verzehret/
und iſt † menſchen gebot
und lehre; † Matt. 15/ 9.
23. Welche haben einen
ſchein der weißheit/ durch
ſelbſt erwehlte geiſtlichkeit
und demuth/ und dadurch/
daß ſie des leibes nicht ver-
ſchonen/ und dem fleiſch
nicht ſeine ehre thun zu ſei-
ner nothdurfft.

Das 3. Capitel.

Von übung der gottſeeligkeit/ ſonderlich an häuslichen ſtandes-perſonen.

1. Seyd ihr nun mit
Chriſto auferſtan-
den/ ſo ſuchet was droben
iſt/ da Chriſtus iſt/ ſitzend zu
der rechten GOttes:
2. Trachtet nach dem/ das
droben iſt; nicht nach dem/
das auf erden iſt.
3. Denn ihr ſeyd ge-
ſtorben/ und euer leben
iſt verborgen mit Chri-
ſto in GOtt.
4. Wenn aber Chri-
ſtus/ euer leben/ ſich of-
fenbaren wird/ denn
werdet Ihr auch offen-
bar

bar werden mit ihm/ in der herrlichkeit.

5. So tödtet nun eure glieder, die auf erden ſind, †hurerey, unreinigkeit, ſchändliche brunſt, böſe luſt, und den geitz, welcher iſt abgötterey: †Eph. 5, 3.

6. Um *welcher willen komt der zorn Gottes über die kinder des unglaubens; *Eph. 5/6.

7. In *welchen auch Ihr weiland gewandelt habt, da ihr darinnen lebetet. *Eph. 2/13. c. 5/8.

8. Nun aber *leget alles ab von euch, den zorn, grim, boßheit, läſterung, ſchandbare worte aus eurem munde. *2. Cor. 7, 8. Eph. 4/22. 31. Ebr. 12/1.

9. *Lüget nicht unter einander; ziehet den alten menſchen mit ſeinen wercken aus; *Eph. 4, 25.

10. Und ziehet den neuen an, der da verneuert wird zu der erkäntniß, nach dem ebenbilde deß, der ihn geſchaffen hat:

11. Da *nicht iſt Grieche, Jude, beſchneidung, vorhaut, ungrieche, Scytha, knecht, freyer; ſondern alles und in allen Chriſtus. *Gal. 3/28.

(Epiſtel am 5. Sonntag nach Epiphaniä.)

12. SO *ziehet nun an, als die außerwählten GOttes heiligen und geliebten, hertzliches erbarmen, freundlichkeit, demuth, ſanfftmuth, gedult; *Eph. 4/14. 32. c. 6/11.

13. Und vertrage einer den andern, und vergebet euch unter einander, ſo jemand klage hat wider den andern: gleichwie Chriſtus euch vergeben hat, alſo auch Ihr. *Eph. 4, 2.

14. Uber alles aber ziehet an die liebe, die da iſt das *band der vollkommenheit. *Eph. 4/3.

15. Und der friede *GOttes regiere in euren hertzen, zu welchem ihr auch beruffen ſeyd in Einem leibe; und ſeyd danckbar. *Phil. 4/7.

16. Laſſet das wort Chriſti unter euch reichlich wohnen, in aller weisheit: lehret und vermahnet euch ſelbſt mit pſalmen und lob geſängen, und geiſtlichen lieblichen liedern; un ſinget dem HErrn in eurem hertzen.

17. Und *alles was ihr thut mit worten oder mit wer-

wercken, das thut alles in dem namen des HErrn JEſu, und dancket GOtt und dem Vater durch ihn.]
*1.Cor.10/31.
18. *Ihr weiber, ſeyd unterthan euren männern in dem HErrn, wie ſichs gebühret. *Eph.5,22.2c.
19. Ihr *männer, liebet eure weiber; und ſeyd nicht bitter gegen ſie.
*1 Cor.7/3. Eph.5/25.
1.Petr.3/7.
20. Ihr *kinder ſeyd gehorſam den eltern in allen dingen: † denn das iſt dem HErrn gefällig.
*Eph.6/1. † 2 B.M.20/12.
21. Ihr *väter, erbittert eure kinder nicht; auf daß ſie nicht ſcheu werden.
*Eph.6/4.
22. Ihr *knechte ſeyd gehorſam in allen dingen euren leiblichen herren, nicht mit dienſt vor augen, als den menſchen zu gefallen; ſondern mit einfältigkeit des hertzens und mit gottesfurcht. *Eph.6,5.2c.
23. Alles was ihr thut, das thut von hertzen, als dem HErrn, und nicht den menſchen:
24. Und wiſſet, daß ihr vom HERRN empfahen werdet die vergeltung des erbes: denn ihr dienet dem HErrn Chriſto.
25. Wer aber unrecht thut, der wird empfahen, was er unrecht gethan hat: und *gilt kein anſehen der perſon. *Geſch.10,34.2c.
Cap.4.v.1. Ihr *herren, was recht und gleich iſt, das beweiſet den knechten, und wiſſet, daß ihr auch einen HErrn im himmel habt. *Eph.6,9.

Das 4. Capitel.

Von der Chriſten gebet und vorſichtigem wandel.

2. Haltet an *am gebet, und wachet in demſelbigen mit danckſagung: *1.Theſſ.5,17.2c.
3. Und *betet zugleich auch für uns, auf daß GOtt uns die thür des worts aufthue, zu reden das geheimniß Chriſti; darum ich auch gebunden bin:
*Eph.6/19. 1.Theſſ.5/25.
2.Theſſ 3/1.
4. Auf daß ich daſſelbige offenbare, wie ich ſoll reden.
5. *Wandelt weißlich gegen die, die drauſſen ſind; und ſchicket euch in die zeit.
*Eph.5/15.
6. Eure rede ſey allezeit

lieblich, und mit † ſaltz gewürtzet; daß ihr wiſſet, wie ihr einem jeglichen antworten ſollet. † Marc. 9, 50.

7. Wie es um mich ſtehet, * wird euch alles kund thun Tychicus, der liebe bruder, und getreue diener und mitknecht in dem HErrn.

* Eph. 6/21.

8. Welchen ich habe darum zu euch geſandt, daß er erfahre, wie es mit euch hält, und daß er eure hertzen ermahne.

9. Samt † Oneſimo, dem getreuen und lieben bruder, welcher von den euren iſt: alles, wie es hie zuſtehet, werden ſie euch kund thun.

† Philem. v. 10.

10. Es grüſſet euch Ariſtarchus, mein mit-gefangener, und Marcus, der neffe Barnabä; von welchem ihr etliche befehle empfangen habt. So er zu euch kommt, nehmet ihn auf.

11. Und Jeſus, der da heißt Juſt, die aus der beſchneidung ſind. Dieſe ſind allein meine gehülffen am reich GOttes, die mir ein troſt worden ſind.

12. Es grüſſet euch † Epaphras, der von den euren iſt, ein knecht Chriſti, und allezeit ringet für euch mit gebeten, auf daß ihr beſtehet vollkommen, und erfüllet mit allem willen GOttes.

† c. 1/7.

13. Ich gebe ihm zeugniß, daß er groſſen fleiß hat um euch, und um die zu Laodicea, und zu Hierapoli.

14. Es grüſſet euch † Lucas der artzt, der geliebte und Demas.

† 2. Tim. 4/10. 11.

15. Grüſſet die brüder zu Laodicea, und den Nymphan, und die gemeine in ſeinem hauſe.

16. Und † wenn die epiſtel bey euch geleſen iſt, ſo ſchaffet, daß ſie auch in der gemeine zu Laodicea geleſen werde; und daß Ihr die von Laodicea leſet.

† 1. Theſſ 5/27.

17. Und ſaget dem Archippo: Sihe auf das amt, das du empfangen haſt in dem HErrn, daß du daſſelbige ausrichteſt.

18. Mein gruß mit meiner

ner Paulus hand. Gedencket meiner bande. Die gnade ſey mit euch, Amen.

Geſchrieben von Rom durch Tychicum und Oneſimum.

Ende der Epiſtel S. Pauli an die Coloſſer.

Die 1. Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.

Das 1. Capitel.

Vermahnung der Theſſalonicher zur beſtändigkeit im Chriſtenthum.

1. Paulus und Silvanus, und Timotheus, der gemeine zu Theſſalonich, in GOtt dem Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. *Gnade ſey mit euch, und friede von GOtt unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto.

*1. Cor. 1/3. ꝛc.

2. Wir dancken GOtt allezeit für euch alle, und gedencken euer in unſerm gebet ohn unterlaß.

3. Und gedencken an euer werck im glauben, und an eure arbeit in der liebe, und an eure gedult in der hoffnung, welche iſt unſer HErr JEſus Chriſtus, vor GOtt und unſerm Vater.

4. Denn, lieben brüder, *von GOtt geliebet, wir wiſſen, wie ihr außerwählet ſeyd. *2. Theſſ. 2,13.

5. Daß unſer evangelium iſt bey euch geweſen, nicht allein im wort, ſondern beyde in der *krafft und in dem heiligen Geiſt, und in groſſer gewißheit, wie ihr wiſſet: welcherley wir geweſen ſind unter euch um euret willen.

*1. Cor. 2/5.

6. Und Ihr ſeyd unſere nachfolger worden und des HErrn; und habet das wort aufgenommen unter vielen trübſalen mit freuden im heiligen Geiſte:

7. Alſo, daß ihr worden ſeyd ein vorbilde allen gläubigen in Macedonia und Achaja.

8. Denn von euch iſt auserſchollen das wort des HErrn, nicht allein in Macedonia und Achaja, ſondern an allen orten iſt auch

euer glaube an GOtt ausgebrochen, alſo, daß nicht noth iſt euch etwas zu ſagē.

9. Denn ſie ſelbſt verkündigen von euch, was für einen eingang wir zu euch gehabt haben; und wie ihr bekehret ſeyd zu GOTT von den Abgöttern, zu dienen dem lebendigen und wahren GOTT;

10. Und zu † warten ſeines ſohns vom himmel, welchen er auferwecket hat von den todten, JEſum, der uns von dem zukünfftigen zorn erlöſet hat.

† Phil. 3/20.

Das 2. Capitel.

Eiferige zuhörer ſind getreuen lehrern eine groſſe freude.

1. WEnn auch ihr wiſſet, lieben brüder, von unſerm eingange zu euch, daß er nicht vergeblich geweſen iſt;

2. Sondern, als wir zuvor gelitten hatten, und *geſchmähet geweſen waren zu Philippen, (wie ihr wiſſet) waren wir dennoch freudig in unſerm GOTT, bey euch zu ſagen das evangelium Gottes, mit groſſem kämpffen. * Geſch. 16, 22. 2. Cor. 11/25.

3. Denn unſere ermahnung iſt nicht geweſen zu irrthum, noch zur unreinigkeit, noch mit liſt;

4. Sondern wie wir von GOtt bewähret ſind, daß uns das evangelium vertrauet iſt zu predigen, alſo reden wir; nicht als wolten wir den menſchen gefallen; ſondern GOtte, der unſer hertz prüfet.

5. Denn wir nie mit ſchmeichel-worten ſind umgangen, wie ihr wiſſet noch dem geitz geſtellet; GOTT iſt deß zeuge.

6. Haben † auch nicht ehre geſuchet von den leuten, weder von euch, noch von andern: † 2. Cor. 3, 1.

7. Hätten † euch auch mögen ſchwer seyn, als Chriſti apoſtel; ſondern wir ſind mütterlich geweſen bey euch, gleichwie eine amme ihre kinder pfleget:

† Geſch. 20, 33.

8. Alſo hatten wir hertzens-luſt an euch, und waren willig euch mitzutheilen nicht allein das evangelium GOttes, ſondern auch unſer leben, darum, daß wir euch lieb haben gewonnen.

9. Ihr ſeyd wohl eindächtig, lieben brüder, † unſerer arbeit und unſerer mühe; denn tag und nacht arbeiteten wir; daß wir niemand unter euch beſchwerlich wären; und predigten unter euch das evangelium GOttes.

† Geſch. 20/ 34. 1. Cor. 4/ 12. 2. Theſſ. 3/ 8.

10. Deß ſeyd ihr zeugen, und GOtt, wie heilig und gerecht und unſträfflich wir bey euch, die ihr gläubig waret, geweſen ſind.

11. Wie ihr denn wiſſet, daß wir, als ein vater ſeine kinder, einen jeglichen unter euch ermahnet und getröſtet,

12. Und bezeuget haben, daß † ihr wandeln ſoltet würdiglich vor GOtt, der euch beruffen hat zu ſeinem reich, und zu ſeiner herrlichkeit. † Col. 1, 10. ꝛc.

13. Darum auch wir ohn unterlaß GOtt dancken, daß ihr, da ihr empfinget von uns das wort göttlicher predigt, nahmet ihrs auf, nicht als menſchenwort, ſondern (wie es denn wahrhafftig iſt) als Gottes wort; welcher auch wircket in euch, die ihr gläubet.

14. Denn Ihr ſeyd nachfolger worden, lieben brüder, der gemeine GOttes in Judäa, in Chriſto JEſu, daß Ihr eben daſſelbige erlitten habet von euren blutfreunden, das jene von den Juden; Geſch. 17, 6.

15. Welche auch den HErrn JEſum getödtet haben, und ihre eigene propheten; und haben uns verfolget; und gefallen GOtt nicht; und ſind allen menſchen zuwider;

16. Wehren uns zu ſagen den heyden, damit ſie ſeelig würden; auf daß ſie † ihre ſünde erfüllen allewege: Deñ der zorn iſt ſchon endlich über ſie kommen.

† Matt. 23/ 34. 37.

17. Wir aber, lieben brüder, nachdem wir eurer eine weile beraubet geweſen ſind, nach dem angeſicht, nicht nach dem hertzen, haben wir deſto mehr geeilet euer angeſicht zu ſehen mit groſſem verlangen.

18. Darum haben wir wollen zu euch komen, (ich Paulus,) zweymal; und ſatanas hat uns verhindert.

19. Denn wer iſt unſere hoffnung, oder freude, oder

krone

krone des ruhms? Seyd
nicht auch Ihrs vor un-
ſerm HErrn JEſu Chriſto,
zu ſeiner zukunft?

20. Ihr ſeyd ja unſere
ehre und freude.

Das 3. Capitel.

S. Pauli ſorgfältigkeit und
gebet für die Theſſaloni-
cher.

1. Darum haben wirs
nicht weiter wollen
vertragen, und haben uns
laſſen wohlgefallen, daß
wir zu Athene allein gelaſ-
ſen würden;

2. Und haben † Timo-
theum geſandt, unſern bru-
der, und diener GOttes,
und unſern gehülfen im
evangelio Chriſti, euch zu
ſtärcken und zu ermahnen
in eurem glauben.

† Geſch. 17/ 14. 15.

3. Daß nicht jemand
weich würde in dieſen trüb-
ſalen: Denn Ihr wiſſet,
daß wir dazu geſetzt ſind.

4. Und da wir bey euch
waren, ſagten wirs euch
zuvor, wir würden trübſal
haben müſſen; wie denn
auch geſchehen iſt, und ihr
wiſſet.

5. Darum Ichs auch
nicht länger vertragen,
habe ich ausgeſandt, daß
ich erführe euren glauben;
auf daß nicht euch vielleicht
verſuchet hätte der verſu-
cher, und † unſere arbeit
vergeblich würde.

† Phil. 2/ 16.

6. Nun aber, ſo Timo-
theus zu uns von euch kom-
men iſt, und uns verkündi-
get hat euren glauben und
liebe, und daß ihr unſer ge-
dencket allezeit zum beſten,
und verlanget nach uns zu
ſehen, wie denn auch uns
nach euch:

7. Da ſind wir, lieben
brüder, getröſtet worden
an euch, in allem unſerm
trübſal und noth, durch eu-
ren glauben.

8 Denn nun ſind wir
lebendig, dieweil Ihr ſte-
het in dem HErrn.

9. Denn was für einen
danck können wir GOtt
vergelten um euch, für alle
dieſe freude, die wir haben
von euch vor unſerm Gott?

10. Wir bitten * tag und
nacht faſt ſehr, daß wir ſe-
hen mögen euer angeſichte,
und erſtatten, ſo etwas
mangelt an eurem glauben.

* Röm. 1/ 10. c. 15/ 22. 23.

11. Er aber, GOtt un-
ſer Vater, und unſer HErr

JEſus Chriſtus, ſchicke unſern weg zu euch.

12. Euch aber vermehre der HErr, und laſſe die liebe völlig werden untereinander, und gegen jederman (wie denn auch Wir ſind gegen euch.)

13. Daß eure *hertzen geſtärcket und unſträflich ſeyn in der heiligkeit vor GOtt und unſerm Vater, auf die zukunfft unſers HErrn JEſu Chriſti, ſamt allen ſeinen heiligen. *c. 5, 23.

Das 4. Capitel.

Vermahnung zum heiligen wandel/ troſt wider traurigkeit aus der auferſtehung der todten.

(Epiſtel am 2. Sonntag in der faſt, Reminiſcere.)

1. Weiter, lieben brüder, bitten wir euch, und ermahnen in dem HErrn JEſu: nachdem ihr von uns empfangen habt, wie ihr ſollet * wandeln, und GOtt gefallen; daß ihr immer völliger werdet. *c. 2/ 12.

2. Denn ihr wiſſet, welche gebote wir euch gegeben haben, durch den HErrn JEſum.

3. Denn das iſt der wille GOttes, eure * heiligung, daß ihr meidet die hurerey; * Ebr. 12/ 14.

4. Und ein jeglicher unter euch wiſſe ſein faß zu behalten, in heiligung und ehren,

5. Nicht in der luſt-ſeuche, wie die heyden, die von GOtt nichts wiſſen.

6. Und daß niemand zu weit greiffe, noch vervortheile ſeinen bruder im handel: denn der HErr iſt der rächer über das alles; wie wir euch zuvor geſagt und bezeuget haben.

7. Denn *GOtt hat uns nicht beruffen zur unreinigkeit; ſondern zur heiligung.] *2. Tim. 1, 9.

8. Wer nun verachtet, der verachtet † nicht menſchen, ſondern Gott, der ſeinen heiligen Geiſt gegeben hat in euch. † Luc. 10, 15.

9. Von der brüderlichen liebe aber iſt nicht noth euch zu ſchreiben: Denn ihr ſeyd ſelbſt von GOtt gelehret, euch * unter einander zu lieben.

* Marc. 12/ 31. 2c.

10. Und das thut ihr auch an allen brüdern, die in gantz Macedonia ſind. Wir ermahnen euch aber, lie-

lieben brüder, daß ihr noch
völliger werdet;
11. Und ringet darnach,
daß ihr ſtille ſeyd, und das
eure ſchaffet, und * arbeitet
mit euren eigenen händen
wie wir euch geboten habē;
* c. 2/ 9.
12. Auf daß ihr ehrbar-
lich wandelt gegen die, die
drauſſen ſind; und ihrer
keines bedürffet.

(Epiſt. am 25 Sonntag
nach Trinitatis.)

13. WIr wollen euch
aber, lieben brü-
der, nicht verhalten von de-
nen, die da ſchlafen; auf
*daß ihr nicht traurig ſeyd,
wie die andern, die keine
hoffnung haben.
* Sir. 22/ 11.
14. Denn ſo wir gläu-
ben, daß JEſus geſtorben
und auferſtanden iſt: alſo
wird GOtt auch, die da
entſchlafen ſind durch JE-
ſum, mit ihm führen.
15. Denn das ſagen wir
euch, als ein wort des
HErrn, daß Wir, die wir
leben, und überbleiben in
der zukunfft des HErrn,
* werden denen nicht vor
kommen, die da ſchlafen.
* 1. Cor. 15/ 23. 51. ſeq.
16. Denn er ſelbſt, der
HErr, wird mit einem feld-
geſchrey und ſtimme des
ertz-engels, und mit der po-
ſaunen GOttes hernieder
kommen vom himmel; und
die todten in Chriſto wer-
den auferſtehen zu erſt;
17. Darnach Wir, die
wir leben und überbleiben,
werden zugleich mit denſel-
bigen hingerückt werden in
den wolcken, dem HErrn
entgegen in der Lufft: *und
werden alſo bey dem
HErrn seyn allezeit.
* 2 Cor. 5/ 8. Joh. 12/ 26.
18. So tröſtet euch nun
mit dieſen Worten unter
einander.]

Das 5. Capitel.

Von der zeit des jüngſten
tages/ und wie man ſich
darzu recht vorbereiten ſolle.

(Epiſtel am 17. Sonntag
nach Trinitatis.)

1. VOn den zeiten aber
und ſtunden, lieben
brüder, iſt nicht noth euch
zu ſchreiben.
2. Denn ihr ſelbſt wiſſet
gewiß, daß der tag des
HErrn wird kommen, * wie
ein dieb in der nacht.
* Luc. 12/ 39. 2. Petr. 3/ 10
Offenb. 3/ 3. c. 16/ 15.

3. Denn wenn ſie werden ſagen: * es iſt friede, es hat keine fahr; ſo wird ſie das verderben ſchnell überfallen, gleichwie der ſchmertz ein ſchwanger weib, und werden nicht entfliehen.

* Jer. 6/14. c. 8/11.

4. Ihr aber, lieben brüder, ſeyd nicht in der finſterniß, daß euch der tag wie ein dieb ergreiffe.

5. Ihr ſeyd allzumal kinder des lichts, und kinder des tages; wir ſind nicht von der nacht, noch von der finſterniß.

6. So laſſet uns nun nicht † ſchlafen, wie die andern; ſondern laſſet uns wachen und nüchtern ſeyn.

† Röm. 13/11 12.

7. Denn die da ſchlafen, die ſchlafen des nachts; und die da truncken ſind, die ſind des nachts truncken.

8. Wir aber, die wir des tages ſind, ſollen nüchtern ſeyn, * angethan mit dem krebs des glaubens, und der liebe, und mit dem helm der hoffnung zur ſeligkeit.

* Eph. 6/14. 17. ꝛc.

9. Denn † Gott hat uns nicht geſetzt zum zorn; ſondern die ſeligkeit zu beſitzen, durch unſern HErrn JEſum Chriſt;

† Röm. 9/22.

10. Der für uns geſtorben iſt, auf daß, wir wachen oder ſchlafen, wir zugleich mit ihm leben ſollen.

11. Darum ermahnet euch unter einander, und bauet einer den andern; wie ihr denn thut.]

12. Wir bitten euch aber, lieben brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten, und euch vorſtehen in dem HErrn, und euch vermahnen.

13. Habt ſie deſto lieber um ihres wercks willen; und ſeyd friedſam mit ihnen.

14. Wir ermahnen euch aber, lieben brüder: Vermahnet die ungezogenen, tröſtet die kleinmüthigen, traget die ſchwachen, ſeyd gedultig gegen jederman;

15. Sehet zu, daß † niemand böſes mit böſem jemand vergelte; ſondern allezeit jaget dem guten nach, beyde unter einander und gegen jederman.

† Sprüch. 20/22. Röm. 12/17. 1. Petr. 3/9.

16. Seyd allezeit frölich.

Luc. 10/20. Phil. 4/4.

17. Be-

17. Betet ohn unterlaß.
Luc. 18/ 2. Röm. 12/ 12.
Col. 4/ 2.
18. Seyd danckbar in
allen dingen: Denn das iſt
der wille GOttes in Chri-
ſto JEſu an euch.
19. Den Geiſt dämpfet
nicht.
20. Die weiſſagung ver-
achtet nicht.
21. Prüfet aber alles
und das gute behaltet.
22. Meidet allen böſen
ſchein. 1 Cor. 1, 8.
23. ER aber, * der
GOtt des friedes, hei-
lige euch durch und
durch/ und euer geiſt
gantz/ ſamt der ſeel und
leib/ müſſe behalten
werden † unſträflich
auf die zukunft unſers
HErrn JEſu Chriſti.
*Röm. 15/ 33. †1 Cor. 1/ 8.
24. † Getreu iſt er/
der euch rufet; welcher
wirds auch thun.
†1 Cor. 1/ 9. c. 10/ 13.
2 Cor. 1/ 18.
25. Lieben brüder, † be-
tet für uns. † Col. 4, 2.
26 Grüſſet alle brüder
mit dem heiligen kuß.
27. Ich beſchwere euch
bey dem HErrn, daß ihr
dieſe epiſtel leſen laſſet al-
len heiligen brüdern.
28. Die gnade unſers
HErrn JEſu Chriſti ſey
mit euch, Amen.

An die Theſſalonicher die erſte/ geſchrieben von Athene.

Ende der 1. Ep. S. Pauli an die Theſſalonicher.

Die 2. Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.

Das 1. Capitel.

Vermahnung zur beſtändigkeit in verfolgung.

1. PAulus und Sil-
vanus, und Ti-
motheus, der
gemeine zu Theſſalonich,
in GOTT unſerm Vater,
und dem HERRN JEſu
Chriſto.
(Epiſtel am 26. Soñtag nach trinitatis.)
2. GNade ſey mit euch
und friede von Gott
unſerm Vater, und dem
HErrn JEſu Chriſto.
3. Wir † ſollen GOtt
dancken allezeit um euch,

lieben bruder, wie es billig
iſt: denn euer glaube wäch-
ſet ſehr, und die liebe eines
jeglichen unter euch allen
nimmt zu gegen einander.
† c. 2, 13. 1. Theſſ. 1/2.
4. Alſo, daß * wir uns eu-
rer rühmen unter den ge-
meinen GOttes, von eurer
gedult und glauben, in allen
euren verfolgungen und
trübſalen, die ihr duldet.
* 2. Cor. 7/ 17.
5. Welches anzeiget, daß
GOtt recht richten wird,
und ihr würdig werdet zum
reich GOttes; über wel-
chem ihr auch leidet.
6. Nachdem * es recht iſt
bey Gott zu vergelten trüb-
ſal denen, die euch trübſal
anlegen; * Zach. 2, 8.
7. Euch aber, die ihr
trübſal leidet, ruhe mit
uns, wenn nun * der HErr
JEſus wird offenbahret
werden vom himel, † ſamt
den engeln ſeiner krafft.
* 1. Theſſ. 4/ 16. 17. 1. Petr.
4/ 13. † Matt. 25/ 31.
8. Und mit feuerflamen,
† rache zu geben über die, ſo
GOtt nicht erkennen, und
über die, ſo nicht gehorſam
ſind dem evangelio unſers
HErrn JEſu Chriſti;
† Röm. 2/ 8.

9. Welche werden pein
leiden, das ewige verderben
von dem angeſichte des
HErrn, und von ſeiner
herrlichen macht;
10. Wenn er * kommen
wird, daß er herrlich er-
ſcheine mit ſeinen heiligen,
und wunderbar mit allen
gläubigen. Denn unſer
zeugniß an euch von dem-
ſelbigen tage habt ihr ge-
gläubet.]
* Col. 3/ 4.
11. Und derhalben beten
wir auch allezeit für euch;
daß unſer GOtt euch wür-
dig mache des berufſs, und
erfülle alles wohlgefallen
der güte, und das werck des
glaubens in der krafft,
12. Auf daß an euch ge-
preiſet werde der name un-
ſers HErrn JEſu Chriſti,
und ihr an ihm, nach der
gnade unſers GOttes, und
des HErrn JEſu Chriſti.

Das 2. Capitel.

Weiſſagung vom abfall / und
offenbahrung des antichriſts
vor der letzten zukunfft des
HErrn.

1. ABer der † zukunfft
halben unſers
HErrn JEſu Chriſti, und
unſerer verſammlung zu
ihm,

ihm, bitten wir euch, lieben brůder, † 1 Theſſ. 4, 16. 17.

2. Daß ihr euch nicht balde bewegen laſſet von eurem ſinn, noch erſchrecken, weder durch geiſt, noch durch wort, noch durch briefe als von uns geſandt, daß der tag Chriſti vorhanden ſey.

3. Laſſet * euch niemand verführen in keinerley weiſe. Denn er kommt nicht, es ſey denn, daß zuvor der † abfall komme, und * offenbaret werde der menſch der ſůnden, und das kind des verderbens. * Eph. 5, 6. ꝛc. † 2. Tim. 4, 1. * 1. Joh. 2, 18.

4. Der da iſt ein widerwårtiger, und ſich † überhebet über alles, das GOtt oder gottes-dienſt heiſſet; alſo, daß er ſich ſetzet in den tempel Gottes, als ein gott, uñ gibt ſich vor, er ſey Gott. † Dan. 11, 36.

5. Gedencket ihr nicht daran, daß ich euch ſolches ſagte, da ich noch * bey euch war? * Geſch. 17, 1.

6. Und was es noch aufhålt, wiſſet ihr, daß er offenbaret werde zu ſeiner zeit.

7. Denn es reget ſich ſchon bereit die boßheit heimlich; ohne daß, der es jetzt aufhålt, muß hinweg gethan werden.

8. Und alsdenn wird der boßhafftige offenbaret werden. Welchen * der HErr umbringen wird mit dem Geiſt ſeines mundes, und wird ſein ein ende machen, durch die erſcheinung ſeiner zukunfft, * Eſa. 11, 4. Offenb. 19, 15. 20.

9. Deß, welches zukunfft geſchicht nach der wirckung des ſatans, mit allerley * lůgenhafftigen kråfften, und zeichen, und wundern, * Matt. 24, 24. Offenb. 13, 13.

10. Und mit allerley verführung zur ungerechtigkeit, unter denen, die verlohren werden, dafür, daß ſie die liebe zur wahrheit nicht haben angenommen, daß ſie ſelig würden.

11. Darum wird * ihnen GOTT kråfftige irrthum ſenden, daß ſie glåuben der lůgen; * Róm. 1, 24. 1. Tim. 4, 1.

12. Auf daß gerichtet werden alle, die der wahrheit nicht glåuben, ſondern haben luſt an der ungerechtigkeit.

13. Wir * aber ſollen GOtt dancken allezeit um

euch, geliebte brůder von dem HErrn, daß euch GOtt erwåhlet hat von anfang zur ſeligkeit, in der heiligung des Geiſtes, und im glauben der wahrheit,
† c 1/3. 4. 1 Theſſ. 1/2.

14. Darinn er euch berufen hat durch unſer evangelium, zum herrlichen eigenthum unſers HErrn JEſu Chriſti.

15. So ſtehet nun, lieben brůder, und haltet an den ſatzungen, die ihr gelehret ſeyd, es ſey durch unſer wort, oder epiſtel.

16. Er aber, unſer HErr JEſus Chriſtus, und Gott; und unſer Vater, der uns hat geliebet, und gegeben einen ewigen troſt, und eine gute hofnung, durch gnade.

17. Der ermahne † eure hertzen, und ſtårcke euch in allerley lehre und gutem werck. † 1 Theſſ. 3, 13.

Das 3. Capitel.

Für den lauff des evangelii ſoll man beten/ den můßig gang und vorwitz meiden.

1. WEiter, lieben brůder, † betet für uns, daß das wort des HErrn lauffe, und gepreiſet werde, wie bey euch,
† Col. 4/3. 26.

2. Und daß wir erlöſet werden von den † unartigen und argen menſchen. Denn der glaube iſt nicht jedermans ding. † Röm. 15, 31.

3. Aber der * HErr iſt treu, der wird euch ſtårcken und bewahren vor dem argen. * 1. Cor. 1, 9.

4. Wir verſehen uns aber zu euch in dem HErrn, daß ihr thut und thun werdet, was wir euch gebieten.

5. Der HErr aber richte eure hertzen zu der liebe GOttes, und zu der gedult Chriſti.

6. Wir gebieten euch aber, lieben brůder, *in dem* namen unſers HErrn JEſu Chriſti, daß ihr euch † entziehet von allem bruder, der da unordig wandelt, und nicht nach der ſatzung, die er von uns empfangen hat. † v. 14.

7. Denn Ihr wiſſet, wie † ihr uns ſollt nachfolgen. Denn wir ſind nicht unordig unter euch geweſen;
† 1. Cor. 4/ 16. 1. Theſſ. 1/ 6.

8. Haben auch nicht umſonſt das brot genommen von jemand; ſondern † mit arbeit und můhe tag und nacht haben wir gewircket;

da

daß wir nicht jemand unter euch beſchwerlich wären.
*1. Cor. 4/ 12. rc.
9. Nicht darum, daß wir deß nicht macht haben; ſondern daß wir uns ſelbſt zum vorbilde euch geben, uns nachzufolgen.
10. Und da wir bey euch waren, geboten wir euch ſolches, daß, ſo jemand nicht will † arbeiten, der ſoll auch nicht eſſen.
†1. B. M. 3/ 19.
11. Denn wir hören, daß etliche unter euch wandeln unordig, und arbeiten nichts, ſondern treiben vorwitz.
12. Solchen aber gebieten wir, und ermahnen ſie, durch unſern HErrn JEſum Chriſt, daß ſie mit ſtillem weſen arbeiten, und ihr eigen brodt eſſen.
13. Ihr aber, lieben brüder, * werdet nicht verdroſſen gutes zu thun.
* Gal. 6/ 9
14. So aber jemand nicht gehorſam iſt unſerm wort, den zeichnet an durch einen brief; und * habet nichts mit ihm zu ſchaffen, auf daß er ſchamroth werde.
* v. 6. 1. Cor. 5/ 11.
15. Doch haltet ihn nicht als einen feind; ſondern * ermahnet ihn als einen bruder. * Matt. 18, 15.
16. Er aber, der HErr des friedes, gebe euch friede allenthalben, und auf allerley weiſe. Der HERR ſey mit euch allen.
17. Der * gruß mit meiner hand Pauli, das iſt das zeichen in allen briefen, alſo ſchreibe ich; * Col. 4/ 18.
18. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch allen, Amen.
Geſchrieben von Athene.

Ende der 2. Ep. S. Pauli an die Theſſalonicher.

Die 1. Epiſt. S. Pauli an Timotheum.

Das 1. Capitel.

Lehre des geſetzes und evangelii durch Pauli exempel erkläret.

1. PAulus, ein apoſtel JEſu Chriſti, nach * dem befehl GOttes unſers Heylandes, und des HErrn JEſu Chriſti, der unſere hoffnung iſt,
* Röm. 1/ 1.

2. Timotheo, * meinem rechtſchaffenen ſohn im glauben, gnade, barmhertzigkeit, friede von GOtt unſerm Vater, und unſerm HErrn JEſu Chriſto.

*Tit. 1/4.

3. Wie ich dich ermahnet habe, daß du zu Epheſo bliebeſt, da ich in Macedoniam zog, und gebôteſt etlichen, daß ſie nicht anders lehreten;

4. Auch nicht acht hätten auf die * fabeln und der geſchlecht-regiſter, die kein ende haben, und bringen fragen auf, mehr denn beſſerung zu GOtt im glauben.

*c. 4/7. Tit. 15/14.

5. Denn die haupt-ſumma des gebots iſt, liebe von reinem hertzen, und von gutem gewiſſen, und von ungefärbtem glauben.

6. Welcher haben etliche gefehlet, und ſind umgewandt zu unnützem geſchwätz;

7. Wollen der ſchrifft meiſter ſeyn, und verſtehen nicht, was ſie ſagen, oder was ſie ſetzen.

8. Wir wiſſen aber, daß * das geſetz gut iſt, ſo ſein jemand recht brauchet.

*Röm. 7/12.

9. Und weiß ſolches, daß * dem gerechten kein geſetz gegeben iſt, ſondern den ungerechten und ungehorſamen, den gottloſen und ſündern, den unheiligen und ungeiſtlichen, den vatermördern, und mutter-mördern, den todtſchlägern,

*Gal. 3/19. c. 5/23.

10. Den hurern, den knabenſchändern, den * menſchen-dieben, den lügnern, den meineydigen, und ſo etwas mehr der heylſamen lehre zuwider iſt.

*2. B. M. 21/16.

11. Nach dem herrlichen evangelio des † ſeligen GOttes, welches mir vertrauet iſt. †c. 6,15.

12. Und ich dancke unſerm HErrn Chriſto JEſu, der mich ſtarck gemachet, und treu geachtet hat, und geſetzet in das amt;

13. Der ich zuvor war ein läſterer, und * ein verfolger, und ein ſchmäher; aber mir iſt barmhertzigkeit widerfahren: Denn ich habs unwiſſend gethan, im unglauben.

*Geſch. 9/1. Gal. 1/13.

14. Es iſt aber deſto reicher geweſen die gnade unſers

ſers HErrn, ſamt dem glau-
ben und der liebe, die in
Chriſto JEſu iſt.
15. Denn das iſt je ge-
wißlich wahr / und ein
theuer werthes wort/
daß * Chriſtus JEſus
kommen iſt in die welt/
die ſünder ſelig zu ma-
chen; unter welchen Ich
der vornehmſte bin.
*Matt. 18/11. ꝛc.
16. Aber darum iſt
mir barmhertzigkeit wi-
derfahren / auf daß an
mir vornehmlich JEſus
Chriſtus erzeigete alle
gedult / zum exempel
denen/ die an ihn gläu-
ben ſolten zum ewigen
leben.
17. Aber GOtt dem *
ewigen könige, dem unver-
gänglichen, und unſichtba-
ren, und allein weiſen, ſey
ehr und preiß in ewigkeit.
Amen. *c. 6, 15. 16.
18. Diß gebot befehl ich
dir, mein ſohn Timothee,
nach den vorigen weiſſa-
gungen über dir, daß du in
denſelbigen eine * gute rit-
terſchafft übeſt; c. 6/12. 14.
19. Und habeſt den glau-
ben und gut gewiſſen; wel-
che etliche von ſich geſtoſ-
ſen, und am glauben ſchiff-
bruch erlitten hatten;
20. Unter welchen iſt
* Hymenäus und Alexan-
der; welche ich habe dem
ſatana übergeben, daß ſie
gezüchtiget werden, nicht
mehr zu läſtern.
* 2. Tim. 2/17.

Das 2. Capitel.

Wie und wann das gebet von
manns- und weibs-perſo-
nen in der gemeine ſoll ver-
richtet werden.

1. SO ermahne ich
nun, daß man vor
allen dingen zuerſt thue
bitte, gebet, fürbitte und
dankſagung für alle men-
ſchen,
2. Für die * könige und
für alle oberkeit; auf daß
wir ein geruhliches und ſtil-
les leben führen mögen in
aller gottſeligkeit und ehr-
barkeit. * Jer. 29, 7.
3. Denn ſolches iſt gut,
darzu auch angenehm vor
GOtt unſerm Heylande;
4. Welcher will, daß allen
menſchen geholffen werde,
und zur erkäntniß der war-
heit kommen.
5. Denn es iſt Ein
GOtt und * Ein mittler
zwiſchen GOtt und den

menſchen / nemlich / der menſch Chriſtus JEſus /
*Ebr. 9/15.
6. Der * ſich ſelbſt gegeben hat für alle zur erlöſung; daß ſolches zu ſeiner zeit geprediget würde. *Matt. 20,28.
7. Dazu * Ich geſetzt bin ein prediger und apoſtel, (ich ſage die wahrheit in Chriſto, und lüge nicht) ein lehrer der heyden, im glauben und in der wahrheit.
*2 Tim. 1/11. ꝛc.
8. So will ich nun, daß die männer beten an allen orten, und * aufheben heilige hände ohne zorn und zweifel. *Pſal. 141, 2.
9. Deſſelbigen gleichen die weiber, daß ſie in * zierlichem kleide, mit ſcham und zucht ſich ſchmücken, † nicht mit zöpffen, oder gold, oder perlen, oder köſtlichem gewand;
*1. Pet. 3/3. † Eſa. 3/15. ſeq.
10. Sondern wie ſichs ziemet den weibern, die da gottſeligkeit beweiſē durch gute werck.
11. Ein * weib lerne in der ſtille, mit aller unterthänigkeit. *Eph. 5, 22.
12. Einem † weibe aber geſtatte ich nicht, daß ſie lehre, auch nicht, daß ſie des mannes herr ſey, ſondern ſtille ſey. † 1. Cor. 14,34.
13. Denn * Adam iſt am erſten gemacht, darnach Heva. *1. B. M. 1,27.
14. Und Adam ward nicht verführet; * das weib aber ward verführet, und hat die übertretung eingeführet. *1. B. M. 3, 6.
15. Sie wird aber ſelig werden durch kinderzeugen, ſo ſie bleibet im glauben, und in der liebe, und in der heiligung, ſamt der zucht.

Das 3. Capitel.

Von beſchaffenheit der kirchendiener und ihrer angehörigen: Item / von der kirchen / und dem geheimniß der gottſeligkeit.

1. DAs iſt je gewißlich wahr, ſo jemand ein biſchoffs-amt begehret, der begehret ein köſtlich werck.
2. Es ſoll aber * ein biſchof unſträflich ſeyn, eines weibes mann, nüchtern, mäßig, ſittig, gaſtfrey, lehrhafftig;
*Tit. 1/6. 1. Petr. 5/3. 3. B. M. 21/17.
3. Nicht ein * weinſäuffer, nicht pochen, nicht unehrliche handthierung treiben,
ſon-

ſondern gelinde, nicht hadderhafftig, nicht geizig,
* 3. B. 10/9. 10. Tit. 1/7.
4. Der ſeinem eigenen hauſe wohl fürſtehe, der gehorſame kinder habe, mit aller ehrbarkeit;
5. (So aber jemand ſeinem eigenē hauſe nicht weiß fürzuſtehen, wie wird er die gemeine GOttes verſorgen?)
6. Nicht ein neuling; auf daß er ſich nicht aufblaſe, und dem läſterer ins urtheil falle.
7. Er muß aber auch ein gut zeugniß habē von denen die drauſſen ſind; auf daß er nicht falle dem läſterer in die ſchmach und ſtricke.
8. Deſſelbigen gleichen die † diener ſollen ehrbar ſeyn, nicht zweyzüngig, nicht weinſäuffer, nicht unehrliche handthierung treiben;
* Geſch. 6/3.
9. Die das * geheimniß des glaubens in reinem gewiſſen haben. * c. 1, 19.
10. Und dieſelbigen laſſe man zuvor verſuchen; darnach laſſe man ſie dienen, wenn ſie unſträflich ſind.
11. Deſſelbigen gleichen ihre weiber ſollen ehrbar ſeyn, nicht läſteriñen, nüchtern, treu in allen dingen.
12. Die diener laß einen jeglichen ſeyn Eines weibes mann, die ihren kindern wohl fürſtehen, und ihren eigenen häuſern.
13. Welche aber † wohl dienen, die erwerben ihnen ſelbſt eine gute ſtuffe, und eine groſſe freudigkeit im glauben, in Chriſto JEſu.
† Matt. 25/21.
14. Solches ſchreibe ich dir, und hoffe aufs ſchierſte zu dir zu kommen.
15. So ich aber verzöge, daß du wiſſeſt, wie du wandeln ſollſt in dem hauſe GOttes, welches iſt die gemeine des lebendigen Gottes, ein pfeiler und grundveſte der wahrheit.
16. Und kindlich groß iſt das gottſeelige geheimniß / * GOtt iſt offenbaret im fleiſch / gerechtfertiget im geiſt / erſchienen den engeln / geprediget den heyden / geglaubet von der welt / aufgenommen in die herrlichkeit. * Joh. 1, 14.

Das 4. Capitel.

Warnung vor verführung der letzten zeit: Vermahnung zur übung der gottſeligkeit.

1. DEr Geiſt aber ſaget deutlich, daß in den *letzten zeiten werden etliche von dem glauben abtreten, und anhangen den verführiſchen geiſtern, und lehren der teufel,

*Dan. 7/ 25. 2. Theſſ. 2/ 3. 2. Tim. 3/ 1. 2. Pet. 3/ 3. Jud. v. 18. 1. Joh. 2/18.

2. Durch die, ſo in gleißnerey lügen-redner ſind, und brandmaal in ihrem gewiſſen haben.

3. Und verbieten ehelich zu werden, und zu meiden die ſpeiſe, die Gott geſchaffen hat, zu nehmen mit danckſagung, den gläubigen, und denen, die die wahrheit erkennen.

4. Denn * alle creatur GOttes iſt gut, und nichts verwerflich, das mit danckſagung empfangen wird:

*Geſch. 10/ 15. 1. Cor. 10/25.

5. Denn es wird *geheiliget durch das wort Gottes und gebet. *Tit. 1, 15.

6. Wenn du den brüdern ſolches vorhälteſt, ſo wirſt du ein guter diener JEſu Chriſti ſeyn, auferzogen in den worten des glaubens und der guten lehre, bey welcher du immerdar geweſen biſt.

7. Der * ungeiſtlichen aber und alt-vetteliſchen fabeln entſchlage dich. †Ube dich ſelbſt aber an der gottſeligkeit.

* 2. Tim. 2/23. Tit. 3/9. † 1. Tim. 1/18.

8. Denn die leibliche übung iſt wenig nütze, aber die gottſeligkeit iſt zu allen dingen nütze, und hat die verheiſſung dieſes und des zukünfftigen lebens.

9. Das iſt * je gewißlich wahr, und ein theuer werthes wort. *c. 1, 15.

10. Denn dahin arbeiten wir auch, und werden geſchmähet, daß wir *auf den* lebendigen GOtt gehoffet haben; welcher iſt der heyland aller menſchen, ſonderlich aber der gläubigen.

11. Solches gebeut und lehre.

12. *Niemand verachte deine jugend; ſondern ſey ein †vorbild den gläubigen im wort, im wandel, in der liebe, im geiſt, im glauben, in der keuſchheit.

*Tit. 2/ 15. †Tit. 2/7.

15. Halte an mit leſen, mit ermahnen, mit lehren, biß ich komme.

14. Laß nicht aus der

acht die gabe, die mir gege-
ben iſt * durch die weiſſa-
gung, mit hand-auflegung
der älteſten. * Geſch. 6,6.

15. Solches warte, da-
mit gehe um; auf daß dein
zunehmen in allen dingen
offenbar ſey.

16. Habe acht auf dich
ſelbſt, und auf die lehre;
beharre in dieſen ſtücken:
Denn wo du ſolches thuſt,
wirſt du dich ſelbſt ſelig ma-
chen, und die dich hören.

Das 5. Capitel.

Wie ſich ein prediger gegen un-
terſchiedlichen ſtands- und
alters-Perſonen/ und gegen
ſich ſelbſt verhalten ſoll.

1. Einen * alten ſchelte
nicht; ſondern er-
mahne ihn als einen vater;
die jungen als die brüder;
* 3. B. M. 19/ 32.

2. Die alten weiber als
die mütter; die jungen als
die ſchweſtern; mit aller
keuſchheit.

3. Ehre die witwen, wel-
che rechte witwen ſind.

4. So aber eine witwe
kinder oder neffen hat: ſol-
che laß zuvor lernen ihre
eigene häuſer göttlich re-
gieren, und den eltern glei-
ches vergelten; denn das iſt
wohlgethan, und angenehm
vor GOTT.

5. Das iſt aber † eine
rechte witwe, die einſam iſt,
die ihre hoffnung auf GOtt
ſtellet, und bleibet am gebet
und flehen tag und nacht.
† Luc. 2/ 37.

6. Welche aber in wol-
lüſten lebet, die iſt lebendig
todt.

7. Solches gebeut, auf
daß ſie untadelich ſeyen.

8. So aber jemand die
ſeinen, ſonderlich ſeine
hauß-genoſſen, nicht ver-
ſorget, der hat den glauben
verleugnet, und iſt ärger
denn ein heyde.

9. Laß keine witwe er-
wählet werden unter ſech-
zig jahren; und die da ge-
weſen ſey eines mannes
weib;

10. Und die ein zeugniß
habe guter wercke; ſo ſie
kinder aufgezogen hat, ſo
ſie gaſtfrey geweſen iſt, ſo
ſie der heiligen füſſe gewa-
ſchen hat, ſo ſie den trübſe-
ligen handreichung gethan
hat, ſo ſie allem gutem wer-
cke nachkommen iſt.

11. Der jungen witwen
aber entſchlage dich: Denn
wenn ſie * geil worden ſind
wider

wider Chriſtum, ſo wollen ſie freyen; *v. 6.

12. Und haben ihr urtheil, daß ſie den erſten glauben verbrochen haben.

13. Daneben ſind ſie faul, und lernen umlauffen durch die häuſer; nicht allein aber ſind ſie faul, ſondern auch *ſchwätzig und vorwitzig, und reden das nicht ſeyn ſoll. *Tit. 1, 3. 4.

14. So*will ich nun, daß die jungen witwen freyen, kinder zeugen, haußhalten, dem widerſacher* keine † urſach geben zu ſchelten. *1. Cor. 7/9. † Tit. 2/8.

15. Denn es ſind ſchon etliche umgewandt, dem ſatan nach. *c. 1, 6.

16. So aber ein gläubiger oder gläubiginne witwen hat, der *verſorge dieſelben, und laſſe die gemeine nicht beſchweret werden; auf daß die, ſo rechte witwe ſind, mögen gnug haben. *v 8.

17. Die älteſten, die wohl vorſtehen, die halte man zwiefacher ehren werth, ſonderlich die da arbeiten im wort, und in der lehre.

18. Denn es ſpricht *die ſchrifft: Du ſolſt dem ochſen nicht das maul verbinden, der da driſchet. Und † Ein arbeiter iſt ſeines lohns werth. *5. B. M. 25, 4. 1. Cor. 9/9. † Luc. 10/7. rc.

19. Wider einen älteſten nim̃ keine klage auf * auſſer zween oder dreyen zeugen. *Joh. 8/ 17. rc.

20. Die da ſündigen, die ſtrafe vor allen; auf daß ſich auch die andern fürchten.

21. Ich bezeuge vor GOTT und dem HErrn JEſu Chriſto, und den außerwählten engeln, daß du ſolches halteſt, ohn eigen gutdünckel, und nichts thuſt nach gunſt.

22. Die* hände *lege niemand* bald auf, mache dich auch nicht theilhaftig fremder ſünden. Halte dich ſelber keuſch. *Geſch. 6, 6.

23. Trinck nicht mehr waſſer, ſondern brauch ein wenig weins, um̃ deines magens willen, und daß du offt kranck biſt.

24. Etlicher menſchen ſünden ſind offenbar, daß man ſie vorhin richten kan; etlicher aber werden hernach offenbar.

25. Deſſelbigen gleichen auch etlicher gute wercke ſind zuvor offenbar; und

die andern bleiben auch nicht verborgen.

Das 6. Capitel.

Von knechten/ verführern/ reichen leuten/ und kampf des glaubens/ was hiebey zu thun ſey.

1. DJe knechte, ſo unter dem joch ſind, ſollen ihre herren aller † ehren werth halten; auf daß nicht der name Gottes und die lehre verläſtert werde.
† Eph. 6/5. Col. 3/22. Tit. 2/9.

2. Welche aber gläubige herren haben, ſollen dieſelbigen nicht verachten, (mit dem ſchein) daß ſie brüder ſind; ſondern ſollen vielmehr dienſtbar ſeyn, dieweil ſie gläubig und geliebet, und der wohlthat theilhaftig ſind. Solches lehre und ermahne.

3. So jemand anders lehret, und bleibet nicht bey den † heylſamen worten unſers HErrn JEſu Chriſti, und bey der lehre von der gottſeligkeit,
† 2. Tim. 1/13. Tit. 2/1.

4. Der iſt verdüſtert, und weiß nichts; ſondern iſt ſeuchtig in fragen und wort-kriegen, aus welchen entſpringet neid, hadder, läſterung, böſer argwohn,

5. Schulgezänck ſolcher menſchen, die zerrüttete ſinne haben, und der wahrheit beraubt ſind, die da meynen, gottſeligkeit ſey ein gewerbe. Thue dich von ſolchen.

6. Es iſt aber ein † groſſer gewinn/ wer gottſelig iſt/ und läſſet ihm genügen. † c. 4, 8.

7. Denn † wir haben nichts in die welt bracht; darum offenbar iſt/ wir werden auch nichts hinaus bringen.
† Hiob 1/21. Pred. 5/14.

8. Wenn wir aber nahrung und kleider haben/ ſo laſſet uns begnügen.

9. Denn † die da reich werden wollen, die fallen in verſuchung und ſtricke, und viel thörichter und ſchädlicher lüſte, welche verſencken die menſchen ins verderben und verdammniß.
† Sir. 27/1.

10. Denn geitz iſt eine wurtzel alles übels; welches hat etliche gelüſtet, und ſind vom glauben irre gegangen, und machen ihnen ſelbſt viel ſchmertzen.

11. Aber, Du GOttes menſch,

menſch, fleuch ſolches; Ja-
ge aber nach der gerechtig-
keit, der gottſeligkeit, dem
glauben, der liebe, der ge-
dult, der ſanfftmuth.
*2. Tim. 2/22.
12. Kämpffe * den guten
kampff des glaubens, er-
greiffe das ewige leben; da-
zu du auch beruffen biſt, und
bekannt haſt ein gut bekänt-
niß vor vielen zeugen.
*1. Cor. 9/25. 26. Phil. 3/
12. 13. 14.
13. Ich gebiete dir vor
GOtt, der alle dinge leben-
dig machet, und vor Chriſto
JEſu, der † unter Pontio
Pilato bezeuget hat ein gut
bekäntniß: † Joh. 18,36.
14. Daß du halteſt das
gebot ohne flecken, untade-
lich, biß auf die erſcheinung
unſers HErrn JEſu Chriſti.
15. Welche wird zeigen
zu ſeiner zeit der ſeelige und
allein gewaltige, * der Kö-
nig aller könige, und HErr
aller herren.
*5. B. M. 10/17. Offenb. 17/
14. c. 19/16.
16. Der allein unſterb-
lichkeit hat, der da wohnet
in einem licht, da niemand
zukommen kan, * welchen
kein menſch geſehen hat,
noch ſehen kan; dem ſey eh-
re und ewiges reich, Amen.
*Joh. 1/18. ꝛc.
17. Den reichen von die-
ſer welt gebeut, daß ſie nicht
ſtoltz ſeyn; auch * nicht hof-
fen auf den ungewiſſen
reichthum; ſondern auf den
lebendigen GOtt, der uns
dargibt reichlich allerley zu
genieſſen. * Pſal. 62,11.
18. Daß ſie * gutes thun,
reich werden an guten wer-
cken, gerne geben, behülff-
lich ſeyn, * Röm. 12, 8.
19. † Schätze ſamlen, ih-
nen ſelbſt einen gutē grund
aufs zukünfftige, daß ſie er-
greiffen das ewige leben.
* Matt. 6/20.
20. O Timothee, † be-
wahre das dir vertrauet iſt,
und meide die ungeiſtlichen
loſen geſchwätze, und das
gezäncke der falſch-berühm-
ten kunſt; * 2 Tim. 1, 14.
21. Welche etliche vor-
geben, und fehlen des glau-
bens. Die gnade ſey mit
dir, Amen.

Geſchrieben von * Lao-
dicea / die da iſt eine
haupt-ſtadt des lan-
des Phrygia Pacatia-
na. * Col. 4, 16.

Ende der 1. Epiſtel S. Pauli an Timotheum.

Die 2. Epiſt. S. Pauli an Timotheum.

Das 1. Capitel.

Vermahnung zur beſtändigkeit an der reinen lehre in verfolgung.

1. PAulus ein apoſtel
JESU Chriſti,
durch den willen
GOttes, nach der verheiſ-
ſung des lebens in Chriſto
JEſu.
2. * Meinem lieben ſohn
Timotheo, gnade, barm-
hertzigkeit, friede von Gott
dem Vater, und Chriſto
JEſu, unſerm HErrn.
*1. Tim. 1/2.
3. Ich dancke GOtt, dem
ich diene von meinen vor-el-
tern her † in reinem gewiſ-
ſen, daß ich ohn * unterlaß
dein gedencke in meinem ge-
bet tag und nacht;
† Geſch. 23/1. c 24/16.
* Röm. 1/8. 9.
4. Und † mich verlanget
dich zu ſehen, (wenn ich
dencke an deine thränen,)
auf daß ich mit freuden er-
füllet würde; † Röm. 1,11.
5. Und *erinnere mich des
† ungefärbten glaubens in
dir; welcher zuvor gewoh-
net hat in deiner groß-mut-
ter Loide, und in deiner
mutter Eunike; bin aber
gewiß, daß auch in dir.
* Geſch. 16/1. † 1. Tim. 1/5.
6. Um welcher ſache wil-
len ich dich erinnere, daß
du*erweckeſt die gabe Got-
tes, die in dir iſt, † durch die
auflegung meiner hände.
* 1. Tim. 4/14. † Geſch. 6/6.
7. Denn GOtt hat uns
nicht gegeben *den geiſt der
furcht, ſondern der krafft,
und der liebe, und der zucht.
* Röm. 8/15.
8. Darum ſo ſchäme dich
nicht des zeugniſſes unſers
HErrn; noch meiner, der
ich ſein gebundener bin;
ſondern leide dich mit dem
evangelio, wie ich, nach der
krafft GOttes.
9. Der uns hat ſelig
gemacht/ und beruffen
mit einem heiligen ruff/
* nicht nach unſern wer-
cken/ ſondern † nach ſei-
nem vorſatz und gnade/
die uns gegeben iſt in
Chriſto JEſu vor der
zeit der welt;
* Gal. 2/16. Eph. 2/8. 9.
Tit. 3/5. † Röm. 8/28.
10. Jetzt aber offenbaret
durch

durch die erſcheinung unſers heylandes JEſu Chriſti, der dem * tode die macht hat genommen, und das leben, und ein unvergängliches weſen ans licht bracht, durch das evangelium;
*1.Cor.15/55.57. Ebr.2/14.
11. Zu welchem † Ich geſetzt bin ein prediger und apoſtel, und lehrer der heyden? † 1 Cor. 1, 17. Gal. 1/15. 16. 1 Tim. 2/7.
12. Um welcher ſache willen ich ſolches leide: Aber ich ſchäme michs nicht: Denn ich weiß, an welchen ich gläube, und bin gewiß, daß er kan mir meine beylage bewahren bis an jenen tag.
13. Halte an dem vorbilde † der heilſamen worte, die du von mir gehöret haſt, vom glauben und von der liebe in Chriſto JEſu. † c. 3/14. 1 Tim. 6/3. Tit. 2/1. Sir. 9/22.
14. Dieſe gute beylage † bewahre durch den heiligen Geiſt, der in uns wohnet. † 1 Tim. 6/20.
15. Das weiſſeſt du, daß ſich gewandt haben von mir alle, die in Aſia ſind, unter welchen iſt Phygellus und Hermogenes.
16. Der HERR gebe barmhertzigkeit dem * hauſe Oneſiphori: denn † er hat mich oft erquicket, und hat ſich meiner ketten nicht geſchämet. * c. 4/19. † Matt. 25/36.
17. Sondern da er zu Rom war, ſuchte er mich aufs fleißigſte, und fand mich.
18. Der HErr gebe ihm, daß er finde barmhertzigkeit bey dem HErrn, an jenem tage. Und wie viel er mir zu Epheſo gedienet hat, weiſſeſt Du am beſten.

Das 2. Capitel.

Treue amtsverrichtung Timothei: Troſt im leiden: Meidung etlicher laſter.

1. SO ſey nun † ſtarck, mein ſohn, durch die gnade in Chriſto JEſu. † Eph. 6/10.
2. Und was du von mir gehöret haſt durch viel zeugen, das † befiehl treuen menſchen, die da tüchtig ſind auch andere zu lehren. † 1. Tim. 3/2. Tit. 1/5.
3. * Leide dich als ein guter ſtreiter JEſu Chriſti. * c. 1/8. c. 4/5.
4. Kein † kriegsmann flicht ſich in händel der nah-

nahrung; auf daß er gefalle
dem, der ihn angenommen
hat. † 1 Cor. 9, 25.
5. Und ſo jemand auch
kämpfet / wird er doch
nicht gekrönet, er käm=
pfe denn recht.
6. Es ſoll aber der acker=
mann, der den acker bauet,
der früchte am erſten genieſ=
ſen. Mercke was ich ſage.
7. Der HErr aber wird
dir in allen dingen verſtand
geben.
8. Halte im gedächtniß
JEſum CHriſtum, der
auferſtanden iſt von den
todten, † aus dem ſaamen
David, nach meinem evan=
gelio; † Röm. 1, 3.
9. Uber welchem ich mich
leide bis an die bande, als
ein übelthäter; aber GOt=
tes wort iſt nicht gebunden.
10. Darum dulde ich
alles um der auserwählten
willen, auf daß auch Sie
die ſeligkeit erlangen in
Chriſto JEſu, mit ewiger
herrlichkeit.
11. Das iſt je gewißlich
wahr: † Sterben wir mit
ſo werden wir mit leben.
† Röm. 6/ 5. c. 8/ 17. 2 Cor. 4/
10. 1 Pet. 4/ 13. Phil. 3/ 10.
12. Dulden wir, ſo wer=
den wir mit herrſchen.
† Verläugnen wir, ſo wird
er uns auch verläugnen.
† Luc. 9/ 26. ꝛc.
13. * Gläuben wir nicht
ſo † bleibet Er treu: er kan
ſich ſelbſt nicht läugnen.
* Röm. 3/ 3. † 4 B. M. 23/ 19.
14. Solches erinnere
ſie, und bezeuge vor dem
HErrn, daß ſie † nicht um
worte zancken; welches
nichts nütz iſt, denn zu ver=
kehren, die da zuhören.
† 1 Tim. 6/ 4. Tit. 3/ 9.
15. Befleißige dich GOtt
zu erzeigen einen rechtſchaf=
fenen und unſträflichen ar=
beiter, der da recht theile
das wort der wahrheit.
16. Des * ungeiſtlichen
loſen geſchwätzes entſchla=
ge dich: denn es hilft viel
zum ungöttlichen weſen.
* 1 Tim. 6/ 20. Tit. 1/ 14.
17. Und ihr wort friſſet
um ſich wie der krebs; unter
† welchen iſt Hymenäus uñ
Philetus, † 1 Tim. 1, 20.
18. Welche der wahrheit
gefehlet haben, und ſagen,
die auferſtehung ſey ſchon
geſchehen; und haben etli=
cher glauben verkehret.
19. Aber der veſte grund
GOttes beſtehet, und hat
dieſes ſiegel: Der HErr
ken=

† kennet die ſeinen: und es trete ab von der ungerechtigkeit, wer den namen Chriſti nennet. † Joh. 10, 14.

20. In einem * groſſen hauſe aber ſind nicht allein güldene und ſilberne gefäſſe; ſondern auch höltzerne und irrdene; und etliche zu ehren, etliche aber zu unehren. * Röm. 9, 21.

21. So nun jemand ſich reiniget von ſolchen leuten, der wird ein geheiliget faß ſeyn, zu den ehren, dem hauß-herrn bräuchlich, und † zu allem guten werck bereitet. † 2. Tim. 3, 17.

22. Fleuch die lüſte der jugend, jage aber nach der gerechtigkeit, dem glauben, der liebe, dem friede, mit allen, die den HErrn anruffen von reinem hertzen.

23. Aber * der thörichten und unnützen fragen entſchlage dich: Denn du weiſſeſt, daß ſie nur zanck gebären. * 1. Tim. 4, 7. ꝛc.

24. Ein knecht aber des HErrn ſoll nicht zänckiſch ſeyn; ſondern freundlich gegen jederman, lehrhafftig, der die böſen tragen kan mit † ſanfftmuth, † Gal. 6, 1.

25. Und ſtrafe die widerſpenſtigen; ob ihnen GOtt dermaleins * buſſe gebe, die wahrheit zu erkennen. * Geſch. 8, 22.

26. Und wieder nüchtern würden aus des teuffels † ſtrick, von dem ſie gefangen ſind zu ſeinem willen.
† 1. Tim. 6, 9.

Das 3. Capitel.

Von grauſamkeit der letztẽ zeit: und herrlichem nutzen der heiligen ſchrifft.

1. DAs ſolſt du aber wiſſen, daß in den * letzten tagen werden gräuliche zeiten kommen.
* 1. Tim. 4, 1. ꝛc.

2. Denn es werden menſchen ſeyn, die von ſich ſelbſt halten, geitzig, ruhmredig, hoffärtig, läſterer, den eltern ungehorſam, undanckbar, ungeiſtlich,

3. Störrig, unverſöhnlich, ſchänder, unkeuſch, wilde, ungütig,

4. Verräther, freveler, aufgeblaſen, die mehr lieben wolluſt, den GOtt.

5. Die * da haben den ſchein eines gottſeligen weſens; aber ſeine krafft verleugnen ſie. Und † ſolche meide. * Tit. 1, 16.
† Röm. 16, 17.

6. Aus † denſelbigen ſind, die hin und her in die häuſer ſchleichen, und führen die weiblein gefangen, die mit ſünden beladen ſind, und mit mannigerley lüſten fahren, † Tit. 1, 11.

7. Lernen immerdar, und können nimmer zur erkänntniß der wahrheit kommen.

8. Gleicher weiſe aber, wie Jannes und Jambres *Moſi widerſtunden; alſo widerſtehen auch dieſe der wahrheit: es ſind menſchen von zerrütteten ſinnen, † untüchtig zum glauben.

* 2. B. M. 7/ 11. † Tit. 1/16.

9. Aber ſie werdens die länge nicht treiben: denn ihre thorheit wird offenbar werden jedermann, gleich wie auch jener war.

10. Du aber haſt erfahren meine lehre, meine weiſe, meine meynung, meinen glauben, meine langmuth, meine liebe, meine gedult,

11. Meine verfolgung, meine leiden, welche mir † widerfahren ſind zu Antiochia, zu Iconien, zu Lyſtran, welche verfolgung ich da ertrug; und aus allen hat mich der HERR erlöſet. † Geſch. 13, 50.

12. Und alle/ die gottſeelig leben wollen in Chriſto JEſu / müſſen verfolgung leiden.

13. Mit den böſen menſchen aber und verführiſchen wirds je länger je ärger, verführen und werden verführet.

14. Du aber bleibe in dem, das du gelernet haſt, und dir vertrauet iſt, ſintemal du weiſſeſt, von wem du gelernet haſt;

15. Und weil du von kind auf die heilige ſchrifft weiſſeſt, kan dich dieſelbige unterweiſen † zur ſeligkeit, durch den glauben an Chriſto JESU.

† Röm. 1/ 16.

16. Denn * alle ſchrifft von GOtt eingegeben/ iſt † nütz zur lehre/ zur ſtrafe / zur beſſerung/ zur züchtigung in der gerechtigkeit;

* 2. Petr. 1/ 19. ſeq. Röm. 15/ 4. † Ebr. 4/ 2.

17. Daß ein menſch GOttes ſey vollkommen/ * zu allem guten werck geſchickt.

* c. 2/ 21.

Das

Das 4. Capitel.

Gute aufſicht im predigamt von nöthen. S. Pauli kampf und kron.

1. So bezeuge Ich nun vor GOtt und dem HErrn JEſu Chriſto, der da † zukünftig iſt, zu richten die lebendigen und die todten, mit ſeiner erſcheinung und mit ſeinem reich: † Matt 25/31. Joh. 5/27 Geſch 10/42. c. 17/31.

2. Predige das wort, halte an, es ſey zu rechter zeit oder zur unzeit: ſtrafe, dräue, ermahne mit aller gedult und lehre.

3. Denn es wird eine zeit ſeyn, da ſie die † heylſame lehre nicht leiden werden: ſondern nach ihren eigenen lüſten werden ſie ihnen ſelbſt lehrer aufladen, nach dem ihnen die ohren jücken. † 1 Tim. 6/3.

4. Und werden die ohren von der wahrheit wenden, und ſich zu † den fabeln kehren. † 1 Tim. 1,4.

5. Du aber ſey nüchtern allenthalben: † leide dich, thue das werck eines evangeliſchen predigers, richte dein amt redlich aus. † c. 2/3.

6. Denn ich werde ſchon † geopfert, und die zeit meines abſcheidens iſt vorhanden. † Phil. 21,7.

7. Ich habe einen guten kampf gekämpfet, ich habe den lauf vollendet, ich habe glauben gehalten.

8. Hinfort iſt mir † beygeleget die krone der gerechtigkeit; welche mir der HErr an jenem tage, der gerechte richter, geben wird; nicht mir aber allein, ſondern auch allen, die ſeine erſcheinung lieb haben. † 1 Pet 5/4. Jac. 1/12.

9. Fleißige dich, daß du bald zu mir kommeſt.

10. Denn Demas hat mich verlaſſen, und dieſe welt lieb gewonnen, und iſt gen Theſſalonich gezogen; Creſcens in Galatian, Titus in Dalmatian.

11. Lucas iſt allein bey mir. Marcum nimm zu dir, und bringe ihn mit dir: denn er iſt mir nützlich zum dienſt.

12. Tychicum habe ich gen Epheſum geſandt.

13. Den mantel den ich zu Troada ließ bey Carpo, bringe mit, wenn du kömſt, und die bücher, ſonderlich aber das pergamen.

14. Alexan-

14. * Alexander, der
ſchmid, hat mir viel böſes
beweiſet. Der HErr bezah-
le ihm nach ſeinen wercken.
*1 Tim. 1/20.
15. Vor welchem hüte
du dich auch: denn er hat
unſern worten ſehr wider-
ſtanden.
16. In meiner erſten
verantwortung ſtund nie-
mand bey mir: ſondern ſie
verlieſſen mich alle. Es ſey
ihnen nicht zugerechnet.
17. Der HErr aber ſtund
mir bey, und ſtärckte mich,
auf daß durch mich die pre-
digt beſtätiget würde, und
alle heyden höreten. Und
ich * bin erlöſet von des
löwens rachen.
*Geſch. 12/11.
18. Der HErr aber wird
mich erlöſen von allem
übel, und aushelffen zu ſei-
nem himmliſchen reiche;
welchem ſey ehre von ewig-
keit zu ewigkeit, Amen.
19. Grüſſe Priſcam und
Aquilam, und * das hauß
Oneſiphori. *c. 1, 16.
20. Eraſtus blieb zu Co-
rintho. Trophimum aber
ließ ich zu Mileto kranck.
21. Thue fleiß, daß du vor
dem winter kommeſt. Es
grüſſet dich Eubulus und
Pudens, und Linus, und
Claudia, und alle brüder.
22. Der HErr JEſus
Chriſtus ſey mit deinem
geiſte. * Die gnade ſey mit
euch. Amen. *Tit. 3, 15.

Geſchrieben von Rom/
die 2. Epiſtel an Ti-
motheum/ da Paulus
zum andernmal vor
dem Kayſer Nero
ward dargeſtellet.

Ende der 2. Epiſtel S. Pauli an Timotheum.

Die Epiſtel S. Pauli an Titum.

Das 1. Capitel.

Mit was für perſonen das
predig-amt zu beſtellen, und
was der prediger amt ſey.

1. Paulus, ein knecht
GOttes, aber
ein apoſtel JE-
SU Chriſti, nach dem
glauben der auserwählten
GOttes, und der erkänt-
niß der wahrheit zur gott-
ſeligkeit,
2. Auf hoffnung des ewi-
gen lebens, welches ver-
heiſſen hat der nicht leuget,

GOtt, † vor den zeiten der welt; † Röm. 16, 25.

3. Hat aber offenbaret * zu ſeiner zeit ſein wort durch die predigt, die † mir vertrauet iſt nach dem befehl GOttes unſers heylandes. * Eph. 1, 9. 10. † Geſch. 9, 6. 15. Gal. 1, 1.

4. Tito, meinem rechtſchaffenen ſohn, nach unſer beyder glauben, gnade, barmhertzigkeit, friede von GOtt dem Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto unſerm heylande.

5. Derhalben ließ ich dich in Creta, daß du ſolteſt vollend anrichten, da ichs gelaſſen habe, und beſetzen die ſtädte * hin und her mit älteſten, wie Ich dir befohlen habe. * Geſch. 14, 23.

6. Wo † einer iſt untadelich, eines weibes mann, der gläubige kinder habe, nicht berüchtiget, daß ſie ſchwelger und ungehorſam ſind. † 1 Tim. 3, 2. 1 Petr. 5, 3.

7. Denn ein biſchof ſoll untadelich ſeyn, als ein haußhalter GOttes, nicht eigenſinnig, nicht zornig, nicht † ein weinſäuffer, nicht pochen, nicht unehrliche handthierung treiben; † 3 B. M. 10, 9. Eph. 5, 18.

8. Sondern † gaſtfrey, gütig, züchtig, gerecht, heilig, keuſch; † 1 Tim. 3, 2.

9. Und * halte ob dem worte, das gewiß iſt, und lehren kan; auf daß er mächtig ſey zu ermahnen durch die heylſame lehre, und zu ſtrafen die widerſprecher. * 2 Tim. 1, 13.

10. Denn es ſind viel freche und unnütze ſchwätzer und verführer, ſonderlich die aus der beſchneidung;

11. Welchen man muß das maul ſtopfen: † die da gantze häuſer verkehren, und lehren das nicht taugt, um ſchändliches gewinns willen. † 2 Tim. 3, 6.

12. Es hat einer aus ihnen geſagt, ihr eigen prophet: Die Creter ſind immer lügner, böſe thiere, und faule bäuche.

13. Dis zeugniß iſt wahr. Um der ſache willen ſtrafe ſie ſcharf, auf daß ſie † geſund ſeyen im glauben; † c. 2, 2.

14. Und nicht * achten auf die jüdiſchen fabeln, und menſchen-gebote, welche ſich von der wahrheit abwenden. * 1 Tim. 1, 4.

15. Den reinen iſt alles rein:

rein: den unreinen aber und ungläubigen iſt nichts rein; ſondern unrein iſt beyde ihr ſiñ und gewiſſen.

16. Sie * ſagen, ſie erkennen GOtt; aber mit den wercken verläugnen ſie es, ſintemal ſie ſind, an welchen GOtt gräuel hat, und gehorchen nicht, und ſind zu allem gutem werck untüchtig. * 2 Tim. 3, 5.

Das 2. Capitel.

Lebens-regeln unterſchiedlicher ſtände um der gnade GOttes willen zu halten.

1. DU aber rede, wie ſichs ziemet, nach * der heylſamen lehre.
* 1 Tim. 6, 3. 2 Tim. 1, 13.

2. Den alten, daß ſie nüchtern ſeyn, ehrbar, züchtig, † geſund im glauben, in der liebe, in der gedult.
† c. 1, 13.

3. Den alten weibern deſſelbigen gleichen, daß ſie ſich ſtellen, wie den heiligen ziemet, nicht läſterinnen ſeyn, nicht weinſäufferinnen, gute lehrerinnen;

4. Daß ſie die jungen weiber lehren züchtig ſeyn, ihre männer lieben, kinder lieben,

5. Sittig ſeyn, keuſch, häußlich, gütig, ihren männern unterthan; auf daß nicht das wort GOttes verläſtert werde.

6. Deſſelbigen gleichen die jungen männer ermahne, daß ſie züchtig ſeyn.

7. Allenthalben aber ſtelle * dich ſelbſt zum vorbilde guter wercke mit unverfälſchter lehre, mit ehrbarkeit, * 1 Petr. 5, 3.

8. Mit heylſamen und untadelichem wort; auf daß der widerwärtige ſich ſchäme, und nichts habe, daß er von uns möge böſes ſagen.

9. Den * knechten, daß ſie ihren herren unterthänig ſeyen, in allen dingen zu gefallen thun, und nicht widerbellen, * Eph. 6, 5. Col. 3, 22. 1 Pet. 2, 18.

10. Nicht veruntreuen, ſondern alle gute treu erzeigen; auf daß ſie die lehre GOttes † unſers heylandes zieren in allen ſtücken.
† 1 Tim. 1, 1. Tit. 1, 3.

(Epiſtel am Heiligen Chriſttage.)

11. DEnn es iſt † erſchienen die heylſame gnade GOttes allen menſchen, † c. 3, 4. Joh. 1, 9.

12. Und züchtiget uns,

daß wir ſollen * verleugnen das ungöttliche weſen, und die weltlichen lüſte, und züchtig, gerecht und gottſelig leben in dieſer welt,

* Luc. 1/ 74. Eph. 1/ 4. c. 5/ 27.

13. Und † warten auf die ſelige hoffnung und erſcheinung der herrlichkeit des groſſen Gottes, und unſers heylandes JEſu Chriſti;

† 1 Cor. 1/7. Phil. 3/ 20.

14. Der ſich ſelbſt für uns gegeben hat/ auf daß er uns erlöſete von aller ungerechtigkeit/ und reinigte ihm ſelbſt ein volck zum eigenthum/ das fleißig wäre zu guten wercken.]

15. Solches rede und ermahne, und * ſtraffe mit gantzem ernſt. † Laß dich niemand verachten.

2 Tim. 4/ 2. † 1 Tim. 4/ 12.

Das 3. Capitel.

Oberkeit iſt zu ehren/ GOttes güte zu preiſen/ unnütze fragen und ketzer zu meiden.

1. ERinnere ſie, daß ſie den fürſten und der * oberkeit unterthan und gehorſam ſeyen, † zu allem guten wercke bereit ſeyen,

* Röm. 13/ 1. 1 Petr. 2/ 13. † 2 Tim. 3/ 17.

2. Niemand läſtern, nicht haddern, * gelinde ſeyen, alle ſanftmüthigkeit beweiſen gegen alle menſchen.

* Phil. 4/ 5. 2 Tim. 2/ 24. 25.

3. Denn † Wir waren auch weiland unweiſe, ungehorſam, irrige, dienend den lüſten und mannigerley wollüſten, und wandelten in boßheit und neid, und haſſeten uns unter einander. † 1 Cor. 6, 11. Eph. 2/ 2. c. 4/ 17. 18. c. 5/ 8.

4. Da aber * erſchien die freundlichkeit und leutſeligkeit GOttes unſers heylandes, * c. 2, 11.

5.* Nicht um der wercke willen der gerechtigkeit, die Wir gethan hatten, ſondern nach ſeiner barmhertzigkeit machte er uns ſelig, durch das bad der wiedergeburt und erneuerung des Heil. Geiſtes; *Gal. 2, 16. Eph. 2/ 8. 9. 2 Tim. 1/ 9.

6. Welchen er ausgegoſſen hat über uns reichlich durch JEſum Chriſtum unſern heyland.

7. Auf daß wir durch deſſelbigen gnade gerecht, un̄ * erben ſeyen des ewigen lebens, nach der hoffnung.

* Röm. 8, 17. 23. 24.

8. Das iſt je gewißlich wahr. Solches will ich, daß du veſt lehreſt; auf daß die ſo an GOtt gläubig ſind worden, * in einem ſtande guter wercke funden werden. Solches iſt gut und nütz den menſchen.
* 1 Tim. 6, 18. Tit. 2, 14.

9. Der † thörichten fragen aber, der geſchlecht-regiſter, des zancks und ſtreits über dem geſetz, entſchlage dich: denn ſie ſind unnütze und eitel. † 1 Tim. 4, 7. 2 Tim. 2, 23. Tit. 1, 14.

10. Einen * ketzeriſchen menſchen meide, wenn er einmal und abermal ermahnet iſt; * Röm. 16, 17.

11. Und wiſſe, daß ein ſolcher verkehret iſt, und ſündiget, als der ſich ſelbſt verurtheilet hat.

12. Wenn ich zu dir ſenden werde Arteman oder Tychicum, ſo kom̃ eilends zu mir gen Nicopolin: denn daſelbſt habe ich beſchloſſen den winter zu bleiben.

13. Zenan den ſchriftgelehrten und Apollon fertige ab mit fleiß, auf daß ihnen nichts gebreche.

14. Laß aber auch die unſern lernen, daß ſie im * ſtande guter wercke ſich finden laſſen, wo man ihr bedarf; auf daß ſie nicht unfruchtbar ſeyn. * v. 8.

15. Es grüſſen dich alle, die mit mir ſind. Grüſſe alle die uns lieben im glauben. Die gnade ſey mit euch allen. Amen.
2 Tim. 4, 22.

Geſchrieben von Nicopoli, in Macedonia.

Ende der Epiſtel S. Pauli an Titum.

Die Epiſtel S. Pauli an Philemon.

Pauli fürbitte für Oneſimum, den bekehrten knecht.

1. PAulus der * gebundene Chriſti JEſU, und Timotheus der bruder, Philemoni dem lieben und unſerm gehülfen,
* Eph. 3, 1.

2. Und Appia der lieben, und Archippo unſerm ſtreitgenoſſen, und der gemeine in deinem hauſe.

3. Gnade ſey mit euch,

und friede von GOtt unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto.

4. Ich dancke meinem GOtt, und gedencke dein allzeit in meinem gebet;

5. Nachdem ich * höre von der liebe und dem glauben, welchen du haſt an den HErrn JEſum, und gegen alle heiligen;

* Eph. 1/15.

6. Daß dein glaube, den wir mit einander haben, in dir kräftig werde, durch erkäntniß alle des guten, das ihr habt in Chriſto JEſu.

7. Wir haben aber groſſe freude und troſt an deiner liebe; denn die hertzen der heiligen ſind erquicket durch dich, lieber bruder.

8. Darum, wiewol ich habe groſſe freudigkeit in Chriſto, dir zu gebieten, was dir ziemet.

9. So will ich doch um der liebe willen nur vermahnen, der ich ein ſolcher bin, nemlich, ein alter Paulus, nun aber auch ein gebundener JEſu Chriſti.

10. So ermahne ich dich um * meines ſohns willen, Oneſimi, den ich † gezeuget habe in meinen banden;

* Col. 4/9. † Gal. 4/19.

11. Welcher weiland dir unnütze, nun aber mir und dir wohl nütze iſt; den habe ich wieder geſandt.

12. Du aber wolleſt ihn, das iſt, mein eigen hertz annehmen.

13. Denn Ich wolte ihn bey mir behalten, daß er * mir an deiner ſtatt dienete in den banden des evangelii;

* Phil. 2/30.

14. Aber ohne deinen willen wolte ich nichts thun; auf daß dein gutes nicht wäre genöthiget, ſondern freywillig.

15. Vielleicht aber iſt er darum eine zeitlang von dir kommen, daß du ihn ewig wieder hätteſt,

16. Nun nicht mehr als einen knecht, ſondern mehr denn einen knecht, einen lieben bruder, ſonderlich mir, wie vielmehr aber dir, beyde nach dem fleiſch, und in dem HErrn.

17. So du nun mich hälteſt für deinen geſellen, ſo wolteſt du ihn als mich ſelbſt annehmen.

18. So er aber dir etwas ſchaden gethan hat, oder ſchuldig iſt, das rechne mir zu.

19. Ich Paulus habe es geſchrieben mit meiner hand, Ich wils bezahlen. Ich ſchweige, daß du dich ſelbſt mir ſchuldig biſt.

20. Ja, lieber bruder gönne mir, daß ich mich an dir ergötze in dem HErrn: erquicke mein hertz in dem HErrn.

21. Ich habe * aus zuverſicht deines gehorſams dir geſchrieben: denn ich weiß, du wirſt mehr thun, denn ich ſage. * 2 Cor. 7, 15. 16.

22. Daneben bereite mir die herberge: denn ich hoffe, daß ich durch euer gebet euch geſchencket werde.

23. Es grüſſet dich Epaphras, mein mitgefangener in Chriſto JEſu,

24. Marcus, Ariſtarchus, * Demas, Lucas, meine gehülffen. * Col. 4, 14.

25. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti † ſey mit eurem geiſt. Amen.

† 2 Tim. 4, 22.

Geſchrieben von Rom durch Oneſimum.

Ende der Epiſtel S. Pauli an Philemon.

Die 1. Epiſtel S. Petri.

Das 1. Capitel.

Von GOttes geiſtlichen gutthaten und der Chriſten gebühr.

1. PEtrus, ein Apoſtel JEſu Chriſti, den erwählten fremdlingen hin und her in Ponto, Galatia, Capadocia, Aſia, und Bithynia,

2. Nach der verſehung GOttes des Vaters, durch die heiligung des Geiſtes, zum gehorſam, und zur beſprengung des blutes JEſu Chriſti: GOtt gebe euch viel * gnade und friede.

* 1 Cor. 1, 3. ꝛc.

(Epiſtel am tage Simonis und Judä.)

3. GElobet * ſey GOtt und der Vater unſers HErrn JEſu Chriſti, der uns nach ſeiner † groſſen barmhertzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen hoffnung, durch die auferſtehung JEſu Chriſti von den todten,

* 2 Cor. 1, 3. Eph. 1, 3.
† Eph. 2, 4.

4. Zu einem unvergänglichen und unbefleckten und * unverwelcklichen erbe, das † behalten wird im himel, *c. 5, 4. † Col. 1, 5.

5. Euch, die ihr aus GOttes macht durch den glauben bewahret werdet zur ſeligkeit, welche zubereitet iſt, daß ſie offenbar werde zu der letzten zeit.

6. In welcher ihr euch freuen werdet, die ihr jetzt eine kleine zeit (wo es ſeyn ſoll) traurig ſeyd in mannigerley anfechtungen;

7. Auf daß euer glaube rechtſchaffen und viel köſtlicher erfunden werde, * den das vergängliche gold, das durchs feuer bewähret wird, zu lobe, preiß und ehren, wenn nun offenbaret wird JEſus Chriſtus;
* Sprüch. 17, 3. Sir. 2, 5.

8. Welchen ihr nicht geſehen, und doch lieb habet, und nun an ihn gläubet, wiewol ihr ihn nicht ſehet, ſo werdet ihr euch freuen mit unausſprechlicher und herrlicher freude;

9. Und das * ende eures glaubens davon bringen, nemlich, der ſeelen ſeligk[illegible].] *Röm. 6, 22.

10. Nach welcher ſeligkeit haben geſucht und geforſchet * die propheten, die von der zukünftigen gnade auf euch geweiſſaget habē;
* Dan. 9, 24. Luc. 10, 24.

11. Und haben geforſchet, auf welche und welcherley zeit deutete der Geiſt Chriſti, der in ihnen war, und zuvor bezeuget hat die leiden, die in Chriſto ſind, und die herrlichkeit darnach;

12. Welchen es offenbaret iſt. Denn ſie habens nicht ihnen ſelbſt, ſondern uns dargethan, welches euch nun verkündiget iſt durch die, ſo euch das evangelium verkündiget haben, * durch den heiligen Geiſt vom himmel geſandt; welches auch die engel gelüſtet zu ſchauen. * Geſch. 2, 4.

13. Darum ſo † begürtet die lenden eures gemüths, ſeyd * nüchtern, und ſetzet eure hoffnung gantz auf die gnade, die euch angeboten wird durch die offenbarung JEſu Chriſti,
* Jer. 1, 17. Luc. 12, 35. Luc. 21, 34. Röm. 13, 14.

14. Als gehorſame kinder; und † ſtellet euch nicht gleich wie vorhin, da ihr in

un-

unwiſſenheit nach den lü-
ſten lebetet; † Röm. 12, 2.
15. Sondern nach dem,
der euch berufen hat, und
heilig iſt, ſeyd auch * ihr
heilig, in allem eurem
wandel.
* Luc. 1/ 75. 2 Cor. 7/ 1.
16. Denn es ſtehet * ge-
ſchrieben: Ihr ſollt heilig
ſeyn, denn ich bin heilig.
* 3 B. M. 11/ 44. c. 19/ 2.
c. 20/ 7.
17. Und ſintemal ihr
den zum Vater anrufet,
der † ohn anſehen der per-
ſon richtet, nach eines jeg-
lichen werck; ſo führet eu-
ren wandel, ſo lange ihr hie
wallet, mit furchten,
† Geſch. 10/ 34. ꝛc.
18. Und wiſſet/ daß
ihr nicht mit vergängli-
chen ſilber oder golde
erlöſet ſeyd von eurem
eiteln wandel/ nach vä-
terlicher weiſe;
19. Sondern mit dem
theuren * blut Chriſti/
als eines unſchuldigen
und unbefleckten läm-
mes. * Ebr. 9, 14. ꝛc.
20. Der zwar zuvor ver-
ſehen iſt, ehe der welt grund
geleget ward; aber offen-
baret zu den letzten zeiten
um euret willen,
21. Die ihr durch ihn
gläubet an GOtt, der ihn
auferwecket hat von den
todten, und ihm die * herr-
lichkeit gegeben; auf daß
ihr glauben und hoffnung
zu GOtt haben mögtet.
* Geſch. 2/ 33. Phil. 2/ 9.
22. Und machet keuſch
eure ſeelen im gehorſam
der wahrheit durch den
Geiſt, zu ungefärbter bru-
der-liebe, und habt euch un-
ter einander brünſtig lieb
aus reinem hertzen,
23. Als die da wiederum
geboren ſind, nicht aus ver-
gänglichem, ſondern aus
unvergänglichem ſaamen,
nemlich, aus dem lebendi-
gen worte GOttes, das da
ewiglich bleibet.
24. Denn * alles fleiſch
iſt wie graß, und alle herr-
lichkeit der menſchen wie
des graſes blumen. Das
graß iſt verdorret, und die
blume abgefallen;
* Pſal. 102/ 12. c. 103/ 15.
Eſa. 40/ 6. 7. Sir. 14/ 19.
Jac. 1/ 10. 11.
25. Aber † des HErrn
wort bleibet in ewigkeit.
Das iſt aber das wort, wel-
ches unter euch verkündi-
get iſt. † Matt. 5, 18.

Das 2. Capitel.

Vom amt der wiedergebornen/ Item, der unterthanen und knechte.

1. GOtt † leget nun ab alle boßheit, und allen betrug und heucheley, und neid, und alles afterreden;

† Col. 3/ 8. Ebr. 12/ 1.

2. Und ſeyd begierig nach der vernünftigen lautern milch, als * die jetzt gebornen kindlein, auf daß ihr durch dieſelbige zunehmet:
* Matt. 18/ 3. 1 Cor. 14/ 20.

3. So ihr anders geſchmecket habt, daß der HErr freundlich iſt.

4. Zu welchem ihr kommen ſeyd, als zu dem lebendigen ſtein; der von den menſchen verworfen; aber bey GOtt iſt er auserwählt und köſtlich.

5. Und auch Ihr, als die lebendigen ſteine, † bauet euch zum geiſtlichen hauſe, und zum heiligen prieſterthum, zu opfern * geiſtliche opfer, die GOtt angenehm ſind, durch JEſum Chriſtum. † Matt. 16, 18.
* Röm. 12/ 1. Ebr. 13/ 15.

6. Darum ſtehet in der † ſchrift: Sihe da, ich lege einen auserwählten köſtlichen eckſtein in Zion: Und wer an ihn gläubet, der ſoll nicht zu ſchanden werden.
† Eſa. 28/ 16. Röm. 9/ 33.

7. Euch nun, die ihr gläubet, iſt er köſtlich; den ungläubigen aber * iſt der ſtein, den die bauleute verworfen haben, und zum eckſtein worden iſt.
* Pſal. 118/ 22. Matt. 21/ 42.

8 † Ein ſtein des anſtoſſens, und ein felß der ärgerniß: die ſich ſtoſſen an dem wort, und gläuben nicht daran, darauf ſie geſetzt ſind. † Röm. 9, 33. ꝛc.

9. Ihr aber * ſeyd das auserwählte geſchlecht/ das königliche prieſterthum/ das heilige volck/ das volck des eigenthums/ daß ihr verkündigen ſollt die tugenden deß/ der euch berufen hat von der finſterniß zu ſeinem wunderbaren lichte.
* 2 B. M. 19/ 6.

10. Die † ihr weiland nicht ein volck waret, nun aber GOttes volck ſeyd; und weiland nicht in gnaden waret, nun aber in gnaden ſeyd.
† Röm. 9, 25. ꝛc.

(Epi-

(Epiſtel am 3. Sonntag nach Oſtern/Jubilat.)

11. Lieben brüder, ich ermahne euch als * die fremdlingen und pilgrim: Enthaltet euch von fleiſchlichen lüſten, † welche wider die ſeele ſtreiten.

* Pſal. 39/13. c. 119, 19. † Röm. 13/14.

12. Und führet einen guten wandel unter den heyden; auf daß die, ſo von euch afterreden, als von übelthätern, eure gute wercke ſehen, und GOtt preiſen, wenns nun an den tag kommen wird.

13. Seyd * unterthan aller menſchlichen ordnung um des HErrn willen, es ſey dem könige, als dem oberſten, * Tit. 3, 1. rc.

14. Oder den hauptleuten, als den geſandten von ihm, zu rache über die übelthäter, und zu † lobe den frommen. † Röm. 13, 3. 4.

15. Denn das iſt der wille GOttes, daß ihr † mit wohlthun verſtopfet die unwiſſenheit der thörichten menſchen, † c. 3, 9.

16. Als die freyen; und nicht als hättet ihr die freyheit zum deckel der boßheit; ſondern als die knechte GOttes.

17. Thut * ehre jederman. Habt die brüder lieb. Fürchtet GOtt. Ehret den könig. * Röm. 12, 10.

18. Ihr † knechte, ſeyd unterthan mit aller furcht den herren; nicht allein den gütigen und gelinden, ſondern auch den wunderlichen. † Eph. 6, 5. rc.

19. Denn das iſt gnade, ſo jemand * um des gewiſſens willen zu GOtt das übel verträgt, und leidet das unrecht. * Matt. 5, 10.

20. Denn was iſt das für ein ruhm, ſo ihr um miſſethat willen ſtreiche leidet? Aber wenn ihr * um wohlthat willen leydet und erdultet, das iſt gnade bey GOtt. * c. 3, 14. 17.

(Epiſtel am 2. Sonntag nach Oſtern/ Miſericordias Domini.)

21. Denn dazu ſeyd ihr berufen. Sintemal auch Chriſtus gelitten hat für uns, und uns ein * vorbild gelaſſen, daß ihr ſollt nachfolgen ſeinen fußſtapfen. * Joh. 13, 15.

22. † Welcher keine ſün-

de gethan hat, iſt auch kein
betrug in ſeinem munde
erfunden. † Eſa. 53, 9.
Joh. 8, 46. 2 Cor. 5, 21.
23. Welcher * nicht wie-
derſchalt, da er geſcholten
ward; nicht dräuete, da er
lidte; er ſtellete es aber dem
heim, der da recht richtet.
* Eſa. 53, 7. Joh. 8, 48. 49.
24. Welcher * unſere
ſünde ſelbſt geopfert
hat an ſeinem leibe auf
dem holtz, auf daß wir
der ſünde abgeſtorben,
der gerechtigkeit leben;
durch welches wunden
ihr ſeyd heil worden.
* Eſ. 53, 4. 11. 12. 1 Joh. 3, 5.
25. Denn ihr waret
wie die † irrende ſchaa-
fe; aber ihr ſeyd nun
bekehret zu dem * hir-
ten und biſchofe eurer
ſeelen. † Eſa. 53, 6.
* Joh. 10, 11. 12. ꝛc.

Das 3. Capitel.

Vom amt der eheleute, ge-
dult und beſtändigkeit,
Chriſti höllenfahrt, tauf
und erhöhung.

1. Deſſelbigen gleichen
* ſollen die weiber
ihren männern unterthan,
ſeyn; auf daß auch die, ſo
nicht gläuben an das wort,
durch der weiber wandel
ohne wort gewonnen wer-
den, * Eph. 5, 22. ꝛc.
2. Wenn ſie anſehen eu-
ren keuſchen wandel, in der
furcht.
3. Welcher † geſchmuck
ſoll nicht auswendig ſeyn
mit haarflechten, und gold-
umhängen, oder kleider
anlegen; † 1 Tim. 2, 9.
4. Sondern der * ver-
borgene menſch des her-
tzens unverrückt, mit ſanf-
tem und ſtillem geiſte, das
iſt köſtlich vor GOtt.
* Pſal. 45, 14. Röm. 2, 29.
5. Denn alſo haben ſich
auch vorzeiten die heiligen
weiber geſchmücket, die ih-
re hoffnung auf GOtt
ſetzten, und ihren männern
unterthan waren.
6. Wie die Sara Abra-
ham gehorſam war, und
* hieß ihn herr; welcher
töchter ihr worden ſeyd, ſo
ihr wohl thut, und nicht ſo
ſchüchtern ſeyd.
* 1 B. M. 18, 12.
7. Deſſelbigen gleichen
† ihr männer, wohnet bey
ihnen mit vernunft, und
gebet dem weibiſchen, als
dem ſchwächſten werckzeu-
ge, ſeine ehre, als auch mit-
erben der gnade des lebens;
auf

auf daß euer gebet nicht
verhindert werde.
* Col. 3/ 19. ꝛc.
(Epiſtel am 5. Sonntag
nach Trinitatis.)
8. ENdlich aber, ſeyd * al-
leſamt gleich geſin-
net, mitleidig, brůderlich,
barmhertzig, freundlich;
* Rôm. 12, 16. c. 15, 5.
9. † Vergeltet nicht
bôſes mit bôſem / oder
ſcheltwort mit ſchelt-
wort; ſondern dagegen
ſegnet/ und wiſſet/ daß
ihr dazu berufen ſeyd/
daß ihr den ſeegen beer-
bet. † 1 Theſſ. 5, 15. ꝛc.
10. Denn * wer leben will,
und gute tage ſehen, der
ſchweige ſeine zunge, daß
ſie nichts bôſes rede, und
ſeine lippen, daß ſie nicht
trůgen. * Pſal. 34, 13.
11. † Er wende ſich vom
bôſen, uñ thue guts; er ſuche
friede, und jage ihm nach.
† Eſa. 1, 16. 17.
12. Denn die augen des
HErrn ſehen auf die ge-
rechten, und ſeine ohren
auf ihr gebet; das angeſicht
aber des HErrn ſiehet auf
die da bôſes thun.
13. Und wer iſt, der euch
ſchaden kônte, ſo ihr dem
guten nachkommet.
14. Und † ob ihr auch lei-
det um der gerechtigkeit
willen; ſo ſeyd ihr doch ſe-
lig. Fůrchtet euch aber vor
ihrem trotzen nicht, und er-
ſchrecket nicht; † c. 2, 20.
c. 4, 14. Matt. 15, 10.
15. Heiliget aber GOtt
den HErrn in euren
hertzen.] Seyd aber alle-
zeit bereit zur verantwor-
tung jederman, der grund
fordert der hoffnung, die
in euch iſt,
16. Und das mit ſanft-
můthigkeit, und * furcht,
und habt ein gut gewiſſen;
auf daß die, ſo von euch
afterreden, als von ůbel-
thâtern, zu ſchanden wer-
den, daß ſie geſchmâhet
haben euren guten wandel
in Chriſto.
* Eſa. 8, 13. Phil. 2, 12.
17. Denn * es iſt beſſer, ſo
es GOttes wille iſt, daß
ihr von wohlthat wegen
leidet, denn von ůbelthat
wegen. * c. 2, 20.
18. Sintemal auch †
Chriſtus einmal fůr unſere
ſůnde gelitten hat, der ge-
rechte fůr die ungerechten,
auf daß er uns GOtt opfer-
te, uñ iſt getôdtet nach dem
fleiſch, aber lebendig ge-

macht nach dem geiſte.
† Röm. 5/6. Ebr. 9/28.
19. In demſelbigen iſt
er auch hingegangen, und
hat geprediget den geiſtern
im gefängniß,
20. Die etwa nicht gläu-
beten, da GOtt einsmals
harrete, und gedult hatte
zu den zeiten Noa, da man
die arche zurüſtete, in * wel-
cher wenig, das iſt, acht see-
len behalten wurdẽ durchs
waſſer: * 1 B. M. 7, 7.
Matt. 24/ 37. ꝛc.
21. Welches nun auch
uns ſelig machet in der tau-
fe, die durch jenes bedeutet
iſt; nicht das abthun des
unflats am fleiſch; ſondern
der bund eines guten ge-
wiſſens mit Gott, durch die
auferſtehung JEſu Chriſti;
22. Welcher iſt * zur rech-
ten GOttes in den himmel
gefahren, und ſind ihm un-
terthan die engel, und die
gewaltigen, uñ die kräften;
* Pſal. 110/1. Eph. 1/20.

Das 4. Capitel.

Vom nutz des creutzes und
gedult darinn / ſamt an-
dern tugenden.

1. WEil nun Chriſtus
im fleiſch für uns
gelitten hat, ſo wapnet
euch auch mit † demſelbi-
gen ſinn; denn wer am
fleiſch leidet, der höret auf
von ſünden, † Phil. 2, 5.
2. Daß er hinfort, was
noch hinterſtelliger zeit im
fleiſch iſt, nicht der men-
ſchen lüſten, ſondern dem
willen GOttes lebe.
3. Denn es iſt gnug, daß
wir die † vergangene zeit
des lebens zubracht haben
nach heydniſchem willen
da wir wandelten in un-
zucht, lüſten, trunckenheit,
freſſerey, saufferey, und
gräulichen abgöttereyen.
† Eph. 4/ 17. 18. Tit 3/ 3.
4. Das befremdet ſie, daß
ihr nicht mit ihnen lauffet,
in daſſelbige wüſte unordi-
ge weſen, und läſtern.
5. Welche werden *
rechenſchaft geben dem,
der bereit iſt zu richten
die lebendigen und die
todten. * 2 Cor. 5, 10.
6. Denn dazu iſt auch
den todten das evangelium
verkündiget, auf daß ſie
gerichtet werden nach dem
menſchen am fleiſch, aber
im geiſte GOtte leben.
7. Es iſt † aber nahe
kommen das ende aller
dinge. † 1 Cor. 10, 11.

(Epiſtel

(Epiſtel am Sonntag Exaudi.)

8. SO ſeyd * nun mäßig und nüchtern zum gebet. Vor allen dingen aber habt unter einander eine brünſtige liebe; denn † die liebe decket auch der ſünden menge. * Luc. 21/36. † 1 Cor. 13/7. Jac. 5/20.

9. * Seyd gaſtfrey unter einander, ohn murmeln. * 1 B. M. 18/3. c. 19/2. 3. Ebr. 13/2.

10. Und dienet einander, ein jeglicher mit der gabe, die er empfangen hat, als die guten haußhalter der † mannigerley gnaden GOttes. † 1 Cor. 12/4.

11. So jemand redet, daß ers rede * als Gottes wort. So jemand ein amt hat, daß ers thue als aus dem vermögen, das GOtt darreichet; auf daß in allen dingen Gott gepreiſet werde durch JEſum Chriſt; welchem ſey ehre und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.] * Röm. 12, 7. 8. 2 Cor. 2/17.

(Epiſt. am Sonnt. nach dem neuen Jahr.)

12. JHr lieben, laſſet euch die hitze, ſo euch begegnet, nicht befremden, (die euch widerfähret, daß ihr verſuchet werdet, als wiederfuhre euch etwas ſeltſames;

13. Sondern freuet euch, daß ihr mit Chriſto leidet, auf daß ihr auch † zur zeit der offenbarung ſeiner herrlichkeit, freude und wonne haben möget. † 2 Theſſ. 1/7. ꝛc.

14. * Selig ſeyd ihr, wenn ihr geſchmähet werdet über dem namen Chriſti: denn der Geiſt, der ein Geiſt der herrlichkeit und Gottes iſt, ruhet auf euch. Bey ihnen iſt er verläſtert; aber bey euch iſt er gepreiſet. * Matt. 5/11. Luc. 6/22.

15. Niemand aber unter euch leide als ein mörder, oder dieb, oder übelthäter, oder der in ein fremd amt greiffet.

16. Leidet er aber als ein Chriſt, ſo ſchäme er ſich nicht; er * ehre aber Gott in ſolchem fall. * Joh. 21,19.

17. Denn es iſt zeit, daß anfahe das gericht an * dem hauſe GOttes. So aber zu erſt an uns: was wils für ein ende werden mit denen, die dem evangelio GOttes nicht gläuben? * Ezech 9. 6.

18. Und

18. Und * ſo der gerechte kaum erhalten wird: wo wil der gottloſe und ſünder erſcheinen? * Spr. 11, 31.

19. Darum, welche da leiden nach GOttes willen, die † ſollen ihm ihre ſeelen befehlen, als dem treuen ſchöpfer, in guten wercken.] † Pſal. 31/ 6. Luc. 23/ 46. Geſch. 7/ 59.

Das 5. Capitel.

Vom amt der älteſten / der jugend/ und aller Chriſten insgemein.

1. DJe älteſten, ſo unter euch ſind, ermahne ich, der mitälteſte, und zeuge der leyden, die in Chriſto ſind, und theilhaftig der * herrlichkeit, die offenbaret werden ſoll: * Röm. 8/ 17.

2. Weidet die heerde Chriſti, ſo euch befohlen iſt, und ſehet wohl zu; nicht gezwungen, ſondern williglich; nicht um ſchändliches gewinns willen, ſondern von hertzengrunde;

3. Nicht als die † übers volck herrſchen; ſondern werdet vorbilde der heerde; † 2 Cor. 1, 24.

4. So werdet ihr, (wenn erſcheinen wird der ertzhirte) die * unverwelckliche crone der ehren empfahen. * c. 1, 4.

5. Deſſelbigen gleichen, ihr jungen, ſeyd unterthan den älteſten. Alleſamt ſeyd unter einander unterthan, und haltet veſt an der demuth. Denn † GOtt widerſtehet den hoffärtigen; aber den demüthigen giebt er gnade. † Jac. 4, 6. ꝛc.

(Epiſtel am 3. Sonntag nach Trinitatis.)

6. So * demüthiget euch nun unter die gewaltige hand GOttes, daß er euch erhöhe zu ſeiner zeit. * Luc. 14/ 11. Jac. 4/ 10.

7. * Alle eure ſorge werfet auf ihn: denn Er ſorget für euch. * Matt. 6, 25. ꝛc.

8. Seyd † nüchtern und wachet: denn euer widerſacher, der teufel, gehet umher wie ein brüllender löwe, und ſuchet, welchen er verſchlinge. † Luc. 21, 36.

9. Dem * widerſtehet veſt im glauben, und wiſſet, daß eben dieſelbigen leiden über eure brüder in der welt gehen. * Jac. 4, 7.

10. Der GOtt aber aller gnade, der uns berufen hat zu ſeiner ewigen herrlichkeit in Chriſto JEſu, derſel

ſelbige wird euch, die ihr eine kleine zeit leidet, voll-bereiten, ſtärcken, kräftigen gründen.
11. Demſelbigen ſey eh-re und macht von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.]
12. Durch euren treuen bruder, Silvanum (als ich achte) hab ich euch ein we-nig geſchrieben, zu ermah-nen, und zu bezeugen, daß das die rechte gnade GOt-tes iſt, darinnen ihr ſtehet.
13. Es grüſſen euch, die ſammt euch auserwählet ſind zu Babylonia, und mein ſohn Marcus.
14. * Grüſſet euch unter einander mit dem kuß der liebe. Friede ſey mit allen, die in Chriſto JEſu ſind, Amen. * Röm. 16, 16. 1 Cor. 16/20. 2 Cor. 13/12.

Ende der 1. Epiſtel S. Petri.

Die 2. Epiſtel S. Petri.

Das 1. Capitel.

Von des glaubens fruchtbar-keit in guten wercken/ und lob heiliger ſchrifft.

1. SImon Petrus, ein knecht und apoſtel JESU CHriſti, denen, die mit uns * eben denſelbigen theuren glauben überkom-men haben, in der gerech-tigkeit, die unſer GOTT gibt, und der heyland JE-ſus Chriſtus.
* Röm. 1/12.
2. GOtt gebe euch viel gnade und friede durch das erkäntniß GOttes, und JE-ſu Chriſti unſers HErrn:
3. Nachdem allerley ſei-ner göttlichen kraft, (was zum leben und göttlichem wandel dienet) uns ge-ſchencket iſt, durch die er-käntniß deß, * der uns beru-fen hat durch ſeine herrlich-keit uñ tugend, * 1 Petr. 2/9.
4. Durch welche uns die theuren und allergröſſeſten verheiſſungen geſchencket ſind, nemlich, daß ihr durch daſſelbige * theilhaftig wer-det, der göttlichen natur, ſo ihr fliehet die vergängliche luſt der welt. * Joh. 14, 23.
5. So wendet allen euren fleiß dran, und reichet dar in eurem glauben tugend, und in der tugend beſchei-denheit. 6. Und

6. Und in der beſcheiden-
heit mäßigkeit, und in der
mäßigkeit gedult, und in
der gedult gottſeligkeit,
7. Und in der gottſelig-
keit brüderliche liebe, und
in der brüderlichen liebe
gemeine liebe.
8. Denn wo ſolches reich-
lich bey euch iſt, wirds euch
nicht faul noch unfruchtbar
ſeyn laſſen in der erkäntniß
unſers Herrn JEſu Chriſti.
9. Welcher * aber ſolches
nicht hat, der iſt blind, und
† tappet mit der hand, und
vergiſſet der reinigung ſei-
ner vorigen ſünden.
* 1 Joh. 2/9. 11. † Eſa. 59/
9. 10.
10. Darum, lieben brü-
der, thut deſto mehr fleiß,
euren beruf und erwählung
veſt zu machen. Denn wo
ihr ſolches thut, werdet ihr
nicht ſtraucheln.
11. Und alſo wird euch
reichlich dargereicht wer-
den der eingang zu dem
ewigen reich unſers HErrn
und heylandes JEſu Chri-
ſti. 1 Tim. 6, 16.
12. Darum * wil ichs nicht
laſſen, euch allezeit ſolches
zu erinnern; wiewol ihrs
wiſſet, und geſtärcket ſeyd
in der gegenwärtigen wahr-
heit. * Röm. 15, 14. 15.
13. Denn ich achte es bil-
lig ſeyn, ſo lange ich in die-
ſer hütten bin, euch zu er-
wecken und zu erinnern.
14. Denn ich weiß, daß
ich meine hütte bald able-
gen muß; * wie mir dann
auch unſer HErr JEſus
Chriſtus eröffnet hat.
* Joh. 21/ 18. 19.
15. Ich will aber fleiß
thun, daß ihr allenthalben
habt nach meinem abſchied
ſolches im gedächtniß zu
halten.
16. Denn wir haben
nicht den † klugen fabeln
gefolget, da wir euch kund
gethan haben die kraft und
zukunft unſers HErrn JE-
ſu Chriſti; ſondern wir ha-
ben ſeine herrlichkeit ſelber
geſehen, † 1 Cor. 1, 17.
c. 2. 14.
17. Da er empfieng von
GOtt dem Vater ehre und
preiß, durch * eine ſtimme,
die zu ihm geſchach von der
groſſen herrlichkeit, der-
maſſen: Dis iſt mein lie-
ber Sohn, an dem Ich
wohlgefallen habe.
* Matt. 3, 17. ꝛc.
18. Und dieſe ſtimme ha-
ben

ben Wir gehöret vom him-
mel bracht, da * wir mit
ihm waren auf dem heili-
gen berge. * Matt. 17, 1.
Marc. 9, 1. ſeq. Luc. 9, 28.
19. Wir haben ein veſtes
prophetiſch wort; und ihr
thut wohl, daß ihr darauf
achtet, als auf * ein licht,
das da ſcheinet in einem
dunckeln ort, bis der tag an-
breche, und der morgenſtern
aufgehe in euren hertzen.
* Pſal. 119, 105. 2 Cor. 4, 6.
20. Und das ſolt ihr für
das erſte wiſſen, daß † keine
weiſſagung in der ſchrift
geſchicht, aus eigener aus-
legung. † 2 Tim. 3, 16.
21. Denn es iſt noch nie
keine weiſſagung aus
menſchlichem willen her-
vor bracht; ſondern die hei-
ligen menſchen GOttes
haben geredet, getrieben
von dem heiligen Geiſte.

Das 2. Capitel.

Von falſchen lehrern, ihrer
ſtraffe, und verführiſchem
wandel.

1. ES waren aber auch
falſche propheten
unter dem volck; wie auch
unter euch ſeyn werden †
falſche lehrer, die neben ein-
führen werden verderbliche
ſecten, und verleugnen den
HErrn, der ſie erkauft hat,
und werden über ſich ſelbſt
führen ein ſchnell verdam-
niß. † 1 Tim. 4, 1. ꝛc.
2. Und * viel werden
nachfolgen ihrem verder-
ben. Durch welche wird
der weg der warheit verlä-
ſtert werden. * 2 Tim. 4, 3.
3. Und durch geitz mit
erdichteten worten werden
ſie an euch handthieren.
Von welchen das urtheil
von langes her nicht ſäu-
mig iſt, und ihr verdamniß
ſchläft nicht.
4. Denn ſo GOtt * der
engel, die geſündiget ha-
ben, nicht verſchonet hat;
ſondern hat ſie mit ketten
der finſterniß zur hölle ver-
ſtoſſen, und übergeben, daß
ſie zum gerichte behalten
werden, * Jud. v. 6.
5. Und hat * nicht ver-
ſchonet der vorigen welt;
ſondern bewahrete Noa,
den prediger der gerechtig-
keit ſelb achte; und führete
die ſündfluth über die welt
der gottloſen.
* 1 B. M. 7, 7. c. 8, 1.
6. Und hat † die ſtädte
Sodoma und Gomorra zu
aſche gemacht, umgekehret
und verdammet: damit ein
exem-

exempel geſetzt den gottlo- ſen, die hernach kommen würden. † 1 B. M. 19, 24.

7. Und hat erlöſet den gerechten Lot, welchem die ſchändlichen leute alles leid thäten mit ihrem un- züchtigen wandel.

8. Denn dieweil er gerecht war, und unter ihnen wohnete, daß ers ſehen und hören muſte,* quäleten ſie die gerechte ſeele von tag zu tage mit ihren ungerechten wercken. * Ezech. 9, 4.

9. Der † HErr weiß die gottſeligen aus der verſuchung zu erlöſen; die ungerechten aber zu behalten zum tage des gerichts, zu peinigen; † 1 Cor. 10, 13.

10. Allermeiſt aber die, ſo da wandeln nach dem fleiſch in der unreinen luſt, und die herrſchaft verachten, dürſtig, eigenſinnig, nicht erzittern die majeſtäten zu läſtern.

11. So doch die engel, die gröſſere ſtärcke und macht haben, nicht ertragen das läſterliche gericht wider ſich vom HErrn.

12. Aber ſie ſind wie die † unvernünftigen thiere, die von natur dazu geboren ſind, daß ſie gefangen und geſchlachtet werden, läſtern, da ſie nichts von wiſſen, und werden in ihrem verderblichen weſen umkommen, † Jer. 12, 3.

13. Und den lohn der ungerechtigkeit davon bringen. Sie achten für wolluſt das zeitliche wolleben, * ſie ſind ſchande und laſter, prangen von eurem allmoſen, praſſen mit dem euren; * Jud. v. 12.

14. Haben augen voll ehebruchs, laſſen ihnen die ſünde nicht wehren, locken an ſich die leichtfertigen ſeelen, haben ein hertz durchtrieben mit geitz, verfluchte leute;

15. Verlaſſen den richtigen weg, und gehen irre: und folgen nach dem wege Balaam, * des ſohns Boſor, welchem geliebte der lohn der ungerechtigkeit; * Offenb. 2, 14. 2c.

16. † Hatte aber eine ſtrafe ſeiner übertretung, nemlich, das ſtumme laſtbare thier redete mit menſchen ſtimme, und wehrete des propheten thorheit. † 4 B. M. 22, 28.

17. Das ſind † brunnen

ohne waſſer, und wolcken, von windwirbel umgetrieben; welchen behalten iſt eine dunckele finſterniß in ewigkeit. * Jud. v. 12.

18. Denn ſie reden ſtoltze worte, da nichts hinder iſt, und reitzen durch unzucht zur fleiſchlichen luſt diejenigen, die recht entrunnen waren, und nun in irrthum wandeln;

19. Und verheiſſen ihnen freyheit, ſo ſie ſelbſt knechte des verderbens ſind. Denn * von welchem jemand überwunden iſt, des knecht iſt er worden. * Joh. 8, 34. Röm. 6, 16. 20.

20. Denn ſo ſie entflohen ſind dem * unflat der welt, durch die erkäntniß des HErrn und heylandes JEſu Chriſti, werden aber wiederum in dieſelbigen geflochten, und überwunden, iſt mit † ihnen das letzte ärger worden, denn das erſte. * Phil. 3, 7. 8. † Matt. 12, 45. Ebr. 6, 4. 5.

21. Denn es wäre ihnen beſſer, daß ſie den weg der gerechtigkeit nicht erkennet hätten, denn daß ſie ihn erkennen, und ſich kehren von dem heiligen gebot, das ihnen gegeben iſt.

22. Es iſt ihnen widerfahren das wahre * ſprüchwort: Der hund friſſet wieder, was er geſpeyet hat, und die ſau wältzet ſich nach der ſchwemme wieder im koth. * Sprüch. 26, 11.

Das 3. Capitel.

Von den letzten zeiten, Chriſti zukunft, und würdiger bereitſchaft darzu.

1. DIß iſt die andere epiſtel, die ich euch ſchreibe, ihr lieben, in welcher ich erwecke und erinnere euren lautern ſinn.

2. Daß ihr gedencket an die wort, die euch zuvor geſagt ſind von den heiligen propheten, und an unſer gebot, die wir ſind apoſtel des HErrn und heylandes.

(Epiſtel am 26. Sontag nach Trinitatis.)

3. UNd wiſſet das aufs erſte, daß * in den letzten tagen kommen werden ſpötter, die nach ihren eigenen lüſten wandeln; * 1 Tim. 4, 1. ꝛc.

4. Und † ſagen, wo iſt die verheiſſung ſeiner zukunft? Denn nachdem die väter entſchlafen ſind, bleibet es alles, wie es von anfang

der creatur geweſen iſt.
† Eſa. 5/ 19. Jer. 17/ 15.
5. Aber muthwillens
wollen ſie nicht wiſſen, daß
der *himmel vorzeiten auch
war, dazu die erde aus
waſſer, und im waſſer be-
ſtanden durch Gottes wort;
*1 B. M. 1/ 2. 6. Pſal. 33/ 6.
6. Dennoch ward zu der
zeit † die welt durch dieſel-
bigen mit der ſündflut ver-
derbet. † 1 B. M. 7/ 17. 21.
7. Alſo auch der himmel
ietzund und die erde werden
durch ſein wort geſparet,
daß ſie zum * feuer behal-
ten werden am tage des ge-
richts, und verdamniß der
gottloſen menſchen. * v. 10.
2 Theſſ. 1/ 8. Ebr. 1/ 11.
8. Eines aber ſey euch un-
verhalten, ihr lieben, daß
† Ein tag vor dem HErrn
iſt wie tauſend jahr, und
tauſend jahr wie Ein tag.
† Pſal. 90/ 4.
9. Der HErr verzeucht
nicht die verheiſſung, wie
es etliche für einen verzug
achten; ſondern er hat ge-
dult mit uns, und will nicht
daß jemand verlohren
werde, * ſondern daß ſich
jederman zur buſſe kehre.
* Ez. 18/ 23. 32. 1 Tim. 2/ 4.
10. Es wird aber † des
HErrn tag kommen, als ein
dieb in der nacht, in wel-
chem die himmel zergehen
werden mit groſſem kra-
chen; die elemente aber
werden vor hitze zerſchmel-
tzen, und die erde, und die
wercke, die drinnen ſind,
werden verbrennen.
† 1 Theſſ. 5/ 2. ꝛc.
11. So nun das alles
ſoll zergehen: wie ſollt ihr
denn geſchickt ſeyn mit hei-
ligem wandel, und gottſeli-
gem weſen, Luc. 21, 36.
12. Daß ihr wartet und
eilet zu der zukunft des ta-
ges des HErrn, in welchem
die himel vom feuer zerge-
hen, und die elemente vor
hitze zerſchmeltzen werden.
13. Wir warten aber
* eines neuen himmels/
und einer neuen erden/
nach ſeiner verheiſſung/
in welchen gerechtigkeit
wohnet. * Eſa. 65, 17.
c. 66/ 22. Offenb. 21/ 1.
14. Darum, meine lie-
ben, dieweil ihr darauf
warten ſollet, ſo thut fleiß,
daß ihr von ihm unbefleckt
und unſträflich im friede
erfunden werdet.]
15. Und die † gedult un-
ſers HErrn achtet für eure
ſelig-

ſeligkeit; als auch unſer lie-
ber bruder Paulus, nach
der weißheit, die ihm gege-
ben iſt, euch geſchriebē hat.
† Röm. 2/ 4. 1 Petr. 3/ 20.

16. Wie er auch in al-
len briefen davon redet: in
welchen ſind etliche dinge
ſchwer zu verſtehen, welche
verwirren die ungelehri-
gen und leichtfertigen, wie
auch die andern ſchriften,
zu ihrem eigenen verdam-
niß.

17. Ihr aber, meine
lieben, weil ihr das zuvor
wiſſet, ſo verwahret euch,
daß ihr nicht durch irr-
thum der ruchloſen leute,
ſamt ihnen, verführet wer-
det, und entfallet aus eu-
rer eigenen veſtung.

18. Wachſet aber in der
gnade und erkäntniß un-
ſers HErrn und heylandes
JEſu Chriſti. Demſelbi-
gen ſey ehre, nun und zu
ewigen zeiten. Amen.

Ende der 2. Epiſtel S. Petri.

Die 1. Epiſtel S. Johannis.

Das 1. Capitel.

Von Chriſti perſon / ſeinem geoffenbarten wort / und von wahrer buſſe.

1. DAs * da von an-
fang war, das
wir gehöret ha-
ben, das wir geſehen haben
mit unſern augen, das wir
beſchauet haben, und unſe-
re hände betaſtet haben,
vom wort des lebens.
* Joh. 1/ 1.

2. (Und das † leben iſt er-
ſchienen; und wir haben ge-
ſehen, und zeugen und ver-
kündigen euch das leben,
das ewig iſt, welches war
bey dem Vater, und iſt uns
erſchienen.) † Joh. 1, 4.

3. Was wir geſehen und
gehöret haben, das verkün-
digen wir euch; auf daß
auch Ihr mit uns gemein-
ſchaft habt, und unſere ge-
meinſchaft ſey mit dem
Vater, und mit ſeinem
ſohne JEſu Chriſto.

4. Und ſolches ſchreiben
wir euch, auf daß eure freu-
de völlig ſey. Joh. 15, 11.

5. Und das iſt die ver-
kündigung, die wir von ihm
gehöret haben, uñ euch ver-
kündigen, † daß GOtt ein
licht

licht iſt, und in ihm iſt keine finſterniß. † Pſal. 104, 2. Joh. 1/ 9. c. 8/ 12. c. 12/ 35.

6. So wir ſagen, daß wir gemeinſchaft mit ihm haben, und wandeln in finſterniß, ſo lügen wir, und thun nicht die wahrheit.

7. So wir aber im licht wandeln/ wie Er im licht iſt/ ſo haben wir gemeinſchaft untereinander/ und * das blut JEſu Chriſti/ ſeines ſohns/ machet uns rein von aller ſünde. * Ebr. 9, 14. ꝛc.

8. So wir ſagen, † wir haben keine ſünde; ſo verführen wir uns ſelbſt, und die wahrheit iſt nicht in uns. † Spr. 28/ 13. Jac. 3/ 2.

9. So wir aber unſere ſünde * bekennen, ſo iſt er treu und gerecht, daß er uns die ſünde vergiebt, und reiniget uns von aller untugend. * Pſal. 32, 5.

10. So wir ſagen, wir haben nicht geſündiget; ſo machen wir ihn zum lügner, und ſein * wort iſt nicht in uns. * c. 2, 4.

Das 2. Capitel.

Von des Chriſtenthums grund/ kennzeichen/ inhalt und ende/ feinden und erhaltung.

1. Meine kindlein/ ſolches ſchreibe ich euch/ auf daß ihr nicht ſündiget. Und ob jemand ſündiget/ ſo haben wir einen * fürſprecher bey dem Vater JEſum Chriſt/ der gerecht iſt: * Röm. 8, 34.

2. Und derſelbige iſt die * verſöhnung für unſere ſünde; nicht allein aber für die unſere/ ſondern auch für der ganzen welt. * c. 4, 10.

3. Und an dem mercken wir, daß * wir ihn kennen, ſo wir ſeine gebote halten. * Joh. 8/ 55.

4. Wer da ſaget, ich kenne ihn, und hält ſeine gebote nicht, der iſt ein lügner, und * in ſolchem iſt keine wahrheit, * c. 1, 10.

5. Wer aber ſein wort hält, in ſolchem iſt wahrlich die liebe GOttes vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm ſind.

6. Wer da ſaget, daß er in ihm bleibet, der ſoll auch wandeln, gleich wie Er gewandelt hat.

7. Brüder, ich ſchreibe euch nicht ein neu gebot,

ſondern das alte gebot, das
ihr habet von anfang ge-
habt. Das alte gebot iſt
das wort, das ihr † von
anfang gehöret habet.
† c. 3, 11.
8. Wiederum ein neu
gebot ſchreibe ich euch, das
da wahrhaftig iſt bey ihm
und bey euch: denn die *
finſterniß iſt vergangen,
und das wahre licht ſchei-
net jetzt. * Röm. 13, 12.
9. Wer da ſaget, er ſey
im lichte, und haſſet ſeinen
bruder, † der iſt noch im
finſterniß. † c. 3, 14.
10. Wer ſeinen bruder
liebet, der bleibet im licht,
und iſt kein ärgerniß bey
ihm.
11. Wer aber ſeinen bru-
der haſſet, der iſt im finſter-
niß, und wandelt im fin-
ſterniß, und weiß nicht, wo
er hingehet: denn die fin-
ſterniß haben ſeine augen
verblendet.
12. Lieben kindlein, ich
ſchreibe euch, daß euch die
ſünden vergeben werden
durch ſeinen namen.
13. Ich ſchreibe euch vä-
tern, denn ihr kennet den,
der von anfang iſt. Ich
ſchreibe euch jünglingen,
denn ihr habet den böſe-
wicht überwunden. Ich
ſchreibe euch kindern, denn
ihr kennet den Vater.
14. Ich habe euch vätern
geſchrieben, daß ihr den
kennet, der von anfang iſt.
Ich habe euch jünglingen
geſchrieben, daß ihr * ſtarck
ſeyd, und das wort GOt-
tes bey euch bleibet, und
den böſewicht überwunden
habt. * Eph. 6, 10.
15. Habt † nicht lieb die
welt, noch was in der welt
iſt. So jemand die welt
lieb hat, in dem iſt nicht die
liebe des Vaters.
† Joh. 15, 19.
16. Denn alles, was in
der welt iſt, (nemlich, des
fleiſches luſt, und der au-
gen luſt, und hoffärtiges le-
ben) iſt nicht vom Vater,
ſondern von der welt.
17. Und die * welt verge-
het mit ihrer luſt; wer aber
den willen GOttes thut,
der bleibet in ewigkeit.
* 1 Cor. 7, 31. 1 Petr. 1, 24.
18. Kinder, es iſt die
letzte ſtunde, und, wie
ihr gehöret habt, daß der
† widerchriſt kömmt, und
nun ſind viel widerchri-
ſten worden; daher erken-

nen wir, daß die letzte ſtun- de iſt. † Matt. 24, 5. 24. 2 Theſſ. 2, 3. 4.

19. Sie ſind von uns ausgegangen; aber ſie wa- ren nicht von uns: denn wo ſie von uns geweſen wären, ſo wären ſie ja bey uns blie- ben; aber auf daß ſie offen- baret würden, daß ſie nicht alle von uns ſind.

20. Und Ihr habt die ſalbung von dem, der heilig iſt, und wiſſet alles.

21. Ich habe euch nicht geſchrieben, als wüſtet ihr die wahrheit nicht; ſondern ihr wiſſet ſie, und wiſſet, daß keine lügen aus der wahrheit kömmt.

22. Wer iſt ein lügner, ohn der da leugnet, daß JEſus der Chriſt ſey? Das iſt * der widerchriſt, der den Vater und den ſohn leug- net. * c. 4, 3.

23. Wer den † ſohn leugnet, der hat auch den Vater nicht. † Joh. 5, 23.

24. Was Ihr nun gehö- ret habt von anfang, das bleibe bey euch. So bey euch bleibet, was ihr von anfang gehöret habt, ſo † werdet Ihr auch bey dem ſohn und Vater bleiben. † Joh. 14, 23.

25. Und das iſt die † verheiſſung, die Er uns verheiſſen hat, das ewi- ge leben. † 1 Tim. 4, 8.

26. Solches hab ich euch geſchrieben von denen, die euch verführen.

27. Und die ſalbung, die Ihr von ihm empfangen habt, bleibet bey euch, und * dürfet nicht, daß euch je- mand lehre; ſondern wie euch die ſalbung allerley lehret, ſo iſts wahr, und iſt keine lügen; und wie ſie euch gelehret hat, ſo bleibet bey demſelbigen, * Joh. 6, 45.

28. Und nun, kindlein, bleibet bey ihm, *auf daß*, wenn er offenbaret wird, daß wir † freudigkeit ha- ben, und nicht zu ſchanden werden vor ihm, in ſeiner zukunft. † c. 3, 21.

29. So ihr wiſſet, daß er gerecht iſt, ſo erkennet auch, daß, wer recht thut, der iſt von ihm geboren.

Das 3. Capitel.

Von wahrer Chriſten herr- lichkeit, eigenſchaften, creutz und troſt.

1. Sehet, welch eine liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir † Gottes kinder ſollen heiſ- ſen

ſen. Darum kennet euch die
welt nicht, denn ſie kennet
ihn nicht. † Röm. 8, 14.
2. Meine lieben, wir ſind
nun GOttes kinder; und iſt
noch nicht erſchienen, was
wir ſeyn werden. Wir wiſ-
ſen aber, wenn es erſcheinen
wird, daß wir ihm gleich
ſeyn werden; denn wir wer-
den ihn ſehen, wie er iſt.
3. Und ein jeglicher, der
ſolche hoffnung hat zu ihm,
der reiniget ſich, gleich wie
Er auch rein iſt.
4. Wer ſünde thut, der
thut auch unrecht: und die
ſünde iſt das unrecht.
5. Und ihr wiſſet, daß er
iſt erſchienen, † auf daß er
unſere ſünde wegnehme,
und iſt keine ſünde in ihm.
† Eſa. 53/4. 1 Pet. 2/24.
6. Wer in ihm bleibet,
der ſündiget nicht; wer da
ſündiget, † der hat ihn
nicht geſehen noch erkant.
† c. 4/ 8.
7. Kindlein, laſſet euch
niemand verführen. Wer
recht thut, der iſt gerecht,
gleich wie er gerecht iſt.
8. Wer ſünde thut,* der
iſt vom teufel, denn der teu-
fel ſündiget von anfang.
† Dazu iſt erſchienen
der ſohn GOttes/ daß
er die wercke des teu-
fels zerſtöre.
*Joh. 8/44. † 1 B. M. 3/15.
9. Wer aus GOtt gebo-
ren iſt,* der thut nicht ſün-
de: denn ſein ſaame bleibet
bey ihm: und kan nicht ſün-
digen, denn er iſt von GOtt
geboren. *v. 6. c. 5, 18.
10. Daran wirds offen-
bar, welche die kinder Got-
tes, und die kinder des teu-
fels ſind. Wer † nicht recht
thut, der iſt nicht von Gott,
und wer nicht ſeinen bru-
der lieb hat. † c. 2, 29.
11. Denn das iſt die bot-
ſchaft, die ihr gehöret habt
von anfang, † daß wir uns
unter einander lieben ſol-
len. † Joh. 13, 34.
Marc. 12/ 31. ꝛc.
12. Nicht wie * Cain, der
von dem argen war, und
erwürgete ſeinen bruder.
Und warum erwürgete er
ihn? Daß ſeine wercke böſe
waren, und † ſeines bru-
ders gerecht.
* 1 B. M. 4/ 8. † Ebr. 11/4.
(Epiſtel am 2. Sonntag
nach Trinitatis.)
13. Verwundert * euch nicht/ mei-
ne brüder/ ob euch die
welt haſſet, *Matt. 5, 11.

14. Wir wiſſen, daß wir
aus dem tode in das leben
kommen ſind: denn wir lie-
ben die brüder. Wer den *
bruder nicht liebet, der blei-
bet im tode. * c. 2, 11.
c. 4, 20. 3 B. M. 19, 17.
15. Wer † ſeinen bruder
haſſet, der iſt ein todſchlä-
ger; und ihr wiſſet, daß ein
todſchläger nicht hat das
ewige leben bey ihm blei-
bend. † c. 2, 11.
16. Daran haben wir *
erkant die liebe, daß Er ſein
leben für uns gelaſſen hat.
Und Wir ſollen auch das
leben für die brüder laſſen.
*Joh. 15, 13. Eph. 5, 2.
17. Wenn aber jemand
dieſer welt güter hat, und
ſiehet ſeinen bruder dar-
ben, und ſchleuſſt ſein hertz
vor ihm zu, wie bleibet die
liebe GOttes bey ihm?
18. Meine kindlein, laſ-
ſet uns nicht lieben mit
worten, noch mit der zun-
gen; ſondern mit der that
und mit der wahrheit.]
19. Daran erkennen
wir, daß wir aus der wahr-
heit ſind, und können unſer
hertz vor ihm ſtillen.
20. Daß ſo uns unſer
hertz verdammet, daß Gott
gröſſer iſt denn unſer hertz,
und erkennet alle dinge.
21. Ihr lieben, ſo uns un-
ſer hertz nicht verdammet,
ſo haben wir * eine freudig-
keit zu GOtt. * c. 2, 28.
22. Und * was wir bitten,
werden wir von ihm neh-
men: denn wir halten ſeine
gebote, und thun, was vor
ihm gefällig iſt. *Matt. 7, 8.
c. 18, 19. Joh. 14, 13.
23. Und das iſt ſein ge-
bot, * daß wir gläuben an
den namen ſeines ſohns
JEſu Chriſti, und lieben
uns untereinander, wie er
uns ein gebot gegeben hat.
* Joh. 6, 29. c. 13, 34.
24. Und * wer ſeine gebo-
te hält, der bleibet in ihm,
und Er in ihm. Und † dar-
an erkennen wir, daß er in
uns bleibet, an dem Geiſt,
den er uns gegeben hat.
* Joh. 14, 23. † Röm. 8, 9.

Das 4. Capitel

Von prüfung falſcher lehrer,
und übung der liebe gegen
GOtt und den nächſten.

1. Ihr lieben, * gläubet
nicht einem jegli-
chen geiſt; ſondern prüfet
die geiſter, ob ſie von GOtt
ſind: den̄ es ſind viel falſcher
propheten ausgegangen in
die welt. * Mat. 7, 15.

2. Dar-

2. Daran ſollt ihr den Geiſt GOttes erkennen: Ein jeglicher geiſt, der da bekennet, daß JEſus Chriſtus iſt in das fleiſch kommen, der iſt von GOtt.

3. Und ein jeglicher geiſt, der da nicht bekennet, daß JEſus Chriſtus iſt in das fleiſch kommen, der iſt nicht von GOtt. Und das iſt der geiſt des widerchriſts, von welchem ihr habt gehört, daß er kommen werde; und iſt ietzt ſchon in der welt.

4. Kindlein, Ihr ſeyd von GOtt, und habt jene überwunden: denn der in euch iſt, iſt gröſſer, * denn der in der welt iſt. * 2 Chron. 32/7.

5. Sie ſind von der welt: darum reden ſie von der welt; und die welt höret ſie.

6. Wir ſind von GOtt: und † wer GOtt erkennet, der höret uns; welcher nicht von GOtt iſt, der höret uns nicht. Daran erkennen wir den Geiſt der wahrheit, und den Geiſt des irrthums.

† Joh. 8/47. c. 10/27.

7. Ihr lieben, laſſet uns unter einander lieb haben: denn die liebe iſt von Gott; und * wer lieb hat, der iſt von GOtt geboren, und kennet GOtt. * Joh. 8/42.

8. Wer nicht lieb hat, der kennet GOtt nicht: denn GOtt iſt die liebe.

9. Daran iſt † erſchienen die liebe GOttes gegen uns, daß GOtt ſeinen eingebohrnen ſohn geſandt hat in die welt, daß wir durch ihn leben ſollen. † Joh. 3, 16.

10. Darinnen ſtehet die liebe, nicht, daß wir GOtt geliebet haben, ſondern daß Er uns geliebet hat, und geſandt ſeinen ſohn zur * verſöhnung für unſere ſünde. * c. 2, 2.

11. Ihr lieben, hat uns GOtt alſo geliebet, ſo ſollen Wir uns auch unter einander lieben.

12. † Niemand hat Gott jemals geſehen. So wir uns unter einander lieben, ſo bleibet GOtt in uns, und ſeine liebe iſt völlig in uns.

† Joh. 1/ 18. 2c.

13. Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben, und Er in uns, daß er uns * von ſeinem Geiſt gegeben hat.

* c. 3/ 24.

14. Und † Wir haben geſehen, und zeugen, daß der

Vater den ſohn geſandt hat zum heyland der welt.
† Joh. 1/14. 1 Joh. 1/2.
15. Welcher nun bekennet, daß JEſus GOttes ſohn iſt, in dem bleibet GOtt, und Er in GOtt.
16. Und Wir haben erkañt und gegläubet die liebe, die GOtt zu uns hat.

(Epiſtel am 1. Sonntag nach Trinitatis.)

GOtt iſt die liebe: und wer in der liebe bleibet, der bleibet in GOtt, und GOtt in ihm.
17. Daran iſt die liebe völlig bey uns, auf daß wir eine freudigkeit haben am tage des gerichts: denn gleichwie Er iſt, ſo ſind auch wir in dieſer welt.
18. Furcht iſt nicht in der liebe; ſondern die völlige liebe treibet die furcht aus: denn die furcht hat pein. Wer ſich aber fürchtet, der iſt nicht völlig in der liebe.
19. Laſſet uns ihn lieben/ denn Er hat uns erſt geliebet.
20. So jemand ſpricht: Ich liebe GOtt, und haſſet ſeinen bruder, der iſt ein lügner: Denn wer ſeinen bruder nicht liebet, den er ſiehet, wie kan er GOtt lieben, den er nicht ſiehet?
21. Und diß gebot haben wir von ihm, daß, wer GOtt liebet, *daß der auch ſeinen bruder liebe.]
* Marc. 12/31.

Das 5. Capitel.

Von dem rechten glauben/ deſſen kraft / frucht und eigenſchaft.

1. WEr da gläubet, daß JEſus ſey der Chriſt, der † iſt von GOtt geboren. Und wer da liebet den, der ihn geboren hat, der liebet auch den, der von ihm geboren iſt.
† Joh. 1/12. 13.
2. Daran erkennen wir, daß wir GOttes kinder lieben, wenn wir Gott lieben, und ſeine gebote halten.
3. Denn das iſt die liebe zu GOtt, * daß wir ſeine gebote halten: und ſeine gebote ſind † nicht ſchwer.
* Joh. 14/15. 21. 23. † Matt. 11/30.

(Epiſtel am 1. Soñtag nach Oſtern/ Quaſimodogeniti.)

4. DEnn alles, was von GOtt geboren iſt, † überwindet die welt; und unſer glaube iſt der ſieg, der

die welt überwunden hat.
† Joh 16/33.
5. Wer iſt aber, der die welt überwindet, ohne der da gläubet, daß JEſus GOttes ſohn iſt?
6. Dieſer iſts, der da komt mit waſſer und blut, JEſus Chriſtus; nicht mit waſſer alleine, ſondern mit waſſer und blut. Und der Geiſt iſts, der da zeuget, daß Geiſt wahrheit iſt.
7. Denn † drey ſind, die da zeugen im himmel: Der Vater, das Wort, und der heilige Geiſt, und dieſe drey ſind eins.
† Matt. 28/ 19.
8. Und drey ſind, die da zeugen auf erden: Der geiſt, und das waſſer, und das blut; und die drey ſind beyſammen.
9. So wir der menſchen zeugniß annehmen; ſo iſt GOttes zeugniß gröſſer: denn GOttes zeugniß iſt das, das er gezeuget hat von ſeinem ſohn.
10. Wer da gläubet an den ſohn GOttes, der hat ſolches zeugniß bey ihm.] * Wer GOtte nicht gläubet, der machet ihn zum lügner, deñ er gläubet nicht dem zeugniß, das GOtt zeuget von ſeinem ſohn.
* Joh. 3/ 36. 2c.
11. Und das iſt das zeugniß, daß uns GOtt das ewige leben hat gegeben, und ſolches † leben iſt in ſeinem ſohn. † Joh. 1, 4.
12. Wer † den ſohn Gottes hat, der hat das leben; wer den ſohn GOttes nicht hat, der hat das leben nicht. † Joh. 3, 36.
13. Solches * hab ich euch geſchrieben, die ihr gläubet an den namen des ſohns Gottes, auf daß ihr wiſſet, daß ihr das ewige leben habt, und daß ihr gläubet an den namen des ſohns GOttes. * Joh. 20, 31.
14. Und das iſt die freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, ſo wir etwas bitten, nach ſeinem willen, ſo höret er uns.
15. Und ſo wir wiſſen, daß er uns höret, was wir bitten, ſo wiſſen wir, daß wir die bitte haben, die wir von ihm gebeten haben.
16. So jemand ſiehet ſeinen bruder ſündigen, eine ſünde nicht zum tode, der mag bitten, ſo wird er geben das leben denen, die da ſündigen nicht zum tode. Es † iſt

iſt eine ſünde zum tode: da-
für ſage ich nicht, daß je-
mand bitte.
† 4 B. M. 15/ 30. 1 Sam.
2/ 25.
17. Alle untugend iſt
ſünde: und es iſt etliche
ſünde nicht zum tode.
18. Wir wiſſen, daß * wer
von GOtt geboren iſt, der
ſündiget nicht; ſondern wer
von GOtt geboren iſt, der
bewahret ſich, und der arge
wird ihn nicht antaſten.
* c. 3/ 9.
19. Wir wiſſen, daß wir
von GOtt ſind; und die
gantze * welt lieget im
argen. * Gal. 1, 4.
20. Wir wiſſen aber, daß
der ſohn GOttes kommen
iſt, und hat uns einen ſinn
gegeben, daß wir erkennen
den wahrhaftigen, und ſind
in dem wahrhaftigen, in
ſeinem ſohn JEſu Chriſto.
Dieſer iſt der * warhaf-
tige Gott/ und das ewi-
ge leben. * Röm. 9, 5.
21. Kindlein, † hütet euch
vor den abgöttern. Amen.
† 1 Cor. 10/ 7. 14. 2 B. M.
20/ 3. Geſch. 15/ 20. 29.

Ende der 1. Epiſtel S. Johannis.

Die 2. Epiſtel S. Johannis.

Spiegel einer gottſeligen matron.

1. DEr älteſte der auserwählten frauen und ihrer
kindern, die * ich lieb habe
in der wahrheit; und nicht
alleine ich, ſondern auch al-
le, die die wahrheit erkañt
haben. * 3 Joh. v. 1.
2. Um der † wahrheit
willen, die in uns bleibet,
und bey uns ſeyn wird in
ewigkeit. † 1 Joh. 1, 8.
3. Gnade, barmhertzig-
keit, friede von GOtt dem
Vater, und von dem
HErrn JEſu Chriſto, dem
ſohn des Vaters, in der
wahrheit und in der liebe,
ſey mit euch.
4. Ich bin ſehr erfreuet,
daß ich funden habe unter
deinen kindern, die * in der
wahrheit wandeln; wie
denn wir ein gebott vom
Vater empfangen haben.
* 3 Joh. v. 4.
5. Und nun bitte ich dich,
frau, nicht als ein neu gebot
ſchreibe ich dir, ſondern
das wir gehabt haben von
anfang,

anfang, * daß wir uns un-
ter einander lieben.
* Joh. 13/34. c. 15/12.
6. Und † das iſt die liebe,
daß wir wandeln nach ſei-
nem gebot. Das iſt das ge-
bot, wie ihr gehöret habt
von anfang, auf daß ihr
daſelbſt innen wandelt.
† 1 Joh. 5/3. Joh. 15/10.
7. Denn viel * verführer
ſind in die welt kommen,
die nicht bekennen JEſum
Chriſt, daß er in das fleiſch
kommen iſt. Dieſer iſt der
verführer und der wider-
chriſt. * 1 Joh. 2, 18.
8. Sehet euch vor, daß
wir † nicht verlieren, was
wir erarbeitet haben, ſon-
dern vollen lohn empfahen.
† Gal. 3/4.
9. Wer übertrit, und blei-
bet nicht in der lehre Chri-
ſti, * der hat keinen GOtt:
Wer in der lehre Chriſti
bleibet, der hat beyde den
Vater und den Sohn.
* 1 Joh. 2/23.
10. So jemand zu euch
kommt, und bringet dieſe
lehre nicht, den nehmet
nicht zu hauſe, und grüſſet
ihn auch nicht.
11. Denn wer ihn grüſ-
ſet, der macht ſich theilhaf-
tig ſeiner böſen wercke.
12. Ich hatte euch viel
zu ſchreiben; aber ich wolte
* nicht mit briefen und din-
ten; ſondern ich hoffe zu
euch zu komen, und münd-
lich mit euch zu reden, auf
daß unſere freude vollkom-
men ſey. * 3 Joh. v. 14.
13. Es grüſſen dich die
kinder deiner ſchweſter der
auserwählten. Amen.

Ende der 2. Epiſtel S. Johannis.

Die 3. Epiſtel S. Johannis.

Lob der gaſtfreyheit.

1. DEr älteſte Gajo
dem lieben, * den
Ich lieb habe in
der wahrheit. * 2 Joh. v. 1.
2. Mein lieber, ich
wünſche in allen ſtücken,
daß dirs wohl gehe und
geſund ſeyeſt; wie es denn
deiner ſeelen wohl gehet.
3. Ich bin aber ſehr
erfreuet, da die brüder
kamen, und zeugeten von
deiner wahrheit, wie denn
Du wandelſt in der wahr-
heit.

4. Ich habe keine gröſſere freude, denn die, daß ich höre meine kinder in der wahrheit wandeln.

5. Mein lieber, du thuſt treulich, was du * thuſt an den brüdern und gäſten,

* Röm. 16/ 23.

6. Die von deiner liebe gezeuget haben vor der gemeine; und du haſt wohl gethan, daß du ſie * abgefertiget haſt würdiglich vor GOTT.

* Tit. 3/ 13.

7. Denn um ſeines namens willen ſind ſie ausgezogen, und * haben von den heyden nichts genommen.

* Matt. 10/ 8.

8. So ſollen Wir nun ſolche aufnehmen, auf daß wir der wahrheit gehülfen werden.

9. Ich habe der gemeine geſchrieben; aber Diotrephes, der unter ihnen will hoch gehalten ſeyn, nimmt uns nicht an.

10. Darum wenn ich komme, wil ich ihn erinnern ſeiner wercke, die er thut, und plaudert mit böſen worten wider uns: und läſſet ihm an dem nicht begnügen. Er ſelbſt nimmt die brüder nicht an; und wehret denen, die es thun wollen, und ſtöſſet ſie aus der gemeine.

11. Mein lieber, folge nicht nach dem böſen, ſondern dem guten. Wer gutes thut, der iſt von GOtt; wer böſes thut, der ſiehet GOtt nicht.

12. Demetrius hat zeugniß von jederman, und von der wahrheit ſelbſt; und Wir zeugen auch; und ihr wiſſet, daß unſer zeugniß wahr iſt.

13. Ich hatte viel zu ſchreiben; aber ich wolte nicht mit dinten und federn zu dir ſchreiben.

14. Ich hoffe aber dich bald zu ſehen: ſo wollen wir * mündlich mit einander reden.

* 2 Joh. v. 12.

15. † Friede ſey mit dir. Es grüſſen dich die freunde. Grüſſe die freunde mit namen.

† 1 Petr. 5/ 14.

Ende der 3. Epiſtel S. Johannis.

Die Epiſtel an die Ebräer.

Das 1. Capitel.

Chriſtus iſt GOttes ſohn/ und höher denn die engel und alle creaturen.

1. Nachdem vor zeiten GOtt manigmal und mannigerley weiſe geredet hat zu den vätern durch die propheten,

2. Hat er am letzten in dieſen tagen zu uns geredet durch den ſohn, welchen er geſetzt hat zum erben über alles, † durch welchen er auch die welt gemacht hat. † Joh. 1, 10. ꝛc.

3. Welcher, ſintemal er iſt der * glantz ſeiner herrlichkeit, und das † ebenbild ſeines weſens, und trägt alle dinge mit ſeinem kräftigen wort, und hat gemacht die reinigung unſerer ſünde durch ſich ſelbſt; hat er ſich geſetzt zu der rechten der majeſtät in der höhe,

* Weißh. 7/26. † Col. 1/15. 2 Cor. 4/4.

4. So viel beſſer worden, denn die engel, ſo gar viel einen höhern namen er vor ihnen ererbet hat.

5. Denn zu welchem engel hat er jemals geſagt: * Du biſt mein ſohn, heute habe Ich dich gezeuget? Und abermal: † Ich werde ſein Vater ſeyn, und Er wird mein ſohn ſeyn.

* Pſal. 2/7. † 2 Sam. 7/14.

6. Und abermal, da er einführet den * erſtgebornen in die welt, ſpricht er: † Und es ſollen ihn alle engel GOttes anbeten.

* Röm. 8/29. † Pſal. 97/7.

7. Von den engeln ſpricht er zwar: * Er machet ſeine engel geiſter, und ſeine diener feuerflammen;

* Pſal. 104/4.

8. Aber von dem ſohn: † GOtt, dein ſtuhl währet von ewigkeit zu ewigkeit; das ſcepter deines reichs iſt ein richtiges ſcepter.

† Pſal. 45/7.

9. Du haſt geliebet die gerechtigkeit, und gehaſſet die ungerechtigkeit: darum hat dich, o GOtt, * geſalbet dein GOtt, mit dem oele der freuden über deine genoſſen.

* Geſch. 10/38.

10. Und, † Du HErr, haſt von anfang die erde gegründet, und die him-

mel ſind deiner hände
wercke. † Pſal. 102, 26.
11. Dieſelbigen werden
vergehen; Du aber wirſt
bleiben; und ſie werden alle
veralten wie ein kleid;
12. Und wie ein gewand
wirſt du ſie wandeln, und
ſie werden ſich verwan-
deln. Du aber biſt derſel-
bige, und deine jahre wer-
den nicht aufhören.
13. Zu welchem engel
aber hat er jemals geſagt:
*Setze dich zu meiner rech-
ten, bis ich lege deine fein-
de zum ſchemel deiner füſ-
ſe? * Matt. 22, 44. ꝛc.
14. Sind ſie nicht all-
zumal dienſtbare geiſter,
ausgeſandt zum † dienſt,
um derer willen, die erer-
ben ſollen die ſeligkeit?
† Pſal. 34, 8.

Das 2. Capitel.

Die lehre von Chriſto ſoll
man auf- und annehmen.

1. DArum ſollen wir de-
ſto mehr wahrneh-
men des worts, das wir
hören; daß wir nicht da-
hinfahren.
2. Denn ſo das wort
veſt worden iſt, das durch
* die engel geredt iſt, und
eine jegliche übertretung
und ungehorſam hat em-
pfangen ſeinen rechten
lohn: * Geſch. 7, 53.
3. Wie wollen wir ent-
fliehen, ſo wir eine ſolche
ſeligkeit nicht achten? wel-
che, nachdem ſie erſtlich ge-
prediget iſt † durch den
HErrn, iſt ſie auf uns kom-
men durch die, ſo es gehö-
ret haben: † Matt. 4, 17.
4. Und GOtt hat ihr
* zeugniß gegeben, mit zei-
chen, wundern und manni-
gerley kräften, und mit
austheilung des heiligen
Geiſtes, nach ſeinem wil-
len. * Marc. 16, 20.
5. Denn er hat nicht den
engeln unterthan † *die zu-
künftige* welt, davon wir
reden. † 2 Petr. 3, 13.
6. Es bezeuget aber *
einer an einem ort, und
ſpricht: Was iſt der menſch,
daß du ſein gedenckeſt, und
des menſchen ſohn, daß du
ihn heimſucheſt? * Pſ. 8, 5.
7. Du haſt ihn eine klei-
ne zeit der engel mangeln
laſſen; mit preiß und ehren
haſt du ihn gekrönet, und
haſt ihn geſetzet über die
wercke deiner hände.
8. † Alles haſt du unter-
than zu ſeinen füſſen In
dem, daß er ihm alles hat
unter-

unterthan, hat er nichts gelaſſen, das ihm nicht unterthan ſey; jetzt aber ſehen wir noch nicht, daß ihm alles unterthan ſey.
† Matt. 11/27. ꝛc.
9. Den aber, der eine kleine zeit der engel gemangelt hat, ſehen wir, daß es JEſus iſt, durchs leiden des todes * gecrönet mit preiß und ehren, auf daß er von Gottes gnaden für alle den tod ſchmeckete. * Phil. 2/8. 9. ꝛc.
10. Denn es ziemete dem, um deß willen alle dinge ſind, und durch den alle dinge ſind, der da viel kinder hat zur herrlichkeit geführet, daß er den hertzogen ihrer ſeligkeit durch leiden vollkommen machte.
11. Sintemal ſie alle von Einem kommen, beyde der da heiliget, und die da geheiliget werden. Darum, ſchämet er ſich auch nicht, ſie brüder zu heiſſen,
12. Und * ſpricht: Ich wil verkündigen deinen namen meinen brüdern, und mitten in der gemeine dir lobſingen. * Pſal. 22, 23.
13. Und abermal: † Ich wil mein vertrauen auf ihn ſetzen. Und abermal: * Siehe da, Ich und die kinder, welche mir GOtt gegeben hat.
† Pſal. 18/3. * Eſa. 8/18.
14. Nachdem nun die kinder fleiſch und blut haben, iſt Ers gleicher maſſen theilhaftig worden; auf daß er * durch den tod die macht nähme dem, der des todes gewalt hatte, das iſt, dem teufel; * Hoſ 13, 14.
1 Cor. 15/54.
15. Und † erlöſete die, ſo durch furcht des todes im gantzen leben knechte ſeyn mußten. † Luc. 1, 74.
16. Denn er nimmt nirgend die engel an ſich; ſondern den ſaamen Abrahä nimmt er an ſich.
17. Daher * muſte er aller dinge ſeinen brüdern gleich werden; auf daß er barmhertzig würde, und ein treuer hoherprieſter vor GOtt, zu verſöhnen die ſünde des volcks. * C. 4, 15.
18. Denn darinnen Er gelitten hat und verſucht iſt, kan er helfen denen, die verſucht werden.

Das 3. Capitel.

Chriſtum den vortreflichen lehrer des neuen teſtaments ſoll man hören.

1. DErhalben, ihr heili-

ligen brüder, die ihr mit berufen ſeyd durch den himmliſchen beruf, nehmet wahr des apoſtels und * hohenprieſters, den wir bekennen, Chriſti JEſu.

* c. 4/4. c. 8/1.

2. Der da treu iſt dem, der ihn gemacht hat, wie auch † Moſes in ſeinem gantzen hauſe.

† v. 5. 4 B. M. 12/7.

3. Dieſer aber iſt gröſſerer ehren werth denn Moſes: nachdem der eine gröſſere ehre am hauſe hat, der es bereitet, denn das hauß.

4. Denn ein jeglich hauß wird von jemand bereitet; der aber alles bereitet, das iſt GOtt.

5. Und † Moſes zwar war treu in ſeinem gantzen hauſe, als ein knecht, zum zeugniß deß, das geſagt ſolte werden; † v. 2. ꝛc.

6. Chriſtus aber, als ein ſohn über ſein hauß: welches * hauß ſind Wir, ſo wir anders das vertrauen und den ruhm der hoffnung bis ans ende veſt behalten.

* 1 Cor. 3/16.

7. Darum, wie der heilige Geiſt * ſpricht: Heute, ſo ihr hören werdet ſeine ſtimme,

* c. 4/7. Pſal. 95/7.

8. So verſtocket eure hertzen nicht, als * geſchach in der verbitterung, am tage der verſuchung in der wüſten, * 2 B. M. 17/2. ſeq.

9. Da mich eure väter verſuchten, ſie prüfeten mich, und ſahen meine wercke viertzig jahr lang.

10. Darum ich entrüſtet war über diß geſchlecht, und ſprach: Im̄erdar irren ſie mit dem hertzen; aber ſie wuſten meine wege nicht.

11. Daß ich auch ſchwur in meinem zorn, ſie ſolten zu meiner ruhe nicht kommen.

12. Sehet zu, lieben brüder, daß * nicht *jemand* unter euch ein arges ungläubiges hertz habe, das da abtrete von dem lebendigen GOtt.

* 5 B. M. 29/18.

13. Sondern ermahnet euch ſelbſt alle tage, ſo lange es heute heiſſet, daß nicht jemand unter euch verſtocket werde durch betrug der ſünde.

14. Denn wir ſind Chriſti theilhaftig worden, ſo wir anders das angefangene weſen bis ans ende veſte behalten.

15. So lange geſagt wird,

wird, heute, ſo ihr ſeine
ſtimme hören werdet, ſo
verſtocket eure hertzen
nicht, wie in der verbitte-
rung geſchach.

16. Denn etliche, da ſie
höreten, richteten eine ver-
bitterung an; aber nicht
alle, die von Egypten aus-
giengen durch Moſen.

17. Uber welche aber
ward er entrüſtet viertzig
jahr lang? Iſts nicht alſo,
daß über die, ſo da ſündig-
ten, * derer leibe in der wü-
ſten verfielen?

* 4 B. M. 14/ 36. Pſal. 106/
26. 1 Cor. 10/ 5.

18. Welchen ſchwur er
aber, daß ſie nicht zu ſeiner
ruhe kommen ſolten, denn
den ungläubigen?

19. Und wir ſehen, daß
ſie nicht haben können hin-
ein kommen, um des un-
glaubens willen.

Das 4. Capitel.

Wie man zur ruhe Chriſti
kommen möge.

1. SO laſſet uns nun
fürchten, daß wir
die verheiſſung, einzukom-
men zu ſeiner ruhe, nicht
verſäumen, und unſer kei-
ner dahinten bleibe.

2. Denn es iſt uns auch
verkündiget, gleich wie je-
nen; aber das wort der
predigt half jene nichts, da
nicht gläubeten die, ſo es
höreten.

3. Denn wir, die wir
gläuben, gehen in die ruhe;
wie er * ſpricht: Daß ich
ſchwur in meinem zorn, ſie
ſolten zu meiner ruhe nicht
kommen. Und zwar, da die
wercke von anbegin der
welt waren gemacht,

* Pſal. 95/ 11.

4. Sprach er an einem
orte von dem ſiebenden ta-
ge alſo: * Und GOtt ruhe-
te am ſiebenten tage von
allen ſeinen wercken.

* 1 B. M. 2/ 2. 2 B. M. 20/ 11.
c. 31/ 17.

5. Und hie an dieſem ort
abermal: † Sie ſollen nicht
kommen zu meiner ruhe.

† 4 B. M. 14/ 29. 30.

6. Nachdem es nun noch
vorhanden iſt, daß etliche
ſollen zu derſelbigen kom-
men, und die, denen es zu
erſt verkündiget iſt, ſind
nicht dazu kommen, um des
unglaubens willen;

7. Beſtimmete er aber-
mal einen tag nach ſolcher
langen zeit, und ſagte durch
David: † Heute, wie geſagt
iſt, heute, ſo ihr ſeine ſtime
hören

hören werdet, ſo verſtocket
eure hertzen nicht.
† Pſal. 95/8. Ebr. 3/7.
8. Denn ſo * Joſua ſie
hätte zur ruhe bracht, wür-
de er nicht hernach von ei-
nem andern tage geſagt
haben. * 5 B. M. 31, 7.
9. Darum iſt noch eine
ruhe vorhanden dem volck
GOttes.
10. Denn † wer zu ſeiner
ruhe kommen iſt, Der ruhet
auch von ſeinen wercken,
gleich wie Gott von ſeinen.
† Offenb. 14/13.
11. So laſſet uns nun
fleiß thun, einzukommen zu
dieſer ruhe; auf daß nicht
jemand falle in daſſelbige
exempel des unglaubens.
12. Denn das * wort
GOttes iſt lebendig
und kräftig/ und ſchär-
fer denn kein zwey-
ſchneidig ſchwert/ und
durchdringet/ bis das
es ſcheidet ſeel und geiſt,
auch marck und bein/
und iſt ein richter der
gedancken/ und ſinnen
des hertzens;
* Jer. 23/29.
13. Und iſt keine crea-
tur vor ihm unſicht-
bar/ es † iſt aber alles
bloß/ und entdecket vor
ſeinen augen/ von dem
reden wir.
† Pſal. 33/13. 14.

Das 5. Capitel.

Gegen - einander - haltung
Chriſti und Aarons.

14. Dieweil wir denn
einen † groſſen
hohenprieſter haben, JE-
ſum, den ſohn GOttes, der
gen himmel gefahren iſt; ſo
laſſet uns halten an dem be-
käntniß. † c. 3, 1. c. 9, 11. ꝛc.
15. Denn wir haben
nicht einen hohenprieſter,
der nicht könte * mitleyden
haben mit unſerer ſchwach-
heit; ſondern der † verſucht
iſt allenthalben *gleich wie*
wir, doch ohne ſünde.
* c. 2/17. † Matt. 4/1.
16. Darum laſſet uns
hinzu treten mit freudig-
keit zu dem gnadenſtuhl,
auf daß wir barmhertzig-
keit empfahen, und gnade
finden, auf die zeit, wenn
uns hülfe noth ſeyn wird.
Cap. 5. v. 1. Denn ein †
jeglicher hoherprieſter, der
aus den menſchen genommen
wird, der wird geſetzt für
die menſchen gegen GOtt,
auf daß er opfere gaben
und opfer für die ſünde;
† 2. B. M. 30/7. ſeq.

2. Der da könte * mitleiden über die da unwiſſend ſind, und irren, nachdem Er auch ſelbſt umgeben iſt mit ſchwachheit. * c. 4, 15.

3. Darum muß er auch, gleich wie für das volck, alſo auch für ſich ſelbſt opfern für die ſünde.

4. Und niemand nimmt ihm ſelbſt die ehre, ſondern der auch berufen ſey von GOtt, † gleichwie der Aaron. † 2 B. M. 28, 1.

5. Alſo auch Chriſtus hat ſich nicht ſelbſt in die ehre geſetzet, daß er hoherprieſter würde, ſondern der zu ihm geſagt hat: † Du biſt mein ſohn, heute hab Ich dich gezeuget.
† Pſal. 2, 7.

6. Wie er auch am andern orte ſpricht: * Du biſt ein prieſter in ewigkeit, nach der ordnung Melchiſedek.
* c. 7, 17. Pſal. 110, 4.

7. Und er hat am tage ſeines fleiſches † gebet und flehen mit ſtarckem geſchrey und thränen geopfert, zu dem, der ihm von dem tode konte aushelfen, und iſt auch erhöret, darum, daß er GOtt in ehren hatte.
† Matt. 26, 39. c. 27, 46.

8. Und wiewol er GOttes ſohn war, hat er doch an dem, das er lidte, gehorſam gelernet.

9. Und da er iſt vollendet, iſt er worden allen, die ihm † gehorſam ſind, eine urſache zur ewigen ſeligkeit, † Röm. 1, 5.

10. Genannt von GOtt ein hoherprieſter, nach der ordnung Melchiſedek.

11. Davon hätten wir wol viel zu reden; aber es iſt ſchwer, weil ihr ſo unverſtändig ſeyd.

12. Und die ihr ſoltet längſt meiſter ſeyn, bedürfet ihr wiederum, daß man euch die erſten buchſtaben der göttlichen worte lehre, und daß man euch milch gebe, und nicht ſtarcke ſpeiſe.

13. Denn wem man noch milch geben muß, der iſt unerfahren in dem worte der gerechtigkeit; denn er iſt ein junges kind.

14. Den vollkommenen aber gehöret ſtarcke ſpeiſe, die durch gewohnheit haben geübte ſinnen, zum * unterſcheid, des gutē und des böſen. * Eſa. 7, 15. 16.

Das 6. Capitel.

Warnung vor abfall. Vermahnung zur beſtändigkeit.

1. Dar-

1. Darum wollen wir die lehre vom anfang chriſtliches lebens iezt laſſen, und zur vollkomenheit fahren, nicht abermal grund legen von buſſe * der todten wercke, vom glauben an GOtt, *c. 9, 14.

2. Von der taufe, von der lehre, von hände-auflegen, von der todten auferſtehung, und vom ewigen gerichte.

3. Und das wollen wir thun, † ſo es GOtt anders zuläſſet. †Geſch. 18, 21. ꝛc.

4. Denn * es iſt unmöglich, daß die, ſo einmal erleuchtet ſind, und geſchmecket haben die himmliſche gaben, und theilhaftig worden ſind des heiligen Geiſtes, *c. 10, 26.

5. Und geſchmecket haben das gütige wort GOttes, und die kräfte der zukünftigen welt.

6. Wo ſie abfallen, und wiederum ihnen ſelbſt den ſohn GOttes creuzigen, und für ſpott halten, daß ſie ſolten wiederum erneuert werden zur buſſe.

7. Denn die erde, die den regen trincket, der oft über ſie kömt, und bequem kraut trägt denen, die ſie bauen, empfähet ſegen von GOtt.

8. Welche aber dornen und diſteln träget, die iſt untüchtig, und dem † fluche nahe, welche man zulezt verbreñet. †Matt. 21, 19.

9. Wir verſehen uns aber, ihr liebſten, beſſers zu euch, und daß die ſeligkeit * näher ſey, ob wir wol alſo reden. *Röm. 13, 11.

10. Denn GOtt iſt nicht ungerecht, daß er vergeſſe euers wercks und arbeit der liebe, die ihr beweiſet habt an ſeinem namen, da ihr den heiligen dienetet, und noch dienet.

11. Wir begehren aber, daß euer jeglicher denſelbigen fleiß beweiſe, † die hoffnung veſte zu halten, bis ans ende; †c. 3, 6. 14.

12. Daß ihr nicht träge werdet, ſondern nachfolger derer, die durch den glauben und gedult ererben die verheiſſungen.

13. Denn als GOTT Abraham verhieß, da er bey keinem gröſſern zu ſchweren hatte, † ſchwur er bey ſich ſelbſt,
† 1 B. M. 22, 16.

14. Und ſprach: Wahrlich,

lich, ich wil dich ſegnen und
vermehren.

15. Und alſo † trug er
gedult, und erlangete die
verheiſſung. † c. 10, 36.

16. Die menſchen ſchwe-
ren wol bey einem gröſ-
ſern, denn ſie ſind; und der
eyd macht ein ende alles
hadders, dabey es veſte
bleibet unter ihnen.

17. Aber GOtt, da er
wolte denen erben der ver-
heiſſung überſchwenglich
beweiſen, daß ſein rath
nicht wanckete, hat er einen
eyd dazu gethan:

18. Auf daß wir durch
zwey ſtück, die nicht wan-
cken, (denn * es iſt unmüg-
lich, daß GOtt lüge,) ei-
nen ſtarcken troſt haben,
die wir zuflucht haben, und
halten an der angebotenen
hoffnung; * Tit. 1, 2.

19. Welche wir haben,
als einen ſichern und veſten
ancker unſerer ſeelen, der
auch hinein gehet in das
inwendige des vorhangs;

20. Dahin der vorläuf-
fer für uns eingegangen,
JEſus, ein hoherprieſter
worden in ewigkeit, nach
der ordnung Melchiſedek.

Das 7. Capitel.

Vergleichung Chriſti mit
Melchiſedek.

1. Dieſer * Melchiſe-
dek aber war ein
könig zu Salem, ein prie-
ſter GOttes des allerhöch-
ſten, der Abraham entge-
gen gieng, da er von der kö-
nige ſchlacht wiederkam,
und ſegnete ihn;
* 1 B. M. 14, 18.

2. Welchem auch Abra-
ham gab den zehenten al-
ler güter. Aufs erſte wird
er verdolmetſchet ein könig
der gerechtigkeit, darnach
aber iſt er auch ein könig
zu Salem, das iſt, ein könig
des friedes,

3. Ohne vater, ohne mut-
ter, ohne geſchlecht, und
hat weder anfang der tage,
noch ende des lebens: Er
iſt aber vergleichet dem
ſohne GOttes, und bleibet
prieſter in ewigkeit.

4. Schauet aber, wie
groß iſt der, dem auch A-
braham der patriarch, den
zehenten gibt von der er-
oberten beute.

5. Zwar, die kinder Levi,
da ſie das prieſterthum
empfangen, haben ſie † ein
gebot, den zehenten vom
volck

volck, das iſt, von ihren
brüdern, zu nehmen, nach
dem geſetz; wiewol auch
dieſelben aus den lenden
Abrahä kommen ſind.
† 4 B. M. 18/ 21. 26. 5 B.
M. 14/ 28. 29.
6. Aber der, deß geſchlecht
nicht genennet wird unter
ihnen, der nahm den zehen-
ten von Abraham, und
* ſegnete den, der die † ver-
heiſſung hatte. * 1 B. M.
14/ 19. 20. † Röm. 4/ 13.
7. Nun iſts ohn alles
widerſprechen alſo, daß
das geringere von dem beſ-
ſern geſegnet wird.
8. Und hie nehmen den
zehenten die ſterbenden
menſchen; aber dort bezeu-
get er, daß er lebe.
9. Und daß ich alſo ſage,
es iſt auch Levi, der den
zehenten nimmt, verzehen-
tet durch Abraham:
10. Denn er war je noch
in den lenden des vaters,
da ihm Melchiſedek ent-
gegen gieng.
11. Iſt nun die vollkom-
menheit durch das Leviti-
ſche prieſterthum geſche-
hen; (denn unter demſelbi-
gen hat das volck das geſetz
empfangen,) was iſt denn
weiter noth zu ſagen, daß
ein ander prieſter aufkom-
men ſolle, nach der ordnung
Melchiſedek, und nicht
nach der ordnung Aaron?
12. Denn wo das prie-
ſterthum verändert wird,
da muß auch das geſetz ver-
ändert werden.
13. Denn von dem ſol-
ches geſagt iſt, der iſt aus
einem andern geſchlecht,
aus welchem nie keiner des
altars gepfleget hat.
14. Denn es iſt ja offen-
bar, daß * von Juda aufge-
gangen iſt unſer HErr; zu
welchem geſchlecht Moſes
nichts geredt hat vom prie-
ſterthum. * 1 B. M. 49/ 10.
15. Und es iſt noch klär-
licher: So nach der weyſe
Melchiſedek ein ander
prieſter aufkommt,
16. Welcher nicht nach
dem geſetz des fleiſchlichen
gebots gemacht iſt, ſondern
nach der kraft des unend-
lichen lebens.
17. Denn er bezeuget,
* Du biſt ein prieſter ewig-
lich, nach der ordnung
Melchiſedek.
* c. 5/ 6. Pſal. 110/ 4.
18. Denn damit wird
das vorige geſetz aufgeha-
ben, darum, daß es zu
ſchwach

* ſchwach, und nicht nütze war: *Röm. 8, 3.

19. (Denn das geſetz konte nichts *vollkommen machen.) Und wird eingeführet eine beſſere hofnung, durch welche wir zu GOtt nahen. *Geſch. 13, 38.

20. Und dazu, das viel iſt, nicht ohne eid. Denn jene ſind ohne eid prieſter worden;

21. Dieſer aber mit dem eide, durch den, der zu ihm *ſpricht: Der HErr hat geſchworen, und wird ihn nicht gereuen, Du biſt ein prieſter in ewigkeit, nach der ordnung Melchiſedek. *Pſal. 110, 4.

22. Alſo gar viel eines beſſern teſtaments ausrichter iſt JEſus worden.

23. Und jener ſind viel, die prieſter wurden, darum, daß ſie der tod nicht bleiben ließ.

24. Dieſer aber, darum, daß er bleibet ewiglich, hat er ein unvergänglich prieſterthum,

25. Daher er auch ſelig machen kan immerdar, die durch ihn zu GOtt kommen, und lebet immerdar, † und bittet für ſie. † Röm. 8, 34.

26. Denn * einen ſolchen hohenprieſter ſolten wir haben, der da wäre heilig, unſchuldig, unbefleckt, von den ſündern abgeſondert, und höher denn der himmel iſt; *c. 4, 14. 15.

27. Dem nicht täglich noth wäre, wie jenen hohenprieſtern, † zuerſt für eigene ſünde opfer zu thun, darnach für des volcks ſünde: Denn das hat er gethan einmal, da er ſich ſelbſt opferte. † 3 B. M. 16, 3. 6.

28. Denn das * geſetz machet menſchen zu hohenprieſtern, die da ſchwachheit haben; diß wort aber des eides, das nach dem geſetz geſagt iſt, ſetzet den Sohn ewig und † vollkommen. * c. 5, 1. 2. † c. 2, 10. c. 5, 9.

Das 8. Capitel.

Vergleichung des prieſterthums Chriſti mit dem prieſterthum der Leviten.

1. DAs iſt nun die ſumma, davon wir reden: Wir haben einen ſolchen hohenprieſter, der da * ſitzet zu der rechten, auf dem ſtuhl der majeſtät im himmel, *Eph. 1, 20.

2. Und iſt ein pfleger der heiligen güter, und der wahr-

wahrhaftigen hütten, welche GOtt aufgericht hat, und kein menſch.

3. Denn ein jeglicher hoherprieſter wird eingeſetzt zu opfern gaben und opfer. Darum muß auch * dieſer etwas haben, das er opfere.
*Eph. 5/2. Ebr. 5/1.

4. Wenn er nun auf erden wäre, ſo wäre er nicht prieſter: dieweil da prieſter ſind, die nach dem geſetz die gaben opfern.

5. Welche dienen dem vorbilde, und dem ſchatten der himliſchen güter. Wie die göttliche antwort zu Moſe ſprach, da er ſolte die hütte vollenden: Schaue zu, ſprach er, † daß du macheſt alles nach dem bilde, das dir auf dem berge gezeiget iſt. †2B.M.25,40.
Geſch. 7/44.

6. Nun aber hat er ein beſſer amt erlanget, als der eines beſſern teſtaments mittler iſt, welches auch auf beſſern verheiſſungẽ ſtehet.

7. Denn ſo jenes, das erſte, untadelich geweſen wäre, würde nicht raum zu einem andern geſucht.

8. Denn er tadelt ſie, und ſaget: * Siehe es kommen die tage, ſpricht der HErr, daß ich über das hauß Iſrael, und über das hauß Juda ein neu teſtament machen will;
* Jer. 31/31. ſeq. Ebr. 10/16.

9. Nicht nach dem teſtament, das * ich gemacht habe mit ihren vätern, an dem tage da ich ihre hand ergriff, ſie auszuführen aus Egyptenland: Denn Sie ſind nicht blieben in meinem teſtament; ſo hab Ich ihrer auch nicht wollen achten, ſpricht der HErr,
* 2 B. M. 19/5. 6.

10. Denn das iſt das teſtament/ das ich machen will dem hauſe Iſrael nach dieſen tagen/ ſpricht der HErr: Ich will † geben meine geſetze in ihren ſinn/ und in ihr hertz will ich ſie ſchreiben; und will ihr GOtt ſeyn/ und Sie ſollen mein volck ſeyn.
† Eſa. 54/13. Jer 31/33. ſeq.

11. Und ſoll nicht lehren jemand ſeinen nächſten, noch jemand ſeinen bruder, und ſagen: Er kenne den HErrn. Denn ſie ſollen mich alle kennen, von dem kleineſten an bis zu dem gröſſeſten.

12. Denn

12. Denn ich will gnädig ſeyn ihrer untugend, und ihren ſünden und ihrer ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedencken.

13. Indem er ſaget: Ein neues, machet er das erſte alt; was aber alt und überjahret iſt, das iſt nahe bey ſeinem ende.

Das 9. Capitel.

Die ſtifts-hütte und levitiſche opfer ein vorbild auf Chriſti hohesprieſterliches amt.

1. Es hatte zwar auch das erſte ſeine rechte des gottesdienſts, und äuſſerlicher heiligkeit.

2. Denn es war da aufgerichtet das vordertheil der hütte; darinnen † war der leuchter, und der tiſch, und die ſchaubrote; und dieſe heiſſet die heilige.

† 2 B. M. 25/ 23. 31.

3. Hinter dem andern vorhang aber war die hütte, die da heiſſet † die allerheiligſte; † 2 B. M. 26, 33.

4. Die hatte das güldene rauchfaß, und die lade des teſtaments, allenthalben mit gold überzogen, in welcher war die güldene gelte, die * das himmelbrot hatte, und † die ruthe Aaron, die gegrünet hatte, und die tafeln des teſtaments.

* 2 B. M. 16/ 33. † 4 B. M. 17/ 10.

5. Oben drüber aber waren die Cherubim der herrlichkeit, die überſchatteten den gnadenſtuhl; von welchen jetzt nicht zu ſagen iſt inſonderheit.

6. Da nun ſolches alſo zugerichtet war, † giengen die prieſter allezeit in die vörderſte hütte, und richteten aus den gottesdienſt.

† 4 B. M. 18/ 3. ſeq.

7. In die ander aber gieng * nur einmal im jahr allein der hoheprieſter, nicht ohne blut, daß er opferte für ſein ſelbſt und des volcks unwiſſenheit.

* 2 B. M. 30/ 10. 3 B. M. 16/ 2. ſeq.

8. Damit der heilige Geiſt deutet, daß noch nicht offenbaret wäre der weg zur heiligkeit, ſo lange die erſte hütte ſtünde;

9. Welche muſte zur ſelbigen zeit ein vorbild ſeyn, in welcher gaben und opfer geopfert wurden, und kunten nicht † vollkommen machen, nach dem gewiſſen, den

den, der da gottesdienſt thut, † Geſch. 13, 38.

10. Allein mit * ſpeiſe und tranck, und mannigerley taufe, und äuſſerlicher heiligkeit, die bis auf die zeit der beſſerung ſind aufgelegt. * 3 B. M. 11, 22. ſq.

(Epiſt. am 5. Sonnt. in der Faſten, Judica.)

11. Chriſtus aber iſt kommen, daß er ſey ein * hoherprieſter der zukünftigen güter, durch eine gröſſere und vollkommenere hütte, die nicht mit der hand gemacht iſt, das iſt, die nicht alſo gebauet iſt;
* c. 3/ 1. c. 4/ 14. c. 6/ 20. c. 8/ 1.

12. Auch nicht durch der böcke oder kälber blut; ſondern er iſt durch ſein eigen blut einmal in das heilige eingegangen, und hat eine ewige erlöſung erfunden.

13. Denn ſo * der ochſen und der böcke blut/ und die † aſche von der kuhe geſprenget/ heiliget die unreinen zu der leiblichen reinigkeit:
* 3 B. M 16/ 14. † 4 B. M. 19/ 9. 12. 17. 18.

14. Wie vielmehr wird * das blut Chriſti/ der ſich ſelbſt ohn allen wandel/ durch den heiligen Geiſt/ GOtte geopfert hat/ unſer gewiſſen reinigen von den todten wercken/ zu dienen dem lebendigen GOtt:
* 1 Petr. 1/ 19. 1 Joh. 1/ 7. Offenb. 1/ 5. c. 5/ 9.

15. Und darum iſt er auch ein † mittler des neuen teſtaments, auf daß durch den tod, ſo geſchehen iſt zur erlöſung von den übertretungen, die unter dem erſten teſtament waren, die ſo berufen ſind, das verheiſſene ewige erbe empfahen.]
† 1 Tim. 2/ 5. Ebr. 12/ 24.

16. Denn wo ein teſtament iſt, da muß der tod geſchehen deß, der das teſtament machet.

17. Denn * ein teſtament wird veſt durch den tod; anders hat es noch nicht macht, wenn der noch lebet, der es gemacht hat.
* Gal. 3/ 15.

18. Daher auch das erſte nicht ohne blut geſtiftet ward.

19. Denn als Moſes ausgeredet hatte, von allen geboten, nach dem geſetz, zu allem volck, nahm er kälber- und bocks-blut, mit waſſer

waſſer und purpurwolle, und yſopen, uñ beſprengete das buch, und alles volck.

20. Und * ſprach: Das iſt das blut des teſtaments, das Gott euch geboten hat.
* 2 B. M. 24/ 8. Mat. 26/ 28.

21. Und die hütte und alles geräthe des gottes-dienſts beſprengete er deſ-ſelbigen gleichen mit blut.

22. Und † wird faſt alles mit blut gereiniget nach dem geſetz. Und ohne blut-vergieſſen geſchicht keine vergebung. † 3 B. M. 17/ 11.

23. So mußten nun der himmliſchen dinge vorbil-der mit ſolchem gereiniget werden; aber ſie ſelbſt, die himmliſchen, müſſen beſſe-re opfer haben, denn jene waren.

24. Denn Chriſtus iſt nicht eingegangen in das heilige, ſo mit händen ge-macht iſt, (welches iſt ein gegenbild der rechtſchaffe-nen) ſondern in den himel ſelbſt, nun zu erſcheinen † vor dem angeſicht GOttes für uns. † Röm. 8, 34.

25. Auch nicht, daß er ſich offtmals opffere; gleich wie der hoheprie-ſter gehet alle jahr in das heilige mit fremden blut;

26. Sonſt hätte er oft müſſen leiden von anfang der welt her. Nun aber am ende der welt iſt er * einmal erſchienen, durch ſein eigen opfer die ſünde aufzuhe-ben. * v. 12. 28.

27. Und wie † den men-ſchen iſt geſetzt einmal zu ſterben, darnach aber das gerichte: † 1 B. M. 3, 19.

28. Alſo iſt † Chriſtus ein-mal geopfert, wegzuneh-men vieler ſünde. Zum an-dern mal aber wird er ohne ſünde erſcheinen denen, die auf ihn wartē zur ſeligkeit.
† Röm. 5/ 6. 8. 1 Petr. 3/ 18.

Das 10. Capitel.

Vortrefflichkeit des verſöhn-opfers Chriſti.

1. DEnn das * geſetz hat den ſchatten von den zukünftigen gütern, nicht das weſen der güter ſelbſt. Alle jahr muß man opfern immer einerley op-fer, und kan † nicht, die da opfern, vollkomen machen.
* Col. 2/ 16. 17. † Ebr. 7/ 19. c. 9/ 9.

2. Sonſt hätte das op-fern aufgehöret, wo die, ſo am gottesdienſt ſind, kein gewiſſen mehr hätten von

den ſünden, wenn ſie ein=
mal gereiniget wären.
3. Sondern es geſchicht
nur durch dieſelbigen ein
gedächtniß der ſünden alle
jahr.
4. Denn * es iſt unmög=
lich, durch ochſen= und
bocks=blut ſünde wegneh=
men. * Pſal. 50, 13.
5. Darum, da er in die
welt kommt, † ſpricht er:
Opfer und gaben haſt du
nicht gewolt; den leib aber
haſt du mir zubereitet.
† Pſal. 40/7. ſeq.
6. Brandopfer und ſünd=
opfer gefallen dir nicht.
7. Da ſprach ich: Sihe,
ich komme, im buch ſtehet
vornehmlich von mir ge=
ſchrieben, daß ich thun ſoll,
GOtt, deinen willen.
8. Droben als er geſagt
hatte: Opfer und gaben,
brandopfer und ſündopfer
haſt du nicht gewolt, ſie
gefallen dir auch nicht,
(welche nach dem geſetz ge=
opfert werden.)
9. Da ſprach er: Siehe,
ich komme zu thun, GOtt,
deinen willen. Da hebet er
das erſte auf, daß er das
andere einſetze.
10. In welchem willen
wir ſind geheiliget, einmal
geſchehen durch das opfer
des leibes JEſu Chriſti.
11. Und ein jeglicher
prieſter iſt eingeſetzt, daß er
alle tage gottesdienſt pfle=
ge, und oftmals einerley
opfer thue, welche nimmer=
mehr können die ſünde ab=
nehmen.
12. Dieſer aber, da er
hat Ein opfer für die ſünde
geopfert, das ewiglich *gilt*,
ſitzt er nun zur rechten
GOttes; * Pſal. 110, 1.
13. Und wartet hinfort,
bis daß ſeine feinde zum
ſchemel ſeiner füſſe gelegt
werden.
14. Denn mit † *Einem*
opfer hat er *in* ewigkeit
vollendet die geheiliget
werden. † c. 9, 12. 26.
15. Es bezeuget uns aber
das auch der heilige Geiſt.
Denn nachdem er zuvor
geſagt hatte:
16. Das iſt das teſta=
ment, das ich ihnen machen
will nach dieſen tagen,
ſpricht* der HErr: Ich will
mein geſetz in ihr hertz ge=
ben, und in ihre ſinne will
ich es ſchreiben.
* c. 8/8. ſeq. Jer. 31/33.
Joh. 6/45.
17. Und ihrer ſünden und

ihrer ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedencken.

18. Wo aber derſelbigen vergebung iſt, da iſt nicht mehr opfer für die ſünde.

19. So wir denn nun haben, lieben brüder, † die freudigkeit zum eingang in das heilige durch das blut JEſu, † c. 4, 16.

20. Welchen er uns zubereitet hat zum neuen und lebendigen wege, durch den vorhang, das iſt, durch ſein fleiſch;

21. Und haben * einen hohenprieſter über das haus GOttes; * c. 4, 14.

22. So † laſſet uns hinzu gehen, mit wahrhaftigem hertzen, in völligem glauben, beſprenget in unſern hertzen, und loß von dem böſen gewiſſen, und gewaſchen am leibe mit reinem waſſer; c. 4, 16.

23. Und laſſet uns halten an der bekäntniß der hoffnung, und nicht wancken; (denn er iſt treu, der ſie verheiſſen hat.)

24. Und laſſet uns unter einander unſer ſelbſt wahrnehmen, mit * reitzen zur liebe und guten wercken.
* Joh. 13, 34.

25. Und nicht verlaſſen unſere verſamlung, wie etliche pflegen; ſondern unter einander ermahnen, und das ſo viel mehr, ſo viel † ihr ſehet, daß ſich der tag nahet. † 1 Cor. 10, 11.

26. Denn ſo * wir muthwillig ſündigen, nachdem wir die erkäntniß der wahrheit empfangen haben, haben wir fürder kein ander opfer mehr für die ſünde; * c. 6, 4.
Matt. 12, 31. 2 Petr. 2, 20.

27. Sondern ein ſchröcklich warten des gerichts, und des † feuer-eifers, der die widerwärtigen verzehren wird. † Zeph. 1, 18.

28. Wenn jemand das geſetz Moſis bricht, der muß ſterben ohne barmhertzigkeit, durch † zween oder drey zeugen. † Joh. 8, 17. ꝛc.

29. Wie * viel meynet ihr ärgere ſtrafe wird der verdienen, der den Sohn Gottes mit füſſen trit, und das blut des teſtaments unrein achtet, durch welches er geheiliget iſt, und den Geiſt der gnaden ſchmähet? * c. 2, 3.

30. Denn wir wiſſen den, der da ſaget: † Die ra-

che iſt mein, Ich will ver-
gelten, ſpricht der HErr.
Und abermal: Der HErr
wird ſein volck richten.
† Röm. 12/ 19. ꝛc.
31. Schröcklich iſts, in
die hände des lebendigen
GOttes zu fallen.
32. Gedencket aber an
die vorigen tage, in wel-
chen ihr erleuchtet, erdul-
det habt einen groſſen
kampf des leidens,
33. Zum theil ſelbſt, durch
ſchmach und trübſal ein
ſchauſpiel worden, zum
theil † gemeinſchaft gehabt
mit denen, denen es alſo ge-
het. † Phil. 4/ 14.
34. Denn ihr habt mit
meinen banden mitleiden
gehabt, und den raub eurer
güter mit freuden erdul-
det, als die ihr wiſſet, daß
ihr bey euch ſelbſt eine beſ-
ſere und bleibende haabe
im himmel habet.
35. Werfet euer ver-
trauen nicht weg, welches
eine groſſe belohnung hat.
36. Gedult aber iſt euch
noth, auf daß ihr den wil-
len GOttes thut, und die
verheiſſung empfahet.
37. Denn noch über eine
kleine weile ſo wird kom-
men, der da kommen ſoll,
und nicht verziehen.
38. † Der gerechte aber
wird des glaubens leben.
Wer aber weichen wird,
an dem wird meine ſeele
kein gefallen haben.
† Hab. 2/ 4. Röm. 1/ 17.
Gal. 3/ 11.
39. Wir aber ſind nicht
von denen, die da weichen
und verdammt werden,
ſondern von denen, * die da
gläuben, und die ſeele er-
retten. * Tob. 2, 18.

Das 11. Capitel.

Vom ſelig-machenden glau-
ben.

1. Es iſt *aber der*
glaube eine gewiſſe
zuverſicht deß, das man hof-
fet, und nicht zweifelt an
dem, das man nicht ſiehet.
2. Durch den haben die
alten zeugniß überkommen.
3. Durch den glauben
mercken wir, daß die welt
* durch GOttes wort fertig
iſt, daß alles, was man ſie-
het, aus nichts worden iſt.
* Joh. 1/ 10. ꝛc.
4. Durch den glauben
hat † Abel Gott ein gröſſer
opfer gethan, denn Cain,
durch welchen er zeugniß
überkommen hat, daß er ge-
recht

recht ſey, da GOtt zeugete von ſeiner gabe; und durch denſelbigen redet er noch, wiewol er geſtorben iſt.
† 1 B. M. 4/ 4.

5. Durch den glauben ward * Enoch weggenommen, daß er den tod nicht ſähe, und ward nicht erfunden, darum, daß ihn GOtt wegnahm: Denn vor ſeinem wegnehmen hat er zeugniß gehabt, daß er GOtt gefallen habe.
* 1 B. M. 5/ 24.

6. Aber ohne glauben iſts unmöglich GOtt gefallen: Denn wer zu GOtt kommen will, der muß glauben, daß er ſey, und denen, die ihn ſuchen, ein † vergelter ſeyn werde. † Sir. 3, 34.

7. Durch den glauben hat * Noa GOtt geehret, uñ die arche zubereitet zum heyl ſeines hauſes, da er einen göttlichen befehl empfieng von dem, das man noch nicht ſahe; durch welchen er verdam̃te die welt, und hat ererbet die gerechtigkeit, die durch den glauben kommt.
* 1 B. M. 6/ 8. 14. ſeq.

8. Durch den glauben ward gehorſam Abraham, da er † berufen ward, auszugehen in das land, das er ererben ſolte, uñ gieng aus, und wußte nicht, wo er hinkäme. † 1 B. M. 12, 1. 4.

9. Durch den glauben iſt er ein fremdling geweſen in dem verheiſſenen lande, als in einem fremden, und wohnete in hütten mit Iſaac und Jacob, den miterben derſelbigen verheiſſunge.

10. Denn er wartete auf * eine ſtadt, die einen grund hat, welcher baumeiſter und ſchöpfer GOtt iſt.
* c. 12/ 22. c. 13/ 14.

11. Durch den glauben empfing auch * Sara kraft, daß ſie ſchwanger ward, und gebar über die zeit ihres alters: Denn ſie achtete ihn treu, der es verheiſſen hatte. * 1 B. M. 21, 2.

12. Darum ſind auch von Einem, wiewol erſtorbenes leibes, viel geboren, wie die * ſterne am himmel, und wie der ſand am rande des meers, der unzählich iſt. * 1 B. M. 15, 5.

13. Dieſe alle ſind geſtorben im glauben, und haben die verheiſſung nicht empfangen, ſondern ſie von ferne geſehen, und ſich der vertröſtet, und wohl begnügen laſſen, und bekant,

daß ſie † gäſte und fremd-
linge auf erden ſind.
† Pſal. 39/ 13. ꝛc.
14. Denn die ſolches ſa-
gen, die geben zu verſtehen,
daß ſie ein vaterland ſuchē.
15. Und zwar, wo ſie
das gemeynet hätten, von
welchem ſie waren ausge-
zogen, hatten ſie ja zeit
wieder umzukehren.
16. Nun aber begehren
ſie eines beſſern, nemlich ei-
nes himmliſchen. Darum
ſchämet ſich GOtt ihrer
nicht, zu heiſſen * ihr GOtt:
Deñ er hat ihnen eine ſtadt
zubereitet. * 2 B. M. 3, 6.
17. Durch den glauben
† opferte Abraham den J-
ſaac, da er verſucht ward,
und gab dahin den einge-
bornen, da er ſchon die ver-
heiſſung empfangen hatte;
† 1 B. M. 22/ 1. ſeq.
18. Von welchem geſagt
ward: † In Iſaac wird
dir dein ſaame geheiſſen
werden.
† B. M. 21/ 12. Röm. 9/ 7.
19. Und dachte: GOtt
kan auch wol von den tod-
ten erwecken. Daher er
auch ihn zum vorbilde
wieder nahm.
20. Durch * den glauben
ſegnete Iſaac von den zu-
künftigē dingen den Jacob
und Eſau. * 1 B. M. 27, 28.
21. Durch den glauben
ſegnete Jacob, da er ſtarb,
† beyde ſöhne Joſephs, und
neigete ſich gegen ſeines
ſcepters ſpitzen.
† 1 B. M. 48/ 15. ſeq.
22. Durch den glauben
† redete Joſeph vom aus-
zug der kinder Iſrael, da er
ſtarb, und thät befehl von
ſeinen gebeinen.
† 1 B. M. 50/ 24.
23. Durch den glauben
ward * Moſes, da er gebo-
ren ward, drey monden
verborgen von ſeinen El-
tern, darum, daß ſie *ſahen*,
wie er ein ſchön kind war,
und fürchteten ſich nicht
vor des königes gebot.
* 2 B. M. 2/ 2.
24. Durch den glauben
wolte † Moſes, da er groß
ward, nicht mehr ein ſohn
heiſſen der tochter Pharao;
† 2 B. M. 2/ 11. 12.
25. Und erwählete viel
lieber mit dem volck GOt-
tes ungemach zu leiden,
denn die zeitliche ergötzung
der ſünde zu haben;
26. Und achtete die
ſchmach Chriſti für gröſſern
reichthum, denn die ſchätze
Egypti:

Egypti: Denn er ſahe an die belohnung.

27. Durch den glauben * verließ er Egypten, und furchte nicht des königes grimm. Denn er hielt ſich an den, den er nicht ſahe, als ſähe er ihn.
* 2 B. M. 2/15. Geſch. 7/29.

28. Durch den glauben hielt er die oſtern, und das blutgieſſen, auf daß, der die † erſtgeburten würgete, ſie nicht träffe. † 2 B. M. 12/12.

29. Durch den glauben * giengen ſie durchs rothe meer, als durch trucken land; welches die Egypter auch verſuchten, und erſoffen. * 2 B. M. 14/22.

30. Durch den glauben † fielen die mauren zu Jericho, da ſie ſieben tage umher gegangen waren.
† Joſ. 6/20.

31. Durch den glauben ward die hure * Rahab nicht verlohren mit den unglaubigen, da ſie die kundſchafter freundlich aufnahm. * Joſ. 2, 18. c. 6/17. 23. Jac. 2/25.

32. Und was ſoll ich mehr ſagen? Die zeit würde mir zu kurtz, wenn ich ſolte erzählen von Gideon, und * Barak, und † Samſon, und ** Jephthah, und †† David, und *** Samuel, und den propheten. * Richt. 4/6. † Richt. 15/20. ** Richt. 11/6. 9. †† 2 Sam. 2/4. *** 1 Sam. 7/15.

33. Welche haben durch den glauben † königreiche bezwungen, gerechtigkeit gewircket, die verheiſſung erlanget, der löwen rachen verſtopfet, † 2 Sam. 8/1.

34. Des * feuers kraft ausgelöſchet, des ſchwerts ſchärfe entrunnen, ſind kräftig worden aus der ſchwachheit, ſind ſtarck worden im ſtreit, haben der fremden heer danieder geleget; * Dan. 3/25.

35. Die † weiber haben ihre todten von der auferſtehung wieder genommen; die andern aber ſind zerſchlagen, und haben keine erlöſung angenommen, auf daß ſie die auferſtehung, die beſſer iſt, erlangeten.
† 1 Kön. 17/23. 2 Kön. 4/36.

36. Etliche haben ſpott, und geiſſeln erlitten, darzu bande und gefängniß;

37. Sie ſind † geſteiniget, zerhackt, zerſtochen, durchs ſchwert getödtet; ſie ſind umher gegangen in peltzen

und ziegenfellen, mit man-
gel, mit trübſal, mit unge-
mach, † 1 Kön. 21, 13.
38. (Der die welt nicht
* werth war) und ſind im
elende gegangen in den
wüſten, auf den bergen, und
in den klüften und löchern
der erden. * Weißh. 3, 5.
39. Dieſe alle haben
durch den glauben zeugniß
überkomen, und nicht em-
pfangen die verheiſſung;
40. Darum daß GOtt
etwas beſſers für uns zu-
vor verſehen hat, daß ſie
† nicht ohn uns vollendet
würden. † Offenb. 6, 11.

Das 12. Capitel.

Vermahnung zur gedult und
gottſeligkeit.

1. DArum auch Wir,
dieweil wir ſolchen
haufen zeugen um uns ha-
ben, * laſſet uns ablegen die
ſünde, ſo uns immer an-
klebt, und träge machet,
und laſſet uns lauffen
durch gedult in dem kampf,
der uns verordnet iſt.
* Röm. 6/ 4. 13. Eph. 4/ 22.
2 Pet. 2/ 1. c. 4/ 1.
2. Und aufſehen auf JE-
ſum, den anfänger und vol
lender des glaubens. Wel-
cher, da er wol hätte mö-
gen freude haben, erdulde-
te er das creutz, und achtete
der ſchande nicht, und iſt
geſeſſen zur rechten auf
dem ſtuhl GOttes.
3. Gedencket an den, der
ein ſolches widerſprechen
von den ſündern wider ſich
erduldet hat; daß ihr nicht
in eurem muth matt wer-
det, und ablaſſet.
4. Denn ihr habt noch
nicht bis aufs blut wider-
ſtanden über dem kämpfen
wider die ſünde;
5. Und habt bereit ver-
geſſen des troſtes, der zu
euch redet, als zu den kin-
dern: Mein ſohn, achte
nicht geringe die züchti-
gung des HErrn, und ver-
zage nicht, wenn du von
ihm geſtraft wirſt:
* Sprüch. 3/ 11. 12.
6. Denn † welchen der
HErr lieb hat, den züchti-
get er, er ſtäupet aber ei-
nen jeglichen ſohn, den er
aufnimt. † Offenb. 3/19. ꝛc.
7. So ihr die züchtigung
erduldet, ſo erbeut ſich euch
GOtt als kindern: Denn
wo iſt ein ſohn, den der va-
ter nicht züchtiget?
8. Seyd ihr aber ohne
züchtigung, welcher ſie alle
ſind theilhaftig worden, ſo
ſeyd

ſeyd ihr baſtarte, und nicht kinder.

9. Auch ſo wir haben unſere leibliche väter zu züchtigern gehabt, und ſie geſcheuet, ſolten wir denn nicht vielmehr unterthan ſeyn dem geiſtlichen Vater, daß wir leben?

10. Und jene zwar haben uns gezüchtiget wenig tage nach ihrem düncken; dieſer aber zu nutz, auf daß wir ſeine heiligung erlangen.

11. Alle züchtigung aber, wenn ſie da iſt, düncket ſie uns nicht freude, ſondern traurigkeit zu ſeyn; aber darnach wird ſie geben eine friedſame frucht der gerechtigkeit denen, die dadurch geübet ſind.

12. Darum richtet wieder auf die läßigen hände und die müden knie.

13. Und thut gewiſſe tritte mit euren füſſen, daß nicht jemand ſtrauchele wie ein lahmer, ſondern vielmehr geſund werde.

14. * Jaget nach dem friede gegen jederman, und der heiligung, ohne welche wird niemand den HErrn ſehen. * Röm. 12, 18.

15. Und ſehet drauf, daß nicht jemand Gottes gnade verſäume, daß nicht etwa eine * bittere wurtzel aufwachſe, und unfriede anrichte, und viel durch dieſelbe verunreiniget werden.

* 5 B. M. 29/ 18.

16. Daß nicht jemand ſey ein hurer, oder ein gottloſer, wie † Eſau, der um Einer ſpeiſe willen ſeine erſtgeburt verkaufte.

† 1 B. M. 25/ 33.

17. Wiſſet aber, daß * er hernach, da er den ſegen ererben wolte, verworfen iſt: Denn er fand keinen raum zur buſſe, wiewol er ſie mit thränen ſuchte.

* 1 B. M. 27/ 35. ſeq.

18. Denn ihr † ſeyd nicht kommen zu dem berge, den man anrühren kunte, und mit feuer brante, noch zu dem dunckel, und finſterniß, und ungewitter,

† 2 B. M. 19/ 12.

19. Noch zu dem hall der poſaunen, und zur ſtimme der worte, welcher ſich * wegerten, die ſie höreten, daß ihnen das wort ja nicht geſagt würde.

* 2 B. M. 20/ 19.

20. (Denn ſie mogtens nicht ertragen, was da ge-

ſagt ward. Und wenn ein thier den berg anrührete, ſolte es geſteiniget, oder mit einem geſchoß erſchoſſen werden.

21. Und alſo erſchröcklich war das geſichte, daß Moſes ſprach: Ich bin erſchrocken, und zittere.)

22. Sondern ihr ſeyd kom̃en zu dem berge Zion, und zu der ſtadt des lebendigen GOttes, zu dem himmliſchen Jeruſalem, und zu der menge vieler tauſend engel,

23. Und zu der gemeine der erſtgebornen, die im himmel angeſchrieben ſind, und zu GOtt, dem richter über alle, und zu den geiſtern der vollkommenen gerechten,

24. Und zu dem mittler des neuen teſtaments JEſu, und zu dem blut der beſprengung, das da beſſer † redet denn Habels.

† 1 B. M. 4/ 10.

25. Sehet zu, daß ihr euch deß nicht wegert, der da redet. Denn ſo † jene nicht entflohen ſind, die ſich wegerten, da er auf erden redete; viel weniger Wir, ſo wir uns deß wegern, der vom himmel redet; † c. 2, 3. c. 10, 29.

26. Welches ſtimme zu der zeit die erde bewegte. Nun aber verheiſſet er, und * ſpricht: Noch einmal will Ich bewegen, nicht allein die erde, ſondern auch den himmel. * Hag. 2, 7.

27. Aber ſolches, noch einmal, zeiget an, daß das bewegliche ſoll verändert werden, als das gemacht iſt, auf daß da bleibe das unbewegliche.

28. Darum, dieweil wir empfahen ein unbeweglich reich, haben wir gnade, durch welche wir ſollen Gott dienen, ihm zu gefallen, mit zucht und † furcht.

† Phil. 2/ 12.

29. Denn * unſer GOtt iſt ein verzehrend feuer.

* 5 B. M. 4/ 24. c. 9/ 3.

Das 13. Capitel.

Vermahnung zum Chriſtlichen wandel und reiner lehr.

1. Bleibet veſt * in der brüderlichen liebe.

* Röm. 12/ 10. 1 Pet. 1/ 22.

2. † Gaſtfrey zu ſeyn vergeſſet nicht: denn durch daſſelbige haben etliche, ohn

ohn ihr wiſſen, engel beher-
berget. † 1 B. M. 18, 3.
c. 19, 2. 3. 1 Pet. 4, 9.
3. Gedencket der gebun-
denen, als die mitgebunde-
ne, und derer, die trübſal
leiden, als die ihr auch noch
im leibe lebet.
4. Die * ehe ſoll ehrlich
gehalten werden bey allen,
uñ das ehebette unbefleckt;
die hurer aber und ehebre-
cher wird GOtt richten.
* 2 B. M. 20, 14.
5. Der wandel ſey ohne
geitz, und laſſet euch begnü-
gen an dem, das da iſt; denn
Er hat geſagt: † Ich will
dich nicht verlaſſen noch
verſäumen. † Joſ. 1, 5.
6. Alſo, daß wir dürfen
ſagen: * Der HErr iſt mein
helfer, und will mich nicht
fürchten, was ſolt mir ein
menſch thun?
* Pſal. 56, 12. c. 118, 6.
7. Gedencket an * eure
lehrer, die euch das wort
GOttes geſagt haben, wel-
cher ende ſchauet an, und †
folget ihrem glauben nach.
* v. 17. † 1 Cor. 4, 16. c. 11, 1.
8. JEſus Chriſtus, ge-
ſtern und heute, und derſel
be auch in ewigkeit.
9. Laſſet euch nicht mit
mannigerley und fremden
lehren umtreiben. Denn
es iſt ein köſtlich ding, daß
das hertz veſt werde, wel-
ches geſchicht durch gnade,
nicht durch ſpeiſen; davon
keinen nutz haben, die da-
mit umgehen.
10. Wir haben einen
altar, davon nicht macht
haben zu eſſen, die der hüt-
ten pflegen.
11. Denn * welcher thie-
re blut getragen wird durch
den hohenprieſter in das
heilige für die ſünde, der-
ſelbigen leichnam werden
verbrant auſſer dem lager.
* 3 B. M. 16, 27.
12. Darum auch JEſus,
auf daß er heiligte das
volck, durch ſein eigen blut,
hat er gelitten auſſen vor
dem thor.
13. So laſſet uns nun
zu ihm hinaus gehen, auſ-
ſer dem lager, und ſeine
ſchmach tragen.
14. Denn wir † haben
hier keine bleibende ſtadt;
ſondern die zukünftige ſu-
chen wir. † Phil. 3, 20.
15. So laſſet uns nun
opfern, durch ihn, das lob-
opfer GOtt allezeit, das iſt,
die frucht der lippen, die
ſeinen namen bekennen.

16. Wohl zu thun und
mitzutheilen vergeſſet
nicht: denn ſolche opfer
gefallen GOtt wohl.
17. Gehorchet euren leh-
rern, und folget ihnen; denn
Sie wachen über eure ſee-
len, als die da rechenſchaft
dafür geben ſollen; auf daß
ſie das mit freuden thun,
und nicht mit ſeufzen: denn
das iſt euch nicht gut.
18. Betet für uns. Unſer
*troſt iſt der, daß wir ein
gut gewiſſen haben, und
fleißigen uns guten wandel
zu führen bey allen.
*2 Cor. 1/12.
19. Ich ermahne euch
aber zum überfluß ſolches
zu thun, auf daß ich aufs
ſchierſte wieder zu euch
komme.
20. GOtt aber des frie-
des, der von den todten
ausgeführet hat den groſ-
ſen * hirten der ſchaafe,
durch das blut des ewigen
teſtaments, unſern HErrn
JEſum, *Joh. 10, 12.
21. Der mache euch fer-
tig in allem guten wercke,
zu thun ſeinen willen, und
ſchaffe in euch, was vor
ihm gefällig iſt, durch JE-
ſum Chriſt; welchem ſey
ehre von ewigkeit zu ewig-
keit. Amen.
22. Ich ermahne euch
aber, lieben brüder, haltet
das wort der ermahnung
zu gute; denn ich habe euch
kurtz geſchrieben.
23. Wiſſet, daß der bru-
der Timotheus wieder le-
dig iſt; mit welchem, ſo bald
er komt, will ich euch ſehen.
24. Grüſſet alle eure
lehrer, und alle heiligen.
Es grüſſen euch die brüder
aus Italia.
25. Die gnade ſey mit
euch allen. Amen.

Geſchrieben aus Italia/
durch Timotheum.

Ende der Epiſtel S. Pauli an die Ebräer.

Die Epiſtel S. Jacobi.

Das 1. Capitel.

Von gedult im creutz und leiden.

1. JAcobus, ein knecht
GOttes, und des
HErrn JEſu Chriſti, den
zwölf geſchlechten, * die da
ſind hin und her, freude
zuvor. *1 Petr. 1, 1.

2. Meine

2. Meine lieben brüder, *achtet es eitel freude, weñ ihr in mannigerley anfechtungen fallet, * Geſch. 5, 41.

3. Und wiſſet, daß euer glaube, ſo er rechtſchaffen iſt, gedult wircket.

4. Die gedult aber ſoll veſte bleiben, bis ans ende, auf daß ihr ſeyd vollkommen und gantz, und keinen mangel habet.

5. So aber *jemand unter euch weißheit mangelt, der bitte von GOtt, der da gibt einfältiglich jederman, und rückets niemand auf; ſo wird ſie ihm gegeben werden. * Spr. 2, 3. 4.

6. Er †bitte aber im glauben, und zweifele nicht: Denn wer da zweifelt, der iſt gleich wie die meerswoge, die vom winde getrieben und gewehet wird.

† Marc. 11, 24. ꝛc.

7. Solcher menſch dencke nicht, daß er etwas vom HErrn empfahen werde.

8. Ein * zweifeler iſt unbeſtändig in allen ſeinen wegen. * c. 4, 8

9. Ein bruder aber, der niedrig iſt, rühme ſich ſeiner höhe;

10. Und der da reich iſt, der rühme ſich ſeiner niedrigkeit; Denn * wie eine blume des graſes wird er vergehen. * 1 Pet. 1, 24. ꝛc.

11. Die ſonne gehet auf mit der hitze, und das graß verwelcket, und die blume fället abe, und ſeine ſchöne geſtalt verdirbet; alſo wird der reiche in ſeiner haabe verwelcken.

12. † Selig iſt der mann/ der die anfechtung erduldet/ denn nachdem er bewähret iſt/ wird er die krone des lebens empfahen/ welche GOtt verheiſſen hat denen/ die ihn lieb haben.

† Hiob 5, 17. Sprüch. 3, 11.

13. Niemand ſage, wenn er verſucht wird, daß er von GOtt verſucht werde: Denn GOtt iſt nicht ein verſucher zum böſen, Er verſuchet niemand.

14. Sondern ein jeglicher wird verſucht, wenn er von ſeiner eigenen Luſt gereitzet und gelocket wird.

15. Darnach wenn die luſt empfangen hat, gebieret ſie die ſünde; die ſünde aber, wenn ſie vollendet iſt, gebieret ſie den tod.

(Epiſtel am 4. Sonntag nach Oſtern, Cantate.)

16. Irret nicht, lieben brüder.

17. Alle gute gabe/ und alle vollkommene gabe kommet von oben herab/ von dem Vater des lichts/ bey welchem iſt keine veränderung noch wechſel des lichts und finſterniß.

18. Er hat uns gezeuget nach ſeinem willen, durch das wort der wahrheit, auf daß wir wären erſtlinge ſeiner creaturen.

19. Darum, lieben brüder, ein jeglicher menſch ſey ſchnell zu hören, langſam aber zu reden, und langſam zum zorn;

20. Denn des menſchen zorn thut nicht, was vor GOtt recht iſt.

21. Darum ſo * leget ab alle unſauberkeit und alle boßheit, und nehmet das wort an mit ſanftmuth, das in euch gepflantzet iſt, welches kan eure ſeelen ſelig machen.] * Röm. 13/12.

(Ep. am Sonnt. nach Oſtern/ Voc. Jucundit.)

22. Seyd aber † thäter des worts, und nicht hörer allein, damit ihr euch ſelbſt betrüget. † Matt. 7/ 24. Röm. 2/ 13.

23. Denn ſo jemand iſt ein hörer des worts, und nicht ein thäter, der iſt gleich einem mann, der ſein leiblich angeſicht im ſpiegel beſchauet.

24. Denn nachdem er ſich beſchauet hat, gehet er von ſtund an davon, und † vergiſſet, wie er geſtaltet war. † 2 Petr. 1, 9.

25. Wer aber durchſchauet in das vollkommene geſetz der freyheit, und darinnen beharret, und iſt nicht ein vergeßlicher hörer, ſondern ein thäter, derſelbige wird ſelig ſeyn in ſeiner that.

26. So aber ſich jemand unter euch läſſt düncken, er diene GOtt, und hält ſeine zunge nicht im zaum, ſondern verführet ſein hertz, deß gottesdienſt iſt eitel.

27. Ein reiner und unbefleckter gottesdienſt vor GOtt dem Vater iſt der, die wäyſen und witwen in ihrem trübſal beſuchen, und ſich von der welt unbefleckt behalten.]

Das 2. Capitel.

Von anſehen der perſon und heuchel-glauben.

1. Lieben brůder, haltet * nicht dafür, daß der glaube an JEſUM Chriſtum unſern HErrn der herrlichkeit, anſehung der perſon leide.

* 3 B. M. 19/15.

2. Denn ſo in eure verſammlung kåme ein mann mit einem gůldenen ringe, und mit einem herrlichen kleide; es kåme aber auch ein armer in einem unſaubern kleide;

3. Und ihr ſåhet auf den, der das herrliche kleid tråget, und ſpråchet zu ihm: Setze Du dich her aufs beſte; und ſpråchet zu dem armen: Stehe Du dort, oder ſetze dich her zu meinen füſſen:

4. Und bedencket es nicht recht; ſondern ihr werdet richter, und machet bőſen unterſcheid.

5. Hőret zu, meine lieben brůder, hat nicht GOtt erwåhlet die armen auf dieſer welt, die am glauben reich ſind, und erben des reichs, welches er verheiſſen hat denen, die ihn lieb haben?

6. Ihr † aber habet den armen unehre gethan. Sind nicht die reichen die, die gewalt an euch ůben, und ziehen euch vor gerichte? † 1 Cor. 11, 21.

7. Verlåſtern Sie nicht den guten namen, davon ihr genennet ſeyd?

8. So ihr das kőnigliche geſetz vollendet, nach der * ſchrift: Liebe deinen nåchſten als dich ſelbſt; ſo thut ihr wohl. * Marc. 12/31. 2c.

9. So ihr aber † die perſon anſehet, thut ihr ſůnde; und werdet geſtraft vom geſetz, als die ůbertreter. † v. 1. 5 B. M. 1/17. c. 10/17.

10. Denn * ſo jemand das gantze geſetz hålt, und ſündiget an Einem, der iſts gantz ſchuldig.

* Matt. 5/19. Gal. 3/10.

11. Denn der da geſagt hat; Du ſolſt nicht ehebrechen; der hat auch geſagt: Du ſolſt nicht tődten. So du nun nicht ehebrichſt, tődteſt aber, biſt du ein ůbertreter des geſetzes.

12. Alſo redet, und alſo thut, als die da ſollen durchs geſetz der freyheit gerichtet werden.

13. Es † wird aber ein un-

unbarmhertzig gericht über
den gehen, der nicht barm-
hertzigkeit gethan hat; und
die barmhertzigkeit rühmet
ſich wider das gerichte.
† Matt. 5/7.
14. Was hilfts, lieben
brüder, ſo jemand ſagt, er
habe den glauben; und hat
doch die wercke nicht? Kan
auch der glaube ihn ſelig
machen?
15. So aber ein bruder
oder ſchweſter bloß wäre,
und mangel hätte der täg-
lichen nahrung,
16. Und jemand unter
euch ſpräche zu ihnen: Gott
berathe euch, wärmet euch,
und ſättiget euch; gäbet ih-
nen aber nicht, was des lei-
bes nothdurft iſt, was hülfe
ſie das?
17. Alſo auch der glaube,
wenn er nicht wercke hat,
iſt * er todt an ihm ſelber.
* v. 26.
18. Aber es mögte je-
mand ſagen: Du haſt den
glauben, und Ich habe die
wercke: Zeige mir deinen
glauben mit deinen wer-
cken; ſo will ich auch mei-
nen glauben dir zeigen mit
meinen wercken.
19. Du gläubeſt, daß ein
einiger GOtt iſt? Du thuſt
wohl daran; die * teufel
gläubens auch, und zittern.
* Marc. 1/24.
20. Wilſt du aber wiſſen,
du eiteler menſch, daß der
glaube ohne wercke todt
ſey?
21. Iſt nicht Abraham
unſer vater durch die werck
gerecht worden, da er * ſeinẽ
ſohn Iſaac auf dem altar
opferte? * 1 B. M. 22/10.12.
22. Da † ſieheſt du, daß
der glaube mit gewircket
hat an ſeinen wercken; und
durch die wercke iſt der
glaube vollkom̃en worden.
* Ebr. 11/17.
23. Und iſt die ſchrift
erfüllet, die da * ſpricht:
Abraham hat GOtt ge-
gläubet, und iſt ihm zur ge-
rechtigkeit gerechnet; und
iſt ein freund GOttes ge-
heiſſen. * Röm. 4, 3. ꝛc.
24. So ſehet ihr nun,
daß der menſch durch die
wercke gerecht wird, nicht
durch den glauben allein.
25. Deſſelbigen gleichen
die hure * Rahab, iſt ſie
nicht durch die wercke ge-
recht worden, da ſie die bo-
ten aufnahm, und ließ ſie
einen andern weg hinaus?
* Ebr. 11/31. ꝛc.

26. Denn gleich wie der leib ohn geiſt todt iſt: alſo auch der glaube ohne wercke iſt * todt. * v. 17.

Das 3. Capitel.

Vom gebrauch und mißbrauch der zungen.

1. Lieben brüder, † unterwinde ſich nicht jederman lehrer zu ſeyn, und wiſſet, daß wir deſto mehr urtheil empfangen werden. † Röm. 2, 1.

2. Denn wir * fehlen alle mannigfaltiglich. Wer aber auch in keinem worte fehlet, der iſt ein vollkommener mann, und kan auch den gantzen leib im zaum halten. * Sprüch. 20, 9.

3. Sihe, die pferde halten wir in zäumen, daß ſie uns gehorchen, und lencken den gantzen leib.

4. Sihe, die ſchiffe, ob ſie wol ſo groß ſind, und von ſtarcken winden getrieben werden, werden ſie doch gelencket mit einem kleinen ruder, wo der hin will, der es regieret.

5. Alſo iſt auch die zunge ein klein glied, und richtet groſſe dinge an. Sihe, ein klein feuer, welch einen wald zündets an?

6. Und die zunge iſt auch ein feuer, eine welt voll ungerechtigkeit. Alſo iſt die zunge unter unſern gliedern, und beflecket den gantzen leib, und zündet an all unſern wandel, wenn ſie von der hölle entzündet iſt.

7. Denn alle natur der thiere, und der vögel, und der ſchlangen, und der meer-wunder werden gezähmet, und ſind gezähmet von der menſchlichen natur;

8. Aber die zunge kan kein menſch zähmen, das unruhige übel, voll tödtlicher gift.

9. Durch ſie loben wir GOTT den Vater; und durch ſie fluchen wir dem menſchen, nach * dem bilde GOttes gemacht.
* 1. B. M. 1, 27.

10. Aus Einem munde gehet loben und fluchen. Es ſoll nicht, lieben brüder, alſo ſeyn.

11. Quillet auch ein brunn aus Einem loche ſüß und bitter.

12. Kan auch, lieben brüder, ein feigenbaum öle, oder ein weinſtock feigen tragen? Alſo kan auch ein brunn

brunn nicht ſaltzig und ſüſſe waſſer geben.
13. Wer iſt weiſe und klug unter euch? Der erzeige mit ſeinem guten wandel ſeine wercke, in der ſanftmuth und weißheit.
14. Habet ihr aber bittern neid und zanck in eurem hertzen; ſo rühmet euch nicht, und lüget nicht wider die wahrheit.
15. Denn das iſt nicht † die weißheit, die von oben herab kommt; ſondern irrdiſch, menſchlich, und teufeliſch. † Sir. 19, 19. ſeq.
16. Denn wo neid und zanck iſt, da iſt unordnung und eitel böſe ding.
17. Die weißheit aber, von oben her, iſt aufs erſte keuſch, darnach friedſam, gelinde, läſſet ihr ſagen, voll barmhertzigkeit und guter früchte, unparteyiſch, ohn heucheley.
18. Die frucht aber der gerechtigkeit wird geſäet im friede, denen die den frieden halten.

Das 4. Capitel.

Von den lüſten des fleiſches.

1. Woher kommt ſtreit und krieg unter euch? Kommts nicht daher, aus euren wollüſten, † die da ſtreiten in euren gliedern? † Röm. 7, 23.
2. Ihr ſeyd begierig; und erlangets damit nicht: ihr haſſet und neidet; und gewinnet damit nichts: ihr ſtreitet und krieget; ihr habt nicht: darum, daß ihr nicht bittet.
3. Ihr* bittet; und krieget nicht: darum, daß ihr übel bittet, nemlich dahin, daß ihrs mit euren wollüſten verzehret. * Eſa. 1, 15.
4. Ihr ehebrecher und ehebrecherinnen, wiſſet ihr nicht, daß † der welt freundſchaft GOttes feindſchaft iſt? Wer der welt freund ſeyn will, der wird GOttes feind ſeyn. † Joh. 15, 19.
5. Oder laſſet ihr euch düncken, die ſchrift † ſage umſonſt: Den geiſt, der in euch wohnet, gelüſtet wider den haß? † Gal. 5, 17.
6. Und giebt * reichlich gnade. Sintemal die ſchrift ſaget: † GOtt widerſtehet den hoffärtigen; aber den demüthigen gibt er gnade.
* Eph. 2/4. 7. † Hiob 22/29. Sprüch. 3/34. c. 29/23. 1 Petr. 5/5.
7. So ſeyd nun GOtt un-

unterthänig; * widerſtehet dem teufel, ſo fliehet er von euch.

* Eph. 6/12. ſeq. 1 Pet. 5/8.

8. † Nahet euch zu Gott; ſo nahet er ſich zu euch. Reiniget die hände, ihr ſünder, und machet eure hertzen keuſch, ihr wanckelmüthigen. † Zach. 1, 3.

9. Seyd elend und traget leide, und weinet: * euer lachen verkehre ſich in weinen, und eure freude in traurigkeit. * Luc. 6, 25.

10. † Demüthiget euch vor GOtt, ſo wird er euch erhöhen. † 1 Petr. 5, 6.

11. Afterredet nicht unter einander, lieben brüder: wer ſeinen bruder afterredet, und urtheilet ſeinen bruder, der afterredet dem geſetz, und urtheilet das geſetz. Urtheileſt du aber das geſetz, ſo biſt du nicht ein thäter des geſetzes, ſondern ein richter.

12. Es iſt ein einiger geſetzgeber, der kan ſelig machen und verdamen. * Wer biſt Du, der du einen andern urtheileſt?

* Marc. 7/1. Röm. 2/1. c. 14/4.

13. Wolan, die ihr † nun ſaget: Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die ſtadt, und wollen Ein jahr da liegen, und handthieren, und gewinnen; † Luc. 12, 18.

14. Die ihr nicht wiſſet, was morgen ſeyn wird: Denn † was iſt euer leben? Ein dampf iſt es, der eine kleine zeit währet, darnach aber verſchwindet er.

† 1 Petr. 1/24.

15. Dafür ihr ſagen ſoltet: † So der HErr will, und ſo wir leben, wollen wir diß oder das thun.

† Geſch. 18/21. 1 Cor. 4/19.

16. Nun aber rühmet ihr euch in eurem hochmuth. Aller ſolcher * ruhm iſt böſe. * 1 Cor. 5, 6.

17. Denn † wer da weiß gutes zu thun, und thuts nicht, dem iſts ſünde.

† Luc. 12/47.

Das 5. Capitel.

Von des reichthums nichtigkeit / von gedultigem leyden und kräftigem gebet.

1. WOlan nun, † ihr reichen, weinet und heulet über euer elend, das über euch kommen wird.

† Amos 6/1.

2. Euer reichthum iſt verfaulet; eure kleider ſind mottenfreßig worden.

3. Euer gold und ſilber
iſt verroſtet; und ihr roſt
wird euch zum zeugniß
ſeyn, und wird euer fleiſch
freſſen, wie ein feuer. Ihr
habet euch ſchätze geſamlet,
an den letzten tagen.
4. Siehe, * der arbeiter
lohn, die euer land einge-
erntet haben, und von euch
abgebrochen iſt, das ſchrey-
et, und das rufen der ernter
iſt kommen vor die ohren
des HErrn Zebaoth.

* 3 B. M. 19/ 13.

5. Ihr habet wohlgelebt
auf erden, und eure wolluſt
gehabt, und eure hertzen
geweidet, als auf einen
ſchlachttag.
6. Ihr habet verurthei-
let den gerechten, und ge-
tödtet; und er hat euch
nicht widerſtanden.
7. So ſeyd nun † gedul-
tig, lieben brüder, bis auf
die zukunft des HErrn.
Siehe, ein ackermann war-
tet auf die köſtliche frucht
der erden, und iſt geduldig
darüber, bis er empfahe
den morgen-regen und a-
bend-regen. † Luc. 21, 19.
8. Seyd Ihr auch ge-
duldig, und ſtärcket eure
hertzen, denn die zukunft
des HERRN iſt nahe.
9. Seufzet nicht wider
einander, lieben brüder;
auf daß ihr nicht verdam-
met werdet: Siehe, der
richter iſt vor der thür.
10. Nehmet, meine lie-
ben brüder, zum exempel
des leidens und der gedult,
die propheten, die zu euch
geredet haben in dem na-
men des HErrn.
11. Siehe, wir preiſen
ſelig, die erduldet haben.
Die gedult Hiob habet
ihr gehöret, und das ende
des HErrn habet ihr geſe-
hen: Denn der HErr iſt
barmhertzig, und ein er-
barmer.
12. Vor allen dingen a-
ber, meine brüder, * ſchwe-
ret nicht, weder bey dem
himmel, noch bey der er-
den, noch mit keinem an-
dern eyde. Es ſey aber euer
wort ja, das ja iſt, und nein,
das nein iſt; auf daß ihr
nicht in heucheley fallet.

* Matt. 5/ 34. ſeq.

13. Leidet jemand unter
euch, der bete; † iſt jemand
gutes muths, der ſinge
pſalmen. † Col. 3, 16.
14. Iſt jemand kranck
der rufe zu ſich die älteſten
von der gemeine, und laſſe

ſie über ſich beten, und * ſal-
ben mit oele in dem namen
des HErrn. *Marc. 6, 13.
15. Und das gebet des
glaubens wird dem kran-
cken helfen, und der HErr
wird ihn aufrichten; und ſo
er hat ſünde gethan, wer-
den ſie ihm vergeben ſeyn.
16. Bekenne einer dem
andern ſeine ſünde, und be-
tet für einander, daß ihr
geſund werdet. * Des ge-
rechten gebet vermag
viel / wenn es ernſtlich
iſt. * Sprüch. 15, 29.
17. Elias war ein
menſch, gleich wie wir, und
† er betete ein gebet, daß es
nicht regnen ſolte; und es
regnete nicht auf erden drey
jahr und ſechs monden.
† 1 Kön. 17/1. Luc. 4/25.
18. Und er betete aber-
mal; und der himmel gab
den regen, und die erde
brachte ihre frucht.
19. Lieben brüder, ſo je-
mand unter euch irren
würde von der wahrheit,
und jemand bekehrete ihn,
20. Der ſoll wiſſen, daß
wer den ſünder bekehret
hat von dem irrthum ſei-
nes weges, der hat einer
ſeelen vom tode geholffen,
wird bedecken die menge
der ſünden.

Ende der Epiſtel S. Jacobi.

Die Epiſtel S. Judas.

Vermahnung zur beſtändig-
keit in reiner lehre und le-
ben wider die verführer.

1. JUdas, ein knecht
JESU Chriſti,
aber † ein bru-
der Jacobi, den berufenen,
die da geheiliget ſind in
GOtt dem Vater, und be-
halten in JEſu Chriſto,
† Matt. 13/55.
2. GOtt * gebe euch viel
barmhertzigkeit, und friede
und liebe. * 2 Petr. 1, 2.
3. Ihr lieben, nachdem
ich vorhatte euch zu ſchrei-
ben von unſer aller heyl,
hielt ichs für nöthig, euch
mit ſchriften zu ermahnen,
daß † ihr ob dem glauben
kämpfet, der einmal den
heiligen vorgegeben iſt.
† Phil. 1/27.
4. Denn es ſind etliche
men-

menſchen neben eingeſchli-
chen, von denen vorzeiten
geſchrieben iſt, zu ſolcher
ſtrafe, die ſind gottloſe, und
ziehen die gnade unſers
Gottes auf muthwillen, uñ
verleugnen GOtt, und un-
ſern HErrn JEſum Chriſt,
den einigen herrſcher.
5. Ich will euch aber er-
innern, daß ihr wiſſet auf
einmal diß, daß der HErr
da er dem volck aus Egy-
pten half, zum andern mal*
brachte er um, die da nicht
gläubeten. *4 B. M. 14/35.
6. Auch † die engel, die
ihr fürſtenthum nicht be-
hielten, ſondern verlieſſen
ihre behauſung, hat er be-
halten zum gerichte des
groſſen tages, mit ewigen
banden im finſterniß.
† 2 Petr. 2/4.
7. Wie auch * Sodoma
und Gomorra und die
umliegende ſtädte, die glei-
cher weiſe, wie dieſe, aus-
gehuret haben, und nach ei-
nem andern fleiſch gegan-
gen ſind, zum exempel ge-
ſetzt ſind, und leiden des
ewigen feuers pein.
*1 B. M 19/24. 25.
8. † Deſſelbigen gleichen
ſind auch dieſe träumer, die
das fleiſch beflecken, die
herrſchaften aber verach-
ten, und die majeſtäten lä-
ſtern. † 2 Petr. 2, 10. 11.
9. Michael aber, der erz-
engel, da er mit dem teufel
zanckete, und mit ihm rede-
te über dem leichnam Mo-
ſe, durfte er das urtheil der
läſterung nicht fällen; ſon-
dern ſprach: Der HErr
ſtrafe dich.
10. Dieſe aber läſtern,
da ſie nichts von wiſſen;
was ſie aber natürlich er-
kennen, darinnen verder-
ben ſie, wie die unvernünf-
tigen thiere.
11. Wehe ihnen! Denn
ſie gehen den weg † Cain,
und fallen in den irrthum
* des Balaams, um genieſ-
ſes willen, und kommen um
in der ** aufruhr Korä.
† 1 B. M. 4/8. * Off. 2/14. ꝛc.
** 4 B. M. 16/ 1. 21.
12. Dieſe unfläter praſ-
ſen von euren almoſen ohne
ſcheu, weiden ſich ſelbſt; ſie
ſind wolcken ohne waſſer,
von dem winde umgetrie-
ben; kahle unfruchtbare
bäume, zweymal erſtorben,
und ausgewurtzelt;
13. Wilde wellen des
meers, die ihre eigene
ſchande ausſchäumen; irri-
ge

ge ſterne, welchen behalten iſt das dunckel der finſterniß in ewigkeit.

14. Es hat aber auch von ſolchen geweiſſaget Enoch, der ſiebente von Adam, und geſprochen: Siehe, der HErr kommt mit viel tauſend heiligen,

15. † Gerichte zu halten über alle, und zu ſtrafen alle ihre gottloſen, um alle wercke ihres gottloſen wandels, damit ſie gottloß geweſen ſind, und um alle das harte, das die gottloſen ſünder wider ihn geredet haben. † Matt. 25, 31.

16. Dieſe murmeln und klagen immerdar, die nach ihren lüſten wandeln; und ihr mund redet ſtoltze wort, und achten das anſehen der perſon um nutzes willen.

17. Ihr aber, meine lieben, erinnert euch der wort, die zuvor geſaget ſind von den apoſteln unſers HErrn JEſu Chriſti,

18. Da ſie euch ſageten, daß zu * der letzten zeit werden ſpötter ſeyn, die nach ihren eigenen lüſten des gottloſen weſens wandeln.

* 1 Tim. 4/ 1. 2c.

19. Dieſe ſind, die da rotten machen, fleiſchliche, die da keinen Geiſt haben.

20. Ihr aber, meine lieben, erbauet euch auf euren allerheiligſten glauben, durch den heiligen Geiſt, und betet;

21. Und behaltet euch in der liebe Gottes, und * wartet auf die barmhertzigkeit unſers HErrn JEſu Chriſti, zum ewigen leben.

* 1 Cor. 1/ 7.

22. Und haltet dieſen unterſcheid, daß ihr euch etlicher erbarmet;

23. Etliche aber mit furcht ſelig machet, und rücket ſie aus dem feuer, und haſſet den befleckten rock des fleiſches.

24. Dem * aber, der euch kan behüten ohne fehl, und ſtellen vor das angeſicht ſeiner herrlichkeit, unſträflich mit freuden,

* Röm. 16/ 25.

25. † Dem GOtt, der allein weiſe iſt, unſerm heylande, ſey ehre und majeſtät, und gewalt, und macht, nun und zu aller ewigkeit, Amen.

† 1 Tim. 1/ 17.

Ende der Epiſtel S. Judas.

Die

Die Offenbarung S. Johannis des Theologen.

Das 1. Capitel.

Geheimniß der ſieben leuchter und ſternen.

1. DJß iſt die offenbarung JEſu Chriſti, die ihm GOtt gegeben hat, ſeinen knechten zu zeigen, was in der kürtze geſchehen ſoll; und hat ſie gedeutet, und geſandt, durch ſeinen engel, zu ſeinem knechte Johañes;
2. Der bezeuget hat das wort GOttes, und das zeugniß von JEſu Chriſto, was er geſehen hat.
3. * Selig iſt, der da lieſet, und die da hören die worte der weiſſagung, und behalten, was darinnen geſchrieben iſt: denn die zeit iſt nahe. * c. 22, 7.
4. Johannes den ſieben gemeinen in Aſia: Gnade ſey mit euch, und friede von dem, † der da iſt, und der da war, und der da komt, und von den ſieben geiſtern, die da ſind vor ſeinem ſtuhl; † 2 B. M. 3/ 14. Offenb. 4/8.
5. Und von JEſu Chriſto, welcher iſt der treue zeuge, * und erſtgeborner von den todten, und ein fürſt der könige auf erden; der uns geliebet hat, und † gewaſchen von den ſünden mit ſeinem blut; * Geſch. 26/ 23. ꝛc. † Ebr. 9/ 14. ꝛc.
6. Und hat uns zu * königen und prieſtern gemacht vor GOtt und ſeinem Vater: demſelbigen ſey ehre und gewalt, von ewigkeit zu ewigkeit, Amen. * c. 5/10. c. 20/ 4. 6. 1 Petr. 2/ 5. 9.
7. Sihe, er kommt mit den wolcken, und es werden ihn † ſehen alle augen, und die ihn geſtochen haben, und werden heulen alle geſchlechte der erden. Ja, Amen. † Joh. 19, 37.
8. Jch * bin das A und das O, der anfang und das ende, ſpricht der HErr, der da iſt, und der da war, und der da kommt, der allmächtige. * Eſa. 41, 4. Offenb. 4/ 8. c. 21/ 6. c. 22/ 13.
9. Jch Johannes, der auch euer bruder und mitgenoß am trübſal iſt, und am reich, und an der gedult JEſu Chriſti, war in der inſul,

inſul, die da heiſſet Pat-
mos, um des worts GOt-
tes willen, und des zeug-
niſſes JEſu Chriſti.
10. Ich war im geiſt an
des HErrn tage; und hörete
hinter mir eine groſſe ſtim-
me, * als einer poſaunen,
* c. 4/ 1.
11. Die ſprach: Ich bin
das A und das O, der erſte
und der letzte. Und was du
ſieheſt, das ſchreibe in ein
buch; und ſende es zu den
gemeinen in Aſia, gen E-
pheſum und gen Smyr-
nen, und gen Pergamum,
und gen Thyatiras, und
gen Sardis, und gen
Philadelphian, und gen
Laodicean.
12. Und ich wandte mich
um zu ſehen nach der ſtime,
die mit mir redete. Und als
ich mich wandte, ſahe ich
ſieben güldene leuchter;
13. Und * mitten unter
den ſieben leuchtern einen,
der war † eines menſchen
ſohn gleich, der war ange-
than mit einem kittel, und
begürtet um die bruſt mit
einen güldenen gürtel;
* c. 2/ 1. † Dan. 7/ 13.
14. Sein haupt aber und
ſein haar war weiß, wie
weiſſe wolle, als der ſchnee;
und ſeine augen wie eine
feuerflamme;
15. Und ſeine füſſe gleich
wie meßing, das im ofen
glüet, und ſeine ſtimme wie
groß waſſerrauſchen;
16. Und hatte ſieben ſter-
ne in ſeiner rechten hand;
und aus ſeinem munde
gieng ein ſcharf zweyſchnei-
dig ſchwert; und ſein ange-
ſicht leuchtet wie die helle
ſonne.
17. Und als ich ihn ſahe,
fiel ich zu ſeinen füſſen, als
ein todter; und er legete ſei-
ne rechte hand auf mich,
und ſprach zu mir: Fürchte
dich nicht, Ich bin der erſte
und der letzte,
18. Und * der lebendige.
Ich war todt, und ſihe ich
bin lebendig von ewigkeit
zu ewigkeit; und habe die
ſchlüſſel der hölle und des
todes. * Röm. 6, 9.
19. Schreibe, was du
geſehen haſt, und was da
iſt, und was geſchehen ſoll
darnach.
20. Das geheimniß der
ſieben ſternen, die du geſe-
hen haſt in meiner rechten
hand, und die ſieben gülde-
ne leuchter. Die ſieben ſter-
ne ſind engel der ſieben ge-

meinen; und die ſieben
leuchter, die du geſehen
haſt, ſind ſieben gemeinen.

Das 2. Capitel.

Vier ſendſchreiben/ ſo vor falſcher lehre warnen/ und zur beſtändigkeit vermahnen.

1. UNd dem engel der
gemeine zu Epheſo
ſchreibe: Das ſaget, der da
hält die ſieben ſterne in ſei-
ner rechten, der da wandelt
* mitten unter den ſieben
güldenen leuchtern:
* c. 1/10.
2. Ich weiß deine wercke
und deine arbeit, und deine
gedult, und daß du die bö-
ſen nicht tragen kanſt; und
haſt verſucht die, ſo da ſa-
gen, ſie ſeyen apoſtel, und
ſinds nicht; und haſt ſie lü-
gener erfunden;
3. Und * verträgeſt, und
haſt gedult; und um mei-
nes namens willen arbei-
teſt du, und biſt nicht müde
worden. * Col. 3, 13.
4. Aber ich habe wider
dich, daß du die erſte liebe
verläſſeſt.
5. Gedencke, wovon du
gefallen biſt und thue buſ-
ſe, und thue die erſten wer-
cke. Wo aber nicht, werde
ich dir kommen balde, und
deinen leuchter wegſtoſſen
von ſeiner ſtätte, wo du
nicht buſſe thuſt.
6. Aber das haſt du, daß
du die wercke der * Nico-
laiten haſſeſt, welche Ich
auch haſſe. * v. 15.
7. Wer ohren hat, der
höre, was der Geiſt den ge-
meinen ſaget: Wer über-
windet, dem will ich zu eſ-
ſen geben von dem holtz des
lebens, das im paradiß
GOttes iſt.
8. Und dem engel der ge-
meine zu Smyrnen ſchrei-
be: Das ſaget † der erſte
und der letzte, der tod war,
und iſt lebendig worden:
† c. 1/8.
9. Ich weiß deine wercke
und deine trübſal, und dei-
ne armuth, (du biſt aber
reich) und die läſterung
von denen, die da ſagen, ſie
ſind Jüden, und ſinds
nicht, ſondern ſind des ſa-
tans ſchule.
10. Fürchte dich vor der
keinem, das du leiden wirſt,
Sihe, der teufel wird etli-
che von euch ins gefängniß
werfen, auf daß ihr ver-
ſucht werdet; und werdet
trübſal haben zehen tage.
Sey getreu bis an den tod,
ſo

ſo will ich dir die crone des lebens geben.

11. Wer ohren hat, der höre, was der Geiſt den gemeinen ſaget: Wer überwindet, dem ſoll kein leyd geſchehen *von dem andern tode. * c. 20, 14. c. 21, 8.

12. Und dem engel der gemeine zu Pergamon ſchreibe: Das ſaget, der da hat das ſcharfe zweyſchneidige ſchwert:

13. Ich weiß, was du thuſt, und wo du wohneſt, da des ſatans ſtuhl iſt; und hälteſt an meinem namen, und haſt meinen glauben nicht verleugnet, auch in den tagen, in welchen Antipas, mein treuer zeuge, bey euch getödtet iſt, da der ſatan wohnet.

14. Aber ich habe ein kleines wider dich, daß du daſelbſt haſt, die an * der lehre Balaam halten, welcher lehrete durch den Balak ein ärgerniß aufrichten vor den kindern Iſrael, zu eſſen der götzen opfer, und hurerey treiben.
* 4 B. M. 25, 2. 2 Pet. 2, 15. 16. Jud. v. 11.

15. Alſo haſt Du auch, die an der lehre der * Nicolaiten halten; das haſſe ich. * v. 6.

16. Thue buſſe. Wo aber nicht, ſo werde ich dir balde kommen, und mit ihnen † kriegen durch das ſchwert meines mundes.
† c. 19, 15. 21.

17. Wer ohren hat der höre, was der Geiſt den gemeinen ſaget: Wer überwindet, dem will ich zu eſſen geben von dem verborgenen Manna, und will ihm geben ein gut zeugniß, und mit dem zeugniß einen * neuen namen geſchrieben, welchen niemand kennet, denn der ihn empfähet.
* c. 3, 12.

18. Und dem engel der gemeine zu Thyatira ſchreibe: Das ſaget der ſohn GOttes, * der augen hat wie feuerflammen, und ſeine füſſe gleich wie meßing:
* c. 1, 14. 15.

19. Ich weiß deine wercke, und deine liebe, und deinen dienſt, und deinen glauben, und deine gedult, und daß du je länger je mehr thuſt.

20. Aber ich habe ein kleines wider dich, daß du läſſeſt das weib † Jeſabel,

die da ſpricht, ſie ſey eine
prophetin, lehren und ver-
führen meine knechte, hure-
rey treiben und götzenop-
fer eſſen. * 1 Kön. 16, 31.
21. Und ich habe ihr zeit
gegeben, daß ſie ſolte buſſe
thun für ihre hurerey;
und ſie thut nicht buſſe.
22. Sihe, Ich werfe ſie in
ein bette, und die mit ihr
die ehe gebrochen haben, in
groſſe trübſal, wo ſie nicht
buſſe thun für ihre wercke.
23. Und ihre kinder will
ich zu tode ſchlagen. Und
ſollen erkennen alle gemei-
nen, daß * Ich bin, der die
nieren und hertzen erfor-
ſchet, und werde geben ei-
nem jeglichen unter euch
nach euren wercken.
* Pſal. 7/10. Jer. 11/20.
24. Euch aber ſage ich,
und den andern, die zu
Thyatira ſind, die nicht
haben ſolche lehre, und die
nicht erkant haben die tiefe
des ſatans, (als ſie ſagen:)
ich will nicht auf euch wer-
fen eine andere laſt.
25. Doch was ihr habet,
* das haltet, bis daß ich
komme. * c. 3, 11.
26. Und wer da über-
windet, und hält meine
wercke bis ans ende, * dem
will ich macht geben über
die heyden. * Pſal. 2, 8.
27. Und er ſoll † ſie wei-
den mit einer eiſern ruthen,
und wie eines töpfers gefäſ-
ſe ſoll er ſie zerſchmeiſſen;
† c. 12/5.
28. * Wie ich von mei-
nem Vater empfangen ha-
be; und will ihm geben den
morgenſtern. * Luc. 22/29.
29. Wer ohren hat, der
höre, was der geiſt den ge-
meinen ſagt.

Das 3. Capitel.

Drey ſendſchreiben / darinn eine warnung vor heucheley / neutralität und nachläßigkeit / das Chriſtenthum betreffend.

1. Und dem engel der
gemeine zu Sar-
den ſchreibe: Das ſaget, der
die geiſter GOttes hat,
und die ſieben ſterne: Ich
weiß deine wercke: denn
du haſt den namen, daß du
lebeſt; und biſt todt.
2. Sey wacker, und ſtär-
cke das andere, das ſterben
will: denn ich habe deine
wercke nicht völlig erfun-
den vor GOtt.
3. So gedencke nun, wie
du empfangen und gehöret
haſt,

haſt, und halts, und thue
buſſe. So du nicht wirſt
wachen, * werde ich über
dich kommen, wie ein dieb;
und wirſt nicht wiſſen, wel-
che ſtunde ich über dich kom-
men werde. *1 Theſſ. 5/2. ꝛc.
4. Du haſt auch wenig
namen zu Sarden, die nicht
ihre kleider beſudelt haben;
und ſie werden mit mir
wandeln * in weiſſen klei-
dern: denn ſie ſinds werth.
* c. 4/4.
5. Wer überwindet, der
ſoll mit weiſſen kleidern an-
gelegt werden; und ich wer-
de ſeinen namen nicht auß-
tilgen aus * dem buch des
lebens; und ich will ſeinen
namen † bekennen vor mei-
nem Vater und vor ſeinen
engeln. * Phil. 4/3. ꝛc.
† Luc. 9/26. ꝛc.
6. Wer ohren hat, der
höre, was der Geiſt den ge-
meinen ſaget.
7. Und dem engel der
gemeine zu Philadelphia
ſchreibe: Das ſaget der
heilige, der wahrhaftige,
der * da hat den ſchlüſſel
David, der aufthut, und
niemand zuſchleuſſet, der
zuſchleuſſet, und niemand
aufthut: * Hiob 12,14.
8. Ich weiß deine wercke.
Sihe, ich habe vor dir ge-
geben eine offene thür, und
niemand kan ſie zuſchlieſ-
ſen, denn du haſt eine kleine
kraft; und haſt mein wort
behalten, und haſt meinen
namen nicht verleugnet.
9. Sihe, ich werde geben
aus ſatans ſchule, die da
ſagen, ſie ſind Jüden, und
ſinds nicht, ſondern lügen.
Sihe, ich wil ſie machen,
daß ſie kommen ſollen, und
anbeten zu deinen füſſen,
und erkennen, daß Ich dich
geliebet habe.
10. Dieweil du haſt be-
halten das wort meiner
gedult, wil Ich auch dich
behalten vor der ſtunde
der verſuchung die kommen
wird über der gantzen welt
kreis, zu verſuchen, die da
wohnen auf erden.
11. Sihe, ich kome bald.
* Halte, was du haſt, daß
niemand deine krone neh-
me. * c. 2, 25.
12. Wer überwindet, den
will ich machen zum pfeiler
in dem tempel meines Got-
tes, und ſoll nicht mehr hin-
auß gehen. Und wil auf ihn
ſchreiben den namen meines
Gottes, und den namen des

neuen Jeruſalem, der ſtadt
meines GOttes, die vom
himmel hernieder kommt,
von meinem GOtt, und
meinen namen den neuen.
13. Wer ohren hat, der
höre, was der Geiſt den ge-
meinen ſaget.
14. Und dem engel der ge-
meine zu Laodicea ſchreibe:
Das ſaget Amen, der treue
und wahrhaftige zeuge, der
anfang der creatur Gottes.
15. Ich weiß deine wer-
cke, daß du weder kalt noch
warm biſt. Ach daß du
kalt oder warm wäreſt!
16. Weil du aber lau biſt,
und weder kalt noch warm,
werde ich dich ausſpeyen
aus meinem munde.
17. Du ſprichſt: Ich bin
reich, und habe gar ſatt,
und darf nichts; und weiſ-
ſeſt nicht, daß Du biſt elend
und jämmerlich, arm, blind
und bloß.
18. Ich rathe dir, daß du
gold von mir kaufeſt, das
mit feuer durchläutert iſt,
das du reich werdeſt; und
weiſſe kleider, daß du dich
anthuſt, und nicht offen-
baret werde die ſchande
deiner blöſſe; und ſalbe
deine augen mit augen-
ſalbe, daß du ſehen mögeſt.
19. Welche † ich lieb
habe/ die ſtrafe und
züchtige ich. So ſey nun
fleißig, und thue buſſe.
† Hiob 5/ 17. Sprüch. 3/ 12.
Tob. 12/ 13. Ebr. 12/ 6.
Jac. 1/ 12.
20. Sihe/ ich ſtehe vor
der thür und klopfe an.
So jemand meine ſtim-
me hören wird/ und die
thür aufthun/ zu dem
werde ich eingehen/
und das abendmahl
mit ihm halten, und
Er mit mir.
21. Wer überwindet,
dem * will ich geben mit mir
auf meinem ſtuhl zu ſitzen,
wie Ich überwunden habe,
und bin geſeſſen mit mei-
nem Vater auf ſeinem
ſtuhl. * Matt. 19, 28.
22. Wer ohren hat, der
höre, was der Geiſt den ge-
meinen ſaget.

Das 4. Capitel.

Das ander geſicht von dem
thron der majeſtät und
herrlichkeit des Vaters.

1. DArnach ſahe ich,
und ſihe, eine thür
ward aufgethan im him-
mel: und die erſte ſtime, die
ich gehöret hatte mit mir
reden,

reden, als eine poſaune, die
ſprach: Steig her, ich will
dir zeigen, was nach dieſem
geſchehen ſoll.

2. Und alſobald war ich im geiſt. Und ſihe, *ein ſtuhl war geſetzt im himmel, und auf dem ſtuhl ſaß einer.

* Ezech. 1/26.

3. Und der da ſaß, war gleich anzuſehen wie der ſtein jaſpis und ſardis; und ein regenbogen war um den ſtuhl, gleich anzuſehen wie ein ſmaragd.

4. Und um den ſtuhl waren vier und zwantzig ſtühle; und auf den ſtühlen ſaſſen vier und zwantzig älteſten mit weiſſen kleidern angethan, und hatten auf ihren häuptern güldene kronen.

5. Und von dem ſtuhl gingen aus blitzen, donner, und ſtim̃en; und ſieben fackeln mit feuer bran̄ten vor dem ſtuhl; welches ſind die ſieben geiſter GOttes.

6. Und vor dem ſtuhl war ein gläſern meer, gleich dem cryſtall; und mitten im ſtuhl, und um den ſtuhl vier thier, voll augen, vornen und hinten.

7. Und das erſte thier war gleich einem * löwen, und das ander thier war gleich einem kalbe, und das dritte hatte ein antlitz wie ein menſch, und das vierte thier gleich einem fliegenden adler. * Ezech. 1, 10.

8. Und ein jegliches der vier thiere hatte ſechs flügel umher, und waren inwendig voll augen; und hatten keine ruhe tag und nacht, und ſprachen: * Heilig, heilig, heilig iſt GOtt der HERR, der allmächtige, der da war, und der da iſt, und der da kommt.

* Eſa. 6/3. Offenb. 1/8.

9. Und da die thiere gaben preiß und ehre, und danck, dem, der da auf dem ſtuhle ſaß, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.

10. Fielen die vier und zwantzig älteſten vor den, der auf dem ſtuhl ſaß, und beteten an den, * der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit; und warfen ihre kronen vor den ſtuhl, und ſprachen: * c. 5, 14.

11. HErr, † Du biſt würdig zu nehmen preiß und ehre, und kraft: denn Du haſt alle dinge geſchaffen, und durch deinen willen

haben ſie das weſen, und
ſind geſchaffen. *c.5,12.

Das 5. Capitel.

Chriſtus/ der löw und lamm:
der das verſiegelte buch hat/
wird mit einem neuen liede
geprieſen.

1. UNd ich ſahe in der
rechten hand deß,
der auf dem ſtuhl ſaß, ein
buch geſchrieben, inwendig
und außwendig, verſiegelt
mit ſieben ſiegeln.
2. Und ich ſahe einen*
ſtarcken engel predigen mit
groſſer ſtimme: Wer iſt
würdig das buch aufzu-
thun, nnd ſeine ſiegel zu
brechen? *c.10,1.
3. Und niemand*im him-
mel noch auf erden, noch
unter der erden, konte das
buch aufthun, und darein
ſehen. *Phil. 2,10.
4. Und Ich weinete ſehr,
daß niemand würdig er-
funden ward, das buch auf-
zuthun und zu leſen, noch
darein zu ſehen.
5. Und einer von den äl-
teſten ſpricht zu mir: Wei-
ne nicht. Sihe, es hat über-
wunden der löwe, der da iſt
vom geſchlechte Juda, die
wurtzel David, aufzuthun
das buch, und zu brechen
ſeine ſieben ſiegel.
6. Und ich ſahe, und ſihe
mitten im ſtuhl und der
vier thiere, uñ mitten unter
den älteſten ſtund ein lam̃,
wie es erwürget wäre, und
hatte ſieben hörner, und
ſieben augen, welches ſind
die ſieben geiſter GOttes,
geſandt in alle lande.
7. Und es kam, und nahm
das buch aus der rechten
hand deß, der auf dem
ſtuhle ſaß.
8. Und da es das buch
nahm, da fielen die vier
thiere, und die vier und
zwantzig * älteſten vor das
lamm, und hatten ein jeg-
licher harfen und gülden-
ſchalen voll räuchwercks,
welches ſind die gebete der
heiligen. *Eſa.24,23.
9. Und ſungen * ein neu
lied, und ſprachen: Du biſt
† würdig zu nehmen das
buch, und aufzuthun ſeine
ſiegel: denn du biſt erwür-
get, und haſt uns GOTT
erkaufft mit deinem blut,
auß allerley geſchlecht und
zungen, und volck, und
heyden;
*c.14,3. †c.4,11.
10. Und haſt uns un-
ſerm GOTT* zu königen
und prieſtern gemacht; und
wir

wir werden könige ſeyn auf
erden. * c. 1, 6. ꝛc.

11. Und ich ſahe, und hö-
rete eine ſtimme vieler en-
gel um den ſtuhl, und um
die thiere, und um die älte-
ſten her, und * ihre zahl war
viel tauſend mal tauſend;
* Dan. 7, 10. Ebr. 12, 22.

12. Und ſprachen mit
groſſer ſtim̃e: Das lamm,
das erwürget iſt, iſt * wür-
dig zu nehmen krafft und
reichthum, und weißheit,
und ſtärcke, und ehre, und
preiß, und lob. * c. 4, 11.

13. Und alle creatur, die
im himmel iſt, und auf er-
den, und unter der erden,
und im meer, und alles was
drinnen iſt, hörete ich ſagen
zu dem, der auf dem ſtuhl
ſaß, und zu dem lam̃e: Lob
und ehre, und preiß, und
gewalt von ewigkeit zu
ewigkeit.

14. Und die vier thiere
ſprachen: Amen. Und die
vier und zwantzig älteſten
fielen nieder, und beteten
an den, der da lebet von
ewigkeit zu ewigkeit.

Das 6. Capitel.

Von eröffnung ſechs unter-
ſchiedlichen ſiegel, den zu-
ſtand der ſtreitenden kirchen
abmahlende.

1. Und ich ſahe, daß
das lamm der ſiegel
Eines aufthat; und ich hö-
rete der vier thier Eins ſa-
gen, als mit einer donner-
ſtimme: Kom̃, und ſihe zu.

2. Und ich ſahe, und ſie-
he, ein weiß pferd, und der
drauf ſaß, hatte einen bo-
gen: und ihm ward gege-
ben eine krone, und er zog
auß zu überwinden, und
daß er ſiegete.

3. Und da es das andere
ſiegel aufthät, hörete ich
das andere thier ſagen:
Komm, und ſiehe zu.

4. Und es gieng herauß
ein ander pferd, das war
roth; und dem, der drauf
ſaß, ward gegeben den frie-
de zu nehmen von der er-
den, und daß ſie ſich unter
einander erwürgeten; und
ihm ward ein groß ſchwert
gegeben.

5. Und da es das dritte
ſiegel aufthät, hörete ich
das dritte thier ſagen:
Kom̃, und ſiehe zu. Und ich
ſahe, und ſiehe, ein ſchwartz
pferd; und der drauf ſaß,
hatte eine wage in ſeiner
hand.

6. Und ich hörete eine

ſtimme unter den vier thieren ſagen: Ein maaß weitzen um einen groſchen, und drey maaß gerſten um einen groſchen; und dem oele und wein thue kein leyd.

7. Und da es das vierte ſiegel aufthät, hörete ich die ſtimme des vierten thieres ſagen: Komm, und ſiehe zu.

8. Und ich ſahe, und ſihe, ein fahl pferd; und der drauf ſaß, deß name hieß * Tod; und die hölle folgete ihm nach. Und ihnen ward macht gegeben zu tödten das vierte theil auf der erden, mit dem ſchwert und hunger, und mit dem tode, und durch die thiere auf erden. *c. 20, 14.

9. Und da es das fünfte ſiegel aufthät, ſahe ich unter dem altar die ſeelen derer, die erwürget waren um des worts GOttes willen, und um des zeugniſſes willen, das ſie hatten.

10. Und ſie ſchryen mit groſſer ſtimme, und ſprachen: HErr, du heiliger und wahrhaftiger, wie lange richteſt du, und rächeſt nicht unſer blut an denen, die auf erden wohnen?

11. Und ihnen wurden gegeben einem jeglichen ein weiß kleid; und ward zu ihnen geſagt, daß ſie ruheten noch eine kleine zeit, bis daß vollend dazu kämen ihre mitknechte und brüder, die auch ſolten noch ertödtet werden, gleich wie Sie.

12. Und ich ſahe, daß es das ſechſte ſiegel aufthät, und ſihe, da ward ein groſſes erdbeben, und die ſonne ward ſchwartz wie ein härin ſack, und der mond ward wie blut.

13. Und die ſterne des himmels fielen auf die erde, gleichwie ein feigenbaum ſeine feigen abwirft, wenn er vom groſſen winde beweget wird.

14. Und der himmel entwich, wie ein gewickelt buch; und alle berge und inſulen wurden bewegt aus ihren örtern.

15. Und die könige auf erden, und die oberſten, und die reichen, und die hauptleute, und die gewaltigen, und alle knechte, und alle freyen verborgen ſich in den klüften und felſen an den bergen;

16. Und † ſprachen zu

den

den bergen und felſen: Fal-
let auf uns, und verberget
uns vor dem angeſichte
deß, der auf dem ſtuhle ſitzt,
und vor dem zorne des
lammes. † Luc. 23, 30. ꝛc.
17. Denn es iſt kommen
der groſſe tag ſeines zorns:
und wer kan beſtehen?

Das 7. Capitel.

Troſt der kirchen in ihrem betrübten zuſtande.

1. UNd darnach ſahe ich
vier engel ſtehen
auf den vier ecken der er-
den, die hielten die vier
winde der erden, auf daß
kein wind über die erde
blieſe, noch über das meer,
noch über einigen baum.

(Epiſtel am tage aller Heiligen.)

2. UNd ich ſahe einen an-
dern engel aufſteigen
von der ſonnen aufgang,
der hatte das ſiegel des le-
bendigen GOttes, und
ſchrye mit groſſer ſtimme,
zu den vier engeln, welchen
gegeben iſt zu beſchädigen
die erde und das meer.
3. Und er ſprach: Beſchä-
diget die erde nicht, noch
das meer, noch die bäume,
bis * daß wir verſiegeln die
knechte unſers GOttes
an ihren ſtirnen.

* Ezech. 9, 4.

4. Und ich hörete die zahl
derer, die verſiegelt wur-
den, † hundert und vier und
viertzig tauſend, die verſie-
gelt waren von allen ge-
ſchlechten der kinder Iſ-
rael. † c. 14, 11.
5. Von dem geſchlechte
Juda zwölf tauſend verſie-
gelt: Von dem geſchlechte
Ruben zwölf tauſend ver-
ſiegelt: Von dem geſchlecht
Gad zwölf tauſend ver-
ſiegelt:
6. Von dem geſchlechte
Aſer zwölf tauſend verſie-
gelt: Von dem geſchlechte
Naphthali zwölf tauſend
verſiegelt: Von dem ge-
ſchlechte Manaſſe zwölf
tauſend verſiegelt:
7. Von dem geſchlechte
Simeon zwölf tauſend ver-
ſiegelt: Von dem geſchlech-
te Levi zwölf tauſend ver-
ſiegelt: Von dem geſchlech-
te Iſaſchar zwölf tauſend
verſiegelt:
8. Von dem geſchlechte
Zabulon zwölf tauſend ver-
ſiegelt: Von dem geſchlech-
te Joſeph zwölf tauſend
verſiegelt: Von dem ge-

ſchlechte Benjamin zwölff tauſend verſiegelt.

9. Darnach ſahe ich, und ſihe, eine groſſe ſchaar, welche niemand zählen konte, aus allen heyden, und völckern und ſprachen, vor dem ſtuhle ſtehende, und vor dem lamme, angethan mit weiſſen kleidern, und palmen in ihren händern.

10. Schryen mit groſſer ſtimme, und ſprachen: Heyl ſey dem, der auf dem ſtuhle ſitzet, unſerm GOtt, und dem lamme.

11. Und alle engel ſtunden um den ſtuhl, und um die älteſten, und um die vier thiere, und fielen vor dem ſtuhl auf ihr angeſicht, und beteten GOtt an.

12. Und ſprachen: Amen, * lob und ehre, und weißheit, und danck, und preiß, und krafft, und ſtärcke, ſey unſerm GOtt, von ewigkeit zu ewigkeit, Amen. *c. 5, 12.

13. Und es antwortete der älteſten Einer, und ſprach zu mir: Wer ſind dieſe mit weiſſen kleidern angethan? Und woher ſind ſie kommen?

14. Und ich ſprach zu ihm: Herr, Du weiſſeſts. Und er ſprach zu mir: Dieſe ſinds, die kommen ſind aus groſſem trübſal, und haben ihre kleider gewaſchen, und haben ihre kleider helle gemacht im blute des lammes.

15. Darum ſind ſie vor dem ſtuhle GOttes, und dienen ihm tag und nacht in ſeinem tempel. Und der auf dem ſtuhle ſitzt, wird über ihnen wohnen.

16. Sie * wird nicht mehr hungern noch dürſten; es wird auch nicht auf ſie fallen die ſonne, oder irgend eine hitze. * Eſa. 49/10. † Pſal. 121/6.

17. Denn das lamm mitten im ſtuhl wird ſie weiden und * leiten zu den lebendigen waſſerbrunnen; und † GOtt wird abwiſchen alle thränen von ihren augen. * Pſal. 23, 1. 2. † Eſa. 25/8. Offenb. 21/4.

Das 8. Capitel.

Das dritte geſicht und eröffnung des ſiebenten ſiegels/ von der ketzerzunfft.

1. Und da es das ſiebente ſiegel aufthät, ward eine ſtille in dem himmel, bey einer halben ſtunde.

2. Und

2. Und ich ſahe ſieben engel, die da traten vor GOtt; und ihnen wurden ſieben poſaunen gegeben.

3. Und ein ander engel kam, und trat bey den altar, und hatte ein gůlden råuchfaß; und ihm ward viel råuchwercks gegeben, daß er gåbe zum gebet aller heiligen, auf den gůldenen altar vor dem ſtuhl.

4. Und der rauch des * råuchwercks vom gebet der heiligen gieng auf von der hand des engels vor GOtt.

* Pſal. 141/2.

5. Und der engel nahm das råuchfaß, und fůllete es mit * feuer vom altar, und ſchůttete es auf die erde. Und da geſchahen ſtimmen und donner, und blitzen, und erdbebung.

* Geſch. 2/2.3.

6. Und die ſieben engel mit den ſieben poſaunen hatten ſich gerůſtet zu poſaunen.

7. Und der erſte engel poſaunete. Und es ward ein hagel und feur mit blut gemenget, und fiel auf die erde. Und das dritte theil der båume verbrandte, und alles grůne gras verbrante.

8. Und der ander engel poſaunete. Und es fuhr wie ein groſſer berg mit feuer brennend ins meer. Und das dritte theil des meers ward blut.

9. Und das dritte theil der lebendigen creaturen im meer ſturben; und das dritte theil der ſchiffe wurden verderbet.

10. Und der dritte engel poſaunete. Und es fiel ein groſſer ſtern vom himmel, der brandt wie eine fackel, und fiel auf das dritte theil der waſſerſtrőme, und ůber die waſſerbrůnne;

11. Und der name des ſterns heißt wermuth; und das dritte theil ward wermuth. Und viele menſchen ſturben von den waſſern, daß ſie waren ſo bitter worden.

12. Und der vierte engel poſaunete. Und es ward geſchlagen * das dritte theil der ſonnen, und das dritte theil des mondes, und das dritte theil der ſternen, daß ihr dritte theil verfinſtert ward, und der tag das dritte theil nicht ſchien, und die nacht deſſelbigen gleichen.

* c. 9, 15.

13. Und ich ſahe und hö-
rete Einen engel fliegen
mitten durch den himmel,
und ſagen mit groſſer ſtim-
me: *Weh, weh, wehe de-
nen die auf erden wohnen,
vor den andern ſtimmen
der poſaunen der dreyer
engel, die noch poſaunen
ſollen. *c. 9, 12. c. 11, 14.

Das 8. Capitel.

Vom Antichriſt in Occident
und Orient.

1. Und der fünfte engel
poſaunete. Und ich
ſahe einen ſtern gefallen
vom himmel auf die erde.
Und ihm ward der ſchlüſſel
zum brunnen des abgrun-
des gegeben;

2. Und er thät den brunn
des abgrundes auf: Und es
ging auf ein rauch aus dem
brunnen, wie ein rauch ei-
nes groſſen ofens; und es
ward verfinſtert die ſonne,
und die luft, von dem rauch
des brunnen.

3. Und aus dem rauch
kamen heuſchrecken auf die
erde: Und ihnen ward
macht gegeben, wie die
ſcorpionen auf erden macht
haben.

4. Und es ward zu ihnen
geſaget, daß ſie nicht belei-
digten das graß auf erden,
noch kein grünes, noch kei-
nen baum; ſondern allein
die menſchen, die nicht ha-
ben das ſiegel GOttes an
ihren ſtirnen.

5. Und es ward ihnen ge-
geben, daß ſie ſie nicht töd-
teten, ſondern ſie quäleten
fünf monden lang; und ihre
quaal war wie eine quaal
vom ſcorpion, wenn er ei-
nen menſchen häuet.

6. Und in denſelbigen ta-
gen *werden die menſchen
den tod ſuchen; und nicht
finden: werden begehren zu
ſterben; und der tod wird
von ihn fliehen.
*Luc. 23, 30 ꝛc.

7. Und die †heuſchre-
cken ſind gleich den roſſen,
die zum kriege bereitet ſind;
und auf ihrem haupt wie
kronen dem golde gleich:
und ihre antlitz, gleich der
menſchen antlitz;
†2 B. M. 10, 4.

8. Und hatten haare wie
weiber-haare, und ihre zäh-
ne waren wie der löwen.

9. Und hatten pantzer wie
eiſerne pantzer; und das
raſſeln ihrer flügel, wie das
*raſſeln an den wagen vie-
ler roſſe, die in krieg lauf-
fen. *Jer. 47, 3.

10. Und hatten ſchwäntze
gleich den ſcorpionen, und
es waren ſtachel an ihren
ſchwäntzen; und ihre macht
war zu beleidigen die men-
ſchen fünf monden lang.

11. Und hatten über ſich
einen könig, einen engel
aus dem abgrund, deß na-
me heißt auf ebräiſch Abad-
don, und auf griechiſch hat
er den namen * Apollyon.

* 2 Theſſ. 2/3.

12. Ein wehe iſt dahin,
ſihe, es kommen noch zwey
wehe nach dem.

13. Und der ſechſte engel
poſaunete. Und ich hörete
Eine ſtimme aus den vier
ecken des güldenen altars
vor GOtt,

14. Die ſprach zu dem
ſechſten engel, der die po-
ſaune hatte; * Löſe auf die
vier engel, gebunden an den
groſſen waſſerſtrom Eu-
phrates. * c. 20, 7. c. 16, 12.

15. Und es wurden die
vier engel loß, die bereit
waren auf eine ſtunde, und
auf einen tag, und auf ei-
nen monden, und auf ein
jahr; daß ſie tödteten das
dritte theil der menſchen.

16. Und die zahl des rei-
ſigen zeuges war viel tau-
ſend mal tauſend; und ich
hörete ihre zahl.

17. Und alſo ſahe ich die
roſſe im geſichte, und die
drauf ſaſſen, daß ſie hatten
feurige und gele und ſchwe-
felichte pantzer; und die
häupter der roſſe, wie die
häupter der löwen; und aus
ihrem munde gieng feuer,
und rauch, und ſchwefel.

18. Von dieſen dreyen
ward ertödtet das dritte
theil der menſchen, von
dem feuer, und rauch, und
ſchwefel, der aus ihrem
munde gieng.

19. Denn ihre macht
war in ihrem munde. Und
ihre ſchwäntze waren den
ſchlangen gleich; Und hat-
ten häupter, und mit den-
ſelbigen thäten ſie ſchaden.

20. Und blieben noch
leute, die nicht getödtet
wurden von dieſen plagen,
noch buſſe thäten für die
wercke ihrer hände, daß ſie
nicht anbeteten die teufel,
und die * güldene, ſilberne,
eherne, ſteinerne und höl-
tzerne götzen, welche weder
ſehen noch hören, noch
wandeln können;

* Pſal. 115/4. Pſal. 135/15.

21. Die auch nicht buſſe
thä-

IE-3I)(I6

thäten für ihre mörde, *zau-
berey, hurerey uñ dieberey.
*Eſa. 47/9.12.

Das 10. Capitel.

Johañes verſchlinget ein buch.

1. Und ich ſahe einen
andern ſtarcken en-
gel vom himmel herab
kommen, der war mit einer
wolcken bekleidet, und ein
regen-bogen auf ſeinem
haupt, und ſein antlitz wie
die ſonne, und ſeine füſſe
wie die feuerpfeiler.

2. Und er hatte in ſeiner
hand ein büchlein aufge-
than. Und er ſetzte ſeinen
rechten fuß * auf das meer,
uñ den lincken auf die erde.
* Pſal. 72/ 8.

3. Und er ſchrye mit
groſſer ſtim̃e, wie ein löwe
brüllet: und da er ſchrye,
redeten ſieben donner ihre
ſtimmen.

4. Und da die ſieben don-
ner ihre ſtimmen geredet
hatten, wolte ich ſie ſchrei-
ben; Da hörete ich eine
ſtimme vom him̃el ſagen zu
mir: * Verſiegele was die
ſieben doñer geredet haben,
dieſelbigen ſchreibe nicht.
*Dan. 8/26.

5. Und der engel, den ich
ſahe ſtehen auf dem meer,
und auf der erden, hub ſei-
ne hand auf gen himmel.

6. Und *ſchwur bey dem
lebendigen von ewigkeit zu
ewigkeit, der den himmel
geſchaffen hat, und was da-
rinnen iſt, und die erde, und
was darinnen iſt, und das
meer, und was darinnen
iſt, daß hinfort keine zeit
mehr ſeyn ſoll.
*5 B. M. 32/40.

7. Sondern in den tagen
der ſtimme des * ſiebenten
engels, wenn er poſaunen
wird, ſo ſoll vollendet wer-
den das †geheimniß GOt-
tes; wie er hat verkündiget
ſeinen knechten und pro-
pheten.
*c. 11/15. † 1 Cor. 15/51.

8. Und ich hörete eine
ſtimme vom himmel aber-
mal mit mir reden, und ſa-
gen: Gehe hin, nimm das
*offene büchlein von der
hand des engels, der auf
dem meer und auf der er-
den ſtehet. *v. 2.

9. Und ich gieng hin zum
engel, und ſprach zu ihm:
Gib mir das büchlein. Und
er ſprach zu mir: Nim̃ hin,
und verſchlings; und es
wird dich im bauch krim-
men; aber in deinem mun-
de

de wird es ſüſſe ſeyn wie honig.

10. Und ich nahm das büchlein von der hand des engels, und verſchlangs: und es war ſüſſe in meinem munde, wie honig; und da ichs geſſen hatte, krimmete michs im bauche.

11. Und er ſprach zu mir: Du mußt abermal weiſſagen den völckern, und heyden, und ſprachen, und vielen königen.

Cap. 11. v. 1. Und es ward mir ein Rohr gegeben einem ſtecken gleich; und ſprach: Stehe auf, und miß den tempel GOttes, und den altar, und die darinnen anbeten.

2. Aber den innern chor des tempels wirf hinauß, und miß ihn nicht: denn er iſt den heyden gegeben; und die heilige ſtadt werden ſie zertreten zween und viertzig monden.

Das 11. Capitel.

Von zween zeugen, ihrem amt und zuſtand.

3. UNd ich will meine zween zeugen geben, und ſie ſollen weiſſagen tauſend, zwey hundert und ſechzig tage, angethan mit ſäcken.

4. Dieſe ſind *zween oelbäume, und zwo fackeln, ſtehend vor dem GOtt der erden. *Zach. 4, 11.

5. Und ſo jemand ſie will beleidigen, ſo gehet das feuer aus ihrem munde, und verzehret ihre feinde; und ſo jemand ſie will beleidigen, der muß alſo getödtet werden.

6. Dieſe haben macht den himmel zu verſchlieſſen, daß es nicht regne in den tagen ihrer weiſſagung; und haben macht über das waſſer, zu wandeln in blut, und zu ſchlagen die erde mit allerley plage, ſo oft ſie wollen.

7. Und wenn ſie ihr zeugniß geendet haben, ſo wird *das thier, das aus dem abgrund aufſteigt, mit ihnen † einen ſtreit halten, und wird ſie überwinden, und wird ſie tödten. *c. 13, 1. † c. 13, 7.

8. Und ihre leichnam werden liegen auf der gaſſen der groſſen ſtadt, die da heißt geiſtlich die Sodoma und Egypten, da unſer HERR gecreutziget iſt.

9. Und

9. Und es werden ihre leichnam etliche von den vőlckern und geſchlechten, und ſprachen, drey tage und einen halben ſehen, und werden ihre leichnam nicht laſſen in die gråber legen.

10. Und die * auf erden wohnen, werden ſich freuen über ihnen, und wohl leben, und geſchencke unter einander ſenden: denn dieſe zween propheten quåleten die auf erden wohneten.
* c. 8/ 13.

11. Und nach dreyen tagen und einem halben, fuhr in ſie der Geiſt des lebens, von GOtt; und ſie traten auf ihre fűſſe; und eine groſſe furcht fiel über die ſie ſahen.

12. Und ſie hőreten eine groſſe ſtim̃e vom himmel zu ihnen ſagen: Steiget herauf. Und ſie ſtiegen auf in den himmel in einer wolcken; und es ſahen ſie ihre feinde.

13. Und zu derſelbigen ſtunde ward * ein groß erdbeben, und das zehente theil der ſtadt fiel; und wurden ertődtet in der erdbebung ſieben tauſend namen der menſchen; und die andern erſchracken, und gaben ehre dem GOtt des himmels. * c. 16, 18.

14. Das ander wehe iſt dahin; ſiehe, das dritte wehe kommt ſchnell.

Das 12. Capitel.

Das vierte geſicht vom ſtreit und ſorg der kirchen / wider den teufel und ſeinen anhang.

15. Und der ſiebente engel poſaunete, und es wurden groſſe *ſtimmen* im himmel, die ſprachen: Es ſind die reiche der welt unſers HErrn und ſeines Chriſtus worden, und er wird regieren von ewigkeit zu ewigkeit.
* c. 19/ 6.

16. Und die vier und zwantzig ålteſten, die vor GOtt auf ihren ſtűhlen ſaſſen, fielen auf ihr angeſicht, und beteten Gott an.

17. Und ſprachen: Wir dancken dir, HErr allmåchtiger GOtt, der du biſt, und wareſt, und zukünftig biſt, daß du haſt angenommen deine groſſe kraft, und herrſcheſt.

18. Und die heyden ſind zornig worden; und es iſt kommen dein zorn, und

und zu geben* den lohn deinen knechten, den propheten, und den heiligen, und denen, die deinen namen fürchten, den kleinen und den groſſen; und zu verderben, die die erde verderbet haben. * Matt. 20, 8.

19. Und der tempel Gottes ward aufgethan im himel, und die archa ſeines teſtaments ward in ſeinem tempel geſehen; und es geſchahen blitzen, und ſtimen, und donner, und erdbeben, und ein groſſer hagel.

Cap. 12. v. 1. Und es erſchien ein groß zeichen im himmel: ein weib mit der ſonnen bekleidet, und der mond unter ihren füſſen, und auf ihrem haupte eine krone von zwölf ſternen.

2. Und ſie war ſchwanger, und ſchrye, und war in kindes-nöthen, und hatte groſſe quaal zur geburt.

3. Und es erſchien ein ander zeichen im himmel; und ſihe, ein groſſer rother drache, der hatte ſieben häupter, und zehen hörner, und auf ſeinen häuptern ſieben kronen.

4. Und ſein ſchwantz zog den dritten theil der ſternen, und warf ſie auf die erde. Und der drache trat vor das weib, die gebären ſolt; auf daß wenn ſie geboren hätte, er ihr kind fräſſe.

5. Und ſie gebar einen ſohn, ein knäblein, der *alle heyden ſolte weiden mit der eiſern ruthen: Und ihr kind ward entrückt zu Gott und ſeinem ſtuhl.
* Pſal. 2/9.

6. Und das weib † entflohe in die wüſte, da ſie hatte einen ort bereitet von GOtt, daß ſie daſelbſt ernähret würde tauſend zwey hundert und sechzig tage.
† Matt. 2/13.

(Epiſtel am S. Michaelis tage.)

7. UNd es erhub ſich ein ſtreit im himmel: Michael und ſeine engel ſtritten mit dem drachen; und der drache ſtritt und ſeine engel;

8. Und ſiegeten nicht, auch ward ihre ſtätte nicht mehr funden im himmel.

9. Und es ward ausgeworfen der groſſe drache, die alte ſchlange, die da heißt der teufel und ſatanas, der die gantze welt verführet, und ward geworfen

ſen auf die erde, und ſeine engel wurden auch dahin geworfen.

10. Und ich hörete eine groſſe ſtimme, die ſprach im himmel: Nun iſt das heyl/ und die krafft/ und das reich/ und die macht unſers GOttes und ſeines Chriſtus worden: weil der verkläger unſerer brüder verworffen iſt/ der ſie verklagete tag und nacht vor GOTT.

11. Und ſie haben ihn überwunden durch des lammes blut/ und durch das wort ihrer zeugniß/ und haben ihr leben nicht geliebet / bis an den tod.

12. Darum freuet euch, ihr himmel, und die darinnen wohnen.] Wehe denen, die auf erden wohnen, und auf dem meer: denn der teufel kommt zu euch hinab, und hat einen groſſen zorn, und weiß, daß er wenig zeit hat.

13. Und da der drache ſahe, daß er verworffen war auf die erde, verfolgete er das weib, die das knäblein gebohren hatte.

14. Und es wurden dem weibe zweene flügel gegeben, wie eines groſſen adlers, daß ſie in die wüſte flöge an ihren ort, da ſie ernähret würde eine zeit, und zwo zeit, und eine halbe zeit, vor dem angeſicht der ſchlange.

15. Und die ſchlange ſchoß nach dem weibe, aus ihrem munde, ein waſſer, wie einen ſtrom, daß er ſie erſäuffete.

16. Aber die erde halff dem weibe, und thät ihren mund auf, und verſchlang den ſtrom, den der drache aus ſeinem munde ſchoß.

17. Und der drache ward zornig über das weib, und gieng hin zu ſtreiten mit den übrigen von ihrem ſaamen, die da GOttes gebote halten, und haben das zeugniß JESU Chriſti.

Das 13. Capitel.

Vom ſiebenköpfigen thiere der läſterung/ und zweykö pfigen der verführung.

18. UNd ich trat an den ſand des meers.

Cap. 13. v. 1. Und ſahe ein thier aus dem meer ſteigen, das hatte ſieben häupter und zehen hörner, und auf ſeinen hörnern zehen kro-

kronen, und auf ſeinen häuptern namen der läſterung.

2. Und das thier, das ich ſahe, war gleich einem pardel, und ſeine füſſe als bärenfüſſe, und ſein mund als eines löwen mund. Und der drache gab ihm ſeine kraft, und ſeinen ſtuhl, und groſſe macht.

3. Und ich ſahe ſeiner häupter eines, als wäre es tödtliche wund; und ſeine tödtliche wunde ward heil; und der gantze erdboden verwunderte ſich des thiers.

4. Und beteten den drachen an, der dem thiere die macht gab; und beteten das thier an, und ſprachen: Wer iſt dem thiere gleich? Und wer kan mit ihm kriegen?

5. Und es ward ihm gegeben ein mund zu reden * groſſe dinge und läſterung: und ward ihm gegeben, daß es mit ihm währete zween und viertzig monden lang. * Dan. 7, 8. 11.

6. Und es thät ſeinen mund auf zur läſterung gegen GOtt, zu läſtern ſeinen namen, und ſeine hütte, und die im himmel wohnen.

7. Und ward ihm gegeben * zu ſtreiten mit den heiligen, und ſie zu überwinden. Und ihm ward gegeben macht über alle geſchlechte, und ſprachen und heyden. * c. 11, 7.

8. Und alle, die auf erden wohnen, beteten es an, deren † namen nicht geſchrieben ſind in dem lebendigen buch des lamms, das erwürget iſt, von anfang der welt. † c. 17, 8.

9. Hat jemand ohren, der höre.

10. So jemand in das gefängniß fuhret, der wird in das gefängniß gehen; ſo * jemand mit dem ſchwerte tödtet, der muß mit dem ſchwerte getödtet werden. Hie iſt gedult und glaube der heiligen.

* Matt. 26, 52. ꝛc.

11. Und ich ſahe ein ander thier aufſteigen von der erden, und hatte zwey hörner, gleich wie das lamm, und redete wie der drache.

12. Und es thut alle macht des erſten thiers vor ihm; und es machet, daß die erde, und die darauf wohnen anbeten das erſte thier, welches tödtliche wunde heyl worden war.

13. Und thut groſſe zeichen

chen, daß es auch machet feuer vom himmel fallen, vor den menſchen,

14. Und verführet die auf erden wohnen, um der zeichen willen, die ihm gegeben ſind zu thun vor dem thiere; und ſaget denen die auf erden wohnen, daß ſie dem thiere ein bild machen ſollen, das die wunde vom ſchwert hatte, und lebendig worden war.

15. Und es ward ihm gegeben, daß es dem bilde des thiers den geiſt gab, daß des thiers bild redete, und daß es machte, daß welche nicht des thiers bilde anbeteten, ertödtet würden.

16. Und machte alleſamt, die kleinen und groſſen, die reichen und armen, die freyen und knechte, daß es ihnen ein maalzeichen gab an ihre rechte hand, oder an ihre ſtirn;

17. Daß niemand kaufen oder verkaufen kan, er habe denn das maalzeichen, oder den namen des thiers, oder die zahl ſeines namens.

18. Hie iſt * weißheit. Wer verſtand hat, der überlege die † zahl des thiers: denn es iſt eines menſchen zahl; und ſeine zahl iſt ſechs hundert und ſechs und ſechzig.

*c. 17/9. † c. 15/2.

Das 14. Capitel.

Das lamm auf dem berge Zion: Chriſtus mit der ſichel in der wolcke.

1. Und ich ſahe ein lam̃ ſtehen auf dem berge Zion, und mit ihm hundert und vier und vierzig tauſend, die hatten den namen ſeines vaters *geſchrieben* an ihrer ſtirn.

2. Und hörete eine ſtimme vom himmel, *als* eines groſſen waſſers, *und* wie eine ſtimme eines groſſen donners: und die ſtimme, die ich hörete, war als der harfenſpieler, die auf ihren harfen ſpielen.

3. Und ſungen wie ein * neu lied, vor dem ſtuhl, und vor den vier thieren, und den älteſten; und niemand konte das lied lernen, ohne die hundert und vier und vierzig tauſend, die erkauft ſind von der erden.

*c. 5/9.

4. Dieſe † ſinds, die mit weibern nicht befleckt ſind: denn ſie ſind jungfrauen, und folgen dem lame nach,

wo

wo es hingehet: Dieſe ſind
erkauft aus den menſchen,
zu erſtlingen, GOtte und
dem lamme. † 1 Cor. 6, 15.
5. Und in ihrem munde
iſt kein falſches funden;
denn ſie ſind unſträflich
vor dem ſtuhl GOttes.
6. Und ich ſahe einen en-
gel fliegen mitten durch den
himmel, der hatte ein ewig
evangelium, zu verkündi-
gen denen, die auf erden ſi-
tzen und wohnen, und allen
heyden, und geſchlechten,
und ſprachen, und völckern,
7. Und ſprach mit groſ-
ſer ſtimme: Fürchtet GOtt,
und gebet ihm die ehre:
denn die zeit ſeines gerichts
iſt kommen; und betet an
den, * der gemacht hat him-
mel und erde, und meer,
und die waſſerbrunnen.
* Geſch. 14/ 15. ꝛc.
8. Und ein ander engel
folgete nach, und ſprach:
† Sie iſt gefallen, ſie iſt ge-
fallen, Babylon, die groſſe
ſtadt: denn ſie hat mit dem
wein ihrer hurerey geträn-
cket alle heyden. † c. 18/ 2. ꝛc.
9. Und der dritte engel
folgete dieſem nach, und
ſprach mit groſſer ſtimme:
So jemand das thier anbe-
tet, und ſein bild, und nim-
met das maalzeichen an
ſeine ſtirn, oder an ſeine
hand,
10. Der wird von dem
weine des zorns GOttes
trincken, der * eingeſchen-
cket, und lauter iſt in ſeines
zorns kelch: und wird ge-
quälet werden mit feuer
und ſchwefel, vor den hei-
ligen engeln, und vor dem
lamme. * c. 16, 19.
11. Und der rauch ihrer
quaal wird aufſteigen von
ewigkeit zu ewigkeit; und
ſie haben keine ruhe tag
und nacht, die das thier
haben angebetet, und ſein
bild, und ſo jemand hat
das maalzeichen ſeines na-
mens angenommen.
12. Hie iſt gedult der
heiligen, hie ſind, die da
halten die gebote GOttes,
und den glauben an JEſu.
13. Und ich hörete eine
ſtimme vom himmel zu
mir ſagen: Schreibe: Se-
lig ſind die todten, die
in dem HErrn ſterben, von
nun an. Ja der Geiſt
ſpricht, daß ſie ruhen
von ihrer arbeit: denn
ihre wercke folgen ihnen
nach.
14. Und ich ſahe, und ſihe,
eine

eine weiſſe wolcke, und auf
der wolcken ſitzen einen, der
*gleich war eines menſchen
ſohn, der hatte eine gülde-
ne krone auf ſeinem haupt,
und in ſeiner hand eine
ſcharfe ſichel. *c. 1, 13.
15. Und ein ander engel
gieng aus dem tempel, und
ſchrye mit groſſer ſtimme,
zu dem, der auf der wolcken
ſaß: Schlage an mit deiner
ſichel, und ernte: denn die
*zeit zu ernten iſt kommen,
denn die ernte der erden iſt
dürre worden. *Joel 3, 13.
16. Und der auf der wol-
cken ſaß, ſchlug an mit ſei-
ner ſichel an die erde; und
die erde ward geerntet.
17. Und ein ander engel
gieng aus dem tempel im
himmel, Der hatte eine
ſcharfe hippen.
18. Und ein ander engel,
gieng aus dem altar, der
hatte macht über das feu-
er; und rief mit groſſem
geſchrey zu dem, der die
ſcharfe hippen hatte, und
ſprach: Schlage an mit
deiner ſcharfen hippen, und
ſchneide die trauben auf
der erden, denn ihre beeren
ſind reif.
19. Und der engel ſchlug
an mit ſeiner hippen an die
erde, und ſchnidte die reben
der erden, und warf ſie in
die groſſe kelter des zorns
GOttes.
20. Und die kelter ward
auſſer der ſtadt gekeltert;
und das blut gieng von der
kelter bis an die zäume der
pferde, durch tauſend ſechs
hundert feldweges.

Das 15. Capitel.

Das fünfte geſicht, von den ſieben letzten plagen, und der rechtgläubigen lobgeſang.

1. Und ich ſahe ein an-
der zeichen im him-
mel, das war groß und
wunderſam: Sieben engel,
die hatten die letzten ſieben
plagen: denn mit denſelbi-
gen iſt vollendet der zorn
GOttes.
2. Und ſahe als * ein glä-
ſern meer mit feuer gemen-
get; und die den ſieg behal-
ten hatten an dem thier
und ſeinem bilde, und ſei-
nem maalzeichen, und ſei-
nes namenszahl, daß ſie
ſtunden an dem gläſern
meer, und hatten GOttes
harfen; *c. 4, 6.
3. Und ſungen † das lied
Moſis, des knechts GOt-
tes,

tes, und das lied des lam̃s, und ſprachen: Groß und wunderſam ſind deine wercke, HERR allmächtiger GOTT, gerecht und wahrhaftig ſind deine wege, du könig der heiligen.

*2 B. M. 15/3. 5 B. M. 32/1. ſeq.

4. Wer * ſoll dich nicht fürchten, HERR, und deinen namen preiſen? Denn du biſt alleine heilig. Denn alle heyden werden kommen, und anbeten vor dir: denn deine urtheile ſind offenbar worden.

*Jer. 10/7.

5. Darnach ſahe ich, und ſihe, da ward aufgethan der tempel der hütten des zeugniſſes im himmel;

6. Und giengen aus dem *tempel die ſieben engel, die die ſieben plagen hatten, angethan mit reinem hellem leinwad, und umgürtet ihre brüſte mit güldenen gürteln. *c. 11/19.

7. Und eines der vier thiere gab den ſieben engeln ſieben güldene ſchaalen voll zorns GOttes, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.

8. Und *der tempel ward voll rauchs vor der herrlichkeit GOttes, und vor ſeiner kraft; und niemand konte in den tempel gehen, biß daß die ſieben plagen der ſieben engel vollendet wurden.

Eſa. 6/4. 1. Kön. 8/10.

Das 16. Capitel.

Die ſchaalen des göttlichen zorns werden von den ſieben engeln außgegoſſen.

1. Und ich hörete eine groſſe ſtimme aus dem tempel, die ſprach zu den ſieben engeln: Gehet hin, und gieſſet aus die * ſchaalen des zorns GOttes auf die erde. *c. 15/7.

2. Und der erſte gieng hin, und goß ſeine ſchaale auß auf die erde. Und es ward eine böſe und arge drüſe an den menſchen, die das maalzeichen des thiers hatten, und die ſein bild anbeteten.

3. Und der ander engel goß auß ſeine ſchaale ins meer. Und es ward blut, als eines todten; und alle lebendige ſeele ſtarb in dem meer.

4. Und der dritte engel goß auß ſeine ſchaale in die waſſerſtröme, un̄ in die waſſerbrunnen. *Und es ward blut. * 2 B. M. 7/17. 20.

5. Und ich hörete den en-
gel ſagen: HErr, * du biſt
gerecht, der da iſt, und der
da war, und heilig, daß du
ſolches geurtheilet haſt.
* 2 B. M. 9/27.
6. Denn ſie * haben das
blut der heiligen und der
propheten vergoſſen; und
blut haſt du ihnen zu trin-
cken gegeben: denn ſie ſinds
werth. * Pſal. 79/3.
7. Und ich hörete einen
andern engel aus dem al-
tar ſagen: Ja, HERR,
allmächtiger GOtt, deine
gerichte ſind wahrhaftig
und gerecht.
8. Und der vierte engel
goß aus ſeine ſchale in die
ſonne. Und ward ihm ge-
geben die menſchen heiß zu
machen mit feuer.
9. Und den menſchen
ward heiß vor groſſer hitze,
und läſterten den namen
Gottes, der macht hat über
dieſe plagen; und thäten
nicht buſſe, ihm die ehre zu
geben.
10. Und der fünfte engel
goß aus ſeine ſchale auf
den ſtuhl des thiers. Und
ſein reich ward verfinſtert;
und ſie zerbeiſſen ihre zun-
gen für ſchmertzen;
11. Und läſterten GOtt
im him̃el für ihren ſchmer-
tzen, und für ihren drüſen:
und thäten nicht buſſe für
ihre wercke.
12. Und der ſechſte engel
goß aus ſeine ſchale auf
den groſſen waſſerſtrohm
Euphrates: und * das waſ-
ſer vertrocknete, auf daß
bereitet würde der weg den
königen von aufgang der
ſonnen. * Zach 10/11.
13. Und ich ſahe *aus dem*
munde des drach*en*, und
aus dem munde des thiers,
und aus dem munde des
falſchen *propheten*, drey
unreine geiſter *gehen gleich*
den fröſchen.
14. Und ſind geiſter der
teufel, die thun zeichen, und
gehen aus zu den königen
auf erden, und auf den gan-
tzen kreiß der welt, ſie zu
verſam̃len in den ſtreit, auf
jenen groſſen tag GOttes
des allmächtigen.
15. Sihe, * ich komme
als ein dieb. Selig iſt der
da wachet, und hält ſeine
kleider, daß er nicht † bloß
wandele, und man nicht
ſeine ſchande ſehe.
* 1 Theſſ. 5/2. 3. 2c.
† 2 Cor. 5/3.

16. Und

16. Und er hat ſie ver-
ſammlet an ein ort, der
da heiſſet auf ebräiſch
Harmageddon.

17. Und der ſiebente en-
gel goß aus ſeine ſchaale in
die luft. Und es gieng auß
eine ſtimme vom himmel,
aus dem ſtuhl, die ſprach:
Es iſt geſchehen.

18. Und es *wurden ſtim-
men, und donner, und bli-
tzen; und ward eine groſſe
erdbebung, daß ſolche nicht
geweſen iſt, ſint der zeit
menſchen auf erden gewe-
ſen ſind, ſolche erdbebung
alſo groß. *c. 4, 5.

19. Und aus der groſſen
ſtadt wurden drey theile:
und die ſtädte der heyden
fielen. Und Babylon der
groſſen ward gedacht vor
Gott, ihr zu geben den kelch
des weins von ſeinem grim-
migen zorn.

20. Und alle inſulen ent-
flohen, und keine berge
wurden funden.

21. Und ein groſſer ha-
gel, als ein centner, fiel vom
himmel auf die menſchen;
und die menſchen läſterten
GOtt über der plage des
hagels: denn ſeine plage
iſt ſehr groß.

Das 17. Capitel.

Das ſechſte geſicht / eine be-
ſchreibung / des antichriſti-
ſchen reichs unter dem
bildniß einer groſſen huren.

1. Und es kam einer
von den ſieben en-
geln, die die ſieben ſchalen
hatten, redete mit mir, und
ſprach zu mir: Komm, ich
wil dir zeigen das urtheil
der groſſen huren, die da
auf vielen waſſern ſitzet,

2. Mit welcher gehuret
haben die könige auf erden,
und die da wohnen auf er-
den *truncken worden ſind
von dem wein ihrer hure-
rey. *c. 14, 8.

3. Und er brachte mich
im geiſt in die wüſte. Und
ich ſahe das weib ſitzen auf
einem roſinfarben thier,
das war voll namen der
läſterung, und hatte ſieben
häupter und zehen hörner.

4. Und *das weib war
bekleidet mit ſcharlacken uñ
roſinfarb, und übergüldet
mit gold und edelſteinen
und perlen; und hatte einen
† güldenen becher in der
hand, voll gräuels und un-
ſauberkeit ihrer hurerey;
*c. 18, 16. † Jer. 51, 7.

5. Und an ihrer ſtirn ge-

ſchrieben den namen, das *geheimniß, die groſſe Babylon, die mutter der hurerey und aller gräuel auf erden. * 2 Theſſ. 2/7.

6. Und ich ſahe das weib *truncken von dem blute der heiligen, und von dem blute der zeugen JESU. Und ich verwunderte mich ſehr, da ich ſie ſahe. * c. 18/24.

7. Und der engel ſprach zu mir: Warum verwunderſt du dich? Ich wil dir ſagen das geheimniß von *dem weibe, und von dem thiere, das ſie träget, und hat ſieben häupter und zehen hörner. * c. 12/1.

8. Das thier, daß du geſehen haſt, iſt geweſen, und iſt nicht, und wird wiederkommen aus dem abgrund, und wird fahren ins verdamniß; und werden ſich verwundern, die auf erden wohnen, (derer namen nicht geſchrieben ſtehen in dem buch des lebens vom anfang der welt) wenn ſie ſehen das thier, daß es geweſen iſt, und nicht iſt, wiewol es doch iſt.

9. Und hie iſt der ſinn, da weißheit zugehöret. Die ſieben häupter ſind ſieben berge, auf welchem das weib ſitzet, und ſind ſieben könige.

10. Fünfe ſind gefallen, und einer iſt, und der ander iſt noch nicht kommen, und wenn er kommt, muß er eine zeit bleiben.

11. Und das thier, das geweſen iſt, und nicht iſt, Das iſt der achte, und iſt von den ſieben, und fähret in das verdammniß.

12. Und die *zehen hörner, die du geſehen *haſt, das* ſind zehen könige, die das reich noch nicht empfangen haben, aber wie könige werden ſie Eine zeit *macht* empfahen mit dem thiere.
* Dan. 7/20.24. Off. 13/1.

13. Dieſe haben Eine meynung, und werden ihre kraft und macht geben dem thier.

14. Dieſe werden ſtreiten mit dem lamme; und das lamm wird ſie überwinden: denn es iſt *ein HErr aller herren, und ein König *all*er könige; und mit ihm die berufenen und außerwählten und gläubigen.
* 1 Tim. 6/15. &c.

15. Und er ſprach zu mir: Die waſſer, die du geſehen haſt, da die hure ſitzet, ſind

völ

völcker, und ſchaaren, und heyden, und ſprachen:

16. Und die zehen hörner, die du geſehen haſt auf dem thiere, die werden die hure haſſen, und werden ſie wüſte machen, und bloß, und werden ihr fleiſch eſſen, und werden ſie mit feuer verbrennen.

17. Denn GOtt hats ihnen gegeben in ihr hertz, zu thun ſeine meynung, uñ zu thun einerley meynung, und zu geben ihr reich dem thier, biß daß vollendet werden die worte GOttes.

18. Und das weib, das du geſehen haſt, iſt *die groſſe ſtadt, die das reich hat über die könige auf erden.

*c. 16/ 19.

Das 18. Capitel.

Vom fall und ſtraffe des antichriſtiſchen reichs.

1. UNd darnach ſahe ich einen andern engel niederfahren vom himmel, der hatte eine groſſe macht; und die erde ward erleuchtet von ſeiner klarheit.

2. Und ſchrye aus macht mit groſſer ſtimme, und ſprach: *Sie iſt gefallen, ſie iſt gefallen, Babylon die groſſe, und †eine behauſung der teufel worden, und ein behältniß aller unreiner geiſter, und ein behältniß aller unreiner und feindſeliger vögel. *Eſa. 21/ 9. Jer. 51/ 8. 37. Offenb. 14. 8. † Eſa. 13/ 21. c. 34/ 11. 13. Jer. 50/ 39.

3. Denn *von dem weine des zorns ihrer hurerey haben alle heyden getruncken; und die könige auf erden haben mit ihr hurerey getrieben, und ihre kaufleute ſind reich worden von ihrer groſſen wolluſt.

*c. 14/ 10. c. 17/ 2. Jer. 51 7. Nah. 3/ 4.

4. Und ich hörete eine andere ſtiñe vom himmel, die ſprach: *Gehet aus von ihr, mein volck, daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer ſünden, auf daß ihr nicht empfahet etwas von ihren plagen. *Eſa 48/ 20. Jer. 50/ 8. c. 51/ 6. 45. 2 Cor. 6/ 17.

5. Denn ihre ſünden *reichen biß in den himmel, und GOtt dencket an ihren frevel. * Jer. 51/ 9.

6. *Bezahlet ſie, wie Sie euch bezahlet hat, und machet es ihr zwiefältig nach ihren wercken: Und mit welchem kelche ſie euch ein-

geſchencket hat, ſchencket ihr zwiefältig ein.

*Jer. 50/15. 29. Luc. 6/ 37. 38.

7. Wie viel ſie ſich herrlich gemacht, und ihren muthwillen gehabt hat, ſo viel ſchencket ihr quaal und leid ein. Denn ſie ſpricht in ihrem hertzen: Ich * ſitze, und bin eine königin, und werde keine witwe ſeyn, und leid werde ich nicht ſehen.

*Eſa. 47/7. 8.

8. Darum werden ihre plagen auf * Einen tag kommen, der tod, leid und hunger, mit feuer wird ſie verbrant werden: Denn ſtarck iſt GOtt der HErr, der ſie richten wird.

*Eſa. 47/9. Jer. 50/31. ſeq.

9. Und es werden ſie beweinen, und ſich über ſie beklagen * die könige auf erden, die mit ihr gehuret und muthwillen getrieben haben, wenn ſie ſehen werden den rauch von ihrem brande. *c. 17/2.

10. Und werden von ferne ſtehen vor furcht ihrer quaal, und ſprechen *Weh, weh, die groſſe ſtadt Babylon, die ſtarcke ſtadt: auf Eine ſtunde iſt dein gericht kommen. *c. 14/8.

11. Und die kaufleute auf erden werden weinen, und leid tragen bey ſich ſelbſt, daß ihre waare niemand mehr kaufen wird.

12. *Die waare des goldes und ſilbers, und edelgeſteines, und die perlen, und ſeiden, und purpur, und ſcharlacken, und allerley thynen holtz, und allerley gefäß von elfenbein, und allerley gefäß von köſtlichem holtz, und von ertz und von eiſen und marmor.

* Ezech. 27/12. 13. 22.

13. Und cinnamet, und thymian, und ſalben, und weyhrauch, und wein, und oel, und ſemmeln, und waitzen, und viehe, und ſchaafe, und pferde, und wagen, und leichnam, und ſeelen der menſchen.

14. Und das obſt, da deine ſeele luſt an hatte, iſt von dir gewichen; und alles, was völlig und herrlich war, iſt von dir gewichen, und du wirſt ſolches nicht mehr finden.

15. Die kaufleute ſolcher waar, die von ihr ſind reich worden, werden von ferne ſtehen vor furcht ihrer quaal, weinen und klagen,

16. Und

16.Und ſagē: Weh,weh,
die groſſe ſtadt, die beklei-
det war mit ſeiden uñ pur-
pur, und ſcharlacken, und
übergüldet war mit golde,
und edelgeſtein und perlen!
17. Denn in Einer ſtunde
iſt verwüſtet ſolcher reich-
thum. Und alle *ſchiffher-
ren, und der haufe, die auf
den ſchiffen handthieren,
und ſchiffleute, die auf dem
meer handthieren, ſtunden
von ferne,
* Ezech. 27/27. ſeq.
18. Und ſchryē da ſie den
rauch von ihrem brande
ſahen, und ſprachen: Wer
iſt gleich der groſſen ſtadt?
19. Und ſie wurfen ſtaub
auf ihre häupter, und
ſchryen, weineten und kla-
geten und ſprachen: Weh,
weh, die groſſe ſtadt, in wel-
cher reich worden ſind alle,
die da ſchiffe im meer hat-
ten von ihrer waare! Denn
in Einer ſtunde iſt ſie ver-
wüſtet.
20. *Freue dich über ſie,
himmel, und ihr heiligen
apoſtel und propheten:
denn GOTT hat euer ur-
theil an ihr gerichtet.
* Eſa. 44/23. c. 49/13. Jer.
51/48 Offenb 19/2.
21. Und ein ſtarcker en-
gel hub einen groſſen *ſtein
auf, als einen mühlſtein,
warf ihn ins meer, und
ſprach: Alſo wird mit ei-
nem ſturm verworfen die
groſſe ſtadt Babylon, und
nicht mehr erfunden wer-
den. * Jer. 51/63. 64.
22. *Und die ſtimme der
ſänger und ſäitenſpieler,
pfeifer und poſauner ſoll
nicht mehr in dir gehöret
werden; und kein hand-
wercksmann einiges hand-
wercks ſoll mehr in dir er-
funden werden; und die
ſtimme der mühlen ſoll
nicht mehr in dir gehöret
werden; * Ezech. 26/13.
23. Und das licht der
leuchte ſoll nicht mehr in
dir leuchten; *und die ſtim̃e
des bräutigams und der
braut ſoll nicht mehr in dir
gehöret werden: denn deine
† kaufleute waren fürſten
auf erden: denn durch deine
zauberey ſind verirret wor-
den alle heyden. * Jer. 16/9.
c. 25/10. † Eſa. 23/8.
24. Und das *blut der
propheten und der heiligen
iſt in ihr erfunden worden,
und aller derer, die auf er-
den erwürget ſind.
* c. 17/6.

Das 19. Capitel.

Triumph-lied der außerwählten über die vollziehung des gerichts GOttes, die groſſe hure betreffend.

1. DArnach hörete ich eine ſtimme groſſer ſchaaren im himmel, die ſprachen: Halleluja! Heyl und preiß, ehre und kraft ſey GOtt, unſerm HErrn.

2. Denn wahrhaftig und gerecht ſind ſeine gerichte, daß er die groſſe hure verurtheilet hat, welche die erde mit ihrer hurerey verderbet, und hat das blut * ſeiner knechte von ihrer hand gerochē. *c. 11/17.18

3. Und ſprachen zum andern mal: Halleluja! Und * der rauch gehet auf ewiglich. *Eſa. 34/10.

4. Und * die vier uñ zwanzig älteſten und die vier thiere fielen nieder, und beteten an GOtt, der auf dem ſtuhle ſaß, und ſprachen: Amen, Halleluja! *c. 4/4.

5. Und eine ſtimme gieng von dem ſtuhle: Lobet unſern GOtt alle ſeine knechte, und die ihn fürchten, beyde klein und groß.

6. Und ich hörete eine ſtim̃e einer groſſen ſchaar, und als eine ſtimme groſſer waſſer, und als eine ſtimme ſtarcker donner, die ſprachen: Halleluja! Denn der allmächtige GOtt hat * das reich eingenommen. *c. 11/15.

7. Laſſet uns freuen und frölich ſeyn, und ihm die ehre geben: denn die * hochzeit des lammes iſt kom̃en, und ſein weib hat ſich bereitet. * Matt. 22/2.

8. Und es ward ihr gegeben ſich anzuthun mit reiner und ſchöner ſeiden. (Die ſeide aber iſt die gerechtigkeit der heiligen.)

9. Und er ſprach zu mir: Schreibe: * Selig ſind die zum abendmahl des lammes berufen ſind. Und er ſprach zu mir: Diß ſind wahrhafftige worte GOttes. * Luc. 14/16.

10. Und ich fiel vor ihn zu ſeinen füſſen, ihn anzubeten. Und er ſprach zu mir: Siehe zu, thue es nicht; ich bin dein mitknecht, und deiner brüder, (und derer die das zeugniß JEſu haben. Bete GOtt an. (Das zeugniß aber JEſu iſt der Geiſt der weiſſagung.)

11. Und ich ſahe den himmel aufgethan, und ſihe, ein

weiß pferd, und der drauf ſaß, hieß treu und wahrhafftig, und richtet und ſtreitet mit gerechtigkeit.

12. Und ſeine augen ſind wie eine feuerflamme, und auf ſeinem haupte viel kronen; und hatte einen namen geſchrieben, den niemand wußte denn Er ſelbſt.

13. Und war angethan *mit einem kleide, das mit blut beſprenget war, und ſein name heißt GOttes Wort. *Eſa. 63/1 ſeq.

14. Und ihm folgete nach daß heer im himmel auf weiſſen pferden, angethan mit weiſſer und reiner ſeiden.

15. Und aus ſeinem munde gieng ein ſcharf ſchwert, daß er damit die heyden ſchlüge; und Er wird ſie *regieren mit der eiſern ruthe. Und †Er trit die kelter des Weins des grimmigen zorns des allmächtigen GOttes.

*Pſal. 2/9. †Eſa. 63/3.

16. Und hat einen namen geſchrieben auf ſeinem kleide, und auf ſeiner hüften alſo: *Ein könig aller könige, und ein HErr aller herren. *1Tim. 6/15. 2c.

17. Und ich ſahe Einen engel in der ſonnen ſtehen, und er ſchrye mit groſſer ſtimme, und ſprach zu allen vögeln, die unter dem himel fliegen: Kommet und verſamlet euch zu dem* abendmahl des groſſen GOttes,

*Ezech. 39/17. ſeq.

18. Daß ihr eſſet das fleiſch der könige und der hauptleute, und das fleiſch der ſtarcken, und der pferde, und derer, die drauf ſitzen, und das fleiſch aller freyen und knechte, beyde der kleinẽ und der groſſen.

19. Und ich ſahe das thier, und die könige auf erden, und ihre heere verſamlet, ſtreit zu halten mit dem, der auf dem pferde ſaß, und mit ſeinem heer.

20. Und* das thier ward gegriffen, und mit ihm der falſche prophet, der die zeichen thät vor ihm, durch welche er verführete, die das maalzeichen des thiers nahmen, und die das bild des thiers anbeteten: Lebendig wurden dieſe beyde in den †feurigen pfuhl geworfen, der mit ſchwefel brante. *c. 13/1. 16.

†Eſa. 30/33. Dan 7/11. 26.

21. Und die andern wur-

den erwürget mit dem
ſchwerte deß, der auf dem
pferde ſaß, das aus ſeinem
munde gieng. Und alle *vö-
gel wurden ſatt von ihrem
fleiſch. * Ezech. 39/4.

Das 20. Capitel.

Vom gebundenen und auf-
gelöſeten drachen: Gog
und Magog: und jüngſten
gericht.

1. UNd ich ſahe einen
engel vom himmel
fahren, der hatte * den
ſchlüſſel zum abgrunde, und
eine groſſe kette in ſeiner
hand. * c. 1/18.
2. Und er griff * den dra-
chen, die alte ſchlange, wel-
che iſt der teufel, und der
ſatan, und band ihn tau-
ſend jahr. * c 12, 9.
3. Und warf ihn in den
abgrund, und verſchloß
ihn, und verſigelte oben
darauf, daß er nicht mehr
verführen ſolte die heyden,
biß daß vollendet würden
tauſend jahr; und darnach
muß er loß werden eine
kleine zeit.
4. Und ich ſahe ſtühle,
und ſie ſatzten ſich darauf,
und ihnen ward gegeben
das gerichte: und die ſeelen
der enthaupteten, um des
zeugniſſes JEſu, uñ um des
worts GOttes willen, und
die nicht angebetet hatten
das thier noch ſein bild, uñ
nicht genommen hatten ſein
maalzeichen an ihre ſtirn:
und auf ihre hand: dieſe
lebeten und regierten mit
Chriſto tauſend jahr.
5. Die andern todtē aber
wurden nicht wieder leben-
dig, biß daß tauſend jahr
vollendet wurden. Diß iſt
die erſte auferſtehung.
6. Selig iſt der und hei-
lig, der theil hat an der er-
ſten auferſtehung: über ſol-
che hat der ander tod keine
macht: ſondern ſie werden
prieſter GOttes und Chri-
ſti ſeyn, und mit ihm regie-
ren tauſend jahr.
7. Und wenn tauſend
jahr vollendet ſind, wird
der ſatanas loß werden
aus ſeinem gefängniß.
8. Und wird ausgehen,
zu verführen die heyden in
den vier örter der erden,
den * Gog und Magog, ſie
zu verſammlen in einen
ſtreit, welcher zahl iſt wie
der ſand am meer.
* Ezech. 38/2. ſeq.
9. Und ſie traten auf die
breite der erden, und um-
ringeten das heerlager der
heili-

heilige, und die geliebte
ſtadt. Und es fiel * das feuer
von GOtt aus dem him-
mel, und verzehrete ſie.
* Ezech. 38/22. c. 39/6.
10. Und der teufel, der ſie
verführete, ward geworfen
in den feurigen pful, und
ſchwefel, da das thier und
der falſche prophet war;
und werden gequälet wer-
den tag und nacht, von
ewigkeit zu ewigkeit.
11. Und ich ſahe einen
groſſen weiſſen ſtuhl, und
den, der drauf ſaß, vor wel-
ches angeſicht flohe die erde
und der himmel, und ihnen
ward keine ſtätte erfunden.
12. Und ich ſahe die tod-
ten, beyde groß und klein,
ſtehen vor GOtt, und die
bücher wurden aufgethan;
und ein ander * buch ward
aufgethan, welches iſt des
lebens. Und die todten
wurden gerichtet, nach der
ſchrift in den büchern, nach
ihren wercken.
* c. 3/5. Phil. 4/3. 2c.
13. Und das meer gab die
todten, die darinnen wa-
ren; und der tod und die
hölle gaben die todten, die
darinnen waren; und ſie
wurden gerichtet, ein jegli-
cher nach ſeinen wercken.
14. Und * der tod und die
hölle wurden geworfen in
den feurigen pful. Das iſt
der ander tod. * c. 6, 8.
15. Und ſo jemand nicht
ward erfunden geſchrieben
in dem buche des lebens, der
ward geworfen * in den feu-
rigen pfuhl. * Matt. 25/41.

Das 21. Capitel.

Das ſiebente geſicht vom neuen Jeruſalem.

(Epiſtel am Tage der Kirchweyh.)

1. UNd ich ſahe einen
* neuen himel, und
eine neue erde. Denn der
erſte himmel und die erſte
erde vergieng; und das
meer iſt nicht mehr.
* Eſa. 65/17. c 66/22.
2 Petr. 3/13. 2c.
2. Und Ich Johannes
ſahe die heilige ſtadt, das
* neue Jeruſalem, von Gott
aus dem himmel herab
fahren, zubereitet als eine
geſchmückte braut, ihrem
manne. * c. 3, 12.
3. Und hörete eine groſſe
ſtimme von dem ſtuhl, die
ſprach: Sihe da, * eine hütte
GOttes bey den menſchen,
und er wird bey † ihnen
wohnen; und Sie werden
ſein volck ſeyn, uñ Er ſelbſt,

GOtt mit ihnen, wird ihr
GOtt ſeyn. *2Cor. 6/16.
†1Theſſ. 4/7.
4. Und *GOtt wird ab⸗
wiſchen alle thränen von
ihren augen. Und der tod
wird nicht mehr ſeyn, noch
leyd, noch geſchrey, noch
ſchmertzen wird mehr ſeyn:
deñ das erſte iſt vergangen.
*c. 7. 17. ꝛc.
5. Und der auf dem ſtuhle
ſaß, ſprach: Sihe, ich ma⸗
che * alles neu. Und er
ſpricht zu mir: Schreibe;
denn dieſe worte ſind
wahrhaftig und gewiß.]
*2 Cor. 5/17. ꝛc.
6. Und er ſprach zu mir:
Es iſt geſchehen. *Ich bin
das A und das O, der an⸗
fang und das ende. Ich
wil dem † dürſtigen geben
von dem brunnen des le⸗
bendigen waſſers umſonſt.
*c. 1/8. ꝛc. †Eſa. 12/3.
7. Wer überwindet/
der wirds alles erer⸗
ben; und ich werde ſein
GOTT ſeyn / und Er
wird mein ſohn ſeyn.
8. Den verzagten aber
und * ungläubigen, und
gräulichen, und todtſchlä⸗
gern, und hurern, und zau⸗
berern, und abgöttiſchen,
und allen lügnern, derer
theil wird ſeyn in dem pful,
der mit feuer und ſchwefel
brennet, welches iſt der
ander tod. *1Cor. 6/9.
9. Und es kam zu mir ei⸗
ner von den ſieben engeln,
welche die ſieben ſchaalen
voll hatten der letzten ſieben
plagen, und redete mit mir,
und ſprach: Komm, ich wil
dir das weib zeigen, die
braut des lammes.
10. Und führete mich hin
im geiſte auf einen *groſſen
und hohen berg, und zeigete
mir die groſſe ſtadt, das
heilige Jeruſalem, hernie⸗
der fahren aus dem hiñel
von GOtt; *Ezech. 40/2.
11. Und *hatte die herr⸗
lichkeit GOttes; und ihr
licht war gleich dem aller⸗
edelſten ſtein, einem hellen
jaſpis. *Eſa 60/1.
12. Und hatte groſſe und
hohe mauren, und hatte
*zwölf thore, und auf den
thoren zwölf engel, und na⸗
men geſchrieben, welche
ſind die zwölf geſchlechte
der kinder Iſrael.
* Ezech. 48/31. ſeq.
13. Vom morgen drey
thore, vom mitternacht drey
thore, vom mittag drey tho⸗
re, vom abend drey thore.

14. Und die mauer der
ſtadt hatte zwölf * gründe,
und in denſelbigen die na-
men der zwölf apoſtel des
lamms. *Matt. 16/18.
15. Und der mit mir re-
dete, hatte ein gülden rohr,
daß er die ſtadt*meſſē ſolte,
und ihre thore uñ mauren.
*Ezech. 40/3.
16. Und die ſtadt liegt
vierecket, und ihre länge
iſt ſo groß, als die breite.
Und er maß die ſtadt mit
dem rohr auf zwölf tauſend
feldweges. Die länge, und
die breite, und die höhe der
ſtadt ſind gleich.
17. Und er maß ihre
mauren, hundert und vier-
und viertzig ellen, nach der
maaß eines menſchen, die
der engel hat.
18. Und der bau ihrer
mauren war von jaſpis;
und die ſtadt von lauterm
golde, gleich dem reinen
glaſe.
19. Und die gründe der
mauren und der ſtadt wa-
ren geſchmücket mit * aller-
ley edelgeſteinen: Der erſte
grund war ein jaſpis, der
ander ein ſaphir, der drit-
te ein chalcedonier, der
vierdte ein ſmaragd,
* Eſ. 54/11. 12.
20. Der fünfte ein ſar-
donich, der ſechſte ein ſar-
dis, der ſiebente ein chry-
ſolith, der achte ein beryll,
der neunte ein topaſier, der
zehente ein chryſopras,
der eilfte ein hyacinth, der
zwölfte ein ametyſt.
21. Und die zwölf thore
waren zwölf perlen: und
ein jeglich thor war von
Einer perlen: und die gaſ-
ſen der ſtadt waren lauter
gold, als ein durchſchei-
nend glaß.
22. Und ich ſahe keinen
tempel darinnen: denn der
HERR, der allmächtige
GOtt iſt ihr Tempel, und
das lamm.
23. Und die ſtadt darf
* keiner ſonnen, noch des
mondes, daß ſie ihr ſchei-
nen: denn die herrlichkeit
GOttes erleuchtet ſie, und
ihre leuchte iſt das lamm.
* Eſa. 60 19. Offenb. 22/5.
24. Und die heyden, die
da ſelig werden, wandeln
in demſelbigen lichte. Und
die könige auf erdē werden
ihre herrlichkeit in dieſel-
bige bringen.
25. Und ihre *thöre wer-
den nicht verſchloſſen des

tages: denn da wird keine
nacht ſeyn. *Eſa. 60/11.20

26. Und man wird die
herrlichkeit und die ehre
der heyden in ſie bringen.

27. Und wird nicht hin-
ein gehen irgend ein gemei-
nes, und das da gräuel thut
und lügen; ſondern die ge-
ſchrieben ſind in dem leben-
digen *buch des lamms.
*Phil. 4/3. 2c.

Das 22. Capitel.

Von der gewiſſen freude des
ewigen lebens.

1. Und er zeigete mir ei-
nen lautern *ſtrom
des lebendigen waſſers,
klar wie ein cryſtall, der
gieng von dem ſtuhl GOT-
TES und des lammes.
*Ezech. 47/1. 12. Zach. 14/8.

2. Mitten auf ihrer gaſ-
ſen, und auf beyden ſeiten
des ſtroms ſtund holtz des
lebens, das trug zwölferley
früchte, und brachte ſeine
früchte alle monden; und
die blätter des holtzes die-
neten zu der geſundheit der
heyden.

3. Und wird * kein ver-
bannetes mehr ſeyn: und
der ſtuhl GOttes und des
lammes wird darinnen ſeyn;
und ſeine knechte werden
ihm dienen, *Zach. 14/11.

4. Und ſehen ſein ange-
ſicht; und ſein name wird
an ihren ſtirnen ſeyn.

5. Und wird keine nacht
da ſeyn, und nicht bedürf-
fen einer leuchten, oder des
lichts * der ſonnen: denn
GOtt der HErr wird ſie
erleuchten; und ſie werden
regieren von ewigkeit zu
ewigkeit. *c. 21, 23. 2c.

6. Und er ſprach zu mir:
Dieſe worte ſind gewiß und
wahrhaftig. Und GOtt
der HERR der heiligen
propheten hat ſeinen engel
geſandt, zu zeigen ſeinen
knechten, was bald geſche-
hen muß.

7. Sihe, ich komme bald.
* Selig iſt, der da hält die
worte der weiſſagung in
dieſem buche. *c. 1, 3.

8. Und ich bin Johannes,
der ſolches geſehen und ge-
höret hat. Und da ichs ge-
höret und geſehen, *fiel ich
nieder anzubeten zu den füſ-
ſen des engels, der mir ſol-
ches zeigete. *c. 19, 10.

9. Und er ſpricht zu mir:
Siehe zu, thue es nicht:
denn ich bin dein mit-
knecht, und deiner brüder,
der propheten, und derer,
die

die da halten die worte dieſes buchs. Bete GOTT an.
* c. 19/ 10.

10. Und er ſpricht zu mir: Verſiegele nicht die worte der weiſſagung in dieſem buche: denn die zeit iſt nahe.

11. Wer böſe iſt / der ſey immerhin böſe / und wer unrein iſt / der ſey immerhin unrein: Aber wer fromm iſt / der ſey immerhin fromm / und wer heilig iſt / der ſey immerhin heilig.

12. Und ſiehe / ich komme bald / und mein lohn mit mir / zu geben einem jeglichen / * wie ſeine wercke ſeyn werden. * Röm. 2/ 6. 2c.

13. Ich bin * das A und das O / der anfang und das ende / der erſte und der letzte.
* c. 1/ 8. 2c.

14. Seelig ſind / die ſeine gebote halten / auf daß ihre macht ſey an dem holtze des lebens / und zu den thoren eingehen in die ſtadt.
* c. 12/ 17.

15. Denn * hauſſen ſind die hunde / und die zauberer / und die hurer / uñ die todtſchläger / und die abgöttiſchen / und alle die lieb haben und thun die lügen. * c. 21, 8.

16. Ich JESUS habe geſandt meinen engel / ſolches euch zu zeugen an die gemeinen. Ich bin die * wurtzel des geſchlechts Davids / ein heller † morgenſtern.
* Eſa. 11/ 10. † 2 Pet. 1/ 16.

17. Und der Geiſt und die braut ſprechen: Komm. Und wer es es höret / der ſpreche: Komm. Und wen * dürſtet / der komme / und wer da wil / der nehme das waſſer des lebens umſonſt.
* Eſa. 55/ 1. 2. Joh. 7/ 37.

18. Ich bezeuge aber allen / die da hören die worte der weiſſagung in dieſem buche: So jemand dazu ſetzet / ſo wird GOtt zuſetzen auf ihn die plagen / die in dieſem buche geſchrieben ſtehen.

19. Und ſo * jemand davon thut von den worten des buchs dieſer weiſſagung / ſo wird GOtt abthun ſein theil vom buche des lebens / und von der heiligen ſtadt / und von dem / das in dieſem buche geſchrieben ſtehet.
* 5 B. M. 4/ 2.

20. Es ſpricht / der ſolches zeuget: Ja / ich komme bald: Amen. Ja / komm HERR JESU!

21. Die * gnade unſers HERRN JESU Chriſti ſey mit euch allen. Amen.
* 2 Tim. 4/ 22. Ebr. 13/ 25.

Der Offenbahrung S. Johannis und des neuen Teſtaments Ende.

Etliche Texte
Aus dem alten Teſtament/ welche an einigen Feyertagen, ſtatt der Epiſtoliſchen Lectionen, pflegen erkläret zu werden.

Am 1. Chriſttage. Eſa. 9, 6. 7.

DEnn uns iſt ein kind geboren / ein ſohn iſt uns gegeben / welches herrſchaft iſt auf ſeiner ſchulter. Und er heißt Wunderbar / Rath / Kraft / Held / Ewig-Vater / Friede-Fürſt: Auf daß ſeine herrſchaft groß werde / und des friedes kein ende / auf dem ſtuhl David und ſeinem königreich / daß ers zurichte und ſtärcke mit gericht und gerechtigkeit / von nun an biß in ewigkeit. Solches wird thun der eifer des HERRN Zebaoth.

Am 3. Chriſttage. Sir. 15. v. 1-8.

SOlches thut niemand / denn der den HERRN fürchtet / und wer ſich an GOTTES wort hält / der findet ſie. Und ſie wird ihm begegnen / wie eine mutter / und wird ihn empfahen / wie eine junge braut. Sie wird ihn ſpeiſen mit brod des verſtandes / und wird ihn träncken mit waſſer der weißheit. Dadurch wird er ſtarck werden / daß er veſt ſtehen kan; und wird ſich an ſie halten / daß er nicht zu ſchanden wird. Sie wird ihn erhöhen über ſeinen näheſten / und wird ihm ſeinen mund aufthun in der gemeine. Sie wird ihn krönen mit freude und wonne / und mit ewigem namen begaben. Aber die narren finden ſie nicht / und die gottloſen können ſie nicht erſehen. Denn ſie iſt ferne von den hoffärtigen / und die heuchler wiſſen nichts von ihr.

Am Tage der Erſcheinung Chriſti. Eſa. 60. v. 1-6.

MAche dich auf / werde licht / denn dein licht kömmt / und die herrlichkeit des HERRN gehet auf über dir. Denn ſihe / finſterniß bedecket das erdreich / und dunckel die völcker. Aber über dir gehet auf der HERR / und ſeine herrlichkeit erſcheinet über dir. Und die heyden werden in deinem lichte wandeln / und die könige im glantze / der über

dir

dir aufgehet. Hebe deine augen auf / und ſiehe umher. Dieſe alle verſammlet / kommen zu dir. Deine ſöhne werden von ferne kommen, und deine töchter zur ſeiten erzogen werden. Denn wirſt du deine luſt ſehen und außbrechen / und dein hertz wird ſich wundern und außbreiten / wenn ſich die menge am meer zu dir bekehret / und die macht der heyden zu dir kömmt. Denn die menge der kameele wird dich bedecken / die läuffer aus Midian und Epha: ſie werden aus Saba alle kommen / gold und weyhrauch bringen / und des HErrn lob verkündigen.

Auf Lichtmeß / oder Mariä Reinigung. Mal. 3. v. 1. : 4.

Siehe / ich wil meinen engel ſenden / der vor mir her den weg bereiten ſoll. Und bald wird kommen zu ſeinem tempel der HERR / den ihr ſuchet / und der engel des bundes / deß ihr begehret. Siehe / er kommt / ſpricht der HERR Zebaoth. Wer wird aber den tag ſeiner zukunft erleiden mögen? Und wer wird beſtehen / wenn er wird erſcheinen? Denn er iſt wie das feuer eines goldſchmiedes / und wie die ſeiffe der wäſcher. Er wird ſitzen und ſchmeltzen / und das ſilber reinigen / er wird die kinder Levi reinigen und läutern wie gold und ſilber. Denn werden ſie dem HErrn ſpeißopfer bringen in gerechtigkeit; Und wird dem HERRN wohlgefallen das ſpeißopfer Juda und Jeruſalem / wie vorhin und vor langen jahren.

Am tage Mariä Verkündigung. Eſa. 7. v. 10 : : 16.

Und der HERR redete abermal zu Ahas und ſprach: Fordere dir ein zeichen vom HERRN deinem GOtt / es ſey hie unten in der hölle / oder droben in der höhe. Aber Ahas ſprach: Ich wils nicht fordern / daß ich den HERRN nicht verſuche. Da ſprach er: Wolan / ſo höret ihr vom hauſe Davids: Iſts euch zu wenig / daß ihr die leute beleidiget / ihr müſſet auch meinen GOtt beleidigen? Darum ſo wird euch der HERR ſelbſt ein zeichen geben: Siehe / ein jungfrau iſt ſchwanger / und wird einen ſohn gebähren / den wird ſie heiſſen ImmanuEl. Butter und honig wird er eſſen / daß er wiſſe böſes zu verwerfen / und gutes zu erwählen. Denn ehe der knabe lernet böſes verwerfen / und gutes erwählen / wird das land / davor dir grauet / verlaſſen ſeyn von ſeinen zween königen.

Am Tage Philippi und Jacobi. Weißh. 5. v. 1 ; ; 12.

Alsdenn wird der gerechte ſtehen mit groſſer freudigkeit / wider die / ſo ihn geängſtet haben / und ſo ſeine arbeit verworffen haben. Wenn dieſelbigen denn ſolches ſehen / werden ſie grauſam erſchrecken für ſolcher ſeligkeit / der ſie ſich nicht verſehen hätten; Und werden unter einander reden mit reue / und für angſt des Geiſtes ſeufftzen: Das iſt der / welchen wir etwa für einen ſpott hatten / und für ein höhniſch beyſpiel. Wir narren hielten ſein leben für unſinnig / und ſein ende für eine ſchande? Wie iſt er nun gezehlet unter die kinder GOttes / und ſein erbe iſt unter den heiligen? Darum ſo haben wir des rechten weges gefehlet / und das licht der gerechtigkeit hat uns nicht geſchienen / und die ſonne iſt uns nicht aufgangen. Wir haben eitel unrechte und ſchädliche wege gegangen / und haben gewandelt wüſte unwege / aber des HERRN weg haben wir nicht gewuſt. Was hilft uns nun der pracht? Was bringt uns nun der reichthum ſambt dem hochmuth? Es iſt alles dahin gefahren wie ein ſchatte / und wie ein geſchrey / das fürüber fähret. Wie ein ſchif auf den waſſerwogen dahin läufft / welches man / ſo es fürüber iſt / keine Spur finden kan / noch deſſelbigen bahn in der fluth. Oder wie ein vogel / der durch die luft fleuget / da man ſeines weges keine ſpur finden kan / denn er regt und ſchlägt in die leuchte luft / treibt und zertheilet ſie mit ſeinen ſchwebenden flügeln / und darnach findet man kein zeichen ſolches flugs darinnen. Oder / als wenn ein pfeil abgeſchoſſen wird zum ziel / da die zutheilete lufft bald wieder zuſammen fällt / daß man ſeinen flug dadurch nicht ſpühren kan.

Am tage Johannis des Täufers. Eſa. 40. v. 1. 5.

Tröſtet / tröſtet mein volck / ſpricht euer GOTT. Redet mit Jeruſalem freundlich / und prediget ihr / daß ihre ritterſchaft ein ende hat: Denn ihre miſſethat iſt vergeben; Denn ſie hat zwiefältiges empfangen von der hand des HERRN / um alle ihre ſünde. Es iſt eine ſtimme eines predigers in der wüſten / bereitet dem HERRN den weg / machet auf dem gefilde

geſilde eine ebene bahn unſerm GOTT. Alle thale ſollen erhöhet werden / und alle berge und hügel ſollen erniedriget werden / und was ungleich iſt / ſoll eben / und was höckricht iſt / ſoll ſchlecht werden. Denn die herrlichkeit des HERRN ſoll offenbahret werden: und alles fleiſch mit einander wird ſehen / daß des HERRN mund redet.

Am Tage Mariä Heimſuchung. Eſa. 11. v. 1-5.

UNd es wird eine ruthe aufgehen aus dem ſtamme Iſai / und ein zweig aus ſeiner wurtzel frucht bringen: Auf welchem wird ruhen der Geiſt des HERRN / der Geiſt der weißheit und des verſtandes / der Geiſt des raths und der ſtärcke / der Geiſt des erkäntniſſes und der furcht des HERRN. Und ſein riechen wird ſeyn in der furcht des HERRN. Er wird nicht richten / nach dem ſeine augen ſehen / noch ſtrafen / nach dem ſeine ohren hören; Sondern wird mit gerechtigkeit richten die armen / und mit gericht ſtrafen die elenden im lande. Und wird mit dem ſtabe ſeines mundes die erde ſchlagen / und mit dem odem ſeiner lippen den gottloſen tödten. Gerechtigkeit wird die gurt ſeiner lenden ſeyn / und der glaube die gurt ſeiner nieren.

Ende der Epiſtoliſchen Texte aus dem Alten Teſtament.

Anweiſung

Der Sonn- und Feſt-Tages Epiſteln und Evangelien durchs gantze Jahr.

Am 1. Sonntage des Advents.
Epiſt. Röm. 13/ v. 11. biß v. 14.
Ev. Matth. 21 v. 1. biß v. 9.

Am 2. Sońt. des Advents.
Ep. Röm. 15/ v. 4. biß v. 13.
Ev. Luc. 21/ v. 25. biß v. 33.

Am 3. Sońt. des Advents.
Ep. 1 Cor. 4/ v. 1. biß v. 5.
Ev. Matt. 11/ v. 2 biß v. 10.

Am 4. Sońt. des Advents.
Ep. Phil. 4/ v. 4. biß 7.
Ev. Joh. 1/ v. 19. biß v. 22.

Am Heil. Chriſttage.
Ep. Tit. 2/ v. 11. biß v. 14.
Ev. Luc. 2/ v. 1. biß v. 14.

Am 2. Weyhnacht-Feyertage, oder am tage St. Stephani des Märtyrers.
Ep. Tit. 3/ v. 4. biß v. 7. oder Geſch. 6/ v. 8. biß c. 7/ 2. u. folgend v. 51. biß v. 60.
Ev. Luc. 2/ v 15. biß v. 20. oder Matth. 23/ v. 34. biß v. 39.

Am 3. Weyhnacht-Feyertage, oder am tage St. Johannis des Apoſtels.
Ep. Ebr. 1/ v. 1. biß v. 12. oder Sir. 15/ v. 1. biß v. 8. 1 Johannis 1. gantz.
Ev. Joh. 1/ v. 1. biß 14. oder Joh. 21/ v. 19. biß 24.

Am Sonntage nach dem Chriſttage.
Ep. Gal. 4. v. 1. biß 7.
Ev. Luc. 2/ v. 33. biß 40.

Am neuen Jahrs tage.
Ep. Gal. 3/ v. 23. biß 29.
Ev. Luc. 2/ v. 21.

Am Sonntage nach dem neuen Jahr.
Ep. 1 Petr. 4/ v. 12. biß 19. oder 1 Pet. 3/ v. 20. biß 22. oder Tit. 3/ v. 4. biß 7.
Ev. Matth. 2/ v. 13. biß 23. oder Mat. 3/ v. 13. biß 17.

Am tage der Erſcheinung Chriſti, Epiphaniá.
Ep. Eſa. 60/ v. 1. biß 6.
Ev. Matth. 2/ v. 1. biß 12.

Am 1. Sonntag nach Epiphaniá.
Ep. Röm. 12/ v. 1. biß 6.
Ev. Luc. 2/ v. 41. biß 52.

Am 2. Sonntage nach Epiphaniá
Ep. Röm. 12/ v. 6. biß 16.
Ev. Joh. 2/ v. 1. biß 11.

Am 3. Sonntage nach Epiphaniá.
Ep. Röm. 12/ v. 17. biß 21.
Ev. Matth. 8/ v. 1. biß 13.

Am 4. Sonntage nach Epiphaniá.
Ep. Röm. 13/ v 8. biß 10.
Ev. Matth. 8/ v. 23. biß 27.

Am 5. Sonntage nach Epiphaniä.
Ep. Coloſſ. 3/ v. 12. biß 17.
Ev. Matt. 13/ v. 24. biß 30.

Am tage Mariä Reinig.
Ep. Malach. 3/ v. 1 biß 4.
Ev. Luc. 2/ v. 22/ biß 32.

Am 6. Sonntage nach Epiphaniä.
Ep. 2 Petr. 1/ v. 16. biß 21. oder Coloſſer. 3/ v. 18. biß cap. 4/ v. 1.
Ev. Matth. 17/ v. 1. biß 9.

Am Sonnt. Septuageſim.
Ep. 1 Cor. 9/ v. 24. biß cap. 10/ v. 5.
Ev. Matth. 20/ v. 1. biß 16.

Am Sonnt. Sexageſimä.
Ep. 2 Cor. 11/ v. 19. biß cap. 12/ v. 9.
Ev. Luc. 8/ v. 4. biß 15.

Am Sonntag vor der Faſten, Quinquageſimä, oder Eſto Mihi.
Ep. 1 Cor. 13. vom anfang biß zu ende.
Ev. Luc. 18/ v. 31. biß 43.

Am 1. Sonntag in der Faſten, Invocavit.
Ep. 2 Cor. 6/ v. 1. biß 10.
Ev. Matth. 4/ v. 1. biß 11.

Am 2. Sonntag in der Faſten Reminiſcere.
Ep. 1 Theſſ. 4/ v. 1. biß 7.
Ev Matt. 15/ v. 21. biß 28.

Am 3. Sonntag in der Faſten, Oculi.
Ep. Epheſ. 5/ v. 1. biß 9.
Ev. Luc. 11/ v. 14. biß 28.

Am 4. Sonntag in der Faſten, Lätare.
Ep. Gal. 4/ v 21. biß 31.
Ev Joh. 6/ v. 1. biß. 15.

Am 5. Sonntag in der Faſten, Judica.
Ep. Ebr. 9/ v. 11. biß 15.
Ev. Joh. 8/ v. 46. biß 59.

Am tage der Verkündigung Mariä.
Ep. Eſa. 7/ v. 10. biß 15.
Ev. Luc. 1/ v. 26. biß 38.

Am 6. Sonntag in der Faſten, Palmarum.
Ep. Phil. 2/ v. 5. biß 11. oder 1 Cor. 11/ v. 23. biß 32.
Ev. Matth. 21/ v. 1. biß 9.

Am grünen Donnerſtage.
Ep. 1 Cor. 11/ v. 23. biß 32. oder 2 B. Moſ. 12/ v. 1. biß 13.
Ev. Joh. 13/ v. 1. biß 15.

Am Char-Freytage.
Eſa 53. gantz.
Die Paßions-Hiſtorie.

Am Heil. Oſtertage.
Ep 1 Cor. 5/ v. 7. und 8.
Ev. Marc. 16/ v. 1 biß 8.

Am Oſtermontage.
Ep. Geſch. 10/ v. 34. biß 43.
Ev. Luc 24/ v. 13. biß 35.

Am Oſterdienſtage.
Ep. Geſch. 13/ v. 26. biß 33.
Ev. Luc. 24/ v. 36. biß 47.

Am 1. Sonnt. nach Oſtern, Quaſimodogeniti.
Ep. 1 Joh. 5/ v. 4. biß 10.
Ev: Joh. 20/ v. 19. biß 31.

Am

Am 2. Soñt. nach Oſtern, Miſ. Domini.
Ep. 1 Pet. 2/ v 21. biß 25.
Ev. Joh. 10/ v 11. biß 16.
Am 3. Soñt. nach Oſtern, Jubilate.
Ep. 1 Petr. 2/ v 11. biß 20.
Ev. Joh. 16/ v 16. biß 23.
Am 4. Soñt nach Oſtern, Cantata.
Ep. Jac. 1/ v. 17. biß 21.
Ev. Joh. 16/ v 5. biß 15.
Am 5. Soñt. nach Oſtern, Rogate, oder, Vocem Jucunditatis.
Ep. Jac. 1/ v. 22. biß 27.
Ev. Joh. 16/ v 23. biß 30.
Am tage der Himmelfahrt Chriſti.
Ep. Geſch. 1/ v 1. biß 11
Ev. Marc. 16/ v 14. biß 10
Am Soñt. nach der Himel-fahrt Chriſti, Exaudi.
Ep. 1 Petr. 4/ v 8. biß 11.
Ev. Joh. 15/ v. 26. biß cap. 16/ v. 4.
Am Heil. Pfingſttage.
Ep. Geſch. 2/ v 1. biß 13
Ev. Joh. 14/ v 23. biß 31
Am Pfingſt-Montage.
Ep. Geſch. 10/ v 42. biß 48
Ev. Joh. 3/ v 16. biß 21
Am Pfingſt-Dienſtage.
Ep. Geſch. 8/ v 14. biß. 17. oder Geſch. 2/ v 29. biß 36
Ev. Joh. 10/ v 1. biß 10.
Am Sonntage Trinitatis.
Ep. Röm. 11/ v. 33. biß 36
Ev. Joh. 3/ v. 1 biß 15
Am 1. Soñt. nach Trinit.
Ep. 1. Joh. 4/ v 16. biß 21
Ev. Luc. 16/ v 19. biß 31
Am 2. Soñt. nach Trinit.
Ep. 1 Joh. 3/ v 13. biß 18
Ev. Luc. 14/ v 16. biß 24
Am 3. Soñt. nach Trinit.
Ep. 1 Petr. 5/ v 6 biß 11
Ev. Luc. 15/ v 1. biß 10
Am tage Johannis des Täufers.
Ep. Eſa. 40/ v 1. biß 5
Ev. Luc. 1/ v 57. biß 80
Am 4. Soñt. nach Trinit.
Ep. Röm. 8/ v 18. biß 23
Ev. Luc. 6/ v 36. biß 42
Am Tage Mariä Heimſuch.
Ep. Röm. 12/ v 9. biß 16 oder Eſa. 11/ v 1. biß 5. oder Hohel. 2/ v 8. biß 17
Ev. Luc. 1/ v 39. biß 59
Am 5. Soñt. nach Trinit.
Ep. 1 Petr. 3/ v 8. biß 15
Ev. Luc 5/ v 1. biß 11
Am 6. Soñt. nach Trinit.
Ep. Röm. 6/ v 3. biß 11
Ev. Matt. 5/ v 20. biß 26
Am 7. Soñt. nach Trinit.
Ep. Röm. 6/ v 19. biß 23
Ev. Marc. 8/ v 1. biß 9
Am 8. Soñt. nach Trinit.
Ep. Röm. 8/ v 12. biß 17
Ev. Matt. 7/ v 15. biß 23
Am 9. Soñt nach Trinit.
Ep. 1 Cor. 10/ v 6. biß 13
Ev. Luc. 16/ v. 1. biß 9
Am 10. Sonntag nach Trinitatis.
Ep. 1 Cor. 12/ v 1. biß 11
Ev. Luc. 19/ v 41. biß 48

Am

Am 11. Sonntag nach Trinitatis.
Ep. 1 Cor. 15/ v 1. biß 10.
Ev. Luc. 18/ v 9. biß 14.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis.
Ep. 2 Cor. 3/ v 4. biß 10.
Ev. Marc. 7/ v 31. biß 37.

Am 13. Sonntag nach Trinitatis.
Ep. Gal. 3/ v 15. biß 22.
Ev. Luc. 10/ v 23. biß 37.

Am 14. Sonntag nach Trinitatis.
Ep. Gal. 5/ v 16. biß 24.
Ev. Luc. 17/ v 11. biß 19.

Am 15. Sonntag nach Trinitatis.
Ep. Gal. 5/ v 25. biß c. 6/10.
Ev. Matt. 6/ v 24. biß 34.

Am 16. Sonntag nach Trinitatis.
Ep. Eph. 3/ v 13. biß 21.
Ev. Luc. 7/ v 11. biß 17.

Am S. Michaelis tage.
Ep. Offenb. Joh. 12/ v 7. biß 12.
Ev. Matt. 18/ v 1 biß 11.

Am 17. Sonntag nach Trinitatis.
Ep. Eph. 4/ v 1. biß 6.
Ev. Luc. 14/ v 1. biß 11.

Am 18. Sonntag nach Trinitatis.
Ep. 1 Cor. 1/ v 4. biß 9.
Ev. Matt. 22/ v 34. biß 46.

Am 19. Sonntag nach Trinitatis.
Ep. Eph. 4/ v 22. biß 28.
Ev. Matt. 9/ v 1. biß 8.

Am 20. Sonntag nach Trinitatis.
Ep. Eph. 5/ v 15. biß 21.
Ev. Matt. 22/ v 1. biß 14.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis.
Ep. Eph. 6/ v 10. biß 17.
Ev. Joh. 4/ v 47. biß 54.

Am 22. Sonntag nach Trinitatis
Ep. Phil. 1/ v 3. biß 11:
Ev. Matt. 18/ v 23. biß 35.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis.
Ep. Phil. 3/ v 17. biß 21.
Ev. Matt. 22/ v 15. biß 22.

Am 24. Sonntag nach Trinitatis.
Ep. Coloſſ. 1/ v 9. biß 14.
Ev. Matt. 9/ v 18. biß 26.

Am 25. Sonntag nach Trinitatis.
Ep. 1 Theſſ. 4/ v 13 biß 18.
Ev. Matt. 24/ v 15. biß 28.

Am 26. Sonntag nach Trinitatis.
Ep. 2 Pet. 3/ v 3. biß 13. oder 2 Theſſ. 1/ v 3. biß 10.
Ev. Matt. 25/ v 31. biß 46.

Am 27. Sonntag nach Trinitatis.
Ep 1 Theſſ. 5/ v 1. biß 11.
oder 2 Theſſ. 1 v 3. biß 10.
oder 2 Petr. 3/ v 3. biß 7.
oder Röm. 3/ v 21. biß 28.
Ev. Matth. 25/ v 1. biß 13.
oder Mat. 24/ v 37. biß 51.
oder Matt. 5/ v 1. biß 12.

Epi:

Epiſteln und Evangelien der Apoſtel-Tage/ welche einiger Orten gefeyert werden.

Am S. Andreas-Tage.
Ep. Röm. 10/ v. 10. biß 18.
Ev. Matt. 4/ v. 18. biß 22.

Am Tage Nicolai des Biſchoffs.
Ep. 2 Cor. 1/ v. 3. biß 7
Ev. Luc. 12/ v. 35. biß 40

Am S. Thomas-Tage.
Ep. Eph. 1/ v. 3. biß 6
Ev. Joh. 20/ v. 24. biß 29

Am Tage S. Pauli Bekehr.
Ep. Geſch. 9/ v. 1. biß 22
Ev. Matt. 19/ v. 27 biß 30

Am S. Matthias-Tage.
Ep. Geſch. 1/ v. 15. biß 26
Ev. Matt. 11/ v. 25. biß 30

Am Tage Philippi und Jacobi.
Ep. Eph. 2/ v. 19. biß 22. oder Weißh. 5/ v. 1. biß 22
Ev. Joh. 14/ v. 1. biß 14.

Am Tage Petri und Pauli.
Ep. Geſch 12/ v. 1. biß 11
Ev. Matt. 16/ v. 13. biß 20

Am Tage Maria Magdal.
Ep. Spruch. 31/ v. 10/ biß 31
Ev. Luc. 7/ v. 36. biß 50

Am Tage S. Jacobi.
Ep. Röm. 8/ v. 28. biß 39
Ev. Matt. 20/ v. 20. biß 23.

Am Tage S. Laurentii.
Ep. 2 Cor. 9/ v. 6. biß 11
Ev. Joh. 12/ v. 24. biß 26

Am Tage S. Bartholomäi.
Ep. 2 Cor. 4/ v. 7. biß 10. oder Eph. 2/ v. 19. biß 22
Ev. Luc. 22/ v. 24. biß 30

Am Tage der Geburt Mariä.
Ep. Sir. 24/ v. 22. biß 31
Ev. Matt. 1/ v. 1. biß 16

Am Tage des H. Creutzes Erhöhung.
Ep. Phil. 2/ v. 5. biß 11
Ev. Joh. 12/ v. 31. biß 36

Am Tage S. Matthäi.
Ep. 1 Cor. 12/ v 4. biß 11 oder Eph. 4/ v. 7. biß 14
Ev. Matt. 9/ v 9. biß 13

Am Tage Simonis und Judä.
Ep. 1 Petr. 1/ v. 3. biß 9
Ev. Joh. 15/ v. 17. biß 21

Am Tage Aller Heiligen.
Ep. Offenb. 7/ v. 2. und 3
Ev. Matt. 5/ v. 1. biß 12

Am Tage der Kirchweyh.
Ep. Offenb. 21/ v. 1. biß 5.
Ev. Luc. 19/ v. 1. biß 10.

E N D E.

Täglicher Morgen-Seegen.

Barmhertziger, gnädiger GOTT, du Vater des ewigen Lichts und Troſtes, des Güte und Treue alle Morgen neu iſt: Dir ſey Lob, Ehr und Danck geſagt für das liebliche Tages-Licht, und daß du mich in dieſer finſtern Nacht gnädiglich bewahret haſt, mir einen ſanfften Schlaff und Ruhe verliehen. Laß mich nun auch in deiner Gnad und Liebe, Schutz und Schirm wieder fröhlich aufſtehen, und das liebe Tages-Licht nützlich und fröhlich gebrauchen. Vor allen Dingen aber erleuchte mich mit dem ewigen Licht, welches iſt mein HErr JESUS Chriſtus, daß er in mir leuchten möge mit ſeiner Gnade, und mit ſeiner Erkänntnüß. Bewahre in meinem Hertzen das Lichtlein meines Glaubens, mehre daſſelbe und ſtärcke es. Erwecke deine Liebe in mir, beveſtige die Hoffnung; gib mir die wahre Demuth und Sanfftmuth, daß ich wandele in den Fußſtapffen meines HErrn JESU Chriſti, und laß deine Göttliche Furcht in alle meinem Thun vor meinen Augen seyn. Treibe von mir alle geiſtliche Finſternüß und Blindheit meines Hertzens. Behüte mich dieſen Tag und allezeit vor Aberglauben und Abgötterey, vor Hoffart, vor Läſterung deines Namens, vor Verachtung deines Worts, vor Ungehorſam, vor dem leydigen Zorn, daß die Sonne dieſen Tag nicht möge über meinem Zorn untergehen. Behüte mich vor Feindſchafft, vor Haß und Neid, vor Unzucht, vor Ungerechtigkeit, vor Falſchheit und Lügen, vor dem ſchädlichen Geitz, und vor aller böſen Luſt und Vollbringung derſelben. Erwecke in mir einen Hunger uud Durſt nach dir und deiner Gerechtigkeit. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du biſt mein GOTT, dein guter Geiſt führe mich auf ebener Bahn.

Laß mir begegnen das Heer deiner Heil. Engel, wie dem Jacob. Thue denenſelben Befehl daß ſie mich auf allen meinen Weegen behüten, mich auf den Händen tragen, daß ich meinen Fuß nicht an einen Stein ſtoſſe, daß ich ſtarck werde, auf Löwen und Ottern zu gehen, und zu treten auf die jungen Löwen und Drachen. Ich befehle dir heut meine Gedancken, mein Hertz, Sinne und alle meine Anſchläge. Ich befehl dir meinen Mund und alle meine Worte. Ich befehle dir alle meine Wercke, daß ſie zu deines Namens Ehre gereichen, und zum Nutz meines Nächſten. Mache mich zum Gefäß deiner Barmhertzigkeit, zum Werckzeug deiner Gnade. Segne alles mein Thun. Laß meinen Beruff glücklich fortgehen, und wehre allen denen, ſo ihn hindern. Behüte mich vor Verläumdungen, und vor den Mord-Pfeilen des Lügners. Ich befehle dir meinen Leib und Seele, mein Ehr und Gut. Laß mich deine Gnade und Güte allezeit begleiten. Halte deine Hand über mich, ich gehe oder ſtehe, ſitze oder wandele, wache oder ſchlaffe. Behüte mich vor den Pfeilen die des Tages fliegen, vor der Peſtilentz die im Finſtern ſchleichet, vor der Seuche die im Mittage verderbet. Segne meine Nahrung, gib mir, was dein Wille iſt, zu meiner Nothdurfft. Laß mich auch deiner Gaben nicht mißbrauchen. Behüte uns alle vor Krieg, Hunger und Peſtilentz, und vor einem böſen ſchnellen Tod. Behüte meine Seele, und meinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit. Beſchere mir ein ſeeliges Ende, und laß mich des lieben Jüngſten Tages und der Erſcheinung meines HErrn JESU Chriſti mit Verlangen und Freuden erwarten. GOTT der Vater ſegne mich und behüte mich! GOTT der Sohn erleuchte ſein Antlitz uber mich und ſey mir gnädig! GOTT der Heilige Geiſt erhebe ſein Antlitz über mich, und gebe mir ſeinen Frieden! Amen. Und der Friede GOTTES, der höher iſt, denn alle Vernunfft, bewahre mein Hertz und Sinne, auch Leib und Seele, heut und allezeit in CHRISTO JESU meinem HERRN. Amen.

Täglicher

Täglicher Abend-Seegen.

Barmhertziger, gnädiger GOTT und Vater! Ich ſage dir Lob und Danck, daß du Tag und Nacht geſchaffen, Licht und Finſternüß unterſchieden, den Tag zur Arbeit und die Nacht zur Ruhe, auf daß ſich Menſchen und Vieh erquicken. Ich lobe und preiſe dich in allen deinen Wohlthaten und Wercken, daß du mich den vergangenen Tag haſt vollenden, und durch deine Göttliche Gnade und Schutz, deſſelben Laſt und Plage überwinden und zurück legen laſſen. Es iſt ja genug lieber Vater, daß ein jeder Tag ſeine eigene Plage habe: Du hilffeſt ja immer eine Laſt nach der andern ablegen, bis wir endlich zur Ruhe, und an den ewigen Tag kommen, da alle Plag und Beſchwehrung aufhören wird. Ich dancke dir von Hertzen vor alle das Gute, daß ich dieſen Tag von deiner Hand empfangen habe. Ach HERR, ich bin zu gering aller deiner Barmhertzigkeit, die du an mir täglich thuſt. Ich dancke dir auch vor die Abwendung des Böſen, ſo mir dieſen Tag begegnen können, und daß du mich unter dem Schirm des Höchſten und Schatten des Allmächtigen bedecket, und behütet haſt vor allem Unglück und vor ſchwehren Sünden: Und bitte dich hertzlich und kindlich, vergib mir alle meine Sünden, die ich dieſen Tag begangen habe, mit Gedancken, Worten und Wercken. Viel Böſes hab ich gethan, viel Gutes hab ich verſäumet. Ach ſey mir gnädig mein GOTT, ſey mir gnädig. Laß heut alle meine Sünden mit mir abſterben, und gib mir, daß ich immer GOttesfürchtiger, heiliger, frömmer und gerechter wieder aufſtehe, daß mein Schlaff nicht ein Sünden-Schlaff ſey, ſondern ein heiliger Schlaff, daß meine Seele und mein Geiſt in mir zu dir wache, mit dir rede und handele. Segne meinen Schlaff wie des Ertz-Vaters Jacobs, da er die Himmels-Leiter im Traum ſahe, und den Seegen empfieng, und die Heil. Engel ſahe: Daß ich von dir rede, wann ich mich zu Bette lege, an dich gedencke

wann

wann ich aufwache, daß dein Name oder Gedächtnuß immer in meinem Hertzen bleibe, ich ſchlaffe oder wache. Gib mir, daß ich nicht erſchröcke vor dem Grauen des Nachts: Daß ich mich nicht förchten möge vor dem plötzlichen Schrecken, noch vor den Sturm Winden der Gottloſen, ſondern ſüſſe ſchlaffe. Behüte mich vor ſchröcklichen Träumen, vor Geſpenſtern und Nacht-Geiſtern, vor dem Einbruch der Feinde, vor Feuer und Waſſer. Siehe, der mich behütet, ſchläffet nicht. Siehe, der Hüter Iſrael ſchläffet noch ſchlummert nicht. Sey du, O GOTT, mein Schatten über meiner rechten Hand, daß mich des Tages die Sonne nicht ſteche, noch der Mond des Nachts. Laß deine Heil. Wächter mich behüten, und deine Heil. Engel ſich um mich herlagern und mir aushelffen: Dein Heil. Engel wecke mich zu rechter Zeit wieder auf, wie den Propheten Eliam, da er ſchlieff unter dem Wachholder-Baum, wie Petrum, da er ſchlieff in dem Gefängnüß zwiſchen den Hütern, laß mir die Heil. Engel erſcheinen im Schlaff, wie dem Joſeph und den Weiſen aus Morgenland, auf daß ich erkenne, daß ich auch ſey in der Geſellſchafft der Heil. Engel. Und wann mein Stündlein vorhanden iſt, ſo verleihe mir einen ſeeligen Schlaff, und eine ſeelige Ruhe in JESU Chriſto meinem HERRN, Amen.

Täglicher Seuffzer.

Hilff HERR JESU, du Schönſter unter den Menſchen-Kindern, daß ich alle Sünde und Unreinigkeit von Hertzen fliehe und meide, mich für deren unausbleiblichen Beſtraffung fürchte, für GOttes Zorn erſchröcke, und für dem Jüngſten Gericht entſetze. Erfülle meine Seele mit Heiligkeit, meinen Verſtand mit Weißheit, mein Hertz mit Gottesfurcht, meine Wercke mit Gerechtigkeit, mein Leben mit Frömmigkeit und all mein Thun und Wandel mit Ehrbarkeit und Aufrichtigkeit, daß alle meine Glieder dir dienen mit reinem Hertzen und von gantzer Seelen, und ich täglich in wahrem Glauben und rechtſchaffener Buſſe erfunden werde. Lebe und herrſche du auch in mir, mein holdſeliges JEſulein, mit deiner Liebe, beveſtige mich durch die Hoffnung, daß ich nicht zu ſchanden werde, ſondern in Heiligkeit und Gerechtigkeit hie zeitlich und dort ewig bey dir leben möge, Amen.

[illegible]

[illegible]

Th. B. D.

Bibl[illegible] ermanica
1731

[illegible]

[illegible]

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin, 1483-1546 / Luther, Martin, / Pfaff, Christoph Matthaeus,

Das Neue Testament Unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi

Tübingen 1731

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th B VII 83
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11284153-0
VD18 12368814-001